6003/66

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR GESCHICHTE SCHLESIENS

UND DER

HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

DREISSIGSTER BAND

REGESTEN ZUR SCHLESISCHEN GESCHICHTE 1338—1342

VON

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1930

REGESTEN ZUR SCHLESISCHEN GESCHICHTE

1338—1342

NAMENS

DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

BEARBEITET

VON

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT



CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXX

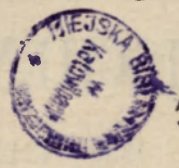
BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1930

6603/66

1518 Bd. 30 [Lief. 3-5]

III

93: Silesia



53 134

~~1485~~ 11.30

III

1518 III

Rej. typu.

12.4.66. [illegible]

xxx E 7pl.



x-1760

1518/30 III

17110335

o. T. Kamenz (dat. i. Camencz). Nik. v. Bycen (Baitzen, Kr. Münsterberg)[1]), Ritter, gen. v. Danyelwicz (Dammelwitz, Kr. Ohlau), bek. m. s. älteren Sohne Nik., daß i. d. Streite zwischen ihnen und dem Kl. Kamenz wegen eines v. d. Kl. vormals dicht bei Rychenow (Reichenau, Kr. Frankenstein) gemachten Grabens Abt Syghard ihnen i. freundschaftl. Verständigung 7 Mk. Prager Gr. für alle aus diesem Graben ihnen bereits erwachsenen oder in Zukunft noch entstehenden Schäden gegeben hat, wofür sie für sich u. ihre Rechtsnachfolger auf alle Ansprüche für alle Zeiten verzichten. Z.: Jak., Schulze v. Altmanni villa (Alt-Altmannsdorf, Kr. Frankenstein), Peczco, Schulze v. Cuncindorph (Kunzendorf, Kr. Frankenst.), Jekelin u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 116[a]. Orig. Perg., dessen abhängend gewesenes S. jetzt fehlt; abgedr. daraus b. Pfotenhauer, Urk. d. Kl. Kamenz (C. d. Sil. X), 136. **6388**

o. T. o. O. Konrad v. Valkinhayn, (kgl. böhm. Hauptmann des Bresl. Landes), bek., daß vor ihm Heinr. v. Gerstinber(c) dem Joh. Perske u., falls diesem etwas geschähe, dessen Bruder[2]) seinen ganzen Anteil an Arnoldismol (Arnoldsmühle) i. Bresl. Distr., nämlich an der Mühle u. deren Gefällen, Äckern, Wiesen, Gewässern, Fischereien etc., für 7 Mk. Prager Gr. Bresl. Währung verpfändet hat. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg u. Mathis v. Mulheym, Luthold Lobel, Jesco v. Smolcz (Schmolz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56 Nr. 336. **6389**

o. T. Bresl. i. Königshofe (act. in curia regali). Derselbe bek., daß vor ihm u. den Gerichtsbeisitzern, den Rittern Albert v. Pak, Andreas Radak u. Joh. v. Reste, sowie Joh. Gallicus, während Heinrich Syffridi im Namen des Hauptmanns dem Gerichte vorsaß, Pasco Radac durch Gerichtsspruch von den Anforderungen seines Brudersohnes Frencelo auf 2½ Mk. Einkünfte u. 1 Hufe Acker i. Willecow (Wilkau, Kr. Neumarkt)[3]) freigesprochen wurde. Z. die obengen. Herren u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56[b] Nr. 340. **6390**

Jan. 1 (i. d. circumcis.). o. O. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Tymo Stiluoit all s. väterl. u. mütterl. Erbe, falls er ohne rechtmäßige Nachkommenschaft sterben sollte, seiner Schwester, der Frau Liebste, und deren Erben vermacht hat. Z.: Die Ritter Konr. v. Borsnitz, Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburk u. Joh. Plessil, Jesco u. Heinr. v. Smolcz u. Luthco v. Culpe etc. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51 Nr. 303. **6391**

Jan. 6 (am obirsten tage). Glatz (uf das hus czu Glocz). Pilgerym v. Petirswald, Burggraf zu Glatz, bek., daß i. gehegten Dinge Adelheid, die ehrbare Witwe des Jakob Ruker, ihrem Sohne Peter alle ihre von ihrem Manne herrührenden Leibgedingsrechte zu Hassicz (Hassitz, Kr. Glatz) u. zu dem Halbindorfe (Halbendorf, Kr. Glatz) jenseits des Wassers mit allen Gärten u. der gesamten Nutznießung abgetreten, u. daß demselben seine Geschwister Jakob, Joh., Elisabeth u. Anna ihr Anfallsrecht auf dieses Leibgedinge vkft haben. Der gen. Burggraf verreicht dem gen. Peter alles dies zu einem rechten Erbe. Z.: H. Tamme v. Ceczhzow (Czeschau), H. Brunchin, H. Hanke v. Knoblouchsdorf (Knobelsdorf), H. Otte v. Globus (Glaubitz) d. Junge, H. Herm. Cimbet[4]), H. Ticze Cechzwicz (Zeschwitz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. Neuere verglichene Abschr. v. d. i. Prager Großprioratsarch. befindl. Orig., an dem die mehr oder minder beschädigten S. des Burggrafen u. der gen. Z. hängen. **6392**

nach Jan. 6 (prox. iudicio p. epyfan. dom.). Liegnitz. Heyno gen. Grille wird wegen Verwundung des Polen Gregor aus Werexaw (Wieruszaw a. d. Prosna?) auf dessen Antrag verfestet, während Franczco Richter und Nik. Phutor, Peter Ekhardi, Joh. d. Lange, Conad Weiß, Siffrid

[1]) Er urkundet „Ego". [2]) Name nicht genannt. [3]) Vgl. Landbuch des F. Breslau ed. Stenzel, Nr. 162. [4]) Auch Czinbos, Czenebus, Czimbos etc. geschrieben, vgl. Glatzer Gesch.-Qu. edd. Volkmer u. Hohaus I, 318; der obengen. Herr v. Czimbet führte im Wappen einen fliegenden Fisch (s. weit. unt. 1342 April 26), also dasselbe Wappen wie das Geschl. v. Senitz.



Kulburn, Welczlin Kaczbach u. Joh. Duringi Schöffen (sc. der Stadt Liegnitz) waren. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 154. **6393**

frühestens Jan. 8 (i. sabb. ante horam vesperarum). „Explicit spalterium Petri de Paczcow[1]) completum anno domini M°CCC°XL°.“ — Notiz auf dem letzten Blatt (pag. 139) der in der Bresl. Staats- u. Univers.-Bibliothek befindl. Handschr. I, 12°. 26; daraus angeführt i. Hoffmanns Monatsschrift von u. für Schlesien, Jahrg. 1829, Bd. II, S. 676 u. i. Hoffmanns Fundgruben I, 354. **6394**

Jan. 18 (fer. sec. i. d. b. Prisce)[2]). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc., (kgl. böhm. Hauptmann des Bresl. Landes), bek., daß vor ihm der Ritter Herr Joh. Plessil erklärt hat, dem Bresl. Bürger Tilco Ruffus 40 Mk. Pr. Gr. auf seinem Besitz i. Schidelacowicz (Schiedlagwitz b. Canth, Kr. Breslau) zu schulden, welchen Betrag Schulze u. Bauern seines gen. Dorfes von ihren Zinsen demselben am nächsten Michaelistag abführen sollen. Hierfür wählte Tilco zu seinen Machtboten (nunccios testimoniales) Jesco u. Heinr. v. Smolcz (Schmolz), Dietrich v. Mulheym, Helwic v. Mollinsdorf u. Luthco v. Culpe. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Alt. Bresl. Landb. A, fol. 51 Nr. 202. **6395**

Jan. 18 etc. wie vorher. Desgl. wegen 25 Mk. auf Zagicz (Groß-Sägewitz, Kr. Breslau). **6396**

Jan. 26 (VII kal. Febr., ind. oct.). Neisse vor dem Eingang der Pfarrkirche gegenüber der Pfarrwidmut in Gegenwart der Kleriker der Bresl. Diözese u. öffentl. kaiserl. Notare Joh., S. des weil. Gunther v. Neisse, Jakob, S. des weil. Peter v. Jelyn, u. Peter Waltheri v. Senicz erklären Konrad, Hzg v. Schl. u. Herr v. Oels, in eigener Person u. Nanker, Bischof v. Breslau, durch seinen Vertreter Johann, Kustos v. Oppeln, worüber derselbe eine vom kaiserl. Notar Peter Henrici v. Bythcow (Bittkow) ausgestellte bischöfl. Vollmacht vorlegte, daß sie miteinander in Frieden leben u. über die der Bresl. Kirche und dem Klerus im Gebiete des Hzgs zugefügten Schäden, Gewalttätigkeiten, Beraubungen, Verstümmelungen u. Totschläge nach der Entscheidung erfahrener Männer sich vertragen wollen. Hzg Konrad wählt für sich u. namens seines Landes u. seiner Vasallen als Schiedsrichter die Bresl. Kanoniker: den Offizial Apeczco u. Nik. v. Bancz, der bevollmächtigte bischöfl. Vertreter für den Bischof, die Bresl. Kirche u. die gesamte Geistlichkeit im Lande des Hzgs die Bresl. Kanoniker Simon v. Marschow, Oppelner Dechanten, u. Heinrich v. Bancz, sonst v. Lemberg gen. Diese Schiedsrichter sollen in allem vollkommene Macht zur Entscheidung haben; beide Teile geloben bei Strafe v. 500 Mk. lf. Geld sich ihren Entscheidungen bedingungslos zu unterwerfen. Z.: Herr Thiczco, Vicepleban der Neisser Pfarrkirche, die Vikare Peter v. Brieg, Peter v. Paczcow u. Nik. Januschonis, der Prediger an der Pfarrkirche das. Nik., Peter, Pf. v. Crelcow (Krelkau, Kr. Münsterberg), Jakob, Rektor der Vogtskapelle i. d. Neisser Pfarrkirche, der Bgrmstr Franczco, die Neisser Bürger Lybing, Heynmann Cofman, Hanco Crapicz, Eberhard u. Gundram, die öffentl. Notare Heinrich Henrici u. Lorenz Hermanni. — A. d. i. Bresl. Diözesanarch. Y 7[a] befindl. Orig.-Perg. mit den Signeten der 3 eingangs genannten öffentl. Notare abgedr. b. Stenzel, Urkunden des Bistums Breslau (1845), S. 279/281. **6397**

Jan. 27 (VI kal. Febr.). Neisse i. Pfarrhause (in stuba seu domo stothis parochialis ecclesie Nysensis). In Gegenwart der öffentl. kaiserl. Notare u. Kleriker der Bresl. Diöz. Joh., S. des Gunther v. Neisse, Jakob, S. des Peter v. Jelyn, u. Peter, S. des Walther v. Senicz, fällen die in dem Vergleich zwischen Hzg Konrad v. Oels u. Bisch. Nanker v. Breslau ernannten Schiedsrichter, die Bresl. Kanoniker Offizial Apeczco, Nik. v. Bancz, der Oppelner Dechant Symon v. Marschow u. Heinr. gen. v. Bancz alias v. Lemberg (Löwenberg) (s. d. Urk. v. 26. I. 1340, Reg. 6397) den folgenden Schiedsspruch: Hzg Konrad soll alle durch ihn in Pogalow (Pogel, Kr. Wohlau)

---

[1]) Nach H. Hoffmann, Peter v. Patschkau. Ein Beitrag zur ältesten Literaturgeschichte Schlesiens (Monatsschr. von u. für Schles. II, 675 ff.) übersetzte Peter v. Patschkau i. J. 1340 die Psalmen nach der Vulgata Wort für Wort ins Deutsche. [2]) Die Datierung stimmt nicht; der Priscentag (18. Jan.) fiel i. J. 1340 auf Dienstag.

angerichteten Schäden dem Bischof u. der Bresl. Kirche ersetzen gemäß dem früheren Spruch[1]) des Nik. v. Bancz u. der anderen Schiedsrichter; er soll den Bresl. Bischof u. Klerus schützen u. ihre Privilegien u. speziell das über das der Kirche gehörige Dorf Pirschino (Pirschen, Kr. Trebnitz)[2]), achten; ferner soll er mit dem Bischof, dem Domkapitel u. namentlich mit dem Dekan Stephan, dem Archidiakon Heinrich, dem Notar Clemens, mit . . Colenda u. Mathias, sowie mit allen ihren Hausgenossen sich aussöhnen. Alles durch ihn oder seine Beamten den Klerikern während dieses Zwistes Geraubte, insbesondere die Schafe des Pfarrers v. Cirquicz (Zirkwitz, Kr. Trebnitz), soll er zurückerstatten, u. schließlich soll er innerhalb von 8 Tagen nach Rückkehr in sein Gebiet in den Städten u. Marktflecken s. Landes an den Markttagen sein Verbot der Abgabenzahlung an die Geistlichkeit seines Gebiets (decimarum, reddituum et prouentuum episcopi, capituli et universi cleri etc.) öffentlich widerrufen u. seinen Untertanen befehlen, diese Abgaben wieder bei Strafe der kirchl. Zensur zu zahlen. Dieser Schiedsspruch, der von beiden streitenden Parteien bei der in der Vergleichsurkunde (s. Reg. 6397) festgesetzten Strafe gehalten werden soll, wird von beiden Parteien angenommen (presentibus partibus, qui compromiserunt in hoc negocio, supradictis)[3]). Z.: Die Herren Thiczco, Vicepleban, Nik., Prediger, die Vikare der Neisser Pfarrkirche Peter v. Brega (Brieg), Peter v. Paczcow (Patschkau), Nik. Baran u. Nik. Januschonis, der Bgmstr Franczco u. die Neisser Bürger Heymann Cofman, Lybing, Johann Crapicz u. Gundram. — Bresl. Diözesanarch., Y 7[b], Notariatsinstr. mit den Signeten der 3 eingangs genannten kaiserl. Notare. **6398**

Jan. 27 (V fer. post conv. b. Pauli ap.). Paris (dat.). Joh., Kg v. Böhmen etc., befiehlt auf die Klage seiner Edlen, Ritter u. Vasallen, sowie der Bürger u. Einwohner der Städte des gesamten Territoriums Trutnow (Trautenau) u. Curia (Königinhof), daß sie von einigen bei ihnen sitzenden Vasallen, obgleich sie sich seit alters von den früheren böhmischen Königen her des kaiserlichen und des Lehnrechts wie seine andern Vasallen des Glatzer u. des Bautzener Landes zu erfreuen haben, gewalttätig durch unerlaubte u. ungewohnte Verletzungen gestört werden, allen seinen Hauptleuten, Kämmerern usw., die vorgenannten Edlen, Ritter, Vasallen, Bürger u. Einwohner der Städte Trautenau u. Königinhof, sowie des gesamten Territoriums nicht vor das böhmische Zaudenrecht zu ziehen (non ipsos occasione poprawy vel czudae bohemicalis non evocent aliqualiter aut perturbent), da dieselben dieser Gerichtsbarkeit nicht unterworfen sind, sondern sie im Bedarfsfalle vor ihm oder seinem Hauptmann des Kgreichs Böhmen zu belangen. — A. e. Abschr. d. 15. Jahrh. i. d. fürstlich Lobkowitzschen Bibliothek zu Prag abgedr. b. Jar. Celakovski, Privilegia regalium civitatum provincialium regni Bohemiae (Cod. iuris municipalis regni Bohemiae Bd. II), Prag 1895, S. 340/341. Früherer auszugsweiser Abdr. b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 301/302, wo auch, wie bei Celakovski über weitere Druckorte nachzusehen ist, s. a. Böhmer, Reg. Imperii S. 301 Nr. 435. **6399**

Jan. 28 (i. d. s. Agnetis sec.). Münsterberg (act. et dat. i. Munstirberg). Bolco (II.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er in Anerkennung der vielfachen ihm durch das Zisterzienserkl. i. Henrichow (Heinrichau) geleisteten Dienste, diesem um die bereits bezahlte Summe von 115 Mk. Prag. Gr. poln. Zahl[4]) verkauft hat: sein volles Dominialrecht (omne

---

[1]) Unbekannt. [2]) Nach Regg. 3535 u. 3536 schenkte Hzg Boleslaus v. Oels am 20. Nov. 1315 mit Genehmigung seines Bruders Konrad dem Bischof u. dem Bresl. Domkapitel sein hzgl. Dorf Pirsino zum Ersatz für mannigfache diesen zugefügte Schäden; vgl. über Pirschen auch Heyne, Bistumsgesch. I, 343 ff. u. Haeusler, Gesch. d. Fürstent. Oels, S. 166 u. 357. [3]) Diese Urk. ist Stenzel nicht bekannt gewesen. In den von ihm herausgeg. Bistumsurkunden sagt er auf S. 279, Anm. 1: „Von diesen Ereignissen u. auch der Art, wie sie beigelegt wurden, ist weiter nichts bekannt. Daß die Aussöhnung durch den Schied wirklich erfolgte, zeigt Urk. N. CCLXXIV v. 31. Juli 1344, und daß im Jahre 1340 [Sept. 21] Hzg Konrad das Hospital zu St. Georg in Oels dem Augustiner-Chorherrenstifte in Breslau übergab, dem es darauf der Bischof Nanker einverleibte". [4]) „In Schlesien rechnete man i. 14. Jahrh. nach Prager Groschen, so viel deren auf eine Mark kamen, ge-

dominium) über das dem Kl. Heinrichau gehörige Bertoldisdorf (Berzdorf) i. Münsterb. Distrikt, sowie alle ihm dort in Geld- u. Getreidezinsen (in denariis quam in annonis) zustehenden Rechte[1]), u. zwar Schoß (exacciones), Beden (peticiones), den Stan (staciones, quod leegir vocatur = Herbergsrecht = Verpflichtung d. Untertanen für d. Nachtquartier u. d. Unterhalt des Fürsten u. s. Gefolges), d. Pflügerecht (araturas), Fuhren (vecturas), Angarien u. Perangarien (Fronfuhren, Spanndienste u. Sammelbegriff für grundherrl. Dienste u. Lasten aller Art) oder anderweitige Dienste, Abgaben u. Lasten aller Art, desgleichen die dort gelegene Scholtisei mit jeder, auch der obersten Gerichtsbarkeit (cum supremo et omni judicio)[2]). Von allen oben gen. hzgl. Abgaben u. Diensten befreit er die Bauern des Dorfes für immer, das ihm u. s. Nachfolgern nur, wie auch die andern Dörfer des Landes, das Münzgeld[2]) zahlen soll. Z.: Die Ritter Frider. Spigil (v. Bettschau, gen. Spiegel), Henr. v. Hugwicz (Haugwitz), Peregrinus v. Petirswalde (Peterswaldau) u. Joh. v. Budow, Petzold gen. Bocshorn[3]), Petzco v. Sifridisdorph (Seifersdorf) u. Peter, Hofnotar. — Orig. Perg. i. Bresl. Diözesanarch., Urk. Dep. Heinrichau unter ob. Dat., an dem an roten Seidenfäden das vortrefflich erhaltene Reitersiegel d. Hzgs (2. Art[4]): Geschachtes Schirmbrett als Helmzier, anstatt der halbmondförmigen, wulstigen Verzierung auf d. Siegeln älterer Art. Neue Umschrift: S' BOLCONIS · DEI · GRA · DVCIS · SLEZIE · [ET] · $\overline{\text{DNI}}$ · D' · MVNSTIRB'C.) m. d. gewöhnl. kl. Adlerrücksiegel (behelmter Adler m. d. Umschr. SIGILLVM · DVCIS · BOLCONIS) hängt. Abschrift im Privilegienbuch d. Kl. aus dem 17. Jahrh. i. Bresl. Diözesanarch. Hs V, 10 fol. 12; daraus agf. bei (Pfitzner), Gesch. d. Zisterzienser-Stifts Heinrichau, Bresl. 1846, S. 120 u. 238 Anm. 201, dgl. i. d. Abriß der Geschichte des Dorfes Berzdorf im Gründungsbuch d. Kl. Heinrichau, ed. Stenzel, S. 142 Anm. 262. **6400**

Febr. 1 (die prima m. Febr.)[5]). Alt-Sandec[6]) (dat. in monasterio in Tzaniza). Konstantia[7]), Äbtissin des Klarenklosters in Tzaniza (Alt-Sandec) i. d. Krakauer Diözese, bek., daß sie ihren Herrn, den erlauchten Fürsten u. Herrn Karl IV., röm. Kaiser[8]) u. Kg v. Böhmen, u. seine Nachfolger als Könige v. Böhmen für den Fall des Ablebens ihres Bruders, Hzgs Bolko[9]) v. Schweidnitz, zu Schützern des ihr von ihrem verst. Gemahl Hzg Przemizlaus[10]) v. Schles. u. Herrn v. Glogau ausgesetzten Leibgedinges[11]), umfassend die Städte Glogau u. Beuthen a. O. und das Schloß

---

wöhnlich aber nach Mk. Prag. Gr. poln. Zahl. Hierbei blieb es bis zum 16. Jahrhundert. Hiernach betrug die Mk. 48 Gr., der Vierdung 12 Gr., ein Schock Gr. machten 5 Vierdunge." Vgl. hierüber (Pfitzner), Gesch. d. Zisterzienser-Stiftes Heinrichau, Bresl. 1846, S. 310 ff. und Cod. dipl. Sil. XXIX, 251 unter Mark.

[1]) Die nicht zu den eigentl. Regalien gehörenden Hoheitsrechte, auch polnisches Recht gen. Es waren das Abgaben, Lasten, Leistungen u. Verbindlichkeiten, denen auch die nach deutschem Recht ausgesetzten Bauern mehr oder weniger unterworfen waren. Vgl. (Pfitzner) a. a. O. S. 330 ff. Die Abschr. i. Privilegienbuch d. Kl. Heinrichau aus d. 17. Jahrh. hat die Überschrift: „Contractus emptionis et venditionis super omne dominium et iura ducalia in Bertoldesdorff . . ." [2]) Das supremum ius u. das Münzgeld (monetalis pecunia) zählen zu den eigentlichen Regalien. Das Münzgeld war eine ihrem Betrage nach nicht überall gleiche allgemeine Steuer von allen Grundstücken i. Stadt u. Land, die die Hzge anstatt der häufigen u. so nachteiligen Münzumprägungen unter diesem Namen auf alle liegenden Gründe legten. Während es in den Städten als feste Abgabe gezahlt wurde, entrichteten die Bauern das Münzgeld als Steuer von jeder Hufe, deren Betrag nach Ort u. Zeit schwankend gewesen zu sein scheint. Vgl. Tzschoppe u. Stenzel, Urk.-Samml. z. Gesch. d. Ursprungs d. Städte etc., S. 6 ff. u. (Pfitzner) a. a. O. S. 330 f. [3]) In der Abschr. im Privilegienbuch d. Kl. a. a. O. fälschlich Botskorij gelesen. [4]) Über die Reitersiegel des Hzgs vgl. Cod. dipl. Sil. X, 192 u. 132 u. weiter unten Reg. 6414 Anm. 5. [5]) Sommersberg a. a. O. Bd. I, 962 hat statt dessen kal. Februarii. [6]) Die Deutung der Ortsbezeichnung „Tzaniza" für Szczawnica bei Krakau durch Grünhagen u. Markgraf a. a. O. S. 178 Anm. 1 ist unzutreffend, da ein Klarenkloster für diesen Ort nicht bekannt ist. Es ist anzunehmen, daß hier ein Schreibfehler vorliegt. Gemeint ist das Klarenkloster Alt-Sandec, für das die Äbtissin Konstantia häufig bezeugt ist; vgl. Piekosiński, Kodeks dyplomatyczny Małopolski, tom. III (Krakau 1887) Register unter Sącz Stary. [7]) Grotefend, Stammtafeln II, 12 u. IV, 11; Wutke, Stamm- u. Übersichtstafeln der Schles. Piasten, S. 14 zu Grot. IV, 11. S. a. Reg. 5392. [8]) Zum Kaiser gekrönt 1355 April 5 (Grot. IV, 16). [9]) Bolko II. starb 1368 Juli 28 (Grot. IV, 9). [10]) Hzg Primko v. Posen u. Glogau starb 1331 Jan. 11 (Grot. II, 12). [11]) Vgl. auch Regg. 4557, 5004[a] u. 5005.

Tarnau (b. Schlawe) mit ihren Distrikten u. Zugehörungen, ernannt hat. — Diese von Sommersberg, Script. rer. Siles. I, S. 961 f., unter dem J. 1340 gebrachte u. auch in Abschriften des Bresl. Staatsarchivs, z. B. Jauersche Mss 22, S. 727 f. u. Worbs Mss 53, S. 53 ff., so datierte Urk. gehört nach Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schles. Bd. I, S. 178 in das Jahr 1360. **6401**

Febr. 3 (i. d. b. Blasii). Breslau (dat.). Bol(ezlaus), Hzg v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Klara, Tochter des weil. Beruscho, ihren Brüdern Johann, Paul u. Matthias u. deren Erben den dritten Teil der zehn Zinshufen i. Dorfe Malewicz (Mollwitz) i. Brieger Distrikt mit allen Zugehörungen u. Nutzungen auf immer vkft u. aufgelassen hat. Bruno, Bruder der gen. Klara, erklärt, auf diese 10 Hufen keinen Anspruch irgendwie zu haben, jedoch behält er sich sein Anfallsrecht für den Todesfall der gen. Knaben (puerorum!) und deren Erben vor. Z.: Die Ritter Peter Podusca, Heinrich Landiscron u. Nik. Ratkirche (Rotkirch), Ulrich Sifredisdorf, Pesco Schellendorf, Ticzco Redern u. Nik., hzgl Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Vinzenzstift Breslau Nr. 236. Orig. Perg. m. d. an grüner Seidenschnur hängenden großen Reitersiegel des Ausst. **6402**

Febr. 3 (i. d. s. Blasii). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hauptmann etc., bek., daß vor ihm Katharina v. Hundisuelt (Hundsfeld), Ehefrau des Bresl. Bürgers Heinrich Thoringus (Thüring), ihrem Sohne Heinrich gen. v. Hundisuelt 50 Mk. Prager Gr. poln. Zahl auf allem ihrem Grundbesitz Ceserow (Zeserau)[1]), dicht bei Operow (Opperau) i. Bresl. Distrikt gelegen, und auf ihrem Besitz, „gerade" genannt, nach ihrem Tode verreicht u. aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak u. Konrad v. Borsnicz, Jasco u. Heinrich v. Smolcz (Schmolz), Heinrich Thoringus, Jacusho Boemus u. Luthco (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51^{b} Nr. 307. **6403**

Febr. 3 (fer. quinta p. purif. b. virg.). Groß-Wartenberg (act. Wartinberg). Die Gebr. Peter u. Wlodko, Erbherren v. Mechobocz (Medzibor, Mittelwalde, Kr. Gr. Wartenberg), bek., daß ihr Herr Hzg Konr. v. Schlesien u. Herr v. Oels über alle ihre Güter u. Dörfer alle oberen Rechte, die „oebyrst recht" gemeinhin genannt werden, besitzt, worüber sie ihre Siegel an diese Urk. anhängen. Z.: Herr Joh. v. Girlachsheym, Wlodco v. Cosla (Kosel, Kr. Gr. Wartenberg), Friczco v. Grodis, Konr. Karcz, Konr. v. Stinavia (Steinau), Hertlo, Pet. v. Rudolf villa (Rudelsdorf), Heinr. Rot, Wartenberger Bürger[2]), Clemens[3]), hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 Ält. Oelser Konfirmationsbuch III 22 A, S. 93, daraus abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. II (1883), 27/28[4]). **6404**

Febr. 7 (prox. fer. sec. p. pur. b. virg. Mar.). Oels (act. et dat. i. Olsna). Vor dem v. Hzg Konr. v. Oels bestellten Richter Friczko v. Grodis u. den unten gen. Zeugen verzichtet i. gehegten Gericht Nik. Parczphal v. Petirwitz (Kr. Trebnitz?) m. Zustimmung seiner Gattin u. s. Erben für immer auf alle Ansprüche auf das Städtel Prusnicz (Prausnitz, Kr. Militsch) i. Trebnitzer Distr. m. d. zugehörenden Gütern. Z.: H. Cunad v. Borsnicz, H. Hogyr v. Pritycz (Prittwitz), Henczko v. Festinberg, Willusco v. Neczow (Netsche, Kr. Oels), Sulko Smolna (Schmollen, Kr. Oels) u. Wlrich v. Grone (Grunau?). — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 Ält. Oelser Kopialbuch III 22 A, S. 122/123; daraus abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. II (1883), 28[5]). **6405**

Febr. 9 (i. oct. pur. b. Mar.). o. O. Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Ldshptmann, bek., daß vor ihm Symon Quas an seine Schwiegermutter Katharina gen. Reychinynne 6 Hufen Acker in Radakisdorf (Radaxdorf) i. Neumarkter Distr. m. allen Zugehörungen u. Nutzungen, dem Dominial-

---

[1]) Das Vorwerk Zeserau wurde später zu Zweibrod geschlagen, vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel Nr. 327. [2]) Plural, jedenfalls von Konr. Karcz an. [3]) In der Vorlage „Clememente". [4]) mit den falsch gelesenen Personennamen „Costa" u. „Heymrot". [5]) Das. sind die Zeugennamen „Prycz" u. „Smolner" wie oben zu verbessern.

recht usw. zu Lehnrecht vkft u. aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Joh. v. Borsnicz, Jesco u. Heinr. v. Smolcz (Schmolz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56 Nr. 337. **6406**

Febr. 10 (d. b. Scolastice). Bernstadt, Kr. Oels (acta sunt hec coram nobis in Beroldi ciuitate). Thammo v. Sterza, Hofrichter des Hzgs Konrad v. Olsna (Oels)[1]), bek. zugleich m. d. Bernstadter Ratmannen, nämlich Joh. Birboumer, Nik. Schonknecht, Joh. Taschinberc u. Joh. Schonow, daß vor ihnen Herr Cristan, ehemals Abt des Kl. Heynrichow, sich mit Herm. gen. v. Owe, der namens seiner Ehefrau u. seiner Nachkommen wegen eines aus ihrer väterl. Erbschaft herrührenden Erbanteils i. Wilhelmwitz (Willwitz, Kr. Münsterberg) mit dem Kloster im Streite lag, dahin friedlich geeinigt hat, daß gen. Christan dem vorgen. Herm. u. dem Offo v. Gerlachsheym, dessen Schwager (sororius), 14 Mk. Prag. Gr. poln. Zahl, 4 Solidi Gr. für 1 Mk., u. zwar am Sonnt. Invoc. (5. März) 2 Mk., am Walpurgisfest (1. Mai) 6 Mk. u. zu Michaelis (29. Sept.) 6 Mk., sowie 12 Ellen graues u. weißes Tuch entrichtet, worauf gen. Herm. auf alle ferneren Rechtsansprüche für sich u. s. Rechtsnachfolger, sowie für alle andern Verzicht leistet. Z.: noch mehrere ihrer (nicht gen.) Mitbürger. — Bresl. Staatsarch. Rep. 84 Urk. Kl. Heinrichau 97 m. d. an Streifen hängenden S. des Thammo v. Sterz (i. Schilde ein m. 5 Stangen besteckter Topfhelm u. d. Umschrift: ✠ S TAMOIS DE STERZA) u. dem der Stadt Bernstadt (i. Schilde 3 i. d. Mitte zusammenstoßende Angelhaken, ohne die 3 Sterne wie die Abbildung eines sonst fast gleichen Siegels dieser Stadt bei Saurma-Jeltsch, Wappenbuch der schles. Städte (1870) Taf. I Nr. 2 u. b. O. Hupp, Wappen u. Siegel der deutschen Städte Heft 2 (1898) Taf. Rgbz. Bresl. zeigt)[2]). Auf dem Rücken der etwas spätere Vermerk: „de hereditaria quadam porcione in Wylhelmowycz fit concordia". **6407**

Febr. 15 (an dem nestin dinstage noch sente Valentinis tage). Breslau (gesch. u. geg.). Bolezlaw, Hzg v. Slezien u. Herr zu Legnicz, bek., daß seine getreuen Mannen, her Stephan v. Parchewicz, her Merbothe vom Hain, her Hannus von der Wede[3]), her Niclaus Rotkirche, Ulrich v. Sifredisdorf (Seifersdorf), Hannus Salomon u. Pecz v. Swobisdorf (Schwobsdorf) als Recht für den v. Schowmberg (Schauenburg), Komtur zu der Olzin (Kl. Oels, Kr. Ohlau)[4]), u. die Schulzen „uf dem eygin czur Olzin" (d. h. innerhalb des Eigenbesitzes der Johanniterkommende Kl. Oels, die eine ganze Anzahl Dörfer umfaßte)[5]) erklärt haben, daß die Schulzen ihre Hufen u. ihre Lehen nach der Hufenzahl in den Dörfern nehmen sollen, wie es seit der „besaczunge" (d. h. Aussetzung nach deutschem Recht) i. ihren Hantfesten steht, ohne das, was der Schulze an Erbe (Eigengut) unter dem Pfluge hat. Will ein Schultheiß eine Hufe oder mehr oder weniger oder ein Lehn von seinem Gerichte verkaufen oder dazu kaufen, so muß der Komtur v. Kl. Oels dieses Erbe u. Lehn leihen (d. h. verreichen); verkauft aber oder kauft ein Bauer oder ein anderer ein zinshaftes Gut, das in das Gericht (d. h. zum Schulzengut) gehört, so soll der Schultheiß es leihen; will dieser jedoch dabei den darauf haftenden Zins dieses Teilgutes mehren oder mindern, darf es nur mit des Komturs Willen geschehen. Besitzt ein Bauer ein Lehn oder Erbe, das zum Gericht gehörte, u. will er es verkaufen oder kaufen, so darf nur der Komtur beides reichen. Die Kretschame in den Dörfern innerhalb dieses Eigens verreicht nur der Komtur. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. Abschr. d. 19. Jahrh. v. Orig. i. Prager Johanniter-(Großpriorats)arch. m. d. hzgl. Reitersiegel nebst Rücksiegel. Eine Abschr. d. 18. Jahrh. ebend. Rep. 135 D 277 (Kl. Oelser Privilegienbuch), S. 31/32. **6408**

---

[1]) Grotefend, Stammtaf. II, 9. [2]) Das Wappen der Stadt Bernstadt zeigt wie das der Stadt Brieg eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Geschlechtswappen der Erbvögte v. Reichenbach, von denen Wilh. v. Reichenbach i. J. 1266 den Auftrag zur Gründung von Bernstadt (bzw. Fürstenwalde) überkam, vgl. Schles. Reg. 1221 u. Heinr. Graf Reichenbach-Goschütz, Urkundl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. Bd. II (1907), S. 12 Anm. *. [3]) Lat. de Reste, vgl. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 232. [4]) Vgl. Reg. 5945. [5]) Vgl. Stehr, Chronik der Maltheserkommende Kl. Oels S. 55.

Febr. 18 (fer. sexta post dom. Circumdederunt). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß Osanna, Witwe des Rasco, u. ihre Söhne Jacush u. Peczko einen Brief des edlen Mannes Nik. v. Gostina (Gusten) mit dessen anhangendem Siegel vorlegten, wonach derselbe dem Rasco, seiner vorgen. Frau u. ihren Söhnen 4 Zinshufen Acker u. 4 Freihufen in Swoycz (Schwoitsch) i. Bresl. Distrikt vkft hatte. Von diesen 4 Freihufen vkfen nun Osanna u. ihre Söhne ¾ Hufen für 6 Mk. u. 1 Vierdung an Paul v. Swoycz u. dessen Erben. Z.: Die Ritter Konrad Mulich v. Rideburk, Andreas Radac u. Joh. v. Borsnicz, Heinrich Thoring, Dietrich v. Mulheym, Nik. Cunczatke u. Luthko v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51^{b} Nr. 308. **6409**

Febr. 20 (i. d. domin., qua cant. Exurge). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Peczco v. Dirsdorf seiner Ehefrau Margaretha vier Zinshufen u. die Schenke in Petercow i. Bresl. Distrikt (Petrikau, ehemals Kr. Breslau, seit 1818 Kr. Nimptsch, vgl. 1336 Sept. 7, Reg. 5698) als Leibgedinge verschrieben hat. Tutor der Frau ist ihr Vater Joh., Vogt von Nympcz (Nimptsch). Z.: Die Ritter Andreas Radac, Albert v. Pak u. Konrad Mulich v. Rideburc, die Bresl. Bürger Franczco Hartlibi, Joh. v. Glogau u. Dietrich v. Mulheym, sowie Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51 Nr. 205. **6410**

Febr. 23 (i. crast. kath. s. Petri). Beuthen O.S. (dat. Buthum). Kazimir, Hzg v. Kosel[1]), bek., daß er s. Dominial- oder hzgl. Recht auf dem Dorfe Mechnicz (Mechnitz) i. s. Koseler Distr. mit allen dazu gehörigen Nutzungen u. Einkünften u. besonders seinen zu diesem Dorfe gehörenden Wald mit allen Nutzungen, allein das Waldgetreide ausgenommen[2]), sowie das bei diesem Dorfe gelegene Erbgut Poborsyschow (Poborschau, Kr. Kosel) mit dem ganzen Dominial- u. hzgl. Recht[3]) dem edlen Mann Stralo dem Alten v. Othmunt (Ottmuth, Kr. Gr. Strehlitz) u. dessen Erben um 20 poln. Mk. bis zu ihrer Rückzahlung verpfändet hat. Z.: Jesco Nos, Peter gen. Czamborii, Schamborco v. Blothnicza (Blottnitz, Kr. Gr. Strehlitz) u. Peter, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III 22^{a} (Ält. Oelser Kopialb. a. d. 2. Hälfte des 14. Jahrh.), S. 240; daraus nicht ganz korrekt abgedr. b. Sommersberg, Script. rer. Sil. I (1729), S. 971. **6411**

Febr. 25 (i. d. beati Mathey ap.). Brieg (dat. Brege). Boleslaus (III.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegn. u. Brieg, verleiht d. St. Brieg das Recht, daß jeder wegen Weinschuld vor den Richter Geladene s. Schuld in 3 Tagen bezahlen muß, andernfalls das dafür geleistete Pfand (vadimonium) in 3 Tagen vkft werden kann; auch beim Einfordern sonstiger redlicher Schuld (debita rationabilia) braucht das dafür geleistete Pfand nicht länger als bis zum nächsten Gericht behalten zu werden. Z.: Die hzgl. Getreuen Mittilste v. Cirna (Tschirn), Schenco v. Schonow (Schönau, Kr. Brieg), Hanko Engilgeri, Pet. Bertrami, Jacob Oczkonis, Joh. Snyder, Joh., hzgl. Notar, u. v. a. — Or. Perg. i. Brieger Stadtarch. Urk. TTT 31, an d. das etwas beschädigte Reitersiegel d. Hzgs Bol.[4]) hängt; Bestätigung durch K. Leopold I. dd. Wien 1676 Juli 23 i. einer koll. Abschrift des Brieger Hof- und Landgerichts vom 20. Mai 1677 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Fürstent. Liegn.-Brieg-Wohlau Nr. 330; agf. i. Urk.-Inventar d. St. Brieg b. Böhme, Dipl. Beiträge zur Untersuchung der Schles. Rechte u. Geschichte I, S. 11. **6412**

Febr. 25 (a. St. Mathiastage). Liegnitz. Die Gebr. Albrecht d. Ältere, Albrecht d. Jüngere u. Heinrich, Burggrafen von Liegnitz, verkaufen an Thymo v. Kolditz gewisse Güter u. Gerichte. Diese Angabe in Rieggers Archiv II, 619 beruht auf einem Irrtum. Es muß statt Liegnitz vielmehr Leisnig (in Sachsen, an der Freiburger Mulde) heißen, vgl. K. Truöl, Die Herren von Colditz u. ihre Herrschaft. Leipz. Diss. (1914) S. 33. **6413**

Febr. 26 (quinto cal. Martii). Münsterberg (dat. Munstirberg). Bolco (II.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß nach gutem Vorbedacht u. reiflicher Erwägung

[1]) Hzg Kasimir III. v. Kosel, vgl. Grotefend, Stammtaf. V, 23. [2]) „sola annone (!) siluarum excepta et exclusa". [3]) „cum omni iure, dominio et ducatu". [4]) Abgebildet b. Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Taf. VII, Nr. 14.

mit seinen Getreuen er seinen lieben u. getreuen Ratmännern, Bürgern u. Einwohnern der Stadt Frankinstein (Frankenstein), die jetzt oder künftig in ihr wohnen oder unter dem Rechte der Stadt leben (siue iura ciuitatis eiusdem facientibus), den ganzen Zoll daselbst recht u. redlich für eine bare u. vollständig bezahlte Summe vkft u. überwiesen hat. Genannten Zoll schreibt er ihnen u. der Stadt Frankenstein aus eigenem Rechte frei u. unwiderruflich zu, ihn ohne Hindernis u. irgend einen Widerspruch zu haben, besitzen, verwalten, genießen u. ohne irgend eine Ausnahme auf ewige Zeiten zu halten u. zu erheben. Jedoch sollen die jederzeitigen Ratmänner verpflichtet sein, nicht mehr als 50 Mk. poln. Zahl des gen. Zolles halber unter bestimmter Gewährleistung dem oder denen, denen dieses Geld geschuldet wird, jährl. u. zwar je ¼ der Summe in den Quatembern zu zahlen u. zu leisten, indem der Hzg verspricht, sie hinsichtlich des gen. Zolles auf ewig loszulassen u. zu schirmen. Z.: Die Herren Mathias de Trentsch (Trentschin i. Nordungarn), Sohn des Hzgs[1]), Albert v. Crenowicz (Kranowitz, Kr. Ratibor)[2]), Otto v. Linow (sonst Linavia)[3]), Zacharias v. Werda (Werde), Peczco v. Siffridisdorf (Seifersdorf), Peczold Boczhorn u. Herr Petrus, Hofnotar u. Ausfertiger dieses. — Nach einer vor dem Brande Frankensteins (1858)[4]) gefertigten beglaubigten Abschrift im Bresl. Staatsarch. Rep. 140, Ha IX, fol. 77, von dem damals im Frankensteiner Ratsarch. unter Nr. 18 befindl. Orig.-Perg., an dem nach der dieser Abschrift beigegebenen Siegelbeschreibung das Reitersiegel des Hzgs zweiter Art[5]) hing. Abschr. des 17. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 368i, fol. 326 f. Kurze, unvollständige Erwähnung bei Kopietz, Kirchengeschichte des Fürstentums Münsterberg u. des Weichbildes Frankenstein (1885), S. 486. **6414**

März 1 (kal. Marcii). Oppeln (act. et dat. in Opol in domo habitacionis . . domini Andree subcustodis et vicarii eccl. Opoliensis). Der kaiserl. Notar Predslaus, Sohn des weil. Bronko v. Sedlezc, bek., daß in s. u. der unten gen. Zeugen Gegenwart Herr Andreas, Subkustos u. Vikar der Kirche zu Oppeln, über sein Vermögen testamentarisch in folgender Weise verfügt hat: Zu seinem Seelenheil schenkt er den Vikaren der Oppelner Kirche 1 Mk. Gr. gewöhnl. Währung; desgl. vermacht er 1 Mk. Gr. für sein Leichenbegängnis. Den gen. Vikaren schenkt er ferner 3 Mk. u. der Oppelner Kirche andere 3 Mk. zu Händen des Oppelner Kan. Pacoldus für dessen der dortigen Kirche bereits geleistete Dienste. Der [nicht gen.] Matrone, die ihm diente, bestimmt er 2 Mk. Gr. u. für den Altar des hl. Michael und dessen jedesmaligen Rektor zwei Fleischbänke, die er in Oppeln für sein Geld erworben hatte u. in denen jetzt Jakob, Sohn des weil. Conrad gen. Tafroth, u. Nikolaus, Sohn des Arnold v. Lewin, stehen, ferner [für denselben Altar] ein Meßbuch (librum missalem) u. eine Kasel (casulam), die er für sein Geld gekauft hatte. Testamentsvollstrecker sollen die Vikare der Oppelner Kirche Peregrinus u. Cristanus sein, die auch sein Haus im Einvernehmen mit den Herren Symon, Dechant, u. Johannes, Kustos der Oppelner Kirche, als gleichsam Ober-Testamentsvollstreckern, vkfen sollen. Nach Bezahlung aller obiger Vermächtnisse sollen die Testamentsexekutoren vom etwaigen Überschuß einen ewigen Zins kaufen u. an seinem Anniversar derart teilen, daß einen Teil der Oppelner Kirchenbaufonds (fabrica), den andern aber die dortigen Vikarien erhalten. Z.: Die Herren Symon, Dechant, Johannes, Kustos, Syfridus u. Dobrosius, Oppelner Vikare, die bei der Wahl des Peregrinus [zum Testamentsvollstrecker] zugegen waren, u. die Oppelner Bürger Nikolaus gen. Gurfleys u. Helmann d. Bäcker.

---

[1]) Graf Mathias v. Trentschin war der Stiefsohn des Hzgs Bolco II. v. Münsterberg, vgl. Wertner, Genealogische Forsch., Selbstverlag 1902, S. 6 ff. [2]) Aus dem Geschlecht der Edlen v. Fullenstein, cf. Reg. 5795. [3]) Cf. Reg. 5017, 5023, 5839. [4]) Nach Kopietz, Kirchengeschichte des Fürstent. Münsterberg u. des Weichbildes Frankenstein (1885), S. 28 Anm. 2 u. S. 484 oben wurden die Originalurkunden der Stadt Frankenstein beim Stadtbrand des Jahres 1858 ausnahmslos vernichtet. [5]) Vgl. darüber Pfotenhauer, Urkunden des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 132 u. Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schl. Bd. 26) S. 308, wo indessen eine Abbildung dieses Reitersiegels II. Art nicht beigegeben ist.

— Bresl. Staatsarch. Rep. 107 Urk. Kollegiatstift Oppeln Nr. 15. Orig. Perg., Notariatsinstrument mit dem Signum des Notars. Agf. bei Heyne, Gesch. d. Bistums Breslau, Bd. I, S. 836. **6415**

März 1 (Aschermittwoch). Breslau. Zu Ratmannen werden gewählt: Joh. v. Troppau, Paul Dumlose, Gisco Glesil, Nik. v. Lemberg (Löwenberg), Ticzco v. Trebnicz, Peczco v. Paczcow (Patschkau), Hanco Schertilczan u. Peczco Rulconis; desgl. zu Schöffen: Joh. v. Lubek, Konrad Ulinbruch, Nik. v. Nissa (Neisse), Nik. v. Sittin, Hanco Hartlibi, Joh. Salomonis, Jak. v. Opull (Oppeln), Hanco v. Glogau, Peter v. Richinbach, Peter Dumlose u. Goblo vor der Neustadt (sc. v. Breslau, extra novam civitatem). — Bresl. Stadtbuch edd. Markgraf u. Frenzel (Cod. dipl. Sil. XI), S. 11. **6416**

nach März 1[1]). Breslau. Die neuen Breslauer Ratmannen Gisco Glesil, Joh. Troppow, Nik. Lemberg, Paul Dumelose, Tichco Trebnicz, Hanco Schertilczan, Peter v. Paczcow u. Peczco Rulco verharren im Besitz der der Kirche durch den Bresl. Landeshptm. u. die vorjährigen Ratmannen entrissenen Einkünfte u. Besitzungen (s. Reg. 6340). — Aus der Bannurk. des Bischofs Nanker v. Bresl. v. 15. Dez. 1340 (s. unter diesem Datum). **6417**

nach März 1[2]). Liegnitz. Zur Zeit des Bürgermeisters Sydlo Brocotendorf (Brockendorf) u. der Ratmannen Nik. Merklini, Wynand de Novoforo (Neumarkt), Ticzko v. Kant (Kanth) u. Joh. Saxonis erläßt der Rat der St. Liegnitz mit Zustimmung der Ältesten, Schöffen u. Geschworenen unter Festsetzung vieler Einzelbestimmungen eine Feuerordnung und setzt zu Wächtern der Bestimmungen dieser Willkür in jedem Stadtviertel zwei Hauptleute ein, deren Anordnungen bei Feuersgefahr die Einwohner der Stadt sich fügen sollen. Zu St. Walpurgis u. St. Michaelis soll jeder Tisch je einen kleinen Pfennig geben, die mit dem Geschoß eingesammelt u. einem unbescholtenen Manne (biderwen manne) zur Entlohnung der Arbeiter u. zum Wiederaufbau der Häuser, die gegen die Ausbreitung des Feuers eingerissen werden, für den Fall der Not in Verwahrung gegeben werden sollen. Ferner verbietet der Rat bei Strafe von 1 Mark, daß jemand ohne Grundeigentum (daz kein vngeerbet man, der nicht hoves hat) Bier schenken darf, es sei denn, daß er allein oder mit anderen zusammen einen Hof auf ein Jahr ordentlich gemietet hat. Gemeinsame Mieter sollen für das Jahr einen gemeinsamen Haushalt haben (eyne kost han); der Wirt aber, der vermietet, soll Hausgenosse (husgenozze) u. nicht Hausherr (wirt) in dem Jahr sein u. in dem vermieteten Erbe kein Hausherrn-Recht haben. Niemandes Mietung oder niemand soll als Wirt anerkannt werden, bevor er nicht vor dem Rat verbürge, daß er der Stadt Satzung (kur) halten u. sich dazu „beschryben" lassen wolle. Bei Strafe von einem Vierdung soll niemand spielen, noch spielen lassen bei Tage (by lichte), u. wer da Einspruch erhebt (vor bitet), der soll auch einen Vierdung Strafe zahlen. Jeder widerrechtliche Kauf (vnkauf) ist verboten u. der Zuwiderhandelnde soll eine Geldbuße (kur) geben; wer dagegen Einspruch erhebt (vor bitet), der muß sie auch geben u. besonders vom falschen Maß (wanemazze). Niemand soll in einem fremden Keller brauen, wenn er nicht Grundeigentum besitzt (der nicht hoves hat); wer es trotzdem tut, soll von dem Fuder 1 Mk. Strafe zahlen u. ebenso der Hauswirt (wirt). — Aus dem im Liegnitzer Stadtarch. befindl. alten Privilegienbuch abgedr. b. Schirrmacher, Urkdbuch der Stadt Liegnitz, S. 84 f. Die Feuer-Ordnung abgedr. v. Sammter in der Zeitschr. d. Vereins f. Gesch. u. Alt. Schles. Bd. 3 (1860), S. 223 ff. u. nochmals mit den anderen Statuten in seiner Chronik von Liegnitz (1861), S. 463 ff. **6418**

März 4 (sabb. prox. p. d. Cin.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß vor ihm Peter Salush seiner Ehefrau Alena die Hälfte des Dorfes Groß-Sabor (Saabor) i. Neumarkter Distr. mit dem Dominialrecht als Leibgedinge verschrieben hat. Tutor der Frau ist ihr Bruder Peter v. Pritticz. Z.: Die gestrengen Herren: Ritter Mulich v. Rydeburg, Otto v. Borsnitz,

---

[1]) Siehe das vorhergehende Regest. [2]) Nach Schirrmacher, Urkdb. der Stadt Liegnitz, S. 483 Anm., erfolgte die Wahl der Liegnitzer Ratmannen auch vor dem Jahre 1353 an jedem Aschermittwoch.

Joh. Crik v. Rydeburg, Jesco v. Smolcz (Schmolz), Henczco Swarczhorn (Schwarzenhorn), Heynemann Gallicus u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 68. **6419**

nach März 5 (post domin. Invoc.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Hermann v. Operow (Opperau) u. Nik. v. Shonenburn (Schönborn, Kr. Breslau) erklärt haben, gemeinsam dem Joh. v. Swydenicz (Schweidnitz) 30 Mk. Erbgeld, zahlbar am nächsten Michaelistag, schuldig zu sein. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg, Joh. v. Borsnicz u. Matthias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Joh. v. Mollinsdorf u. Luthco (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57 b Nr. 349. **6420**

März 8 (fer. quarta p. domin. Invoc.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern den Rittern Albert v. Pak, Andreas Radac u. Joh. v. Reste, Jesco v. Smolcz (Schmolz), Czambor v. Knegnicz (Kniegnitz), Bartholomäus v. Kumeysa (Camöse), Peczco Radac, Arnold Kusuelt u. Albert Shrolle, während Dietrich v. Mulheym an seiner Stelle dem Hofgericht vorsaß, Anna, Witwe des Nik. Radac, nachgewiesen hat, daß sie fünf Hufen Acker unter dem Pfluge in Zimdrosicz (Schöbekirch, vgl. Landb. des F. Bresl. ed. Stenzel Nr. 477) i. Neumarkter Distrikt als Leibgedinge auf Lebenszeit besitzt. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51 b Nr. 310. **6421**

März 12 (an s. Gregorii tag). Jauer (geg. zcu dem Jawer). Heinrich (I.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. Jauer, bek., daß er in Ansehung der Gebrechen seiner Stadt Jawer durch die von der Wasserflut oft verderbte Voigtsmühle[1]) u. durch das Fehlen eines zu wenig vorhandenen Walkrades, zur Abstellung dieses Übelstandes mit Einwilligung der Bürgerschaft dem Erbvogt Kunschke zu Jauer u. allen s. Erben u. Nachkommen erlaubt u. ewiglich verliehen hat, der gen. Mühle zu Hilfe einen Graben u. ein Wehr zu dem Graben zu machen u. zu halten u. ferner zu dem Walkrad, das sie zuvor schon hatten, noch ein zweites auf der Bürger Viehweide oder dem den Bürgern gehörigen Gelände zu bauen u. aufzuhängen. Z.: Tyzceman Buch, Herman v. Scherticz, Syffrit u. Niclos Gebr. v. Ruzsindorf, Petsche Borow, Petsche Beyer u. Herr Johans v. Gliwitz, hzgl. Landschreiber, Ausfertiger dieses. — Ratsarch. i. Jauer, Sect. II Nr. 2. Orig. Perg. m. d. a. Seidenfäden hängenden großen hzgl. Fußsiegel u. dem Helmrücksiegel. Ungenauer Abdr. b. Fischer, Geschichte u. Beschreibung der schles. Fürstentumshauptstadt Jauer (1803), S. 218 f. Auszügl. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schl. Bd. IX, S. 86 Nr. 13. Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 366. **6422**

März 17 (fer. sexta a. dom., qua cantatur Oculi). Breslau (dat.). Anna, Äbtissin des Klarenkl. in Breslau, der Konvent u. der Klosterprokurator, Herr Johann gen. v. Manow (Mohnau), bek., daß der Bresl. Bürger Dytwin zu seinem, s. Gattin u. s. Vorfahren Seelenheil 19¾ Malter Dreikorn, u. zwar 6 Malter u. 5 Scheffel Weizen, 6 Malter u. 8 Scheffel Roggen u. 6 Malter u. 8 Scheffel Hafer, auf den Gütern Allod Gwnicz (Gaumitz bei Nimptsch), in Jenkowicz[2]) u. in der Altstadt bei Nympcz (Nimptsch) erworben hat, von denen der jedesmalige Klosterprokurator jährl. 6 Malter u. 8 Scheffel Roggen erhalten soll, um davon den Minderbrüdern [in St. Jakob] täglich, wie bisher, 10 Brote u. jährl. 1 Mk. königl. Gr. poln. Münze u. Bresl. Gewichts am Feste der Geburt Christi zu geben, wofür diese täglich eine Messe mehr als vordem im Klarenkloster lesen sollen. Wollen aber die Minderbrüder diese Messe nicht lesen, dann soll der Klosterprokurator die gen. Mk. den Töchtern des Dytwin, den Klosterschwestern Margaretha u. Anna, jährl. zum bestimmten Termin auszahlen u. die 10 Brote für den Konvent zurückbehalten. Die übrigen

---

[1]) Vgl. Reg. 4998, wonach Hzg Heinr. v. Jauer am 25. Jan. 1331 unter anderen den Gebr. Kunschke u. Niclas den ihm auf dem Erbgericht zu Jauer, zu dem neben anderem eine Mühle gehörte, zustehenden Roßdienst verkauft. Schönaich, Die alte Fürstentumshauptstadt Jauer (1903), S. 79, nimmt an, daß die damals im Besitze des Vogts befindliche Mühle, die Mühle unter dem Stadtschloß, die sog. Hausmühle ist. [2]) „Allodium diu desertum" bei Nimptsch nach einem alten Einkommenverzeichnis des Bresl. Domkapitels; vgl. Heyne, Gesch. d. Bist. Bresl. I, 659 u. 627 Anm. 1. Hierdurch werden die Versuche zur Ortserklärung in Regg. 5159 u. 6107 berichtigt.

13 Malter u. 1 Scheffel Weizen u. Hafer soll der Klosterprokurator für eigene Arbeit u. Ausgaben jährl. zu Martini dem Dytwin nach Breslau unvermindert bringen. Nach dem Tode Dytwins soll der Klosterprokurator für diese 13 Malter u. 1 Scheffel den Töchtern des Dytwin Margaretha u. Anna jährl. zu Martini 6½ Mk. zahlen. Dytwin hat zu seinem u. seiner Verwandten Seelenheil ferner von dem jährl. Zins, den Herr Heynmannus gen. v. Peterswalde auf den Gütern dort hatte, einen ewigen Zins von 10 Mk. erworben, von denen 3½ Mk. zu Mich., 4½ Mk. zu pur. Marie (Febr. 2) u. 3 Mk. zu Walp. (Mai 1) zahlbar sein sollen. Desgl. einen ewigen Zins in Schalkow (Schalkau, Kr. Bresl.) auf den Gütern der Witwe des Jacob Schertilczan in Höhe von 4 Mk., die zu Walpurgis u. Martini zahlbar sind, u. 2 Mk. ewigen Zinses, zahlbar zu Walpurgis u. Michaelis, auf der Schultisei in Noua ecclesia (Neukirch, Kr. Bresl.) u. auf drei dazu gehörigen Hufen. Ferner hat Dytwin einen ewigen Zins v. 1 Mk. u. 8 Skot auf den Klostergütern u. zwar auf 11½ Morgen Acker bei St. Nicolaus (die Bresl. Nikolaivorstadt, Tschepine gen.), wenn man links nach Muchbor (Mochbern) geht, erworben, die der Klosterprokurator einsammeln u. dem Dytwin, bezw. nach dessen Tode seinen Töchtern abführen soll[1]). Auch die übrigen Zinse Dytwins u. seiner Töchter in Höhe v. 17 Mk. u. 4 Skot soll der jeweilige Klosterprokurator einsammeln u. diesem in Breslau auszahlen, nach seinem Tode aber an den gen. Terminen an s. Kinder Margaretha u. Anna entrichten, so daß die Zinssumme einschließlich der vorerwähnten 6½ Mk. [für die 13 Malter u. 1 Scheffel] sich auf 24 Mk. weniger 8 Skot[2]) beläuft. Stirbt eine der gen. Töchter, dann soll der Klosterprokurator der Überlebenden die Gesamtsumme auszahlen. Von diesen 23 Mk. u. 16 Skot aber sollen die Töchter jährl. 3 Mk. u. 4 Skot der Verwandtin Dytwins (cognata), Cunna v. Paczkow (Patschkau), geben. Stirbt aber eine der Töchter Dytwins vor Cunna v. P., so soll die Überlebende ihr von der erwähnten Summe jährl. 4 Mk. zahlen, welche 4 Mk. Cunna, so lange sie lebt, auch nach dem Tode beider Töchter Dytwins erhalten soll. Stirbt Cunna, fallen die 4 Mk. an die Töchter Dytwins zurück, die aber, wenn sie die Summe v. 23 Mk. u. 16 Skot vollständig erhalten, davon jährl. 7 Mk., u. zwar zu Quatember je 7 Vierdung[3]) an das Kloster zahlen sollen, damit von diesen 7 Vierdung jede Klosterschwester zu Quatember ihren Teil erhalte, wogegen für Dytwin, s. Gattin u. ihre (der Töchter) übrigen Vorfahren jährlich ein Anniversar abgehalten werden soll. Nach dem Tode aber der Nonnen Margaretha u. Anna, sowie der Verwandtin Dytwins, Cunna, soll die gen. Summe v. 23 Mk. u. 16 Skot vom Kloster unter alle Klosterschwestern verteilt werden. Margaretha u. Anna sollen nach ihres Vaters Tode sich innerhalb oder außerhalb des Klosters eine geeignete Persönlichkeit zum Vormund wählen können, der durch Vorzeigung dieser Urkunde, wie Dytwin selbst, von der Äbtissin, dem Schwesternkonvent u. dem jeweiligen Prokurator die gen. Zinsen jährl. zu den bestimmten Terminen fordern u. ihnen aushändigen kann. Z.: Die Minderbrüder Konrad u. Peter, (beide) Beichtiger des Klarenkl., Joh., Notar des Klarenkl., Konrad Vilgerst, Nik. v. Jawor (Jauer) u. Mag. Peter, Rektor der Schule zur heil. Elisabeth i. Bresl., öffentl. Notar u. Ausfertiger dieses. — A. d. Kopialbuch[4]) d. Bresl. Klarenstifts (a. d. 14. Jahrh.) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 23, fol. 133^{b} ff. nicht ganz fehlerfrei abgedr. b. P. Chrysogonus Reisch O. F. M., Urkdbuch der Kustodien Goldberg u. Breslau I. Teil (1240—1517), S. 46 ff. Laut Text hingen am Orig. die Siegel der Abtei, des Konvents, des Kustos[5]) u. des gen. Prokurators. **6423**

[1]) Siehe Reg. 5978. [2]) 1 Skot = 1/24 Mk. [3]) 1 ferto = 1/4 Mk. [4]) Die Urk hat die Überschrift: „Sequitur conpendium siue colligacio redditnum Dytwinensium et cum hoc protestacio eorundem domine abbatisse, conventus necnon procuratoris." [5]) Im Text heißt es ... „fratris nostri custodis et procuratoris nostri predicti". Da der damalige Klosterprokurator Joh. mehrfach als Pf. v. Groß-Mohnau, Kr. Schweidnitz, bezeugt st (cf. Regg. 6154 u. 6224) u. stets als „honorabilis vir" u. „dominus" aufgeführt, nicht aber als „frater" bezeichnet wird, muß unter dem im Text der Urk. sonst nicht erwähnten Kustos eine andere Person verstanden werden. Als Kustos wird 1337 Okt. 1 (s. Reg. 5978) Bruder Nik. genannt, u. der Klosterprokurator Joh. v. Mohnau wird noch 1349 Mai 2 als „honorabilis vir dominus" bezeichnet (s. Reisch, Urkdb. der Kustodien Goldberg u. Breslau I Nr. 175).

März 14 (fer. tertia post Rem.). Breslau. Rechnungsablegung der Ratmannen, aufgezeichnet vom Stadtschreiber Heinrich, über die städtischen Einnahmen u. Ausgaben. Einnahmen: aus 4 Kollekten 1594 Mk., 4 Vierd. u. 1 Quart (1/2 Gr.), vom allgemeinen Stadtzins, der Mühle, vom Salz, Streichgeld, Wage, Schrotamt, Strafen, Innungsgeld u. sämtlichen andern Einkünften 450 Mk. u. 1 Skot (1/24 Mk.), von der Vogtei nach Abzug der Ausgaben 7 Mk. u. 1 Vierd., von den auf der Bank verkauften Tuchen u. den bei den Juden auf Wucher genommenen Geldern 1394 u. 1 Vierd., vom Verkauf von 60 Mk. Zinsen auf die Stadt 396 Mk., vom Peterspfennig 72 3/4 Mk. Nota. Hellinpold[1]) präsentierte in diesem Jahre 33 1/4 Mk. Summe aller vorgenannten Einnahmen 3914 Mk., 9 3/4 Skot. Ausgaben: Zur Einlösung alter Schulten 690 Mk., 7 Vierdung u. 1 Skot, dem Könige (Joh. v. B.) für Kollekten u. Kontributionen auf 5 Jahre 1835 Mk., zur Ehrung des Königs (Joh. v. B.)[2]), des Markgrafen (Karl v. Mähren), der schlesischen Herzöge u. anderer Anwesenden 125 Mk. u. 10 Skot. Der Bresl. Ratsherr Joh. v. Glogau u. der Stadtschreiber (Heinrich?) verbrauchten zum König hin 36 3/4 Mk. Ausgaben auf die Stadtmauer, Steine, Ziegel, Hölzer, Zement u. die Arbeiter 239 5/6 Mk., auf die Mühle 207 Mk. u. 1 Lot, Ausgaben gegen den Bischof (Nanker v. Breslau) u. die Kleriker 186 Mk. u. 8 Skot[3]), (Abzahlung) auf den Peterspfennig 72 3/4 Mk., auf gemeine Ausgaben 396 Mk. u. 4 Skot, Abgang an den Kontributionen 130 Mk. u. 3 Skot, Verlust an der minderwertigen kleinen Pfennigmünze[4]) 44 Mk. Summe aller Ausgaben 3914 Mk., 9 3/4 Skot. — A. d. Bresl. Rechnungsbuch Henricus Pauper gen. abgedr. i. Cod. dipl. Sil. III, 65/66. **6424**

nach März 19 (i. iudicio bannito prox. p. Oculi). Liegnitz. Nik. gen. Wyzze wird wegen Verwundung des Nik., Sohnes des Liegnitzer Mitbürgers Heinr. v. Nuwenburch (Naumburg), auf des Nik. Antrag geächtet, während Franczco Richter u. Nik. Phutor, Peter Ekhardi, Joh. d. Lange, Conad Weiß, Siffrid Kulburn, Welczlin Kaczbach u. Joh. Duringi Schöffen (sc. der Stadt Liegnitz) waren. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 154. **6425**

März 23 (dec. cal. Apr.). Groß Strehlitz O.S. (dat. et act. Strelitz). Albert, Hzg v. Oppeln u. Herr v. Gr. Strehlitz[5]), bek., daß vor ihm Friedrich Strala 5 vor der hzgl. Stadt Gr. Strehlitz gelegene Hufen Acker mit allen Zugehörungen des Fundus seinem (d. Hzgs) Kaplan u. Pfarrer von Gr. Strehlitz, Johann, u. dessen Amtsnachfolgern um 25 Mk. Gr. Pf. zu erblichem Eigentumsrecht vkft u. aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt zu seinem Seelenheil auf Bitte seines gen. Kaplans den Verkauf dieser 5 Hufen mit dem darauf stehenden Graswuchs u. Gebüsch in ihrer ganzen Ausdehnung bis zu den Grenzen der villa Theodrici (Dittersdorf)[6]) mit allen Nutzungen u. Einkünften, mit seinem hzgl. Recht u. dem Dominium (Dominialrecht) zu ewigem Eigentum unter Kirchenrecht. Z.: Die Herren Jastco v. Jacka u. Albert, die Ritter von Sucha (Suchau, Kr. Gr. Strehlitz)[7]), Karl (! rect. Gerlach)[8]) v. Sedlitz (Schedlitz, Kr. Gr. Strehlitz), Herr Nikolaus, hzgl. Hofkaplan, Dietrich v. Kokors, Beldo, hzgl. Notar, Ausf. dieses u. a. m. Moderne Abschr. (durch Vermittlung der Gr. Strehlitzer Pfarrei) von einer älteren im Gr. Strehlitzer Schloßarch. befindl. Abschr. i. Bresl. Diözesanarch. Laut Text hing am Orig. das hzgl. Siegel. **6426**

März 26 (die dom., qua cant. Letare). Jauer (dat. i. Jawor). Konr. Kurolf, Bgmstr, die Ratmannen Peter Gorlicz, Nik. Jensch d. Jüngere, Joh. Swarczbach, Gunczil d. Mälzer u. die Schöffen Simon d. Kürschner, Tilo Czecher, Franczco Kirstani, Sideler, Wilh. Vrytac, Heinr. Wigandi d. Kleine u. Peczold d. Fleischer bek., daß Abt Joh. v. Lubens (Leubus) m. Zustimmung s. Konvents dem fürsichtigen Manne Nik., Vogt v. Jauer, u. seinen Nachfolgern 2 Hufen i. Alt-Jauer, die

---

[1]) Hellenbold v. Luchtendorf, Bresl. Ratsherr, vgl. Cod. dipl. Sil. XI, 110. [2]) Kg Joh. v. Böhmen war Juli/Aug. 1339 in Breslau. [3]) Vgl. die Regesten 6301 u. 6312. [4]) Vgl. Cod. dipl. Sil. III, 66 Anm. 5. [5]) Grotefend, Stammtaf. der schles. Fürsten VI, 3. [6]) Nach Annahme des Diözesanarchivdirektors Prof. Dr. Nowack ein jetzt verschwundenes Dorf bei Gr. Strehlitz, wohl in der Nähe von Adamowitz. [7]) Jedenfalls so zu erklären: Die Ritter Jastco (Sandko?) u. Jacka (Jaxa) u. Albert (alle 3) v. Suchau. [8]) Vgl. die Urk. v. 28. April 1336 Reg. 5628.

ehemals der Kunigunde, Witwe des Kupferschmiedes Walther, gehörten, unter der Bedingung vkft hat, daß Nik. zu Lebzeiten der gen. Witwe dem Kl. Leubus jährl. 6 Mk. Pr. Gr., 4 Solidi auf die Mark, bezahlen muß; nach ihrem Tode darf er diesen Zins um 60 Mk. Pr. Gr. einlösen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 281. Orig. Perg. m. d. Stadtsiegel an Streifen (i. Schilde der hl. Martin m. Heiligenschein zu Pferde, hinter diesem der Bettler, die Umschrift lautet: ✠ SIGILUM BURIENSIUM DE JAWOR). **6426 a**

März 27 (fer. sec. p. dom. Letare). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl Bürger Peter Brunonis mit Zustimmung u. in Anwesenheit der Frau Lushe, Ehefrau des Bresl. Bürgers Joh. Stillo, u. ihrer Kinder 2 Mk. jährl. u. ständigen Zinses in u. auf der vor dem Städtchen Lesna (Lissa) i. Bresl. Distrikt gelegenen Mühle dem Bresl. Bürger Gysco v. Reste erblich gegen Barzahlung vkft hat. Z.: Die Ritter Joh. v. Reste, Albert v. Pak u. Joh. Plessil, die Bresl. Ratmannen Nik. v. Nysa (Neiße), Peter Glesil, Peter Dumelose, Joh. Salomonis, Helmbold v. Luchtindorf, Joh. v. Glogau, Peter Stengil u. Franczco Hartlibi, sowie Luthco v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53 Nr. 319. **6427**

März 27 (fer. sec. prox. p. dom. Letare). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Syffrid v. Lemberg eine Hufe Acker in Pelczicz (Peltschütz) i. Bresl. Distrikt, welche dem Schulzen Peter v. Wilczow (Wiltschau, Kr. Breslau) u. Hildebrand dem Brauer verpfändet war, dem gestrengen Ritter H. Joh. v. Reste für 10 Mk. Pr. Gr. Bresl. Zahl erblich vkft hat. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Albert v. Pak u. Mulich v. Rydeburg, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Dietr. v. Mulheym u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57 Nr. 344. **6428**

März 28 (prox. fer. tercia post d. annunc. Mar. virg. glor.). Jauer (actum et datum Jawor). Heinrich, Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer[1]), bek., daß er in den Streitigkeiten zwischen ihm selbst u. seinem ehemaligen Hofrichter Johann, dem Sohne des Werner, sowohl hinsichtlich von Schulden wie auch wegen anderer Sachen oder (seu) Zinse sich mit diesem freundschaftlich dahin geeinigt habe, daß derselbe Joh. u. s. Nachkommen den bisher ungeschlagen gebliebenen Teil des seinem weil. Vater Werner von ihm um 150 Mk. vkften Waldes mit seinem Boden u. 9 Vierdung jährl. Zinses als Lehn von ihm haben u. ständig besitzen sollen, daß dagegen der übrige Zins, auf welchen Orten er auch immer bestehe, — es sei auf Siedlungen (? casis, Hütten), Dörfern oder Wäldern, ausgenommen seine ererbten väterl. Besitzungen —, u. ein Maß Mohn ihm, dem Hzge, von nun an ständig gehören solle, wobei er dem gen. Joh. u. s. Nachkommen die volle Macht gibt, den Teil des erwähnten Waldes zu roden, zu entwurzeln, zu vermieten, zu entfremden, zu verwechseln, nach ihrem freien Willen zu ihrem Nutzen zu verwenden u. überhaupt an Bürger oder Dorfbewohner oder an einfache Leute mit den vorerwähnten Rechten zu verkaufen[2]). Z.: Heinrich v. Vroburg, Syffrid v. Ruzsindorf (Reußendorf), Joh. v. Erthmarsdorf (Erdmannsdorf, Kr. Hirschberg), Joh. v. Bertoldesdorf (Bertelsdorf, Kr. Hirschberg), Otto d. Schreiber, (die 3 letzten) Bürger zu Hirschberg, Wernnuscho, Schulze zu Strupicz (Straupitz, Kr. Hirschberg) u. Herr Joh. v. Gliwicz (Gleiwitz), hzgl. Hofprotonotar, Ausf. dieses. — Reichsgräfl. Schaffgotschsches Arch. zu Hermsdorf unterm Kynast. Urk. Fach 38 Nr. 29. Orig. Perg.[3]) m. d. an Pergamentstreifen hängenden bekannten Fußsiegel des Hzgs Heinrich u. d. Siegel der St. Hirschberg (im Schilde ein auf einem Felsen stehender Hirsch, der eine lange Ranke im Maule hält, u. mit der Umschrift: ✠ S' BURIENSIUM · DE · HIRSBERG)[4]). **6429**

---

[1]) Grotefend, Stammtaf. IV, 3. [2]) Wegen der Entstehung von Wernersdorf, Kr. Hirschberg, auf diesem ehemaligen Waldboden vgl. die Anm. 1 zur Urk. v. 28. Jan. 1337, Reg. 5826. [3]) Photographie u. moderne Abschrift (von der Hand des freires. Pfarrers u. reichsgräfl. Archivars Kaufmann zu Hermsdorf u. K.) i. Bresl. Staatsarch. Acc. 59/16 Rep. 135, Abschr. a. fremd. Arch. [4]) Beschrieben b. Hupp, Wappen u. Siegel, Heft 2 S. 79.

März 28 (V. kal. Apr.). Trebnitz (act. Trebnicz). Hedwig, Äbtissin des Zisterzienserklosters Trebnitz, bek., daß sie, wie aus dem Klosterregister ersichtlich, zur Verbesserung ihres Klosters mit Einwilligung des Konvents dem vorsichtigen Manne Peter gen. Sedlik 40 Hufen von dem Klosterwalde, Bukcovina[1]) gen., zur Aussetzung nach deutschem, Neumarkter Recht, — soweit das ohne Benachteiligung der umliegenden Güter geschehen konnte —, für 35 Mk. kgl. Gr. vkft hatte. Da aber die über diesen Kauf ausgestellte u. von Peter Sedlik dem Kloster zur Aufbewahrung übergebene Urk. dort nicht aufgefunden werden konnte, habe sie nach dem Befund im Register des Klosters für ihn eine dem Inhalt des verloren gegangenen Kaufbriefes entsprechende Urk. schreiben u. ihm aushändigen lassen. Danach soll Peter Sedlik diese 40 Hufen in der Weise nach deutschem Recht, wie es die Bürger v. Neumarkt haben, aussetzen, daß er, s. Erben u. rechten Nachfolger als Schulzen 4 Freihufen, den Kretscham, die Mühle mit der Fischerei u. den Fischen, die Fleisch-, Brot- u. Schuhbank, den dritten Pfennig vom Gericht u. das Hutungsrecht für 150 Schafe auf den Gütern des Dorfes mit eigenem Hirten zu freiem Besitz erhalten, wofür sie dem Kloster wie dessen andere Schulzen dienen sollen. Die übrigen Dorfbewohner sollen nach 12 Freijahren von jeder Hufe dem Kloster jährlich 1 Vierdung Silber u. 1 Malter Getreide, nämlich 7 Scheffel (mensuras) Weizen u. 5 Scheffel Hafer, zu Martini entrichten. Weder der jeweilige Schulze aber, noch die Bauern sollen ein Anrecht haben auf die Bienenbauten (mellificia) innerhalb der Dorfgrenzen, sondern alle Bienenstände (reservacula vel czenycze[2]) apum), wo auch immer sie auf den Schulzen- oder Bauernhufen vorhanden sind, behält das Kloster sich ausdrücklich wegen der ewigen Kerze des h. Bartholomäus (propter cereum indeficiens s. Bartholomei) vor. Z.: Die Herrin Alba, Kellermeisterin, die Priorin Virago, die Subpriorin Katharina, die Siechenmeisterin Anca, Br. Martin, Kellermeister, Br. Peter, Weinbergmeister (mag. vinee), Valdco, Schulze v. Zawona (Schawoine, Kr. Trebnitz), Jeschco, Vogt v. Trebnitz, u. Hanco Goswini. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125. Zisterzienserinnenkl. Trebnitz Nr. 177. Fälschung[3]) a. d. Ende d. 14. Jahrh., an der das Siegel der Äbtissin Katharina II. mit der im Namen eingedrückten Umschrift ✠ S' · SORORIS · KAThER · ABBE · D' · TREBNICZ · und das bekannte runde Konventssiegel des Klosters Trebnitz hängen, während nach dem Text der Urk. das Äbtissinen-Siegel der Hedwig daran hängen sollte. Ein Vidimus[4]) dieser Urk. durch den Bresl. Rat unterm 28. April 1514 ebenfalls i. Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Nr. 681. Orig. Perg. m. d. Siegel der St. Breslau. Abdr. b. Häusler, Urkdsammluug zur Gesch. d. F. Oels S. 156; angeführt b. Heyne, Gesch. d. Bist. Bresl. I, 929 u. b. Häusler, Gesch. d. F. Oels, S. 372; mehrfach zitiert als Beispiel für die Anlage deutscher Dörfer nach dem Neumarkter Muster b. Tzschoppe u. Stenzel, Urkdsammlung zur Gesch. d. Ursprungs der Städte u. der Einführung u. Verbreitung deutscher Kolonisten u. Rechte i. Schlesien etc., S. 96, 130, 150, 152 u. 161[5]). **6430**

---

[1]) Über den Erwerb von Frauenwaldau durch das Kloster Trebnitz i. J. 1250 s. Reg. 715. — Ober-Frauenwaldau war nach Reg. 2464 schon vor 1297 zu deutschem Recht ausgesetzt, da in dieser Urk. der Schulze Hermann eine Hufe von seiner dortigen Schultisei verkauft. Mit Häusler, Urkundensamml. z. Gesch. d. F. Oels, S. 156, werden wir unter „silva Bukcovina" daher hier den Wald von Nieder-Frauenwaldau verstehen müssen. Auch die Vidimation dieser Urk. durch den Bresl. Rat am 28. April 1514 (s. oben) faßt sie in ihrem Dorsualvermerk „vidimus locationis uille Frauenwalde" als die Aussetzungs-Urkunde von Nieder-Frauenwaldau auf. [2]) Verderbt aus pszczelnik = der Bienenstand. [3]) Vgl. E. Randt, Die Aussetzungsurk. v. Nieder-Frauenwaldau, Kr. Trebnitz, zu Neumarkter Recht. Ein Beitrag zur Urkundenfälschung im Mittelalter, Zeitschr. f. Gesch. Schles., Bd. 59 S. 125 ff. [4]) „Nos vidisse .... litteras vnas apertas in pergameno conscriptas, appensis sigillis quondam abbatisse et conventus Trebnicensis munitas, quas in scriptura, pergameno et sigillis saluas, sanas, integras, non cancellatas nec aliquo vicio notatas comperimus." Es ist damals also weder bemerkt worden, daß das Siegel das der Äbtissin Katharina II. (1372—1404) ist, noch hat man, wohl aus Mangel an Vergleichsmaterial, Anstoß an der Schrift genommen, die unzweifelhaft dem Ausgang des 14. Jahrh. angehört. [5]) Abgesehen von Häusler (Urk.-Samml. S. 156), der den Namen der Äbtissin in der Legende richtig als Katherina las, sich aber angesichts dieser Tatsache mit einem „sic!" begnügte, ist gegen die Echtheit der Urkunde bisher kein Zweifel erhoben worden.

März 28 (fer. terc. p. annunc. b. Mar. virg.) o. O. (Kreuzburg O.S.). Die Ratmannen der Stadt Cruciburg (Kreuzburg) bestätigen den Verkauf einer auf dem Gehöft des Heinr. Croauer (?) außerhalb der Stadt gelegenen Scheune durch Nik. Rudigeri u. dessen Bruder Peczco an Herrn Joh., Meister des Hospitals (sc. zu Breslau). o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 65 Nr. 43 u. D 66 Nr. 43. Nur noch i. e. auszugsweise erhaltenen Transs. des Bresl. Rates v. 17. Mai 1547 vorhanden i. e. Urkdenverzeichnis des Bresl. Matthiasstifts a. d. 17./18. Jahrh. betr. „Extracte etzlicher Privilegien u. alten Briefe wegen Creuzburk u. der Güter i. Creuzburgischen“ [1]). **6431**

April 2 (IV non. Apr. ind. VIII). Freystadt N.S. im Pfarrhofe (act. i. Wrienstat i. domo dotis). Der kaiserl. Notar u. Kleriker der Bresl. Diöz. Hermann, Sohn des weil. Arnold v. Neumarkt, transsumiert u. vergleicht zugleich m. den Freystädter Vikaren Peter v. Cruyceburg (Kreuzburg) u. Heinr. Schylonis die Orig. Urk. des Hzgs Heinr. v. Glogau u. Sagan v. 1. Mai 1334 über den Verkauf seiner hzgl. Mühle vor der Stadt Sagan an das Marienkl. zu Sagan (vgl. Reg. 5327). Z.: Joh. d. Prediger, Bartholomäus, Nik. v. Walthsdorph (Walddorf ?)[2]) Apeczco sub clipeo, dortige Vikare. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Kopialb. des Saganer Augustinerstifts a. d. 15. Jahrh.), fol. 20^{b} Nr. LXXXII. **6432**

nach April 2 (in iudicio prox. p. Judica). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Stramph wegen Verwundung des Nikolaus, Sohnes des Schmiedes u. Liegn. Bürgers Heinr. v. Nuwenburch (Naumburg), auf dessen Antrag geächtet (s. auch 1340, nach März 19, Reg. 6425). — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 154. **6433**

April 3 (prox. fer. II i. Ieiunio p. dom. Judica.) o. O. (Neumarkt, act.) Heinr. v. Schonaw (Schönau, Kr. Neumarkt), Bgmstr. v. Neumarkt, die Ratmannen u. Schöffen bek., daß Thomas Spet die Äbtissin u. den ganzen Konvent i. Trewnitz (Trebnitz) von allen ihren Streitigkeiten u. Prozessen, die sie mit einander gehabt haben, losspricht. Z.: die Ratmannen Matyas d. Fleischer, Pet. Wendeler, Joh. Weystricz u. Heinmann Rempser, die Schöffen Joh. Strelicz, Peter d. Krämer, Hanco Kelcz, Alb. Cacdas, Mich. Lantaw (Landau, Kr. Neumarkt), Nik. Schecil u. Nik. Hertswart. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 178. Orig. Perg. m. d. zerbrochenen kleinen Stadtsiegel; abgedr. b. Meinardus, das Neumarkter Rechtsbuch (1906), S. 232/233. **6434**

April 7 (fer. sexta p. dom. Judica). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Ldshptmann, bek., daß vor ihm Joh., Sohn des weil. Bresl. Bürgers Ticzco v. Richinbach, alle seine Güter in den Alloden Aldinhof (Althofnaß, Kr. Bresl.)[3]) und Shultheyssowicz (Schottwitz) i. Bresl. Distr. mit Äckern, Wiesen, Wald etc. dem Bresl. Bürger Peter Traybotonis, dem Schreiber, erblich vkft u. aufgelassen hat. Z.: Der Ritter Konrad Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolcz, Heinr. v. Smolcz, Shulder (Schilder?) v. Borsnicz, Dietrich v. Mulheym, Thomas v. Valkinhayn u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 Nr. 329. **6435**

April 23 (non. kal. Maji). Glatz (dat. et act. Glacz in castro superiori). Bolko, Hzg v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Münsterberg[4]), bek., daß vor ihm sein getreuer Ritter Heinrich v. Huguwicz (Haugwitz) das ganze Dorf Ludow polonicalis (Klein Lauden, ehemals Bestandteil des Haltes Großburg) u. das Allod Marchinowicz (Maßwitz) i. seinem hzgl. Strehlener Distrikt mit dem Dorfschulzen u. dessen Dienst u. allen Zugehörungen dem Bischof Stephan v. Lebus u. dessen Kathedralkirche St. Marien zu Händen der Lebuser Domherren Jakob v. Bork u. Heinr. v. Bantsch

---

[1]) Auch i Bresl. Stadtarch. laut Ausk. v. 15. V. 1924 i. d. libri procuratorum et depositiones testium (H 61), in denen von 1541—1550 eine Lücke ist, nicht mehr erhalten. [2]) Vielleicht ist zu lesen Walthersdorph = Waltersdorf, Kr. Sprottau. [3]) Vgl. die Urk. v. 3. März 1286, Schles. Reg. Nr. 1951, Landb. d. F. Breslau ed. Stenzel Nr. 258 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau, S. 53. Nach einer jüngeren Notiz i. Repert. Frobenianum (a. d. 2. Hälfte des 16. Jahrh. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 238 Nr. 2) hätte dies Althof später dem Bresl. Vinzenzstift gehört. Demnach wäre es das heutige Althofnaß. [4]) Grotefend, Stammt. IV, 6.

vkft u. aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt diese Auflassung unter Verleihung seines ganzen darauf beruhenden Herrschaftsrechts, nämlich der oberen u. niederen Gerichtsbarkeit, Roßdienst, Abgaben, Steuern, Münzgeldern, Beherbergungsrecht „legir" gen. usw., indem er sich nur den Blutbann über Haupt u. Hand u. den dritten Gerichtspfennig vorbehält. Z.: die Ritter der vorgen. Heinrich (v. Haugwitz), Peregrin v. Petirzwald, Nik. Churdeboch (Kurzbach) u. Otto d. Jüngere v. Glubos (Glaubitz), Otto v. Borsnicz v. Prus (Praus, Kr. Nimptsch), Peczco v. Siffridisdorf u. der Hofnotar Herr Peter. — Orig. Perg. m. d. Reitersiegel d. Ausst. an roten Seidenfäden i. fürstl. Schloßarch. zu Carolath-Beuthen, Kr. Freystadt i. Schl., vgl. Cod. dipl. Sil. XXIV (1908), S. 118. Auszügl. abgedr. a. e. alten Archivabschrift b. Wohlbrück, Gesch. d. Bistums Lebus I (1829), S. 517/519 Anm. ** u. daraus bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I Bd. 20 (1861), S. 210. **6436**

April 23 (i. d. s. Georgii). Töpliwoda, Kr. Münsterberg (act. et dat. i. Tepilwode). Albert v. Tepilwode, Erbherr u. Sohn des weil. Herrn Joh. Seckelin, bek., daß er i. Vollziehung des letzten Willens seines verst. Vaters zu dessen Seelenheil dem Kl. Heinrichau einen jährl., abgabefreien Zins v. 5 Mk. auf 2 i. d. Stadt Frankenstein gelegenen Badstuben, die zu seinem Erbgericht gehören, u. deren Lasten er für sich u. s. Nachfolger übernimmt, mit Zustimmung seiner Freunde überwiesen hat, wovon den gesamten Klosterbrüdern jährl. 2 Mahlzeiten (servitia) von guten Fischen u. Eiern, mit neuen Getränkmaßen (picariis), mit Weißbrot u. Meth bereitet werden sollen, eine bei der jährl. Gedächtnisfeier seines gen. Vaters, nämlich a. T. der h. Märtirer Processus u. Martinian (Juli 2) i. Gesamtwerte v. 2 Mk., die andere i. Werte v. 1 Mk. bei der Gedächtnisfeier seiner weil. Stiefmutter, Frau Elis. v. Wartinberg[1]), nämlich a. T. Allerheiligen (1. Nov.). Eine weitere Mark soll der Kustos des Kl. Heinrichau für die Lichte, den Schmuck u. andere Erfordernisse des v. s. vorgen. Vater gestifteten Altars verwenden. Die verbleibende 1 Mk. soll der jeweilige Abt für die Baulichkeiten u. zum andern Nutzen des Kl. gebrauchen. Wird jedoch von diesem Zinse etwas zu anderm Zweck mißbraucht, dann fällt der ganze Zins an ihn (Alb. v. Töpl.) u. seine Nachkommen zurück. Z.: Ritter Heinmann v. Petirswalde u. Ritter Heynaczhco v. Richinbach (Reichenbach), Oheim (patruus) des Ausst., welche beide auf s. Bitte ihre Siegel an diese Urk. mit angehängt haben, ferner Herr Kilian Pf. v. Tepliwode, Synderam d. Kahle v. Bela (Bielau, Kr. Reichenbach), seine Onkel (avunculi), ferner Peczcho v. Chmelow u. Nik. Nuwedorf, Vasallen des Ausst., u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 84 Urk. Kl. Heinrichau 98. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden 3 S. in rotem Wachs: 1.) des Ausst., i. Schilde der Schachthelm m. d. Umschrift: S. ALBERTI SEKELI, 2.) das des Heinm. v. Peterswalde, i. Schilde auf einem Balken der Eberkopf m. d. Umschr.: [S. H]EINMANNI DE PETERSWALDE u. 3.) das des Heinaczco v. Reichenb., das Helmsiegel m. d. wachsenden Maultier u. d. Umschr.: S. HEINMANNI DE RICHINBACH. Aus d. Orig. abgedr. i. d. Urkdl. Gesch. der Grafen Reichenbach Bd. I (1907), S. 22/23 m. Siegelbeschreibung, abgeb. Bd. II, Taf. I, angeführt b. Pfitzner, Versuch einer Gesch. des vormaligen Fürstl. Zisterzienser-Stiftes Heinrichau (Bresl. 1846), S. 120 f. **6437**

April 24 (fer. sec. p. Quasimodogen.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß vor ihm Peter v. Polczicz u. s. Ehefrau Margarethe 5 Morgen ihres Ackers in Polczicz (Petschütz) i. Bresl. Distrikt an Paul v. Polczicz erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Mulich v. Rydeburc, Hoyger v. Pritticz u. Joh. v. Borsnicz, Persko v. Hermanni uilla (Hermannsdorf), Woycesco v. Czepancowicz (Schönbankwitz), Psripco v. Lucashowicz (Domslau). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ältest. Bresl. Landbuch A, fol. 52 Nr. 312. **6438**

April 26 (fer. quarta p. dom. Quasimodogen). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm u. den Hofgerichtsbeisitzern, den Rittern Joh. v. Reste, Hoyger v. Pritticz u. Ticzco v. Borsnicz, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Pasco Rinbabe u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes, während

[1]) Joh. v. Reichenbach m. d. Beinamen Seckil, Erbvogt v. Frankenstein, war in I. Ehe verheiratet mit Agnes, in II. mit Elis. v. Wartenberg; näheres s. i. d. Urkdl. Gesch. der Grafen Reichenbach Bd. II, S. 100 ff. u. i. d. dazu gehörigen Stammt. I.

an seiner Statt Dietrich von Mulheym dem Gerichte vorsaß, Henczco v. Blesow 1 Mark jährlichen ständigen Zinses in u. auf allen seinen Gütern Schricochow (Schriegwitz) gen. i. Bresl. Distrikt an Frau Margarete, Ehefrau des Bresl. Bürgers Cristan d. Kretschmers, erblich vkft hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ältest. Bresl. Landb. A, fol. 52 Nr. 313. **6439**

April 26 (fer. quarta i. crast. b. Marci ewang.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Nycolaus Pastericz 150 Mk. Pr. Gr. Bresl. Währung in u. auf all seinem beweglichen u. unbeweglichen Besitz im Allod Pastericz (Pasterwitz) gen. i. Bresl. Distrikt seiner Ehefrau Katharina, Tochter des Bresl. Bürgers Heinrich v. Czucz, nach seinem Tode zu freier Verfügung geschenkt hat. Stirbt sie ohne Leibeserben, dann sollen davon 50 Mk. an ihren Vater, den gen. Heynusco, fallen. Tutor der Schenkung: ihr gen. Vater. Z.: die Ritter Joh. v. Reste u. Hoyger v. Pritticz, Jesco v. Smolcz, Pasco Rinbabc, Heinr. v. Smolcz, Dietr. v. Mulheym u. Luthco, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53 Nr. 320. **6440**

April 28 (VI. fer. prox. post oct. Pasche, hora none[1]). Breslau. Der Bresl. Landeshptmann [Konrad v. Falkenhain] u. die Bresl. Ratmannen lassen den Bruder Hermann von den Bresl. Kreuzherren zu St. Mathias, während er in der Kirche u. im Gebet war, aus seinem Kloster, sowie die Regularkanoniker des Marienklosters [auf d. Sande] Heinr. v. Polsnicz, Conrad Bavarus, Joh. v. Brega, (Brieg) u. Volpertus[2]) durch Dietrich v. Mulheim (Mühlheim), Godinus u. seinen Bruder Adolf, gen. Kaczinschinder[3]), Hanco, Diener des Godinus, u. die Ratsdiener Sidlo Kithelicz u. Friczco ergreifen u. unter großem Volksauflauf öffentlich aus der Stadt verweisen. — Aus der Bannurk. des Bischofs Nanker v. Breslau v. 15. Dec. 1340 (s. daselbst); abgedr. b. Stenzel, Urkk. d. Bist. Bresl. S. 285 u. agft b. Grünhagen, Kg. Joh. v. Böhm. u. Bischof Nanker, Wien 1864, S. 81. **6441**

Mai 6 (sabb. a. dom. Jubilate). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Ldshptmann bek., daß vor ihm der edle Mann Nik., Sohn des gestrengen Ritters, Herrn Joh. Czamborius, mit Zustimmung seiner Mutter Sophie u. seines Schwestermannes Rudeger v. Hugowicz (Haugwitz), Sohnes des Herrn Heinrich, das Dorf Streganowicz (Paschwitz) gen. i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen, Einkünften, Hebungen, Münzgeldern u. Steuern (talliis), Einwohnern u. Bauern jedes Standes, Äckern, dem vollen Dominialrecht, wie dies alles sein vorgen. Vater u. er selbst im Dorf besessen u. vom Kg Joh. v. Böhmen erhalten haben[4]), an den gestrengen Ritter H. Joh. v. Reste erblich gegen Barzahlung vkft hat, wobei er u. der vorgen. Rudeger v. Hugowicz (dieser für sich u. s. Ehefrau, Schwester des gen. Nik.) auf alle weiteren Ansprüche verzichten etc. Z.: die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Joh. Plessil, Reynczco v. Frankinberg, Joh. v. Glogow (Glogau) u. Luthco v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53^{b} Nr. 325. **6442**

Mai 7 (dom., qua cant. Jubilate). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Frau Katharina u. Anna, Töchter des weil. Neumarkter Bürgers Cunad Hille, mit Zustimmung ihrer Ehemänner Dietrich u. Heynemann ihre Mühle gen. Sannenmôl[5]), bei Flamingisdorf (Flämischdorf) i. Neumarkter Distrikt gelegen, mit allen Zugehörungen, Wasserläufen, Wehren etc. für 30 Mk. Pr. Gr. poln. Zahl bar dem Bresl. Bürger Dietrich v. Neumarkt erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Mulich v. Rydeburg, Ritter, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Joh. Perske, Henczco Swarczhorn, Joh. Crik v. Rydeburg u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 52^{b} Nr. 315. **6443**

---

[1]) Im Abdr. b. Stenzel, Urk. d. Bist. Bresl., S. 285, stehen hinter der Angabe des Faktums die unverständlichen Worte „heresi nove", die nach dem Original in „hora none" zu verbessern sind. [2]) Die Ursachen sind nicht bekannt. Grünhagen, Kg Joh. v. Böhm. u. Bisch. Nanker, Wien 1864, S. 81 Anm. 2, nimmt an, daß auch im Sandstift — wie beim Domkapitel — die deutschgesinnte Partei jetzt ihre Gegner unter dem Beistande der Breslauer hinausgeworfen habe. [3]) Grünhagen, a. a. o. S. 81 nennt als die an dieser Exekution Beteiligten fälschlich nur die Stadtdiener. [4]) Vgl. die Urk. v. 26. März 1337, Reg. 5866. [5]) 1538 „Sonnen Moile, itzunder Pyrners Moile genant", Bresl. Landb. G, fol. 108^{b} i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsb. Nr. 7.

Mai 11 (fer. quinta a. dom. Cantate). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Heinr. v. Woycechdorf dem Liegnitzer Bürger Hermann v. Reyn um 8 Mk. Pr. Gr., die er demselben u. dessen Bruder Peczold schuldig ist, seine Ziegelscheune (horreum laterum) in Cowal (Kawallen) i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen verpfändet hat. Rückzahlungstermin der nächste Michaelistag. Z.: Andreas Radac, Ritter, Luthold Lobel, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Joh. Crik v. Rydeburg, Dietrich v. Mulheym u. Luthco v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 52^{b} Nr. 316. **6444**

Mai 11 (fer. quinta a. dom. Cantate). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Joh. v. Richinbach sein Anfallsrecht auf das Allod Aldinhof (Althofnaß, vgl. Reg. 6435 v. 7. April 1340) i. Bresl. Distrikt dem Bresl. Bürger Peter Traybotonis, dem Schreiber, erblich gegen Barzahlung vkft u. aufgelassen hat. Z.: Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Joh. Crik (sc. v. Reideburg), Ticzco v. Rydeburgc, Thomas v. Valkinhayn, Dietrich v. Mulheym u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 Nr. 328. **6445**

Mai 11 (fer. quinta a. dom. Cantate). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Heinr. de Syffridiuilla (Seifersdorf) u. dessen Ehefrau Katharina, als deren Tutor Nik. v. Habechinsteyn anwesend war, eine Mk. wahren Zins, welchen die gen. Frau als Leibgedinge auf dem Kretscham des Dorfes Rimberg (Riemberg, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau) im Distrikt der Burg Uweras (Auras) hatte, dem ehrenwerten Manne Hermann Burggraf (näml. v. Auras), dem Herrn des gen. Dorfes, erblich gegen Barzahlung vkft u. aufgelassen haben. Z.: Luthold v. Loben, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Johann Crik v. Rydeburg, Dietrich v. Mulheym, Joh. v. Nuwes (Neuß) u. Luthco v. Culpe, Notar d. Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56 Nr. 335. **6446**

Mai 14 (dominica Cantate). Kl. Oels, Kr. Ohlau (in Olsna, in capitulo generali). Bruder Gallus v. Lemberch (Löwenberg), Prior der Johanniterordenshäuser durch Böhmen etc., bek., daß die Bresl. Bürgerinnen u. Geschwister Ottilia u. Elizabeth gen. Renenses einen jährl. Zins von 5 Mk. Gr. auf der Schenke in Tyncia (Gr. Tinz, Kr. Nimptsch) erworben u. der dortigen Johanniter-Kommende zur Abhaltung von Seelämtern für die Spenderinnen geschenkt haben. Z.: Br. Heinr. v. Schowenberg (Schauenburg), Komtur in Olsna (Kl. Oels, Kr. Ohlau) u. Br. Andreas, Komtur in Tyncia (Gr. Tinz, Kr. Nimptsch). — Nach 2 Auszügen a. d. i. Groß-Prioratsarchiv zu Prag befindl. Diplomatarium magni prioratus Bohemiae i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135, Hs C 225^{a} pag. 123 f u. Hs C 224 f, pag. 38. Laut Text hingen am Orig. das Siegel des Gallus v. Löwenberg (cfr. Reg. 5945) u. das des Komturs Andreas v. Tinz (Joh. d. Täufer, der ein mit Nimbus umgebenes Lamm führt). **6447**

Mai 20 (sabb. prox. a. f. Rogationum). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß vor ihm Dietrich u. seine Schwester Elisabeth, (beide) gen. v. Czamborndorf, 2½ Viertel ihres Ackers unter dem Pfluge mit dem dazu gehörigen Gehöft u. Garten in Czamborndorf (Tschammendorf) i. Neumarkter Distrikt an Heinr. gen. v. Czamborndorf für 8 Mk. bar erblich vkft und aufgelassen haben. Z.: die Ritter Mulich v. Rydeburg u. Joh. v. Borsnicz, Peczco Shellindorf, Cunczco Gogolow, Nik. Vrobilwicz, Temchin Runge u. Luthco, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 52^{b}/53 Nr. 317. **6448**

vor Mai 22 (ante Rogaciones). Liegnitz. Joh. Grulich wird im Gericht von der Verfestung losgesprochen (vgl. Reg. 6314). — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen, dem sog. Blutbuch, mitget. v. C. J. Schuchard, die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 163. **6449**

Mai 24 (nono kal. Junii). Arlon (act. et. dat. in Arluno nostri commitatus Lucilburgensis). Johann, Kg v. Böhm. u. Graf v. Luxemburg, Hzg v. Schles. u. Herr v. Breslau, bek., daß er den Bürgern der Stadt Breslau in Anbetracht ihrer getreuen Dienste u. zur Beförderung des Wohles der Stadt u. des Fürstentums auf ihre Bitte erlaubt hat, den Einfuhrzoll in Breslau u. Leizna (Lissa), den er dem Arnold v. Cruceburc (Kreuzburg) u. dem Nik. de Cracouia (Krakau)

u. deren Gesellschaft (societas) unter Vorbehalt des jederzeitigen Rückkaufsrechts gegen Bezahlung der Kaufsumme für 1200 Mk. Bresl. Währung vkft hatte, um dieselbe Summe abzulösen u. an sich zu bringen. Zugleich befiehlt er, daß nach geschehenem Wiederkauf die gen. Zölle künftig von keinem Bresl. Bürger oder Einwohner oder auch anderswoher kommendem Fremden für die nach Breslau oder Lissa eingeführten Waren gefordert werden sollen, daß vielmehr alle, die nach den gen. Städten kommen, sich dort aufhalten u. von dort zurückkehren, künftig zollfrei sein sollen. o. Z. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. befindl. Orig. Urk. D 2, an der das große Siegel d. Kgs an seidenen Fäden hängt, abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdb. Nr. 164. **6450**

Mai 25 (in die s. Urbani). Münsterberg (dat. in Munstirberg). Bolco, Hzg v. Schles. u. Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er mit Einwilligung seiner Gemahlin Gutha zu Gunsten des Zisterzienserklosters Henrichow (Heinrichau) auf das Dominium u. alle sonstigen Rechte, Abgaben u. Dienste, die sie ehemals in den Dörfern des gen. Klosters Schoninwalde (Schönwalde, Kr. Frankenstein) u. Wisintal (Wiesenthal, Kr. Münsterberg) besaßen, für den Fall des Todes seiner Gattin testamentarisch durch Urkunden (s. Reg. 6228 für Wiesenthal u. 6250 für Schönwalde) Verzicht geleistet hatte u. bestätigt diese urkundliche Verzichtleistung in allen ihren Klauseln. Damit aber nach dem Tode seiner Gattin das Dominium u. die Rechte, die sie in den gen. beiden Dörfern als Leibgedinge oder kraft anderen Rechtes besessen hatte, nicht irgendwie gefährdet würden, habe die Hzgin nach reiflicher Überlegung u. mit seiner Genehmigung bereits zu ihren Lebzeiten diese an das Kloster abgetreten. Unter Bestätigung dieser Verzichtleistung setzt nun der Hzg auf Bitten seiner Gemahlin den Abt u. Konvent des Klosters Heinrichau in den Besitz des Dominiums u. aller Rechte in Schönwalde u. Wiesenthal u. befiehlt den Schulzen u. Bauern dieser Dörfer, künftig nur dem Kloster gehorsam zu sein. Alle Privilegien u. Urkunden aber, die dieser Schenkung etwa entgegen sein könnten, erklärt er hierdurch für aufgehoben. Z.: die hzgl. Getreuen u. Edlen Herr Mathias v. Trenczh (Trentschin)[1]), Friedr. Spigil (Spiegel) u. Joh. Budow, Ritter, ferner Heinr. v. Bibirstein (Biberstein), Peter v. Libinow (Liebenau), Peter v. Cuncindorf (Kunzendorf, Kr. Frankenstein) u. Nikolaus, hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Diözesanarch. Dep. Pfarrei Heinrichau. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden hzgl. Reitersiegel mit Adlerrücksiegel; das Siegel der Hzgin Gutha, das laut Text an der Urk. hing, ist verloren gegangen. Kurz erwähnt bei Pfitzner, Gesch. des Kl. Heinrichau (Bresl. 1846) S. 124. **6451**

Mai 26 (in crast. ascens. Dom., in iudicio propter hoc bannito). Liegnitz. Im dazu berufenen Ding, als Franczco Erbrichter u. Nik. Phutor, Peter Ekhardi, Joh. Longi, Cunad Albi, Siffrid Kulburn, Welczlin Kaczbach u. Joh. Duringi Schöffen waren, wird Dietrich Wysgerwer wegen Totschlags an Nicolaus Wysgewer (') auf Antrag des Martin Wysgerwer verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen mitget. v. C. J. Schuchard, die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 163. **6452**

Mai 26 (i. crast. b. Urb. ep. et. mart.). Schweidnitz (act. et dat. i. Swidnicz). Vor Konrad Agnetis, Schweidnitzer Bürger u. Herrn des Dorfes Crozwicz (Kroischwitz, Kr. Schweidnitz), vkft H. Joh. Schutwerfil, Br. des Kreuzherrenordens m. d. Stern, mit Zulassung u. auf Geheiß, sowie als Prokurator des Magisters des Matthiashospitals i. Breslau u. der Brüder dieses Ordens dem Schweidnitzer Bürger Jescho Scholewicz (Schollwitz, Kr. Bolkenhain) erblich eine dem Schweidnitzer Hospital gehörige Hufe im Dorfe Kroischwitz um 20 Mk. mit 2½ Mk. ständigem jährl. Zins an den Komtur des Schweidn. Hospitals. 2 Mk. von diesem Zins darf Jescho gegen einen anderen sichern Zins eintauschen. Für die richtige Bezahlung des Zinses haften Konrad Agnetis als Erbherr des Dorfes u. der Schulze, die von dem das. befindl. Allod des Jescho die erforderl. Unterpfänder nehmen u. den obgen. Brüdern übergeben sollen. Z.: Tilo Kalndorph

[1]) Siehe ob. S. 65 Anm. 5.

(Kallendorf, Kr. Schweidn.), Joh. Crozwicz (Kroischwitz, Kr. Schweidn.), Wygelo Strammen, Tilo Kremsir, Kynast d. Fleischer, Heynicho Roskoph[1]) u. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Matthiasstift Bresl. Nr. 128. Orig. Perg. mit dem an Streifen hängenden Siegel d. Ausst. (i. Schilde ein beschädigter Männerkopf, anscheinend ein Heiliger, m. d. Umschr. S. CUNRADI AGNETIS). **6453**

Mai 26 (in prox. die post festum b. Urbani). Heinrichau. Bruder Konrad v. Zistercienserorden in Hinrichowe (Heinrichau)[2]) beendet den von ihm geschriebenen Computus[3]) in der noch andere Werke[4]) enthaltenden Heinrichauer Handschrift auf fol. 100 v mit den Worten: „Explicit conpotus nouus ecclesiasticus conpilatus et scriptus a fratre Conrado ordinis Cysterciensis [de Hinrichowe][5]) anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo et finitus in proxima die post festum beati Urbani. Deo gracias." — Bresl. Staats- u. Universitätsbibliothek Handschr. IV Q. 92. Vgl. darüber Monatsschrift von u. für Schlesien, hg. von Dr. H. Hoffmann, Bd. I (Bresl. 1829), S. 49 u. 287, Hoffmanns Fundgruben deutscher Sprache u. Literatur, Bd I, S. 349 u. G. A. Stenzel, Breve chronicon Silesiae, in Script. rer. Sil. Bd I (1835), S. 33 Anm. 1. Gusinde, Konrad v. Heinrichau u. die Bedeutung der altschlesischen Vokabulare i. d. Mitt. der Schles. Gesch. f. Volkskunde Bd. XIII (1911), S. 374 ff. **6454**

Mai 28 (V kal. Jun., Germani ep.) stirbt Hermann v. Beringen, Sohn des Ritters Herm. v. Beringen.[6]) — A. d. Fragenent eines Glatzer Totenbuches i. d. Bibl. der Gnesener Kathedrale abgedr. v. Kętrzyński i. d. Ztschr. f. Gesch. Schles. Bd. 21 (1887), S. 383. **6455**

Mai 28 (die dom. prox. post ascens. Dom.). Liegnitz. Im dazu berufenen Ding wird Pexko linifex (Leinweber) von Lubin (Lüben) wegen Totschlags an Peter gen. Rotermel linifex auf Antrag des Martin, des Dieners des Herrn Konrad v. Ysenberch, verfestet. — A. d. i. Liegn. Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 164. **6456**

Mai 28 (die dom. prox. post ascens. Dom.). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Nikolaus Tenxel wegen Hausfriedensbruchs (pro causa criminali, que heimsuche vocatur) bei Hermann Kirchenbiter auf Antrag von dessen [nicht gen.] Gattin verfestet; desgl. Johann, Sohn des Peczold v. Waldow, aus demselben Grunde u. auf den gleichen Antrag hin. Im nächsten Jahre werden sie im ersten Gericht nach Peter u. Paul (Juni 29) gelöst. — A. d. i. Liegn. Stadtarch. befindl. etc. wie vorher, S. 164. **6457**

Mai 30/Juni (tercio kal. Junii seu prima dominica ante Joh. bapt.)[7]) stirbt Frau Margaretha v. Colditz. Betet für sie. — Umschrift auf einem ehemaligen Grabstein (Frauengestalt mit einem

---

[1]) Die vorgen. Zeugen sind sämtlich Schweidn. Bgr., vgl. w. unt. 1340 Juli 16. [2]) „de Hinrichowe" ist in der Vorlage ausradiert, vielleicht weil der Verf. nachher nicht mehr im Kl. Heinr. gelebt hat. [3]) Lat.-deutsches Glossar. Hoffmann findet in dieser 1340 geschr. Hs. für Schlesien die erste Anwendung arabischer Zahlzeichen, deren Gebrauch in Deutschland durch Perz für den Anfang des 12. Jahrh. aus Cod. Vatic. Nr. 1890 (s. Arch. der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. V, S. 160 u. das Facsimile auf Tafel I) nachgewiesen ist. Hoffmann, Monatsschr. a. a. O. S. 287. [4]) Vgl. darüber Stenzel in Script. rer. Sil. Bd I, S. 33 Anm. 1. [5]) In der Hs. radiert, aber doch noch zu entziffern. [6]) Am 29. Mai (IV Kal. Jun., Maximiniani conf.) o. J. stirbt Sophia, Ehefrau des Herm. v. Beringyn, Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 21, S. 383, vgl. das. auch Anm. 4 u. Cod. dipl. Sil. Bd. 18, S. 236. [7]) Das Datum in der vorliegenden Fassung stimmt nicht z. J., 1340. III kal. Juni (30. Mai) u. prima dominica ante Joh. bapt. fallen nur in den Jahren 1330, 1350, 1361, 1372, 1434, 1445, 1456 auf einen Tag zusammen, liest man dagegen 1343 kal. Jun. (1. Juni) seu prima dom. ante Joh. bapt. so stimmt auch das Jahr 1343 nicht, es kommen vielmehr bei dieser Datierung die Jahre 1309, 1320, 1399, 1404, 1483, 1494 in Betracht. Vielleicht ist die obige Frau Margaretha v. Colditz, die zu Schweidnitz bestattet worden ist, die Gemahlin eines der Landeshauptleute der FF. Schweidnitz-Jauer Albrecht v. Colditz 1419—1448, Thimo v. C. 1448 u. Hans v. Colditz 1448—1454 (C. d. Sil. XXVII, 71) gewesen, ohne daß wir jedoch eine nähere Aufklärung darüber beizubringen vermögen, vgl. K. Truöl, die Herren v. Colditz u. ihre Herrschaft (Leipziger Dissert. 1914). In den Schw.—J. Landb. werden erwähnt: Eneda Colditzin 1366, A 23, Thim Colditz B 20, N. Colditz C 121, Timo C. 104, Anna, Witwe des edlen Herrn Albrecht v. C. 1451, S. 205.

Rosenkranz) bei dem Choraltar des 1757 eingeäscherten Franziskanerklosters zu U. L. Fr. im Walde in Schweidnitz[1]), beschrieben u. abgedr. b. Ephr. Jgn. Naso, Phoenix redivivus ducatuum Swidnicensis et Jauroviensis etc. (Breslau 1667), S. 80, daraus bei Sinapius, Schles. Adel I (1720), S. 524, Hensel, Schles. Kirchengesch. (1768), S. 26. **6458**

Juni 3 (i. vig. Penthec.). Brieg (act. Brega). Boleslaus (III), Herzog v. Schlesien u. Herr zu Liegnitz, bek., daß vor ihm Michahel d. Sattler (sellator) u. s. Söhne zu ihrem u. ihrer Vorfahren Seelenheil den Predigerbrüdern z. h. Kreuz i. Brieg ½ Garten in Reczyn (Ritschen unterhalb Brieg am rechten Oderufer[2]) auf dem Burgberg zusamt dem Graben (in monte castri cum fossato) testamentarisch geschenkt haben. Der Hzg bestätigt dies zu s. u. seiner Vorfahren Seelenheil u. verbietet jede Besitzstörung. Z.: Mirsan v. Pogrella, Peter Kosmatko, Popco, Pakusscho v. Lubin (Lüben) u. Nik. hzgl. Hofnotor, Ausf. dieses[3]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 57 Urk. Dominik. Bresl. 68. Orig. Perg. m. d. zerbrochenen Reiters. d. Ausst. **6459**

vor Juni 4 (in iudicio prox. ante Penthecosten). Liegnitz. Im Gerichtstag vor Pfingsten wird Andreas von Stynauia (Steinau) von seiner Verfestung (vgl. Reg. 6339) gelöst. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 163. **6460**

Juni 16 (XVI kal. Jul.). Neisse (Nisse). Die bischöfl. Kurie bestätigt auf Präsentation des Br. Andreas, Komturs in Tincia (Groß-Tinz, Kr. Nimptsch), Bresl. Diöz., u. Bevollmächtigten des Großpriors des Johanniterordens durch Polen u. Böhmen, Br. Gallus v. Lemberg, für die durch den Tod des bisherigen Pfarrers Hermann erledigte Pfarrkirche in Richinbach (Stadt Reichenbach i. Schles.)[4]) den Cuntzlin, Kaplan des Hzgs Boleslaus (Bolkos II. v. Schweidnitz)[5]) als Pfarrer u. erteilt diesem die Investitur. — Nur dieser Vermerk aus Schwandners Diplomatar des Wiener Zentralordensarchivs auf einem Regestenzettel des Bresl. Staatsarch. u. nach dem Repertoriumvermerk der Johanniterurk. im Prager Großprioratsarch. (Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 224 f, Kommende Reichenbach Nr. 9. S. auch w. unt. den Nachtrag. **6461**

Juni 16 (an dem nehestin vritage noch des heylegin Leychamis tag). Breslau. Vor den Bresl. Schöffen Hannus v. Lubic, Conrad Vlinbruch, Niclos v. Sittin, Nyclos v. der Nyse, Hannus Hartlyp, Hannus Salomon, Jacob v. Opuln, Hanke v. Glogow, Peter v. Richinbach, Peter Dumelose u. Gobil vz der Nwenstat vkft im gehegten Ding, da Hannus v. Troppow das Gericht saß, Hermann Doring an Jon Goldinstein sein Erbe, das bei dem des Cuncil Schubort auf der Bäckergasse gelegen ist. — Bresl. Stadtarch. Hs. G. 1, 1, S. 327[b] Eintragung im Bresl. Schöffenbuch I von 1345—1356; laut Text war der Original-Schöffenbrief mit dem Schöffensiegel versiegelt. **6462**

Juni 16 (sexta fer. infra oct. sollempnitatis corp. Jesu Christi). Frankenstein (act. et dat. i. Frankinsteyn). Bolko (II), Hzg v. Schl. u. H. v. Fürstinberg u. Munstirberg[6]), bek., daß er, weil die Dörfer des Abtes u. des Kl. zu Camencz Zisterz. Ordens, nämlich Alberndorph (Olbendorf) i. Strehlener Teritorium, ferner Pilcz (Pilz) u. die 4 Dörfer in den Bergen Heymerichsdorph (Hemmersdorf), Meinfridisdorph (Maifriedsdorf), Henrichswalde (Heinrichswalde) u. Volmarsdorph (Follmersdorf) i. s. Frankensteiner Distr. wegen der Unfruchtbarkeit der Äcker, sowie wegen der ständigen Kriege, der räuberischen Einfälle u. anderer Nachteile in solche Verwüstung u. Dürftigkeit geraten sind, daß sie die ihnen aufliegenden Lasten an Geschossen, Beden u. seinen andern hzgl. Rechten und Dienstleistungen nicht länger zu ertragen vermögen, diesen Dörfern u. ihren Bewohnern, um sie nicht ganz in Verwüstung kommen zu lassen, auf Fürbitte

---

[1]) Kopietz, Das Franziskanerkl. zu U. L. Fr. i. Walde i. Schweidnitz (Ztschr. Bd. XV, S. 480 ff. u. Bd. XVI, S. 137 ff.). [2]) Vgl. dazu Stenzel, Burg Reczen i. d. Jahresber. d. Schles. Gesch. f. vaterl. Kultur 1837, S. 117/118 u. 1838 S. 144, s. a. den Untersuchungsbericht v. 8. April 1891 i. Schlesiens Vorzeit V, 213. [3]) Agft auch i. C. d. Sil. IX Urkbch d. Stadt Brieg) Nr. 105, desgl. mit dem falschen Datum 13. Juni b. Heyne, Gesch. d. Bistums Bresl. I, 896. [4]) Der Johanniterorden besaß seit 1338 das Patronatsrecht der Pfarrkirche in der Stadt Reichenbach, vgl. Reg. 6090 u. Reg. 6133. [5]) Grotefend, Stammtaf. d. schles. Fürsten IV, 9. [6]) Grotefend, Stammtaf. IV, 6.

seines Neffen[1]) Hzgs Bolco (II) v. Schweidnitz[2]) u. seiner Edlen[3]) diese Gnade getan hat, daß Olbendorf ihm u. seinen Nachkommen an Geschossen, Beden u. allen sonstigen hzgl. Rechten fortan stets nur für 20 kleine Hufen dienen soll, Pilz für 1 1/2 kleine Hufen, Hemmersdorf aber u. Maifriedsdorf, ebenso Heinrichswalde u. Follmersdorf für 12 große Hufen. Er gebietet deshalb den Richtern, Geschoßerhebern[4]) u. den Ministerialen seines Hofes, wie sie auch genannt werden mögen, bei Verlust seiner Gnade die Bewohner dieser Dörfer nicht zu höheren Dienstleistungen, als oben festgesetzt ist, zu zwingen. Z.: Herzog Bolco v. Swidnicz (Schweidnitz), s. vorgen. Neffe[1]), ferner seine (d. Ausst.) getreuen Ritter Albert v. Crenwicz (Kranowitz)[5]), Hauptmann seines Landes, Merbot v. Hayn u. sein Bruder Joh., Heinrich v. Hugwicz, Arnold v. Petirswalde, Johann Budow, Johann, hzgl. Hofnotar u. Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 117. Orig. Perg. m. d. zweiten hzgl. Reitersiegel m. Rücksiegel; daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. d. Kl. Kamenz (C. d. Sil. X), 136/137. **6463**

Juni 16 (wie vorher). Derselbe (wie vorher) bestätigt aus Zuneigung für die Brüder des Kl. Kamenz alle ihre ihnen von s. Vorgängern, den Herzogen v. Schlesien u. andern verliehenen Besitzungen, Freiheiten u. Privilegien u. vornehmlich das Privileg. über die Marktfreiheit auf dem Klosterplatz[6]), die hzgl. Gerichtshoheit und das freie Aussetzungsrecht von Handwerken, Schenken u. das freie Malz- u. Braurecht. Weiter bestimmt er, daß sie u. ihre Untertanen beim Ein- u. Verkauf von Getreide u. von andern notwendigen Lebensmitteln i. seinen Städten wie von altersher Zollfreiheit u. freien Ab- u. Zugang haben sollen. Alle ihre Besitzungen u. Freiheiten, weil geistlich, sollen sie nach kanonischem u. geistlichem od. weltl. Rechte, wie sie es am passendsten finden, verteidigen dürfen. Z.: Herzog Bolko v. Sweydnicz, Neffe (patruus) d. Ausst., seine getreuen Ritter Albert v. Kewbicz (!), Hauptmann seines Landes, Merboth v. Hayn u. sein Bruder Johann, Heinrich v. Hawbicz (!), Arnold v. Peterszwald, Johann Budaw. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 117a I u. II. Orig. Perg. m. d. hzgl. zweiten Reiters. nebst Adlerrücksiegeln[7]); abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. d. Kl. Kamenz (C. d. Sil. X), 137/138. **6464**

Juni 24 (i. d. b. Joh. bapt.). Mährisch Kromau (dat. Chrumnow). Bertold v. Lypa, Propst v. Vyšehrad (b. Prag), Kanzler u. oberster Marschall des Königreichs Böhmen, bek., daß er zu seines Geschlechts Seelenheil mit Zustimmung seines Bruders Zchenco dem Abt Sighard u. dem Konvent des Klosters in Camencz (Kamenz, Kr. Frankenstein) i. d. Bresl. Diöz. als ein Testament gewisse Güter b. Goldinstein (Goldenstein bei Schönberg i. Mähren), die ihnen einst Herr Johann gen. Wustehube als Besitzer dieser Burg gemacht hatte[8]), nämlich das Städtel einst[9]) Golteke (Goldeck, Kr. Olmütz) u. die dazu von alters gehörigen Dörfer Niclausdorf (Niclasdorf), Stobensyfen (Stubenseifen), Wynrebe (Weinreb), Cuncindorf (Kunzendorf), Spilix (Spieglitz), Craftisdorf (Kratzdorf), Syfridsdorf (Seifersdorf), Walthersdorf, beide Woycechsdorf (Woitzdorf) mit allen ihren Zugehörungen, Nutzungen u. Grenzen[10]) nach dem Inhalt ihrer Originalbriefe,

---

[1]) patruus, sonst = Oheim, hier Brudersohn. [2]) Grotefend, Stammtaf. IV, 9. [3]) d. h. des Hzgs v. Mstbg. [4]) Im angegebenen Druckort S. 137 Z. 18 v. ob. ist statt des störenden Druckfehlers „exactionibus" zu lesen „exactoribus". [5]) Über ihn s. ob. Reg. 6159, Anm. 5. [6]) Wegen des dem Kl. Kamenz angeblich verliehenen freien Wochenmarkts vgl. die gefälschte Urk. v. 1. Febr. 1272, Reg. 1389, gedr. i. C. d. Sil. X. 25/26, die in dieselbe Kategorie wie die obige Urk. gehört. [7]) Unverschämte Fälschung schon der Hand nach a. d. Anfang des 16. Jahrh. in 2 Ausfertigungen in verschiedener Schreibart, wobei der Inhalt der vorhergehenden Urk., Reg. 6463, u. ein echtes hzgl. Reitersiegel verwendet u. künstlich an die Fälschung gehängt wurde (s. darüber auch Pfotenhauer a. a. O.). In der Schreibweise der Eigen- u. besonders der Zeugennamen verrät sich auch der Fälscher, indem er die Schreibweise seiner Zeit verwendete, z. B. Sweydnicz statt Swidnicz. Aus dem ihm fremden Namen der vorhergehenden Urk. Crenwicz, den er wohl nicht lesen konnte, machte er Kewbicz nach Kaubitz, Kr. Frankenstein, das ihm natürlich bekannt war, ebenso aus Hugwicz Hawbicz, da zu s. Zeit das Geschl. v. Haugwitz fast durchgängig Haubitz genannt u. geschrieben wurde. [8]) S. die Urk. v. 3. Mai 1325, Reg. 4422. [9]) b. Pfotenhauer a. a. O. S. 138 fälschlich „quoddam" statt „quondam". [10]) Ebenda S. 139 statt „gradibus" lies „gadibus".

mit den Goldgruben u. den Erzgruben jedweden Metalls, die gefunden sind oder erst in Zukunft fundig werden, mit dem Patronatsrecht über die Kirchen, mit dem ganzen Herrschaftsrecht, mit der obersten Gerichtsbarkeit über Blut u. Geld, die der Abt oder sein Vogt bzw. Vlodar über Blut- oder Geldstrafe auszuüben hat, ohne jeden Zins oder sonstige Leistungen auf ihre Bitte zu freiem Eigentum zurückgestellt hat. Z.: Die Barone Jesco v. Crawarn, Heynemann v. Nachod, Jesco v. Boskowicz, Alb. v. Rysinburch (Riesenburg), Heinr. v. Hugewicz (Haugwitz), Konrad d. Baier, Heinr. v. Kowfung (Kauffung), Swatibor, Prsidebor, Heyneco v. Bludow, Epyko v. Hratka, die Notare Peter u. Franczco. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 118 u. 119. Orig. Perg. in 2 fast ganz gleichen Ausfertigungen m. d. S. des Ausst. in rotem Wachs u. mit kleinem Rücks. Abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), 138/139, früherer Abdruck i. Cod. dipl. Morav. VII, 200. **6465**

Juli 1 (sabb. i. oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Ldhptmann etc., bek., daß vor ihm die Herrin Gerusha, Ehefrau des Hermann v. Zulcz, u. ihr Sohn Peczco mit Zustimmung der anwesenden Oheime Ekehard u. Friedrich (beide) gen. v. Zulcz u. Johann v. Cindato (Zindel) in ihrem u. ihrer (der Frau) unmündigen Söhne Friedrich, Johann u. Franczco Namen ihr aus 5½ Hufen Acker bestehendes Allod. Bencowicz (Benkwitz) i. Bresl. Distrikt mit dem Gehöft, der Feste (fortalicium), allen Zugehörungen u. Nutzungen, dem Dominialrecht u. der Freiheit, womit sie das Allod nach der Urk. des Hzgs Heinrich VI. v. Breslau besessen haben[1]), für 115 Mk. Pr. Gr. Bresl. Währung bar dem Bresl. Bürger Peter Stengil erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Ritter Albert v. Pak, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Ticzco, Sohn des Jenchin v. Rydeburg, Konrad v. Waczinrode, Dietrich v. Mulheym. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53b Nr. 326. **6466**

Juli 2 (dom. post Petri et Pauli app.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Stephan v. Czamborndorf u. seine Schwester Anna mit ihrem Gatten Ulrich ½ Hufe Acker mit der Hoffläche in Czamborndorf (Tschammendorf) i. Neumarkter Distrikt für 8 Mk. Pr. Gr. bar dem Nik. v. Shibelersdorf erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Albert v. Pak, Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Dietrich v. Mulheym u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53 Nr. 321. **6467**

Juli 5 (fer. quarta infra oct. app. Petri et Pauli). Breslau (act.)) Derselbe bek., daß vor ihm u. den Hofgerichtsbeisitzern den Rittern Albert v. Pak, Andreas Radac, Ticzco v. Borsnicz u. Heinrich Wende, Heinrich Colmas, Jesco v. Smolcz, Nik. v. Siffridiuilla (Seifersdorf), Stephan v. Swenkinuelt (Schwenkfeld) u. Heynemann Gallicus, während an seiner Stelle Dietrich v. Mulheym dem Gerichte vorsaß, die Matrone Eufemia, Witwe des ehemaligen Erbvogtes Bruno von Lesna (Lissa), den ruhigen Besitz des ihr von ihrem Manne Bruno vordem überwiesenen Leibgedinges gegen den Bresl. Bürger Dietrich v. Neumarkt, der sie um die Einkünfte von 3 Mk. gerichtlich angesprochen hatte, nachgewiesen hat. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53b Nr. 322. **6468**

Juli 5 (wie ob.). Derselbe bek., daß vor ihm u. den Hofgerichtsbeisitzern etc. (wie oben) Dietrich v. Neumarkt einen von Bruno, Vogt v. Lesna (Lissa), an ihn vkften Zins von 3 Mk. gerichtlich nachgewiesen hat, sodaß er alles[2]), was ihm verloren gegangen und aberkannt worden ist, auf allen andern beweglichen u. unbeweglichen Gütern, die von Bruno seinen Kindern hinterlassen worden sind, entnehmen kann. — Bresl. Staatsarch. etc. wie vorher Nr. 324. **6469**

Juli 8 (Sonnab. vor s. Margreth). o. O. (dat.). Hzg Heinr. I. (v. Jauer)[3]), belehnt seinen Burggrafen Hans v. Dohna m. d. Dorfe Peterwitz (b. Jauer) u. behält sich die Mannschaft u. einen

[1]) Hzg Heinrich VI. v. Breslau † 24. Nov. 1335. Diese Urk. ist unbekannt, vgl. Landb. d. Fürstent. Breslau ed. Stenzel Nr. 230. [2]) Die Stelle „sic quod omne, quod sibi (Dietr. v. Neumarkt) in dothalicio domine Eufemie, uxoris sue (!), deperiit et abiudicatum fuerit" bezieht sich auf Euphemia, Gattin des Bruno, und nicht auf eine Frau gleichen Namens Euphemia des Dietr. v. Neum. [3]) Grotefend, Stammt. IV, 3.

„vordagkt Rosdinst“ (d. h. den Dienst m. e. geharnischten Streitroß) vor. o. Z. — Nur auszügl. a. e. Vidimus des Bresl. Rates v. 30. März 1341 (s. das.) i. Jauerschen Ratsarch., daraus i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 366[c]; s. a. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schl. Bd. IX (1868), S. 87 Nr. 14. **6470**

Juli 13 (i. d. b. Marg.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, von kgl. böhmischer Majestät Bresl. Hptmann, bek., daß vor ihm Johann v. Shellindorf mit Einwilligung seiner anwesenden Schwester Elisabeth, die, wie der gen. Joh. versicherte, 25½ Mk. Gr. auf allen seinen beweglichen u. unbeweglichen Gütern hat, nämlich auf den 3 Allodhufen in Rathay (Rathen, Kr. Neumarkt)[1]) u. der Zinshufe des Bauern Ortelo das. u. auf dem, was ihm am Walde zusteht von der Galower (Gohlau)[2]) Grenze bis zum Wege, der von Arnoldismoel (Arnoldsmühle b. Lissa) zum Dorfe Luthin (Leuthen, Kr. Neum.) führt, alles dies seiner Ehefrau Margarethe als Leibgedinge zu ihren Lebzeiten verschrieben hat, wobei die gen. Elisabeth auf ihre Ansprüche darauf verzichtet, jedoch dieselben hinter diesem Leibgedinge auf all dem Besitz ihres Bruders sich vorbehält. Zum Tutor des Leibgedinges wählt Frau Margaretha den Ritter Heinrich von Stercza. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Shibechin v. Czeczow (Zeschau), Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Dietrich v. Mulheym u. Luthco (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 Nr. 327. **6471**

Juli 16 (dec. sept. kal. Aug.). Schweidn. (act. et dat. Swidnicz). Martin v. Swenkenfelt bek., daß er den Schweidn. Bürger Wikmann v. Rodistock (Rohnstock, Kr. Bolkenhain) mit seiner Frau Elisabeth auf deren Bitten mit der Mühle i. Wistricia polonicali (Poln. Weistritz, Kr. Schw.) zu Erbrecht auf beiderlei Geschlecht unter der Verpflichtung eines jährl. Zinses v. 30 Scheffeln Korn an das vor der Stadt Schw. gelegene Hospital belehnt hat. Z.: Die derzeitigen Ratmannen Konrad Agnetis, Joh. v. Croshwicz (Kroischwitz), Tylo v. Kallindorff u. Tylo Kremsir, ferner Peczko de Amore, Joh. Claviger (Schleußer), Heinr. Schoffdorff, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Bresl. Matthiasstift 580 i. e. notariellen Bestätigung a. d. J. 1450 i. d. Wohnstube des Meisters d. Bresl. Matthiasstifts Yuo[3]) auf Antrag des Jak. Teichmann, Kommendators des Michaelishospitals vor der Stadt Schweidn., der das beschädigte Orig. mit d. unversehrten Siegel des Ausst. vorlegte. **6472**

Juli 21 (i. vig. s. Mar. Magd.). Friedberg i. ehem. Oest.-Schlesien (dat. Fredberg). Heinr. v. Hugwicz (Haugwitz), Herr auf Fredeberg, bek.[4]), daß er dem Peczold v. Hermansdorff wegen s. treuen Dienste den Kretscham i. Hermansdorff (Ober-Hermsdorf, Oest.-Schl.)[5]) mit 4½ Hufen zu dem Rechte, wie er selbst alles besaß, erblich verliehen hat, jedoch unter der Verpflichtung eines Roßdienstes mit e. Pferde i. Wert v. 4 Mk., mit dem er ihm, seinen Kindern u. Nachfolgern zu dienen hat. Z.: Heinr. Ledlow (Liedlau), Burggraf des Aust. i. Friedberg, H. Martin, Kaplan des Ausst., Pf. zu Hermansdorff, Ulmann de Marus, Zacharias v. Goglow, Hermann Wethmer, Hermann v. Koslow u. Nik. Hund. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 348 (Lorentzens Privil.-Buch a. d. 17. Jahrh.), fol. 121/123 i. e. Bestät. des Bisch. Preczlaw v. Bresl. f. d. obengen. Pecz. v. Hermsd. nach dem Ankauf der Herrschaft Friedberg durch den Bisch., ausgest. sec. fer. infra oct. corp. Chr. (4. Juni) 1358. **6473**

Juli 22 (i. d. s. Mar. Magd.). Schweidnitz (act. et dat. Swidnicz). Bolco II., Hzg v. Schles. H. v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß vor ihm die Gebr. Martin, Peczco u. Hanco gen. v. Swenkinuelt (Schwenkfeld) 7½ Mk. Zins auf ihren 5 im Dfe Bougindorf (Bögendorf) i. Distr. seiner Stadt Schweidnitz gelegenen u. einstmals zur Kastellanei in Hornsberg (Hornschloß, zerstörte Burg b. Donnerau, Kr. Waldenburg) gehörigen Hufen mit dem hzgl. Geschoß an Geld u. Getreide, frei von jedem Dienst, mit dem Herrschaftsrecht, jedoch ohne das Münzgeld u. die oberste Ge-

---

[1]) Vgl. Bresl. Landb. ed. Stenzel Nr. 159. [2]) Ebendas. Nr. 206. [3]) Ivo Granfleisch, c. 1450—1460 vgl. Fibiger, Acta magistrorum Wratisl. etc. in Stenzel, SS. rer. Sil. II (1839), S. 315. [4]) Er urk. i. Plural. [5]) Vgl. Cod. dipl. Sil. XIV A 197 u. Schles. Reg. Nr. 2197.

richtsbarkeit, an Witko den Böhmen, gen. v. Rodor, vkft u. aufgelassen haben. Der Hzg bestätigt dies etc. Z.: Die Ritter Albert v. Krenewicz (Kranowitz, Kr. Ratibor, a. d. Geschl. der Edlen v. Fullenstein)[1]), Kekelo u. Jungling gen. v. Cirnen (Tschirn), ferner Thammo Rŷm, Herman Spanseyl, Heynlin v. Cirla (Zirlau, Kr. Schweidn.) u. Thammo v. Schellindorf, hzgl. Protonotar, Ausf. dieses. — Schweidn. Ratsarch. Nr. 60. Orig. Perg. m. dem größeren Siegel des Ausst.[2]) Abschr. i. Bresl. Staatsarch. in Abschriften aus fremden Archiven. **6474**

Juli 25 (i. d. s. Jac. ap.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Pasco Radac u. s. Söhne Peter, Panczco u. Thoring u. Pachenic[3]) allen ihren beweglichen u .unbeweglichen Besitz in Zindrosicz (in der Überschrift „Zymdroschicz" = Schöbekirch, Kr. Neumarkt)[4]) u. Kanthow (Kontschkau, das ehemalige Vorwerk Kanth bei der Stadt Kanth)[5]) der Frau Lucia, Ehefrau des gen. Peter u. Tochter des gestrengen Ritters Arnold v. Peterswalde, zum Leibgedinge auf Lebenszeit verreicht haben. Der Tutor der Frau wird nicht genannt. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Ticzcov. Borsnicz u. Heinrich Weude, die Knappen (clientes) Jesco u. Heinrich v. Smolcz, Pasco Rimbabe u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 b Nr. 331. **6475**

Aug. 1 (kal. Aug., a. p. VI). Avignon. P. Benedikt XII. befiehlt dem Erzbischof v. Gnesen u. den Bischöfen v. Krakau u. v. Breslau, daß sie in den Königreichen Polen, Ungarn u. Böhmen zur Hilfe gegen die das Königreich Polen bedrohenden Tataren das Kreuz predigen sollen. — Silesiaca a. d. Vatikan. Archiv (Regesten 1316—65) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6476**

Aug. 3 (inv. s. Steph.). Breslau (dat. Wratizl.). Boleslaus (III), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß ihm Herzog Konrad v. Oels, sein Vetter (patruus)[6]), u. die Äbtissin der Trebnitzer Nonnen geklagt hätten, daß des Klosters Hof in Gandkow (Mönchhof laut Dorsualnotiz) i. s. Liegnitzer Distr. von ihm u. seinen Jägern, Vogelstellern, Falknern u. seinen andern Hausgenossen durch übermäßiges Einlagern verwüstet werde, u. daß er in Erkenntnis der Richtigkeit dieser Klage dem Klosterhof i. Gandkow auf immer völlige Freiheit von allen Schatzungen, Zinsen, Angarien u. besonders vom Gelde bergelt[7]) gen. u. allem Einlagerungsrecht seines Hofgesindes, auch von jeder Baufuhrpflicht, falls er ein Haus, einen Hof oder eine Burg bauen will, u. von jeder Beihilfe bei einem Heereszug befreit hat, sodaß der Klosterhof völlig frei von allen Beschwerungen auf ewig sein soll, wie er dies als ein Testament festsetzt. Z.: Peter Podusca, Heinrich Lendiscron, Ulrich v. Sifredisdorf, Joh. Solomonis, Czobhird v. Kitelicz u. Nik., hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 179. Orig. Perg. Fälschung um 1400[8]) m. d. echten hzgl. Reitersiegel des Ausst. **6477**

Aug. 9 (in profesto b. Laur. mart.). Breslau (act. et dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bestätigt dem Hospital z. h. Geist in Breslau alle Besitzungen u. Rechte. — Die unter diesem Datum a. e. Kopialbuch des Heiligengeisthospitals i. Bresl. Stadtarch. bei Korn, Bresl. Urkdbch. I (1870), S. 146 abgedr. Urk. hat nach der gleichzeitigen Eintragung i. Bresl. Landb. B, fol. 2 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 2 in Wahrheit das Datum MCCCXLquinto in crastino b. Laur. mart., also den 11. Aug. 1345; v. 4.—14. Aug. 1345 weilte K. Joh. in der Tat in Breslau, während er im Aug. 1340 in Frankreich sich aufhielt, cf. Emler, Reg. Boh. et Mor. zu diesen Jahren. **6478**

---

[1]) S. ob. Reg. 6159 Anm. 5. [2]) Über die Siegel Bolkos II. v. Schweidnitz vgl. den Aufsatz v. Alfred Bauch in Schlesiens Vorzeit Bd. IV, pag. 39; Abbildungen b. Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26 (1892), Taf. IV, 1. [3]) Die betr. Stelle lautet „Pasco Radac et filii sui Petrus Panczco et Thoringus" und darüber eingefügt „et Pachenic". Es muß vorläufig offengelassen bleiben, ob auch Pachenic als Sohn des Pasco Radag anzusehen ist. [4]) Vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel Nr. 477. [5]) Ebendas. Nr. 165. [6]) Beider Großväter waren Brüder, vgl. Grotefend, Stammt. I u. II, 9. [7]) bergelt, d. h. die Geldabgabe für das Belegen einer Sau durch den Zuchteber (= ber) oder vielleicht nach der Vermutung Wattenbachs (Glossarzettel i. Bresl. Staatsarch.) „Ebergeld" als Ablösung der Schweinelieferungen. [8]) Der Introitus dieser Urk. hat eine auffallende Ähnlichkeit mit dem der ebenfalls gefälschten Trebnitzer Urk. Nr. 177 v. 28. März 1340, Reg. 6430.

Aug. 11 (prox. fer. sexta a. ass. b. virg.). Steinau a. O. (act. et dat Stynauie). Johann, Herzog v. Schlesien u. Herr v. Steinau, bek., daß er auf Bitten seines Getreuen Otto Thadir demselben den ihm (dem Hzge) zustehenden ersten Fischzug[1]) im See beim Dorfe Tarchilsdorf (Tarxdorf, Kr. Steinau) geschenkt hat. Z.: Dietrich Sledorn, Otto v. Tyfnow (Tiefenau), Nik. u. Martin Gebr. v. Grozenow (Grossen bzw. Grossendorf)[2]), Peczko Lyske u. Heinr. v. Tyfnow, hzgl. Notar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 282. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden großen Fußsiegel des Ausst. **6479**

Aug. 11 (i. crast. b. Laur.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hauptmann etc., bek., daß vor ihm Frau Lusha, Witwe des weil. Bresl. Bürgers Johann Stillo u. ihre Kinder Johann, Franczco, Nikolaus, Alexius, Klara, Margaretha u. Anna, 8 Zinshufen im Dorfe Jexonowicz i. Bresl. Distr. (Jexau, Kr. Strehlen, vor 1818 Kr. Bresl.) mit allen Zugehörungen, Nutzungen u. dem halben Schulzen, wie sie dies alles aus der väterl. Erbschaft erlangt haben, u. dies in den von den Herzögen von Breslau darüber ausgestellten Urkunden angeführt ist, für 130 Mk. Prager Gr. bar dem Bresl. Bürger Nikolaus v. Nysa (Neiße) erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Bresl. Ratmannen Gisco Glesil, Paul Dumelose, Joh. v. Oppauia (Troppau), Nik. v. Lemberg, Joh. Shertilczam, Peczco Ruleconis, Ticzco v. Trebnicz u. die Ritter Albert v. Pak, Joh. v. Reste, der Knappe (cliens) Jesco v. Smolcz u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 Nr. 330. **6480**

Aug. 18 (fer. sexta infra oct. ass. b. virg.). Liegnitz (gesch. Lignicz). In der Sitzung des alten u. neuen Rates gelobt Wigil Weber, der vor einem gesessenen Rate dem alten Rate gedroht hatte, daß er und sein Sohn Hannus, wenn sie solche Drohreden zu Liegnitz oder wo auch immer auf der Straße oder im Wirtshaus weiter halten u. sie dessen überführt werden, von Rechtswegen strafbar sein sollen, wie wenn ein Rechtsspruch erfolgt wäre (daz si do bestanden weren ab ein recht volgangen were). Z.: Peczold von Kalys u. Niklos von Voglerdorf u. a. „vrume" Leute. — Aus dem im Liegn. Ratsarch. befindl. Cop. vet., fol. 36[b], abschriftl. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 52, fol. 40. **6481**

Aug. 19 (sabb. infra oct. ass. b. Mar.). Troppau (dat. Oppauie). Heinr. v. Plumnau u. sein Bruder Jesco vom Orden des deutschen Hauses bek., daß sie nach Beratung mit ihren Freunden u. Getreuen ihre Erbgüter i. Lande Troppau, näml. das Städtlein Baworob (Bauerwitz, Kr. Leobschütz) u. die Dörfer Sulcau (Zülkowitz, Kr. Leobsch.), Czirbenkau (Tschirmkau, Kr. Leobsch.) u. Dgehilau (Eiglau, Kr. Leobsch.) mit allen Rechten, Patronatsrecht, Vogtei, Herrschaftsrecht (honore et dominio), Äckern, Wäldern, Wässern, Windmühlen, Fischereien, Jagden usw. für 650 Mk. mährisch, 64 Prager Gr. auf die Mk., dem Frl. Eufemia, Nonne in Rathwor (Ratibor) u. Schwester des weil. Herzogs Lesco v. Ratibor († 1336)[3]) vkft haben u. versprechen zugleich mit ihrem Bruder Benessius u. ihrem Oheim (patruus) Dirzizlaus, (beide) gen. v. Crawarn (Krawarn, Kr. Rat.), u. ihrem Oheim Bocko v. Czythyn (Wocko v. Sczichin), die Güter nach dem Troppauer Landrecht gegen jedermann zu vertreten, sobald sie von dem obgen. Frl. oder von den Töchtern des Hzgs Nik. (II) v. Tropp. u. Rat.[4]), näml. Elisabeth, Agnes u. Anna[5]) oder deren Nachfolgerinnen, gemahnt werden, unter Verpflichtung zum Einritt in die Stadt Troppau oder Zahlung v. 1000 Mk. Z. u. Mitsiegler die obgen. Bürgen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnen Ratibor Nr. 33. Orig. Perg. m. 4 kleinen runden Siegeln an Streifen u. d. Krawarnschen Wappen in abweichender Ausführung[6]) u. d. Umschriften 1) S. HEINRICI.

---

[1]) „tractum nostrum primum" bzw. „tractum piscium". [2]) Grossen, Kr. Wohlau, od. Grossendorf, Kr. Steinau. Letzteres würde im vorliegenden Fall vermutlich, weil es sich bei den obengen. Zeugen um Steinauer Vasallen handelt, eher in Betracht kommen. Das Adelsgeschl. v. Grozenow (Grosanow) kommt auch schon früher i. d. Regg. vor, vgl. Urk. v. 24. Juni 1316, Reg. 3582, u. ferner Cod. dipl. Sil. XIV, 144 E 28. [3]) Vgl. Grotefend, Stammtaf. V, 19 u. 20. [4]) Ebenda XI, 2. [5]) Ebenda XI, 7—9. [6]) In Rot ein zu Pfahl gestelltes silbernes Wurfeisen, vgl. K. Blazek, Der Adel v. Oesterr.-Schlesien (Nürnberg 1885), S. 37.

D. PLYMNA. ., 2) S. BENESCHI. D. CRAWAR., 3) S. DIRIZLAI. D. WLNEK. (Fulneck) u. 4) S. WOCKONIS. DE. SCZICHIN. Abgedr. i. C. d. Morav. VII (1858), 873/874 u. v. Wattenbach i. C. d. Sil. II (1859), S. 140/141. **6482**

Aug. 22 (i. oct. ass. virg. glor.). Ratibor (act. i. Rathowor) i. hzgl. Schloß. Nikolaus II., Herzog v. Troppau u. Ratibor, bestätigt den Nonnen, dem Frl. Eufemia, Schwester seines weil. Schwagers Lesco v. Ratibor, u. seinen Töchtern Elis., Agnes u. Anna, sowie der Priorin u. den Nonnen des Kl. i. s. Stadt Ratibor den Ankauf vom Städtel Bauerwitz mit den Dörfern Zülkowitz, Tschirmkau u. Eiglau von Heinr. v. Plumnau u. dessen Bruder Jesco vom deutschen Hause (s. d. Urk. v. 19. Aug. 1340, Reg. 6482) u. befreit dieselben von allen Lasten u. Diensten mit Ausnahme v. 15 schweren Mk. für e. Roßdienst. Z.: Dgheczco, hzgl. Hofrichter i. Ratibor, Misczico gen. Kornicz, Werner d. Lange v. Waruczwerde (Barutzferd), Peter Razsicz, Walther v. Fullen, Heynco v. Lubsicz (Leobschütz), Borsutha v. Herrolticz (Heraltitz i. Mähren), Kämmerer der Troppauer Landzaude, u. Chunat gen. Slusser v. Nysa (Neisse); ausgefertigt v. hzgl. Protonotar Frenczlin Cristani v. Prag. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnen Ratibor 34. Orig. Perg. m. d. großen hzgl. Reitersiegel u. Rücksiegel. Abgedr. i. C. d. Morav. VII, 877/879 u. v. Wattenbach i. Cod. dipl. Sil. II, 141/143, wo auch eine Siegelbeschreibung. **6483**

Aug. 22 (i. oct. ass. b. Mar. etc.). Ratibor (act. i. Ratibor). Derselbe bek., daß vor ihm Heinr. gen. v. Blumenow u. sein Bruder Jeschco v. deutschen Hause ihre Güter Städtel Bauerwitz u. die Dörfer Zülkowitz, Tschirmkau u. Dzengilow (Eiglau) i. Troppauer Lande, so wie sie die Herren weil. Bawarus v. Straconicz, Woko v. Crawer (Krawarn) u. jetzt H. Heinr. m. s. Br. Jeschco nach dem Rechte der böhm. u. mährischen Barone u. Edlen besaßen, mit allen Zugehörungen u. Rechten etc. an die Nonne Frl. Eufemia, Schwester seines weil. Schwagers Hzgs Lestko v. Ratibor, namens des Dominikanerinnenklosters in Ratibor für 650 Mk. Pr. Gr. mährischer Währung verkauft haben, welches Geld Hzg Lestko dem gen. Kl. als Legat i. seinem Testament bereits bar mit der Bestimmung vermacht hatte, daß diese Summe der Euphemia u. nach ihrem Tode s. Töchtern Elisabeth, Agnes u. Anna[1]) u. deren Mitnonnen i. Kl. u. nach seiner Töchter Tode dem Konvent selbst zur Nutznießung zufallen sollte unter Verpflichtung, für der Vorgenannten, sein (Hzg Nik. II.) u. seiner verst. Gattin Anna[2]) Seelenheil zu beten u. sie an des Klosters guten Werken teilnehmen zu lassen. Er befreit die gen. Güter von allen und jeden hzgl. Lasten, Diensten u. sonstigen Verpflichtungen, von jeder hzgl. Gerichtsbarkeit usw. Z.: Ritter Walther v. Wlmen (Fullen), Heynco v. Lubschicz (Leobschütz), Deczco v. Bytkow (Bitkow), hzgl. Ratiborer Hofrichter, Mstico v. Cornicz, Borsuta v. Herolticz, Zaudener des Troppauer Landes, Werner d. Lange v. Barutswerde, Pet. gen. Rashicza, Cunad gen. Slewser v. Nisa (Neisse), ferner Frenczlin weil. Cristani v. Prag, u. Peter, Pf. v. Loslau, Kaplan des Ausst. u. ehemals Notar des Herzogs Lestko v. Rat., Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnen Ratibor 35[a]. Orig. Perg., beschädigt, m. d. hängenden großen Reitersiegel des Ausst. nebst Rücksiegel in ungewöhnlich dicker Wachsschale; abgedr. i. C. d. Mor. VII, 875/877 u. v. Wattenbach i. Cod. dipl. Sil II, 143/146, der mit gutem Recht die Echtheit bezweifelt u. ferner i. e. andern ebenfalls verdächtigen Ausfertigung i. Bresl. Staatsarch. ebendas. Nr. 35[b] mit einigen Varianten, die Wattenbach a. a. O. verzeichnet hat (s. a. Anm. 1). Letztere außerdem i. e. Vidimat. der Stadt Ratibor vom 1. Juni 1398, ebendas. Nr. 64 u. i. e. Konfirmation d. K. Ferd. II. v. 25. Jan. 1622, ebendas. Nr. 114. **6484**

Aug. 22 (i. oct. assumpc. b. Mar.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, von kgl. böhmischer Majestät Hauptmann etc., bek., daß vor ihm Berthold, Hanco u. Margarethe, Kinder des weil.

[1]) Die zweite Ausfertigung u. das Transsumpt v. 1398 haben hier den Einschub: sowie nach deren Tode Anna, T. seines Schwiegersohnes, des Hzgs Semovit v. Masowien. Derselbe hatte Euphemia, T. des Hzgs Nik. II. v. Tr. u. Rat., zur Frau, vgl. Grotefend, Stammtaf. XI, 6. [2]) Anna war die erste Gemahlin des Hzgs Nik. II., vgl. Grotefend XI, 2.

Cunad v. Cindato (Zindel), gegen ihre Schwestern Katharina[1]) u. Anna auf irgendwelche Ansprüche an deren beweglichem u. unbeweglichem Besitz in Sleshow (Schliese) u. Sdanowicz (Stannowitz, Kr. Ohlau) i. Bresl. Distr. u. deren sonstiger Habe verzichtet haben. Z.: Die Ritter Hoyger v. Pritticz u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Joh. Crik v. Rydeburg, Hanco v. Mollinsdorf, Hermann Burggraf (sc. v. Auras) u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57[b] Nr. 347. **6485**

Aug. 29 (IV kal. Sept.). Leubus (dat. Lubens). Johann, Herzog v. Schlesien u. Herr v. Steinau[2]), bek., daß er zu seinem Seelenheil dem Kloster Leubus für dessen langjährige getreue Dienste seine hzgl. Zinse u. ihm schuldigen Dienste unter Befreiung von allen Verpflichtungen, Lasten u. Abgaben geschenkt hat, nämlich im Dorfe Sydcz (Seitsch, Kr. Guhrau) vom Münzgelde 1 Mk., i. Lankinowe (Lanken, ebenda) 2 Mk. v. 3 Freihufen, welch letztere von allen Lasten, Zahlungen u. hzgl. Gefällen, wie sie von Seiten der Herzoge oder der weltlichen Grundherren von den Bauern geheischt werden können, exemt sind, i. Schutilowe (Schüttlau, Kr. Guhrau) ½ Mk., 1 Malter Korn u. 1 Malter Hafer; i. Dorfe Weska (Weschkau, ebenda) 2 Hufen mit dem ganzen Dominial- u. obersten Recht, mit allen jetzigen u. zukünftigen hzgl. Diensten, welche 2 Hufen zwischen den 9 Hufen liegen, welche das Kl. Leubus m. allen Diensten u. dem obersten Recht ihm dafür geschenkt hatte, daß er die Klostergüter in seinen Schutz zu nehmen sich verpflichtete; i. Tharpnow (Tarpen, Kr. Guhrau) 1 freie Hufe, die ½ Mk., 4 Scheffel Weizen, 4 Sch. Korn u. 4 Sch. Hafer entrichtet. Dafür sollen nach seinem Tode die Brüder des Konvents zu L. aus der Hälfte dieses Einkommens alljährlich an seinem Todestage sein Gedächtnis begehen u. eine Labung erhalten u. für die andere Hälfte am Feste der h. Hedwig (Okt. 15), in einem zweiten Gottesdienst der Herzogin Gedächtnis feiern, überdies ihn in ihre Fürbitte einschließen[3]). Z.: Fürst Wlodco, s. Oheim[4]), Peter Sampsonis, Jacusso Wandericz, Martin Bomek, hzgl. Hofrichter, Deynhard, Heinko Thyfinow (Tiefenau). — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 283. Orig. Perg. m. d. Fußsiegel des Ausst. nebst Adlerrücksiegel. **6486**

nach Aug. 29 (in iudicio bannito prox. p. decoll. s. Joh.). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Johannes Arczt wegen Verwundung des Liegn. Bäckers Nicolaus Jawer auf dessen Antrag geächtet; desgl.[5]) Heinrich, Sohn der Boumgartinne, für 2 Wunden, die er dem Johann, Sohn des Konrad ante Hak (vor dem Haag), beibrachte, auf Antrag des Konrad. — A. d. Liegn. Stadtbuch der Verfestunge (1339—1354) abgedr. bei C. F. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 154/155 **6487**

Aug. 31 (i. oct. b. Barth.). Breslau (act.) Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Hauptmann, bek., daß vor ihm Johann gen. Shonebir u. seine Ehefrau Gerusha, letztere ihres Leibgedinges wegen, 2 Hufen Acker im Dorfe Hermansdorf (Herrmannsdorf) i. Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen u. dem Dominialrecht, wie sie dies seit längst verwichenen Zeiten auf Grund der von Herzog Heinrich VI. i. Breslau unter seinem größeren Insiegel ausgestellten Urkunde[6]) haben, für 31 Mk. Prager Gr. Bresl. Währung bar an den Bresl. Bürger Hartmann d. Brauer erblich zu Lehnrecht vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Mulich von Rideburg, Joh. v. Borsnicz u. Joh. Plessil, Jesco u. Heinr. v. Smolcz u. Joh. v. Mollinsdorf. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54[b] Nr. 333. **6488**

Sept. 1 (feria sexta prox. a. festum nativ. s. Marie virg.). Breslau. Die Bresl. Ratmannen bek., daß sie mit Einwilligung der Schöffen u. Geschworenen wegen Schulden an ihre Mitrat-

---

[1]) Katharina ist (1341) die Schulzenfrau von Kochern, Bresl. Landb A, fol. 61; 1345, Ehefrau des Werbent v. Schmellwitz, Bresl. Landb. B, fol. 5. [2]) Grotefend, Stammtaf. II, 11. [3]) Ungenaue Inhaltsangabe bei Heyne, Gesch. des Bistums Bresl. I, 918. [4]) Grotefend I, 47. Wladyslaw, Bruder des Hzgs Boleslaw III. v. Liegnitz-Brieg. [5]) Die folgende Ächtungseintragung ist im Orig. durchstrichen, da der Geächtete nach dem Zusatz von anderer Hand am Gerichtstage v. 8. Apr. 1347 von der Acht losgesprochen wurde. [6]) Vgl. Reg. 5982 v. 13. Okt. 1337.

mannen Konrad v. Waczinrod, Nik. v. Nyssa, Pet. Dumlose u. Nik. v. Strelicz zu Händen des Katharinenklosters zu Breslau 1 Mk. jährl. Zinses für 10 Mk. Prager Gr. poln. Zahl, die bereits bezahlt u. zum Nutzen der Stadt verwandt sind, vkft haben. Dieser Zins von 1 Mk. soll jährl. am Feste der heil. Walpurgis (1. Mai) vom Ratstische erhoben werden, aber für 10 Mk. Groschen durch den Bresl. Rat rückkäuflich sein, doch wollen die obengen. Mitratmannen für diese Rückkaufsumme dann eine andere Mark ewigen Zinses mit Wissen u. Willen des Rates zu Händen des Katharinenklosters erwerben. — Bresl. Stadtarch. Hs K 115, 1 (Antiquarius), fol. 28^{b}. Am Orig. hing laut Text das größere Ratssiegel. Die Eintragung im Antiquarius ist durchstrichen, da nach dem späteren Zusatz der Zins vom Rate am 26. Juli 1372 (feria quarta post Jacobi anno LXXII) zurückgekauft wurde. Kurz angeführt in dem Verzeichnis der wiederkäuflichen Zinsen u. Leibrenten (Auszüge aus dem Bresl. Stadtbuch gen. Antiquarius) des Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 15^{d} Nr. 81. **6489**

Sept. 7 (i. vig. nativ. b. Mar. virg.). Tournai i. Hennegau (dat. i. Turnaco). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er seinem getreuen Hausgenossen Hermann v. Essin zur Belohnung seiner vielen Dienstleistungen erblich den Hof Woyschicz (Woischwitz) bei Breslau mit allen Zugehörungen, bebauten u. unbebauten Äckern, Gärten, Wiesen, Einkünften, dem obersten Recht (ius supremum), Hebungen usw., wie dies alles von Altersher dazu gehört hat, zu vollem Eigentumsrecht frei von allen Lasten, Abgaben, Steuern, Münzgeldern usw. verreicht u. geschenkt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Katharinenkloster Breslau Nr. 31. Orig. Perg. mit dem anhäng. kgl. Reitersiegel. Abgedr. a. e. Bestätigung des Markgrafen Karl v. Mähren dd. Breslau 7. Juni 1342 nach dem Orig. i. Bresl. Staatsarch. a. a. O. Nr. 33, wo jedoch der Text dieser Bestätigung erheblich von der obigen Originalurkunde an verschiedenen Stellen abweicht, i. Cod. dipl. et epist. Moraviae Bd. VII (1858), S. 206/207. Inhaltlich auch i. Reg. Boh. et Morav. ed. Emler Bd. IV (1892), S. 320. **6490**

Sept. 7 (an vnser vrowen obent). Glatz. Die Politzerinne bestimmt jährl. 1 Mark Zins, die Fritsche Jerlink jährl. geben soll, zu der steinernen Brücke; nach ihrem Tode sollen an die steinerne Brücke 29 Mark (an eyne mark driessik) fallen, von denen Fritsche Jerlink 21 u. Fritsche Lewensteyn 8 Mark zahlen sollen. — A. d. (m. d. Jahre 1337 beginnenden) Fundationszinsbuch i. Glatzer Rathausarch. abgedr. von Volkmer u. Hohaus i. d. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. 1, S. 67 f. **6491**

Sept. 9 (i. crast. nat. b. Mar. virg.). Trebnitz (act. et dat. Trebnicz). Hedwig, Äbtissin des Klosters Trebnitz, u. der ganze Konvent das. bek., daß sie mit Zustimmung ihres Visitators, des Abtes Konrad v. Lubens (Leubus), dem Herrn Clemens, Prokurator d. Bisch. v. Breslau, 3 ½ Mk. jährl. Zins aus dem gesamten Klostereinkommen als ein ewiges Testament vkft haben, die derselbe dem jeweiligen Prior ihres Klosters zur Verteilung an arme verwaiste u. bedrückte Mitglieder ihres Konvents überwiesen hat, wofür sie seiner in ihren Gebeten eingedenk sein sollen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 181. Orig. Perg. m. d. Siegel des Leubuser Abtes — i. Bilde ein Geistlicher (d. Abt?)[1]) m. d. Krummstab u. der Umschrift S' FR'IS CONRAD [J A] BATI[S D'] LUBENS —, dem Siegel der Trebnitzer Äbtissin — i. Bilde die Mutter Gottes mit dem Christuskinde auf dem Arme u. der Umschrift S' SO[RORI]S HEDWIG' ABBE[2]) D' TREBNICZ — u. dem Konventssiegel — i. Bilde die Mutter Gottes m. dem Christuskinde auf dem Arme sitzend u. vor ihr kniend die h. Hedwig, die das Modell einer Kirche darreicht, mit der Umschrift S' CŌVENTUS D' TREBNICZ —; letztere beide Siegel i. rotem Wachs. Auf der Rückseite steht der gleichzeitige Vermerk: „Priviligium Martini[3]) ad refectorium." **6492**

Sept. 14 (i. exalt. s. Crucis). Breslau (dat. Wratizl.). Bolezlaus (III.), Herzog v. Schlesien

---

[1]) Vgl. auch Pfotenhauer, Schles. Siegel, S. 22. [2]) „Abbatisse." AB i. Ligatur. [3]) Vielleicht ist damit der Klosterprior, der die Refektionen zu verteilen hatte, gemeint.

u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Pesco, Sohn des weil. Beruscho, seinen Brüdern aus der letzten Ehe seines Vaters, nämlich Joh., Paul u. Mathias, den dritten Teil bzw. seinen ganzen Anteil an den 10 Zinshufen i. Dorfe Molewicz (Mollwitz, Kr. Brieg) m. d. Dominialrecht, allen Einkünften u. Nutzungen, wie er diesen seinen Anteil besessen hat, erblich u. für immer freiwillig aufgelassen hat, wobei sein anwesender Bruder Bruno auf alle Ansprüche verzichtete. Der Hzg bestätigt dies u. gibt die Verreichung in die Hände des Joh. Salomonis, den die 3 Brüder zu ihrem Vormund gewählt hatten. Z.: Conad Falkenhayn, Bresl. Hptmann, Merboth v. Hain, Peter Podusca, Heinrich Landiscron, Nik. Rotkirche, Ulrich Siffredisdorf u. Nik., Notar des hzgl. Hofes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 237. Orig. Perg. m. dem Reitersiegel des Ausst. **6493**

Sept. 21 (i. festo b. Mataei ap.). o. O. (dat. et act.). Nik. de Brada, Jakob d. Schreiber, Peter Lupi (Sohn des Wolf) u. Michael Burner, Ratmannen in Bolezlavia (Bunzlau), Thamo d. Bäcker, Joh. Ernst, Konrad Kornechin, Nik. Kaschener (Kirschener?), Arnold Vischmut u. Thilo Groschener, Schöffen derselben Stadt, bek., daß sie ihrem Mitbürger Andreas Weysinkornn 5 Vierdung jährl. Zinses auf die Viehweiden um die Stadt frei von allem städtischen Geschoß vkft haben, welchen Zins derselbe seinem Sohne, dem Kreuzherrn Johann, überlassen hat, nach dessen Tode der Zins an das (Kreuzherren-) Hospital bei der Stadt auf immer fallen soll. Im einzelnen setzt sich der Zins folgendermaßen zusammen: auf dem Garten des Hermann Muterer[1]) 1 Vierdung, auf dem Garten des Konrad . . .[2]) ebensoviel, auf dem Garten des Nereldilo[3]) 1 Vierdung u. von Hermann, d. Förster in Echardivilla (Eckersdorf, dicht b. Bunzlau) ½ Mk. Für die Richtigkeit der Bezahlung bürgt jedoch der Rat. Hinzugefügt wird noch, daß die zur heil. Jungfrau (Liebfrauenkirche)[4]) gehörenden 2 Brotbänke ihr Korn u. Getreide stets in der Mühle der Kreuzherren zu mahlen gehalten sind. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 56 (Kopialbuch der Kreuzherrenkommende Bunzlau a. d. 16. Jahrh.), S. 4/5. Laut Text hing am Orig. das Siegel der Stadt Bunzlau. Inhaltsangabe (mit Abweichungen in der Lesung einiger Namen) bei Wernicke, Chronik der Stadt Bunzlau (1884), S. 52 u. S. 82. **6494**

Okt. 1 (d. domin. prox. post f. Mich.). Oels (act. et dat. i. Olsna). Peter, Pfarrer der Kirche v. Oels, bek., daß er dem Gärtner Peter einen Garten vor der Stadt um 1 Schock kgl. Gr. mit der Bestimmung vkft hat, daß Peter ihm od. seinen Nachfolgern jährl. am Michaelistage (Sept. 29) 2 Skot zu entrichten hat u. die daneben liegende Wiese treu zu bewachen verpflichtet ist. Z.: Herr Bartcho, Herr Nik. Renczko, Herr Joh. Cottheneri. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22 A (Ältestes Oelser Konfirmationsbuch a. d. 2. Hälfte des 14. Jahrh.), S. 30. Laut Text hing am Orig. das S. des Ausst. **6495**

Okt. 6 (VI. fer. in oct. s. Mich.). Brieg (dat. Brega). Bolezlaus (III.)[5]), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Heinr. v. Marschewicz (Marschwitz, Kr. Ohlau) an Nik. Baracz u. dessen Erben u. rechtmäßige Nachfolger 2 Zinshufen in Hermansdorf (Hermsdorf b. Brieg), die jetzt Heinco Gerhartsdorf innehat, mit allen Nutzungen u. allem Rechte, wie sie gen. Heinco gehabt hat, frei von allem Dienst zu Erbrecht vkft hat. Jede dieser Zinshufen soll ½ Mark Gr. u. 1 Malter Dreikorn (zu je 4 Scheffeln Weizen, Roggen u. Hafer) jährlich zu Michaelis an Nik. u. dessen Nachfolger entrichten, der sie durch seine Forderungen als erster von allen Gläubigern erworben hat. Der Hzg bestätigt dieses. Z.: Hencza Pogrella (Pogarell), Heinrich, Hofrichter, Hawlus Czambor, Schenco Schonow (Schönau), Heinrich Falkenh(ayn), Nic. Preudil u. Nik., hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkl. Urk. 238. Orig. Perg. mit dem bek. herzogl. Reitersiegel[6]). Abschr. ebenda in der Matrikel des Vinzenzstiftes (a. d. 15. Jahrh.) II, fol. 85. **6496**

[1]) 1341 Juni 3, s. das., heißt er Hermann Mirtener. [2]) Lücke in der Vorlage. [3]) Wernicke a. a. O. las Rudel, jedoch so unmöglich. [4]) Vgl. Wernicke a. a. O. S. 22. [5]) Grotefend, Stammtafeln I, 45 u. IX. [6]) Abgebildet b. Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Taf. VII, Nr. 14.

Okt. 7 (sabb. p. d. b. Franc.). o. O. Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß vor ihm Peter v. Waldicz u. seine Söhne Nik. u. Heinr. dem Bresl. Bürger Ulrich gen. Shindel ihr Allod von 3½ Hufen Acker in Buchwalt (Buchwald) i. Neumarkter Distrikt wegen schuldiger 6 Mk. Prager Gr. Bresl. Währung zum Unterpfande gereicht haben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac u. Mulich v. Rydeburg, Joh. Crik (v. Reideburg), Jesco v. Smolcz, Joh. v. Mollinsdorf u. Luthco, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57 Nr. 342. **6497**

Okt. 9 (fer. II. ante d. b. Galli). Luxemburg (dat. Luczemburg). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er in Anerkennung der Treue s. Barone, Edlen, Ritter, Landsassen, Bauern, Kolonisten u. aller anderen Einwohner seines Glogauer Distrikts u. zum Wachstum seiner Stadt Glogau die gen. Bewohner des Glogauer Distrikts, so weit derselbe zu seiner Herrschaft gehört, welchen Standes auch immer sie sein mögen, von dem an Markttagen oder zu anderen Zeiten in seiner Stadt Glogau zu entrichtenden Zoll, wann immer oder so oft sie mit ihren Sachen, Getreide, Pferden, Klein- u. Großvieh (pecoribus, bestiis quibuscumque) oder anderen beweglichen u. unbeweglichen Dingen dahin zum Verkauf oder Kauf kommen, für immer befreit hat. Zugleich verbietet er bei seiner Ungnade, daß weder sein jeweiliger Glogauer Hptmann, noch die Glogauer Ratmannen, Geschworenen u. Bürger dieser Begnadung irgendwie zuwiderhandeln. O. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs C 28ª. Abschr. aus dem i. Glogauer Ratsarch. befindl. sog. Liber cum cruce (Kopialbuch a. d. J. 1292—1349), S. 31. Auszüglich, doch mit dem falschen Datum Okt. 10 (Dienstag vor St. Galli) bei F. Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Groß-Glogau, Bd. 1 (Glog. 1853) S. 366 u. daraus — ebenfalls mit der Datierung Okt. 10 — angeführt bei K. Wutke, Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schlesiens II, Kreis u. Stadt Glogau (Cod. dipl. Sil. Bd. XXVIII), S. 22 Nr. 70. **6498**

Okt. 11 (post f. btt. mm. Dyon. [et] socior. eius prox. fer. quarta). Steinau a. O. (dat. Stynauia). Heinrich gen. v. Rechinberg[1]), bek., daß er hinsichtlich der von dem Leubuser Abt u. dessen Konvent über ihn verhängten schweren Exkommunikationssentenzen, weil er sich in die Gerichtsbarkeit, die Geschosse u. die andern Nutznießungen, die sein Herr, der Herzog (Heinr. II. v. Sagan)[2]), kraft seiner fürstl. Macht auf die bei Guntersberg (Güntersberg a. O., Kr. Krossen, alter Leubuser Klosterbesitz) gelegenen Dörfer: Eychberg (Eichberg b. Krossen), Messow (ebendas.), Polenczk (Polenzig ebendas.) u. Monchedorff (Münchsdorf ebendas.) beansprucht, sowie die andern um Günt. liegenden Dörfer einmischte, endlich auf Ermahnung rechtlicher Männer sich mit dem Abt u. dem Konvent dahin geeinigt hat, — wobei ihm die verübten Schäden u. Ausgaben nachgelassen wurden —, daß er, seine Söhne u. alle rechtmäßigen Nachfolger in guten Treuen versprechen, daß, wenn sie (er, s. Söhne u. Nachf.) die Zustimmung des Hzgs erlangt haben werden, er auf die vorgenannten Geschosse u. alle andern Abgaben verzichtet, sie nichts erheben u. vornehmen werden ohne die vorher eingeholte freundschaftl. Zustimmung u. den Rat des Leubuser Abtes u. seines Konvents. Z.: Herr Jakob, Priester u. Pfarrer in Ruda (Raudten, Kr. Steinau), Jakusko v. Wandris (Wandritsch, Kr. Steinau), Nik., Erbvogt v. Steinau, Konrad gen. Prusse aus derselben Stadt. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 207 (Kopialb. d. Kl. Leubus a. d. 15. Jahrh.), fol. CLVI. Laut Text hing a. Orig. das S. des Ausst. **6499**

Okt. 13 (fer. sexta a. d. b. Galli conf.). Luxemburg (dat. Lucemburch). Johann, Kg v. Böhmen etc. u. Graf v. Luxemburg, bek., daß er seinen Glogauer Bürgern wegen ihres Eifers u. ihrer vielfachen Verdienste seine Glogauer Münze u. alle daraus fließenden Zinsen u. Einkünfte aus kgl. Freigebigkeit für immer erblich verliehen u. sie mit dem Dorfe Quaricz (Quaritz, Kr. Glog.), jedoch unter Vorbehalt des Schulzen für sich u. seine Herrschaft und unter der Bedingung beschenkt hat, daß sie für immer dem Glog. Domkapitel zu St. Marien von der Münze jährlich

---

[1]) Er urkundet „ego“. [2]) Vgl. Grotefend, Stammtaf. II, 8.

24 Mark, näml. je 6 Mark zu Quatember, zahlen sollen; zugleich erlaubt er ihnen, alle zum Dorfe Quaritz gehörenden Erbgüter mit Ausnahme der Güter des Schulzen aufzukaufen u. zu den übrigen Gütern der Stadt zu schlagen, sodaß diese Erbgüter alle Lasten mit der Stadt wie die anderen dazu geschlagenen Güter zu tragen haben. Seinem jeweiligen Glogauer Hptmann u. seinen andern Offizialen aber gebietet er, die Bürger hierbei zu schützen. O. Z. — Glogauer Stadtarch. Nr. 49. Orig. Perg. m. d. großen kgl. Reitersiegel u. dem kgl. Helmrücksiegel. Abdruck im Cod. dipl. Sil. XII, S. 51 u. ungenau bei Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Gr. Glogau, S. 363 f., Abschriften im Liber cum cruce des Glog. Stadtarch., S. 33 u. ebenda im Liber niger I, 179 unter der falschen Datierung feria prima; desgl. i. Bresl. Staatsarch. Worbs'sche Mscr. Bd. XXV, S. 121 ebenfalls unter dem falschen Datum feria prima; mit dem richtigen Datum auszügl. bei K. Wutke im Inventar v. Kreis u. Stadt Glogau (Cod. dipl. Sil. XXVIII), S. 22 Nr. 71. **6500**

Okt. 13 (a. d. neisten vritage vor s. Hedwige tage). Bunzlau (geg. czu dem Bonczelow). Heinrich (I.), Hzg v. Schl., H. v. Fürstenberg u. zum Jawor, bek., daß er den Bürgern zu Lewenberg wegen ihrer getreuen Dienste zu ihrem Frommen u. zu der Stadt Besserung den Salzmarkt in ihrer Stadt ewiglich zu einem rechten Erbe verreicht hat. Z.: Herr Bolke v. Kythelicz, Cunat v. Czedlicz, Luppold v. Uchtericz, Syfrid v. Rusindorf (Reußendorf), Bernh. v. Czedlicz, Heinr. Renker u. Herr Joh. v. Glywicz (Gleiwitz), hzgl. Landschreiber, Ausf. dieses. — A. d. Löwenberger Kopialbuch, fol. 6v, Nr. 8, abgedr. b. Wesemann, Urk. der St. Löwenberg (Löwenberger Progr. 1885), S. 19 Nr. 12; angef. ohne Tagesangabe b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg I (1784), 57. **6501**

Okt. 13 (III° yd. Oct.). Beuthen O.S. (dat. et act. Bythom). Wladislaus, Herzog v. Beuthen[1]), bek., daß Peter v. Panow (Paniow, Kr. Beuthen) seine 2 Dörfer Myleyowicz (Myslowitz, Kr. Beuthen) u. Dambroua (Dombrowka, Kr. Beuthen) mit allen Zugehörungen u. Nutzungen etc., wie er dies alles besessen hat, dem Br. Hermann v. Prämonstratenserorden, Propste der Margarethenkirche b. Bythom, als dem Prokurator des Vinzenzklosters b. Breslau, zu Erbrecht als ein Testament geschenkt u. aufgelassen hat. Z.: Golambco, hzgl. Unterhofrichter, Segota mit der goldnen Nase (cum aureo naso!), Reimund, hzgl. Arzt, Nik., hzgl. Vogt zu Beuthen, Arnold v. Prishouicz (Preiswitz b. Gleiwitz?), Michahel Heynonis u. Francco, Beuthener Bürger. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vinzenzstift 239. Orig. Perg. m. d. großen Siegel des Ausst. (i. Felde der m. Pfauenfedern besteckte Helm, darunter schräg gestellt der Adlerschild). Die Umschrift lautet: ✠ S' WLODIZLAI DEI GRA DVCIS [COSLENSIS] ET BIVTVMENS[2]). Abschr. d. 15. Jahrh. i. d. Matrica s. Vincentii, Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 90 Bd. II, 129, angef. b. Görlich, Gesch. d. Bresl. Vinzenzstifts I, 74 Anm. 3 u. Stenzel, Gründungsbuch v. Heinrichau, S. 68. **6502**

Okt. 16 (s. Galli). Heinrich, Burggraf v. Liegnitz, verzichtet auf sein Recht an Thunklitz (Thümmlitz) zu Händen des Thimo v. Colditz. Diese Angabe i. Rieggers Archiv II, 598 beruht auf einem Irrtum. Es muß statt Liegnitz vielmehr Leisnig (i. Sachsen an der Freiburger Mulde) heißen, vgl. K. Truöl, Die Herren v. Colditz u. ihre Herrschaft, Lpzg. Dissert. (1914), S. 33/34, s. a. o. 1340 Febr. 25, Reg. 6413. **6503**

Okt. 16/22 (infra 8as b. Galli conf.). Schweidnitz. Bolco, Hzg v. Schl., H. v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß Nik., Sohn der Mecze gen. Kutnerin, v. Orden der Johanniter, auf seine ganze Erbschaft verzichtet hat, wofür seine Mutter Mecze ihm 3 Mk. jährl. Zins auf

---

[1]) Grotefend, Stammt. d. schles. Fürsten V, 14. [2]) Die Siegelbeschreibung der Urk. v. 19. Febr. 1327, Reg. 4618, i. d. Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens edd. Grünhagen u. Markgraf II, 417 Nr. 2 ist dahin zu berichtigen, daß von einem „anscheinend zweiköpfigen" Adler nicht die Rede sein kann. Das vorliegende Siegel zeigt deutlich den (heraldisch rechts) gerichteten einköpfigen Adler mit einem unförmig geratenen Schnabel, der vielleicht zur Erklärung eines Doppelkopfes verleitet hat.

6 Hufen i. Pilgrymshayn (Pilgramshain, Kr. Striegau) einräumt. Z.: Ritter Ketlo v. Cyrnen, Ritter Sandro v. Cirla, Herm. Spanseyl, Peczco Eyke, Heynlin u. Peczco v. Cirla u. Joh. v. Domancz (Domanze, Kr. Schweidn.), hzgl. Notar. — A. d. i. Prager Johanniterarch. befindl. Orig.-Perg., von dessen Besieglung nur noch die Seidenfäden erhalten sind, auszüglich i. Bresl. Staatsarch. Rep. 139 (Regesten), desgl. i. dem dort abschriftl. befindl. Urkundenrepertorium des Großprioratsarch. C 224 f., S. 92/93. **6504**

Okt. 18 (d. b. Luce ew.). Bunzlau (act. et dat. i. Bolez.). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Furstinberg u. in Jauor, bek., daß vor ihm Henschzelin v. Rakewicz mit Zustimmung seiner Gattin Heilwiga ihres Leibgedinges wegen dem hzgl. Getreuen Pescho v. Borow alle seine Zinsgüter an Wiesen u. Hufen i. Dorfe Klein Rakewicz (Wenig-Rackwitz) i. Löwenberger Distr. vkft und aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt dies erblich mit der Maßgabe, falls Pescho v. Borow ohne (leibl.) Erben sterben sollte, dann sein Vater u. seine Brüder, sowie deren Nachkommen zu Lehnrecht in den Besitz gelangen sollen. Z.: Bolko v. Kyttelicz (Kittlitz), Ritter Apeczko v. Rakewicz, Luppold v. Uchtericz (Üchtritz), Kunad v. Zcedlicz, Henschzelin v. Wartha (Warthau, Kr. Bunzlau), Otto de Prato (Wiesau, Kr. Bunzlau) u. Herr Joh. v. Gliwicz (Gleiwitz), hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132[a] Urk. Dep. St. Löwenberg Nr. 23 m. d. an Seidenschnur häng. großen hzgl. Fußsiegel u. der Umschr.: S · HENRICI · DI · GRA · DVCIS · SLE · ET · DNI · DE · FVRSTĒB' · ET · DE · JAWOR[1]) u. mit dem Rücksiegel (2 gekreuzte Palmwedel) m. d. Umschr.: ✠ S' · HEINR · DĪ · GRA · DVC · SLE · ET · DN̄I · DE · VRSTEB' · Z · Ī · IAWOR[2]). **6505**

Okt. 20 (XIII kal. Nov.). Winzenberg, Kr. Grottkau (act. et dat. i. Wyntmericz). Nycolaus, Sohn des weil. Joh. Scamborii, ernennt seinen Kaplan Herrn Joh., Pfarrer de Noua villa (Groß-Neudorf, Kr. Brieg), zu seinem Prokuratnr u. Spezialbevollmächtigten mit der Erklärung, daß er verpflichtet sei, der Äbtissin u. dem Nonnenkonvent i. Trebenicz (Trebnitz) kraft des Testaments seines Vaters 70 Mk. auszuzahlen u. vor dem Bresl. Offizial bzw. dessen Vertreter die Versicherung pünktlicher Bezahlung bei Strafe der Exkommunikation u. Unterwerfung unter die kirchl. Zensur abzugeben[3]). Z.: Die Herren, der Ritter Reynhard v. Bissoffisheym (Bischofsheim), Haule Scamborii, sein Oheim, Hanko de Noua ecclesia (Neukirch)[4]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 182. Orig. Perg. m. d. abhangenden S. des Ausst. (i. d. Siegelfläche ein Helm u. darauf ein Büffel- u. ein Hirschhorn m. d. Umschr. ✠ S' NICOL[AI FILII?] JOHIS CZĀBORII. **6506**

Okt. 20 (an deme nestin vritage vor der eilf tusint meyde tac). Breslau (geschen czu Breslaw). Cunrat v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm und den biderben Leuten, den Ratmannen der Stadt zu Breslau die ehrsame Frau vir[5]) Alush dy Stillinne zur einen und ihr Eidam Nickel Agnete zur andern Hälfte u. ihre Kinder Hans, Franczco, Klara, Margrit, Alexius, Nyclos u. Anna den Abschluß ihrer Auseinandersetzung (berichtunge) verkündet haben: Frau Alush

---

[1]) S(igillum) Henrici dei gratia ducis Slezie et domini de Furstenberg et de Jawor. [2]) S(igillum) Heinrici dei gratia ducis Slezie et domine de Vurstenberg et in Jawor. [3]) Am 22. Aug. 1345 in Brieg gelobt Nik. Czamborii (Tschammer) v. Ketczerdorf (jetzt Karlsmarkt, Kr. Brieg) mit Zustimmung seiner Mutter Sophie dem Kl. Trebnitz 60 Mk. jährl. Zins auf dem Dorfe Hundyrn (Hünern, Kr. Ohlau) durch den Schulzen u. die Dorfbewohner auszahlen zu lassen, wofür er als Prokurator den Pf. Nik. v. Kerna (Kirna?) einsetzt. Z.: Joh., Pf. de Noua villa (Gr. Neudorf, wie ob.), Pf. Adam v. Popelob (Poppelau, Kr. Oppeln?) u. Barthusso, Schulze v. Kirna. Urk. Trebnitz 192. In der Vorlage steht K'rna, das man als Kerna oder Kirna auffassen kann, schwerer als Kurna; i. d. Urk. v. 14. Juli 1345, Urk. Trebnitz 191, i. d. gleichen Angelegenheit wird derselbe Pf. als Z. deutlich „Nicolao plebano de Curno" geschrieben. Curno ist aber = Kauern, Kr. Brieg, so auch bei Neuling Schlesiens Kirchorte, 2. Aufl. (1902), S. 123 unter Kauern. Unrichtige Inhaltsangabe bei Heyne, Gesch. des Bistums Bresl. I, 930, der den Pf. Nic. de Kirna zum Pf. v. Hünern macht und ebenso bei Neuling falsch a. a. O. S. 109 unter Hünern, der diese Angabe aus Heyne übernahm. [4]) Sicherlich ist der Z. Hanko de Nova ecclesia, derselbe, der ob. i. d. Urk. als Joh., Pf. de Nova villa, bezeichnet wird. [5]) „vor" oder „vir" = frouwe, s. a. Reg. 4551 v. 26. Juni (dort irrig 1. Juli) 1326.

soll haben 21½ Mk. auf all dem Gut zu Albrechtisdorf (Albrechtsdorf b. Bresl.) vor allem andern je am Michaelistag fälligen Gelde u. 8½ Mk. auf den Malzhäusern in der Schweidnitzer Gasse zu Bresl. ebenfalls vor allem andern Gelde mit 8½ Vierdung an jedem Quatember. Fällt das Geld einmal aus, so soll sie am nächsten Termine dafür schadlos gehalten werden. Von diesen 30 Mk. kann sie 10 Mk. nach ihrem Gefallen verwenden, die andern 20 Mk. hat sie für ihren Lebensunterhalt (czu erim libe) zu gebrauchen. Man soll auch das Steinhaus verkaufen u. aus dem Erlös der Frau zuvor 100 Mk. geben, wofür 10 Mk. jährl. Zins die Frau erhalten soll, sodaß sie jährlich 30 Mk. unbedingt hat. Das übrige Geld sollen die Kinder unter sich zu gleichen Teilen teilen, ebenso die 18 Mk. Geld zu Grotcow (Grottkau). Ebenso soll man alle Vorwerke, Äcker, Gebäude u. was dazu gehört, auch alle fahrende Habe in 7 Teile teilen, jedem Kinde sein Teil. Niemand darf die Frau hindern an ihren Kleidern, Gebende und Kleinodien; vom vorhandenen Bettgewand soll sie ihren Teil haben wie jedes ihrer Kinder. Die vier jüngsten Kinder sollen bei der Mutter bleiben, solange es den Ratmannen u. ihren ältesten Freunden gut dünkt, wofür die Frau Entschädigung wegen der Kost aus der Kinder Gut erhält. Vormünder sind die Ratmannen, bis die Kinder zu ihren Jahren gekommen sind. Auf Bitten der Frau und ihrer beiderseitigen Freunde geschieht die amtliche Bestätigung dieser Auseinandersetzung[1]). Z.: Die Bresl. Ratmannen Hannos v. Troppow, Giske Glesil, Paul Dumelose, Niklos v. Lemberg, Hanke Shertilczan, Pecze Rulcke, Ticze v. Trebnitz u. die kgl. Mannen H. Albrecht v. Pak, H. Andres Radac, H. Mulich v. Rydeburg, H. Mathis v. Mulheym u. Jeske von dem Smolcz u. H. Luthke, der Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56b/57 Nr. 341. **6507**

Okt. 31 (prid. kal. Nov., ind. XIV, um 3 Uhr). Sagan i. Wohnhause des Saganer Bürgers Jakob, Sohnes des weil. Kuno gen. Spenniger. Vor Notar u. Zeugen erklärt derselbe Jak., sitzend, vollständig angezogen, jedoch ohne Kopfbedeckung u. Schuhe, daß er allen seinen beweglichen u. unbeweglichen Besitz, wie er nach dem Tode seiner Eltern an ihn gekommen ist, der Kapelle z. h. Kreuz vor der Stadt Sagan vermacht hat. Z.: Peter Polonus, z. Z. Prokonsul, die Saganer Bürger Nyczko Rotolfi, Cuno Wycow, Heynczko Wichow, Herm. gen. Eyrffros, Henczko Hanenberg, Jekelo Hyrsmanni, ausgef. v. kaiserl. öffentl. Notar Joh., Sohn des weil. Joh. v. Sagan, Kler. d. Bresl. Diözese. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Diplomatar der Augustinerchorherren zu Sagan a. d. Anfang d. 15. Jahrh.)., Nr. 83. **6508**

Nov. 1 (in festo Omnium Sanctorum). Krakau (act.). Kazimir, König v. Polen, bek., daß er seinen Getreuen Heynusius gen. v. Nissa (Neisse), Krakauer Bürger, u. dem Nikolaus gen. Kleszc seinen Wald u. s. Heide vor der Stadt Zarnowiec circa fluuium Pilca (Zarnowiec an der Pilica, nordw. v. Mjechow) zur Aussetzung nach Magdeburger Recht mit 60 fränkischen Hufen über-

---

[1]) 1311 Dez. 29 (IV Kal. Dec. 1312). Breslau. Heinrich (VI.), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Konrad gen. Stillevoyt in Gegenwart u. mit Zustimmung seiner ältern Söhne seiner ehel. Hausfrau Adelheid — über ihre Abstammung vgl. die Urk. v. 26. Mai 1305, Reg. 2844 — das Allod gen. Romenow (Rommenau, Kr. Neumarkt, vgl. Reg. 2249), gelegen zwischen den Gewässern Lesniz (Striegauer) und Polsnicz (Schweidnitzer Wasser), als Leibgedinge auf ihre Lebenszeit, jedoch unter Vorbehalt des Nutznießungsrechtes, solange er lebt, verreicht u. aufgelassen hat. Nach seinem Tode sollen ihr seine Kinder, wenn sie freiwillig auf das Allod verzichtet, statt des Leibgedinges 200 Mk. zu ihrer freien Verfügung auszahlen, sonst soll nach ihrem Tode das Allod zu Erbrecht an seine Kinder kommen. Die beim Gehöft am Wasser Lesniz gelegene Mühle soll seinen beiden jüngeren Söhnen Thimo u. Paul zufallen; ferner sollen seinen sämtlichen Kindern, die zwei ebengenannten miteingeschlossen, elf an der Zahl, jedem 100 Mk. zufallen, ausgenommen die drei verheirateten Töchter, von denen jede schon 100 Mk. weghat. Alles übrige Erbe wird unter die Kinder in gleichen Teilen geteilt, unter Anrechnung von dem, was einer vorher bekommen hat. Der Herzog bestätigt dies alles unter seinem größeren Siegel. Z.: Hermann von Eichilburn. Dyther von Drogwiz (richtig Drogus), Andreas Radac, der Bresl. Erbvogt Dietrich, der Bresl. Bürger Wiland, der Hofnotar Rollo, Ausf. dieses. — Abschr. v. Orig. a. d. Mitte des 17. Jahrh. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ortsakten Rommenau. Fehlt i. d. Schles. Regesten 1301—1315 (Cod. dipl. Sil. XVI), wo es Reg. 3245a sein würde.

tragen hat. Zeugen nicht schlesisch. — Fr. Piekosiński, Cod. dipl. Poloniae Minoris (1178—1386), Krak. 1876, S. 250 f. **6509**

Nov. 11 (die b. Mart.). Bunzlau (dat. Bolez.). Herzog Heinrich (v. Jauer) verreicht den Salzmarkt i. d. Stadt Jawor (Jauer) den dortigen Bürgern zum Nutzen der Stadt zu Erbrecht. — Nur dieser Auszug i. e. Jauerschen Stadtbuch des 16. Jahrh. (2. Hälfte) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 366 q, pag. 240, desgl. i. e. Anführung des 18. Jahrh. ebendas. D 377[c], pag. 284. **6510**

Nov. 12 (i. crast. s. Mart.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Mecza, Witwe des Godco v. Cindato (Zindel), ihre halbe Hufe Acker vom Allod Lucasshowicz (Domslau)[1]) i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen u. Nutzungen für 6 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl. an Anna, Tochter ihrer Schwester gen. Slupinne[2]), u. deren Erben gegen bar vkft u. aufgelassen hat, jedoch unter Vorbehalt des Rückkaufsrechts innerhalb von 6 Jahren. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, ferner Jesco v. Smolcz u. Nik. v. Cucolicz (Guckelwitz) u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57[b] Nr. 348. **6511**

Nov. 13 (den dreitzehenden tag Nouembris). Frankenstein (geg.). Bolcko (II.)[3]), Herzog i. Schles., Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er zu seinem u. seines ganzen Geschlechts Seelenheil alle Geldschatzungen, jährl. Getreide- u. Geldzinsen, gemeinen u. sonderlichen Fuhren, Steuern u. Renten, die ihm oder seinen Erben von den 3 zinsbaren Ruten Acker des Pfarrers zu Beerwalde (Bärwalde, Kr. Münsterberg) „im Oberdorff am Viehewege auf der seiten, da die Kirche stehet, gelegen" gebühren, der Kirche zu Bärwalde zur Ehre des heil. Johannes d. Täufers, in dessen Namen diese Kirche erbaut worden ist, wieder zurückgegeben hat. Der Hzg bevollmächtigt die jeweiligen Kirchenväter der Bärwalder Kirche, diese 3 Ruten Acker für die gen. Einkünfte derselben mit allen u. jeden fürstlichen Gerechtigkeiten kraft dieses Briefes zu „vorsetzen" (verpachten). Z.: Jacob v. Trentsch (Trentschin), Stiefbruder des Hzgs[4]), Peregrin v. Peterswalde, Johann Budaw, Peczko v. Siffridisdorf (Seifersdorf, Kr. Reichenbach), Casimir(?), Jonig (Friczco?)[5]) Talowicz (jedenfalls = Tadelwitz, Kr. Frankenstein) u. Petrus, hzgl. Kanzler u. Schreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135, Hs D 368[a], (Urkk. über die Güter im Münsterbergschen u. Frankensteinschen), pag. 664. Deutsche Übersetzung des verloren gegangenen lat. Originals u. Eintragung aus dem 16. Jahrh. **6512**

Nov. 14 (prox. tert. fer. post d. st. Martini). Kanth (dat. i. Chanth). Die Ratmannen der Stadt Chanth schließen mit den dortigen Erbvögten folgenden Vergleich ab, der bis zum Nachweis der Privilegien[6]) der letzteren von der Gründung der Stadt Gültigkeit haben soll: Bis zur Beibringung ihrer Privilegien überlassen die Erbvögte den Bürgern d. St. die Mühlfuhre (vecturam molendini) freiwillig. Kauft oder mietet jemand von der Stadt die Mühle, so soll er e. eigene Fuhre ohne Behinderung haben. Die Vögte haben zwei Brücken zu unterhalten u. den Marktzoll (theolonium forense) 14 Tage vor u. 14 Tage nach St. Michaelis zu erheben. Sollte zu dieser Zeit kein Krämer da stehen, haben die Vögte dies mit Wissen der Ratm. zu beweisen; käme der Krämer aber später, so haben sie mit Wissen der Ratm. von ihm den Zoll zu nehmen. Die Schmiede, die Sicheln von ihrem Tisch verkaufen, sollen von dem, was sie übrig behalten oder was sie davon an die Schmiede der Stadt veräußern, keinen Zoll zu geben gehalten sein. Von ihren Gärten vor der Stadt müssen die Vögte den rechten Zins wie die Ältesten (seniores)

---

[1]) Vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel S. 21, Anm. 16 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 73. [2]) Es ist nicht ersichtlich, ob Anna oder ihre Mutter Slupinne genannt wird. [3]) Grotefend, Stammt. IV, 6. [4]) Wertner, Genealogische Forschungen, Selbstverlag 1902, S. 6 ff., stellt fest, daß der nur in dieser Urk. bezeugte Jakob v. T. nicht Bolkos II. Stiefbruder, sondern sein Stiefsohn gewesen sein muß. Die Verwechselung ist wahrscheinlich auf Henel (Chronicon ducatus Munsterbergensis bei Sommersberg, Script. rer. Siles. I, 159) zurückzuführen, insofern das lateinische Original entweder schlecht gelesen oder schlecht übersetzt wurde. Der in Regg. 6086 u. 6250 genannte Matheus v. T. u. der hier erwähnte Jakob waren also Brüder. [5]) Vgl. Schles. Reg. 5297. [6]) Vgl. Schles. Reg. 3416.

zahlen. Rechtssprechungssachen (sententiae) eines Vogtes, die vor die Schöffen gekommen sind, sollen vor ihm u. keinem anderen Vogt beendet werden. Beklagt jemand einen anderen um Schulden vor Gericht u. sagt ihn um Gottes willen von der Schuld los, dann sollen auch die Vögte diesen um Gottes willen loslassen. Lassen die Vögte selbst Vieh vor dem Hirten gehen, so haben sie den Lohn (precium) wie andere Leute zu zahlen. Die Vögte wollen freundschaftlich von zwei Fleischbänken weichen (cedere), die ihnen von ihren Gattinnen zugeeignet sind, u. wollen davon der Stadt alle Rechte, wie es vormals davon geschehen ist, gewähren, die anderen Fleischbänke hingegen wollen sie bis zum Nachweis ihrer Privilegien behalten. Die Erbvögte können in der Stadt nur einen freien Hof haben. Dieser Vergleich kommt mit Zustimmung des Hzgs Heinr. v. Jaur (Jauer) durch die 4 dazu gewählten Schiedsrichter Cristanus v. Chanth, Bresl. Bgr, Nicolaus, Schulze v. Lantau (Landau, Kr. Neum.), Nicolaus Rex (König) u. Menczlinus Lechzych zustande. — Bresl. Diözesanarch. Urk. DD 26[a], Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden bek. Stadtsiegel v. Kanth[1]). Eine etwas spätere deutsche Übersetzung davon auf Perg. ebenfalls i. Bresl. Diözesanarch. Urk. DD 26[b]. **6513**

Nov. 19 (i. d. s. Elis.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Tiszco, Schulze v. Buchwalt (Buchwäldchen), sein Allod i. B. von 4 Hufen, quod alio nomine Caczinshinder nominatur[2]), i. Neumarkter Distrikt, mit allen Zugehörungen, lebendem u. totem Inventar und mit dem Brückenturm (ponte fortalicii, qui wlgo czogebrucke nuncupatur), frei von allem Dienst u. jeder Geschoßzahlung, mit Ausnahme der Leistung von 4 Maltern Gerste jährlich an den Abt von St. Marien auf dem Bresl. Sande (Sandstift), seiner Ehefrau Margarethe als Leibgedinge verreicht und aufgelassen hat. Zu Vormündern ihres Leibgedinges wählte die Frau Stephan v. Parchowicz u. Luth(co v. Culpe?). Z.: Die Ritter Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Joh. v. Borsnicz, Luthold Lobel, Jesco v. Smolcz, Joh. Crik (v. Reideburg). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56[b] Nr. 338. **6514**

Nov. 25 (i. d. s. Kath.). Strehlen (dat. Strelen)[3]). Bolco, Herzog v. Schlesien (Slese!), Herr zu Münsterberg u. Glatz, bek., daß er der Äbtissin des (Klaren-) Klosters in Strelyn u. ihrem Kloster 1 Mk. Einkünfte auf d. Dorfe Meltur (Mehltheuer) i. Strehlener Distr. vkft u. seiner Tochter [Margarethe][4]), Nonne das., auf dem Dfe Topferdorf (Töppendorf) i. Strehlener Distr. von den Überresten des einen Roßdienstes 2 Mk. Einkünfte, die nach ihrem Tode an das Kl. fallen sollen, geschenkt hat. Z.: Die edlen Männer Rudger v. Hugwicz (Haugwitz), Heynaczco u. Alb(ert) v. Richenbach (Reichenbach), Peregrin u. Arnold v. Petirswalde u. Albert v. Crenwicz (Kranowitz)[5]), sowie Joh., hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 121 Urk. Klarenstift Strehlen 25. Orig. Perg., dessen Schrift durch Nässe sehr gelitten hat, m. d. zerbrochenen großen Reitersiegel des Ausst. nebst Adlerrücksiegel. **6515**

Nov. 27 (V kal. Dec.). Lüben. Herzog Johann v. Steinau verleiht erblich eine Brot- und Fleischbank in Guhrau. — Nur diese Notiz i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 auf einem Regestenzettel, dessen Unterlage z. Z. (Sept. 1925) nicht zu ermitteln war. S. ev. i. Nachtrag. **6516**

Dez. 4 (fer. sec. post diem b. Andree). Neumarkt (act. i. Nouoforo). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Albert gen. Haze u. seine Frau Katharina, letztere ihres Leibgedinges wegen, an Joh. u. Heynemann Gallicos allen ihren Besitz im Dorfe Jeskindorf (Jeschkendorf) i. Neum. Distrikt wegen 30 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl, für die dieselben bei Nik. v. Glogau, Bürgermeister (magister ciuium) gen., gebürgt haben, bis auf nächsten Michaelistag verpfändet haben. Lösen sie diese 30 Mk. bis zu diesem Tage nicht ein, dann können die gen. Bürgen an ihrem Besitz sich schadlos halten. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Ticzco v.

---

[1]) Vgl. Hupp, Wappen u. Siegel d. deutsch. Städte, Heft 2, S. 60 u. 62 [2]) Wegen des Vorwerks Katzenschinder vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel, S. 49 Anm. 182. [3]) ? Schrift verlöscht. [4]) Vgl. Grotefend, Stammtaf. IV, 15 u. die Urk. v. 24. Juni 1334, Reg. 5347 i. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 16. [5]) Aus d. edlen Geschl. der v. Fullenstein, vgl. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 218; ferner ob. Reg. 6159 Anm. 5.

Borsnicz u. Heinr. Wende, Jesco v. Smolcz, Peter Zenesil, Pasco Rinbabe (Reinbaben) u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A fol. 56b Nr. 339. **6517**

Dez. 11 (III id. Dec.). Neisse (act. et dat. Nyse). Nanker, Bischof v. Breslau, bek., daß der Neisser Bürger Hermann gen. Scriptor (Schreiber) 7 Hufen u. der Neisser bischöfl. Landsasse (terrigena) Meynher 3½ Hufen Acker in Hannusdorph (Hannsdorf b. Neisse) mit allen ihren Gebäuden, Rechten u. Pertinenzen nach vorheriger Vereinbarung mit ihren Verwandten dem Meister Thylo[1]) u. den Brüdern des Hospitals der hl. Maria b. Neisse anstatt u. namens des Hospitals u. seiner Kranken zu Erbrecht verkauft u. vor dem Bischof darauf aufgelassen haben. Der Bischof bestätigt den Kauf. Z.: Die Herren Pascho, Kantor, Apeczco, Scholastikus u. Bresl. Offizial, Heinrich, Archidiakon v. Liegnitz, Johann, Kustos zu Oppeln, Heinrich v. Drogus, Thiczco v. Panwicz u. Peter v. Bytkow, Bresl. Kanoniker, Joh., Archidiakon v. Glogau, bischöfl. Neisser Prokurator; ferner Franczco, Joh. v. Opol (Oppeln) u. Joh. gen. Czambor. — Bresl. Staatsarch. Rep. 103 Urk. Kreuzherrenstift Neisse Nr. 70. Orig. Perg. m. d. bischöfl. Thronsiegel. Abschrift im Kopialbuch des Neisser Kreuzherrenstifts a. d. 15. Jahrh. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 261 fol. 16b; angef. bei Joh. Heyne, Geschichte des Bistums Breslau, Bd. 1 (1860), S. 987 u. bei Stenzel, Script. rer. Sil. (Bresl. 1839) Bd. 2, S. 387. **6518**

Dez. 12 (II. id. Dec., p. a. VI[0]). P. Benedikt XII. versieht den Swanthopellio, Sohn des Clemens de Zirowa, mit einem Kanonikat der Bresl. Kirche u. einer freien Präbende. Zu Exekutoren werden ernannt: der Bischof v. Lebus, Mag. Manuel de Flisco, Archidiakon von Lüttich, u. der Propst von Wislica in der Krakauer Diözese. — Nur dieser Auszug aus dem Vatikanischen Archiv im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 C 300 (Silesiaca aus dem Vat. Arch.). **6519**

Dec. 15 (XVIII kal. Jan.). Neisse (dat. Nise). Nanker, Bischof v. Breslau, an die Archidiakone v. Breslau, Liegnitz, Glogau u. Oppeln u. deren Stellvertreter, sowie den Rektor der Kirche in Neisse. P. Benedikt XI. verfügte zur Zeit, als er noch Legat in Polen war[2]), daß niemand bei Strafe der Exkommunikation sich unterstehen solle, Zehnten, Tribute, Burgen, Dörfer, Befestigungen, Besitzungen u. Güter, die Kirchen u. frommen Stätten oder geistlichen Personen gehörten, anzutasten, in Besitz zu nehmen oder unrechtmäßig zurückzuhalten. Unter Erneuerung[3]) dieses Statuts befahl darauf der Kardinalpresbyter tit. s. Martini u. apostolische Gesandte in Polen Fr. Gentilis[4]), diese Bestimmungen unverletzlich u. dauernd zu beachten, u. fügte schwere Strafen auch für die hinzu, die den gegen obige Verordnung Zuwiderhandelnden anhingen, während die ihnen unterstellten Gebiete durch das geistliche Interdikt gestraft werden sollten. Auch Erzbischof Janizlaus v. Gnesen erließ dann mit Zustimmung seiner Suffragane auf einer Provinzialsynode[5]) das Verbot, daß kein Fürst (qualicunque honoris vel dignitatis prerogative prefulgens) die den Kirchen u. geistlichen Personen schuldigen Zehnten u. andere ihnen gehörige Güter wegnehme oder rauben lasse, indem er gegen die Zuwiderhandelnden die Strafe der Exkommunikation mit dem Zusatz verhängte, daß die ihnen unterstehenden Städte, Dörfer u. Länder, wenn sie innerhalb eines Monats nach einem Frevel dieser Art nicht Genugtuung leisteten, ipso facto dem kirchlichen Interdikt verfallen seien. Ferner verfügte er, daß jeder Ort, zu dem Sachen, die Kirchen und geistlichen Personen geraubt wären, gebracht würden, gleichfalls ipso facto dem kirchlichen Interdikt verfallen seien. Überdies habe der gen. Bruder Gentilis noch die Zusatzbestimmung getroffen, daß niemand ein Erzbistum, Bistum, eine

---

[1]) Nach Fuchsz Series praepositorum Nissensium in Stenzels Script. rer. Siles. Bd. II, S. 387, Propst Thylo v. Lubsschütz. [2]) Damals als Nikolaus, Kardinalbischof v. Ostia. P. Bonifacius VIII. hatte ihn j. J. 1301 als Legaten nach Ungarn u. Polen geschickt. Vgl. Stenzel, Urkk. zur Gesch. d. Bist. Bresl. (1845), S. 282 Anm. 2. [3]) Die Statuten desselben v. 10. Nov. 1309, bestätigt v. Papst Clemens VI. (2. Sept. 1345), stehen in Raynaldi ann. eccles. a. 1345 Nr. 73. Vgl. Stenzel a. a. O. S. 282 Anm. 3. [4]) Legat in Ungarn u. Polen 1309—1311. [5]) Constit. Synod. Janislai Archiep. Gnezn. 1326. Siehe Klose, Von Breslau. Dok. Gesch. u. Beschreibung Bd. II (1781), S. 24 u. Stenzel a. a. O. S. 282 Anm. 4.

geringere Dignität (dignitatem inferiorem), ein Personat (personatum)[1]), eine Parochialkirche, ein Benefizium mit oder ohne Seelsorge (cura) oder die Verwaltung (administrationem vel detencionem) eines der Vorgenannten aus Laienhand anzunehmen oder das bereits Angenommene zu behalten sich unterfangen solle. Der Zuwiderhandelnde aber solle für sein so erlangtes Beneficium ipso facto untauglich sein u., falls er diese Stelle nicht innerhalb zweier Monate verließe, für jedes Benefizium eo ipso untauglich sein u. ein geistliches Benefizium nur mit Dispens des päpstlichen Stuhles oder des päpstlichen Legaten annehmen dürfen u. überdies eines früher vielleicht kanonisch erhaltenen Benefiziums ipso facto verlustig gehen. Diejenigen Kleriker u. Laien aber, welchen Standes sie auch seien, die den gegen dies Statut Verstoßenden gehorchten, sollen — wenn es die ganze Gemeinde (universitas) wäre — mit dem Interdikt, wenn es aber Einzelpersonen wären, mit der Exkommunikation bestraft werden.

Kraft der obigen Strafbestimmungen spricht Bischof Nanker unter dem 15. Dez. 1340 wegen der gegen die Kirche verübten Gewalttätigkeiten (s. Regg. 6340 u. 6417) über König Johann v. Böhmen, den Ldshptmann Cunad v. Valkinhain (Falkenhain), die Breslauer Ratmannen der Jahre 1339: Peter Glesil, Nik. v. Nisa (Neisse), Hanco Salomonis, Hanco Glogow (Glogau), Peter Dumelose, Peter Stengil, Hellinboldus, Franczko Hartlibi und 1340: Gisco Glesil, Joh. Troppow (Troppau), Nik. Lemberg (Löwenberg), Paul Dumelose, Ticzco Trebnicz, Hanco Schertilczan, Peter Paczcow (Patschkau) u. Peter Rulco, sowie über alle, die an den von ihnen verübten Gewalttaten beteiligt sind, u. alle, die dem Bischof, Kanonikern u. anderen geistlichen Personen gehörige Häuser besitzen, seit der Zeit der Inbesitznahme derselben, den Bann (excommunicacionis et anathematis sentencie innodatos) u. über die dem Kg Johann gehörigen Länder Breslau u. Neumarkt mit ihren Distrikten einen Monat seit dem verübten Raub der geistl. Einkünfte, der mit dem 10. Sept. 1339 begann (s. Reg. 6340), das geistl. Interdikt aus. Die vom Bresl. Ldshptmann u. den Bresl. Ratmannen eingesetzten Prediger Reynhard de Thuringia, Martinus apostata, Wenceslaus, Heinr. Pistor (Bäcker), Luduicus, Nik. de Fredek (Friedek, Östr. Schles.), Jak. de Morauia (Mähren), Wolfmar de Lubek (Lübeck), Peter de Margiburg (Marburg?), Heinr. v. Cuncindorf (Kunzendorf) u. Johannes (s. Reg. 6340), die ihre aus Laienhand empfangenen Kirchen schon über ein Jahr besitzen, sowie alle anderen Eindringlinge erklärt er den in der Konstitution des Kardinals Gentilis enthaltenen Strafbestimmungen für verfallen u. weil der Ldshptmann u. die gen. Ratmannen u. die gesamte Stadt Breslau diesen Eindringlingen gehorchen u. durch sie den Gottesdienst entweihen lassen, spricht der Bischof über den Ldshptmann, die gen. Ratmannen u. die einzelnen Bürger die Exkommunikation, über die ganze Gemeinde Breslau aber das Interdikt aus u. verbietet den einzelnen Personen derselben den Gottesdienst anderswo zu hören u. die geistl. Sakramente anderswo zu empfangen — mit Ausnahme der vom Recht erlaubten Fälle — u. weist bei Strafe der Suspension u. der Irregularität alle Rektoren der Kirchen an, Personen der Stadt Breslau nicht zum Gottesdienst oder den geistl. Sakramenten zuzulassen, indem er zugleich die von ihm, seinem Offizial oder dem Bresl. Subkustos Andreas verliehenen Indulgenzen über die Teilnahme am Gottesdienst u. den Empfang der Sakramente außerhalb der mit dem Interdikt belegten Orte für die Dauer des über Breslau verhängten Interdikts für aufgehoben erklärt. Ferner spricht er über Dietrich v. Mühlheim, Godinus u. dessen Bruder Adolf gen. Kaczinschinder, Hanco, Diener des Godinus u. die Ratsdiener Sidlo Kithelicz u. Friczco (s. Reg. 6441), desgl. über den dabei beteiligten (nicht gen.) Schmied, den Ldhptmann u. die Ratmannen des Jahres 1339 (s. Reg. 6365) wegen der von ihnen (in den angezogenen beiden Regg. erwähnten) verübten Gewalttaten kraft der Konstitution des weil. Papstes Urban IV.[2]) aus der Zeit, da er apostol. Legat in Polen war, die Exkommunikation aus.

[1]) „Stiftsämter, mit denen nebst dem Ehrenvorrange eine Jurisdiktion verbunden ist, bezeichnete man als dignitates; diejenigen, die nur einen Ehrenvorrang haben, als personatus.“ Richter u. Dove, Kirchenrecht, Leipzig 1874, S. 369. [2]) Der Archidiakon Jacob v. Lüttich hielt als päpstl. Legat i. J. 1248 in Breslau eine

Da überdies der Ldshptmann, die Ratmannen, die übrigen Genannten u. die Bresl. Bürger in Stadt u. Distrikt Breslau durch den Bischof nicht ermahnt u. gefordert werden können, Genugtuung zu leisten, weil keine geistliche Person aus Furcht vor dem Tode sich getraue, ein Mandat des Papstes, des Erzbischofs, eines bischöfl. Inquisitors oder einer anderen Person, die in Stadt u. Distrikt Breslau die geistliche Jurisdiktion hat, auszuführen, mahnt u. fordert der Bischof den König Johann v. Böhmen, den Ldshptmann C. v. Falkenhain, die Bresl. Ratmannen d. J. 1339 u. 1340, Godinus Kaczinschinder u. Nicolaus gen. Kostil[1]) u. die andern Vorgenannten auf, für ihre Gewalttaten, Beraubungen etc., dem Bischof, dem Domkapitel u. dessen einzelnen Personen, sowie dem Regular- u. Säkular-Klerus Genugtuung zu leisten und innerhalb von 30 Tagen nach dem 1. Sonntag, an dem diese Urkunde durch den Rektor der Neisser Kirche publiziert ist (wobei 10 Tage für den ersten, die nächsten 10 Tage für den zweiten u. die übrigen 10 Tage für den dritten und peremptorischen Termin u. die kanonische Mahnung bestimmt werden), die gen. geistlichen Eindringlinge dem Bischof vorzuführen, widrigenfalls sie wegen ihrer gen. Verfehlungen der Exkommunikation u. die Stadt u. die Bresl. Bürger zur Strafe ihres Herrn — zumal sie selbst auch schuldig seien —, von da an u. für die Zukunft dem Interdikt verfallen sein sollen. Er mahnt auch zum ersten-, zweiten- u. drittenmal u. peremptorisch alle durch weltliche Gewalt eingesetzten Eindringlinge, sowie die Brüder Petrus antiquus u. Petrus Kaczinschinder, die sich ins Vinzenzkloster eingeschlichen hätten, innerhalb der gen. Fristen, die er ihnen als ersten, zweiten, dritten und peremptorischen Termin u. für die kanonische Mahnung stellt, die Kirchen u. Orte, in die sie widerrechtlich eingedrungen sind, zu verlassen u. in ihnen weiter nicht zu amtieren, sowie dem Abt u. Konvent des Vinzenzklosters, den Dominikanern u. Franziskanern u. den vertriebenen Rektoren der gen. Parochialkirchen den ihnen zugefügten Schaden wieder gut zu machen, andernfalls sie nach Ablauf der gestellten Frist exkommuniziert sein sollen. Diesen Erlaß soll der Pfarrer (rector) v. Neisse in der dortigen St. Jakobskirche an den nächsten zwei Sonntagen, wenn das Volk zum Gottesdienst kommt, feierlich verkünden u. allen Interessenten eine Abschrift davon machen lassen; über die Ausführung dieses Befehls u. die Publikation des Erlasses aber soll er eine Bescheinigung beibringen. Die Archidiakone sollen den ihnen unterstellten Klerus unverzüglich zusammenberufen u. dabei den bischöfl. Erlaß bekannt geben, bezw. bekannt geben lassen, die einzelnen Pfarrer aber in ihren Kirchen an Sonn- und Festtagen den Ldshptmann, die Ratmannen u. Bürger für exkommuniziert u. die Gemeinde Breslau für interdiziert erklären. Die über die Verkündigung dieses Erlasses, wie über die Kongregationen der Kleriker zu fertigenden Urkunden (publica instrumenta) aber sollen je eher je besser (quantocius) dem Bischof übersandt werden. — Aus der im Bresl. Diözesanarch. befindl. gleichzeitigen Abschrift auf Papier — N N 8 — abgedr. von Stenzel in Urkk. des Bist. Bresl., S. 282 ff. u. daraus von Korn im Ukdb. der Stadt Bresl., S. 147 ff. Unvollständiges lat. Regest bei Emler, Reg. Bohem. et Morav. IV, S. 329 f. Kurze Darstellung dieser Begebenheiten i. d. Chron. princ. Polon., Script. rer. Sil. I 135 (s. Reg. 6340); die Vita Caroli IV. berichtet dazu keine Einzelheiten; angef. bei Klose, Von Breslau. Dok. Gesch. u. Beschreibung, Bd. 2 (1781), S. 129 u. 159 ff. (s. Reg. 6340) u. bei Grünhagen, König Joh. v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Bresl., Wien 1864, S. 79 ff. **6520**

Dez. 21 (XII. kal. Jan.). Breslau (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Polen[2]) u. Graf v. Luxemberg, bek., daß Äbtissin und Konvent des Klosters Trebnicz ihn gebeten haben, ihnen die 21 Mark

---

Provinzialsynode ab, deren (bei M. de Montbach, Statuta Synodalia Dioecesana, Bresl. 1855, Appendix S. 307 ff. gedruckte) Statuten er am 3. Juni 1326 als Papst Urban IV. bestätigte. Stenzel, Urkk. zur Gesch. d. Bist. Bresl., S. 15 Anm. 5.

[1]) In der Aufzählung der Verfehlungen vorher nicht erwähnt. — Im Abdruck bei Stenzel fälschlich Kozil.

[2]) Die Bezeichnung des Kgs Joh. v. B. an dieser Stelle als Kg v. Polen ist recht auffallend, da bekanntlich Kg Joh. infolge des m. d. Kg v. Polen geschlossenen Vertrages zu Trentschin v. 24. Aug. 1335 (Schles. Reg. 5491

Kammerzinse u. 12 Mark jährl. Zinses aus der Münze bei Breslau, die sie laut Inhalt der vorgelegten Urkunden durch den erlauchten Fürsten Heinrich IV., Hzg v. Schlesien u. Krakau[1]), testamentarisch erhalten hätten, u. die ihnen widerrechtlich entzogen seien, zurückzugeben. Da er (Joh.) indessen gegenwärtig durch dringende Geschäfte[2]) verhindert sei, über ihre Bitte ordentlich zu urteilen (concludere sine competenti), verspricht er, dem Kloster bei seiner nächsten Anwesenheit in Breslau wieder zum Besitz der erwähnten Einkünfte zu verhelfen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125, Zisterzienserinnenkl. Trebnitz Urk. Nr. 183. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden stark beschädigten kgl. Reitersiegel. Angef. b. Jacobi, Cod. epist. Johannis, regis Bohem., pag. 101 Nr. 216, b. Böhmer, Reg. Imp. p. 407 Nr. 824 u. b. Emler, Reg. Bohem. et Mor., Bd. IV, 330 Nr. 845. Kurz erwähnt in der Gesch. des Klosters Trebnitz b. Haeusler, Gesch. des Fürstentums Oels (Bresl. 1883), S. 318. **6521**

Dez. 21 (i. d. s. Tome ap.). Landeshut (act. et dat. Landishuta). Bolco, Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß er seinen Hofrichter Peczco Eyke wegen der getreuen Dienste 4 Hufen im Dorfe Morow (Muhrau) i. Striegauer Weichbild mit dem ganzen Rechte und dem Dominialrechte, wie sie weiland Menczlin von Striegau besessen hat, zu Erbrecht ohne Dienstleistung gegeben u. aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Hartmann v. Ronow, Mittelste v. Cirnen u. Jungling v. Cyrnen, Tammo Bŷme (wohl verschrieben für Rŷme), Peczco Wassirrabe, Nik. v. Bougindorf (Bögendorf, Kr. Schweidnitz) u. Tammo Schellindorf, hzgl. Protonotar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 123 Urk. Benediktinerinnen Striegau Nr. 27. Orig. Perg. mit dem hzgl. Fußsiegel. **6522**

Dez. 22 (fer. sexta prox. ante nat. Dom.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Heynemann gen. Runge v. Pirshin mit Zustimmung seiner Ehefrau Kunigunde ihres Leibgedinges wegen 4 Mk. jährl. Einkünfte in u. auf seinem Allod im Dorfe Pirshin (Pürschen) i. Neumarkter Distrikt, 1 Mk. zu Walpurgis u. 3 Mk. zu Michaelis i. Bresl. Währung zu ewigen Zeiten zahlbar, dem Bresl. Bürger Johann Peseleri vkft u. aufgelassen hat, jedoch unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes innerhalb 3 Jahre von Weihnachten an seitens des Heyn. Runge, seiner Kinder u. Erben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac u. Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolcz, Joh. Colneri, Gunther Runge u. Luthco v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58[b] Nr. 357. **6523**

Dez. 29 (1341 IV[0] kal. Jan.). Stara (act. et dat.). Arnŭstus[3]) de Stara (bei der Stadt Libaň i. Böhm.), körperlich ein wenig krank, aber doch gesunden Geistes, bestellt seinen Sohn Arnestus, Dekan der Prager Kirche, zu seinem Testamentsvollstrecker nach seinem Tode, überträgt ihm seine Burg (municio) Pordubycz (Pardubitz i. Böhm.) mit der Neustadt u. den Dörfern Ostrziessan (Ostřešany), Bukowyna (Bukovina), Czyrna (Černa), Lhota gen. Ribarska (Rybářská) u. Lhota gen. Przewoz (Přívozná?) u. allem Zubehör, sowie seinen sonstigen Besitz, befiehlt die Waisen seines verstorbenen Bruders Dietrich weiland v. Hostyna (Hostin) mit dem Dorf Hostin selbst, sowie seine Gattin Adliczka u. seine Kinder seinem Schutz u. bestellt ihn zum Vormund u. Leiter.

---

u. 5517—5522) den Titel eines Kgs v. Polen nicht weiter geführt hat. Auch in der kurz zuvor in Breslau ausgestellten Urk. v. 9. Aug. 1340 (Reg. 6478) nennt er sich nur Kg v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg. Die obige Urk. selbst macht nach Form u. Inhalt einen nicht unverdächtigen Eindruck.

[1]) Hzg Heinr. IV. nannte sich seit Anfang 1289 Herr v. Krakau u. Sendomir. Vgl. Stenzel, Schles. Gesch. S. 105. Luchs, Schles. Fürstenbilder X, S. 12 u. Grotefend, Zur Genealogie u. Geschichte der Bresl. Piasten, i. Abhandlungen der Schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur 1873, S. 92. — Über diese testamentarische Schenkung an das Kl. Trebnitz steht nichts in dem bekannten Test. des Hzgs Heinrich IV. v. 23. Juni 1290, vgl. Schles. Reg. 2140. [2]) Am 23. Dez. 1340 urk. Kg Joh. bereits in Prag (cfr. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 330 Nr. 846); gemeint sind jedenfalls die Schwierigkeiten, die sich für den Kg aus der Bannurk. des Bischofs Nanker v. 15. Dez. 1340 ergaben (s. Reg. 6520). [3]) Der böhm. Edle Arnestus de Stara, der Vater des Dekans, späteren Bischofs u. Erzbischofs v. Prag, ist für d. J. 1335 (vgl. Reg. 5474, woselbst Scara in Stara zu verbessern ist) als Kastellan u. Verweser des Glatzer Gebietes bezeugt.

Seiner Gattin Adliczka weist er — ebenfalls unter der Vormundschaft seines gen. Sohnes — Burg u. Dorf Stara mit der Stadt Lyuban (Liban) u. den Dörfern Hrzmyn (Hrmin), Wazyczie (Važice) u. Sedlyscze (Sedliště) u. allem Zubehör als Leibgedinge zu. Z.: Die Adligen u. Nachbarn des Ausstellers Vocko de Kopidlna (Kopidlno), Syppe de Nemoyczіewes (Němičewes), Bohunco de Lopucz (Lopuč), Buzko de Marquartycz (Markvartice) u. Sdesso de Strziewacz (Střevač). — Nach dem Orig. i. Glatzer Pfarrarchiv (sub litt. A. Nr. 16), an dem an Pergamentstreifen die Siegel des Ausstellers u. der Zeugen hängen, abgedruckt — unter dem falschen Datum 1341 Dez. 29 u. der falschen Ortsbezeichnung „Scara" — in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, Bd. I (Habelschwerdt 1883), S. 72 f. u. daraus unter dem richtigen Datum bei Emler, Reg. Boh. et Mor., Bd. IV, 806. **6524**

1341.

o. T. Liegnitz. Das Dach des Chores der St. Johanniskirche wird vollendet und der vordere Teil der Kirche selbst durch Meister Heinrich Lammeshewpt, den Maurer, gemauert[1]). — Aus des Liegnitzer Stadtschreibers Bitschen Geschoßbuch v. J. 1451 abgedr. i. d. Mitt. d. Gesch. u. Altert.-Vereins zu Liegnitz, Heft VII (1920), S. 211. **6525**

o. T. o. O. Hzg Johann v. Steinau verkauft die Hälfte von Burg und Stadt Guhrau an den Kg Johann v. Böhmen etc. — Diese b. Ludewig, Reliquiae Manuscr. etc. V (1723), 554/555 ohne Datierung abgedruckte und in das Jahr 1341 verlegte Urk. gehört tatsächlich zum 12. Aug. 1345 und ist a. d. Orig. abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens Bd I (1881), 166/167. **6526**

o. T. o. O. Rechnungsablegung des päpstl. Nuntius Galhard de Carceribus über den von ihm während der Jahre 1335—1342 in der polnischen Kirchenprovinz gesammelten Peterspfennig, u. a. f. d. J. 1341, soweit es Schlesien angeht: Aus der Breslauer Diözese für das Oppelner Archidiakonat zahlte der Krakauer Schatzmeister 20 Mk. breite Gr., für das Archipresbyterat Gleiwitz (pro sede Glivicensi) 3 Mk. weniger 9 Gr.[2]). — A. d. Vatik. Arch. abgedr. b. Joh. Ptašnik, Acta Cam. Apostol. (Mon. Pol. Vatic.) I (1913), S. 404 u. vorher b. Theiner, Mon. Pol. Vat. I, 444/445. **6527**

o. T. o. O. Nikolaus, Abt des Bresl. Vinzenzklosters, erwirbt die Scholtisei[3]) im Dorfe Molwitcz (Mollwitz, Kr. Brieg) mit 10 Hufen Acker u. 2 Mark Zins. — Angeführt bei Nik. Libenthal, Gesta abbatum monasterii S. Vincentii in Stenzels Script. rer. Sil. II, 137. Die Datierung dieses Kaufes ist falsch, da nach der im Bresl. Staatsarch. unter Rep. 67 Bresl. Vinzenzstift Nr. 321 befindl. Orig.-Urk. erst am 11. Febr. 1351 (fer. VI. a. diem b. Valentini) der hzgl. Brieger Hofrichter Heinrich u. seine Gattin Hedwig die Scholtisei i. Mollwitz mit 4 Hufen unter dem Pfluge u. 6 Lehnshufen, die jährl. 2 Mk. Zins zu entrichten hatten, an Hzg Boleslaus v. Liegn. u. Brieg verkauften, der sie zu seinem Seelenheil sofort wieder an das Bresl. Vinzenzkloster veräußerte. **6528**

---

[1]) „et est murata ecclesia anterior ibidem per magistrum Hinricum Lammeshewpt muratorem." [2]) Im Jahre 1340 gab der Bresl. Bischof (Nanker) als Peterspfennig für sein Bistumsland Neisse von 4 Jahren 4 Mk. Gold weniger 1 Quart zu 20 Karat. Der Oppelner Kustos bezahlte 1340 für das Archidiakonat Oppeln 20 Mk. und für den Gleiwitzer Sitz (Archipresbyterat) 3 Mk. Gr. weniger 9 Gr., also 2 Mk. 39 Gr., d. h. $2\frac{13}{16}$ Mk. als Peterspfennig, Ptašnik a. a. O. S. 403. [3]) Nach der im Bresl. Staatsarch. als Depositum des Vereins für Geschichte Schles. unter Nr. 80 befindl. handschr. Gesch. v. Mollwitz (verfaßt von weil. Pastor emer. Heyn), S. 174, war „entsprechend dem 10 Hufenbesitz der Scholtisei bis 1351 auch das Gehöft derselben größer als nachher. Es umfaßte noch die westlich liegenden Höfe u. Gärten bis an den tiefen Graben hinter dem jetzt zur Pfarrei gehörigen Schäfergarten, also das spätere Bauerngut 59, die Gärtnerstelle 58 u. 56, die Häuslerstelle 57, dazu die beiden zur Küsterei u. Pfarrei geschlagenen Gärten. Das Bauerngut 59 erhielt $2\frac{1}{2}$ Hufen, die Küsterei $\frac{1}{2}$ Hufe u. der jetzt selbständige, nach Gut 29 verlegte Kretscham die übrigen 3 Hufen, sowie die Gärtnerstelle 56 u. die Häuslerstelle 57, welche erst 1629 bzw. 1661 von ihm abverkauft wurden. In dem Garten des Küsters u. Kirchschreibers stand auch das von diesem bewohnte Haus, noch 1606 als Schreiberhäuslein bezeichnet".

o. T. Breslau. Das kgl. Amt verreicht 4 Hufen u. einen Wald zu Meysendorff (Meesendorf, Kr. Neumarkt) zu Erbrecht[1]). — Bresl. Stadtarch. Hs C 21 (Verzeichnis der Ritter- u. anderer Dienste i. Bresl. Fürstentum, Neumarkter u. Namslauer Weichbild 1548), Neumarkter Weichbild, fol. 6. **6529**

o. T. In dem hzgl. Vorwerk Czolag (Zirlau b. Schweidnitz?). Bolko (II.)[2]), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß er in Ansehung der treuen Dienste seiner getreuen Bürger, Ratmannen u. Gemeinde czu der Swidnicz (Schweidnitz) der Stadt Schw. folgende Rechte verliehen hat: Stirbt von einem Ehepaar der Ehemann im ersten Jahr der Ehe, so soll die Morgengabe, die er seiner Frau im Ehevertrag ausgesetzt hat, halb der Frau folgen; leben sie aber über ein Jahr mit einander, so wird ihr Gut gemeinsames Gut. Wird die Ehefrau im ersten Ehejahre schwanger u. das Kind lebend geboren u. kann sie das bezeugen „selp dritte", so besitzt die Frau $^1/_3$ u. das Kind $^2/_3$ des Gutes. Stirbt aber das Kind vor der Geburt, so fällt das Gut des Kindes wieder an den Stamm, von dem es gekommen ist. Wenn aber die Ehefrau im ersten Ehejahre stirbt, so fällt das Gut, das sie dem Manne mitgebracht hat, an ihre nächsten Verwandten (vrûnt) zurück, außer wenn es erwiesener Maßen durch Unglück verloren ging. Zu seinen Lebzeiten soll der Ehemann Herr über sein Gut sein (sines gutes gewaldik sin) ohne Hinderung durch Weib oder Kind, u. vor gehegtem Ding soll er sein Gut u. sein Erbe geben dürfen, wem er will. Was der Ehefrau durch Tod als Erbschaft zufällt, damit kann sie tun u. lassen, was sie will; verzichtet sie aber darauf zugunsten ihres Mannes (das sie es uf gibt irem manne), so wird es gemeinsames Gut (ein gut). Erbgut zu Händen der Ehefrau soll an deren nächste Verwandten weiter vererben, u. ebenso soll es mit solchem Erbgut des Mannes sein. Eine unverheiratete (unbestat) Tochter, die „in dem erbe siczet", soll nicht mit einer verheirateten (betegewand) Schwester, die ausgestattet ist (die us gesaczt ist), teilen; fällt ihr aber durch Tod Erbe oder Gut zu, so soll sie es mit der Schwester teilen; doch soll sie [die Schwester] nachweisen, was sie nach Gewissen erhalten hat (si sol aber in legin, das si mit der gewizzen uf gehaben hat). In gleicher Weise soll der Sohn nach des Vaters Tode Erbteil nehmen; er soll gewissenhaft nachweisen, was er vorher empfangen hat. Jeder Mann, der ein Vermächtnis zur Abhaltung von Seelenmessen nach seinem Tode macht (der sin selgerete spart uber das betbret), mag dazu, wenn er will, den 10. Teil seines Gutes testamentarisch bestimmen; die Frau aber darf hierfür ohne Erlaubnis ihres Mannes nicht mehr vermachen als ihre Kleider u. ihr „Gebende" (Kopfputz). Verwaisen die Kinder durch den Tod des Vaters, so sollen die derzeitigen Schweidnitzer Ratmannen dafür sorgen, daß die Kinder einen solchen Vormund erhalten, daß sie nicht zu Schaden kommen (vorterbin), ohne Widerrede ihrer Verwandten. Z.: die hzgl. Getreuen Kekil v. Cirnen (Tschirn), Albrecht v. Krenwicz (Kranowitz, Kr. Ratibor — a. d. Geschl. d. Edlen v. Fullenstein)[3]), Mertin v. Swenkenuelt (Schwengfeld, Kr. Schweidnitz), Tilke Cyras[4]), Kiczolt v. Hoeberch (Hoberg), Hanco Logow (Logau) u. Jakob, hzgl. Hofschreiber. — Schweidnitzer Ratsarchiv, Urk. Nr. 61. Orig. Perg., an dem das große Fußsiegel Bolkos II. (s. Anmerk. zur Urk. v. 3. Mai 1341, s. w. unten das.) hängt. Auf der Rückseite der noch aus dem 14. Jahrh. stammende Vermerk: „Das sagt awss von morgengaben vnd anfall von eldern der kinder vnd ander stücke frawen vnde mahn betreffende in elichem stande", sowie zwei spätere Vermerke: „Istud est priuilegium iuris ciuitatis". Abschr. ebenda i. Privilegienbuch (Nr. 67) des 14. Jahrh.,

---

[1]) Diese sonst nicht bekannte Urk. fehlt auch bei Froben II, 162 (Grundbuch über die Landbücher des Fürstent. Breslau, Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Obergerichtsbuch Nr. 238). Nach dem oben zitierten Verzeichnis der Dienste usw. hatte i. J. 1548 Abraham Peszkhe diesen Besitz. Die Eintragung lautet: „. . . doselbs helt er vier Hueben vnnd ein Walldt zu Erbrecht. Ist allso vom Khu. Ambt vor alders gereicht cum potestate vendendi, alienandi u. seint kheine Dienste vorbehallden noch erlassen des dato 1341 Jor. Die jungern Reichungen seint desselbigen Lauts u. referiren sich auf die alden." [2]) Grotefend, Stammt. der schles. Fürsten IV, 9.
[3]) Vgl. Regg. 5423 u. 5795. [4]) S. Reg. 5371.

S. 71/72 u. 76/77. Neue kollationierte Abschrift vom Orig. i. Bresl. Staatsarch. in Rep. 135 Urkundenabschriften aus fremden Archiven. **6530**

o. T. o. O. Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er aus kgl. Freigebigkeit dem Arnold Kusfelt die volle Freiheit gegeben hat, seine (des A. K.) Güter Petirwicz (Polnisch Peterwitz, Kr. Breslau)[1]) zu Erbrecht gegen einen jährl. Zins (d. h. als Bauergüter) auszusetzen, wobei er für sich und seine Nachkommen im Königreich Böhmen auf alles Recht, alle Gerichtsbarkeit und Nutzung verzichtet; außerdem erhält derselbe die volle Freiheit, diese Güter in jeder Weise an weltliche und geistliche Personen verkaufen zu dürfen, jedoch unter Vorbehalt der ihm (dem Könige) zustehenden Huldigung und des seit alters schuldigen Dienstes von diesen Gütern. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Bresl. Katharinenkl. Nr. 32. Orig. Perg. m. d. beschädigten großen kgl. Reitersiegel nebst Rücksiegel. Angef. mit der falschen Lesart Kuffelt b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. (1841), S. 109, Nr. 219. **6531**

o. T. Trebnitz (act. et dat.). Hedwig, Äbtissin des Klosters Trebnitz[2]), bek., daß in ihrer, ihrer Ältesten und Beamten Gegenwart Gregor, Vogt der Stadt Trebnitz, ihrem getreuen Trebnitzer Bürger Hermann die halbe Gerichtsvogtei der Stadt Trebnitz mit allen inner- und außerhalb der Stadt liegenden Besitzungen und Erbgütern, wie sie zu dieser halben Vogtei gehören, in einem Erbkaufe verreicht und aufgelassen hat, nämlich ½ Frei- u. ½ Zinshufe, deren Äcker zu den 2 Hufen der gesamten Vogtei gehören, ½ Baumgarten mit ½ Fischteich nach Maßgabe dieser Hufen, ½ Haus, wie es dem gen. Gregor gehörte, mit der Hälfte des dritten Pfennigs (Gerichtsanteils), welcher aus dem deutschen Gericht der Stadt allein fließt. Von der ½ Zinshufe muß der Käufer jedoch den Zins und den Feldzehnten wie die andern stets völlig entrichten. Alle übrigen Nutzungen, welche in ebendemselben Markte[3]) von Jahr zu Jahr entstehen können, werden ungeschmälert in die Abteikasse[4]) fließen. Weil die gen. Stadt seit Alters von ihren (d. Äbtissin) Vorfahren zu deutschem Recht ausgesetzt worden ist, bestimmt sie, daß der gen. Hermann und seine das. lebenden Mitbürger in allem die Freiheit der Bürger von Neumarkt genießen, nämlich in den Gerichten, in den Handelssachen, im Zins von den Gehöften und in allen Dingen, auf welche sich das deutsche Recht und die gute Gepflogenheit (honestas) stützen, abgesehen davon, daß Hermann mit seinen Nachfolgern 48 Mk. Silber von den dortigen Schankwirten unter näheren Bestimmungen für den Jahrmarkt[5]) einsammeln und an die Abteikasse jährlich in 2 Terminen abführen soll, wobei der, welcher einen Malter Malz oder 6 Urnen Honig zum Verkauf braut, 1 Lot Silber[6]) zu geben hat. Alle übrigen Einkünfte des Jahrmarktes mit allen andern Nutzungen, die im Laufe des Jahres aus Handwerk und Handel herrühren, sollen stets insgesamt an die Abteikasse gelangen. Von diesen Nutzungen soll der Klosterkellermeister oder dessen Beauftragter 4 Mk. jährlich in 2 Terminen an das Krankenhaus der Nonnen überweisen. Weiter haben die Stadtbewohner von ihren auf ihren Gehöften innerhalb oder außerhalb der Stadt errichteten Weinbergen und Hopfengärten ihr (der Äbtissin) nur die Zehnten zu entrichten; 3 Hufen gehören zur städtischen Viehweide. Hat das Klostergesinde sich mit dem Gesinde der Städter oder anderer in Faust- oder Stockkampf auf dem Stadtgebiet eingelassen, so soll es, wenn es Deutsche sind, der Stadtvogt richten, aber jedem von ihren Angehörigen wird die Äbtissin ihren Strafgeldanteil entweder ganz oder zur Hälfte erlassen, dasselbe ist der Stadtvogt von seinem Anteil zu tun in gleicher Weise verpflichtet. Mit dem einstimmigen Willen

[1]) Vgl. die Urk. v. 3. Dez. 1337, Reg. 6009. [2]) Äbtissin Hedwig († 1348) war die Tochter Hzgs Heinr. II. (IV.) v. Glogau-Sagan, vgl. Grotefend, Stammtaf. II, 20; bei Tzschoppe u. Stenzel a. a. O. S. 549, Anm. falsch T. Heinrichs III. [3]) „in eodem foro", d. h. die Nutzungen, die sonst der städtischen Erbvogtei noch zuflossen. In der Urk. v. 1. Juli 1280 über die Liegnitzer Erbvogtei heißt es: „Ut igitur peracti fori celebratio gratiosa robur habeat" etc. Tzschoppe u. Stenzel a. a. O. S. 395. [4]) „ad usus domus nostre." [5]) Vgl. dazu die Urk. v. 4. April 1259, abgedr. b. Haeusler, Urkdsammlung z. Gesch. des F. Oels (1883), S. 99/100 und die Inhaltsangabe i. Schles. Reg. 962. [6]) 1 Lot = $^1/_{16}$ Mk.

ihres Konventes und der ganzen Kongregation bestätigt die Äbtissin dem gen. Hermann diese halbe Stadtvogtei zu Erbrecht[1]). Z.: Virago, Priorin, Anna, Kellermeisterin, Herr Nik. v. Jawir (Jauer), Prior des Klosters Trebnitz, Herr Nikolaus, Kustos, Bernhard, Beichtiger, Herr Nikolaus, Schreiber, Bruder Martin, Kellermeister, Br. Johann, Unterkellermeister, Br. Peter, Weinbergmeister, Opeczco Schiltknecht, Bürgermeister (proconsul) der Stadt, Konrad Zcechos u. Jakob Zcukolaczka, Ratmannen der Stadt, u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 184. Orig. Perg. mit dem Siegel der Äbtissin[2]) und des Konvents an Seidenfäden; daraus abgedr. bei Tzschoppe u. Stenzel, Urkdsammlung etc. (1832), S. 548/550 u. angeführt bei Haeusler, Gesch. des F. Oels (1883), S. 311. **6532**

Jan. 6—13 (infra oct. Epyfanie dom.). Patschkau (dat. Paczcow). Bolco (II.)[3]), Hzg v. Schles., Herr zu Münsterberg u. Glatz, bek., daß er auf die Klage des [Abtes][4]) Herrn Sygehardus wegen der durch vielfache Ursachen herbeigeführten Verwüstung des Kamenzer Klosterhofes Rychenow (Reichenau) im Münsterberger Distrikt u. zumal in Ansehung seiner Zerstörung, seiner Einbuße u. Verarmung durch Überschwemmung (per alluvionem seu aquarum impetum) den gen. Klosterhof als Eigengut (hereditas), wie er ehemals existierte[5]), umgesetzt hat, indem er auf alle seine herzogl. Rechte daran verzichtet, wie Geld- u. Getreideschoß, Kontributionen, Kollekten, Fuhr- und Pfluglasten, Münzgelder, Angarien, Steuerauflagen (vexaciones, fatigaciones), die obere und niedere Gerichtsbarkeit u. alle anderen ihm dort zustehenden Freiheiten u. Kompetenzen, doch mit Ausnahme der allgemeinen hzgl. Landesbede (peticione nostra generali et communi per terras nostras currente), die er sich dort von nur 8 kleinen Hufen, zu denen er das Dorf aussetzt, vorbehält. Zugleich befiehlt er allen s. gegenwärtigen u. künftigen Beamten bei seiner Ungnade, in allem Vorgenannten das Kloster nicht zu behelligen. Z.: Die Edlen u. hzgl. Getreuen Mathias, Graf v. Trencz (Trentschin)[6]), Joh. Budow u. Joh. v. Hayn, Petzold Boxorn, Petzco v. Syffridi villa (Seifersdorf) u. Voytchin, sowie Johann, hzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Zisterzienserkl. Kamenz Nr. 119a. Orig. Perg.[7]), an dem das hzgl. Siegel jetzt fehlt; abgedr. b. Pfotenhauer, Urkdbuch des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 140. **6533**

Jan. 21 (i. d. b. Agnetis). Liegnitz (dat.). Boleslaus III.[8]), Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm s. Getreuer Peter de Glubutz (Glaubitz) dem Zacharias de Ossel (Aslau, Kr. Bunzlau) u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern das Dorf Sobelow (Zobel) i. Liegnitzer Distrikt in allen seinen Rainen u. Grenzen, wie es von alters her begrenzt ist, u. mit allem Herrschaftsrecht, Recht, Nutzen u. aller Nutznießung, mit denen er es bisher besessen hat, frei von Kollekten, Schoß, Zahlungen, jeglichen Angarien u. Fuhrlasten rechtmäßig zu Lehn verreicht hat. Der Hzg bestätigt diesen Kauf unter Vorbehalt eines Roßdienstes von diesem Dorfe für sich und seine Nachfolger gemäß der Gewohnheit seiner Länder. Z.: Stephan v. Parchewicz (Parchwitz), Peter Swobisdorf (Schwobsdorf), Peter Berndorf (Kr. Liegn.), Luthco u. Niczco Schellendorf, Hanco Busewoy u. Nikolaus, hzgl. Notar. — Nach einer Abschrift von einer alten Kopie im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 330 (Sammlung Schles. ungedruckter Urkunden aus dem Archiv des ehem. Oberlandesgerichts zu Glogau), fol. 5. **6534**

Jan. 21 (an sende Agnetin tage). Liegnitz (geschen czu Legnicz). Bolezlaw (III.), Hzg v. Schles. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er mit Einwilligung seiner Söhne, der Herzöge Wenczlaus u. Ludwig[9]) u. mit Rat seiner Mannen „allen bruch und allen has“, den er zu den Bürgern von

---

[1]) Siehe auch weiter unten die Urk. v. 2. Dez. 1341. [2]) Über das Siegel der Äbtissin Hedwig m. d. Umschrift: S' · SORORIS · HEDWIG' · ABBE · D' TREBNICZ, vgl. E. Randt, Die Aussetzungsurk. v. Nieder-Frauenwaldau etc. i. d. Zeitschr. des Ver. für Gesch. Schles. Bd. 59 (1925), S. 134. [3]) Grotefend, Stammt. IV, 6. [4]) Vgl. Reg. 6242 u. 1341 Aug. 5. [5]) Vgl. dazu die Regg. 2275a, 2332, 2378, 2717, 3636, 3717, 5001, 5629 u. 6222. [6]) Siehe Reg. 6250. [7]) Die Rückseite trägt den gleichzeitigen Vermerk: „illam non expedit demonstrare propter generalem petitionem.“ [8]) Grotefend, Stammt. I, 45 u. IX. [9]) Wenzel I. u. Ludwig I.; vgl. Grotefend, Stammt. IX.

Goltberge (Goldberg) wegen allerlei Irrungen u. namentlich wegen unerlaubten Zinsverkaufs, unberechtigten Eingriffs in die hzgl. Gerichtsbarkeit betr. Haussuchung, Wegelagerei u. Notzucht und wegen Verweigerung einer Beihilfe zur Hochzeit seines Sohnes Hzg Wenzel[1]) bisher gehabt hat, völlig u. ewig vergeben hat. Zugleich bestätigt u. verbürgt er ihnen alle ihre Rechte, Gnaden u. Freiheiten, die sie von ihm selbst oder seinen Vorfahren erhalten haben. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Urk. Dep. Stadt Goldberg Nr. 27. Orig. Perg., dessen Siegel fehlt. Kurz erwähnt bei Peschel, Gesch. d. Stadt Goldberg (Jauer 1821), S. 28 unter der falschen Datierung am Tage Agata (Febr. 5) u. bei L. Sturm, Gesch. d. Stadt Goldberg (1888), S. 18. **6535**

Jan. 22 (i. d. s. Vincentii). o. O. (act. et dat.). Nikolaus, Abt des Vinzenzklosters bei Breslau, u. der Klosterkonvent, bek., daß im gehegten Gericht im Dorfe Czobcicz (Zottwitz, Kr. Ohlau)[2]) der Bresl. Bürger Heinrich v. Watczeynrode (Watzenrode) vor dem Abt u. den Schöffen des Dorfes Arnold Hupszche, Johann Mergenaw, Nikolaus Seylge, Nikolaus Dietrich u. Konrad Clettindorff (Klettendorf) der Frau Cristina, Witwe des Bresl. Bürgers Siffrid Schonhalssz (Schönhals), rechtmäßig 2½ Mk. jährl. Zinses auf dem Kretscham in Czobcicz für 20 Mk. Gr. Bresl. Münze verkauft und den genannten Zins der Sitte gemäß in die Hände des Abtes aufgelassen hat. Dieser bestätigt den Verkauf u. überträgt der Frau Christine die 2½ Mk. Zins mit der Bestimmung, daß sie jährlich zu Martini u. zu Walpurgis (Mai 1) je 5 Vierdung von dem Kretscham erhalten soll u. daß nach ihrem Tode dieser Zins an den Sohn ihres Bruders, den Kanonikus des Vinzenzstifts Johannes, auf dessen Lebenszeit u. nach dessen Ableben an das Vinzenzkloster fallen soll. Z.: Der Klosterprior Wilhelm u. der Klosterpropst Johann Schonhalssz, Herr Nikolaus, Vizepfarrer in Zottwitz, Wernher Schulze daselbst, Herr Peter v. Milianaw (Mellenau, Kr. Ohlau) u. Jakob, Vogt (advocatus) v. Wyrbina (Würben, Kr. Ohlau). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 136 (Kopien von Zinsbriefen des Bresl. Vinzenzstifts aus dem 15. Jahrh.), fol. 4 f. **6536**

Jan. 28 (V kal. Febr., ind. nona) in der Stunde des Komplets. Borek (Großburg, Kr. Strehlen), Bresl. Diöz., im Wohnhause des Ausst. (act. et dat.). [Stephan II., Bischof v. Lebus][3]) an zwei nicht genannte Geistliche. Markgraf Ludwig (der Jüngere) von Brandenburg habe (der Anfang der Urk. fehlt) . . . den Pfarrer Johann Penkun (v. Frankfurt a. O.)[4]) aus dessen Pfarrei, die derselbe seit Jahren in ruhigem Besitz hatte, vertrieben und mit Gewalt in dieselbe den Johann . . . (Vuntor)[4]) gesetzt, ferner alle Einkünfte, Zehnten, Gefälle und Nutzungen, die ihm (dem Bischofe) und den Prälaten u. Kanonikern der Lebuser Kirche gehören, in Besitz nehmen und rauben lassen, deren jährlichen Wert er auf mindestens 800 Mk. Brandenburger Münze schätze. Daher fordere er durch diese öffentliche Urk. mit Erlaubnis des Bresl. Bischofs Nanker als des zuständigen Diözesans den gen. Markgraf Ludwig, Ritter Johann v. Buch, die Gebr. Dietrich und Cunad v. Czickow, Albert Stange, Ebilo v. Blankinborgh (Blankenburg) und Ekilo v. Schowen auf den 26. Febr. (fer. sec. post dominicam Invoc.) an den diesen Vorgängen näher gelegenen und für ihn sicheren Ort Groß Glogau vor der Pforte der dortigen St. Marienkirche, Bresl. Diözese, zur Verantwortung und Bestrafung vor sich und befiehlt den beiden Geistlichen insgesamt oder einem von ihnen, damit diese gerichtliche Ladung auch zur Kenntnis der Übeltäter komme, dieselbe in der Pfarrkirche zu Crosna (Krossen a. O.) an mindestens zwei Sonntagen beim Gottesdienst vor den Andächtigen zu verkündigen und für die weitere Verbreitung dieser Ladung Sorge zu tragen, damit sie den Beschuldigten auch sicher bekannt werde. Z.: Andreas, Propst des Nonnenklosters bei Gobyn (Guben), Meißner Diöz., Michael gen. Ostirkerze, Presbyter, Pfarrer

[1]) Über die mit großem Kostenaufwande ausgeführte Hochzeit Hzg Wenzels mit Anna, Tochter des Hzgs Kasimir III. v. Teschen, siehe bei L. Sturm, a. a. O. S. 18. [2]) Die Überschrift hat Czobczicz. [3]) Die Persönlichkeit des Ausst., Bischof Stephan II. v. Lebus, ergibt sich z. T. aus dem Inhalt dieser verstümmelten Urk, z. T. a. d. päpstl. Urk. v. 18. Mai 1342 in dieser Angelegenheit, abgedr. b. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. Bd. XX, 212/213; s. a. Wohlbrück, Gesch. des Bistums Lebus I, 444 u. 458. — Der Halt Großburg (Borek) gehörte dem Bistum Lebus. [4]) Ergänzt a. d. Urk. v. 18. Mai 1342, s. das.

Konrad v. Slyzow, Bresl. Diöz. (Schleiße, Kr. Gr. Wartenberg)[1]), u. a. m.; ausgefertigt von dem öffentl. Notar Nikolaus, (Sohn) des weiland Heinrich v. Pontwynsdorph (Bösdorf). — Bresl. Stadtarch. Orig. Perg., dessen obere Hälfte ganz weggeschnitten, die untere in zwei Hälften zerschnitten ist, die zum Bekleben der inneren Deckel der Handschrift B 1752 verwendet worden ist. Abschr. a. d. J. 1887 von Markgrafs Hand ebendas. unter den losen Akten. **6537**

Febr. 1 (i. d. b. Brigitte virg.). Prag (dat. Prage). Karl, Erstgeborener des Kgs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er seinem Kaplan Nikolaus v. Panevicz (Pannwitz), Doktor des Kirchenrechts u. Bresl. Domherrn, zum Dank für dessen Dienste sein Recht, das er auf dessen väterlichen Erbgütern im Glatzer Lande u. zwar auf 18 Hufen in Lomnicz (Lomnitz) u. 2 Hufen in Waltersdorf superiori (Rothwaltersdorf) gegen Rychenbach (Reichenbach) hin besitzt, sowie die ihm gebührende Forstabgabe (censum forestarie nostre) in Lomnitz in Höhe von 5 Mark Groschen Prag. Pfennige schweren Gewichts, 64 Groschen auf die Mark, mit Hafer, jungen Vögeln (pullis) u. Holz auf Lebenszeit zum Nutznieß geschenkt, u. daß er ihn auch von dem seinem Vater (Kg Joh. v. Böhmen) und ihm schuldigen Roßdienst seiner Güter, so lange er lebt, befreit hat; doch sollen die oben verliehenen Rechte nach des Pannewitz Ableben an Kg Johann und ihn (Karl) zurückfallen. Zugleich bestimmt er auf Bitten des Nikolaus, daß die vorgen. 20 Hufen nach dessen Tode je zur Hälfte an seine Brüder, die kgl. Vasallen Wolfram u. Tyczko v. Panewicz, u. deren rechtmäßige Erben mit der Bedingung fallen sollen, daß Nikolaus sich über diesen Besitz im ganzen oder in seinen Teilen das freie Verfügungsrecht ohne Widerrede seiner gen. Brüder vorbehält. Außerdem gestattet er dem Nikolaus, seine Wiese, die er in dem Busch (in rubeto) des Markgrafen bei dem Dorfe Lomnitz besitzt, durch Ausroden des Busches zu erweitern, desgleichen sollen seine Bauern aus dem Dorfe Lomnitz, die diesem Busch benachbart sind, ihre Äcker darein auf das gehörige Maß anderer Hufen verlängern dürfen. — Aus einer Abschr. i. Glatzer Pfarrarch. sub Litt. L Nr. 4b abgedr. v. Volkmer u. Hohaus i. d. Glatzer Geschichtsquellen Bd. I, S. 68 f. Das Orig. der Urk. ist anscheinend verloren gegangen. **6538**

Febr. 1 (i. vig. purif. b. Mar.). Breslau (act.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann[2]) etc., bek., daß vor ihm Bernhard Busewoy mit Rat seiner Freunde 15 Hufen im Dorfe Luthin (Leuthen) i. Neumarkter Distr., nämlich 12 Zins- u. 3 Freihufen, mit allen Nutzungen u. Zugehörungen an Joh. v. Shellindorf (Schellendorf) erblich verkauft und aufgelassen hat. Der Ldshptmann bestätigt dies zu Lehnrecht etc. Z.: die Ritter Joh. v. Reste, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, die Bresl. Bürger Nik. v. Syttin, Jakob Wineri u. Hanco v. Glogau. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 73. **6539**

Febr. 7 (fer. quarta a. dom., qua cant. Exurge). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Berthold, Sohn des Cunad v. Cindato (Zindel), 1/3 seiner Äcker von den 8 Hufen in Sleshow (Schlicsa)[3]), Bresl. Distrikt, der Frau Katharina, Schultheißin von Cochern, im Austausch gegen ihren und ihrer Kinder Besitz in Cochern (Kochern, Kr. Ohlau) ohne jedes Anforderungsrecht erblich verreicht u. aufgelassen hat. Z.: Ritter C(onrad) Mulich v. Rydeburg, Cunad v. Rysin, Jesco v. Smolcz, Wernher v. Burk, Henning Wineri, Nik. v. Strachowicz u. Lutko [v. Culpe]. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61 b. **6540**

---

[1]) Schleiße, Schleise gehörte seit alters dem Bistum Lebus, vgl. Franzkowski, Gesch. v. Groß Wartenberg, (1912), S. 10. [2]) Heinrich v. Sterz ist als Bresl. Ldshptmann urkundl. erst seit dem 17. Okt. 1341 nachweisbar, während sein Amtsvorgänger Konrad v. Falkenhain bis z. 8. Juli 1341 ununterbrochen urkundet. Es muß daher in der Vorlage ein Fehler stecken, obgleich als Datum dort deutlich „in vigilia purificacionis beate Marie anno domini M°CCC°XL primo“ steht. Die im Bresl. Landb. A fol. 73 vorhergehende Urk. ist a. d. J. 1336 und die hinterherstehende Urk. dd. in vig. b. Joh. bapt. a. d. M°CCC°XL secundo. Vielleicht hat sich der Ingrossator dahin verschrieben, das es statt Heinr. v. Sterz Konrad v. Falkenhain oder daß statt 1341 es 1342 heißen muß. [3]) Vgl. Stenzel, Bresl. Landb. S. 61 Nr. 277 u. Hefftner, Ortsnamen etc. S. 147.

Febr. 7 (i. crast. b. Dorothee virg.) Breslau. Die Bresl. Ratmannen bek., daß vor ihnen der Prokurator des Katherinenklosters Apeczco mit Einwilligung der Priorin u. des Klosterkonvents den Nonnen dieses Klosters Margaretha u. Anna, Töchtern des Konrad Renner, 4 Mark jährl. Zinses von den 8 Mark, die die Stadt dem Kloster schuldig ist, zu Händen ihres Prokurators Konrad Renner, ihres Vaters, u. nach dessen Tode zu Händen ihres zu wählenden neuen Prokurators unter Vorbehalt des jederzeitigen Rückkaufsrechts dieses Zinses durch die Bresl. Ratmannen bestimmt hat. — Bresl. Stadtarch., Liber antiquarius Hs K 115,1, fol. 11 b. Fehlerhafter Auszug i. Bresl. Staatsarch. C 15 d (Wiederkäufliche Zinsen u. Leibrenten, Auszüge aus dem Bresl. Stadtbuche gen. „Antiquarius"), fol. 14, Nr. 27. **6541**

Febr. 7 (VII id. Febr., ind. nona). Neisse (act. Nysc). Mag. Laurentius v. Kalau bek., daß vor ihm, als er zur Ausübung der Gerichtsbarkeit in Vertretung des Bresl. Domscholastikus und Offizials Apeczco auf dem Richterstuhle saß, Nikolaus, Pfarrer v. Mechowicz (Mechwitz, Kr. Ohlau), sonst auch v. Bancow (Bankau, Kr. Brieg?) gen., persönlich erklärte, dem Komtur der Johanniterkommende Olsna (Klein Oels, Kr. Ohlau) zu Händen von dessen Prokurator Mag. Konrad v. Lemberg (Löwenberg) 1 Mk. jährl. Zins in und auf seinem Besitz Brylow (Breile, Kr. Ohlau) verkauft zu haben. Z.: Thiczco, Pfarrer v. Stregindorph (Striegendorf, Kr. Grottkau), Martin, Pfarrer v. Jegerdorph (Jägerdorf, Kr. Brieg), Mag. Johann v. Grudencz (Graudenz), Laurentius gen. Waebir, öffentl. Notar, Nikolaus, dessen Bruder, Heinrich, Bresl. Kleriker, u. a. — Notariatsinstrument des kaiserl. öffentl. Notars Johann, S. des weil. Gunther v. Nysa (Neisse), ausgestellt auf Verlangen des obengen. Mag. Laurentius v. Lemberg. Orig. Perg. m. d. Notariatszeichen im Prager Großprioratsarch. Kommende Kl. Oels Nr. 21, dessen Besieglung jetzt fehlt; moderne Abschr. davon i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. **6542**

Febr. 8 (octava Februarii). o. O. Der Breslauer Dominikaner zu St. Adalbert Peregrinus Lignicensis, Verfasser eines „Sermonum opus, quod vocavit Peregrinum" stirbt. — Bzovius, vita beati Ceslai, ed. Ceslaus de Montbach (Bresl. 1862), S. 35 u. Dirrpauers Memorabilia Adalberti im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 27, pag. 22. Bei Montbach steht bei der Aufzählung der Schriftsteller nur das Jahr 1341, während in Dirrpauers Memorabilia nach einem alten Kalendarium ohne Angabe des Jahres nur der Todestag (Febr. 8) steht. Es ist daher nicht sicher, ob das bei Montbach in der Erwähnung des Peregrinus als Schriftsteller angegebene Jahr das Todesjahr bedeutet. Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung. Bd. 2, 2, S. 282, der unter den schles. Schriftstellern dieses Zeitraums auch den Fr. Peregrinus aufzählt, gibt an, daß er um das Jahr 1341 gelebt hat. Vgl. auch Heyne, Geschichte des Bistums Bresl., Bd. 2, S. 135. **6543**

Febr. 8 (an dem nesten dunrstage noch vnser vrowin tag Lichtewie). Liegnitz (geschen czu Legnicz). Boleslaw (III.), Hzg v. Schles. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er mit Einwilligung seiner Söhne, der Herzöge Wenczlaus u. Ludwig, u. mit Rat seiner Mannen allen Haß u. alle Schuld, die er zu den Bürgern von Liegnitz bisher wegen allerlei Irrungen u. namentlich wegen unberechtigten Zinsverkaufes, wegen Eingriffs in die hzgl. Gerichtsbarkeit, nämlich Haussuchung, Wegelagerei u. Notzucht, wegen Aneignung des Salzmarktes durch die Stadt u. wegen Verweigerung einer Beihilfe zur Hochzeit seines Sohnes Hzg Wenzel gehabt hat, ihnen gänzlich u. gütlich vergeben hat. Zugleich gelobt er, alle ihre Rechte, Gnaden u. Freiheiten, die sie von ihm selbst oder seinen Vorfahren erhalten haben, durch ihn u. seine Nachkommen unverrückt u. unverwandelt zu lassen u. begnadet die Liegnitzer Bürger mit dem Recht, den Salzmarkt binnen 2 Jahren, von Pfingsten 1341 an, zum Nutzen der Stadt zu halten u. verspricht, ihnen danach den Salzmarkt nach dem Rate u. der Entscheidung des Hannus Salemon, Prezold von Kallz (Calis), Sidil Brokotendorf (Brockendorf) u. des Hannus Ulrich auf ewig zu übergeben u. zu verbriefen [1]). —

[1]) Mit Ausnahme der Bestimmungen über den Salzmarkt ist die Urkunde fast gleichlautend mit der vom 21. Jan. 1341 für die Stadt Goldberg (s. Reg. 6535). Über den Liegnitzer Salzmarkt s. a. unten 1341 Nov. 12 u. 1342 Nov. 12.

Nach einer Abschr. des 18. Jahrh. im Liegn. Stadtarch. (Akten Nr. 1208) abgedr. b. Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz etc., S. 86; an dem jetzt vermißten Original hing laut Text das große hzgl. Siegel. **6544**

Febr. 9 (fer. sexta p. pur. s. Mar.). o. O. (act. et dat.). Heynaczko v. Reichenbach[1]) bek.[2]), daß er als erwählter Schiedsrichter zwischen Herrn Fritczko, Meister des Hospitals in Reichenbach, namens des Hospitals und Sinderam dem Kahlen v. Bela (Langenbielau, Kr. Reichenbach), seinem (des Ausst.) Oheim[3]), ein gütliches Übereinkommen dahin vermittelt hat, daß Herr Fritczko namens seines Hospitals den gen. Sinderam aus der Schuldforderung der 7 Mk., die derselbe dem Hospital auf Grund des Testaments (näml. seines Vaters Sinderam)[3]) schuldig ist, entläßt, wogegen Sinderam dem Hospital jährlich zu den vier Jahrzeiten (Invokavit, Pfingsten, Mitte Sept. u. Mitte Dez.) je 1 Vierdung (¼ Mk.) zu entrichten verpflichtet ist. Kommt Sinderam dem nicht pünktlich nach, dann hat der Meister des Hospitals in Reichenbach das Recht, diese 7 Mk. zugleich mit dem schuldigen Vierdung zu fordern und einzutreiben. Beide Parteien erklären sich hiermit einverstanden. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 261, fol. 108[b]; daraus abgedr. i. Urkdbch der Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. Bd. I (Breslau 1906), S. 23 Nr. 106. **6545**

Febr. 13 (i. vig. b. Valentini). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Hanco Engilgeri und seine Ehegattin Kunigunde, sowie sein Vater Peter Engilgeri und seine Mutter Cristina wegen einer Geldschuld von 50 Mk. Prager Gr. Bresl. Gewicht u. Zahl, die Hanco Engilgeri dem gestrengen Ritter Herrn Konrad Mulich v. Rydeburg und dessen Kindern zu Händen des Cunad v. Rysin auf nächsten Michaelis (29. Sept.) schuldig ist, ihr Allod gen. czum Walde (Wäldchen, Kr. Breslau)[4]) mit allen Äckern, beweglichen und unbeweglichen Zugehörungen, Groß- und Kleinvieh etc. verpfändet haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Johann Plessil u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Cunczco Gogelow u. Hanco v. Mollinsdorf, die zu Gerichtsboten gewählt sind, u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57[b] Nr. 346. **6546**

Febr. 16 (fer. sexta a. Carnisprivium). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm Nikolaus v. Smolcz 5½ Hufen Acker von seinem Allod in Klein Smolcz (Schmolz), Bresl. Distrikt, seiner Ehegattin Sophia als Leibgedinge auf Lebenszeit verreicht hat. Als Schützer hierfür wählte die Frau ihren Bruder Nassegnyne. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Matthias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Nikolaus v. Habechinsteyn, Cunczco Gogelow u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58 Nr. 352. **6547**

Febr. 22 (fer. quinta p. d. Cinerum). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm Psrippco v. Opirsicz (Opperschütz, Vorwerk v. Gr. Sägewitz, Kr. Bresl.) u. Gosco v. Czepankowicz (Schönbankwitz b. Domslau, Kr. Bresl.) mit seinen Brüdern wegen des von den letzteren von ihren 4 Hufen in Lucashowicz (Domslau) i. Bresl. Distr. während 14 Wochen mit einem Streitroß für den König v. Böhmen (sc. als Hzg v. Breslau) zu leistenden Dienstes sich dahin geeinigt haben, daß Psrippco, weil er 2½ Hufen davon (jetzt) besitzt, 9 Wochen weniger 2 Tage, Gosco und seine Brüder von ihren 1½ Hufen 5 Wochen u. 2 Tage Dienst zu leisten haben. Z.: Die Ritter Andreas Radak u. Joh. v. Reste, Jesco v. Smolcz, Cunczco v. Gogelow u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57[b] Nr. 350; dar. abgedr. m. d. falsch aufgelösten Datum 5. April u. mehreren anderen Fehlern[5]) b. Meitzen, Urk. schlesischer Dörfer etc. (Cod. dipl. Sil. IV, 1863), S. 12. **6548**

[1]) Heynaczko (Heinmann, Heinrich) v. R. war Erbvogt v. Reichenbach, Ritter und Herr auf Peterwitz und Peiskersdorf, vgl. Stammtaf. der Grafen Reichenbach I, 11. [2]) Er urkundet „Nos“. [3]) Vgl. die Urk. v. 2. Febr. 1333, Schles. Reg. 5190, u. dazu Reg. 92 des Urkdbchs der Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. I, S. 20. — Sinderam, Erbvogt auf Bielau u. sein Sohn Sinderam der Kahle auf Langenbielau stammen a. d. Geschl. der v. Reichenbach, s. a. a. O. Taf. I, 56 u. 58. [4]) Über Wäldchen, ehemals Boreck, vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel (1842), S. 19 Nr. 10 u. P. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen etc. (1910), S. 30 ff. [5]) Z. 7 des Textes statt „ut nunc inter ipsos“ lies „ut inter ipsos“, Z. 11 statt „presentibus scabinis Andrea Radac“ lies „presentibus Andrea Radac“, Z. 12 statt „Ganczone de Gogelow“ lies „Cunczone de Gogelow“.

Febr. 26 (fer. sec. p. dom. Invoc.). Breslau. Konrad v. Valkinhayn etc. wie vorher, bek., daß Johann v. Shellindorf mit seiner Frau Margarethe und seiner Tochter Margarethe alle ihre Güter im Dorfe Rathay (Rathen) i. Neumarkter Distrikt u. das Erbfallrecht (devolutio) auf 1¼ Hufen unter dem Pfluge das., wie es ihm von seiner Stiefmutter her gebührt, mit den Einkünften, Äckern, Mühlen, Wassern, Fischereien, Fischteichen usw. an Tammo gen. Shellindorf erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Joh. v. Reste u. Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolcz, Joh. Crik v. Rydeburg u. Luthco [v. Culpe]. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60 Nr. 366. **6549**

Febr. 26 (IIII kal. Marc.). Neisse (in Nisa opido episcopali Wrat. dioc.). Der Bresl. Kanonikus und Offizial Apeczco entscheidet im Auftrage des Bischofs Nanker v. 15. Dez. 1338, Reg. 6186, auf den Klageantrag des bisherigen Pfarrers Arnold zu Ylauia (Eulau, Kr. Sprottau), vertreten durch Johann v. Grudencz (Graudenz), v. 30. Nov. 1338, Reg. 6182, wider den Presbyter Johann v. Rosicz, vertreten durch Johann Conplath, weil derselbe ihn widerrechtlich aus der Pfarrei zu Eulau verdrängt hat, zugunsten des Arnold. Z.: Johann, Pfarrer v. Munstirberg, Ticzco, Pfarrer v. Stregindorph (Striegendorf b. Grottkau), Peczold, Pfarrer v. Noua ecclesia (Neukirch, Kr. Breslau oder Kr. Schönau), Heinrich, Pfarrer v. Kemnicz (Kamitz, Kr. Neisse), Johann, Pfarrer v. Ossla (Aslau, Kr. Bunzlau), Nikolaus, Pfarrer v. Buckow (Bockau, Kr. Striegau), der Bresl. Vikar Nikolaus Baran, die Konsistorialadvokaten Mag. Lorenz v. Kalow u. Konrad v. Lemberg, Lorenz Wackir, Nikolaus Deyn, Bruder des Ausst., und Heinrich, Notar des Ausst. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Urk. Sprottau Magdalenerinnen Nr. 47. Orig. Perg., dessen Besieglung (Siegel des Offizials) jetzt fehlt. **6550**

Febr. 28 (fer. quarta p. Invoc.). Breslau. Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Kunigunde, Witwe des Bresl. Bürgers Meister Emericus, des Arztes, Katharina, ihre Tochter, u. ihre Söhne Michael, Peter und Emericus ihr vom Vater ererbtes Allod Shultheysowicz (Schottwitz) i. Bresl. Distrikt, so wie es Magister Emericus laut Privileg des weil. Herzogs Heinrich VI. v. Breslau besessen hat[1]), an Frau Margarethe, Witwe des weil. Bresl. Bürgers Dominicus d. Kürschners, zu ihren u. ihrer Kinder, mit Ausnahme von deren Tochter Anna, Frau des Godin gen. Sebinwirt, Händen verkauft und aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Joh. v. Reste u. Mulich v. Rydeburg, Paul v. Harta, Heyneco v. Mollinsdorf, Pascho Radac, Heynemann Gallicus (d. Wale) u. Luthco v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59, Nr. 358. **6551**

Febr. 28 (fer. IV ante Reminiscere). Breslau. Die Ratmannen bek., daß Osanna, Gattin des Menczelinus v. Olsna (Öls), u. deren Bruder Peter v. Rathibor an Gisco v. Reste ihr Viertel von der Mühle, gen. Knowfechtemol[2]), um 100 M. verkauft haben. — Bresl. Diözesanarch. Urk. QQ 34, Lateinisches Transsumpt vom 7. VIII. 1436, das zur Zeit (1927) dort vermißt wird. **6552**

März 7 (fer. quarta p. dom. Reminiscere). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Dythwin sein aus 6 Hufen Acker bestehendes Allod gen. Czedelicz (Zedlitz osö. v. Breslau)[3]) i. Bresl. Distr., jede Hufe zu 20 Mk. Prager Gr., zusammen für 120 Mk. mit allen Rechten und Nutzungen an den Bresl. Bürger Johann v. Lubec (Lübeck) u. dessen Erben zu freiem Erbrecht verkauft und aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Konrad Mulich v. Rydeburg u. Hoyger v. Pritticz, sowie die Bresl. Ratmannen[4]) Heinrich v. Waczinrode, Konrad Ulinbruch, Jakob v. Opul (Oppeln), Peter v. Richinbach, Johann v. Krakau, Godco v. Legnicz u. Henning Winter, sowie Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Stadtarch. PP 14. Orig. Perg. m. d. 4 geteilten kgl. Siegel

[1]) Urk. unbekannt. [2]) „Knophetmolendinum" (Knopfmühle) bereits in der sog. ältesten Bresl. Mühlenordnung vom 10. Juli 1314 (Schles. Reg. 3409) bei Korn, Bresl. Urkundenbuch, S. 88, erwähnt. [3]) Vgl. Stenzel, Landb. Kg Karl IV. des Fürstentums Breslau S. 59 Anm. 251 u. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreise Breslau (1910), S. 175. [4]) „consulibus ciuitatis Wratislauiensis consulatui presidentibus."

des F. Breslau zu Erbe und Sachen u. mit dem Registraturvermerk auf dem Buge rechts „Registratum in re(gistratura) Wrat." Auf der Rückseite steht von einer Hand des 17. Jahrh. „Kleinborgk". Amtliche Eintragungen in den Bresl. Landbüchern: Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58 Nr. 351 u. Ob.Ger.Buch Nr. 29 (F. Breslau III 16a), fol. 119. **6553**

März 9 (fer. sexta p. Rem.). Breslau. Rechnungsablegung der Bresl. Ratmannen über das verflossene Rechnungsjahr der städtischen Einnahmen und Ausgaben. Einnahmen: Von den 4 Kollekten 1605 Mk. 1 Vierdung u. 1 Lot; vom Stadtzins, dem der Mühle, vom Salz, Streichgeld, Wage, Schrotamt, Brenngaden, von Strafgeldern, Polizeistrafen, Innungsgeldern u. anderen Einkünften 430 Mk. 8 Skot; von der Stadtvogtei nach Abzug der Kosten für den Stadtvogt u. andere 10 Mk. u. 1 Vierd.; von dem auf den Bänken verkauften Tuch und Kupfer u. dem kurzfristigen wiederkäuflichen Zins 477 Mk.; von Hellinbold (v. Luchtindorf, Bresl. Ratsherrn) von den (auf den Befehl K. Johanns v. Böhmen eingezogenen) Gütern der Geistlichen 281 Mk. u. 11 Skot, einschl. der 80 Mk. des Herrn Friczo (Friczko v. Waldau?), vom Peterspfennig 29 Mk., von dem dem Könige gebührenden und von Joh. Dresdan eingenommenen Fußgängerzoll 470 Mk. 8 Skot. Summe aller Einnahmen: 3286 Mk. 4 Vierd. u. 1 Quart. Ausgaben: Für die Erwerbung des Zolls (sc. in Breslau u. Lissa)[1]) und zur Ehrung des (Landeshauptmanns) Heinrich v. Haugwitz 2 Mk.; für alte bei Juden und Christen eingelöste Schulden 1295 Mk. 8 Skot; zur Bezahlung kurzfristiger Zinsen 80 Mk., zur Ehrung der schlesischen Herzöge, des Gefolges und der Freundschaft des Königs (Joh. v. B.), der Fürsten vom Rhein, der von Oesterreich und des Herzogs von Athen[2]), des Hauptmanns, der Ritter und anderer Gäste 58 Mk. 10 Skot[3]); den Stadtdienern, Schreibern, Odinus, Joh. Czan, den Nachtwächtern, Polizisten, Herolden, Stadtboten 114 Mk.; zum Brücken-, Wege-, Keller- und Torbau, für Schlösser und Löhne der Schmiede, Zimmerleute und Brückenbauer (Straßenpflasterer?) 40¾ Mk.; für die Stadtmauer dem Maurermeister Nikolaus für Holz, Steine, Fuhrleute, Zement, Ziegelstreicher und das gesamte Personal 200 Mk., für die Mühle dem Meister N. als Lohn, für das Wehr, den Fuhrleuten des Rasens und des Flechtwerks, den Arbeitern 33 Mk.; an Kosten in der Streitsache mit dem Bischof (Nanker)[4]), mit dessen Offizial (Apeczko v. Frankenstein) u. dem (Dominikaner Joh.) v. Swenkinfeldt[5]), an die (päpstl.) Kurie dem Mag. Laurentius[6]), für Rechtsanwaltskosten am päpstl. Hofe (pro expensis advocatie), den öffentlichen Notaren, für wiederholte Botengänge nach Neisse (zu Verhandlungen mit dem Bresl. Bischof) und auch an die Kurie 330 Mk. u. 4 Skot; durch Abgang an den 4 Kollekten wegen Tod, Armut u. Verlassen der Grundstücke, an den kleinen Groschen, am Münzverlust, an den Lucianischen Pfennigen[7]) 140 Mk. weniger 1 Quart. Summe aller Ausgaben: 3288 Mk. 3 Vierd. u. 1 Quart. — A. d. Bresl. Rechnungsbuch gen. Henricus Pauper abgedr. v. Grünhagen i. Cod. dipl. Sil. III (1860), S. 66/67. **6554**

März 10 (sabb. prox. ante dom. Oculi). Breslau. Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Frau Elisabeth, Witwe des Cunad v. Wirbicz (Wirrwitz, Kr. Breslau), und ihre Kinder Nikolaus, Margaretha, Katharina u. Sophia mit Rat ihrer Freunde 18 Morgen Wiese oder Weide von ihrer zwischen Oder und Ohlau gelegenen und zu ihrem Dorfe Steyn oder ad sanctam Margaretham (Margareth) gehörenden Wiesen i. Bresl. Distr., wie diese Wiesen von den Nachbarwiesen der Bresl. Bürger Johann Salomonis und Johann v. Troppau

[1]) Vgl. die Urk. v. 24. Mai 1340, Reg. 6450. [2]) Jedenfalls ist Graf Walter v. Brienne damit gemeint, cf. C. d. Sil. III, 67 Anm. 4. [3]) Die Anwesenheit K. Joh. v. B. in Breslau für das J. 1340 ist sonst nirgends bezeugt, denn die Urk. v. 9. Aug. 1340, Reg. 6478, gehört tatsächlich zum 11. Aug. 1345, u. die Urk. v. 21. Dez. 1340, Reg. 6521, macht sich durch die Titulatur K. v. Böhmen u. Polen höchst verdächtig. Vielleicht ist die obige Summe eine Nachtragsrechnung zu den Kosten des Königsbesuches in Breslau im Juli/August 1339. [4]) Vgl. ob. S. 81 Anm. 2 u. S. 83/84. [5]) S. ob. S. 101. [6]) d. h. der die Stadt Breslau in dieser Streitsache an der päpstlichen Kurie vertrat. [7]) Vgl. dazu Friedensburg, Schlesiens Münzgeschichte i. Mittelalter (Cod. dipl. Sil. XII, 61 Anm. 3) Spottname für die geringwertigen Pfennige, die mit der Abbildung der h. Lucia versehen waren.

abgegrenzt sind, um 9 Mk. Pr. Gr. Bresl. Münze an den Bresl. Bürger Peter Stengil verkauft und aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg u. Matthias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Paul v. Harta, Heyneco v. Mollinsdorf u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59 Nr. 359. **6555**

März 10 (sabb. prox. post dom. Reminiscere). Breslau i. Rathause (act. Wrat. in pretorio consulum ibidem). Konrad v. Valkinhayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm Frau Nathania, Tochter des weiland Bresl. Bürgers Peter Rutheni, und ihre Tochter Mechthild ihrer beider Allod La (Lohe bzw. Grünhübel) gen., bei dem Allod des weiland Matthias des Ältern v. Mulheym und am Flusse, der ebenfalls La genannt wird, gelegen i. Bresl. Distr., mit allen Zugehörungen und Nutzungen, Gräben, Bäumen, Wegen, Zäunen, Sümpfen etc., mit dem Rechte u. der Freiheit, wie es Peter Rutheni besessen hat, dem Bresl. Bürger Thilo dem Schreiber v. Legnicz (Liegnitz) für 190 Mk. Prager Gr. erblich verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ratmannen Konrad Ulinbruch, z. Z. Bürgermeister[1]), Heinrich v. Waczinrode, Peter v. Richinbach, Jakob v. Opul (Oppeln), Gotco v. Nysa (Neisse), Henning Winter, Hanco v. Cracovia (Krakau) u. Hanco Ruffus, sowie Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60[b] Nr. 370. **6556**

März 12 (fer. sec. post dom. Oculi). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Tilco Ruffus seine 3 Mk. jährl. und ständigen Zins, den er seit längerer Zeit auf dem Besitz des Schulzenamts (officium scultetatus) in Alberti villa (Albrechtsdorf) i. Bresl. Distrikt stehen hat, um 26 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl dem Helwic v. Mollinsdorf zu Erbrecht verkauft und aufgelassen hat, wobei sich Johann Waldinberg, Schulze dieses Dorfes, zur pünktlichen Zahlung dieses Zinses in 2 Raten verpflichtet etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Joh. v. Reste und Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolcz, Hanco v. Mollinsdorf. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60 Nr. 365. **6557**

März 13 (am 23. Adar). Jüdischer Grabstein i. Breslau. „. . . . starb am 23. Adar." — Jüdischer Volks- u. Haus-Kalender für das Jahr 1890, Jahrgang 37 (hrsgeg. v. M. Brann), S. 13; s. a. das Verzeichnis der Grabdenkmäler bei Hoverden z. J. 1341, Heft I, S. 44. **6558**

März 21 (fer. quarta prox. p. dom. Letare). Breslau (act.). Konrad (v. Falkenhain), Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Br. Konrad Glesil, Meister des Matthiashauses in Breslau vom Orden der Kreuzträger mit dem Stern, namens seines Ordenshauses bekannt hat, dem Herrn Peter, Kustos v. h. Kreuz, 10 Mk. Zins Bresl. Gewichts vom vergangenen Jahre schuldig zu sein, desgl. den Bresl. Bürgern Johann v. Glogau 2 Mk. u. Joh. v. Krakau 2 Mk., die er von ihnen erhalten hat, und daß er sie u. den Ritter Joh. v. Reste auf folgende Getreideabgaben versichert habe, nämlich Herrn Joh. v. Reste auf 10 Malter Gerste, Joh. v. Glogau auf 15 Malter Hafer, Joh. v. Krakau auf 15 Malter Hafer, welche Getreideabgaben mit den vorgen. 4 Mk. u. den 10 Mk. an Kustos Peter er sich namens seines Stifts unter Verpfändung des gesamten Stiftsbesitzes verpflichtet, bis nächsten Michael abzugelten etc. Z.: Der Ritter Joh. Plessil, Cunczco Gogelow, Knappe (cliens), u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes[2]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58[b] Nr. 354. **6559**

März 21 (fer. quarta p. dom. Let.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Arnold v. Legnicz (Liegnitz) allen seinen Anteil im Dorfe Galowicz (Gallowitz) i. Bresl. Distr. mit allen Nutzungen u. Rechten u. dem Dominialrecht seinem Bruder Nikolaus, Bresl. Bürger[3]), erblich verkauft und aufgelassen hat. Der Landeshauptmann bestätigt dies, doch unschädlich dem kgl. Rechte an Geschossen, Kollekten, Münzgeldern etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac u. Joh. v. Reste, sowie Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes, u. die Ratmannen der Stadt Breslau Heinrich v. Waczinrode, Konrad Ulin-

[1]) „nunc magistro consulum." [2]) Über das Todesdatum dieses Lutko v. Kulpe, Bresl. Domherrn u. Kantors am Bresl. Kreuzstift († 1. Okt. 1355), vgl. Schles. Gesch.-Bl., Jahrgang 1925, S. 56/57. [3]) Weiter unten i. d. Urk. heißt es: „renuncians erga prefatum Ny. de Nysa (Neisse)"!

bruch, Jakob v. Opul (Oppeln), Peter v. Richinbach, Joh. v. Krakau, Joh. d. Rote (ruffus), Godco v. Legnicz (Liegnitz) u. Henning Winter. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58b Nr. 355. **6560**

März 23 (X kal. Aprilis). Neisse (act. et dat. in dote parochiali ecclesie s. Jacobi apud Nysam). Vor dem kaiserl. Notar u. Kleriker der Bresl. Diözese Johann, Sohn des Gunther v. Neisse, u. den unten gen. Zeugen erscheinen zur Beilegung einer Streitsache Tylo, Meister oder Propst des Hospitals der Neisser Kreuzherren, einerseits, u. Heinrich gen. v. Colmas u. Hanco gen. v. Stachaw als bevollmächtigte Prokuratoren der Mechthild, Witwe des Boreslaus v. Stachaw, sowie die Brüder Nicolaus gen. Cuius und Sidilmann, Konventualen v. Heynrichow (Heinrichau), die sich vor dem gleichfalls anwesenden Scholastikus u. Bresl. Offizial Apeczco verpflichten in der in Frage stehenden Vergleichsangelegenheit die urkundliche Genehmigung des Abtes u. Konvents ihres Klosters in Heinrichau innerhalb der nächsten 8 Tage beizubringen u. diese dem obengen. Notar vorzulegen, andererseits. Br. Tylo erklärt zugleich namens des Neisser Kreuzherrenhospitals, daß er mit Erlaubnis des Bischofs Nanker v. Breslau, wie dies auch Johann, Archidiakon v. Glogau, Prokurator des bischöfl. Hofes zu Neisse, versicherte, zur Einigung bereit sei, u. ebenso erklärten auch Heinr. Colmas, Hanco gen. Stachaw u. die Brüder Nikolaus u. Sidilmann namens der oben Genannten, sich über den halben Wasserlauf oberhalb der ehemaligen Vogtsmühle zu Neisse bei der Pfarrkirche (super meatu seu transitu medietatis aque siue fluvii decurrentis supra molendinum . .), sowie über alle anderen Streitigkeiten, die durch dieses Gewässer (aqua seu fluvium) entstanden sind oder entstehen könnten, freundschaftlich einigen zu wollen. Die Parteien einigen sich auf die Bresl. Domherren Nik. v. Bancz, Heinr. v. Drogus u. Ticzko v. Panowicz, die (nicht gen.) Neisser Ratmannen u. den Neisser Bürger Heynmann gen. Kophman als Schiedsrichter in dieser Angelegenheit, denen sie Vollmacht erteilen, unter Hinzuziehung von Müllern u. anderen Leuten, die Kenntnis dieses Wassers u. seines Durchganges (transitus) besitzen u. auch die Kunst, dieses Wasser zu messen, verstehen, alle in Frage stehenden Streitfragen durch ihren Schiedsspruch zu entscheiden [1]). Zugleich versprechen sie, gegen diesen verbindlichen Schiedsspruch nicht zu appellieren, noch ein Privileg dagegen sich zu verschaffen bzw. ein schon vorhandenes dagegen zu benutzen. Die den Schiedsspruch nicht voll befolgende Partei soll der Exkommunikation verfallen und 3 Vierdung Gold Strafe zahlen, von denen 1 Vierdung dem derzeitigen Bresl. Bischof, der zweite den Neisser Ratmannen u. der dritte der den Schiedsspruch beachtenden Partei zufallen soll, u. diese Strafe soll erhoben werden, so oft eine der Parteien gegen den erfolgten Spruch verstößt. Z.: Apeczko, Scholastikus u. Bresl. Offizial, Johann, Archidiakon v. Glogau, die Neisser Vikare Peter v. Brega (Brieg) u. Konrad v. Misna (Meißen), Presbyter, die Magister Laurencius v. Calow u. Conrad v. Lamberg [2]) (Löwenberg), Bresl. Konsistorialadvokaten. — Bresl. Stadtarch., Hs Klose 112, fol. 66a. Abschrift des 15. Jahrh. von dem laut Unterschrift durch den kaiserl. Notar u. Bresl. Kleriker Johann, Sohn des weil. Günther v. Neisse, ausgefertigten, heute anscheinend nicht mehr vorhandenen Original-Notariatsinstrument. **6561**

März 27 (fer. tercia p. annunciacionem beate Marie virg.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, befiehlt nach reiflicher Erwägung mit seinen Räten den Einwohnern u. Bürgern der Stadt Glatz, alle Statuten, Rechte, Satzungen u. Gebote, die ihnen zum gemeinen Besten durch den Rat, die Schöffen, Geschworenen u. Ältesten der Stadt gegeben sind, zu halten u. droht den Zuwiderhandelnden schwerste Strafe an. — Geschichtsquellen der Grafsch. Glatz, edd. Volkmer und Hohaus, Bd. I, S. 69 f. Abdruck nach einer Bestätigung Karls IV. dd. Prag 1348 indict. prima, octavo Idus Julii (Juli 8), abermals bestätigt von Wenzel, dd. Prag 1388 fer. quinta prox. p. festum Petri et Pauli (Juli 2). (Kopien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, kollationiert 1613.) **6562**

[1]) Vgl. dazu weiter unten den Schiedsspruch vom 31. Mai 1341. [2]) Verschrieben für Lemberg; Konr. v. Löwenberg schon in Reg. 6037 als Bresl. Konsistorialadvokat.

März 30 (Freitag vor Palmarum). o. O. (dat.). Herzog Heinrich I. (von Jauer)[1] befreit den Roßdienst auf Peterwitz[2]). — Nur auszüglich a. e. Vidimus des Bresl. Rats im Jauerschen Ratsarch. u. daraus im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 366c; s. a. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. IX (1868), S. 87 Nr. 14. **6563**

März 31 (sabb. a. dom. Palmarum). Neisse. Der Prokurator des Bresl. Landeshauptmanns u. der Bresl. Ratmannen, Heinrich v. Richinbach (Reichenbach), erscheint vor den Inquisitoren Johann v. Schwengfeld u. Apetzko v. Frankenstein, um namens seiner Auftraggeber um Verschiebung des von der Inquisition gegen diese auf den 31. März 1341 erlassenen Zitationstermins vor dem Inquisitionsgericht in Neisse zu bitten, was bis zum 30. April 1341 bewilligt wird. — Aus dem Inquisitionsprozeß vom 27. Aug. 1341 (s. d.). **6564**

vor April 1 (in indicio prox. ante Palmarum). Liegnitz. Im gehegten Ding, das der Erbrichter Franczco u. die Schöffen Johann Longus (Lange), Cunad Wernheri Albi (Weiß), Siffrid Kulburn, Welczlin Caczbach, Johann Thuringus (Thüring), Peter Clauigeri (Schleusser) u. Arnold v. Nizza (Neiße) saßen, wird Otto Tschetschewicz wegen Beraubung der Gebrüder u. Liegnitzer Bürger Johann u. Kuno gen. v. Panthenow (Panthenau, Kr. Goldberg-Hainau) auf deren Antrag verfestet. — Im folgenden Jahre im Gerichtstag nach Pfingsten (Mai 19) wird er gelöst. — Liegnitzer Blutbuch (s. Reg. 6359), S. 164. **6565**

April 1 (in die Palmarum). Frankenstein (dat.). Bolko (II.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Münsterberg u. zu Glatz[3]), bek., daß er zur Bezahlung für die in seinem hzgl. Dienst erlittenen Schäden seinem Getreuen Konr. v. Reibnitz u. dessen Erben den Ruffus Polonus u. dessen (nicht gen.) Sohn mit 1½ Hufen, die sie in Baldininiuilla (Klein-Belmsdorf u. Kalesche, Kolonie u. Vorwerk v. Kaubitz, Kr. Frankenstein) besitzen, mit allem hzgl. Recht u. dem ganzen Dienst, zu dem sie dem Hzg in Belmsdorf[4]) verpflichtet sind, geschenkt hat. Z.: Die Edlen u. hzgl. Vasallen Mathias, Graf v. Grentz (! verschrieben für Trencz = Trentschin)[5]), Heinr. v. Vonvewiz (Wohnwitz [?], Kr. Neumarkt), Ulrich Schaff (Schaffgotsch), Peregrin v. Peterswalde, Johann Pudaw (Budow) u. Peter v. Syffridiuilla[6]) (Seifersdorf), sowie Johann, hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Fürstentum Münsterberg, Ortsakten Belmsdorf. Fehlerhafte Abschrift aus dem Anfang des 17. Jahrh.; angeführt ebenda Fürstent. Münsterb. III. 11a, fol. 210. **6566**

April 1 (i. d. Palm.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Albert gen. Hase und seine Gattin Katharina 4 Mk. Einkünfte oder jährl. ständigen Zins, frei von allen Abgaben und Lasten, in und auf allen ihren Gütern in Jeskindorf (Jeschkendorf) i. Neumarkter Distr. an den Bresl. Bürger Nikolaus, magister civium, v. Glogau[7]) verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Johann v. Reste, Mulich v. Rydeburg, Hoyger v. Pritticz u. Mathias v. Mulheym, Heinrich u. Johann Gebr. gen. Gallici u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59 Nr. 360. **6567**

April 2 (fer. sec. p. d. Palm.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc. wie vorher, bek., daß vor ihm Peczco gen. v. Eselow 2 Hufen Acker unter dem Pfluge in Grunow (Grunau, Kr. Breslau) mit allen Nutzungen u. Zugehörungen, mit dem Recht, dem Dominium u. der Freiheit, wie er alles selbst besessen hat, dem Bresl. Bürger Godco v. Legnicz (Liegnitz) und zu Händen von Johann und Nete, Kindern des weiland Merkelo Grasinger, erblich verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac und Mulich v. Rideburg, die Ratmannen der Stadt Breslau Heinrich v. Waczinrode, C(onrad) Ulinbruch, Peter v. Richinbach, Johann d.

---

[1]) Grotefend, Stammt. IV, 3. [2]) Am 8. Juli 1340 hatte Herzog Heinrich seinen Burggrafen Hans v. Dohna mit dem Dorfe Peterwitz b. Jauer belehnt, dabei sich aber u. a. den Roßdienst vorbehalten (s. Reg. 6470). [3]) Grotefend, Stammt. IV, 6. [4]) Zusatz am Rande. [5]) Stiefsohn des Ausstellers, cf. Wertner, Genealogische Forschungen, Selbstverlag 1902, S. 6 ff.; s. a. Reg. 6533. [6]) Im Text steht „Petriconone Syffridiuilla". [7]) Im Text wird er weiterhin noch zweimal kurzweg nur „prefatus Nycolaus magister civium" genannt. 1346 heißt er als Bresl. Schöffe in der Liste kurzweg „Nicolaus Burgermeister", cf. Cod. dipl. Sil. III, 13.

Rote (ruffus), Johann v. Krakau, Jakob v Opul (Oppeln) und Henning Winter, sowie Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61 b Nr. 378. **6568**

April 2 (quarto non. Apr., ind. nona). Im Dorfe Faulbrück, Kr. Reichenbach (act. in villa Vulbruk). Sydilmann, Sohn des weil. Hermann gen. v. Puschow (Puschkau, Kr. Schweidnitz), Bresl. Diöz., kaiserl. öffentl. Notar, bek., daß vor ihm u. den unten verzeichneten Zeugen die edle Herrin Heylewik, Witwe des weil. Herrn Albert gen. Schad (Schade v. Haugwitz)[1]), mit ihrem Sohne Peter den Stephco v. Glogau zu ihrem bevollmächtigten Anwalt in allen ihren Angelegenheiten vor geistlichem und weltlichem Gericht, besonders vor dem Bresl. Scholastikus und Offizial Apeczco zur Auflassung eines ständigen Zinses von 2 Mk. auf 2 Hufen und (5 Morgen)[2]) Wiesen, die z. Z. die Bauern Cunad Vorlorn und Cunad Winkeler in Vulbruk besitzen, mit dem ganzen Dominialrecht an Konrad, Meister des Ordens der Kreuzträger v. St. Matthias, und die Komture des Hospitals (zu St. Michael) in Swydnicz (Schweidnitz)[3]) um 16 Mk. kgl. Pf. zu ruhigem, ständigem Besitz ernannt hat. Z.: Br. Johann gen. Schuthewurfil vom gleichen Orden (nämlich der Kreuzträger zu St. Matthias), Pfarrer Nikolaus v. Crisow (Kreisau, Kr. Schweidnitz), Pfarrer Johann v. Vulbruk (Faulbrück) u. Johann, Schulze das., u. v. a. — Inseriert i. d. Urk. v. 20. Juni 1341, s. das. **6569**

April 2 (quarto non. Apr., ind. nona). Im Dorfe Faulbrück, Kr. Reichenbach (act. in villa Vulbruk prope Swydnicz). Derselbe bek., daß die edle Herrin Heylewik, Witwe des weil. Herrn Albert gen. Schad (Schade v. Haugwitz), mit ihrem Sohne Peter im gen. Dorfe Vulbruk für 16 Mk. kgl. Gr. 2 Mk. eines freien, beständigen Zinses auf 2 Hufen ihres Leibgedinges das., von denen der Bauer Konrad gen. Vorlorn 5 Morgen von den Wiesen an der Grenze des gen. Dorfes nach Schweidnitz zu und[4]) 7/4 (Hufen) Acker besitzt, von denen er 7 Vierdung[5]) gangbarer Münze zu zahlen verpflichtet ist, und Konrad gen. Wynkeler 1/4 (Hufe) besitzt, von der er 1 Vierdung zu zahlen hat, welche beiden Hufen hinter den Gehöften der gen. Bauern liegen, an Mag. Konrad, die Komture und Brüder des Ordens der Kreuzträger mit dem Stern des Hospitals in Schweidnitz verkauft hat, welchen Zins die beiden Bauern für sich u. ihre Nachfolger jährlich am Michaelistag von ihren Hufen auf Geheiß der verkaufenden Herrschaft zu zahlen gelobt haben. Die obengen. Herrin behält sich mit ihrem Sohn jedoch das Dominialrecht vor, diese beiden Hufen andern Bauern, die sie unter demselben Recht und mit dem Zins kaufen, zu verreichen, jedoch mit Zustimmung und Einwilligung und ohne Benachteiligung der Brüder und des Ordens; ebenso behalten sie (Frau Heilwig u. ihr Sohn Peter) sich auf diesen Hufen beim ersten Bauern 3 Hühner und 1 Schulter (scapula) u. beim zweiten Bauern 2 Hühner und 1 Schulter zu Weihnachten und Ostern vor, unter Verzichtleistung auf alle übrigen Abgaben, Hebungen und Beden, wie sie von den Grundherren der gen. Hufen erdacht werden können[6]). Zu allem diesem verpflichten sich die Vorgenannten bei Unterwerfung unter die kirchliche Gerichtsbarkeit. Z. wie vorher. — Inser. i. d. Urk. v. 20. Juni 1341, s. das. **6570**

April 5. Breslau. Der Ldshptmann etc. bestätigt einen Vergleich zwischen Psrippco v. Opirsicz u. Gosco v. Czepankowicz wegen des Roßdienstes von 4 Hufen in Lucashowicz (Domslau). Mit diesem falsch aufgelösten Datum statt Febr. 22 (s. das., Reg. 6548) abgedr. b. Meitzen, Urk. schles. Dörfer etc. (Cod. dipl. Sil. IV), S. 12. **6571**

o. J. o. T. (vor 1341 April 8)[7]). Breslau (dat. Vratislaviae). Nanker, Bischof v. Breslau, verwendet sich bei P. Benedikt (XII) für Herrn Jo (Johannes) a. d. Bresl. Diöz., der in eigener Angelegenheit dem Papst seine Aufwartung machen möchte. — Bresl. Staats-

---

[1]) s. 1341 April 15, Reg. 6576. [2]) Ebenda. [3]) Vor dem Niedertore der Stadt Schweidnitz, vgl. Neuling, Schlesiens Kirchorte. 2. Aufl. S. 293. [4]) Im Text steht statt „et“ fälschlich „in“, wie die Urk. überhaupt flüchtig geschrieben ist. [5]) Desgl. „de quibus septem fertonibus“ statt „de quibus septem fertones“. [6]) „ceteris omnibus angariis, vexacionibus et precariis, que excogitare (!) potuerint a possessoribus dictorum mansorum, abiectis simpliciter et amotis.“ [7]) Todestag des Bischofs Nanker v. Breslau, s. Reg. 6573.

u. Univ.-Bibliothek. Handschr. I Q 102, fol. 184; Abschr. davon i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Abschr. a. fr. Arch. **6572**

April 8 (i. festo Pasche)[1]). Neisse. Nanker, Bischof v. Breslau, stirbt zu Neisse[2]). — Grabplatte im Chor des Bresl. Doms m. d. Umschrift: „Presul Nankerus electus Cracoviensis occidit hic verus, translatus Wratislaviensis, mille trecentenis annis primo quadragenis in festo Pasche. Deus, hunc super ethere pasce"; vgl. Jungnitz, Die Grabstätten der Bresl. Bischöfe, S. 6 u. die Berichtigung zu der hier angegebenen falschen Datierung des Todestages (Karfreitag, April 10) in der zweiten verbesserten Auflage des Verzeichnisses der Bresl. Bischöfe von Jungnitz, Beilage zu Grotefend-Wutke, Stammtaf. der schles. Fürsten, 3. Aufl. Die „Series episcoporum Wratislaviensium" i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 1, S. 225 gibt nur das Todesjahr (1341) an. **6573**

nach April 8 (in judicio bannito proximo post Pascha). Liegnitz. Im gehegten Ding, das der Erbrichter Franczco u. die Schöffen Johann Longus (Lange), Cunad Albi (Weiß) Wernheri[3]), Siffrid Kulburn, Welczlin Caczbach, Johann Thuringus (Thüring), Peter Clauigeri (Schleusser) u. Arnold v. Nizza (Neisse) das Gericht saßen, wird Michahel de Rischentern, Schwiegersohn des Schellensmit, wegen Verwundung des Nicolaus v. Probsthain (Kr. Goldberg-Hainau) auf dessen Antrag verfestet. Im folgenden Jahr im nächsten Gerichtstag nach Epiphanias (Jan. 6) wird er gelöst. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen (dem sog. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 155. **6574**

April 11 (fer. quarta infra oct. Pasce). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Nikolaus v. Sittin das Allod Swarczhorn (Schwarzenhorn) oder Blesow oder La (Lohe)[4]) gen. i. Bresl. Weichb. mit allen Zugehörungen u. Nutzungen, Äckern, Wiesen, Weiden usw., wie er dies alles von Henczco Swarczhorn erkauft u. von ihm, dem Ldshptmann, verreicht erhalten hatte[5]), dem Bresl. Bürger Heinrich gen. v. Sittin, Schwiegersohn des weil. Cristan v. Kanth, erblich verkauft und aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Johann Crik v. Rydeburg, Helwic v. Mollinsdorf u. Luthco (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61, Nr. 375. **6575**

April 15 (i. dominica, qua cant. Quasimodogeniti). Faulbrück, Kr. Reichenbach (act. et dat. in Wlbruck). Peter Schade (v. Haugwitz) bek., daß er mit Zustimmung seiner Mutter Heylwigis 2 Mk. jährl. ständigen Zins für 16 Mk. kgl. Pf. dem Komtur und den Brüdern des Hospitals (der Kreuzherren) bei Swidnicz (Schweidnitz) auf 2 Hufen und 5 Morgen Wiese, die zum Dorfe gen. Wlbruck (Faulbrück) gehören, verkauft hat. Hiervon gehören dem Konrad gen. Vorlorn $^7/_4$ (Hufen) Acker u. 5 Morgen Wiese, wovon er jährl. 7 Vierdung ($1\,^3/_4$ Mk.) Gr. zu Michaelis dem Hospital geben soll, der andere, Konrad Winkeler gen., bebaut u. bewohnt nur $^1/_4$ (Hufe) dieser Hufen, wovon er jährl. 1 Vierdung dem Hospital zu Michaelis entrichten soll. Sein Herrschaftsrecht

---

[1]) Die Chronica princ. Polon. bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 163 datiert IV Idus Aprilis (April 10), u. den gleichen Todestag gibt auch Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher II, 190 auf Grund der dort verzeichneten Literatur an. Auch das Breviarium des Coll.-Stifts zu Neisse I, fol. 444 (mitgeteilt von Grünhagen i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. IX, 184) hat „IV Idus Aprilis". Diese Datierung ist dann in der neueren Literatur fälschlich übernommen worden, so von Grünhagen, König Johann von Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 86 u. von Heyne, Bistumsgeschichte I, 807. [2]) Sein Leichnam wurde nach Breslau gebracht u. dort im hohen Chore der Domkirche unterhalb des Grabes Johanns III., in der Richtung nach dem Schiffe hin, beigesetzt. Jungnitz, Grabstätten etc. S. 6, woselbst eine Abbildung der Grabplatte. [3]) Schirrmacher, Liegnitzer Urkdbch (1866), S. 484 schreibt „Cunadus Albi, Wernherus". Jedenfalls ist an obiger Stelle vor Wernheri der Vorname ausgefallen. In Liegnitz gab es 1352/1353 den Bürger u. Schöffen Johannes Wernheri, vgl. Schirrmacher a. a. O. S. 129, 131 u. 136, u. den Schöffen 1324 Cunradus Albi, ebenda S. 48. Vgl. dagegen Reg. 6565, wo die entsprechende Stelle „Cunad Wernheri Albi" lautet. [4]) Vgl. dazu Stenzel, Landb. K. Karl IV (1842), S. 62 Nr. 287 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 104. [5]) Diese Urk. ist unbekannt.

(dominium) ist dies, daß K. Vorlorn ihm jährl. eine Schulter (schapula) u. 3 Hühner, Konrad Winkeler 1 Schulter u. 2 Hühner zu geben schuldig ist, sonst sind diese beiden Bauern u. ihre Nachfolger zu keiner weiteren Dienstleistung verpflichtet. Sein anderes Herrschaftsrecht in der Auflassung dieses Erbbesitzes, wenn nämlich die gen. beiden Bauern oder ihre Nachfolger diesen verkaufen und andere ihn kaufen wollen (Ab- und Aufgang, Laudemium)[1]), behält er sich und seinen Rechtsnachfolgern vor, so jedoch, daß diese Auflassung mit Wissen und Willen des jeweiligen Komturs geschieht. Z.: Herr Johann, Pfarrer v. Wlbruck, Herr Nikolaus, Pfarrer v. Krysov (Kreisau, Kr. Schweidnitz), Johann Kämmerer, Schulze das. (doch zu Faulbrück), Mag. Sidilmann, öffentl. Notar, Stephan, Prokurator des Ausst., Peter v. Breslau u. v. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Matthiasstift (Kreuzherren) Breslau Nr. 129. Orig. Perg. m. d. beschädigten Siegel des Geschlechts v. Haugwitz (im Schilde der Widderkopf u. darüber ein mit Federn besteckter Helm) und der nur noch zum kleinen Teil entzifferbaren Umschrift: ✠ S . . . . HVGEWICZ . . . **6576**

April 21 (sabb. prox. a. domin. Miseric. dom.). Schweidnitz (dat. Swydnicz). Bolko (II.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zu Schweidnitz[2]), bek., daß vor ihm sein Getreuer Franczko Koldicz 20 Mk. jährlichen ständigen Zins auf allem seinem Besitz in seinem Dorfe Cunczendorf (Kunzendorf) i. Schweidnitzer Distr. um 200 Mk. Prager Gr. poln. Zahl an das Breslauer Klarenkloster mit dem Vorbehalt des Rückkaufsrechts verkauft und aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt dies etc. Z.: Die Ritter Keclo v. Czirna (Tschirn), Ulrich Schof u. Jone v. Swyn (Schweinichen), Nik. v. Syfridow (Seiferdau), Wassirrabe v. Czirla (Zirlau), Heynlin v. Czirle, Cunczelin, hzgl. Protonotar, u. v. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Handschr. D 23 (Kopialbuch des Bresl. Klarenstifts a. d. 14. Jahrh.), fol. 55^{v}. **6577**

April 26 (i. crast. b. Marci ewang.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er auf Bitte seiner getreuen Bresl. Bürger Konrad u. Heinrich Gebr. v. Waczinrod denselben die Verpfändung bzw. den Verkauf des Holzzolls auf dem Oderfluß bei Breslau, der gewöhnlich „wassirczol" genannt wird, wie dies einst durch Johann Schamborii gen. v. Schiltberch an die gen. Brüder geschehen war und ihnen durch seinen Vorgänger Heinrich (VI.), Herzog v. Schlesien u. Herrn v. Breslau, durch Urkunde bekräftigt wurde[3]), bestätigt hat. o. Z. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. befindl. Orig. Perg. m. d. großen kgl. Siegel nebst Rücksiegel abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbch I (1870), S. 151 Nr. 167; angef. b. Klose, Von Breslau II, 132. **6578**

April 30 (an sente Walpurgis obind). Freystadt (gegeben cur Vrygenstat). Hanus[4]), Hzg v. Schles. u. Herr zur Stynow (Steinau), bek., daß er mit Rat seiner Getreuen sich mit seinem Bruder Heinrich (IV.)[5]) u. dessen Sohn Heinrich (V.)[6]), Herzögen v. Schlesien u. Herren von Glogow (Glogau) und czume Zagan (Sagan), wegen aller Entzweiung versöhnt hat u. gelobt denselben, ihnen u. ihren Erben von seinen Landen u. Leuten u. von Vrauwenstat (Fraustadt) nach dessen Auslösung[7]) nichts durch Kauf, Versetzung oder sonstwie zu entfremden. Erführen sie aber dennoch für wahr, daß er ihnen seine Lande entfremden oder verkaufen wollte, so sollen Herr Heinr. v. Bebirsteyn (Biberstein) vome Stolcz (Stolz), Nykil Kordbok (Kurzbach) u. Hans v. Lodwygstorf (Ludwigsdorf) für ihn als seine Gekorenen u. Hans v. Warnungstorf (Warnsdorf), Grabis v. Necherin[8]) u. Reynold von Nebilczicz (Niebelschütz) als Gekorene seines Bruders u. dessen Sohnes zusammenkommen u. nach der Mehrheit der Stimmen eine Entscheidung treffen, der er sich unterwerfen soll. Fügt er sich nicht, so gelobt er, mit seinen genannten 3 Mannen nach Sagan mit 20 Pferden zum Einlager einzureiten u. nicht eher daraus zu weichen, bis er der vorgenannten Sechs Entscheidung nachgekommen ist. Hält er das Einlager nicht,

---

[1]) Vgl. E. Opitz, Die Arten des Rustikalbesitzes und die Laudemien und Markgroschen in Schlesien (Breslau 1904). [2]) Grotefend, Stammtaf. IV, 9. [3]) Vgl. die Urk. Hzg Heinrichs VI. v. 22. Jan. 1328, Reg. 4723, abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbch, S. 124. [4]) Grotefend, Stammtaf. II, 11. [5]) Ebenda II, 8. [6]) Ebenda II, 17. [7]) Über die Verpfändung von Stadt u. Weichbild Fraustadt vgl. Reg. 5956 u. Minsberg, Gesch. d. Stadt u. Festung Groß-Glogau, S. 214. [8]) Die Lehnsurkunden I, 157, Z. 28 haben fälschlich Abrahys von Necherin.

so sollen sein Hofrichter zum Goyr (Guhrau) mit dem huze (Schloß), die Bürger mit ihrer Stadt u. die Landleute dieses Weichbildes sich an seinen Bruder u. dessen Sohn so lange halten u. ihnen untertänig sein, bis er der Entscheidung der Sechser entsprochen habe. Für den Fall, daß er seinen Hofrichter zum Goyr (Guhrau) Mertin von Tyfnow (Tiefenau b. Großenhain i. Sachsen?) absetzen sollte oder dieser freiwillig ginge oder stürbe, so gelobt er, nur einen Hofrichter einzusetzen, der in dem gleichen Gelübde zu seinem Bruder u. dessen Sohn mit dem Guhrauer Schloß steht, wie Martin v. Tyfnow zu ihnen gestanden hat. Nimmt er 200 oder 300 Mark auf Zins (Schaden) auf und kann diesem nicht selber gerecht werden, so soll er das seinem Bruder u. dessen Sohn mitteilen und diesen dann eine seiner Städte nach ihrem Belieben, den Goyr (Guhrau) oder die Stynow (Steinau) mit ihren Weichbildern für die 300 Mark versetzen. Auf das Geld sollen diese nichts als einen gewöhnlichen Zins (Schaden) tun u. sollen Stadt u. Weichbild mit ihren Pertinenzen so lange als Pfand behalten, bis er ihnen die Schuldsumme u. die Zinsen (houbgut und schaden) wiedererstattet hat. Ferner gelobt er, bei seinen Lebzeiten keinen Fremden, der jetzt nicht schon sein Mann ist, in seinem Lande als Hauptmann einzusetzen und verspricht, seinem Bruder u. dessen Sohn zu helfen „uf unsin schaden und uf ere kost uf alremenniglich uf recht an uf unsin heren den kunig von Bemen". Für den Fall, daß er rechtmäßig eine Ehe schließt, soll sein Weib nur seinen Bruder u. dessen Sohn als Vormünder wählen u. als Leibgedinge Guhrau oder Steinau mit Burg u. Weichbild haben. Stirbt er ohne Erben, so sollen sie seiner Frau 1500 Mark für das Leibgedinge geben[1]), hinterläßt er aber Erben, so sollen seine Lande an diese fallen. Er gelobt auch seinem Bruder u. dessen Sohn, ihnen alle seine Festen offen zu halten u. daß sie deren gewaltig gegen alle ihre Feinde sein sollen, „bie namen des Rudins (Ruden, Kr. Bomst)[2]), Elgen (Ilgen, Kr. Fraustadt) und Promuntes (Priment, Kr. Bomst)". Alle diese Gelübde aber sollen unschädlich sein seinen früheren Gelübden u. Briefen, die er seinem Bruder gegeben, und die auch sein Herr, der König, bestätigt hat. Z.: Nyckus v. G(orin?)[3]), Nykil Kordbok (Kurzbach), Mertin v. Tyfnow (Tiefenau), Pezche v. Czedlicz (Zedlitz) u. Heinr. v. Tyfnow, hzgl. Schreiber, Ausfertiger dieses. — Orig. Perg. im Glog. Stadtarch. Die auf Leinwand aufgezogene Urk. ist zum guten Teil schon fast unleserlich u. das Siegel derselben fehlt. Nicht fehlerfreier Abdruck i. d. Lehns- u. Besitzurk. Schles. I 157/159; ganz ungenügender Abdr. mit der falschen Datierung 1441 bei Minsberg, Geschichte v. Glogau I, 427. Ausführliches Regest bei Wutke, Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schles. II. Kreis u. Stadt Glogau (Cod. dipl. Sil. XXVIII), S. 22 f. **6579**

April 30 (ultimo die Aprilis). Neisse. Der Prokurator Heinrich v. Reichenbach erneuert seine Bitte um Verschiebung des Zitationstermins (s. Reg. 1341 März 31) bis auf den 31. Mai 1341, was von der Inquisition bewilligt wird. — Aus dem Inquisitionsprozeß vom 27. Aug. 1341 (s. d.). **6580**

Mai 3 (fer. quinta p. d. st. Walpurgis). Landeshut (act. et dat. Landishuta). Bolco, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß vor ihm der Abt . .[4]) des Zisterzienserkl. Grüssau (ordinis Cysterciensis monasterii gracie sancte Marie, quod vulgo dicitur Grysow) mit Einwilligung des Klosterkonvents dem hzgl. Vasallen Wytko Beem gen. v. Rodow (Witko der Böhme, vgl. Urk. v. 22. Juli 1340) 9 Mark jährl. Zinsen auf 6 Hufen i. Dorfe Bougindorf (Bögendorf) i. Schweidn. Distr. mit d. vollen Rechte, der Freiheit u. dem Dominium, sowie dem hzgl. Geschoß an Geld u. an Getreide; doch mit Ausnahme des Münzgeldes u. der obersten Gerichtsbarkeit, frei von allem Dienst verkauft u. in des Hzgs Hände aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt den Kauf u. verreicht dem Witko u. dessen Erben das gen. Kaufobjekt zum erblichen

---

[1]) Diese Stelle: „sturbe wir aber an erbe, so solden se der vrouwen vunfczenhundert mark vor das lipgedinge geben" fehlt in den Lehnsurk. I, 158. [2]) Die Lehnsurk. I, 158 haben Naudins, das nach der Anmerk. dazu aber bereits als zweifelhaft angegeben ist. [3]) Verwischt. Die Lehnsurk. haben das unmögliche Nyclas von Alzenaw. [4]) Der Name fehlt; es war Nikolaus II.

Besitz. Z.: Die Ritter Ulrich Schof u. Cuno v. Ronow (Rohnau), Tammo Rym, Franczco de Prata (! v. Wiese), Nicolaus de Rybnicz (Reibnitz), Gunczlin Buchwalt u. Tammo Schellindorf, hzgl. Prothonotar, Ausfertiger dieses. — Schweidnitzer Ratsarch. Nr. 62. Orig. Perg. m. dem an Seidenfäden hängenden Sigillum maius des Hzgs und der Umschrift: „[S' ·] BOLCONIS · [DI · G] RA · DVCIS · SLE · ET · DNI · DE · FVRSTEB' HC †“ [1]) u. mit dem Helmsiegel, auf dessen Rückseite m. d. Umschrift steht: S · BOLCONIS · DVCIS · SLESIE †[2]). Moderne Abschr. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Abschriften aus fremden Archiven. **6581**

Mai 4 (fer. sexta a. dom. Cant.). Kynsburg, Kr. Waldenburg i. Schl. (act. et dat. Kinsberg). Bolco (II), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Swydnicz (Schweidnitz), bek., daß vor ihm Peter gen. Schade (v. Haugwitz) mit Zustimmung seiner Mutter Frau Heylwig 2 Mk. jährl. ständigen Zins auf 2 Morgen Acker und 5 Morgen Wiese in Wlbrucke (Faulbrück) i. Reichenbacher Distrikt, welche Konrad Vorlorn und Konrad Winkeler besitzen, an den Komtur und die Brüder des Hospitals vor Schweidnitz verkauft u. aufgelassen hat (s. ob. 1341 April 15, Reg. 6576). Der Herzog bestätigt dies etc. Z.: Ritter Ripert v. Ciskberg (Zeisberg, Kr. Waldenburg), Peczco Eyken, Kiczold v. Hoberg, Heinrich Ymnicz, Heynlin v. Cirla (Zirlau), Rulo Bijr u. Joh. v. Domancz, hzgl. Hofnotar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Matthiasstift Breslau Nr. 130. Orig. Perg. m. d. beschädigten hzgl. Fußsiegel[3]) an Seidenschnur. **6582**

Mai 4 (i. crast. inv. s. Crucis). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Ritter Albert v. Pak und sein Bruder Arnold folgende Einigung miteinander getroffen haben: ersterer soll alle beweglichen und unbeweglichen Güter, welche sie zusammen im Fürstentum Breslau haben, ausgenommen jedoch die 8 Hufen in Jexenow (Jackschenau b. Domslau, Kr. Breslau)[4]), erblich besitzen; stirbt er jedoch ohne leibl. Erben, dann soll s. Br. Arnold u. dessen Nachkommen ihn beerben. Die sämtlichen beweglichen und unbeweglichen Güter, welche sie zusammen im Lande Neisse haben, und die 8 Hufen in Jackschenau soll dagegen Arnold erblich besitzen, bei dessen kinderlosem Tode ihn Albert u. dessen Nachkommen beerben sollen. Die darauf haftenden Schulden soll jeder für sich begleichen etc. Z.: Die Ritter Heinrich v. Rydeburg, Johann v. Reste, Hoyger v. Pritticz, Johann v. Borsnicz, Mulich v. Rydeburg, Mathias v. Mulheym u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59[b] Nr. 361. **6583**

Mai 4 (i. crast. inv. s. Crucis). Derselbe bek., daß vor ihm Heinrich v. Gerstinberg dem Hensil v. Shellindorf allen seinen Besitz in Arnoldismoel (Arnoldsmühle) i. Bresl. Distrikt mit Äckern, Wiesen, Wäldern, Mühlen etc., wie alles steht und liegt, um schuldige 29½ Mk. Prager Gr. u. Bresl. Zahl auf solange als Unterpfand zur Nutznießung, allein das Gehölz ausgenommen, aus dem er nur Ruten für die Zäune schneiden darf, verreicht hat, bis er diese 29½ Mk. zurückbezahlt hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Joh. v. Reste, Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulheym, Jakob Wineri und Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. etc. (wie vorher) fol. 59[b]/60 Nr. 364. **6584**

Mai 5 (in die s. Gothardi confessoris). Neisse. Preczlaus v. Pogrella (Pogarell)[5]), Subdiakon des Bresl. Domkapitels, der damals in Bologna studierte, wird vom Domkapitel in Neisse

---

[1]) Die in den Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens Bd. I, pag. 493 angegebene Legende ist hiernach zu berichtigen. [2]) Über die Siegel Bolkos II. v. Schweidn. s. den Aufsatz v. Alfred Bauch in Schlesiens Vorzeit Bd. IV, pag. 39. [3]) Abgeb. bei Rochl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 (1892), Taf. IV Nr. 7; s. auch vorher Anm. 2. [4]) 1350 verkaufen Johann u. Thammo v. Pack 4 Hufen, bei dem Kretscham gelegen, u. ¼ Scholtisei an Ritter Joh. v. Reste; 1353 verreicht Arnold v. Pack seiner Tochter Beatrice 8 Zinshufen u. 2 Freihufen. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 O.G.B. Nr. 237 Froben I, 86. [5]) Vgl. über seine Herkunft Schaube, Kanonikus Peter Bitschen und die Tendenz seiner Fürstenchronik (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 61), S. 19 f. und Luchs, Schles. Fürstenbilder I, 13 u. ebenda I, 20 über das Familienwappen der Pogarell: eine Mauer mit 3 Türmen. Über ihn als Bresl. Domherrn vgl. auch die Regg. 5332, 5349, 5398, 5403, 5422, 5683.

in der St. Jakobskirche durch Kompromiß[1]) zum Bresl. Bischof gewählt[2]). — Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135 u. 163. Vgl. dazu Theiner, Monumenta Poloniae I, 437/438; Wilhelm (P. Lambert) Schulte O.F.M. Die Wahl des Bischofs Preczlaw v. Pogarell (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 51, S. 5 ff.); Zeitschr. Bd. I, 225, Bd. IX, 184 u. Bd. XXVIII, 457; Heyne, Bistumsgesch. I, 809 ff.; Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker, S. 89; Werunsky, Kaiser Karl IV. u. seine Zeit, Bd. I, 304; Jungnitz, Grabstätten der Bresl. Bischöfe, S. 8 ff. **6585**

Mai 7 (! fer. sec. Stanyslai)[3]). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er dem Bresl. Bürger Gisco v. Reste u. dessen Erben für 250 Mk. poln. Zahl u. Gewichts alle und jede seiner Einkünfte, Getreidezinsen und Gefälle auf 16 Hufen und den Hopfenzins auf 6 Hufen i. Dorfe Malkowicz (Malkwitz) i. Bresl. Distr. mit allen seinen andern Rechten, Geschossen, Münzgeldern und Herrschaftsrechten[4]) erblich verkauft u. aufgelassen hat etc. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Zweites Bresl. Landb. B, fol. 8[a] u. Abschr. davon i. Rep. 16 O.G.B. Nr. 46, fol. 270. Angef. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 101 Nr. 218 u. daraus b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 367 Nr. 912; s. a. Stenzel, Landbuch des F. Breslau S. 16 Anm. 2 u. S. 76 Anm. 409 (item humulum in Malkewicz), ferner Hefftner, Ursprung u. Bedeutung etc. S. 106. **6586**

Mai 12 (sabb. prox. p. f. Stanizlai). Winzig, Kr. Wohlau (act. Wyneczk). Konrad (I), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Oels[5]), bek., daß vor ihm und seinen Getreuen Frau Katharina, Witwe des Tyczco v. Panewycz (Panwitz), mit ihren Söhnen Peczco u. Johann ihre Vogtei in seiner Stadt Herrenstat (Herrnstadt, Kr. Guhrau, vor 1818 Kr. Wohlau) mit allen und jeden Zugehörungen, Nutzungen und Einkünften der Vogtei an Äckern, Wäldern, Wiesen, Fischereien, Fleisch-, Brot- und Schuhbänken, mit dem dritten Pfennig von jedem Rechtsurteil und mit jedem sonstigen Vogteirechte an seinen Herrnstädter Bürger Johann verkauft und aufgelassen hat. Der Herzog

[1]) Auf Vorschlag des Königs Joh. v. Böhmen u. des Markgrafen Karl, dem die der böhm. Herrschaft freundlich gesinnte Mehrheit des Bresl. Domkapitels gegen die Bemühungen des Königs Kasimir v. Polen u. des päpstl. Nuntius Galhard de Carceribus, einen polnischen Kandidaten durchzubringen, entgegenkam (Heyne a. a. O. S. 809 f.; Werunsky, a. a. O. S. 304). Daß die Wahl auch gegen den Willen des Papstes Benedikt XII., der sich die Besetzung des Bresl. Bistums ausdrücklich vorbehalten hatte, erfolgte, geht aus dessen Bestätigungsurk. v. 28. I. 1342, in der es heißt: „cupientes eidem ecclesie, cum eam vacare contigeret, per apostolice sedis providentiam ydoneam presidere personam", hervor. Die Domherren aber hätten: „reservationis et decreti huiusmodi forsan ignari", [Preczlaum] „ipsius ecclesie, tunc in subdiaconatus ordine constitutum, per viam compromissi in Wratislaviensem Episcopum quamvis de facto concorditer elegerunt" etc. (Theiner, a. a. O. S. 437.) Die aus dem Ende des 14. Jahrh. stammende „Series episcoporum Wratislaviensium" (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. I, 225) gibt dagegen an, daß der Bischof in Neisse „per triginta voces" gewählt wurde. [2]) Die gegen Ende des 14. Jahrh. verfaßte Institutio ecclesie (Script. rer. Sil. I, 163) erzählt, daß die von Preczlaus beim Gnesener Erzbischof nachgesuchte Bestätigung auf Veranlassung König Kasimirs v. Polen verweigert worden wäre: „Quamvis enim se postulaverit confirmari per Gneznensem archiepiscopum, tamen rex Kasimirus ... impedivit eius confirmacionem, desiderans promoveri aliquem de suis natis de Cracovia, quoniam plures fuerunt tunc Wratislavienses canonici Cracovite." Heyne a. a. O. S. 811, sieht in dieser Weigerung „die erste Spur, daß das Band, welches bisher die schlesischen Oberhirten an die erzbischöfliche Kirche von Gnesen knüpfte, sich allmählich zu lockern begann ...." u. daß der Erzbischof „sich freiwillig seines Rechtes der Konsekration u. Inthronisation begeben" hätte. Dagegen sucht Schulte, Die Exemtion des Breslauer Bistums (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 51, S. 5 ff.) nachzuweisen, daß die Angabe, Preczlaus bzw. das Domkapitel hätten sich wegen der Bestätigung an den Gnesener Metropoliten gewendet, der Glaubwürdigkeit entbehre. Er teilt aus der Handschrift I der Bresl. Staats- u. Univ.-Bibl., fol. 444, die folgende gleichzeitige Eintragung mit: „Nota, quod currente anno 1341 in die s. Gothardi ep. electus fuit d. Prezlaus de Pogorella in Nysa ad ecclesiam Wratislaviensem. Tandem propter reservacionem factam in curia contingebat eum ire ad eandem curiam pro consecratione sua petenda. Eo ibidem perveniente provisus fuit a. d. 1342 28. die mansis Januarii. Tandem eodem anno 17. die Martii in episcopum consecratus fuit per dominum Petrum vicecancellarium, episcopum Penestrinum et occurebat tunc, quod dies XVII mensis Martii fuit in dominica die, quo cantatur „Judica me deus". Vgl. dazu die bestätigenden Angaben der Urkunden vom 28. Jan. u. 19. März 1342, abgedr. bei Theiner, Mon. Pol. I, 437 f. [3]) Das Datum stimmt nicht. Der Tag s. Stanislai ist am 8. Mai. [4]) „cum omnibus et singulis aliis nostris plenis dominiis et imperiis". [5]) Grotefend, Stammtaf. II, 9.

bestätigt dies etc. Z.: Buzewogius v. Strigin, Hanco Predil, Nenker v. Strelycz (Strehlitz, Kr. Oels?), Hunold v. Ploczk, Stosco v. Oslawycz (Osselwitz, Kr. Wohlau?), Symon v. Rorow u. a. v.; ausgef. v. hzgl. Hofnotar Martin. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Urk. Dep. Stadt Guhrau Nr. 12. Orig. Perg. m. d. hzgl. Fuß-[1]) u. Adlerrücksiegel. **6587**

Mai 14 (prox. sec. fer. ante d. ascens. Domini siue in Rogationibus). Jauer (act. Jawor). Heinrich (I), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zu Jauer[2]), bek., daß er in Betrachtung der vielen ihm von den Johannitern geleisteten Dienste und in Nachfolge seiner Vorfahren, die sich dem Johanniterorden immer geneigt gezeigt haben, dem Ordenshause in Zittau und dessen Komtur den jährl. Zins von 2 Mk. u. ½ Vierdung, welche der Zittauer Komtur Br. Heinrich v. Warntzdorff (Warnsdorf) in villa Heinrici scriptoris (! Schreibersdorf oder Hennersdorf, Kr. Lauban?) nämlich auf Fritschgo Borman 5 Vierdung, auf Titzko Eydeler ½ Mk. und auf der Schulzin Elisabeth 1½ Vierdung für sein Ordenshaus gekauft hatte, zu ewigem Besitz, jedoch unter Vorbehalt seines herzoglichen Dominialrechtes, bestätigt hat. Z.: Ritter Pescho v. Uchteritz (Üchtritz), Konrad v. Tzedlitz, Lupold v. Uchteritz, Heinrich v. Vroburg, Siffrid v. Rauzsindorff (Reußendorf), Hermann v. Scherschitz u. a. v., ausgef. v. Herrn Joh. v. . . . bloitz (! Gliwitz, Gleiwitz), herzogl. Prothonotar pridie idus Mail (14. Mai). — Abschr. des 16. Jahrh. i. Prager Großprioratsarch., moderne Abschr. (v. J. 1926) davon i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. **6588**

Mai 16 (fer. quarta i. festo Rogacionum). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm die edlen Männer Herr Johann de Insula, Bresl. Kanonikus, (v. Werde?), — (ständiger Hausgenosse des K. Karl IV., (1346) Dechant der Bresl. (rect. Wladyslawer?) Kirche, Propst der Posener Kirche, Kanon. der Gnesener, Breslauer etc. Kirche, (1349) Altarist des Michaelisaltars in der Bresl. Domkirche etc., vgl. Monum. Bohemiae Vatic. Bd. I (Prag 1903) ed. L. Klicman, S. 841) — und sein Bruder Stasco zwei Zinshufen in ihrem Dorfe Wonowicz oder Cindal gen. (Zindel)[3]) mit allen Nutzungen und Rechten, jedoch die Gerichtsbarkeit darüber ausgenommen[4]), dem Peczold, ehemals Schulzen das., und dessen Erben mit der Freiheit, daß sie selbst weder vor dem dortigen Schulzen zu Recht zu stehen, noch die Wahl zum Schulzen anzunehmen brauchen[5]), bar verkauft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter C(onrad) Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Jo(hann) Crik v. Rydeburg, Cunczco Gogelow, Johann v. Mollinsdorf u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59b Nr. 363. **6589**

Mai 23 (fer. quarta prox. a. d. b. Urbani). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Johann de Oppauia (Troppau) dem Ritter Albert v. Pak wegen schuldiger 80 Mk., zahlbar am Tage Joh. d. T. (Juni 24) oder spätestens innerhalb der nächsten 4 Tage, zur Sicherheit sein Allod gen. Raczborowicz (Dürrjentsch)[6]) i. Bresl. Distrikt mit allen beweglichen und unbeweglichen Sachen als Unterpfand verreicht hat etc. Z.: Der Ritter Konrad Mulich v. Rydeburg, Johann gen. Crik v. Rydeburg u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59b Nr. 362. **6590**

Mai 25. Glatz (in curia religiosorum fratrum cruciferorum ord. S. Joh.). Johann Rugnich, öffentl. Notar, transsumiert auf Ansuchen des Herrn Johann Leonis v. Lobschicz (Leobschütz?), Komturs[7]) u. rechtmäßigen Pfarrers der Pfarrkirche (ecclesie parochialis) 2 Indulgenzbriefe[8]) für die Glatzer Pfarrkirche vom Juli 1295. — Angeführt i. d. Vierteljahrsschrift für Geschichte

---

[1]) Abgeb. bei Rochl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26 (1892), Taf. V, 9. [2]) Grotefend, Stammtaf. IV, 3. [3]) S. auch weit. unt. Reg. v. 8. Juli 1341. [4]) „excepto tamen iudicio et iure iudicandi, quod eis (den Verkäufern der beiden Hufen als Grundherren) in dictis mansis competere poterit." [5]) „sic quod nec coram sculteto ipse et heredes sui debeant respondere vel eligi ad officium scabinatus dicte ville." [6]) Vgl. Stenzel, Landbuch des F. Breslau S. 24 Anm. 33 u. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen etc. S. 76. [7]) Seit dem Jahre 1194 (Reg. 60) besorgten die Johanniter in der Marienkapelle, der jetzigen Pfarrkirche, den Gottesdienst. [8]) Nicht bekannt.

der Grafsch. Glatz IX, 244 nach der im Glatzer Pfarrciarch. befindl. Relatio de templo Parochiali des P. Greg. Rumer[1]). 6591

Mai 29 (feria tercia prox. ante dominicam Trinitatis). Strehlen (dat. in Strelyn). Bolco (II.), Herzog v. Schles., Herr in Münsterberg u. in Glatz[2]), bek., daß er dem Peregrinus v. Peterswalde (Peterswaldau, Kr. Reichenbach) u. seinen rechtmäßigen Erben u. Nachfolgern für dessen treue Dienste alle seine hzgl. Rechte im Dorfe Frankinberg (Frankenberg) i. Frankensteiner Distrikt, u. zwar die hzgl. Kollekten, die hzgl. Getreideabgaben (annonas principis), die Münzgelder u. das obere u. untere Gericht, mit allem Herrschaftsrecht (cum omni superioritatis dominio) u. der Freiheit, diese Rechte nach Belieben wie ein Eigentum veräußern zu können, geschenkt hat. Zugleich befiehlt er allen Bauern u. Einwohnern des gen. Dorfes dem gen. Peregrinus u. dessen Erben u. Nachfolgern in allen diesen Rechten zu gehorsamen. Z.: Die Edlen Albert v. Crenwicz (Kranowitz, Kr. Ratibor — vor 1818 Kr. Leobschütz — aus dem Geschlecht der Edlen von Fullenstein)[3]), Heynmann v. Petirswalde, Johann Budow, Stosso v. Stossowicz (Stoschendorf, Kr. Reichenbach?), Franczco Maul[4]) u. Peczco v. Siffridiuilla (Seifersdorf, Kr. Reichenbach), hzgl. Vasallen, sowie Johann v. Altamutha (Hohenmauth), hzgl. Hofnotar, Kanonikus des Bresl. Kreuzstifts. — Bresl. Stadtarch. Urk. Ropp. 49[a]. Orig. Perg., von dessen Besiegelung nur noch die rote Seidenschnur vorhanden ist. Fehlerhafter Abdruck i. Magazin für deutsche Geschichte u. Statistik, Leipzig 1784, S. 48 f. 6592

Mai 31 (ind. nona, II kal. Jun.). Neisse in der Rathausstube. Die Bresl. Domherren Nik. v. Bancz, Heinr. v. Drogus u. Thiczco v. Panwicz, der Neisser Bürgermeister Franczco, die Ratmannen Lybing, Hanco Crapicz, Albert Wechter, Nik. Kelner u. Joh. Schamborii, wie auch der Neisser Bürger Heynmann gen. Cophman entscheiden als gewählte Schiedsrichter in der Streitsache zwischen den Kreuzherren des Neisser Hospitals einerseits und Abt u. Konvent des Klosters Heynrichow (Heinrichau) u. Frau Mechthilde, Witwe des weil. Borislaus v. Stachow, u. ihren Erben anderseits über den Wasserlauf oberhalb der Vogtsmühle (super meatu seu transitu aque siue fluvii decurrentis supra molendinum quondam advocati Nysensis), die nahe der Pfarrkirche St. Jakobi bei Neisse gelegen ist, und außerdem gemeinhin über alle und jede Streitigkeiten u. Auseinandersetzungen deswegen nach Anhörung beider Parteien, Prüfung ihrer Rechtsansprüche und fleißig gehaltener Beratschlagung kraft ihres Auftrags: 1) beide Parteien sollen gute Freunde u. die darüber entstandenen Verunreinigungen u. Zwistigkeiten vergessen u. abgetan sein; 2) die eine Hälfte des Wasserlaufes, über den der Streit entstanden ist, soll für immer zur Vogtsmühle in der Stadt gehören und die andere Hälfte zur Mühle der gen. Neisser Kreuzherren; das Wasser soll geteilt und abgemessen werden von geeigneten, von beiden Parteien zu wählenden Müllern. Weitere Festsetzungen behalten sich die Schiedsrichter für künftig vor. Z.: Nik. Wolphrami, Nik. Wechter u. die (Ordens-) Brüder Heinrich v. Wysinthal, Prior in Heinrichau, Arnold, Presbyter, Johann der Laie, Klaviger (Schleußer) des gen. Kreuzherrnhospitals, Peter, Neisser Ratsdiener; ausgef. v. kaiserl. Notar u. Bresl. Kleriker Joh., S. des weil. Günter v. Neisse. — Bresl. Diözesanarch. Urk. Kapitelsarch. QQ 4. Orig. Perg.[5]) m. d. Notariatszeichen und den 4 Siegeln der Schiedsrichter 1) das S. des Bresl. Kan. Nik. v. Banz (in der Mitte die Mutter Gottes mit dem Kinde, rechts von ihr eine anbetende weibl. Figur oder ein Engel, links ein Bischof, darunter kniend der anbetende Besitzer des Siegels mit der Umschrift: S · NICOLAI D' BANTZ CAN WRAT & CRACO[6]), 2) das S. des Bresl. Kan. Heinr. v. Drogus i. Bilde 2 Heilige (einer mit

[1]) Laut Auskunft des Herrn Pfarrers Monse i. Glatz vom 11. Nov. 1925 (Bresl. Staatsarch. J.-Nr. 1535/25) ließ sich diese Eintragung in der Relatio de templo Parochiali nicht auffinden. [2]) Grotefend, Stammtaf. IV, 6. [3]) Vgl. Regest Nr. 5795. [4]) „Franczco Mul" bereits in Reg. 5940 als Vasall Bolkos II. v. Münsterberg. Im Abdruck im Magazin für deutsche Gesch. a. a. O. fälschlich „Franczco, Paul, Peczco de Syffridivilla". [5]) Eine Abschr. d. 15. Jahrh. i. Bresl. Stadtarch. Hs Klose 112, fol. 66[b]. [6]) = S(igillum) Nicolai d(e) Bantz can(onici) Wrat(islaviensis) et Craco(viensis). Dasselbe Siegel hängt auch an den Urkk. v. 1. Mai 1318, Reg. 3790, u. v. 13. April 1320, Reg. 4033.

Patriarchenhut u. Pilgrimsstab), darunter emporbetend der Besitzer des Siegels mit der Umschrift: S · HENR' D · DROG' CAN WRATISLAVIE' [1]), 3) das S. des Bresl. Domherrn Titzko v. Panwitz, fehlt jetzt, 4) das S. der Stadt Neisse, fehlt jetzt. **6593**

Mai 31 (ultimo die Maji). Neisse. Der von dem Bresl. Landeshauptmann u. den Bresl. Ratmannen zum Zwecke der Appellation bestellte Prokurator Heinrich v. Costimplot (Kostenblut) erscheint vor den Inquisitionsrichtern in Neisse u. appelliert in dem gegen seine Auftraggeber schwebenden Inquisitionsverfahren an den päpstl. Stuhl. — Aus dem Inquisitionsprozeß vom 27. Aug. 1341 (s. d.). **6594**

Juni 3 (i. d. s. Trinit.). Bunzlau (act. et dat. i. Bolezlauia). Pescho Lupus (auch Wolf gen.), Bürgermeister v. Bunzlau, zugleich mit den Ratmannen Schibiler, Wiskorn, Scharff, Michael Burner und den Schöffen Thammo d. Bäcker, Peter Stelczer, Johann Otag (Uttig), Stephan d. Fleischer, Johann v. Broda, Heinrich Knappe, Cheamann (rect. Hermann) Mirtener, bek., daß ihr Mitbürger, der fürsichtige (discretus) Mann Tylo gen. Groschener, die Wiese am Gehege des Hospitals bei Bunzlau von Br. Johann, Komtur dieses Hospitals, unter Einwilligung des Br. Konrad, Meisters des Matthiashospitals in Breslau, für 2 Mk. zu Erbrecht, jedoch gegen Entrichtung eines ständigen jährlichen Zinses von 3 Vierdung kgl. Pf., am Michaelstag an den dortigen jeweiligen Komtur zu entrichten, gekauft hat. Das Gebiet (vadum seu kranicies!) dieser Wiese erstreckt sich von der hohen Eiche durch die Lache bis zum großen Baumstumpf und von diesem bis zur Weide; die Fischerei und das Gehölz in dieser Lache gehört zum Hospital, ebenso der Durchgang zur Wiese, den Tylo hat. Derselbe ist ferner verpflichtet, jährlich 3 große Gebräu Malz und 1 Malter Korn in der Hospitalmühle zu mahlen, seine Rechtsnachfolger in der Wiese dagegen die Gebräue und ihr sämtliches Getreide. o. Z. Laut Text besiegelt mit dem Stadtsiegel. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 56 (Diplomatar der Kommende Bunzlau a. d. 16. Jahrh.), S. 5/6; auszügl. b. Wernicke, Chronik der Stadt Bunzlau (1884), S. 49 u. 83. **6595**

Juni 4 (1. crast. Trinit.). Trebnitz (dat. et act. in Trebnicz). Konrad, Herzog v. Schlesien u. Herr zu Oleznicz (Oels)[2]), bek., daß vor ihm u. seinen Getreuen Peter, der Schwiegersohn des ehemaligen Schulzen zu Luczen (Lutzine, Kr. Trebnitz), mit seiner Gattin Frau (domina) Elisabeth u. deren Söhnen, seinen Stiefkindern Johann, Jakob und Nikolaus, u. mit Rat ihrer Freunde ihren dritten Teil des herzogl. Rechts im Dorfe Zauona (Schawoine) i. Trebnitzer Distrikt mit allen u. jeden Nutzungen, Rechten, Einkünften und Zugehörungen kaufsweise den beiden Jungfrauen des Trebnitzer Nonnenordens Elisabeth und Agnes, Töchtern des ehemaligen Krossener Bürgers Felozco auf ihre Lebenszeit und nach ihrem Tode dem Kloster Trebnitz aufgelassen haben. Der Herzog bestätigt dies etc. Z.: Friczco v. Grediz, Johann Predl u. Nikolaus Zauischa, gen.[3]) Hundan, Simon v. Rorow, Peter v. Buersena (Pirschen, Kr. Trebnitz?), Paul Krig v. Hugwicz (Haugwitz), hzgl. Getreue. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 185. Orig. Perg. m. d. großen hzgl. Fußsiegel (abgeb. b. Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 Taf. V, 9) nebst Adlerrücksiegel. **6596**

Juni 8 (a. d. vritage noch Corporis Christi). Breslau. Vor den Bresl. Schöffen Hannus v. Lubec, Nyclos von der Nise, Nyclos von Sittin, Hannus Hartlip, Hanke v. Glogow, Paul Dumeloze, Nyclos v. Lemberg, Tyle v. Lignicz, Hanke Schertilczan, Nyckil v. Crokow u. Hannus Czebol[4]) hat Gunther Doring (Thüring) im gehegten Ding, da Jocob v. Opol[4]) das Gericht saß, dem Hannose v. Zarow (Sorau)[5]) sein Erbe an der Ecke vor dem „Swidniczen thore" (Schweidnitzer Tor) u. das „melczhüs" (Malzhaus) mit einer freien Traufe „in olyn breyt al vmme vnd vmme" zu einem rechten Kaufe aufgereicht. „Ouch sal ym nymant doran keyn licht weryn

[1]) S(igillum) Henr(ici) d(e) Drog(us) can(onici) Wratislavie(nsis). [2]) Grotefend, Stammtaf. II, 9. [3]) de (von) oder dicto (genannt)? [4]) Vgl. Bresl. Stadtbuch, hrg. v. Markgraf u. Frenzel (Cod. dipl. Sil. XI), S. 12. [5]) S. Schles. Regg. 5096, 5147, 5167.

noch vorlegen. Ouch allis gebude adir allis, daz do von synen nokebern gehindirn mag, daz sullen se ym gutlich entrumen vnde nicht langir haldin, wen dy wilen daz der selbe Hannus adir syne nochkomelynge daz gunnen". — Bresl. Stadtarch., Schöffenbuch III, 167. Nachträgliche Eintragung infolge der durch die Schöffen 1372 fer. VI. post Gothardi (Mai 7) auf Vorbringen des Paul Losag erfolgten Bestätigung. **6597**

Juni 9 (sabato infra octavas corp. Christi). Ratibor (dat. Rathibor). Gothard v. Ponitcz (Ponientschütz, Kr. Ratibor), bek., daß er nach Beratung m. s. Gattin u. s. Söhnen Henco u. Zygota vor dem Bürgermstr Peter gen. de Noua Ecclesia (Neukirch), den Ratmannen Hennig v. Ribnic (Rybnik), Wilhelm v. Kosla (Kosel), Hanco v. Studna (Studzienna b. Ratibor) u. den Bürgern zu Ratibor Gebr. Dicusco u. Goczco sich mit dem Fräulein Eufemia, Priorin der Dominikanerinnen zu Ratibor[1]), wegen einer alten Schuldforderung dahin geeinigt hat, daß die Priorin als Restschuld 10 Mk. Prag. Gr. gewöhnl. Münze zahlte, womit sich Gothard v. Ponitcz u. s. Söhne Henco u. Zygota für völlig zufriedengestellt erklären und für die nicht anwesenden anderen beiden Söhne Adam u. Gothard zugleich versprechen, wegen dieser Schuld die Priorin oder das Ratiborer Dominikanerinnenkloster z. heil. Geist künftig unbehelligt zu lassen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnenkl. Ratibor Nr. 36. Orig. Perg. m. d. beschädigten Ratiborer Stadtsiegel (herald. rechts der halbe oberschles. Adler u. links ein halbes Rad; Umschrift nicht mehr vorhanden)[2]) u. einem dreieckigen Wappensiegel: im Schilde über einem wagerechten Balken ein 6zackiger Stern; Umschrift: S · GOTHARDI · IVDICIS · O · · EN. Daraus abgedr. i. Cod. dipl. Sil. II, 146/147. **6598**

Juni 11[3]) (Montag in der Oktave Corp. Christi). o. O. Johann, König v. Böhmen, befiehlt der Stadt Breslau, dem Markgrafen Karl v. Mähren auf sein Verlangen den Huldigungseid zu leisten u. ihn nach des Königs Tode als ihren Erbherrn anzuerkennen[4]). — Nach Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung i. Briefen. Bd. 2, S. 133 u. 172. Die von Klose hier angegebene Quelle des Bresl. Stadtarch.: Extraord. Registr. D 28 konnte daselbst (im Jan. 1926) trotz eingehender Nachforschungen nicht ermittelt werden. **6599**

Juni 11 (fer. sec. infra oct. corp. Christi). Frankfurt a. O. (dat. Frankenuord). Albert v. Blankinburch (Blankenburg), Vogt des Markgrafen Ludwig (des Ältern) v. Brandenburg in Frankfurt, bek., daß vor ihm Frau Hedwig, Äbtissin des Trebnitzer Nonnenklosters, mit einigen Schwestern ihres Konvents einerseits und Dietrich d. Koch namens seines Vaters u. seines abwesenden Bruders Nikolaus und deren Erben andrerseits ihm ihre gegenseitigen Streitklagen vorgetragen haben, und daß er sie unter Mitwirkung der Untengenannten völlig miteinander dahin verglichen hat, daß alle ihre Händel untereinander vollständig aufgehoben und erledigt sein sollen. Z.: Die gestrengen Ritter Herr Dietrich v. Cykow u. Herr Henning v. Borchardorp (Burgsdorf), Nikolaus v. Wlkow (Wulkow), Knappe (famulus), Lorenz und Johann, (beide) gen. Bayer, deren Siegel mit dem des Ausst. an die Urk. angehängt sind, Herr Bernhard, Beichtiger der Äbtissin, und Nikolaus, Trebnitzer Bürger. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Trebnitz Nr. 186[a]. Orig. Perg. mit 3 Siegeln in rotem Wachs an Streifen: 1. (stark beschädigt) das des Vogtes v. Frankfurt mit der Umschrift: [SIG]ILLV[M] AL[BERTI DE BLAN]KEN[BORG]; 2. das des Lorenz Beyer (im durch einen Querbalken geteilten Schilde 3 Sterne) m. d. Umschrift: [S · L]ORENCII BEYER DE · · · · ·; 3. das des Johann Beyer (Schild wie bei Nr. 2) mit der Umschrift: [S · JOHANNIS] BEYER; daraus abgedr. bei Wohlbrück, Gesch. des Bistums Lebus 1 (1829), S. 609 Anm. ** u. daraus bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, Bd. 23 (1862), S. 35. **6600**

Juni 11 (III idus Junii). Münsterberg. Herzog Bolko II. v. Fürstenberg u. Münsterberg[5])

---

[1]) Euphemia (Ofka), T. des Hzgs Premislaw v. Ratibor, vgl. Grotefend, Stammt. V, 20. [2]) Vgl. O. Hupp, Wappen u. Siegel der Deutschen Städte. Heft 2, S. 101 f. [3]) Die Datierung der zweiten Erwähnung dieses Befehls bei Klose, a. a. O. S. 172 lautet: „1341. Dienstag in der Fronleichnamswoche". Das aber wäre der 12. Juni. [4]) Vgl. die Urk. vom 24. Sept. 1341. [5]) Grotefend, Stammtaf. IV, 6 u. Wutke, Stammtaf. S. 14 zu Grotefend IV, 6.

stirbt u. wird nach Ausweis seines Epitaphiums[1]) in der Klosterkirche zu Heinrichau begraben[2]). Sein Nachfolger ist sein Sohn Nikolaus mit dem Beinamen der Kleine[3]). — Sommersberg, Silesiacarum rerum Scriptores I, 407; Stenzel, Chronica princ. Poloniae (Script. rer. Sil. I) pag. 124 Anm. 3; agf. u. a. in Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 70 u. bei Pfitzner, Geschichte des Zisterzienserstifts Heinrichau, S. 121 f., woselbst über die weitere Literatur zu vergleichen ist. **6601**

o. J. o. O. (nach Juni 11)[4]). o. O. Nikolaus, Hzg v. Schles. u. Herr in Münsterberg, bek., daß er den Bresl. Bürger Nikolaus gen. Brunonis wegen der Rechtschaffenheit seines Dienstes u. wegen seiner Geschäftsgewandtheit u. in der Hoffnung auf hervorragenden Nutzen für s. Hof aus dessen Gesetzkenntnis u. Voraussicht, in seine Dienste genommen hat u. befiehlt allen seinen Land- u. Erbrichtern, Ratmannen, Geschworenen u. Schöffen in seinem ganzen Lande oder in s. Städten, niemandem gegen Nikolaus Brunonis, es sei gegen diesen selbst oder gegen seinen Besitz, Recht zu sprechen, vielmehr ihn in allen Rechtssachen an ihn selbst, den Herzog oder an den Hofmarschall, als an die zuständige Gerichtsstelle, zu verweisen. o. Z — Aus dem in der Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Codex latinus 14660 (Formulae epistolarum saec. XIV) abgedruckt bei M. Unterlauf, Ein schlesisches Formelbuch des 14. Jahrhunderts in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27 (1893), S. 321. **6602**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[5]). o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß vor ihm s. Getreuen die Brüder Johann, Konrad u. Nikolaus v. Richinbach (Reichenbach) in ihrem Namen u. auch in dem der Herrin Gertrud, Witwe des Ritters Cunczco v. Richinbach, 30 Mark jährl. u. ewigen Zinses in u. auf allen vor seiner Stadt Munsterberg (Münsterberg) gelegenen u. zum dortigen Erbgericht gehörigen Gärten, doch ohne eine andere Gewalt (dominium) in diesen Gärten, freiwillig an die Herrin Agnes, rechtmäßige Gattin des Hermann v. Richinbach, die mit hzgl. Erlaubnis zu ihrem Provisor den Ritter Herrn Johann, gen. Wustehuben, erwählte, zu einem rechten Leibgedinge gegeben u. namens dieses Leibgedinges in die Hände des Hzgs aufgereicht haben. Der Hzg bestätigt u. verleiht der Agnes diese Leibgedingsverschreibung, wie es die Rechte anderer adliger Herrinnen erfordern. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 322, u. daraus angeführt in der Urkundl. Geschichte der Grafen Reichenbach i. Schles. Bd. I, S. 24 mit der Datierung: zwischen 1341 und 1358. **6603**

o. J. o. T. nach Juni 11[6]). o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek.,

---

[1]) Die Grabinschrift lautet nach Sommersberg a. a. O.: „Illustris Princeps Bolco Dux Slezie obiit anno MCCCXLI, Idus Junii III, sequenti vero anno VI. nonas Maji Jutta uxor ejus, Principes Vurstenbergenses et Monsterbergenses laudatissimi, quorum aeterni Dei Filius animas et Conditor et Redemtor earum in aeterna cum omnibus heic et ubique in ipso quiescentibus habeat requie, Amen". Vgl. auch Aelurius, Glaciographia oder Glätzische Chronica (Leipzig 1625), S. 64. [2]) Nach Pfitzner, a. a. O, S. 121 wurde er mit seiner am 2. Mai 1342 gestorbenen Gattin Jutta in der Kirche zu Heinrichau an der sogen. Evangelienseite des Hochaltars, da wo das Gitter sich befindet, beigesetzt. „Ein Denkmal zierte ihr gemeinschaftliches Grab. Die Statuen des Fürstenpaars, in Lebensgröße, von Sandstein, mit einer weißen Kalkmasse überzogen, sind in nebeneinanderliegender Stellung sichtbar, der Herzog in völliger Rüstung, zu seinen Füßen ein Löwe, die Herzogin in feierlicher Kleidung." — Abbildung des Grabsteins s. bei Luchs, Schles. Fürstenbilder Tafel 20 u. 21. [3]) Grotefend, Stammtaf. IV, 13. [4]) Bei dieser u. den folgenden Urkunden Herzogs Nikolaus v. Münsterberg, die nach den Untersuchungen von M. Unterlauf in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 310 ff. unbedingt historisch sind, ließ sich, trotzdem viele der darin genannten Personen auch anderweitig vorkommen, eine genauere Zeitbestimmung nicht ermitteln. Da die Thronbesteigung des Herzogs Nikolaus v. Münsterberg auf den 11. Juni 1341 fällt (cfr. Grotefend, Stammtaf. IV, 6 u. 13) ist dieses u. — mit Ausnahme der Urk. von 1342 nach Jan. 28 (s. unten) — die folgenden Regesten zum obigen Datum gebracht. — Über die Echtheit der Urkunden Nr. 1 – 17 aus dem schles. Formelbuch des 14. Jahrh. vgl. auch K. Wutke, Über schlesische Formelbücher des Mittelalters (Darstellungen u. Quellen zur schles. Geschichte Bd. 26) S. 10. [5]) Vgl. die vorstehende Anm. 4. [6]) Vgl. oben Anm. 4.

daß vor ihm s. Getreuer, der gestrenge u. ehrenwerte Mann Andreas de Eychholcz[1]) freiwillig u. mit Rat seiner Freunde dem Breslauer Bürger Jakob gen. v. Opul (Oppeln), dessen Kindern u. Erben einen jährl. u. ewigen Zins von 5 Mark in u. auf den Dörfern Heynczendorf (Heinzendorf, Kr. Münsterberg), Miscowicz[2]) (Miskowitz, Kr. Mstbg) u. Sczapilwicz (Schodelwitz?, Kr. Frankenstein)[3]) in s. Münsterberger Distrikt mit Zustimmung der Zinspflichtigen dieser Dörfer, die vor dem Hzg einmütig dem Famulus des gen. Jakob namens des Jakob (v. Oppeln) mit diesem Zins wie ihrem wahren Herrn gehorsam zu sein versprochen haben, rechtmäßig für 30 Mark Prager Groschen poln. Zahl unter der Bedingung verpfändet hat, daß Andreas v. Eychholcz, s. Kinder u. Erben oder auch s. Brüder diese 5 Mk. jährl. Zins jederzeit für 30 Mk. ohne Hindernis ablösen können. Der Hzg bestätigt diese Verpfändung u. überträgt dem Jak. v. Oppeln u. dessen Erben u. Nachfolgern den gen. Zins mit allem Recht, Dominium, Nutzen u. aller Freiheit zu Pfandrecht. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 322/23. **6604**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[4]). o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß vor ihm sein Getreuer, der ehemalige Hofrichter in Strelin (Strehlen), Hermann[5]), freiwillig u. nach reiflicher Erwägung m s. Freunden, seinem Schwiegersohne, dem ehrenwerten Manne Hanko, Erbvogt in Strelin, u. dessen Kindern, Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern 10 Pfund Pfeffer, die er in u. auf dem Dorfe Nycolaiuilla (Niclasdorf) b. Strehlen namens eines rechten Zinses gehabt hat, mit allem Recht, aller Herrschaft, Freiheit u. allem Nutzen gegeben u. ohne Vorbehalt in die Hände des Hzgs aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt diese Schenkung u. verleiht dem Erbvogt Hanco u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern den gen. Zins zum ewigen Besitz. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 323/324. **6605**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[6]). o. O. Albert, Jeckil u. Benussius (Benedikt), Gebrüder, gen. v. Topilwoda (Töppliwode, Kr. Münsterberg)[7]), als Gläubiger u. Heynmannus v. Rychinbach (Reichenbach) als Bürge, bek., daß sie die Ritter Heynczco v. Libnow (Liebenau) u. Johann v. Budow, die sich für 85 Mark Prag. Gr. poln. Zahl bei dem Herrn Hanco v. Knoblonsdorf (Knobelsdorf) bis nächste Michaelis für sie verbürgt haben, zu diesem Termin mit der gen. Summe schadlos halten wollen. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Stadtbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 328/329 u. daraus mit der Datierung zwischen 1341 u. 1358 angeführt in der Urkundl. Geschichte der Grafen Reichenbach i. Schles. Bd. I, S. 24. **6606**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[8]). o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß vor ihm s. Getreuer, der Edle Günther v. Adelungespach (Adelsbach) seiner Gattin, der Herrin Elisabeth, die sich mit Einwilligung des Herzogs den edlen Mann Wytko Bohemus zu ihrem Provisor erwählte, 13 Mark Prag. Gr. poln. Zahl jährl. Zins im Dorfe Quichendorf (Quickendorf) i. Frankensteiner Distrikt als Leibgedinge gegeben hat. Der Herzog bestätigt das, wie die Leibgedingsrechte adliger Herrinnen es erfordern (ut iura dotaliciorum dominarum nobilium exigunt et requirunt)[9]). o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 324. **6607**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[10]). o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg,

---

[1]) Marschall u. Hofrichter des Hzgs Nikolaus (s. Zeitschr. a. a. O. 27, S. 322 Anm. 2). [2]) Weiter unten Mischcowicz. [3]) Zeitschr. a. a. O. 27, S. 323 Anm. 3. [4]) Vgl. S. 168 Anm. 4. [5]) Hofrichter u. Notar bei Hzg Bolko (Zeitschr. a. a. O. 27, S. 323 Anm. 4). [6]) Vgl. S. 168 Anm. 4. Die obige Urkunde hat zwar nicht, wie die vorstehenden Regesten, den Hzg Nikolaus selbst zum Aussteller, gehört aber ihrem Inhalt nach zu den übrigen (vgl. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. 27, S. 312). [7]) A. d. Geschlecht der Erbvögte v. Reichenbach, vgl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schlesien II, 104/105. [8]) Vgl. S. 168 Anm. 4. [9]) Die Urkunde hat im Cod. lat. 14660 die Überschrift: Forma dotalicii. [10]) Vgl. S. 168 Anm. 4.

bek., daß vor ihm Yzer[1]), gen. de Werda (Werde), Sohn des weiland gestrengen Mannes Zacharias de Werda, mit Einwilligung s. Brüder Johann u. Zacharias[2]) u. nach reiflicher Erwägung m. s. Freunden freiwilllig dem gestrengen Manne u. hzgl. Vasallen Cunad v. Hayn[3]), dessen Kindern, Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern 2 Zinshufen im Dorfe Decziesdorff (Dätzdorf) im Strehlener Distrikt mit dem jährl. Zins, den hzgl. Rechten, den Gerichten u. auch mit der Freiheit vom Roßdienst zu dem Recht u. der Herrschaft, mit dem sie bisher Yzer de Werda u. dessen Brüder besaßen, für 18 Mk. Pr. Gr. poln. Zahl verpfändet u. vor dem Hzg m. der Bedingung aufgereicht hat, daß Yzer oder nach s. Tode seine gen. Brüder vom Beurkundungstage ab innerhalb eines Jahres diese 2 Hufen von Cunad v. Hayn u. dessen Erben u. Nachfolgern um die Pfandsumme auslösen können, andernfalls Cunad v. Hayn die beiden Hufen mit den gen. Pertinenzen, wie sie die Gebr. v. Werde besessen haben u. besitzen, nach Zahlung von weiteren 4 Mk Prag. Gr. poln. Zahl an die Gebr. v. Werde, verkaufen u. verpfänden kann, an wen er will, oder auch sie selbst, falls es ihm beliebt, als rechtes Erbe behalten darf. Der Hzg bestätigt diese Verpfändung u. verreicht dem Cunad v. Hayn die gen. beiden Hufen zu den angegebenen Bedingungen. Z.: Peter v. Domancz[4]) (Domanze, Kr. Schweidnitz) etc. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 330/331. **6608**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[5]). o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß er dem Herrn Otto v. Glubocz (Glaubitz) dem Älteren[6]) u. dessen Kindern, Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern die gesamte Nachfolge oder das „ius deuolucionis", gemeinhin „aneval" gen., in allen Gütern des weiland Ritters Herrn Johann v. Hayn[7]) u. dessen Witwe, der Herrin Hedwig, u. deren Tochter, d. Fräulein Margarethe, die m. allem Recht, aller Herrschaft, Freiheit u. Nutznießung nach dem Tode der gen. Hedwig oder der Margarethe, falls diese ohne rechtmäßige Nachkommenschaft stirbt, an den Hzg fallen, rechtmäßig für eine gewisse bereits bezahlte Kaufsumme verkauft hat. Er verspricht deshalb dem Otto v. Glaubitz u. dessen rechtm. Erben u. Nachfolgern, diese Güter und das „ius deuolucionis" gemäß seinen darüber ergangenen Urkunden vor jeder geistlichen oder weltlichen Person, welchen Standes oder welcher Würde auch immer, ohne Verzug zu gewährleisten u. zu schützen, wie es im Lande Sitte u. allgemeine Gewohnheit ist. Für den Fall aber, daß der Hzg vor Erteilung der Bestätigungsurkunde sterben sollte, verpfändet er ihm u. seinen Erben 40 Mark jährl. Zins von den Kollekten seiner Stadt Frankenstein[8]). o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 324/325. **6609**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[9]). o. O. Mathias[10]), Graf v. Trencz (Trentschin), bek., daß in seiner u. der Vasallen des Hzgs Nikolaus v. Schles., seines teuersten Bruders[11]), Gegenwart der Edle, Herr Johann[12]) gen. v. Bebirsteyn (Biberstein), in seinem u. seines Bruders, des Herrn Suwering[13]) Namen durch das Register (registrum seu quaternum) des Hofgerichts in Münsterberg laut Vorlesung hinreichend u. rechtmäßig nachgewiesen hat, daß er eine Schuldforderung von

---

[1]) Vgl. über ihn Reg. 6106. [2]) S. Reg. 6343. [3]) Kunad scolaris Reg. 4058 u. sonst. [4]) Im Jahre 1357 Juli 1321, macht P. v. D. eine Stiftung für die Kirche zu Wiesenthal, Kr. Münsterberg, vgl. Urkundl. Gesch. der Grafen Reichenbach Bd. I, S. 38 Nr. 177. [5]) Vgl. S. 168 Anm. 4. [6]) Otto der Ältere von Glaubitz, der mit dem Zusatz „senior" als Zeuge bereits im Jahre 1336 (Reg. 5751) erscheint, wird als „dominus ville de Wolfildorf" (Wölfelsdorf) noch 1361 in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. I, S. 172 genannt. [7]) Der Ritter Joh. v. H. ist noch am 16. Juni 1340 (s. Regg. 6463/64) u. 1341, Jan. 6—13 (s. Reg. 6533) als lebend bezeugt. [8]) Die Urkunde hat im Cod. lat. die Überschrift: Forma deuolucionis. Vgl. Zeitschr. a. a. O. Bd. 27, S. 311. [9]) Vgl. S. 168 Anm. 4. [10]) Stiefsohn des Hzgs Bolko II. v. Münsterberg; er war von 1338—1356 in Schlesien; cfr. Wertner, Genealogische Forschungen, (Selbstverlag 1902), S. 6 ff. [11]) Grotefend, Stammt. IV, 13. [12]) Johann II. v. Biberstein, der sonst für die Jahre 1351 u. 1353 urkundlich bezeugt ist; vgl Helbig a. a. O. S. 43 Nr. 232 u. S. 44 Nr. 240. [13]) Johannes gen. Süring v. Biberstein, vgl. Helbig a. a. O. Nr. 194, 198, 232, 236, 238, 240, 242 etc.

130 Mark Prager Groschen poln. Zahl auf alle Güter des Vincencius de Libnow (Liebenau, Kr. Münsterberg)[1] in u. auf dem Dorfe Hertwigiswalde (Hertwigswalde) i. Münsterberger Distrikt u. Territorium auf dem Rechtswege zu bestimmten Rechtsterminen verfolgen u. erreichen werde, in welches Verfahren der gen. Vinc. v. Liebenau laut Inhalt seiner darüber vorliegenden urkundl. Erklärung freiwillig einwilligte. Auf diesen Nachweis aus dem Hofgerichtsregister fanden die Vasallen des Hzgs v. Münsterberg für Recht, daß Joh. v. Biberstein u. s. Bruder Suwering die gen. Güter des Vinc. v. Liebenau i. Hertwigswalde für die Schuldsumme, doch ohne Rechtseinbuße des Hzgs Nikolaus, von Rechtswegen verkaufen oder verpfänden können, an wen sie wollen. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibiothek i. München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 329/330; kurz angeführt bei Helbig, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der edlen Herren von Biberstein, (Reichenberg i. Böhmen 1911), S. 38 Nr. 190. **6610**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[2]. o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß vor ihm s. Getreuer, der gestrenge Mann Peter gen. v. Manow (Groß Mohnau, Kr. Schweidnitz) i. seinem u. seiner Erben u. Nachfolger Namen freiwillig, gesund an Geist u. Körper . . . (Fortsetzung fehlt). — Nur diese Zeilen in dem i. d. Münchener Hof- u. Staatsbibliothek befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602); daraus abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 331/332. **6611**

o. J. o. T. (nach Juni 11)[3]. o. O. Bolezlaus (III)[4], Herzog v. Schles. u. Herr v. Brieg, bek., daß zwischen Herzog Nikolaus v. Münsterberg[5] u. dessen Parteigängern Hermann v. Bausch[6] u. Joh. Hoke einerseits u. ihm u. seinen Parteigängern, s. Ritter Mittilste de Cirna[7] (Tschirn) u. den Brüdern Ticzko u. Hanco de Porsnicz (Borsnitz)[8] andererseits ein feierlicher Friedensvertrag (veras pacis trewgas), der vom Beurkundungstage bis einschließlich zum nächsten Bartholomäusfest Geltung haben soll, geschlossen ist, u. er und seine Getreuen Schenco v. Schonow (Schönau)[9] u. Ysik Kursancka[10] versprechen, dem Hzg Nikolaus u. zu dessen Händen dessen Ritter gen. Budow[11] u. Heynmann Bolcz diesen Frieden bis zum angegebenen Termin getreulich u. unverbrüchlich bewahren zu wollen. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 329. **6612**

Juni 15 (an s. Viti tag). Löwenberg (gegebin zcu Lewinberg). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zum Jawor[12], bek., daß er seinen Dienern und Mannen Friczsche und Kotebold Gebr. v. Waldow seinen Wald, den Hag, von dem Wege an, wenn man von Löwenberg nach Lauban („kegn dem Lubane") geht auf der linken Seite bis an des Petsche Warmbir Stück, für 290 Mk. Gr. poln. Zahl als Lehen mit dem Boden, mit allem Rechte, Nutzen und Zinsen, sowie mit allem Genuße, den man vom Walde haben kann, mit dem Rechte, den Wald auszuroden, auszumessen und auszusetzen oder sonst zu ihrem Besten erblich verkauft und verreicht hat, jedoch mit dem Vorbehalt, daß dieselben, falls sie den Wald oder seinen Boden nicht unter ihm behalten und verkaufen wollten, ihm weitere 75 Mk. geben. Z.: Herr Heinrich v. Dithmarsdorf, Herr Apecz v. Rakewicz, Witche von dem Sacke, Heinrich v. Vroburg, Syffrid

[1]) In den Schles. Regg. bisher nicht erwähnt. [2]) Vgl. S. 168 Anm. 4. [3]) Vgl. S. 168 Anm. 4. [4]) Grotefend, Stammt. I, 45; der Hzg stirbt 1352 Apr. 20. [5]) Ebenda IV, 13 (1341, Juni 11bis 1358 April 23). [6]) unbekannt; vielleicht Bausch? Vgl. oben Regest Nr. 6436. [7]) Über einen Streit des Ritters Conrad Mittilste v. Cyrna m. d. Bresl. Sandstift über den Zehnten von Groß Mohnau, Kr. Schweidn., vgl. Reg. 4686. Als Vasall des Hzgs Boleslaus v. Liegnitz-Brieg erscheint dieser „Mittilst de Cyrnow" noch in der Zeugenreihe einer Urk. v. 18. März 1351 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 68 Urk. d. Brieg. Hedwigstifts Nr. 25. [8]) Häufig i. Urkk. d. Zeit. [9]) Vasall des Hzgs Bol. v. Liegn.-Brieg schon 1335 Juli 25, bezeugt; s. Reg. 5483. [10]) Derselbe als Vasall des Hzgs Bol. v. Liegn.-Brieg in einer Urk. v. 18. März 1351 i. Bresl. Staatsarch. Rep 68 Urk. d. Brieg. Hedwigstifts Nr. 25. [11]) Der Ritter Johann v. Budow ist sehr häufig bereits als Vasall des Hzgs Bolko v. Münsterberg bezeugt, cfr. Cod. dipl. Sil. XXX, Register. [12]) Grotefend, Stammt. IV, 3.

v. Rûzsindorf (Raußendorf), Bernhard v. Uchtericz (Üchtritz) u. Herr Joh. v. Gliwicz (Gleiwitz), herzogl. Landschreiber, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Urk. Dep. Stadt Löwenberg Nr. 24. Orig. Perg. m. d. hzgl. Fußsiegel u. dem Helmrücksiegel; ungenaue Inhaltsangabe b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg I (1784), S. 57 u. S. 111. **6613**

Juni 15 (XVII kal. Jul., ind. nona). Schweidnitz (act. i. Swydnicz). Sydilmann, Sohn des weil. Hermann gen. v. Puschow (Puschkau), Bresl. Diöz., kaiserl. öffentl. Notar, bek., daß vor ihm und den untengenannten Zeugen die fürsichtigen Männer[1]) Konrad Vorlorn und Konrad Wynkeler, Bauern in Vulbruk (Faulbrück, Kr. Reichenbach) bei Schweidnitz, zu ihrem Bevollmächtigten den Stephco gen. v. Glogau in allen ihren Angelegenheiten und besonders zur Abgabe der Erklärung ihrer und ihrer Nachfolger Unterwerfung[2]) wegen eines Zinses von 2 Mk. auf 2 Hufen mit Wiesen, die sie jetzt zu Erbrecht im gen. Dorfe besitzen, unter die Gerichtsbarkeit der Bresl. Kirche und zur Zahlung dieses Zinses bei kirchlicher Strafe an die geistlichen Männer und Brüder, Komturen, Prioren des Hospitalordens der Kreuzträger in Schweidnitz ernannt haben. Z.: Herr Johann v. Ladmiria, Kanonikus der Bresl. Kirche, Johann, dessen Diener (famulus), u. Albert, Kellermeister der Wiedmut (dotis) das.[3]) u. v. a. — Inser. i. der Urk. v. 20. Juni 1341, Reg. 6615, s. das. **6614**

Juni 20 (XII kal. Jul.). Neisse (act. i. Nisa) im Hause des Oppelner Kanonikers Peczold. Konrad v. Lemberg (Löwenberg), Advokat des Bresl. Konsistoriums, in bevollmächtigter Vertretung des Bresl. Scholastikus und Offizials Mag. Apeczco, bek., daß vor ihm der Bresl. Domvikar Nikolaus Baran in Vertretung des Komturs Konrad und der Brüder vom Orden der Kreuzträger mit dem Stern des Hospitals (St. Michael) bei Schweidnitz einerseits und Stephan gen. v. Glogau in Vertretung der edlen Frau Heylewyk, Witwe des weil. Herrn Albert gen. Schad (Schade v. Haugwitz)[4]), und ihres Sohnes Peter, sowie der Bauern in Wulbrucke (Faulbrück, Kr. Reichenbach) bei Schweidnitz Konrad gen. Vorlorn und Konrad gen. Wynkeler andererseits erschienen sind, wobei Stephan v. Glogau die unversehrten, glaubwürdigen und von dem kaiserl. Notar Sydilmann, Sohne des weil. Hermann gen. v. Puschcow (Puschkau, Kr. Schweidnitz), Bresl. Diözese ausgestellten und unterschriebenen 3 Notariatsinstrumente: 1). v. 2. April 1341 betr. Vollmachtserteilung für Stephco v. Glogau durch Heylwig u. ihren Sohn Peter, s. Reg. 6569, 2). v. 15. Juni 1341 in gleicher Sache durch die beiden Bauern Vorlorn u. Wynkeler, s. Reg. 6614, u. 3). v. 2. April 1341 betr. den Verkauf der 2 Mk. Zins durch Frau Heylwig u. ihren Sohn Peter, s. Reg. 6570, vorlegte, um ihre Anerkennung und die Auflassung dieses Zinses von 2 Mk. an das Hospital der Kreuzträger bei Schweidnitz bat. Dies geschieht nun unter Androhung der Strafe der Exkommunikation bei Nichtbefolgung der vereinbarten Abmachungen etc. Z.: Hermann, Pfarrer v. Kothowicz (Kottwitz, Kr. Trebnitz)[5]), Lorenz Wackir (Wacker?), öffentl. Notar, Nikolaus, sein Bruder, Johann, Kleriker v. Lubin (Lüben), Heinrich, Notar des Offizials, u. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Breslau Matthiasstift Nr. 131. Orig. Perg., an dem ursprünglich das Offizialsiegel hing, von dem nur noch der Streifen sich erhalten hat. **6615**

Juni 22 (X kal. Jul. anno VII). Avignon. Papst Benedikt XII. befiehlt dem Propst des Klosters vom Hause Gottes („Domus Dei" = Czarnowanz, Kr. Oppeln), dem Oppelner Propst u. dem Kantor der Sandomirer Kirche in der Breslauer bzw. Krakauer Diözese, dem Bresl. Domkapitel zu verkünden, daß die Besetzung des Breslauer Bistums[6]) dem apostol. Stuhle vorbehalten sei. —

---

[1]) „discreti viri" ungewöhnliche Bezeichnung für Bauern. [2]) „ad subdendum eos ac suos successores in censu duarum marcarum." [3]) d. h. Wirtschaftsverwalter des Hospitals der Kreuzherren zu Schweidnitz. [4]) S. 1341 April 15, Reg. 6576. [5]) Das abgelegene Pfarrdorf Kottwitz bei Sagan dürfte schwerlich hier in Frage kommen. [6]) Preczlaw v. Pogarell wurde am 5. Mai 1341 zum Bresl. Bischof gewählt, erhielt aber erst am 17. März 1342 die bisch. Weihe: vgl. Jungnitz, Grabstätten der Bresl. Bischöfe, S. 8 u. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. 28, 457; s. auch oben Reg. 6585.

Auszug aus d. Vatik. Arch. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300; desgl. b. Vidal, Benoit XII, Lettres Communes etc. II (Paris 1910), S. 384 Reg. 9090. **6616**

Juni 25 (i. crast. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Frau Elisabeth, Witwe des Thilo Runge, und ihr Sohn Gunther 10¼ Zinshufen Acker im Dorfe Pirshin (Pirschen)[1] im Neumarkter Distrikt mit allen Nutzungen und Rechten dem achtbaren Manne Poppo v. Hugowicz (Haugwitz) und nach dessen Tode an Elisabeth, Tochter seiner Schwester[2] und Ehefrau des Peter v. Pritticz, u. deren Erben um 150 Mk. Gr. bar zu erbl. Besitz verkauft und aufgelassen haben. Z.: Der Ritter Albert v. Pak, Johann Soppe, Luthold Zommeruelt, Heinrich Colmas, Hermann Burggraf (v. Auras), Tammo v. Shellindorf u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 67. **6617**

Juni 27 (fer. quarta infra oct. b. Joh. bapt.). Breslau (act). Konrad v. Valkinhayn etc. (wie vorher), bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Heinrich Thoringus mit Einwilligung seiner Söhne, des Herrn Kreuzträgers (v. Matthiasstift?) Paul und Nikolaus, und besonders seines Schwiegersohnes Gysco gen. Glesil und dessen Kinder: des Kreuzträgers Franczco, Hanco, Lorenz und Hedwig, die anwesend waren, das aus 6 Hufen Acker bestehende Allod Baranowicz (Bahra)[3] i. Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen, Einkünften, Groß- und Kleinvieh etc. seinen Töchtern Katharina, Ehefrau des Johann v. Krakau, Agnes, Ehefrau des Hanco Winandi, und Klara, Ehefrau des Henczco Hundisuelt, und ihren Erben nach seinem Tode zu freiem Eigentum verreicht und aufgelassen hat, so jedoch, daß er zu seinen Lebzeiten Herr des Allods und seines Zubehörs verbleibt, ohne jedoch es zu verkaufen oder sonstwie zu entfremden etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Tilco u. Tammo v. Sidelicz (Seidlitz) u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63^{b}/64. **6618**

Juni 28 (i. vig. btt. Petri et Pauli). Leubus (act. Lubens). Br. Johann, Abt des Zisterzienserklosters in Lubens, Bresl. Diöz., bek., daß er mit Einwilligung seines Konvents der Frau Hedwig, Äbtissin des Zisterzienserinnenklosters in Trebnicz, und ihrem Konvente das oberste Recht und das Dominialrecht, sowie auch die Hälfte des Schulzengerichts in Breythynowe (Breitenau, Kr. Neumarkt) gewöhnlich gen. mit allen Nutzungen und Zugehörungen zu beständigem Erbrecht verkauft hat. Z.: Othto, Prior, Johann, ehemals Abt, Gottfried, Unterprior, Konrad, Kellermeister, Heinrich Bancz, Johann, Kämmerer, u. Peter v. Czulcz (Zülz) u. viele andere Brüder aus dem Konvent. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 186^{b}. Orig. Perg. m. d. Abts- u. dem Konventssiegel an Streifen. **6619**

Juni 29 (d. btt. Petri et Pauli app.). Hirschberg (act. Hirsberg). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer[4], bek., daß er seinen getreuen Bürgern der Stadt Hirsberg und ihren Nachkommen die Erbauung eines Wursthofes (curiam farciminum)[5] innerhalb der Stadt oder außerhalb der Stadtmauern zum Nutzen des gemeinen Stadtwesens zu Erbrecht gestattet hat. Z.: Ritter Heinrich v. Mesenow, Heinrich v. Vroburg, Luppold v. Uchteritz (Üchtritz), Withego v. Sack, Ticzemann Bûch, Heinrich d. Schreiber, hzgl. Hofrichter, u. a. v., ausgef. v. hzgl. Protonotar Johann v. Gliwicz (Gleiwitz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^{a} Urk. Stadt Hirschberg Nr. 6. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden großen hzgl. Fußsiegel des Ausst. nebst Helmrücksiegel. Auszüglich abgedr. b. Joh. Dan. Hensel, Beschreibung der Stadt Hirschberg (1797), S. 67. **6620**

---

[1]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 48 Nr. 177. [2]) Name fehlt. [3]) Baara oder Bahra, vgl. Stenzel, Landb. d. F. Breslau S. 68 Nr. 336 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung etc. S. 54/55. [4]) Grotefend, Stammtaf. IV, 3. [5]) Hensel a. a. O. S. 67 bemerkt hierzu: „Dieses Wursthaus war hier, wie es scheint, nie ein sogenannter Kuttelhof oder Schlachthof, sondern ein Haus, worin gekocht und traktiert wurde, das noch jetzt vorhanden, der Fleischerzunft gehört und gemeinhin das Wurstloch, eigentlich die Garküche, genannt wird, wo man täglich Essen kaufen kann“ etc.

nach Juni 29 (in iudicio prox. post Petri et Pauli). Liegnitz. Nikolaus Tenxel u. Johannes, Sohn des Peczold v. Waldow, die am 28. Mai 1340 verfestet waren, werden gelöst. — S. Reg. 6457. **6621**

Juni 30 (sabb. infra oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Hanco Bank u. Nikolaus, Sohn seines Bruders[1]), 2 Hufen Acker im Allod Czacheris (Sacherwitz)[2]) i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen und Rechten um 56 Mk. Prager Gr. Bresl. Währung dem Johann d. Schneider de Sancta Katherina (Kattern) und dessen Erben verkauft und aufgelassen haben. Z.: Albert v. Pak, Andreas Radak, Johann v. Reste, Tyczko v. Borsnicz, Mulich v. Rydeburc, Mathias v. Molheym u. Lutko v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62b. **6622**

Juni 30 (sabb. infra oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc, (wie vorher), bek., daß vor ihm der vorsichtige Mann Nikolaus v. Oltaczin (Oltaschin) 3 Hufen Acker des Allods in Czacheris (Sacherwitz)[3]) Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen und Rechten, zu deutschem Rechte, frei von jeder Dienstleistung an den vorsichtigen Mann Jakob v. Czacheris u. dessen Erben verkauft und aufgelassen hat. Z.: Albert v. Pak, Andreas Radak, Johann v. Reste, Ticzco v. Borsnicz, Mulich v. Rydeburg, Mathias v. Mulheym und Ludco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 74. **6623**

Juli 1 (i. oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Johann v. Kushburg (Keuschburg) 3 Hufen Acker unter dem Pfluge in Subgart (laut Überschrift Schobgarth = Zaumgarten)[4]) i. Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen und Rechten an Boguscho v. Zobgart erblich verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Albert v. Pak, Johann v. Reste, Mulich v. Rydeburg, Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Johann Crik v. Rydeburg u. Luth(co v. Culpe, Notar des Bresl. Landes). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62b [5]). **6624**

Juli 1 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm Bogusch v. Subgart 3 Hufen des Allods in Subgart (Zaumgarten), Bresl. Distrikts, mit allen Nutznießungen und Rechten seiner Ehefrau Kunigunde, Schwestertochter des gestrengen Ritters Johann v. Borsnicz, nach seinem Tode als Leibgedinge auf Lebenszeit geschenkt hat. Tutor: Joh. v. Borsnitz. Z.: wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 etc. (wie vorher) fol. 68. **6625**

Juli 1 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm Heyneco v. Kushburg (Keuschburg) 4 Mk. Einkünfte jährlichen u. ständigen Zinses, frei von allem Dienste, auf seinem Besitz Belkow (Belkau b. Auras, Kr. Neumarkt)[6]) gen. i. Bresl. Distr., nämlich dem Dorfe, den Zinshufen, Allod, Wiesen, Weiden, Gebüsch an den Bresl. Bürger Johann Peseler u. dessen Erben verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Ticzco v. Borsnicz, Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62. **6626**

Juli 1 (wie vorher). o. O. Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Cortelo d. Brauer dem Johann de Nova Ecclesia (Neukirch, Kr. Breslau) 2 freie Hufen Acker im Allod Strachowicz (Strachwitz, w. v. Breslau), völlig frei von jeder Last und Dienstleistung, mit einem Garten und einem Häuschen für den Gärtner Pascho zu Erbrecht verkauft und aufgelassen hat[7]). Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Bresl. Marschall, Konrad Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Johann v. Mollinsdorf u. Luthco (v. Culpe), Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65. **6627**

o. J. o. T.[8]) o. O. Helwig v. Molnsdorf als Vertreter des Bresl. Landeshauptmanns Konrad v.

[1]) Der Name des Bruders fehlt. [2]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 58 Anm. 233 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen etc. S. 140. [3]) S. das vorhergehende Reg. Anm. 2. [4]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 69 Nr. 349 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung etc. S. 174. [5]) S. auch 1340 Juli 1, Nachtrag Reg. 6466a. [6]) Stenzel, Bresl. Landb. S. 53 Nr. 204. [7]) Vgl. ob. die Urk. v. 21. April 1338, Reg. 6081. [8]) Die Datierung findet eine gewisse Begründung durch die vorhergehende Urk.

Valkinhayn bek., daß Hermann (verbessert in Heinmann) v. Strachwicz nach der Gewohnheit des Bresl. Landes seine Privilegien auf 2 Hufen in Strachwitz, die er von Konrad Plessil und dessen Bruder Konrad gekauft hat[1]), zu freiem Besitzrecht, ohne jede Dienstleistung nachgewiesen hat. o. Z. — Nur i. e. lat. Auszug ohne Angabe der Quelle i. Br. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 238 Repert. Frobenianum (a. d. 2. Hälfte des 16. Jahrh.) Bd. II Nr. 277. **6628**

Juli 4 (fer. quarta p. d. app. Petri et Pauli bb.), Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinh(ayn), Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den Rittern Albert von Pak, Andreas Radac und Titz(co) v. Borsnicz, (ferner) Johann Colneri, Jesco v. Smolcz und Peczco Radac im gehegten Gericht, dem Heinrich Syffridi vorsaß, Peter von Swobisdorf endgültig die Freiheit des Gutes Swinern (Schweinern, Kr. Breslau) von jeder Anforderung der Witwe des Johann Czamborii, die sie gegen ihn ihres Leibgedinges wegen darauf erhoben hatte, nachgewiesen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60 b Nr. 369. **6629**

Juli 6 (fer. sexta i. oct. app. Petri et Pauli). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Margaretha, Witwe des Sibelin v. Cindato (Zindel), und ihre Söhne Nikolaus und Hanco ihr aus 4 Hufen Acker bestehendes Allod Sleshow (Schliesa)[2]) gen. i. Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen und Rechten dem Eckehard v. Zulcz (Zülz) zu Händen der Söhne des Hermann v. Zulcz, nämlich Peczco, Johann, Franczco und Friedrich, verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Hoyger v. Pritticz und Johann v. Borsnicz, Peczco Radac, Jesco v. Schmolz, Cunczco Gogelow u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60 Nr. 367. **6630**

Juli 6 (wie vorher). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Eckehard v. Zulcz und Johann, Sohn seines Bruders Hermann, im eigenen und im Namen der anderen Söhne des gen. Hermann zwei Hufen Acker vom Allod Sleshow (Schliesa) gen. i. Bresl. Distr. der ehrenwerten Matrone Frau Gele, Mutter der gen. Söhne, als Leibgedinge auf Lebenszeit verreicht und aufgelassen haben etc. Tutor fehlt. Z. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 etc. wie vorher Nr. 368. **6631**

Juli 6 (die octavo bb. Petri et Pauli app.). Glatz (act. et dat. Glacz). Wolfram v. Panewicz (Pannwitz), Burggraf v. Glatz, bek., daß vor ihm Cunczko v. Muschin (Moschen) seinem Bruder Jesko u. dessen Erben und Nachfolgern nach reiflichem Rate mit seinen Freunden rechtmäßig alle seine Güter im Glatzer Lande, u. zwar 8 Zinshufen (lancos) in Arnoldisdorf (Grafenort) mit 4 Mark Zinsen auf gewissen Alloden u. dem Berge Hophphimberg (Hopfenberg bei Grafenort) mit den Gärten u. den von der Mutter überkommenen Äckern u. einem Teil des Patronatsrechts der Kirche u. mit 3 zinsbaren Hufen u. 3 Ruten in Racin (Grafenort)[3]), mit Fischereien, Viehweiden, Vogelwaidwerk, Jagd u. allen u. jeden Gütern mit all dem Rechte u. der Herrschaft u. mit den Nutzungen u. Pertinenzen, mit denen Cunczko diese Güter bisher besessen hat, mit allen Rainen u. Grenzen, Wasserläufen (aquis aquarumve decursibus), Wiesen u. all u. jeden Nutzbarkeiten ohne jeden Vorbehalt verkauft u. in seine (des Ausstellers) Hände aufgelassen hat. Der Burggraf bestätigt diesen Verkauf u. Kauf zu Erbrecht. Z.: Die Ritter Brunchin u. Heinrich de Sterczis (Stertz) u. Hanco v. Knoblauchsdorf, ferner die Brüder Nikolaus der Lange, Otto u. Renczko v. Glubocz (Glaubitz) u. Johann, Notar des Burggrafen u. Pfarrer in Cunczendorff (Kunzendorf b. Landeshut). — Nach dem von einer 1613 collationierten Abschrift in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. I, S. 70 f. besorgten Abdruck. Laut Text hingen am Original die Siegel des Ausstellers, der Zeugen u. des Cunczko v. Moschen. Ohne Tagesdatum kurz angeführt bei Stillfried-Rattonitz, Beiträge zur Gesch. des schles. Adels (Berlin 1864), S. 93. **6632**

---

[1]) Unbekannt. Die Urk. v. 21. April 1338, Reg. 6081, kann schwerlich gemeint sein. [2]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 61 Nr. 277 u. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung etc. 147. [3]) Nach dem Register zu den Geschichtsquellen d. Grafschaft Glatz Bd. I, S. 336 in diesem Orte aufgegangen.

Juli 8 (am Tag St. Khiliani). Prag. Johann, König v. Böhmen etc., entscheidet den zu Asta i. Italien zwischen Peter v. Rosenberg[1]), oberstem Kämmerer des Königreichs Böhmen, u. Herzog Bolko v. Troppau[2]) wegen des Vorrangs u. der Vornehmheit ihrer Geschlechter entstandenen Streit vor den zum Vergleichstermin vor ihm auf dem Prager Schloß erschienenen Parteien: Hzg Bolko v. Troppau mit „fast allen schlesischen Fürsten undt villen anderen gueten Herren" einerseits u. Peter v. Rosenberg mit „fast allen" böhmischen Herren etc. andererseits zugunsten der letzteren dahin, daß „Bolko vnndt seine Vetter allesamb schlesische Fürsten verbleiben sollen laut ihrer Vorfahren alter Privilegien, ain iedweder in seinem Fürstenthumb vnndt vndter der Cron deß Khonigreich Behmen" u. Peter v. Rosenberg u. „alle Eltiste vndt vornembste Herren, auch ganczer der Herren Standt, wie auch die gancze Cron deß Khonigreiches Behmen, daß sie sambtlich guete Freunde seindt vnndt verbleiben auch in ihren Freyheiten . . ." — Nach der in Norbert Heermanns Rosenberg'schen Chronik, hrgeg. v. M. Klimesch (Prag 1897), S. 51 ff. abgedruckten Übersetzung. Ein Transsumpt dieser Urkunde befindet sich im fürstl. Schwarzenberg'schen Archiv zu Wittingau. Angeführt bei Bohuslaus Balbinus, Epitome historica rerum Bohemicarum (Prag 1677), pag. 344 f. — Auf Veranlassung Wilhelms v. Rosenberg während des Rangstreites desselben mit den Fürsten v. Plauen (ca. 1554 bis 1556) angefertigte Fälschung; vgl. Klimesch a. a. O. S. 55 Anm. 89. **6633**

Juli 8 (domin. ante diem b. Marg. prox.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm die achtbaren Männer Herr Johann de Insula[3]) und sein Bruder Stasco ihr Dorf Wonowicz oder Cindal (Zindel) gen. i. Bresl. Distr. mit dem Allod und allen Zugehörungen und Rechten an Peczco Bavarus, Johann gen. Budisin (Bautzen), Johann und Dominikus, Söhne des weiland Kürschners Dominikus[4]), zu Erbrecht verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Heinrich v. Bebirsteyn, Albert v. Pak, Hoyger v. Pritticz, Tammo v. Sydelicz (Seidlitz) u. Mathias v. Mulheym, Nikolaus Quas u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63. **6634**

Juli 13 (i. d. b. Marg. v. gl.). Prag (act.). Kasimir, König v. Polen, bek., daß er die mächtigen Fürsten K. Johann v. Böhmen u. dessen Erstgebornen Karl, Markgraf v. Mähren, schon längst als seinen Vater bzw. seinen Bruder angenommen hatte, und daß diese ihm ihre Tochter bzw. Schwester Margaretha, verw. Pfalzgräfin b. Rhein u. Herzogin v. Bayern, verlobt und zur Ehe versprochen hatten[5]). Obgleich ihm nun seine Verlobte, als er zur Vollziehung der Ehe und zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten kam, gestorben ist († 11. Juli 1341), gelobt er, trotzdem dieses Band der Liebe, Einigkeit und Treue nicht zu lösen, sondern es, wie er dies durch seinen Eid bekräftigt hat, unauflöslich zu gestalten u. den König v. Böhmen wie seinen leiblichen Vater u. den Markgrafen wie seinen Vollbruder zu halten, beider und ihrer Länder Vorteil, Ehre und Nutzen jederzeit zu wahren und zu schirmen und gegen jedermann, ausgenommen seinen Neffen Bolko (II.), Herzog v. Schlesien u. Herrn v. Schweidnitz[6]), zeit seines Lebens mit Rat und Tat verteidigen zu helfen, wie dies im einzelnen noch genauer, namentlich hinsichtlich des Königs v. Ungarn, ausgeführt wird. Z.: Bischof Johann v. Olmütz, Herzog Boleslaw III. v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz[7]), Herzog Bolko v. Schweidnitz[8]), Herzog Nikolaus v. Troppau u. Ratibor[9]),

---

[1]) Er war mit Viola († 1317), der Tochter des Hzgs Mesko I. v. Teschen-Auschwitz, Witwe König Wenzels III. v. Böhmen, vermählt gewesen; vgl. Grotefend, Stammt. VII, 3. [2]) Einen Herzog Bolko v. Troppau gab es in dieser Zeit nicht. [3]) Bresl. Domherr etc. s. ob. Urk. v. 16. Mai 1341, Reg. 6589. [4]) Stammvater des Bresl. Ratsgeschlechts Domnig, vgl. Markgraf, Heinz Dompnig, der Bresl. Hauptmann i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 20 (1886), S. 162 ff. [5]) Margaretha, T. des K. Joh. v. Böhmen, geb. 8. Juli 1313, gest. 11. Juli 1341, verm. Febr. 1328 mit Herzog Heinrich v. Niederbayern-Landshut, gest. 1. Sept. 1339, vgl. Cohn-Voigtel, Stammt. 43. [6]) Bolko II. v. Schweidnitz war ein Sohn des Herzogs Bernhard v. Schw. u. der Kunigunde, Schwester des K. Kasimir v. Polen, Grotefend, Stammt. IV, 2 u. 9. [7]) Grotefend, Stammt. I, 45. [8]) s. Anm 6. [9]) Grotefend XI, 2.

Heymann v. Duba, Herr auf Nachod, Sbinko gen. Haze, Hinco gen. Hlawacz, Jesco gen. Jura, Krakauer Unterkämmerer, Jesco, Krakauer Jägermeister, Maczko Borkwicz, Kastellan v. Ląd (a. d. Warte) u. Segneus, Propst a. St. Michael auf der Krakauer Burg, kgl. Hofvizekanzler. — A. e. Abschr. v. Orig., ehemals i. Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 215, mit dem großen kgl. Thronsiegel nebst Adlerrücksiegel und mit den runden Siegeln der 11 Zeugen, abgedr. i. Cod. dipl. et ep. Morav. VII, 238 ff. u. auszügl. v. Orig. b. Emler, Reg. Bohem. et Morav. IV, 382/383, wo an beiden Stellen auch wegen der älteren Druckorte zu vergleichen ist; desgl. über zwei weitere Urkk. K. Kasimirs v. Polen in gleicher Angelegenheit, wo in der einen Herzog Nik. v. Ratibor allein von den Schlesiern als Z. erscheint. **6635**

Juli 20 (fer. sexta ante festum beate Marie Magdalene prox.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, bek., daß er den Bürgern u. Einwohnern s. Städte Glacz (Glatz), Wunschelburk (Wünschelburg) u. Landek (Landeck), weil sie ihm die von ihnen innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren fällige Steuer mit 360 Schock Groschen Prag. Pfennige auf seinen Befehl entrichtet haben, auf 3 Jahre, beginnend mit nächstem Gallustag (Okt. 16) bis zu demselben Fest im Jahre 1344, Freiheit von allem Schoß, allen Auflagen, Beden, Kontributionen, Steuern, Kollekten, Subsidien, Angarien u. Perangarien u. allen u. jeden Beschwerungen zugesichert hat. Zugleich gestattet er ihnen, ihre Viehweiden (pascua) innerhalb dieses Zeitraums von 3 Jahren nach ihrem freien Belieben zu besiedeln (exponere et locare) u. verspricht, falls er vor Ablauf dieser 3 Jahre den Glatzer Distrikt oder die gen. Städte einer anderen Herrschaft übertragen sollte, daß er diese dann veranlassen will, die den gen. Bürgern zugestandene Abgabenfreiheit zu bewahren. Sollte aber diese andere Oberherrschaft das nicht tun, so verspricht er, die Bürger von den Gläubigern derselben bezüglich der gezahlten Summe zu befreien. Diese Zusicherung gelobt auch Karl, Erstgeborener des Königs Johann u. Markgraf v. Mähren, mit seinem Vater getreulich zu halten. — Nach dem Original mit den beiden Siegeln König Johanns u. Markgraf Karls im Kögler'schen Archiv zu Ullersdorf abgedruckt in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. I, S. 71 f. u. in der Vierteljahrsschrift für Geschichte der Grafschaft Glatz Bd. II, S. 127 f. Kurzes Regest bei Emler, Regesta Bohemiae Bd. IV, S. 386. Angeführt nach einer Kopie „in libro pergameno curiae Glacensis", fol. 8 bei Jos. Koegler, Chroniken der Grafschaft Glatz, S. 30. **6636**

Juli 22 (a. T. d. h. Mar. Magd.). Grätz b. Troppau (geg.). Nikolaus, Herzog v. Troppau und Ratibor[1]), bestätigt der Frau Liertze, Witwe des Albrecht gen. Mascola, Richters in Spachendorf (b. Bennisch, Bzh. Freudental), alle Rechte und Freiheiten der Erbrichterei, da die darüber ausgestellte Urkunde durch Feuer umgekommen ist, nach welcher dem Erbrichter eine Mehlmühle mit 2 Gängen, von der er jährlich 16 Scheffel Korn Zins gibt, eine freie Brettmühle, eine Oelmühle und ein freier Kretscham zustand. — Nach e. Abschr. a. e. Urbar. im sogen. Tiller'schen Nachlaß i. Mährischen Landesarch. auszügl. b. Fr. Kopetzky, Regg. z. Gesch. des Hzgtums Troppau (Arch. für Oesterr. Gesch. Bd. XLV, Wien 1871), Reg. 262. **6637**

Juli 25 (i. d. s. Jac. ap. maioris). Löwenberg i. Rathaus (in consistorio). Leo v. Len (Lähn), Bürgermeister der Stadt Lewinberg, und die Ratmannen Syffrid v. Bunczlauia (Bunzlau), Cuno Vunke, Nikolaus v. Schildow (Schildau) u. Tilico v. Sczindato (Zindel bzw. Schindel), bek., daß sie auf Unterweisung des (Hofrichters)[2]) Syffrid v. Rusindorf (Raußendorf) und mit Rat der Ältesten zum Nutzen der Stadt auf Bitten der Bürger das gegenwärtige Stadtbuch (codex seu quaternus) vom Stadtschreiber Konrad haben anlegen lassen, damit alles und jedes, was geschieht, in dasselbe eingetragen wird, um es nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, und daß der Stadtschreiber für jede Eintragung ohne Widerrede zur Entschädigung einen Groschen erhält[3]). Daher

[1]) Grotefend, Stammt. XI, 2. [2]) S. weit. unten 1341 Sept. 11. [3]) Dahinter steht der nachträgliche, nicht ganz deutlich lesbare Zusatz: „A latere ad extrie (?) in assere (?) civitatis sub sigillo."

bekennt der Bürgermeister Leo v. Len mit den obengen. Ratmannen, daß vor ihnen in der Ratsstube ihr Mitbürger Syfrid Weydeman zur friedlichen Erbeinigung zwischen seinen Söhnen, Töchtern und deren Kindern nach seinem Tode erklärte, daß sein Sohn, der Priester Volczco, 50 Mk. in einem Jahreszins von 5 Mk. auf den Fleischbänken, sein Sohn Henczelin 80 Mk., Michael Leonis 60 Mk., Henczelin Helwigi 50 Mk., Heinrich Mathei 60 Mk., Katharina, die Ehefrau seines Sohnes[1]), 50 Mk., die Töchter des Nikolaus Zydelener 50 Mk. von ihm erhalten hätten. Gleichzeitig vermacht derselbe zu seinem, seiner Frau und seiner Nachkommen Seelenheil 2 Gärten vor der Stadt, auf deren einem der Schuster Sidilmann, auf dem andern die Krause (Crusynne) sitzt, zu Händen der Bürger mit der Bestimmung, daß der Zins davon jährlich zur Bekleidung der Armen und zur Wegeausbesserung verwendet wird. Z.: Nik. Grifenberg, Heynmann Nuedorf (Neudorf), Wytcho der Bäcker, Goltmann der Bäcker, Peter Goswin der Bäcker u. der Stadtschreiber Konrad, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132 a Dep. Stadt Löwenberg Acc. 37/07 Nr. 2. Ältestes Stadtbuch (bzw. Kopialbuch) mit gleichzeitiger Eintragung fol. 1; angeführt b. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912), S. 7 Nr. 29. **6638**

o. T. (zwischen Juli 25 u. Sept. 11). Löwenberg. Dieselben bek., daß vor ihnen Wynric, Sohn des Hermann, mit dem Beinamen Pugil aus Hartmansdorf (Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau?) freiwillig auf alle väterlichen Erbansprüche verzichtet hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. etc. wie vorher. **6639**

o. T. (zwischen Juli 25 u. Sept. 11). Löwenberg. Heinrich Renker, Erbvogt, und die Schöffen der Stadt Lewinberg Peter Colonus, Ulrich Kudir (Kauder), Wytcho d. Bäcker, Herdan Goltmann der Bäcker, Renczco an der Ecke und Arnold Leonis bek., daß vor ihnen, während sie zwischen den 4 Bänken zu Gericht saßen, Hedwig bzw. Hesa, Witwe des weil. Vogtes Peczczold, auf Rat ihrer Freunde und mit Zustimmung ihrer Töchter und Schwiegersöhne ihrem Sohne Nikolaus all ihren beweglichen und unbeweglichen Besitz nach ihrem Tode vermacht hat. Will sie allein wohnen, dann soll er sich als getreuer Sohn erweisen und wie rechtens ist, sie auf Lebenszeit mit allem Notwendigen versehen. Dies bestätigen die vorgen. Bürgermeister u. Ratmannen (s. Reg. 6638). o. Z. — Bresl. Staatsarch. etc. wie vorher. **6640**

nach Juli 25 (in iudicio prox. p. Jacobi). Liegnitz. Der im Jahre 1340 vor Sept. 29 (s. Nachtrag) wegen Totschlages verfestete Gryz wird von der Acht gelöst. — Liegnitzer Blutbuch a. a. O. (s. Reg. 6359), S. 164. **6641**

o. J. o. T. (vor Aug. 1)[2]). o. O. Johann, König v. Böhmen, befiehlt dem Abt und Konvent zu Leithom(ischl, Litomyšl i. Böhmen)[3]) an der nächsten Oktave des h. Jakob (1. Aug.) Bevollmächtigte zu ihm nach Prag zu schicken, um einen Schuldbrief für den Bresl. Bürger Gisco v. Resti (Reste) zu siegeln. — Abgedr. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. regis Bohemiae (1841), S. 3 Nr. 6. **6642**

Aug. 3 (fer. sexta p. d. s. Petri ad vinc.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, u. Karl, dessen Erstgeborener u. Markgraf v. Mähren, bek., daß sie in ihrem Streit mit Hzg Heinrich (IV.) v. Schles. u. Herrn v. Sagan u. dessen Sohn Heinrich (V.) wegen der Glog. Scholastrie (scolastria) die folgende dauernde Bestimmung getroffen haben: Die Herzöge haben den von den Ausstellern für die Scholastrie der Glog. Kirche präsentierten Heinrich Thesauri, Notar (d. Ausst.) u. Glog. Scholastikus, in dieser Scholastrie, ihren Gütern u. Pertinenzien anstatt des von ihnen hierfür präsentierten Johannes Grello anzuerkennen u. letzteren zum Verzicht auf die Scholastrie zu veranlassen. Zur Vermeidung aller künftigen Streitfragen zwischen den gen. Parteien über die Verleihungen u. Rechte der Benefizien an der Glog. Kirche sollen der Hzg u. dessen Nachfolger die nächst freiwerdende Präbende an der Glog. Kirche, sie sei einfach

---

[1]) Der Name des Sohnes fehlt. [2]) Wegen der Begründung der Datierung s. Jakobi a. a. O. S. 3 Anm 6. [3]) Jakobi a. a. O. S. 3 Anm. 4 läßt die Frage offen, ob Leithmeritz oder Leitomischl gemeint ist.

oder mit Dignität versehen, besetzen und auch in Zukunft sollen alle Besetzungen derart erfolgen, daß, wenn an der Glog. Kirche irgend eine Pfründe oder Würde frei wird, diese abwechselnd von dem König u. seinen Erben, bzw. vom Herzog u. dessen Erben verliehen werden soll. Um dieser Ordnung größere Kraft zu verleihen, bitten sie den Bresl. Bischof oder dessen Generalvikar in spiritualibus, dieselbe ihrer Pflicht gemäß (prout ad ipsorum officium pertinere dinoscitur) durch ihre Briefe zu billigen u. zu bekräftigen. o. Z. — Glogauer Stadtarch. Urk. Nr. 54. Orig. Perg. m. d. bekannten großen Reitersiegel u. Adlerrücksiegel des Königs u. dem kleinen Schildsiegel des Markgrafen, dessen Umschrift lautet: ✠ SECRETU · CAROLI · P'MOGITI · REGIS · BOEMIE · MARCHIONIS · MORAUIE. Auf dem Bug rechts unten der Beurkundungsbefehl: Per d[ominum] Regem (u. darunter) · · Heinr. M.(?)[1]. Unvollständiger u. fehlerhafter Abdruck bei Minsberg, Gesch. v. Glogau I, 367 f.; ausführliches Regest bei Wutke, Inventare der nichtstaatl. Archive Schlesiens. II. Kreis u. Stadt Glogau (Cod. dipl. Sil. XXVIII) S. 23 u. daraus bei Burda, Untersuchungen zur mittelalterl. Schulgeschichte im Bistum Breslau, Bresl. 1916, S. 226; kurze Angaben im Cod. dipl. Mor. VII, 245 u. Reg. Boh. et Mor. IV, 390. **6643**

Aug. 5 (die dominica post aduincla s. Petri). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Pexco, Sohn des weiland Ebirlin v. Tribelwicz (Triebelwitz, Kr. Jauer), wegen Notzüchtigung (pro stupro, quo stuprauit) der Agata, Tochter des Cunad Romunt, auf deren Antrag verfestet. Im Jahre 1345 im Gerichtstag nach Quasimodo (April 3) wird er gelöst. — Liegnitzer Blutbuch (s. Reg. 6359), S. 164 f. **6644**

Aug. 5 (nonis Augusti). Neisse (dat. Nise). Heinrich von Baruth, Bresl. Dompropst, u. Apeczco, Domscholastikus, geistliche Administratoren der jetzt vakanten[2] Bresl. Kirche, beauftragen den (nicht gen.) Pfarrer in Heymericivilla[3] (Hemmersdorf, Kr. Frankenstein), den Bruder Sidilmann vom Zisterzienserkloster Kamenz, den sie auf die Präsentation des Abtes Syghard u. des Klosterkonvents in Kamenz mit der durch den freien Verzicht ihres einstigen Rektors, des Zisterzienserbruders Paul[4], kanonisch vakanten Kirche in Frankinberg (Frankenberg, Kr. Frankenstein) wie üblich durch die Kapuze (per capucium) investiert u. ihn daselbst mit der gesamten Seelsorge betraut haben, kraft ihrer Autorität in den körperlichen Besitz dieser Kirche einzuführen, ihn in alle Rechte u. Einkünfte derselben einzusetzen u. den zur dortigen Pfarrei Gehörenden zu befehlen, ihm als ihrem wahren Pfarrer in allem zu gehorchen. — Inseriert i. d. Orig. Urk. des Bischofs Preczlaw v. Pogarell vom 3. März 1347 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Zisterzienserkl. Kamenz Nr. 131. Abdruck davon i. Cod. dipl. Sil. X, S. 140/141. **6645**

Aug. 6? (in crastino eiusdem (!)[5]). Liegnitz. Im deswegen gehegten Ding wird Nikel Verkel wegen Totschlages an Pexco, dem Gastwirt (caupo), auf Antrag von dessen Gattin Elizabet verfestet. — Liegnitzer Blutbuch a. a. O. (s. Reg. 6359), S. 165. **6646**

Aug. 9 (in vigilia s. Laurentii mart.). Münsterberg (dat. Munstirberch). Nikolaus, Herzog v. Schles., Herr zu Münsterberg[6], bek., daß vor ihm der Ritter Friedrich Spigil v. Beczow (Spiegel v. Bettschau) mit einmütiger Zustimmung seiner Gattin, Kinder u. Erben dem hzgl. Gefolgsmann u. Edlen Wytego Boemus[7] das Dorf Crelckow (Krelkau)[8] i. Münsterberger Distrikt mit allen

---

[1] Über die Unterfertigung bzw. den Beurkundungsbefehl vgl. Th. Lindner, Das Urkundenwesen Karls IV. u. s. Nachfolger, Stuttgart 1882, S. 104 ff. u. 127 ff. [2] Preczlaw v. Pogarell wurde am 5. Mai 1341 zum Bischof gewählt, erhielt aber erst am 17. März 1342 die bisch. Weihe; vgl. Jungnitz, Grabstätten der Bresl. Bischöfe, S. 8 und Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. 28, 457; s. auch ob. Reg. 6585. [3] Über das Kamenzer Klosterdorf Hemmersdorf vgl. Reg. 5475. [4] Die Einführungsurk. des Bruders Paul als Pfarrer v. Frankenberg vom 30. Aug. 1331 (s. Reg. 5040) ist ebenfalls in der obigen Urk. des Bischofs Preczlaw v. 3. März 1347 inseriert. [5] Die vorhergehende Verfestungseintragung aus dem Jahre 1341 (s. Reg. 6644) hat das Datum: „die dominica post aduincla sctі Petri" (Aug. 5). [6] Nik. parvus, seit 11. Juni 1341 Hzg v. Fürst. u. Münsterberg, vgl. Grotefend, Stammt. IV, 13. [7] Johannes Witko, Sohn eines böhm. Ritters; vgl. Pfitzner a. a. O. S. 134. [8] Über die Besitzverhältnisse der beiden Teile des Dorfes Krelkau s. Regg. 4167, 4234, 4315, 4721, 4730, 5079/81, 5252, 5267 u. 5272.

seinen Nutzungen u. Zugehörungen, Schulzen, oberem u. niederem Gericht, bebauten u. unbebauten Äckern, Wiesen, Fischereien, Wassern u. Wasserläufen, wie es in seinen Rainen u. Grenzen abgeteilt ist etc., mit allen hzgl. Rechten u. dem ganzen Herrschaftsrecht, nämlich Geschoß, Kollekten, Beden, Fuhrlasten, Pfluglasten u. dem Münzgeld u. mit allen sonstigen Rechten frei von allem Dienst rechtmäßig zu Erb u. Eigen verkauft u. vor ihm (dem Hzg) richtig aufgelassen hat. Der Herzog verleiht mit Zustimmung der Herzogin Gutha[1]) v. Münsterberg dem Wytego u. dessen Kindern beiderlei Geschlechts (utpote maribus et femellis), sowie dessen Erben u. gesamten Nachfolgern das gen. Dorf mit allen angeführten Rechten, mit dem vollen Eigentum u. der Berechtigung, damit zu seinem u. der Seinen Nutzen als einem Eigentum nach Belieben zu verfahren, zu ewigem Besitz. Z.: Die Edlen Mathias, Graf v. Trenthz (Trentschin), Bruder des Hzgs[2]), Stoscho v. Stoschewicz[3]), Heyneman v. Peterswalde, Johann Budow, Nik. v. Berenwalde (Bärwalde, Kr. Münsterberg), Peczco v. Libenow (Liebenau, Kr. Münsterberg), hzgl. Getreue, u. Johann v. Alta Mutha (Hohenmauth i. Böhm.), Kanonikus der Kirche z. heil. Kreuz i. Breslau, hzgl. Hofprotonotar. — Bresl. Diözesanarch. Dep. Pfarrei Heinrichau. Orig. Perg. m. d. an roten Seidenfäden hängenden Reitersiegel[4]) des Hzgs Nikolaus m. d. Adlerrücksiegel u. dem an lila Seidenfäden hängenden kleinen Thronsiegel der Herzogin Gutha[5]). Auf der Rückseite der Urk. der gleichzeitige Vermerk: „Wytcho Bohemus miles emit Crelko." Kurz agft bei Pfitzner, Gesch. d. Kl. Heinrichau (Bresl. 1846), S. 134. **6647**

Aug. 12 (die dominica ante assumptionem b. Marie virginis prox.). Kanth (act. et dat.). Heinrich (I.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Jauer[6]), bek., daß der zwischen Hanco, Heinrich u. Peter, Gebr. v. Wustehuuen (Wüstehube), einerseits u. s. Kanther Bürgern andererseits entstandene Streit wegen der Viehweide, der Fischerei u. eines Busches, die sich von der Stadt Kanth bis zur Mühle[7]), gemeinhin „czu den vier Redern" gen., erstrecken, dahin endgültig vor seinem Gericht entschieden ist, daß die Gebr. Wüstehuuen zugunsten der Kanther Bürger bedingungslos auf die gen. Viehweide, Fischerei u. den Busch Verzicht geleistet haben, welche der Hzg nunmehr den Kanther Bürgern zum Nutzen u. ewigen Besitz der Stadt, doch mit dem Verbot des Verkaufes derselben, überträgt u. bestätigt. Z.: Die hzgl. Getreuen Herr Heinr. v. Rideburg (Reideburg), Renczco v. Domancz (Domanze), Syfrid Schyrow gen. Gamerad, Apeczko v. Stephanshayn (Stephanshain), Hanco v. Sydelicz (Seidlitz) u. Johann, Erbvogt v. Kanth. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Vinzenzkl. Breslau Nr. 240. Orig. Perg.[8]) m. d. großen hzgl. Fußsiegel u. d. Helmrücksiegel. **6648**

Aug. 12 (dom. a. ass. Mar.). o. O. Heinrich, Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. in Jauer, bek., daß mit seiner Zustimmung Jenchin v. Petschen alle seine herzogl. Rechte, die dieser auf dem Dorfe Sulkowicz (Zaugwitz, Kr. Neumarkt) besaß, dem Ritter Heinrich v. Rideburg zu Lehnrecht mit dem Rechte des Verkaufs aufgelassen hat. o. Z. — Nur diese Angabe a. verloren gegangenen Bresl. Landbüchern i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch 238 (Repert. Frobenianum a. d. 2. Hälfte des 16. Jahrh.) Nr. 281. **6649**

Aug. 24 (i. d. s. Barth. ap.). Prag (dat.). Nikolaus, Herzog v. Schlesien und Herr zu Münsterberg, gelobt, dem Markgrafen Karl v. Mähren mit allen seinen Landen, Städten, Schlössern, Festen, Vasallen und Untertanen und den Besitzungen, die durch den Tod seines Vaters[9]) an

---

[1]) Mutter des Hzgs Nikolaus; Grotefend, Stammt. IV, 6. [2]) Die Mutter dieses Grafen v. T. hatte als Witwe des gleichnamigen Grafen v. T. den Herzog Bolko II. v. Münsterberg geheiratet; Hzg Nikolaus ist also der Stiefbruder des Grafen Mathias v. T.; cfr. Wertner, Genealogische Forsch., Selbstverlag 1902, S. 6 ff. u. Grotefend, Stammt. IV, 6 u. 13. [3]) s. Reg. 5488. [4]) Abgebildet bei Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten i. 13. u. 14. Jahrh. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VIII, Nr. 15. [5]) Beschreibung bei Pfotenhauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 122. [6]) Grotefend, Stammt. IV, 3. [7]) Über andere Kanther Mühlen vgl. die Regg. 5322 u. 6513. [8]) Auf dem Umbug der gleichzeitige Vermerk: „Registrata". [9]) Herzog Bolko II. v. Münsterberg, † 1341 Juni 11; cf. Grotefend, Stammt. IV, 6.

ihn gekommen sind, und die er in Zukunft noch erwerben möchte, treu und gewärtig zu sein, falls seinem Herrn, König Johann v. Böhmen, etwas Menschliches geschähe. o. Z. — A. d. ehemals in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag befindl. Orig. Perg. Nr. 218, an dem das kleine Helmschildsiegel des Ausst. hängt, abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens II (1883), 133, wo auch eine Siegelbeschreibung gegeben ist. **6650**

Aug. 24 (i. d. b. Barthol. ap.). Prag. Bolezlaus, Herzog v. Schlesien und Herr zu Liegnitz, u. Nikolaus, Herzog v. Troppau u. Ratibor, sind unter den Zeugen, als Markgraf Karl dem neugegründeten Benediktinerkloster zu Pustoměř i. Mähren gewisse Güter schenkte. — A. d. Orig. i. fürsterzbischöfl. Arch. zu Kremsier abgedr. i. Cod. dipl. Morav. VII (Brünn 1858), S. 247/248. **6651**

Aug. 24 (wie vorher). Prag. Ulrich, Bischof v. Chur, Bolezlaus, Herzog v. Schlesien u. Herr zu Liegnitz, Nikolaus, Herzog v. Troppau u. Ratibor, Heinrich, Propst v. Melnik u. Kanzler des Markgrafen Karl v. Mähren, Heinrich v. Leuchtenburg, Heymann v. Nachod, Hinco v. Duba gen. Hlawacz, Bohuß v. Sdeinicz, Jaroß u. Czenco Gebr. v. Drahotusch bek., daß sie zugegen gewesen sind, als Markgraf Karl dem Benediktinerinnenkloster zu Pustoměř gewisse Güter schenkte. — A. d. Orig., an dem noch 8 Siegel der Ausst. hängen, i. fürsterzbischöfl. Arch. zu Kremsier abgedr. i. Cod. dipl. Morav. VII, S. 248/249. **6652**

Aug. 25 (sabb. p. d. b. Barth.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Syffrid gen. Shiro (vgl. Reg. 6648) 4 Malter Roggen ständigen jährl. Zins, frei von allem Dienst, auf der halben Mühle zu Zadewicz (Sadewitz)[1]) i. Bresl. Distrikt und auf seinen 4 Hufen Acker zu Stoshin (Stöschwitz b. Kanth, Kr. Neumarkt)[2]) i. demselben Distr. an den Bresl. Bürger Nikolaus Cunczelini, Schwiegersohn des weil. Heydenreich v. Strelicz, u. dessen Erben verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Joh. Crik v. Rydeburg, Joh. Colneri. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61b Nr. 377. **6653**

Aug. 27 (VI kal. Sept.). Neisse (in domo habitacionis nostri (!) Apeczconis). Der Dominikanerbr. Johann v. Swenkinfelt (Schwengfeld b. Schweidnitz), päpstl. Inquisitor[3]), u. Apeczco, Scholastikus u. Offizial des Bresl. Domkapitels[4]), Inquisitor des vakanten[5]) Bresl. Bistums (ecclesie Wratislaviensis vacantis), als nach Stadt u. Diözese Breslau entsandte Ketzerrichter, befehlen den Pfarrern der Bresl. Diözese bezw. deren Stellvertretern u. namentlich den Pfarrern zu Nisa (Neisse), Swidnicz (Schweidnitz), Jawor (Jauer), Munstirberg (Münsterberg), Frankinstein (Frankenstein), der Marien- (Kollegiatstifts-) u. Peters- (Pfarr-) Kirche zu Legnicz (Liegnitz) u. dem zu Glogouia maior (Groß-Glogau) die öffentl. Bekanntgabe des nachstehenden Prozesses: Im Januar 1340 hätte Br. Martinus apostata de Grysovia (Grüssau)[6]) vom Zisterzienserorden, der nach der Vertreibung des Pfarrers der Bresl. Maria Magdalenen-Kirche Thammo (Quas) u. anderer Geistlicher durch den Bresl. Rat u. den [Bresl. Landeshptm.] Konr. v. Falkenhain von den Ratmannen an dessen Stelle im Pfarramt eingeschoben war[7]) u. nach seinem Austritt aus dem Orden[8]) sich ohne päpstl. oder bischöfl. Genehmigung das Pfarramt angemaßt hatte[9]), in seinen Predigten[10]) in der Maria Magdalenenkirche öffentlich und wiederholt dargelegt, daß jeder Mensch jedem

---

[1]) Vgl. Stenzel, Bresl. Landb., S. 67 Nr. 332. [2]) desgl. S. 54 Nr. 209. [3]) Über den Magister in sacra pagina Br. Joh. v. Schw. u. die Wahrnehmung s. Inquisitionsamtes in der Diöz. Bresl. s. Regg. 4982, 5146, 6373. [4]) Er war einer der 4 Begleiter des Bischofs Nanker bei dessen Auftritt mit König Joh. v. Böhm. im Bresl. Minoritenkl. St. Jakob (vgl. Reg. 6312). [5]) Bischof Nanker war am 10. IV. 1341 gestorben; sein am 5. V. 1341 gewählter Nachfolger Preczlaw v. Pogarell erhielt erst am 17. III. 1342 die bischöfl. Weihe. Vgl. oben Reg. 6585. [6]) Über die Herkunft des im Jahre 1340 aus dem Kl. Grüssau ausgetretenen Mönches Martin ist nichts bekannt; vgl. Heyne, Bistumsgeschichte I, 735 ff. [7]) 1339, Sept. 10 u. danach; vgl. Reg. 6340. [8]) „habitu seculari resumpto", d. h. statt eines Ordens- wird er ein Weltpriester; vgl. Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker S. 83 Anm. 3. [9]) Vgl. die Bannurk. Bisch. Nankers v. 15. Dez. 1340 (Reg. 6520). [10]) 1339 nach Sept. 10; die Datierung 1340 Jan. 1 bei Grünhagen, König Joh. v. Böhm. u. Bisch. Nanker, S. 83, entbehrt der Begründung (vgl. Regg. 6340 u. 6520).

Priester ohne Unterschied, auch einem Verschnittenen, Excommunizierten, Laien u. Ketzer, einem unvernünftigen Tier, ja selbst dem Teufel die Beichte ablegen könne. Daraufhin hätten die Inquisitoren, damit durch solche Irrlehren das Volk nicht beim Gottesdienst durch aus weltlicher Macht eingeschobene Priester angesteckt würde, durch ihre dazu Bevollmächtigten, Br. Johannes, Abt v. Leubus, u. Presbyter Jescho gen. Salomonis[1]), den damaligen Bresl. Hptm. Konr. v. Falkinhain u. die damaligen Bresl. Ratmannen Peter Glesil, Nikolaus v. Nisa (Neisse), Hanco v. Glogouia (Glogau), Hanco Salomonis, Peter Stengil, Peter Dumelose, Franczco Harthlibi u. Hellembold ersuchen u. mahnen lassen, den gen. Martin festzunehmen u. vor ihr geistliches Gericht zu stellen, widrigenfalls sie der von Papst Bonifaz VIII. dekretierten Strafe verfallen sein sollten. Diese hätten sich indessen geweigert u. geantwortet, daß sie den Vater, die Mutter u. die Schwiegertochter (nurum nostri officialis)[2]) des Offizials Apeczco, die sie aus Haß gegen diesen u. ohne irgend ein Verschulden derselben verhaftet hatten u. gefangen hielten u. die sie schon freizugeben entschlossen gewesen seien, nun wegen des gegen gen. Martinus u. sie ergangenen Mandats noch länger in Gewahrsam behalten würden, u. um ihrer Weigerung stärkeren Nachdruck zu verleihen, hätten sie sogar den mit den Zitationsbriefen an den erwähnten Jescho u. die Breslauer entsandten Boten des Inquisitors Johann (Schwengfeld), mit Namen Peczold[3]), ergriffen u. fünfzehn[4]) Tage lang im Gefängnis zu den Dieben eingesperrt, was — abgesehen von anderen Beweisen — auch Johannes Salomonis vor dem Inquisitor Johann laut dem darüber aufgenommenen Protokoll[5]) bezeugt hätte. Sie seien daher wegen offensichtlicher Begünstigung der Ketzerei ipso iure als exkommuniziert anzusehen, ja diese 8 gen. Ratmannen hätten während der ganzen Zeit ihres Regiments in ihrer ketzerischen Gesinnung verharrt, u. als einer von ihnen, Peter Glesil, ohne Absolution in der Exkommunikation starb, wäre derselbe mit allen kirchlichen Feierlichkeiten u. unter Glockengeläut auf dem Kirchhof zu St. Elisabeth begraben worden. Auch die im März 1340 neugewählten Bresl. Ratmannen Gischo Glesil, Joh. Troppow, Nik. Lemberg, Paul Dumelose, Ticzco Trebnicz, Hanco Schertilczan, Peczco Paczcow u. Peczco Rulco, die sie durch ihren Prokurator Otto in gleicher Weise mahnen ließen, den gen. Martin vor das geistl. Gericht zu stellen, hätten sich geweigert u. wären der ihnen angedrohten Exkommunikation verfallen. Diese hätten zudem, weil der öffentl. Notar Johann Guntheri das Prokuratorium des Otto kopiert u. den gen. Inquisitionsprozeß unterschrieben hatte, dessen Bruder Ludwig u. dessen Schwester Hilla aus ihren Wohnungen u. aus Breslau vertreiben u. dem Notar Johann sein Mehl, Bier u. verschiedenen Hausrat in seiner Wohnung bei der Kathedralkirche u. drei Pferde durch [des Landeshauptmanns] Konrad und der Ratmannen Diener (famulum) Godinus Kaczinschinder wegnehmen lassen[6]). Zu diesem Beweis ihrer offenbaren Begünstigung der Ketzerei hätten sie den in ketzerischer Gesinnung verstorbenen Peter v. Paczcow feierlich (wie den Peter Glesil) in der Kirche zu St. Maria Magdalena bestatten lassen. Ferner hätten der Landeshptm. Konrad u. die Bürger aus Haß gegen den Offizial wegen der Inquisitionsprozesse im September 1340 dessen Vater Deyn[7]) 8 Zinshufen im Dorfe Jaxonowicz (Jackschönau)[8]) im Bresl. Distrikt m. d. dazu gehörigen Zins und Rechte u. sein Wohnhaus in Breslau weggenommen u. dem Offizial selbst 48 Malter Weizen u. 12 Malter Hafer u. dessen Bruder Nikolaus 12 Malter Weizen im Hause

[1]) Johann Salomonis v. Borck alias von Neudorf (Kleinburg bzw. Kommende Neudorf b. Bresl.), Presbyter der Bresl. Diöz.; vgl. Regg. 6185 u. 6229. [2]) Wenn „nurus" als Schwiegertochter richtig zu übersetzen ist, muß Apeczco erst als Witwer in den Priesterstand getreten sein. Klose, Von Breslau II, 160 übersetzt den Ausdruck mit Tante u. Heyne, Bistumsgesch. I, 744 wohl richtiger mit Schwägerin. — Die Bannurkunde des Bischofs Nanker vom 15. Dez. 1340 (Reg. 6520) erwähnt diese Angelegenheit nicht. [3]) In der gen. Bannurk. (Reg. 6520) ebenfalls nicht erwähnt. [4]) „quindeni"; Klose a. a. O. S. 160 u. Grünhagen a. a. O. S. 84 übersetzen „fünf". [5]) nicht bekannt. Die geschilderten Vorgänge müssen, da sie den Bresl. Ratmannen des Jahres 1339 zur Last gelegt werden, vor Aschermittwoch 1340, dem Tage der neuen Ratswahl (s. Reg. 6416), geschehen sein. [6]) In der Bannurk. (Reg. 6520) nicht erwähnt; s. a. Reg. 6441. [7]) Vgl. über ihn Regg. 5420, 5691 u. 6038. [8]) Vgl. Regg. 6038 u. 6039.

des Offizials Apeczco i. Breslau durch ihre Spießgesellen u. Diener Godinus u. Nik. Costil[1]) u. durch Peter, Schreiber des Hellembold, gelegentlich der erwähnten Inquisition geraubt. Die Bresl. Bürger Johann v. Richinbach (Reichenbach) u. Jakob Wangir hätten dem Offizial, wie den Bresl. Domherren Nik. Bancz[2]), Heinr. Drogus[2]) u. Ticzco Panewicz (Pannwitz) erklärt, daß, wenn die Inquisitoren den inzwischen in Haft genommenen Martinus freiließen, auch die Ratmannen die Eltern des Offizials auf freien Fuß setzen würden; auch hätten sie den Vater des Offizials in der Hoffnung auf die Freilassung des Martin losgelassen. Als Martin aber weiter in Haft gehalten wurde, hätte der Rat unter der Hand (submiserunt) im März 1341 den Jakob Wyneri, der die gen. Güter u. das Haus widerrechtlich in Besitz hatte, geschickt u. erklären lassen, der König von Böhmen habe ihm diese Güter geschenkt, was indessen der König auf eine Appellation des Bresl. Bischofs in Abrede gestellt hätte. Im November 1340 hätten die Ratmannen ferner durch ihren Prokurator Johann v. Dresden die Inquisitoren verschiedener Verbrechen[3]) beschuldigen lassen u. in der Absicht, sich den Befehlen derselben in den Angelegenheiten des Glaubens u. der schuldigen Besserung (correccio) zu entziehen, unter erdichteten Beschwerden an den päpstl. Stuhl appelliert. Die Inquisitoren hätten darauf im November u. Dezember 1340 den Landeshptm. Konrad u. die Ratmannen Gischo[4]) Glesil, Johann Troppow, Nicolaus Lemberg, Paul Dumelose, Ticzco Trebnicz, Hanco Schertilczan u. Peter Rulco, da sie dieselben persönlich nicht mahnen und vorladen konnten, durch öffentliche Edikte u. an mehreren Sonntagen beim Gottesdienst aufgefordert, öffentlich die in den Dekretalen Alexanders III.: „Ad abolendam" u. Clemens IV.: „Ut officium" geforderten Eide zu leisten, andernfalls sie nach kanonischer Mahnung exkommuniziert u. zum Verlust ihrer Ämter u. ihrer Ehre verurteilt sein sollten[5]). Nachdem diese sich über einen Monat geweigert hätten, den Eid zu leisten, hätten sie gegen Ende des Jahres aus Furcht, wegen Ketzerei verdammt zu werden, u. nicht aus wahrer innerer Umkehr die Inquisitoren um Absolution gebeten, den von ihnen geforderten körperlichen Eid in der ihnen vorgeschriebenen Form geleistet u. unter Verpfändung ihrer Güter gelobt, den Befehlen der Kirche u. der Inquisitoren, wie auch der ihnen aufzuerlegenden Buße sich unterwerfen zu wollen u. hätten auch die von ihnen und in ihrem Namen [beim apost. Stuhl] erfolgte Appellation zurückgezogen. Hierauf hätte Johann v. Swenkinfelt sich unter sicherem Geleit nach Breslau begeben[6]) u. namens

---

[1]) Der in der Aufzählung der Verfehlungen in der Bannurk. (Reg. 6520) nicht erwähnte, aber bei der kanonischen Mahnung genannte Nik. Kostil (s. S. 143 Anm. 1). [2]) Die Führer des Bresl. Domkapitels u. alten Verbündeten der Bresl. Bürger (vgl. Regg. 5915 u. 5931), die eine vermittelnde Stellung eingenommen zu haben scheinen u. offenbar den Bresl. Gesandten Hoffnung auf die Loslassung des Martin gemacht hatten; vgl. auch Grünhagen a. a. O. S. 85. [3]) „quedam crimina et excommunicacionum sentencias nobis mendaciter obiecerunt ex quibusdam confictis grauaminibus sedem apostolicam appellantes . . ." [4]) Im Abdruck bei Heyne, Bistumsgeschichte I, S. 738, fälschlich Crischo Glesil. [5]) Diese Vorgänge sind uns nur aus obiger Schilderung bekannt. [6]) Gegen Ende des Jahres 1339; vgl. Reg. 6373. Über seine Tätigkeit in Breslau weiß die Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135, das Folgende zu erzählen: „Dieser entschlossene u. eifrige Mann kam mit der Absicht, seinem Amte voll gerecht zu werden, nach Breslau u. ließ hier bekannt machen, daß er an einem [nicht angegebenen] Sonntag öffentlich eine Rede an das Volk halten werde, worauf sich nach dem Mittagessen fast die ganze Stadt vor dem Rathaus, um ihn zu hören, versammelte. In einer großen u. langen Rede ermahnte er hier die Bürger, in den Schoß der heil. Kirche zurückzukehren, den Gehorsam zu bewahren u. geißelte die geschehene Prophanation. Aber schließlich mißfiel die Rede den Ohren Einiger, zumal er die Ratmannen u. Geschworenen aufforderte, am folgenden Tage vor ihm zu erscheinen. Da die Zitierten zum bestimmten Termin aber nicht erschienen, ging er, gerüstet mit der Kraft des Geistes, zu ihnen in das Rathaus, stellte eine Untersuchung an u. hörte ihre Antworten u. Einwendungen, die ihm z. T. nicht gefielen, u. entgegnete ihnen, daß er diese Dinge nicht mit Stillschweigen übergehen könne, vielmehr sie seinen Oberen u. dem Papst melden müsse, indem er zugleich seiner Besorgnis Ausdruck gab, daß — falls sie ihren Sinn nicht ändern würden — sie noch Schwereres treffen könne. Und während einige auf ihn eindrangen u. ihn schmähten, verließ er schnell den Ort." Diese Darstellung erscheint der ausführlichen Schilderung der obigen Inquisitionsurk. gegenüber sehr summarisch. Stenzel hat sie in seinem Abdruck irrtümlich zum Jahre 1341 gesetzt. Pol, Jahrbücher der Stadt Breslau I, 111, läßt den Inquisitor fälschlich bereits im Jahre 1336 nach Breslau kommen.

der Inquisition dem Landeshptm. u. den gen. Ratmannen befohlen, den Vater, die Mutter u. Schwiegertochter des Offizials Apeczco wie deren Bürgen freizulassen u. das diesen, dem Nikolaus, Bruder des gen. Offizials, u. dem Johann Guntheri[1]) weggenommene Eigentum innerhalb der nächsten beiden Monate wiederzuerstatten, worauf die Gefangenen sogleich freigegeben seien u. die Rückgabe des konfiszierten Gutes zur gestellten Frist versprochen worden sei. Auf diese Versprechungen u. Eide hin habe der Inquisitor sie zwar nicht in ihre öffentlichen Ämter, deren sie rechtmäßig durch eine Sentenz der Kirche verlustig gegangen waren, wieder eingesetzt, aber unter der Bedingung, daß sie ihre Zusage halten u. die ihnen auferlegte Buße leisten würden, sie von der Exkommunikation gelöst u. sie aber auf den nächsten Sonnabend vor dominica Palmarum (31. März 1341) zum ersten, zweiten u. dritten Male u. peremptorisch u. persönlich nach Neisse zitiert, wo sie die Buße (penitenciam) für ihre Exzesse empfangen sollten. Indessen nach der unter dieser Bedingung erhaltenen Absolution[2]) seien diese nicht persönlich, sondern nur deren Prokurator Heinrich von Richinbach am gen. Sonnabend in Neisse erschienen u. hätte um Aufschub des Termins gebeten, was auch bis zum letzten April 1341 u. auf desselben erneute Bitte bis zum letzten Mai 1341 bewilligt worden sei. An diesem Tage sei ihr zum Zwecke der Appellation von ihnen bestellter Prokurator Heinrich v. Costimplot (Kostenblut) dort ohne den Auftrag, in ihrem Namen die Buße entgegenzunehmen, erschienen u. hätte ohne vorherige Überreichung seiner Vollmacht eine Petitionsurkunde verlesen und wäre ohne eine Abschrift davon zu geben u. eine Antwort der Inquisitoren abgewartet zu haben, unter Wiederholung der alten erdichteten Beschwerden zur Appellation [an den päpstl. Stuhl] geschritten[3]). Da sie also ihre Versprechungen u. die gestellte Bedingung nicht erfüllt, vielmehr den Weg der Appellation beschritten hätten, wären sie von den Inquisitoren als Begünstiger der Ketzer u. als ihres Glaubens Verdächtige aufs neue für exkommuniziert, aller öffentlichen Ämter[4]) für verlustig u. unfähig erklärt, sowie kanonisch gemahnt worden, innerhalb des ihnen gestellten peremptorischen Termins[5]) von 6 Tagen nach der zweimaligen öffentl. Bekanntmachung dieses Befehls i. der Pfarrkirche i. Neisse von jedem öffentlichen Amt zurückzutreten[6]). Auch hätten die Inquisitoren die neuen Bresl. Ratmannen Konrad Vlenbruch, Heinr. Waczindorph, Jakob Opul, Peter v. Richinbach, Johann Cracouia (Krakau)[7]), Godko v. Nisa (Neisse), Henning Wynter u. Hanco Rote, ferner die gesamte Stadt Breslau u. alle Einwohner derselben, wie die aller Dörfer derselben u. des ganzen Bresl. Distrikts[8]) peremptorisch gemahnt u. ihnen befohlen, 6 Tage nach der zweimaligen Bekanntgabe jenes Mandats i. Neisse allen ihrer Ämter verlustig Erklärten nicht mehr zu gehorchen u. ihnen die Ausübung eines öffentlichen Amtes nicht weiter zu gestatten, widrigenfalls alle vorgenannten, diesem Befehl entgegenhandelnden Personen der Exkommunikation und Gemeinde, Stadt u. Distrikt Breslau dem Interdikt verfallen sein sollten; alle Urteile (sentencie) aber, selbst die der Schöffen, würden dann wirkungslos sein. Zur Vollstreckung dieses Inquisitionsmandats hätten sie die weltliche Gewalt zu Hilfe gerufen u. König Johann v. Böhmen u. Markgraf Karl v. Mähren, dessen Erstgeborenen, bei ihrem Glauben u. dem Leiden Christi beschworen, als Verteidiger des katholischen Glaubens binnen der den Genannten als peremptorischen Termin gestellten Frist von 30 Tagen nach der an zwei Sonntagen in Neisse[9]) zur Zeit des Gottesdienstes geschehenen öffentlichen

---

[1]) Im Abdruck bei Heyne, Bistumsgesch. I, 738 hierfür verlesen „Simchen". [2]) „obtenta absolucione huiusmodi." [3]) „in quandam appellacionem factam prorupit ad impediendum negocium fidei et officium nostrum." [4]) „ne . . . ad capitaneatus, consulatus, scabinatus, iudicatus vel quodcumque publicum officium admittantur." [5]) „infra sex dies . . ., quorum duos ipsis et ipsorum cuilibet pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tercio et peremptorio termino et monicione canonica assignamus." [6]) „ab officiis capitaneatus, consulatus, scabinatus, iudicatus, theoloneorum ac regiminibus terrarum, civitatum, castrorum et villarum, nec non exaccionibus publicis et aliis officiis publicis quibuscunque." [7]) Im Abdruck bei Heyne a. a. O. S. 739 fälschlich „Ciconiam". [8]) „nec non iudices, milites, militares, armigeros, vasallos, burgenses, ciues, opidanos, scultetos et rusticos ciuitatis predicte, villarum ac tocius districtus Wratislauiensis." [9]) „cum ipsis ad faciem propter periculum nunciari non possit." — Hier, wie bei den vorhergehenden Bekanntmachungen in Neisse, die Begründung, daß man dieselben in Breslau nicht wagte.

Bekanntmachung dieser Aufforderung, den Ldshptmann u. die Bresl. Ratmannen des Jahres 1340/41 gemäß Inquisitionssentenz ihrer Ämter u. Würden zu entsetzen u. in ihren Landen zu keinem anderen öffentl. Dienste zu verwenden. Sollten aber der König u. der Markgraf wider Erwarten diesem Ansuchen nicht Genüge tun, so würden sie sich gezwungen sehen, solchen Ungehorsam zur weiteren Veranlassung dem apostolischen Stuhl zu melden. Außerdem sollten die (nicht gen.) Ratmannen des Jahres 1341/42 namens der Inquisition die derselben verfallenen Häuser, Tuchkammern, Dörfer, Allode, Güter (predia), Zinse, Einkünfte, Rechte u. alle Güter, Mobilien u. Immobilien, die innerhalb von Stadt u. Distrikt Breslau Conrad Falkenhain, Nik. v. Nisa, Hanko [de] Glogouia, Hanco Salomonis, Peter Stengil, Peter Dumelose, Franczco Harthlibi, Hellembold, Gischo Glesil, Joh. Troppow, Nik. Lemberg, Paul Dumelose, Ticzco Trebnicz, Hanco Scherilczan u. Peter Rulco gehörten, 6 Tage nach jener zweimaligen öffentl. Bekanntmachung i. Neisse beschlagnahmen u. mit diesem Gut nur nach dem Willen der Inquisitoren verfahren, widrigenfalls sie der größeren Exkommunikation[1]) und — falls sie diese 6 Tage hintereinander hartnäckig ertrügen —, Stadt u. Distrikt Breslau erneut dem geistl. Interdikt verfallen sein sollten[2]). Dann aber sollten bei Strafe der Meldung an den päpstl. Stuhl König Johann u. Markgraf Karl namens der Inquisition die Güter der Gebannten innerhalb der festgesetzten 30 Tage einziehen[3]). Die eingangs genannten Pfarrer der Bresl. Diözese erhalten daher bei Androhung der Exkommunikation den strikten Befehl, diesen auf besonderen Auftrag seines Mitinquisitors Johann v. Swenkinfelt durch den Offizial Apeczko in Neisse ausgestellten u. laut Text durch die beiden Siegel der gen. Inquisitoren beglaubigten Inquisitionsprozeß in ihren Kirchen zu verlesen u. bekannt zu geben u. über die erfolgte Bekanntmachung desselben öffentliche, den Inquisitoren zu übersendende Instrumente fertigen, sowie allen Interessenten davon auf deren Kosten eine Abschrift herstellen zu lassen. Z.: Johann v. Dresden, Prokurator der damaligen Bresl. Ratmannen, die Herren Ticzco, Vizepfarrer, Peter v. Brega (Brieg) u. Nik. Januschonis, Vikare der Neisser Pfarrkirche, Peter v. Crelcow (Krelkau, Kr. Münsterberg)[4]), Pfarrer, Konrad, Bresl. Vikar, Nikolaus Franczconis, öffentl. Notar, u. Johann Monetarii, Predigerbruder aus Swidnicz (Schweidnitz). Geschrieben u. unterschrieben auf Befehl der Inquisitoren durch Johann, Sohn der Gunther v. Neisse, Kleriker der Bresl. Diöz. u. kaiserl. öffentl. Notar; mitunterzeichnet durch Heinrich, Sohn des Heinrich, Kleriker aus Breslau u. kaiserl. öffentl. Notar, die laut Text ihren Unterschriften ihre gewöhnlichen Notariatszeichen beifügten. — Nach dem Transsumpt v. 2. Sept. 1341 (Reg. 6659) des anscheinend verloren gegangenen Originals. **6654**

Aug. 29 (fer. IV. post festum b. Bartholomei ap.). Namslau (act. et dat. Namzlauie). Die Ratmannen der Stadt Namslau bek., daß sie nach Beratung mit den Ältesten, Geschworenen, Schöffen u. allen Handwerksmeistern der Stadt den Johann de antiqua ciuitate (Altstadt Namslau?) u. seine rechtmäßigen Nachfolger mit 2 freien, in der Altstadt bei Namslau gelegenen Hufen, die

[1]) „excommunicacionis maioris vinculo innodamus." [2]) „iterum ecclesiastico subicimus interdicto." [3]) Aber auch der Landeshptm. u. die Ratmannen hatten sich an den König gewandt u. sich über das gegen sie eingeleitete Verfahren beschwert. Die Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135 f. sagt darüber: „Unde consules postea iverunt ad regem de inquisitore predicto querimoniam facientes atque dicentes, quod eos vellet facere hereticos inquirendo et procedendo taliter contra eos. Medio tempore decrevit rex mitti ad administratores, jam sede vacante, qui tunc stabant in Nissa et fuerunt domini Heinricus de Baruth prepositus et Apeczko scolasticus, canonici Wratislavienses in spiritualibus generaliter deputati, desiderans aliquos de suis nec non inquisitorem predictum ad se Pragam transmitti, quoniam tractare vellet de hujusmodi dissensionis negocio concordando. Et ut securi transirent predicti mandavit capitaneo suo Wratislaviensi nec non civibus, ut illos deberent conducere et inviolabiliter treugas pacis servare, propter quod specialiter Conradus de Falkenhayn, tunc capitaneus Wratislaviensis, inquisitorem conduxit et alios transseuntes secum iverunt eciam et consules versus Pragam." — Klose, Von Breslau II, 166 bemerkt zu der Schilderung der Inquisitionsurkunde: „Freilich ist die Sache hier nur einseitig vorgestellt, und wir würden sie in vollem Licht sehen, wenn wir die Antworten des Konrad von Falkenhain, der Breslauschen Konsuln u. des Pfarrers Martin ebenfalls noch zu unserem Gebrauch hätten." [4]) Peter, Pfarrer v. Krelkau (vgl. Reg. 5492).

einst dieser Johann aus dem Allod (extra allodium) der Kinder des Herbord gen. Quaz erworben hat[1]), in den Schutz der Stadt aufgenommen haben. Johann u. seine rechtmäßige Nachkommenschaft sollen die gen. Hufen zu dem Recht u. der Nutzung, wie er sie bisher von den Kindern des Herbord Quaz besessen hat, künftig namens der Stadt frei zu Erbrecht besitzen, doch haben sie für alle Dienste der Stadt jährlich zu Michaelis 8 Skot Zins zu entrichten, wogegen der Rat verspricht, die beiden Hufen von allem Schoß, allen Kollekten, Angarien, Beden, Fuhr- u. Pfluglasten u. allen Steuerauflagen (vexationibus), die durch ihn (den Rat), den Herzog oder dessen Beamte auferlegt werden könnten, zu befreien u. befreit Johann u. dessen rechtmäßige Nachfolger von den Malter- und Vierdung (Geld) Zehntleistungen (a malderatis, decimalibus, fertonibus), die der Bischof u. andere geistliche Personen von den Erbgütern sonst zu erheben gewohnt sind, u. verleiht Johann u. seinen Kindern Vollmacht, die beiden Hufen zu demselben Recht zu verkaufen oder nach ihrem Belieben damit zu verfahren. Johann aber hat sich u. seine rechtmäßige Nachkommenschaft der Bürgerschaft der Stadt (ciuitati ciuitatis se . . . subiecit) unterworfen u. erhält für den Fall, daß er oder seine Nachkommen die gen. Hufen verkaufen sollten, Freiheit von dem Gelde, das gemeinhin „abeuart“ genannt wird, zugesichert. Auch soll er die Schafherden, soviel immer er haben wird, auf den gen. Gütern ohne Widerspruch des Rats, der Dorfbewohner u. Bauern weiden dürfen. Z.: die Ratmannen Cunad Godinus, Gobelo gen. Steyncoph, Nycolaus Heubet, Hanco v. Richenow (Reichenau) u. Peter Runge, ferner die Bürger Wolfko, ehem. Vogt, Rudelo in circulo (auf dem [Stadt-]Ringe)[2]) Heyno Pezcoldi (Sohn des Petzold) u. Albert, Notar der Stadt, Ausfertiger dieses. — Bresl. Stadtarch. Urk. G. G. 7a. Orig. Perg. m. dem an grünen Seidenfäden hängenden, wohlerhaltenen Siegel der Stadt Namslau, das in der Siegelfläche die obere Hälfte eines quergeteilten linkshin schauenden Adlers zeigt, dessen Brust mit dem steigenden Halbmonde ohne Kreuz belegt ist; unter dem Adler ein großer 6zackiger Stern. Umschrift: „† S · SVMME · CIVITATIS · DE · NAMISLAVIA.“ Auf der Rückseite ein kleines Siegel, das in der Siegelfläche einen ganzen, schwebenden schlesischen Adler ohne jedes weitere Kennzeichen auf der Brust darstellt, während unter demselben deutlich der 6zackige Stern zu erkennen ist. Legende: „† SECRET · CIVIV · NAMSLVIE“[3]). **6655**

Sept. 1 (prima die m. Sept.) im Umgang der Prager Domkirche. Das Prager Domkapitel läßt auf Antrag des K. Johann v. Böhmen vor Notar und Zeugen die ihm vorgelegten Orig.-Urkunden transsumieren; 1.) v. 17. Jan. 1291 der Herzöge Mesco u. Boleslaw v. Oppeln für den K. Wenzel II. v. Böhmen betr. u. a. die Hilfeleistung bei der Verteidigung von Böhmen, Mähren, Polen, Schlesien, Krakau und Sclavien (Schles. Reg. 2179 u. Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. II, 300) und 2.) v. 9. Okt. 1292 des Erzbischofs Jakob v. Gnesen betr. die Verzichtleistung des Herzogs Wladyslaw v. Kujawien und Sieradien auf die Herzogtümer Krakau und Sandomir zugunsten des K. Wenzel II. v. Böhmen i. Gegenwart u. a. der Zeugen der Herzöge Kasimir v. Beuthen, Boleslaus v. Oppeln und Nikolaus v. Troppau (Schles. Reg. 2247)[4]). — A. d. ehemals i. Wiener, jetzt i. Landesarchiv zu Prag befindlichen Notariatsinstrument abgedr. v. Fiedler i. Arch. f. Kunde oesterr. Gesch.-Quellen Bd. 14 (Wien 1855), S. 172/176. **6656**

---

[1]) Vgl. über diesen Kauf die Schles. Regg. 4015 u. 4318, woselbst es in der Zeugenreihe statt „Breslauer“ „Namslauer“ Bürger u. statt „Johann, Stadtschreiber“ „Johann, Hofschreiber“ heißen muß. Siehe auch Cod. dipl. Sil. XVIII, Nachtrag, S. 326. [2]) Circulus = Ring, Stadtring auch in einer Urkunde vom Jahre 1390 für Ottmachau belegt, wo es heißt: „domus . . . sita in circulo in acie ad dextram manum.“ Bresl. Staatsarch. Rep. 102 Urk. Kollegiatstift Neisse Nr. 97. S. auch Markgraf, Die Straßen Breslaus (1896), S. 165 f. [3]) Vgl. dazu die abweichende Darstellung bei Saurma, Wappenbuch der Schles. Städte, S. 210, u. Otto Hupp, Wappen u. Siegel der deutschen Städte, Heft 2, S. 64, der das oben angegebene Rücksiegel erst aus dem Ende des 14. Jahrh. kennt u. nach den ihm vorliegenden undeutlichen Abdrucken es unentschieden lassen mußte, „ob die Brust des Adlers hierbei auch mit einem Stern oder mit dem Wappenbilde Odrowancz (ein Hufeisen), wie Saurma mutmaßt, oder überhaupt mit etwas belegt ist“. [4]) Wegen der andern am gleichen Tage noch vidimierten Urkunden s. Fiedler i. Oest. Arch., Bd. 14 (1855), S. 176 ff., u. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 397.

Sept. 1 (i. d. b. Egidii conf.). Troppau (dat. Oppawiae). Nikolaus, Herzog v. Troppau und Ratibor[1]), bek., daß er dem von ihm gegründeten Hospital St. Nikolai vor den Toren seiner Stadt Troppau sein Allod im Dorfe Kylezowicz (Gilschwitz) bei der Vorstadt der Stadt Troppau, welches Allod er seinem Arzte Mag. Walther zu lebenslänglichem Besitz gegeben hat, nach dessen Tode mit allen Zugehörungen zu seiner Vorgänger und seiner Nachfolger Seelenheil als ein ewiges Testament verreicht und geschenkt hat. Z.: Heinco v. Lubsicz (Lubschitz), Alsico v. Fulnsteyn, Heinrich gen. Hoberk u. Franciscus, Rektor der Kirche in Grecz (Grätz b. Troppau), hzgl. Protonotar. — Orig. Perg. i. Prager Großprioratsarch. Kommende Troppau Nr. 4 mit dem stark beschädigten Reitersiegel des Ausst. nebst Helmrücksiegel (Umschrift: S · NICOLAI · DUCIS · OPAVIE · ET · RATHI · · ·). Nach einer einfachen Abschr. i. Mährischen Landesarch. abgedr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. VII, 251/252 u. auszügl. daraus b. Fr. Kopetzky, Regg. z. Gesch. d. Hzgtums Troppau (Arch. f. Oest. Gesch. Bd. XLV, Wien 1871), Reg. 264. **6657**

Sept. 1 (i. d. b. Egidii abb.). Nachod i. Böhmen (dat.). Nikolaus, Herzog v. Schlesien, Herr zu Münsterberg[2]), bek., daß sein seliger Vater Bolko (II.), Herzog v. Münsterberg[3]), die Bergwerke in Reychenstein (Kr. Frankenstein i. Schl.) von dem edlen Manne, Ritter Heinrich v. Huguwicz (Haugwitz), für eine gewisse Summe gekauft hatte[4]), die sein Vater nur zum Teil durch bürgliche Sicherheit beglich, während er an der Versicherung der Restzahlung durch frühzeitigen Tod verhindert wurde. Da er nun selbst daran verhindert ist, gibt er dem gen. Heinrich, dessen Erben und Nachfolgern die vorerwähnten Bergwerke mit allen ihren Zugehörungen, Rechten, Statuten, Nutzungen, mit dem ganzen Obereigentumsrechte[5]), wie dies sein Vater (Bolko II.) innegehabt hat u. wie dies an ihn durch Erbfolge gekommen ist, mit Rat seiner Getreuen zurück und verleiht es dem Heinr. v. Haugwitz als Lehn, wobei er sich u. seinen Nachfolgern kein Eigentums- oder Grundbesitzrecht vorbehält, zu völlig freier Verfügung. Z.: die Herren Heynmann und Peregrin v. Peterswald, Johann v. Budow, Wytko d. Böhme, Petzco v. Libenow (Liebenau, Kr. Münsterberg), Hartung, Sohn des gen. Herrn Heynmann, und Johann v. Altamutha (Hohenmauth i. Böhmen), Kan. der Bresl. Kreuzkirche und hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz Nr. 119b. Orig. Perg. m. einigen Resten des hzgl. Reitersiegels nebst Rücksiegel an Seidenschnur; daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urkdbch des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 141. **6658**

Sept. 2 (IV. non. Sept.). Neisse. Heinrich, Sohn des Heinrich, Kleriker aus Breslau u kaiserl. öffentl. Notar, fertigt auf Befehl des Inquisitors Apeczco u. auf die Bitte des Prokurators der Bresl. Ratmannen, Johann Herbisconis, ein Transsumpt der durch die Siegel der Inquisitoren Johann v. Swenkinfelt u. Apeczco beglaubigten Original-Inquisitionsurk. vom 27. Aug. 1341 (s. Reg. 6654), das von dem Bresl. Scholastikus u. Offizial Apeczco zugleich im Namen seines gen. Mitinquisitors zur Bekanntgabe u. Aushändigung an die damaligen Bresl. Ratmannen u. alle anderen Interessenten dem gen. Prokurator in Gegenwart der Herren Heinrich v. Baruth, Bresl. Dompropstes, Wernher, Oppelner Kanonikus, Ticzco, Vizepfarrers v. Neisse, Heinrich, Pfarrers v. Fredenwalde (Friedewalde, Kr. Grottkau, bis 1816 Kr. Neisse) u. des Stephan v. Cuncenstat (Konstadt, Kr. Kreuzburg) übergeben wurde. — Bresl. Diözesanarch. Urk. Neisse 1341 Aug. 27. Orig. Perg. m. d. Unterschrift u. dem danebenstehenden Notariatssignet des Ausfertigers. Nicht fehlerfreier Abdruck b. Heyne, Gesch. des Bistums Breslau I, 736 ff.; auszügl. b. Klose, Von Breslau. Dokumentierte Gesch. u. Beschreibung. Bd. II, S. 157 ff. u. b. Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau S. 81 ff. Vgl. dazu auch die Darstellung der Chron. princ. Poloniae b. Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135 f.; Schulte, Die politische Tendenz der Chron. princ. Pol. (Darst. u. Qu. z. schles. Gesch. Bd. I) S. 35 f.; Stenzel, Urk. z. Gesch. des Bistums

---

[1]) Grotefend, Stammtaf. XI, 2. [2]) Ebenda IV, 13. [3]) Ebenda IV, 9. Bolko II., † 1341 Juni 11
[4]) Unbekannt cf. C. d. Sil. XX, S. 28 Nr. 85. [5]) „proprietate et totius superioritatis dominio".

Breslau, Einleitung LXXXV f.; Stenzel, Geschichte Schlesiens, S. 169 f.; die Vita Caroli IV.[1]) bei Böhmer, Fontes rer. Germ. I, 268 u. bei Emler, Fontes rer. Bohem. III, 361 u. die Regg. 6301, 6307, 6312, 6340, 6365, 6417, 6441, 6520 u. 6654. **6659**

Sept. 4 (fer. tercia p. f. s. Egidii). Prag (dat.). Boleslaus, Herzog v. Schlesien u. Herr zu Liegnitz und Brieg, bek., daß ihm sein Schwager Johann, König v. Böhmen und Graf v. Luxemburg, alle Schulden, mit denen derselbe ihm bis zum heutigen Tage verpflichtet war, sowohl wegen der Stadt Lubin (Lüben i. Schl.)[2]), als auch wegen der ihm vor Jahren in Bayern geleisteten Dienste[3]) und wofür er ihn sonst noch mahnen könnte, abgesehen von den ihm durch kgl. Urkunden verschriebenen Schuldsummen auf Stadt und Distrikt Glogau, die er ausdrücklich hiermit ausnimmt, bezahlt und entrichtet hat, so daß er alle darüber etwa noch vorhandenen Schuldbriefe für nichtig erklärt. Mitsiegler: Bischof Johann v. Olmütz und Herzog Rudolf v. Sachsen. — A. d. Handschr. 28 des Bresl. Stadtarch. (Abschr. v. Anfang des 16. Jahrh.) abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens I (1881), 314/315, wo auch weitere Quellenangaben u. über einen älteren Abdruck Nachrichten sich finden, ferner Abschr. v. J. 1548 i. e. Privilegienbuch des Bresl. Domkapitels i. Bresl. Diözesanarch., fol. 237. **6660**

Sept. 7 (i. vig. nat. Mar. v. gl.). Prag (act. et dat.). Die Gebr. Friedrich und Otto (letzterer) gen. Heydn, Burggrafen v. Donyn, und Heinrich Truchseß v. Burn (Borna), bek., daß sie ihre Burg Donyn (Dohna a. d. Elbe, Krh. Dresden) mit Herrschaftsrecht, allen Zugehörungen usw. als Lehn vom König Johann v. Böhmen angenommen haben, so jedoch u. a., daß sie mit ihrer Burg nicht unter dem Zaudenrecht stehen sollen, sondern unter dem Lehnsrecht, wie andere Vasallen, z. B. die des Landes Glatz, dies unter dem böhmischen Könige genießen. Mitsiegler: Rudolf, Herzog v. Sachsen, Bolezlaus, Herzog v. Schlesien, Herr v. Liegnitz und Brieg und Otto v. Wyttin. — A. d. ehemals i. Wiener, jetzt i. Landesarchiv zu Prag befindl. Orig.-Perg. Nr. 220, an dem 6 Siegel hängen, darunter an 5. Stelle das bekannte S. des Herzogs Boleslaus (III.) v. Liegnitz-Brieg; abgedr. i. Urkundenbuch des Geschl. v. Dohna Bd. I (Berlin 1876), S. 312/313 u. auszügl. b. Emler, Reg. Boh. et Morav. IV (Prag 1892), S. 398/399. **6661**

vor Sept. 8 (in iudicio prox. ante natiuitatem b. virg.). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Jandreo v. Primkendorf (Kr. Liegnitz) wegen Verwundung der damaligen Hure (meretrix) Jutta auf deren Antrag verfestet. — Liegnitzer Blutbuch (s. Reg. 6359), S. 155. **6662**

Sept. 8 (i. d. nat. b. Mar. virg.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er zur Hebung des Gottesdienstes auf Bitten der Marienkirche (Dom) vor seiner Stadt Glogau an der Oder derselben den Zins von 7½ Mk. Einkünfte, nämlich 4 Mk. Zins auf 4 Hufen in Quelicz (Quielitz b. Glogau), welche Friczko v. Bunthense innehatte, und 3½ Mark Zins auf 3½ Hufen in Porsicz (Porschütz b. Glogau), welche ihm Heinrich v. Der (Dyrhn) verkauft hat u. dem gen. Dome zu verkaufen beabsichtigt, als Eigentum unter Verzichtleistung auf alle etwaigen Rechte daran bestätigt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 76 Urk. Kollegiatstift Gr. Glogau Nr. 63. Orig. Perg. i. e. Bestätigung des Markgrafen Karl v. Mähren dd. Breslau, 7. Juni 1342; daraus abgedr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. Bd. VII (1858), S. 252/253. **6663**

Sept. 8 (i. d. nat. Mar. virg. glor.). Löwenberg (dat. i. Lewinberg). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und in Jauer, bek., daß er seinen getreuen Löwenberger Bürgern, weil sie dem Juden Jakob in Breslau jährlich 25 Mk. Gr. poln. Zahl für ihn solange

---

[1]) Karl IV. erzählt in seiner Selbstbiographie über diesen ganzen Konflikt nur das Folgende: „Episcopus vero illius loci erat patri meo inobediens, propter quod pater meus abstulit eidem castrum Milecz. Jpse vero ea de causa excommunicavit patrem meum. Pater autem meus expulit eum una cum clero de civitate. Et hec dissensio duravit bene duos annos inter patrem meum et clerum predictum." [2]) Vgl. K. Klose, Beitr. z. Gesch. der Stadt Lüben (Lüben 1924), S. 30. [3]) 1336 Aug. 29 waren Hzg Bol. III. v. Liegnitz u. Hzg Bolko II. v. Münsterberg zu Straubing i. Bayern bei K. Joh. v. Böhmen, vgl. Schles. Reg. 5692. K. Joh. lag damals zu Felde gegen K Ludwig IV. den Baiern, vgl. u. a. A. Bachmann, Gesch. Böhmens Bd. I (Gotha 1899, S. 787).

zu zahlen gelobt haben, bis er oder die Bürger dem gen. Juden 160 Mk. Gr. entrichtet haben, dafür während dieser Zeit 25 Mk. jährlich von dem Geschoß der Stadt L. erlassen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Urk. Dep. St. Löwenberg Nr. 25. Orig. Perg. m. d. hzgl. Helmsiegel; daraus abgedr. b. Wesemann, Urk. der St. Löwenberg. Progr. d. Realgymn. zu Löwenberg 1885, S. 19/20. **6664**

Sept. 9 (i. crast. nativ. b. Mar.). Prag (act.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er in dem Bestreben, die Einkünfte seiner Getreuen aus seinen Herrschaftsgefällen zu verbessern, um sie für seine Dienste desto eifriger zu machen, den Gebr. Nikolaus u. Johann Rulandi (Roland) auf ihren Gütern Bliscowicz (Pleischwitz) gen. i. Bresl. Distr., die sie an Bauern gegen einen jährlichen Zins ausleihen wollen, seine sämtlichen darauf ruhenden großen und kleinen Rechte für immer aus kgl. Milde verliehen hat. Z.: Die Ritter C(onrad) v. Valkinhayn, Albert v. Pak, Andreas Radak, Thiczco v. Borsnicz u. Mulich v. Rydeburg, Jakob Wyneri, Gysco v. Reste, Konrad Ulinbruch u. Luytco (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8 Nr. 54. Laut Text hing am Orig. das kgl. Siegel des F. Breslau zu Erbe u. Sachen. Angf. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 102 Nr. 230 u. daraus b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 400 Nr. 1003, desgl. bei Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 59 Anm. 243, s. a. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung etc. S. 130. **6665**

Sept. 10 (IIII yd. Sept.). Liegnitz (dat. Lignicz). Boleslaus (III.), Herzog v. Schlesien und Herr v. Liegnitz[1]), bek., daß vor ihm der Bresl. Kanonikus Herr Martin mit Rat seiner Freunde seinen Oheimen Gawin Abstacz (Abschatz), Johann, Paul, Peter, Jenchin, Friedemann, Renczco, Johann, Wolferam und Henczko Abstacz sein Allod im Dorfe Tyncz (Tinz, Kr. Liegnitz) mit 8 Hufen das u. mit einer Hufe im Dorfe Dirscowicz (Dürschwitz, Kr. Liegnitz) geschenkt und aufgelassen hat. Johann, Paul, Peter, Jenchin, Friedemann, Reinczko, Johann, Wolferam u. Henko verkaufen und verreichen ihren Anteil an dem gen. Allod dem vorgen. Gawin u. dessen Erben mit allen Zugehörungen, nämlich mit dem halben Patronatsrecht der Kirche in Tinz, dem Dominialrecht etc., wie dies alles der gen. Martin besessen hat. Der Herzog bestätigt dies etc. Z.: Die Ritter Stephan v. Parchewicz, Jesko Buzewoy und Franczko Buzewoy, Ticzko v. Redern, Dietrich Rechenberg, Peczko v. Falkinhayn u. Gerlach, hzgl. Hofnotar, Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176 (Kopialbuch des Klosters Grüssau a. d. 14. Jahrh.), fol. 73. **6666**

Sept. 11 (fer. tercia prox. post nat. dom. nostre Mar. v. gl.). Löwenberg (dat.). Siffrid v. Rusindorf, Hofrichter des Herzogs Heinrich (I.) v. Jauer, der Bürgermstr Nik. v. Schildow, die Ratmannen Siffrid Bunczlauia (Bunzlau), Cuno Vunke, Tilico Sczindato (Zindel oder Schindel?) u. Joh. Mathei, bek., daß vor ihnen und den im gehegten Dinge zum Gericht geordneten 4 Bänken Apeczco d. Fleischer, Sohn des Ludwig, freiwillig auf jeden Teil seines Anfalls- und Erbrechts, das er von seinen Vorfahren her besaß, den derzeitigen Fleischervorstehern (magistris carnificum) aufgelassen hat, nämlich den Kutelhof (Schlachthof) gegenüber und neben dem Büttelhause, in welchem Hofe er zu seinen Lebzeiten verbleiben wird, falls er sich in allem zu den gen. Fleischervorstehern halten wird, wobei er ihnen die Eingeweide bezahlt; andernfalls soll dann jeder schlachten können, wo es ihm beliebt[2]). o. Z., ausgef. v. Stadtschreiber Konrad. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Dep. Stadt Löwenberg Acc. 37/07 Nr. 2. Ältestes Stadtbuch (bzw. Kopialbuch) in gleichzeitiger Eintragung fol. 2; angef. b. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912), S. 7 Nr. 33. **6667**

Sept. 17 (fer. sec. prox. p. f. exalt. s. Crucis). Prag (dat.). Bolezlaus, Herzog v. Schlesien, Herr v. Liegnitz u. Brieg[3]), bek., daß sein Schwager Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxem-

[1]) Grotefend, Stammtaf. IX. [2]) „videlicet kutelhof ex opposito et prope domum budelli, in eadem commanendo curia tempore vite sue, si se uniuersaliter aput magistros predictos in soluendo eorum intestina conseruabit, sin autem quiuis eorum, prout woluerit, mactare poterit ubicumque pro voluntate." [3]) Grotefend, Stammtaf. IX.

burg, ihm gestattet hat, irgend eine oder irgend welche seiner Befestigungen dem Könige..[1]) v. Polen für 4000 Mk. poln. Währung oder dem Herrn Bolko (II.), Herzog v. Schlesien u. Herrn v. Schweidnitz[2]) für 2000 Mk. zu verpfänden, wie dies in der ihm vom K. Joh. darüber ausgestellten Urk.[3]) enthalten ist, daß er aber in dem Bestreben, den K. v. Böhmen, sowie sich u. seine Erben dabei vor Schaden zu bewahren, gelobt, dem K. v. Polen oder dem Herzoge v. Schweidnitz sie lediglich mit dem Vorbehalte zu verpfänden, daß er u. seine Erben, desgl. der gen. König und dessen Erben ausdrücklich das Vorbehaltsrecht zur Wiedereinlösung um dieselbe Pfandsumme haben sollen. Können er (Hzg Bol.) oder seine Erben und Söhne die Burgen aus eigenen Mitteln nicht einlösen, dann können und sollen der K. v. B. oder dessen Erben, aber sonst niemand anders, zu jeder Zeit die Burgen um die gleiche Pfandsumme für sich einlösen, wie dies ausdrücklich in den darüber auszustellenden Urkunden vermerkt werden muß. Z. und Mitsiegler: Rudolf, Herzog v. Schlesien, Erzmarschall d. h. röm. Reiches, und Stephan v. Parkwicz (Parchwitz). — A. d. ehemals im Wiener, jetzt i. Landesarchiv zu Prag befindl. Or.-Perg. Nr. 221[4]), an dem 1.) das Helmsiegel des Herzogs Bol., 2.) das Helmsiegel des Herzogs Rudolf u. 3.) das des Stephan v. Parchwitz (im Wappen der Hirsch u. darum die Umschrift: S · STEPHANI DE PARCHOWICZ); abgedr. b. Grünhagen und Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens I (1881), 315/316, wo auch eine Siegelbeschreibung; früherer Abdr. b. Lünig, Reichsarchiv I Cont. I Forts. 1, 298. **6668**

Sept. 20 (i. vig. s. Math. ap.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er dem Bresl. Bürger Nikolaus v. Sittin wegen seiner getreuen, willfährigen Dienste die Erlaubnis gegeben hat, sein Allod gen. Bettlar (Bettlern) i. Bresl. Distr. zu deutschem Recht auszusetzen[5]), und daß er dasselbe von jeder Real- und Personallast, Steuer, Geschoß, Hebung, Generalberne, Münzgeld, Dienstleistung befreit und gleichzeitig gestattet hat, noch 10 angrenzende Hufen dazu zu kaufen und in gleicher Weise auszusetzen[6]). o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Zweites Bresl. Landb. B, fol. 93 b. **6669**

Sept. 20 (i. vig. b. Mathei ap.). Leubus (dat.). Johann v. Czyrna (Tschirn), Ritter, bek., daß er verpflichtet ist, dem Abt u. Kloster Leubus jährl. von seinem Allod Ingrami uilla (Ingramsdorf b. Schweidnitz) 4 Malter Dreikorn zu Martini zu zinsen, u. daß er mit dem Abt dahin übereingekommen ist, daß ihm erlaubt ist, für diesen Zins in den nächsten 2 Jahren vom künftigen Martinifest an gerechnet, jährlich eine Mark Groschen u. nach deren Ablauf, wie früher, den Malterzins zu zahlen. Z.: Die Brüder Herr Johann, ehem. Abt, Johann, Kämmerer, Nikolaus Schacht u. Peter v. Czulcz (Zülz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Zisterzienserkl. Leubus Nr. 284. Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers: im Schilde 2 Pfähle, von denen der eine von der (heraldisch) rechten Ecke des Schildes bis zu dessen Mitte u. der andere von unten herauf bis zur Mitte reicht[7]) u. m. d. Umschrift: S · JOHANNIS DE CIRNOW. Kurz agft b. Heyne, Geschichte des Bistums Breslau, Bd. I, S. 918/919. **6670**

Sept. 21 (i. d. Matthei ap.). Kloster Trebnitz (act. i. claustro Trebnicz). Konrad (I.), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Oels[8]), bek., daß vor ihm u. seinen Vornehmen sein Getreuer Johann v. Trebnitz 2½ Mk. Einkünfte auf dem Dorfe Drossow (Droschen, Kr. Trebnitz) mit allen dazu gehörigen Nutzungen den Trebnitzer Klosterjungfrauen Katharina und Anna, Töchtern der Frau Katharina, Witwe des Bresl. Bürgers Dirmo (?)[9]), mit der Bestimmung verkauft und auf-

[1]) Der Name fehlt, statt dessen 2 Punkte. [2]) Grotefend IV, 9. [3]) Urk. unbekannt? [4]) Auf der Or.-Urk. steht ferner der Vermerk von gleichzeitiger Hand: „Registrata per Ulricum (Schoff?). Ponatur ad feoda Polonie." [5]) „iure et titulo emphithetico seu theutonicali exponendi et locandi." [6]) Auszüglich bei Stenzel, Landbuch des F. Breslau S. 21 Anm. 17 mit der Angabe „das Vorwerk desselben, Bethlern von 43 Hufen nach emphyteutischem oder deutschem Recht auszusetzen", ohne daß die Hufenzahl in dieser Urk. angegeben wird. Vgl. auch Hefftner, Ursprung u. Bedeutung etc. S. 57/58. [7]) „In rubeo scuto duo pali contigui argentei, alter ultra medietatem scuti ascendit, alter descendit", schreibt Spener: cfr. Sinapius, Schles. Adel etc. Bd. I, S. 1083. [8]) Grotefend, Stammtaf. II, 9. [9]) In der Vorlage stand ursprüngl. „Simonis", das von anderer Hand am Rand mit „Dirmonis" berichtigt worden ist.

gelassen hat, daß dieser Zins nach der beiden Klosterjungfrauen Tode an das Kloster selbst fallen soll. Der Herzog bestätigt dies etc. Z.: Heynco Stresyn (v. Striese?)[1]), Hermann v. Borsnicz, Simon Rorow, Nikolaus v. Heynchin, ausgef. v. hzgl. Hofnotar Martin v. Sty(navia, Steinau?). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 303 (Diplomatar des Klosters Trebnitz a. d. 17. Jahrh.), fol. 90. Verglichene Abschr. v. Orig.[2]), an dem das hzgl. Siegel hing. **6671**

Sept. 21 (sollempnis s. Math. apost. et ewang.). Löwenberg (dat.). Nikolaus v. Schildow, Bürgermeister, und die Ratmannen Siffrid Bunczlauia (Bunzlau), Kuno Vunko, Joh. Mathei und Tilico v. Sczindato (Zindel, Schindel?) bek. durch das Stadtbuch (per codicem), daß vor ihnen Peter Ellis mit seinen beiden Söhnen Johann und Peczko und die Schöffen Peter Colonus, Ulrich Kudir (Kauder), Helwig, Goltmann d. Bäcker, Renczco an der Ecke, Wytcho d. Bäcker u. Nik. Gerwici freiwillig aussagten, daß vor ihnen und den 4 Bänken im gehegten Dinge die Gebr. Nikolaus und Wynrich auf all ihr Anfallsrecht und ihren Erbanteil von Vater und Mutter her freiwillig verzichtet haben. o. Z.; ausgef. v. Mag. Konrad, Notar ihrer Stadt Lewinberg. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Dep. Stadt Löwenberg Acc. 37/07 Nr. 2. Ältestes Stadtbuch (bzw. Kopialbuch) in gleichzeitiger Eintragung fol. 2; angef. b. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912), S. 8 Nr. 34. **6672**

Sept. 22 (b. Maurit.). Lelow a. d. Biala i. Polen (act. et dat. Lelovie). Kasimir, König v. Polen etc., tut seinem geliebten Gevatter dem Fürsten Albert, Herzog von Groß Strehlitz und Jüngeren v. Oppeln[3]), und allen, die es angeht, kund, daß die richtigen Grenzen seines Krakauer Gebietes mit den Gebieten des gen. Oppelner Herzogs und besonders die seines Erbgutes und Dorfes Renczewice (Renczowice i. Kr. Wielun, Woiwodschaft Kalisch) i. Distrikt Olstin (Starostei b. Czenstochau) mit denen der Erbgüter der gestrengen Erbherren zu Lupsza (Kirchdorf Lubschau, Kr. Lublinitz) und Sutow (rect. Sulow, Teil v. Lohna, Kr. Lublinitz) i. Lublinitzer Distrikt des Oppelner Landes folgendermaßen verlaufen: Vom Lande Siewierz an bei der ersten Eckgrenze alias Varozny (poln. Eckgrenze), welche die Grenzen des Herzogtums Siewierz und des Herzogtums Oppeln trennt, und weiter an der Coliska (Koliska, Bach, der in die Kaminitza fällt) geht diese Grenze poln. Kop (Grenzhaufen) an der Koliska entlang im geraden Zuge durch den Fluß gen. Kaminizka (Kaminitza), durch den Wald gen. Mostua und durch anderes Gehölz, Buschland u. Haine, die Pniewno und Grzybow (ein Berg zwischen Renczowice u. Lubschau) genannt werden, bis zum Wald Koczonow (auf dem Berge Grzybow hieß noch 1830 ein Haus Koczonowisna), wo die Winkelgrenze alias Wegielny-Kop errichtet ist und die Grenzen seines (des Königs) gen. Dorfes Renczewice i. Distrikt Olstin und des gen. Erbgutes Sulow abschließen. Dort an dem Wegielny-Kop beginnt auch die Grenzlinie des Erbgutes Boronow i. Lublinitzer Distrikt, die der König durch diese Urk. bestätigt und dem vorgen. Herzog Albert und dessen Untertanen (incolis), besonders dem hochgemuten Moyco[4]) für sie und ihre Nachkommen bestätigt. Z.: Ottha v. Pilcza (Pilica), Drogozia v. Chrobrza, Zegatha v. Wysoka, Mikosius v. Wlaw, Jaskove v. Mokrzeze, Biuniazze v. Malusza, Erbherren, u. a. v. — Nach e. Transsumte i. Stadtarch. zu Wielun, in dessen Grodbuch Andreas Dzierzanowski, Erbherr v. Boronow i. Herzogtum Oppeln[5]), durch seinen Hausgenossen Sebastian Zarczewski die vorgelegte Orig.-Urk, an dem das kleinere kgl. Siegel hing, eintragen ließ, abgedr. v. Dan. Dittmann i. Ledeburs Allgem. Arch. f. d. Geschichtskunde des preuß. Staates Bd. II (1830), S. 357/360. **6673**

---

[1]) oder verschrieben für „Strelyn" (v. Strehlen)? [2]) Die Angabe b. Haeusler, Gesch. des Fürstentums Oels (1883), S. 395 Anm. 8, daß das Orig. i. Bresl. Staatsarch. befindlich wäre, ist nicht zutreffend; jedenfalls hat Haeusler die vorliegende Abschr. kennen gelernt u. die Angabe, daß sie mit dem Orig, an welchem das hzgl. Siegel noch hänge, übereinstimme, irrtümlich auf das Orig. selbst bezogen. [3]) „Alberti duci Strzellensi et Juveni Opoliensi, compatri nostro dilecto", vgl. Grotefend, Stammtaf. der schles. Fürsten VI, 3. [4]) Magnifico Moycom (rect. Moyconi). [5]) Andreas Dzierzanowsky kaufte i. J. 1612 Boronow, Kr. Lublinitz, und ist als dessen Besitzer noch i. J. 1629 nachweisbar, Bresl Staatsarch. Rep. 135 E 70 K I Weltzel sub Boronow.

Sept. 24 (fer. sec. prox. post f. b. Mauricii et sociorum eius). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs von Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß, nachdem die Bresl. Ratmannen namens der ganzen Stadt Breslau auf Befehl seines Vaters ihm den Eid der Treue dahin geleistet haben, nur ihm nach des Königs [Johann] Tode als dessen Erstgeborenen u. als König v. Böhmen und ihrem rechtmäßigen u. natürlichen Erbherrn treu u. gehorsam zu sein, — wogegen sie nach der feierlichen Verfügung seines Vaters für immer untrennbar von der Krone Böhmens sein sollten —, er auf deren Bitte der Stadt Breslau alle dieser von seinen Vorgängern u. besonders von seinem Vater verliehenen Schenkungen, Begnadungen, Immunitäten, Freiheiten, Rechte u. Privilegien in allen ihren Artikeln u. Klauseln u. vor allem, daß sie in keiner Weise von der Krone Böhmen getrennt werden solle — wozu ihn schon längst sein Vater eidlich verpflichtet hat u. wozu auch alle seine Nachfolger im Königreich Böhmen verpflichtet sein sollen —, unter seinem Eide ratifiziert u. bestätigt hat. Zugleich verspricht er, diese Rechte in nichts zu schmälern, sondern sie vielmehr in allem zu mehren. — Bresl. Stadtarch. Urk. F 2a; Orig. Perg., an dem das große Reitersiegel des Markgrafen mit Rücksiegel hängt. Abdruck i. Cod. dipl. Moraviae VII, 255 u. bei Korn, Bresl. Urkundenbuch, S. 151 f., woselbst eine Siegelbeschreibung. Böhmer, Reg. Kaiser Ludwigs u. s. Zeit, Additamentum II, S. 344 Nr. 42 bringt ein kurzes Reg. dieser Urk. fälschlich zum 25. Sept. Kurze Regg. auch bei Huber, Reg. Kaiser Karls IV., pag. 12 u. bei Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, 402. Auszügl. bei Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 172. **6674**

vor Sept. 28[1]). Prag. König Johann v. Böhmen befahl auf die Beschwerde der Bresl. Ratmannen über den Inquisitor Johann v. Schwengfeld, der sie durch sein ungerechtes Vorgehen gegen sie (s. Reg. 6654) zu Ketzern machen wolle, den in Neisse befindlichen geistlichen Administratoren des vakanten Bresl. Bistums, den Bresl. Domherren Propst Heinr. v. Baruth u. Scholastikus Apeczko, einige der Ihrigen (de suis) mit dem gen. Inquisitor zu sich nach Prag zu senden, wo er diese Zwistigkeiten untersuchen u. beilegen wolle[2]). Zwecks sicheren Geleites derselben gebot er dem Breslauer Landeshptm. u. den Bresl. Bürgern, sie zu begleiten u. Frieden zu halten, worauf der Bresl. Ldshptmann Konrad v. Falkenhayn den gen. Inquisitor, dessen Begleitung u. auch einige Bresl. Bürger nach Prag geleitete, wo der König am 27. Sept. 1341 die Verhandlungen mit ihnen begann, die durch die am nächsten Tage erfolgte Ermordung des Inquisitors (s. Reg. 6676) unterbrochen wurden. — Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135 f. Vgl. dazu Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 167; Stenzel, Geschichte Schlesiens I, 170; Heyne, Bistumsgesch. I, 746; Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker, S. 89. **6675**

Sept. 28 (in vigilia Michaelis)[3]). Prag. Der Inquisitor Johann v. Schwengfeld (s. Reg. 6654) wird zu Prag im Kloster zu St. Klemens — angeblich von einem gewissen Knewfel — ermordet[4]). —

---

[1]) Vgl. das folgende Reg. [2]) Die Veranlassung, daß der König diesen Streit vor sein Forum zog, hatten eigentlich die Inquisitoren dadurch, daß sie in der Inquisitionsurk. (Reg. 6654) die weltliche Macht zu Hilfe riefen, selbst gegeben. [3]) Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher II, 190 f. bringt nach Inscriptiones templ. Swidnic. I 3, cap. 18, pag. 343 zur Datierung dieses Ereignisses die Notiz, daß auf einem alten auf Pergament geschriebenen Schweidnitzer M. S. die Worte standen: „Ao. Dn. MCCCXLI occisus fuit Inquisitor in Octava B. Michaelis, quae dies Sabbathi." Desgl. ist in dem i. der Vatik. Bibliothek i. Rom befindl. Rotulus latinus 38 (von fast 2 m Länge) des großen Zeugenverhörs in dem Prozeß gegen die Bresl. Beginen (vgl. Reg. 5146) ein kleines Papierfaszikel beigeheftet, das in der Schrift des XIV. Jahrh. nach der Überschrift „Historia interfectionis fratris Johannis Swenkenfelt" den Vermerk enthält: „A. D. MCCCXLI in octaua s. Michaelis, que tunc erat in sabbato, occisus est beate memorie frater Johannes de Swenkenfelt inquisitor." (Auskunft der Assistenten am Pr. hist. Institut i. Rom Dr. Holtzmann vom 12. 12. 25 u. Dr. Wentz vom 4. 5. 26.) Das aber wäre dann der 6 Oktober. [4]) Die Chron. princ. Pol. bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 136 gibt dazu folgende Schilderung: „. . Als der Inquisitor [i. Prag] sich gerade im Kloster zu St. Klemens . . . auf eine Predigt vorbereitete, erschienen dort zwei Leute, deren einer Knewfel hieß, der nach Ermittelung des Aufenthalts des Inquisitors an die Tür von

Martini Hankii de Silesiis indigenis eruditis etc. liber singularis, Leipzig 1707, pag. 86 mit der Wiedergabe der folgenden Inschrift, die über einem Bildnis Schwengfelds in der Kirche zum heil. Kreuz zu Schweidnitz zu lesen war: „Beatus Johannes de Swenkinfelt, magister in theologia, de conventu Swidnicensi, per Wratislaviensem et Lubicensem dioecesin inquisitor, processum fecit egregium contra capputiatas moniales, quae sectam struebant Beckhuardarum. Hic tempore Nancer[i], episcopi Wratislaviensis, propter expulsionem cleri de Wratislavia et dissensionem inter regem et episcopum sedandam Pragam abiit, ubi propter officium, quod gerebat, martyrio coronatus est anno domini MCCCXXXXI in vigilia Michaelis.“ Vgl. dazu „Schlesische Kern-Chronik“, Frankf. u. Lpzg 1741, S. 137 ff.; Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 167 ff.; Stenzel, Geschichte Schlesiens I, 169 f.; Heyne, Bistumsgesch. I, 746 ff.; Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker, S. 89 f. **6676**

nach Sept. 28[1]). Prag. Nach der Ermordung des Inquisitors Joh. v. Schwengfeld läßt König Johann v. Böhmen den Bresl. Landeshptm. u. die in Prag anwesenden Bresl. Bürger als dieser Mordtat verdächtig einsperren, indessen auf ihren Eid, daß sie von dem Verbrechen nichts wüßten, wieder auf freien Fuß setzen. — Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 136. Vgl. dazu die in vorstehendem Reg. 6676 angegebene Literatur. **6677**

Sept. 29 (i. d. b. Mich.). Liegnitz (dat. Legnicz). Boleslaus (III.), Herzog v. Schlesien und Herr v. Liegnitz, bek., daß er seinen Getreuen Stephan v. Parchewicz (Parchwitz) und dessen Sohn Mirsan, sowie ihren Erben und rechtmäßigen Nachfolgern alle und jede seine herzogl. Rechte auf dem Dorfe Groß Budisschow (Groß Baudis, Kr. Liegnitz), nämlich an Geschossen, Beden, Kollekten, Münzgeldern, Fuhrlasten u. allen andern Rechten, wie sie einbegriffen sein mögen, sowie auch den Schulzen mit seinem ganzen Dienste und Rechte, ausgenommen die 4 Hufen, welche die von Mezenow (Mesenau) besitzen, als ein wahres Lehn zu ewigen Zeiten mit dem freien Verfügungsrecht verkauft und aufgelassen hat. Z.: Jesco Busewoy, Luther Schellendorf, Pesco Schirmer, Pesco Glubuz (Glaubitz), Wilrich Wangetin, Franczco, Vogt zu Liegnitz, und Nikolaus, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 12 Urk. Elisabetharch. Nr. 3. Orig. Perg. m. dem großen hzgl. Reitersiegel[2]). **6678**

nach Sept. 29 (in iudicio bannito prox. post Michahelis). Liegnitz. Im gehegten Ding wird der Handwerksmann[3]) Pexco Snurreweczel wegen Verwundung des Tilo Swarcze auf dessen Antrag verfestet; desgl. der Handwerksmann[3]) Hensel oder Johannes gen. Salomon aus demselben Grunde. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339–1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts (Berlin 1868), S. 155. **6679**

Sept. 30 (i. crast. s. Mich.). Posen (act. et dat.). Boleslaus, Herzog v. Masowien und Herr v. Plock, urk., daß er auf schriftliches Geheiß seines Herrn Johann, Königs v. Böhmen, seinem

dessen Zelle klopfte u. ihn um Anhörung seiner Beichte bat. Ohne die Zelle zu öffnen, antwortete der Inquisitor, er sei augenblicklich dringend in Anspruch genommen u. bitte um einen Augenblick Geduld, worauf jener ungestüm erwiderte: Wenn Du mich nicht sofort anhörst, verzweifle ich, denn ich bin ein großer Sünder u. gerade jetzt hat die Gnade zu beichten mehr denn je mein Herz ergriffen, und ich fürchte, durch einen Aufschub diese Gnade zu verlieren. Von seinem Gewissen gedrängt, erhob sich der Mann Gottes hierauf sogleich von seinem Studium, kam heraus, lehnte sich mit ihm an das Geländer der Treppe zu seiner Zelle u. neigte sich, um die Beichte entgegenzunehmen. In demselben Augenblick fielen die beiden Bösewichter mit gezückten Dolchen über ihn her u. brachten ihm drei tödliche Wunden bei, worauf sie die Flucht ergriffen. Der Inquisitor aber habe nach der Versicherung eines Augenzeugen, eines alten Bruders dieses Klosters, ihnen: Mörder, Mörder! nachgeschrien, nach zurückgewonnener Fassung indessen zu sich gesagt: Warum willst Du die Krone Deines Martyriums verlieren? Worauf er, an das Treppengeländer gelehnt, still verblutete. — Eine noch reicher ausgeschmückte Schilderung dieses Meuchelmordes durch den Dominikaner Abraham Bzovius (Abrahami Bzovii Poloni Annalium ecclesiasticorum Tom. XIV, Köln 1618, p. 894/95) siehe im Abdruck bei Heyne, Bistumsgesch I, 746 f.

[1]) Vgl. S. 192 Anm. 3. [2]) Abgeb. b. Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 (1892), Taf. VII Nr. 14. [3]) Im Text steht nach faber ein unleserliches Wort (lignarius?).

Verwandten (consanguineo) Markgraf Karl v. Mähren kraft dessen Erstgeburtsrechts, dessen Erben und Nachfolgern auf den Todesfall des Königs Joh. v. B. gelobt hat, sie als seine natürlichen Erbherren anzusehen und ihnen den üblichen Huldigungseid zu leisten. o. Z. — A. e. v. dem ehemals im Wiener, jetzt i. Prager Landesarch. befindl. Or.-Perg. Nr. 223 mit dem Sekretsiegel des Ausst. (um den Adlerschild die Umschrift: ✠ SECRETUM · BOLESLAI · DUCIS · MASOVI) genommenen Abschr. i. Mährischen Landesarch. abgedr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. VII, 256, wo auch frühere Abdrucke angegeben sind, vgl. auch Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 405 Nr. 1013. **6680**

Okt. 1 (sec. fer. prox. p. f. s. Mich.). Posen (dat. Poznow). Bolezlaus, Herzog v. Schlesien und Herr zu Liegnitz, bek. für sich und seine Erben, daß er seinem Schwager (!)[1]) Karl, Erstgeborenen des Königs v. Böhmen u. Markgrafen v. Mähren, u. dessen Erben und Nachfolgern im Königreich Böhmen auf mündlichen Befehl des gen. Königs gelobt hat, nach des letzteren Tode ihn (Karl) und keinen andern kraft des Erstgeburtsrechtes und falls derselbe nicht mehr existiere, dessen Erben und Nachfolger am Königreich Böhmen für ihre natürlichen und rechtmäßigen Erbherren anzusehen und ihnen dann den üblichen Treueid zu leisten. o. Z. — A. d. Or.-Perg., an dem das große Reitersiegel des Ausst. mit Helmrücksiegel hängt, ehemals i. Wiener, jetzt i. Prager Landesarch. Nr. 224, abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 316/317 nebst Siegelbeschreibung[2]); ältere Abdrucke u. a. b. Lünig, Reichsarch. Pars spec. Cont. I, Forts. 1, 297; Sommersberg, Script. Rer. Siles. I, 903 u. Cod. dipl. et epist. Morav. VII, 257. **6681**

Okt. 1 (fer. 2 p. f. Mich.). o. O. Sukzessionsvergleich zwischen K. Joh. v. Böhmen u. seinem Sohne Markgraf Karl v. Mähren an einem, dann Herzog Johann v. Schlesien, Herrn zu Steinau, am andern Teile. — Nur diese Überschrift b. Joh. Chr. Lünig, Cod. Germ. Dipl. I (1732), Sp. 1039/1040, denn der darunter folgende Urkundenabdr. trägt die Datierung: Actum et datum Pragae a. d. MCCCXXX septimo die Junii, ist aber nach der Hdschr. 28 des Bresl. Stadtarch. unter dem 7. Juni 1335 b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurkunden I (1881), S. 136 ff. abgedr., während er in Wahrheit z. J. 1339 Juni 7 gehört; vgl. darüber Reg. 5462 u. Reg. 6278, desgl. Zeitschr. d. Ver. für Gesch. Schlesiens Bd. 19 (1885), S. 307 ff. Siehe auch unten die Urk. v. 2. Okt. 1341, Reg. 6685. **6682**

Okt. 1 (kal. Okt.). Neisse. Vor Heinr. v. Baruth, Propst, u. Apeczco, Breslauer Scholastikus, geistlichen Administratoren des z. Z. erledigten Bresl. Bistums, schließen Mag. Konrad v. Lemberg (Löwenberg), Advokat des Bresl. Konsistoriums, als Prokurator des Komturs u. der Johanniterkommende in Stregun (Striegau) und Herr Walther, Rektor der Kapelle der Aussätzigen daselbst, die durch die Ratmannen u. Bürger gestiftet war[3]), einen Vertrag, nach dem der Striegauer Bürgerschaft das Patronats- u. Präsentationsrecht des Rektors zusteht. Der Rektor muß im Hospital täglich Messe lesen; von dem Einkommen aber — auch Legaten u. Stiftungen —, soweit dies von Parochianen der Pfarrkirche entrichtet wird, erhalten die Johanniter ein Drittel[4]). Z.: Herr Peter, Pfarrer v. Crelcov (Krelkau b. Münsterberg), Mag. Joh. v. Grudencz (Graudenz), Johann Guntheri v. Nysa (Neisse), Heinrich Henrici, Laurentius Sobeslai v. Breslau, öffentl. Notare, u. a. Ausgefertigt durch den kaiserl. öffentlichen Notar Johann, Sohn des weil. Günther v. Neisse, Kleriker der Bresl. Diözese, u. mit dessen Notariatszeichen beglaubigt. — Orig. Perg., dessen Besieglung jetzt fehlt, i. Prager Großprioratsarch. Kommende Striegau Nr. 21, moderne

---

[1]) „sororius", richtiger Sohn seines Schwagers. K. Joh. v. Böhmen u. Hzg Boleslaw III. v. Liegnitz hatten die Schwestern Elisabeth u. Margarethe, Töchter des K. Wenzel II. v. Böhmen, zu Gemahlinnen. [2]) Die dort gegebene Siegelbeschreibung ist insofern nicht ganz zutreffend, als dem Siegel des Herzogs Boleslaus (III.) v. Liegnitz-Brieg das Rücksiegel in Wahrheit fehlt und das statt desselben 4 Kerbschnitte hat. [3]) Erste bekannte Erwähnung 1327 März 31; s. Reg. 4632 u. Neuling, Schlesiens Kirchorte, S. 315. [4]) Die Johanniter waren im Besitze der Pfarrkirche; s. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles., Bd. 3, S. 216 u. Filla, Chronik der Stadt Striegau, S. 65.

Abschr. (v. J. 1926) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. Agft bei Wattenbach, Nachträgliches zu dem Aufsatz über Spitäler für Aussätzige i. Schlesien, i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 3, S. 216. **6683**

Okt. 2 (fer. terc. prox. post f. Michahelis arch. beati). Posen (dat. Poznanie). Johann[1]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Stynavia (Steinau), bek. für sich u. s. Erben, daß er nach Empfang des schriftl. Auftrages s. Herrn, des Königs Johann v. Böhmen, durch den dieser ihm den Befehl erteilte, sogleich nach Kenntnisnahme desselben gemäß dem darüber dem König geleisteten Eide[2]) dessen Erstgeborenen, dem erlauchten Fürsten, Herrn Karl, Markgrafen v. Mähren, u. dessen Erben für den Fall des Ablebens des Königs das Gelöbnis zu leisten, niemand anders als Karl kraft dessen Erstgeburt u. nach dessen Tode dessen Erben als ihre natürlichen u. rechtmäßigen Herren anzuerkennen u. ihnen den schuldigen u. üblichen Treueid zu leisten, in gebührender Ehrfurcht sich u. s. Erben zu allem u. jedem, was der gen. königl. Befehl erfordert, hierdurch zu gelegener Zeit (tempore se ad hoc offerente) urkundlich u. unter s. Siegel[3]) verpflichtet. o. Z. — Nach dem früher im Haus-, Hof- u. Staatsarch. zu Wien, jetzt im Landesarch. zu Prag Nr. 225 befindl. Original abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens I, 159. Älterer Abdr. bei Ludewig, Reliquiar. Mss. Bd. V, S. 555 Nr. LVIII u. nach einer im böhm. Museum befindl. vom Wiener Orig. genommenen Abschr. in Cod. dipl. Moravie VII, 257/258. **6684**

Okt. 4 (die b. Francisci conf. infra octavas s. Michaelis). Posen (dat. et act.). Kasimir, König von Polen etc., verspricht dem Landgrafen Heinrich von Hessen, seinem Schwiegervater[4]) infolge seiner Verheiratung mit dessen Tochter Adelheid, ihn auf Ersuchen gegen jedermann zu unterstützen, ausgenommen gegen die Könige Karl von Ungarn[5]) und Johann von Böhmen[6]) und deren Söhne[7]), sowie Herzog Bolko (II.) von Schweidnitz[8]). Zeugen nicht schlesisch. Abgedr. b. H. B. Wenck, Hessische Landesgeschichte Bd. III, Urkundenbuch (Frankf. u. Lpz. 1803), S. 222. Angeführt bei Gospos, Die Politik Bolkos II. v. Schweidnitz-Jauer, Dissert. Halle 1910, S. 32. **6685**

Okt. 9 (fer. tercia ante f. Hedwigis). Oels (act. Olsnicz). Konrad (I.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Oels[9]), bek., daß Frau Elisabeth, Witwe des Herrn Johann v. Weszena (Wiese, Kr. Trebnitz), vor ihm urkundlich nachgewiesen hat, daß sie, da ihr über die ihr von ihrem gen. Gatten zum Leibgedinge bestimmten Güter das Verfügungsrecht zusteht, dem Abt Konrad vom St. Marienkloster (Bresl. Sandstift), dessen Nachfolgern u. dem Klosterkonvent eine Mühle[10]) in

---

[1]) Grotefend, Stammtaf. II, 11. [2]) Vgl. dazu Regg. 6114 u. 6278. [3]) Nach Lehnsurk. a. a. O. I, 159 das kleine Adlerschildsiegel des Hzgs m. d. Umschrift: S · JOHIS · DVC · SLE · GLOG · DNI. [4]) Die Hochzeit fand Anfang Oktober 1341 zu Posen statt; vgl. hierzu Caro, Geschichte Polens II, S. 233 ff. u. Gospos a. a. O. S. 31. Über die frühere und spätere Ehe Kasimirs s. Grotefend, Stammtaf. II, 24. [5]) Karl Robert Neapolitanus († 1342), König von Ungarn, war in dritter Ehe mit Kasimirs Schwester Elisabeth, Tochter Wladislaus Lokietek's, verheiratet; beider Sohn Ludwig wurde von den polnischen Magnaten als Kasimirs Nachfolger in der polnischen Königswürde bereits im Juli 1339 proklamiert; vgl. Caro, Geschichte Polens II, S. 216 ff. [6]) Im Abdruck bei Wenck steht fälschlich: „. . Karolo et Johanne, regibus Ungarie . .", während diese Stelle im Original lautet: . . . „Karolo Ungarie, Johanne Boemie regibus . . ." (Bresl. Staatsarch. J.-Nr. 382/27, Auskunft des Marburger Staatsarch. vom 12. III. 27). [7]) Nach Emler, Regesta Bohemiae IV, S. 384 Nr. 958 hatte Kasimir am 13. Juli 1341 (s. Reg. 6635) nach dem Scheitern des mit des Markgrafen Karl von Mähren Schwester Margarethe, Witwe des Herzogs Heinrich von Niederbayern, geplanten Eheprojektes infolge Ablebens der Braut dem Markgrafen versprochen, nur nach dessen Rat u. Willen eine neue Ehe eingehen zu wollen Auf Karls Betreiben und Rat war dann die Ehe mit Adelheid von Hessen zustande gekommen; vgl. Werunsky, Geschichte Kaiser Karl IV. und seiner Zeit I, 281. [8]) Bolko II., parvus von Fürstenberg u. Schweidnitz, ein Neffe K. Kasimirs von Polen (Grotefend, Stammtaf. IV, 2 u. 9); s. a. die Urk. vom 13. Juli 1341 (Reg. 6635). [9]) Grotefend, Stammtaf. II, 9. [10]) Nach Haeusler a. a. O. S. 365 Anm. 12, vielleicht die jetzt sogenannte Vegemühle bei Wiese. Die sogen. Lohemühle bei Wiese an der Bresl. Chaussee wurde von dem Abt des Sandstifts 1337 Jan. 29 (Reg. 5829) an Joh. v. La (Lohe) verkauft.

Weszena zur rechten Hand an der Landstraße[1]) mit allen dazu gehörigen Nutzungen zur Ausstattung eines Altars in der St. Georgskirche vor der Stadt Oels[2]), an dem täglich zu ihrem u. aller ihrer Vorfahren u. Nachkommen Seelenheil eine Messe gelesen werden soll, geschenkt hat. Um dieses Testamentes für sich u. seine Vor- u. Nachfahren teilhaftig zu werden, bestätigt der Hzg diese Schenkung. Z.: Herr Johann v. Gerlachszheym (Gerlachsheim), Friczco v. Grodis, Cunad v. Barot (Baruth), Nencker v. Strelycz (Strehlitz), Berold Albus (Weiß) u. Johann Ownow. Ausgefertigt durch den hzgl. Hofnotar Martin de Stynavia (Steinau). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 18 Repertorium Heliae (Kopialbuch der Bresl. Augustiner-Chorherren a. d. Auf. des 16. Jahrh.), pag. 682f. Agft i. d. Chronica abbatum Beatae Mariae Virg. i. Arena bei Stenzel, Script. rer. Sil. II, 195 u. bei Haeusler, Gesch. des Fürstentums Oels, S. 365. **6686**

Okt. 9 (in festo s. Dyonisij ac sociorum ipsius). Heinrichau (dat. Heinrichow). Johann, Abt des Zisterzienserkl. Heinrichau[3]), u. der Klosterkonvent bek, daß sie ihrem Ministerialen Martin Cluge seinen Hof (domum seu curiam) in dem Klosterdorf Jawrowicz (Reumen, Kr. Münsterberg)[4]), in dem er jetzt wohnt, mit der halben Hufe, die er dort bebaut u. besitzt, u. der dazu gehörigen halben Wiese, für 6 Mark Prag. Gr. poln. Zahl mit der Bedingung verkauft habe, daß gen. Martin dem Kloster, solange er das kann, wie bisher mit der Kraft seines Körpers[5]) dienen soll, wenn er aber dazu nicht mehr fähig ist, seinen gen. Besitz mit seinen Erben weiter behalten und dem Abt jährlich zu Michaelis 20 Prager Groschen oder 10 Skot[6]) gewöhnl. Pfennige zahlen soll. Nach seinem Tode aber soll einer seiner Söhne, der dem Abt dazu geeignet erscheint, in dem Dienst dem Vater folgen; hinterläßt er aber keinen dazu geeigneten, so sollen die Erben des Vaters die gen. 10 Skot jährl. zahlen. Z.: Die Ältesten der Klosterbrüder Heinrich v. Wesintal (Wiesenthal, Kr. Münsterberg), Prior, Johann Kessi(l)hut, Unterprior, Nikolaus v. Legnicz (Liegnitz), Kellermstr, Winandus (I.) u. Winandus (II)[7]), ehemalige Äbte, Konrad v. Breslau, Beichtiger, Konrad v. Teppilwude (Töppliwode, Kr. Münsterberg), Pförtner, Johann Vulner u. Johann v. Waczinrode. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 185 (Urkundenkopiar des Kl. Heinrichau a. d. 15. Jahrh.), fol. 10b. Laut Text hingen am Orig. die Siegel des Abts u. des Konvents. **6687**

Okt. 11 (fer. quinta prox. a. d. b. Galli). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß sein Schwager Heinr. VI., Herzog v. Schlesien u. H. v. Breslau[8]), bevor derselbe sein Hzgtum u. Land Breslau ihm (dem Kge) u. s. Nachfolgern aufließ[9]), seinen Dienern den Gebr. Nanker d. Wagenführer u. Johann, sowie ihren Erben wegen der treuen Dienste seinen (d. Hzgs) See, der von den Gütern Rosental bis zum Damme, bzw. dem bei d. Stadt Breslau gelegenen Wehr, wo man zum Vinzenzkloster hin geht, u. wo der See abfließt, in seinem ganzen Umfange zu freiem Besitz- u. Verfügungsrecht laut Urk. (sc. v. 25. Mai 1324)[10]) gegeben u. daß ihn später sein (d. K.) Getreuer Lutko von Culpe, kgl. u. des Fürstentums Bresl. Notar, sowie Bresl. Domherr, von den gen. Gebr. Nenker[11]) u. Joh. richtig gekauft u. aufgelassen erhalten habe. Der König bestätigt nun von sich aus diesen Kauf zu freiem Erb-, Verfügungs- u. Verkaufrecht an Geistliche u. Weltliche. o. Z. — Bresl. Diözesanarch. Urk. FF 3. Orig. Perg., von dessen anhängendem kgl. S. nur noch ein Rest erhalten ist. Angef. b. Jacobi, Cod. epist. reg. Joh. S. 102 u. dar. b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 409 unter Okt. 12. **6688**

Okt. 11 (fer. quinta prox. a. d. b. Galli). Prag (act.). Johann, König v. Böhmen u. Graf

---

[1]) „circa publicam stratam Wratislaviensem" bei Stenzel, Script. rer. Sil. II, 195. [2]) Über die Propstei des Bresl. Sandstifts in der Stadt Oels vgl. W. Haeusler, Gesch. des F. Oels (1883), S 334/335. [3]) Johann III., Abt von 1340—1350; vgl. Chronologische Reihenfolge der Äbte des Stifts Heinrichau bei Pfitzner, Heinrichau, S. 377. [4]) Vgl. Pfitzner, Heinrichau, Anm. 62 u. 106. [5]) „cum debilitate seu inbecillitate corporis atque virium." [6]) 48 Prager Groschen poln. Zahl gingen auf die Mark. 1 Skot = 1/24 Mark. [7]) Nach Pfitzner, Heinrichau, S. 377, war Vinandus I. von 1328—1332 u. Vinandus II. von 1352—1340 Abt. [8]) Grotefend, Stammtaf. I, 46, Heinr. VI. v. Breslau starb am 24. Nov. 1335. [9]) Vgl. die Urk. v. 6. April 1327, Reg. 4636, wo auch wegen der Druckorte nachzusehen. [10]) S. Cod. dipl. Sil. XVIII, S. 326/327, Reg. 4352a. [11]) Oben steht deutlich „Nanker".

v. Luxemburg, bek., daß er in Betracht der Unfruchtbarkeit und Minderwertigkeit der Äcker seines Neumarkter Distrikts seinen dortigen getreuen Vasallen, Lehnsträgern u. Landsassen, um sie gegen sich u. seine Nachfolger in ihren Diensten bereitwilliger u. zu rechter Zeit um so tatkräftiger zu machen, die Kollekten (Schoß), die Geld- und Getreidegeschosse und die Münzgelder, die sie ihm von ihren Gütern schulden, dahin herabgesetzt hat, daß ihm und seinen Nachfolgern von jeder Zinshufe in diesem Distrikt fortan für alle Zeiten 6 Gr. für die Geschosse (pro collecta sive exaccione) und 1 ½ Gr. für das Münzgeld und 3 Scheffel Dreikorn, nämlich Weizen, Gerste und Hafer, gegeben und abgeführt werden sollen; und damit nicht die gen. Vasallen, Lehnsträger, Landsassen, Einwohner u. Landbebauer dieses Distrikts von seinen Landvögten allzu hart mit Strafen beschwert werden, bestimmt er für immer, daß in allen und jeden Strafsachen, die zur Gerichtsbarkeit seiner Landvögte gehören, nicht mehr als bis zu 5 Solidi[1]) für jede Straftat gefordert und von drei Rechtsprechern und Schöffen erkannt werden darf, bei deren Dritteilung ⅓ dem Vogt oder den Landvögten, ⅓ dem Herrn oder den Grundherren u. ⅓ dem Scholzen oder den Scholzen, in deren Gericht die gen. Landvögte den Vorsitz führen, zufließen sollen, wie dies in seinem Breslauer Lande Rechtsgewohnheit ist. Weiter gewährt er den gen. Vasallen, Lehnsträgern und Landsassen, sowie den Leuten guter Nation und Eigenschaft[2]) die Gunst und die Ehrung, daß sie und jeder unter ihnen von allen und jeden Zahlungen und Gebungen bei Auflassung und Annahme der Lehn- und Erbgüter, die sie nach Gewohnheit oder Recht zu leisten verpflichtet waren, fortan auf immer befreit sind. Weil er auch das unordentliche und ungehörige Streben zur Liebedienerei ihm gegenüber aus dem Wege schaffen will, bestimmt er, daß keiner von seinen Vasallen, Lehnsträgern und Landsassen dieses Distrikts und seines Königreichs auf des andern Gütern kgl. Kollekten und Geschosse oder kgl. oberste und niederste Rechte und Gerichte und besonders das Anfallsrecht, welches ihm und seinen Nachfolgern beim Todesfall ohne einen legitimen Erben rechtlich gebührt, von ihm und seinen Nachfolgern durch ungebürliche Anforderungen und Bitten erwirken und sich aneignen darf, und verspricht ihnen, an niemand seine kgl. Grundherrschaftsrechte (dominia), Gerichte u. Rechte, Kollekten, Geschosse u. Lehen, besonders auch die Anheimfälle, zu vergeben, zu verreichen oder zu verpfänden, besonders aber nicht das Anheimfallsrecht, bevor er und seine Nachfolger festgestellt haben, daß der Herr und Besitzer der Güter ohne Hinterlassung eines leiblichen Erben verstorben ist. Jede dagegen sprechende Handlung soll ungiltig sein. Z.: Der erlauchte Fürst Herzog Rudolf v. Sachsen, der ehrwürdige Berthold v. Lype, Propst v. Vyšehrad, sein geliebter Fürst, Berca v. Duba, kgl. Burggraf zu Prag, und Heynemann v. Duba, Herr v. Nachod[3]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 1 b Urk. F. Breslau Nr. 22. Orig. Perg. m. d. kgl. Siegel des F. Breslau zu Erben und Sachen; abgedr. a. d. gleichzeitigen Eintragung i. Ält. Bresl. Landb. A (Bresl. Staatsarch. Rep. 16 O. G. B. Nr. 1), fol. 18 b. Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensammlung etc. (1832), S. 550/552. **6689**

Okt. 16 (die beati Galli). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, teilt dem Bürgermeister u. den Ratmannen zu Breslau mit, daß er mit den Breslauer Juden, seinen Kammerknechten, damit diese unter seinem Schutz sich von den sie seit langer Zeit drückenden Lasten[4]) besser erholen können, in edelmütigem Entgegenkommen dahin verglichen hat, daß vom obigen Datum ab auf 10 Jahre jeder derselben gemäß den darüber ergangenen

---

[1]) 4 Solidi gingen auf 1 Mk., vgl. C. d. Sil. XXIX, S. 253 sub solidi. [2]) „ac bone homines nacionis et condicionis." [3]) Die Urk. macht fast den Eindruck, als ob am Schluß die Zeugenreihe nicht vollständig wiedergegeben ist, zum mindesten ist es auffällig, daß kein einziger Vasall des F. Breslau-Neumarkt unter den Zeugen genannt wird, sondern nur ein Reichsfürst und 3 böhmische Vasallen, auch nicht der Landeshauptmann des F. Breslau, zumal die Urk. mit dem Bresl. Amtssiegel besiegelt ist. [4]) Vgl. M. Brann, Geschichte der Juden i. Schlesien II (Bresl. 1897), S. 41 ff.

Urkunden[1]) den festgesetzten Zins nach seinem Vermögen[2]) jährlich an ihn zahlen u. nach Entrichtung desselben von aller Kontribution, Auflage, Schätzung, Gefangenschaft (captivitas) u. jeder andern Last befreit sein solle, u. daß auch andere Juden, die innerhalb des gen. Zeitraumes von anderen Herren u. Städten nach Breslau zögen u. dort unter seinem Schutz Wohnung nähmen, das gemäß der Beratung des Rates u. der Bresl. Juden Festgesetzte zahlen u. sich der gleichen Freiheit erfreuen sollen. Der König befiehlt daher dem Bresl. Rat, seine dort befindl. Juden zu schützen, diejenigen, die zuziehen wollen, in des Königs Schutz aufzunehmen u. ihnen allen insgesamt über diesen Befehl u. diese Befreiung Sicherheitsbriefe der Stadt zu geben. Er verspricht für sich u. seine Erben, innerhalb der gen. Zeit das hierin den Juden vom Rat Versprochene zu billigen u. in nichts zu verletzen oder verletzen zu lassen[3]). o. Z. — Bresl. Stadtarch., Liber antiquarius, fol. 13. Abdruck daraus von Grünhagen i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. VI, 375 u. von Korn i. Bresl. Urkundenbuch S. 152. Kurze Regg. bei Böhmer, Reg. Imp. p. 408 Nr. 851 u. b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 410. **6690**

Okt. 16 (i. d. b. Galli). Prag (act.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er seiner Stadt Neumarkt für die Befestigung und Sicherung zum Nutzen ihrer Bürger und Einwohner eine jährl. Abgabe von 5 Mk. Prager Gr. Bresl. Gewichts auf seinen dort wohnenden Kammerknechten, den Juden, auf 10 Jahre geschenkt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8/8^{b} Nr. 55; agft b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 102 Nr. 234. **6691**

Okt. 16 (i. d. b. Galli). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen und Graf v. Luxemburg, bek., daß er mit Zustimmung seiner Räte dem Bresl. Bürger Nikolaus v. Syttin wegen ihm geliehener 80 (!)[4]) poln. Mk., 48 Gr. auf die Mk., 100 Mk. jährl., zahlbar halb zu St. Georg (23. April) u. halb zu Michael (29. Sept.), auf allen seinen kgl. Einkünften und Nutzungen, Getreide- und Geldzinsen, Fischereien, Münzgeldern, Geschossen, Beden und worin sie sonst in seinen Distrikten oder Territorien Breslau und Neumarkt bestehen mögen, verreicht und überlassen hat, bis er oder seine Nachfolger dem Nik. v. Syttin oder dessen Rechtsfolgern, die ein freies Verfügungsrecht über diese 100 Mk. jährlich mit Weiterverkauf, Verpfändung usw. haben, um 80 (!) Mark zurückkauft. Er beauftragt daher seinen Erstgebornen Markgrafen Karl v. Mähren u. seine Nachfolger und befiehlt seinen Bresl. Hauptleuten und Beamten, den gen. Nik. v. Syttin und dessen Rechtsfolger an der Einnahme dieser 100 Mk. jährl. nicht zu hindern, sondern sie vielmehr dabei zu schützen. Dies bekräftigt er mit seinem großen Siegel. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 9^{b}. Ausgestrichen zum Zeichen, daß dieser verkaufte Zins wieder eingelöst worden ist. Auszügl. daraus b. Jacobi, Cop. epist. Joh. reg. Boh. S. 102 Nr. 234; b. Boehmer, Reg. Imp. S. 418 Nr. 849 u. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, S. 410 Nr. 1024. **6692**

Okt. 21 (XII kal. Nov. anno VII). Avignon. Papst Benedikt XII. befiehlt dem Galhard de Carceribus, nach Rom zu kommen u. dort über die ihm in Ungarn u. Polen übertragenen

[1]) Klose, Von Breslau II, 133 teilt aus Extraord. Registr. D 20 mit, daß ebenfalls am 16. Okt. 1341 der König dem Landeshptm. zu Breslau auftrug, von den Juden daselbst jährlich 60 Mark am St. Walpurgistag, u. zwar für die folgenden 10 Jahre, zum Bau der Mauern einzutreiben. — Brann a. a. O. S. 46 bemerkt dazu: „Wahrscheinlich werden die 60 Mark jährl. die Abfindungssumme gewesen sein, für die der Rat den Juden das neue Privilegium gönnte." Vgl. auch den Schutzbrief der Bresl. Juden vom 8. April 1327 b. Korn a. a. O. S. 119 f. (Reg. 4611.) [2]) Zur Literatur über die Art u. Weise, wie die Juden derartige Auflagen auf die einzelnen Steuerzahler zu verteilen pflegten, vgl. Brann a. a. O. S. 46 Anm. 1. [3]) Brann a. a. O. S. 46 teilt mit, daß „schon nach einem Jahre Markgraf Karl den Rat ermächtigte, eine außerordentliche Auflage von 60 Mark und wiederum nach Jahresfrist König Johann abermals eine solche von 40 Mark von den Juden unverzüglich einzutreiben." [4]) Wenn auch in der Vorlage deutlich zweimal „octuaginta marcas" steht, so ist doch diese Zahl unmöglich, denn die jährl. Zinsen würden ja höher als das geliehene Kapital gewesen sein, was einen Prozentsatz von 125% bedeuten würde. Sicherlich ist statt dessen „octingentas marcas" zu lesen, dies würde dem damals üblichen Zinsfuß von 12½% entsprechen. Wegen geliehener 80 Mk. hätte K. Joh. schwerlich seine gesamten Einkünfte im Breslauschen u. Neumarktschen verpfändet, wohl aber wird dies bei 800 Mk. Kapital verständlich.

Geschäfte[1]) der röm. Kirche u. der päpstl. Kammer Rechnung zu legen. — Auszug aus dem Vatikanischen Archiv i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6693**

Okt. 21 (an dem Tage der 11000 Mayde). Landeshut. (Geschehen u. gegeb.) Bolko (II.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu der Schweinitz (Schweidnitz)[2]), bek., daß er seinen getreuen Bürgern zu der Landeshute (Landeshut) auf ihre Bitte den Salzmarkt daselbst, den sie bisher gehabt haben, unter der Bedingung bestätigt hat, daß sie denselben an niemand vermieten. Z.: Herr Albrecht, hzgl. Kaplan, Hans, Erbvogt zu Landeshut, Lutold s. Eidam, Nickel u. Heintzel, Vögte daselbst, u. Anzelmuß, hzgl. Landschreiber, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 367[a] (deutsches Transsumt der Privilegien der Stadt Landeshut 1334—1626 durch Georg Ludwig Graf von Starhemberg dd. Schweidnitz 1650 Juli 28), S. 17/18; eine weitere Abschrift des 17. Jahrh. ebendas. Rep. 135 D 377[n], S. 337/338. **6694**

Okt. 21 (i. d. undecim mil. virg.). o. O. (dat.). Br. Syghard, Abt des Klosters Kamencz, bek., daß sein Vorgänger Herr Tilo als damaliger Abt mit Zustimmung des Konvents an Heinrich v. Proczan die Scholtisei des Klosters in Durrendorf (Dörndorf, Kr. Frankenstein) mit Kretscham, Backhaus, Fleisch-, Schuh- u. Schneidergewerbe, dem dritten Pfennig vom Gericht und ½ Hufen Acker unter dem Pfluge, nämlich 3 Ruten auf seiner Wohnstelle, 4 Ruten gegenüber davon, ½ Hufe neben dem Pfarracker u. 5 Ruten in der oberen Dorfhälfte, mit dem Dienste von den Hufen, wie er ihn bisher hatte, verkauft hat. Alles dies soll der gen. Heinrich mit seinen Erben für immer zu Erbrecht innehaben, so jedoch, daß er dem Kloster jährlich 9 Mk. als Dienst verreichen soll, während er außerdem eine angemessene Schafherde ohne Schaden und Benachteiligung der Bauern halten darf. Der Abt bestätigt mit Zustimmung seiner Ältesten nunmehr diesen Verkauf und verreicht dem gen. Heinrich die Scholtisei zu Erbrecht; aus besonderer Gnade bewilligt er zum allgemeinen Nutzen des Dorfes einen Fischteich im Dorfe mit der Maßgabe, daß der Schulze die Fische gelegentlich mit dem Abte teilen soll. Z.: Die Klosterbrüder Ticzco, Prior, Tilo, ehemals Abt, Nikolaus, Unterprior, Johann, Kellermeister, Arnold, Kämmerer, Johann, Forstmeister, u. a. vom Konvent. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz Nr. 119c. Orig. Perg. m. c. Fragment des Abtssiegels u. m. dem stark beschädigten Konventssiegel, beide in rotem Wachs; daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 142. **6695**

Okt. 21 (i. d. undecim milia virg.). o. O. (Strehlen?, act. et dat.). Sophia, Witwe des weil. Herrn Johann Zchamborii, bek., daß sie mit ihrem Sohne Nikolaus und mit Einwilligung des Albert Zcamborii u. ihres Schwiegersohnes Herrn Rudeger v. Hugwizc (Haugwitz) u. ihrer andern Freunde dem Herrn Vitalis, Pfarrer in Strelin (Strehlen), seinen Nachfolgern u. der Kirche den Wald gen. Buchwalt, gelegen zwischen den Dörfern Costenzcic (Wüstung Costanz) und Buchwalt (auch nicht mehr erhalten)[3]) erblich für 10 Mk. mit allen Rechten und der Gewährleistung gegen jede Anspruchnahme verkauft hat. Z.: Die Strehlener Bürger Heynco gen. Corzcer u. Nikolaus gen. Wise, (ferner) Ripert gen. Bolzc, Vogt der Ausstellerin, Nikolaus gen. Canav u. v. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a. Urk. Dep. Stadt Strehlen Nr. 5. Orig. Perg., an dem laut Text das eigene Siegel der Ausstellerin, das ihres Sohnes Nik., das des Albert Czamborii u. das des Rüdiger v. Haugwitz gehangen haben. Jetzt ist vom ersten S. nur noch der Streifen mit einem Siegelrest, der die Buchstaben der Umschrift · · VIE (?) erkennen läßt, erhalten; das zweite, ebenfalls an Streifen und stark beschädigt, zeigt das Tschammersche Wappen (Hirschstange u. Büffelhorn mit Mundstück) und läßt von der Umschrift die Buchstaben · · KOLAI DE · · · · erkennen; das dritte u. das vierte S. fehlen jetzt ganz. **6696**

---

[1]) Vgl. dazu die Berichte des päpstl. Nuntius Galhard in Regg. 5931, 6056 u. 6151, sowie Reg. 6327 u. die zahlreichen Nachweise der Register zu den Regg. [2]) Grotefend, Stammtaf. IV, 9. [3]) Vgl. Görlich, Gesch. der Stadt Strehlen (1853), S. 7 u. Zimmermann, Beitr. z. Beschr. v. Schlesien Bd. I (Brieg 1783) Teil 1 Kr. Strehlen, S. 48: „Buchwald und Kostanz waren zwei Vorwerke ohnweit dem Rummelsberg im Prieborner Walde, die aber im Hussitenkriege zerstört worden."

Okt. 21 (i. d. undecim milium virg. bb.)[1]). Strehlen (dat. i. Strelin). Nikolaus Czamborii, Sohn des weil. Ritters Johannes Czamborii, bek., daß er mit Zustimmung seiner Freunde und aller seiner Miterben dem Herrn Vitalis, Pfarrer der Strehlener Kirche, und dessen Amtsnachfolgern seinen Wald Buchwalt, zwischen Gostencicz (Wüstung Costanz) und dem Dorfe Buchwald (s. vorher) gelegen, mit allen Nutzungen und Einkünften, mit dem vollen Herrschaftsrecht, frei von jedem Zins und jeder Dienstbelastung für 10 Mk. Prager Gr. poln. Zahl bar zu kirchlicher Freiheit für immer verkauft und aufgelassen hat, so jedoch, daß wegen dieses zu wohlfeil verkauften Waldes als ein ständiges Testament zu seiner Eltern, seiner Vorfahren und seinem eigenen Seelenheil ihrer in der gen. Pfarrkirche bei den Gebeten und den andern frommen Werken gedacht wird. Er gelobt, diesen Wald in seinem ganzen Umfange dem gen. Pfarrer und dessen Nachfolgern gegen die Ansprüche jedermanns unter Verbürgung mit seinem gesamten Besitz und unter Verzicht auf jeden Rechtseinwand zu gewährleisten. Z.: Die Strehlener Bürger Heinrich Gorczer und Nikolaus Wyse, (ferner) Rypert Bolcze, Nikolaus Canow. — Bresl. Staatsarch. Rep. 121 Urk. Klarenstift Strehlen Nr. 26. Orig. Perg. Transs. v. 18. Sept. 1343 der Bresl. Bistumsverwalter in geistlichen Dingen: des Dompropstes Heinr. v. Baruth u. des Bresl. Scholastikus u. Offizials Apeczco. Laut Beschreibung hing am Orig. das Siegel des Ausst. an Pergamentstreifen, im Schilde ein Helm und als Kleinod ein Büffelhorn und eine Hirschstange, besteckt mit 4 Ruten (also das Tschammersche Wappen) und mit der Umschrift: ✠ S' · Ni · Czamborii. **6697**

Okt. 21 (i. d. undecim milia virg.). o. O. (act. et dat.). Niczko Czamborii[2]) bek., daß er mit Einwilligung aller seiner Freunde den Wald Buchwalt, zwischen Costenticz (Wüstung Costanz) und Dorf Buchwalt (s. vorher) dem Herrn Vitalis, Pf. zu Strelin (Strehlen) u. dessen Nachfolgern für 10 Mk. zu ewigem Besitz als ein Testament verkauft hat, damit das Gedächtnis seines Vaters, seiner Mutter und sein eigenes in dieser Kirche ewig begangen werde, und gelobt, diesen Wald gegen jeden andern Einspruch zu vertreten. Z.: Die Strehlener Bürger Heyno gen. Gorczer u. Nik. gen. Wyse, (ferner) Rypert gen. Bolcze, Vogt des Ausst., Nik. gen. Canaw u. a. v. — Bresl. Staatsarch. Rep. 121 Urk. Klarenstift Strehlen Nr. 26 in dem Orig.-Transsumt der Bresl. Bistumsverwalter in geistlichen Dingen v. 18. Sept. 1343 (s. Reg. 6697). Laut Beschreibung das. hing am Orig. dasselbe Siegel des Ausst. wie an der vorhergehenden Urk. **6698**

Okt. 24 (fer. quarta prox. p. d. undec. mil. virg.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den edlen Männern Ritter Heinrich v. Bebirsteyn, Ritter Albert v. Pak, Ritter Johann v. Cirna, Joh. Plessil, Joh. v. Shellindorf u. Luther Zomiruelt, während in seinem Namen Heinrich Syffridi dem Hofgericht vorsaß, der Bresl. Bürger Reyco das Urteil erwirkte, daß seine Schulden auf dem Dorfe Woynowicz oder Cindal (Zindel, Kr. Breslau)[3]) den späteren Schuldbriefen vorgehen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60/61 Nr. 372. **6699**

Okt. 24 (wie vorher). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den edlen Männern Heinrich v. Bebirsteyn, Albert v. Pak u. Johann Plessil, Rittern, Luthold Zomieruelt u. Johann v. Shellindorf, als Heinrich Syffridi in seinem Namen dem Hofgericht vorsaß, Peczco v. Swobisdorf, selbdritt mit den Bresl. Vasallen Ritter Albert v. Pak u. Kunad v. Borsnitz auf Ehre und Gewissen nachgewiesen hat, daß er und seine Vorfahren die Güter Swyner (Schweinern, jetzt Weidenhof)[4]) i. Bresl. Distr. seit längst vergangenen Zeiten

[1]) Im Text steht deutlich „anno . . . millesimo trencentesimo quadragesimo tertio in die undecim milium virginum beatarum" (also 1343 Okt. 21). Da aber das Transs. v. 18. Sept. 1343 ausgestellt ist, muß man in der Jahreszahl einen Fehler annehmen (1341 statt 1343) unter Anlehnung an die vorhergehende erste transsumierte Urk. des Hzgs Bolko v. 21. Juli 1343. Das Datum 21. Okt. 1341 findet seine Begründung in der vorhergehenden und in der nachfolgenden Urk. (Reg. 6696 u. Reg. 6698), ebenso in dem Umstande, daß in diesen 3 Urkunden die Zeugen dieselben sind. [2]) Er urkundet „Ego". [3]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Bresl. S. 32 Nr. 74 u. Hefftner, Ortsnamen d. Stadt- u. Landkreises Breslau S. 176, s. a. Regg. 118, 6121 u. 6238. [4]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 39 Anm. 117 u. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung etc. S. 167.

mit dem ganzen Herrschaftsrecht, frei von jedweder Dienstleistung besessen haben, und daß er diese Güter mit allen Zugehörungen und Nutzungen, wie Fischereien, Gewässer, Seen, Wiesen, Weiden, Gehölz usw., so wie er dies alles selbst besaß, an die gestrengen Männer Cunad und Heinrich Gebr. gen. v. Cirna (Tschirn) und deren Erben verkauft und aufgelassen hat, wobei seine Schwester Kunigunde ausdrücklich erklärte, auf diese Güter irgendwelche Ansprüche nicht zu haben etc. Z. die obengen. Herren. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62[1]. **6700**

Okt. 24 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern (wie vorher) Peczco v. Swobisdorf (Schwobsdorf) das Gerichtsurteil auf Grund seiner vorgelegten Urkunde erhielt, daß er selbst und die Güter Swynern (Schweinern) von jeder Anforderung der Frau Sophia, Witwe des Johann Czamborii, die sie ihres Leibgedinges wegen auf Schweinern erhoben hatte, befreit sind etc. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 wie vorher fol. 62b. **6701**

Okt. 24 (wie vorher). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Maczco v. Bencowicz und sein Bruder Stasco drei Hufen des Allods im Dorfe Bencowicz (Benkwitz)[2] i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen usw. für 60 Mk. bar dem Bresl. Bürger Cristan d. Fleischer erblich verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Heinrich v. Bebirsteyn, Albert v. Pak und Johann Plessil, Johann v. Shellindorf, Luthold Zomeruelt, Cunad v. Borsnicz u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 etc. wie vorher. fol. 61b. **6702**

Okt. 28 (i. f. bb. app. Sim. et Jude). Glogau (dat. Glogovie). Karl, Erstgeborner des Königs v. Böhmen u. Markgraf v. Mähren, bek., daß ihm auf Befehl seines Vaters, der nach reifer eigener Überlegung und Beratschlagung mit den vornehmeren Ratgebern[3] ihn zum alleinigen Erben von Glogau unter Ausschluß anderer Erben bestimmt hatte, der Rat der Stadt Glogau im Namen der Gemeinde, als er nach Glogau gekommen war, die ausschließliche Erbhuldigung geleistet, und daß er der Stadt Glogau, wie es von seinem Vater längst bestimmt wurde[4], gelobt hat, daß sie nie von der Krone Böhmen getrennt werden solle[5], wie er ihr auch ihre sämtlichen Begnadungen, Freiheiten, Rechte und Privilegien ausdrücklich unter Eid bestätigt. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 28, Auszüge a. d. Privilegienbüchern der Stadt Glogau gen. Libri Nigri Vol. I, 220 u. III, 207; s. a. Cod. dipl. Sil. XXVIII, 23 Nr. 74; auszügl. ferner i. Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 258; b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 159 u. b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 413. **6703**

Okt. 28 (i. f. bb. Sim. et Jude app.). Glogau (dat.). Derselbe bestätigt auf die Bitten seines Vaters (K. Johann v. Böhmen) und seiner getreuen Ratmannen der Stadt Glogau alle Schenkungen, Begnadungen, Freiheiten, Rechte und Privilegien, wie diese der Stadt Glogau von seinen Vorgängern und besonders von seinem Vater verliehen worden sind, in allen ihren Einzelheiten und gelobt, sie nicht darin zu mindern, sondern viel eher zu bessern. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 28, Auszüge a. d. Privilegienbüchern der Stadt Glogau gen. Libri Nigri Vol. I, 225 i. e. Bestätigung des Herzogs Heinrich V. v. Glogau und Sagan dd. Glogau 3. Febr. (i. d. b. Blasii) 1349 aus dem Orig. **6704**

Okt. 28 (i. d. bb. Symonis et Jude app.). Glogau (dat. Glogouie). Derselbe bek., daß er auf Bitten des [nicht gen.] Abtes der Regular-Kanoniker des Klosters der heil. Maria zu Sagan (Augustiner-Chorherren) den laut Inhalt der darüber ergangenen Urkunden bei einem gewissen Loblinus durch das Augustinerkloster u. die Glogauer Hauptmannschaft für das Kl. erfolgten Kauf[6] des vierten Teiles des Dorfes Koslicz (Kosel, Kr. Glogau) u. des Allods Grabik (Grabig,

---

[1] Laut Randnotiz ließ i. J. 1552 der damalige Besitzer v. Schweinern, Matthias Lausnitz, sich ein Transsumpt dieser Urk. aus dem Landb. ausstellen. [2] Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 37 Anm. 230 u. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung etc. S. 57. [3] „per summam deliberationem propriam et consiliariorum potiorum." [4] Vgl. die Urk. v. 2. Okt. 1331, Schles. Reg. 5051 u. v. 21. März 1337, Reg. 5860. [5] Am 6. Juli 1349 entbindet die Stadt Glogau den K. Karl IV. von diesem Gelöbnis, vgl. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 169. [6] Siehe darüber die Regg. 6160, 6162, 6163.

Kr. Glogau)[1]) bestätigt hat. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Kopialbuch des Augustinerstifts zu Sagan a. d. 15. Jahrh.) Nr. 35. **6705**

Okt. 30 (fer. tercia p. d. Sym. et Jude). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Hauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Joh. de Oppavia (v. Troppau) den Bresl. Bürgern Joh. Hartlibi, Joh. v. Glogau, Sohn seiner (nicht genannten) Schwester, Jekilo (Jakob) Schertilczan und Cunad Guntheri wegen schuldiger 600 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl, die er ihnen am nächsten Walpurgistag (1. Mai 1342) zu zahlen verpflichtet ist, zur größeren Sicherheit sein Allod Raczeborwicz (Dürrjentsch)[2]) i. Bresl. Distr. mit allen Einnahmen und Zugehörungen unter der Maßgabe verpfändet hat, daß sie bei nicht pünktlicher Bezahlung damit wie mit ihrem Eigentum verfahren können; jedoch darf diese Verpfändung dem Herrn Albert v. Pak an seiner ihm geschehenen Verpfändung dieses Allods nicht abträglich sein. Außerdem verspricht Joh. v. Troppau für Joh. Salomonis, daß dieser wegen seines Anteils am gen. Allod in diese Verpfändung einwilligen werde etc. Z.: Die Ritter Joh. v. Reste und Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Mag. Berthod v. Rathebor (Ratibor), Joh. Pastericz, Nik. v. Pastericz u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60^{b} Nr. 371. **6706**

Okt. 30 (wie vorher). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Johann d. Schulze und die Bauern von Alberti villa (Albrechtsdorf b. Jordansmühle, Kr. Breslau)[3]) auf Befehl ihrer Herren Johann und Franczco gen. Stille sich unter Verpfändung ihres gesamten Besitzes gegen den Breslauer Juden Jacob bzw. dessen Frau und Kinder zur Zahlung von 40 Mk. Prager Gr. am nächsten Michaelistag (also 29. Sept. 1341) verpflichtet haben etc. Z.: Die Ritter Johann v. Reste und Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Nikolaus v. Sittin und Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61 Nr. 374. **6707**

Nov. 2 (an d. vrytage noch aller Heiligen tag). Striegau (geg. czu der Strigon). Bolke (II.), Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg u. Schweidnitz[4]) bek., daß er seinen Schweidnitzer Bürgern die Münze in allen seinen Landen für 20 Mk. verkauft hat[5]). Zur Mark sollen sie so viel Kupfer zusetzen, wie bei der Münze, die sie zuvor von ihm gekauft hatten[6]). Sie sollen ferner das Recht haben, wenn sie mit den Bürgern der anderen Städte seines Landes darüber eine Vereinbarung treffen sollten, einen Schilling für einen Groschen zu schlagen (daz do werde geslain ein schilling vor eynen groschen). O. Z. — Schweidn. Ratsarchiv Nr. 63, Orig. Perg. m. d. hzgl. Fußsiegel an Streifen (vgl. die Siegelbeschr. in den Anmerk. zur Urk. vom 3. Mai 1341, Reg. 6581). Abdruck bei Friedensburg i. Cod. dipl. Sil. XII (1887), S. 60/61; angef. b. Schmidt, Gesch. v. Schweidn. (1846), S. 73. **6708**

Nov. 3 (a. d. zunabende noch aller Heyligen tage). Striegau (geg. czu der Strigon). Derselbe bek., daß er seinen Kaufleuten unter dem Kaufhause czu der Swidnicz (Schweidnitz) bis auf weiteres gestattet hat, einen von ihnen erwählten Scherer einzusetzen, der alles geschnittene Tuch (gesniten gewant) allein scheren soll, u. ermächtigt die Kaufleute unter dem Kaufhause, allen Gewandscherern in u. vor der Stadt Schweidnitz zu verbieten, künftig geschnittenes Tuch zu scheren. Denjenigen aber, der gegen dies Gebot handelt, soll man festnehmen u. nötigenfalls

---

[1]) Über den Erwerb von Kosel u. Grabig s. oben S. 40 Anm. 4. [2]) Vgl. Landbuch des F. Breslau unter K. Karl IV. ed. Stenzel (1842), S. 24 Nr. 33 u. Hefftner, Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 76. [3]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 32 Anm. 71 u. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung etc. S. 52. [4]) Grotef., Stammtaf. IV, 9. [5]) Es handelt sich um eine Verpachtung auf ein Jahr, wie im 14. Jahrh. die schles. Städte vielfach als Münzpächter auftraten, so Breslau seit 1301 zu wiederholten Malen, Brieg 1358. Seit 1351 pachteten namentlich die Städte der Fürstentümer Schweidnitz u. Jauer in wechselnden Vereinigungen die hzgl. Münze auf 10 Jahre. Vgl. Friedensburg, Schlesiens Münzgeschichte i. M. A. I. Teil i. Cod. dipl. Sil. XIII (1885), S. 47 ff. u. II. Teil i. Cod. dipl. Sil. XII, S. 60 ff. [6]) Über diese Münzverpachtung ist eine Urk. nicht bekannt.

vor sein Hofgericht bringen (den sal man vorburgen bis an vns)[1]). o. Z. — Schweidn. Stadtarchiv Lit. L Nr. 10. Orig. Perg., an dem das hzgl. Siegel jetzt fehlt. Abschrift ebenda: Kaufmanns-Innung vol. 3 fol. 28; moderne Abschr. i. Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 Abschriften aus fremden Archiven. **6709**

Nov. 12 (d. nächsten Tag nach Martini). Liegnitz. Die Herzöge Wenzel I. u. Ludwig I. erteilen der Stadt Liegnitz ein Privileg über den Salzmarkt. — Nach einer deutschen Abschrift auf Papier im Liegn. Ratsarch. fälschlich unter diesem Datum agf. bei Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 537. Das lateinische Original dieser Urk. im Liegn. Ratsarch. Nr. 57 hat das Datum 1342, Nov. 12 (s. daselbst). **6710**

Nov. 14 (fer. quarta infra oct. b. Mart. conf.). Schweidnitz (act. et dat. Swydnicz). Bolco, Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zu Schweidnitz, bek., daß er seinen Prokurator Cunczlin wegen der vielen getreuen Dienste mit dem Zins seiner hzgl. Kammern im Kaufhause zu Schweidnitz[2]) zum lebenslänglichen Unterhalt mit der Bestimmung belohnt hat, daß der gen. Cunzlin, auch wenn dieser ihm aus Gebrechlichkeit oder Körperschwäche nicht mehr dienen könnte, dennoch im Genuß dieses Zinses verbleibt; jedoch behält der Herzog die Gerichtsbarkeit und das Herrschaftsrecht sich und seinen Nachfolgern vor. Er befiehlt daher allen und jeden jetzigen und künftigen Kaufleuten, die in diesem Kaufhause[3]) Kammern haben, diesen Zins jährlich an den gen. Cunczlin getreulich abzuführen, wofür der Herzog ihnen verspricht, daß sie deshalb nicht weiter behelligt werden dürfen. Z.: Die Ritter Merbotho v. Hayn, Johann v. Cirnen, Rudger v. Hugwicz, Keklo v. Cirnen, Tilco Ciraz und Jungling v. Cirnen, Peczco Eyken, hzgl. Hofrichter, sowie die Ratmannen v. Schweidnitz u. Herr Johann v. Domancz (Domanze), hzgl. Hofschreiber u. v. a. — Schweidnitzer Ratsarch. Orig. Perg., an dem das größere hzgl. Siegel jetzt fehlt. Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 380a Nr. 11. **6711**

Nov. 16 (fer. sexta infra oct. b. Mart.). Breslau (act.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm der namhafte Mann (famosus vir) Jenchin v. Rydeburg seinen Söhnen Franczco und Ticz(co) auf Grund einer mit ihnen getroffenen Auseinandersetzung sein Allod Buchwalt (Buchwald) i. Neumarkter Distrikt mit allen Zugehörungen und Nutzungen, sowie mit dem ganzen Inventar, Kühen, Schweinen, Sauen usw. verreicht und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Johann v. Reste und Mathias v. Mulheym, Johann v. Shellindorf, Jesco v. Smolcz, Johann Crik v. Rydeburg u. [Lutko v. Culpe, Bresl. Landschreiber]. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62b. **6712**

Nov. 16 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm Franczco v. Rydeburg sich gegen seinen Oheim Ritter Heinrich v. Rydeburg wegen 32 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl mit seinem Allod Buchwalt (Buchwald) gen. i. Neum. Distr., welches ihm von seinem Vater Jenchin und seinem Bruder Tyczco abgetreten ist, als Unterpfand, an dem derselbe sich mit dem Gelde und seinen Unkosten schadlos halten kann, verpflichtet hat etc. Z.: wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 wie vorher, fol. 63. **6713**

Nov. 18 (a. s. Elzebetin obunt). Bunzlau (daz ist geschen doselbis czu dem Bunczlow). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zum Jawor (Jauer)[4]), bek., daß er sein festes Haus und seine Stadt zu dem Bunczlow und seine Mannschaft[5]) daselbst den erlauchten Fürsten Herzog Heinrich (II. bzw. IV.) v. Sagan dem Älteren[6]), seinem lieben Vetter, und Herzog Heinrich (V.), dessen Sohne[7]), seinem lieben Oheim (ôm en)[8]) und der Frau vorn[9]) Agnes von

[1]) Die Gewandschneider hatten von Hzg Bolko II. i. J. 1326 ihren alten Freibrief neu bestätigt erhalten, kraft dessen sie alle Streitigkeiten, die unter dem Kaufhause entstünden, so wie jede Beleidigung in Wort u. Tat selbständig ausgleichen u. zur Entscheidung bringen könnten, so jedoch, daß Appellation an den Fürsten u. sein Hofgericht freistehen sollte. Vgl. Schmidt, Gesch. v. Schweidnitz, Bd. I (1846), S. 70. [2]) „cum censu nostrarum camerarum mercatorii in Swydnicz renumeramus." [3]) „sub eodem mercatorio." [4]) Grotefend, Stammtaf. IV, 3. [5]) Mannschaft = Landsassen. [6]) Grotefend II, 8. [7]) desgl. II, 17. [8]) Eigentlich müßte man erwarten, Heinrich II. (IV.) werde Oheim genannt u. sein Sohn Heinr. V. Vetter. [9]) vorn bzw. vir = Frau, vgl. 1340 Okt. 20, Reg. 6507 Anm. 5.

Rathebur (Ratibor), dessen Tochter[1]), um 760 Mk. Prager Gr. poln. Zahl verpfändet hat. Wird dieses Geld vom nächsten Michaelistag ab über ein Jahr (also 19. Sept. 1343) nicht „zu der Sprottow" (Sprottau) zurückbezahlt, sollen Stadt, Haus, Mannschaft, das Weichbild mit der Heide, mit aller Herrschaft und Nutzung, wie es in seinen „Gemerken" und Rainen gelegen ist, in ihrem Gewahrsam bleiben („czu vorsicht czy yn haben") und ihnen mit all dem Genuß, wie er ihn selbst gehabt hat, zum Pfande auf solange untertänig sein, bis die 760 Mk. Pr. Gr. ganz und gar in Sprottau oder in ihrer nächstliegenden Feste, falls Sprottau ihnen verloren ginge, bezahlt sind. Auch gelobt er, falls sein Burggraf zu Bunzlau, Hentschil v. Waldow, stürbe oder abgesetzt würde, daß er dann binnen einem Monat einen andern setzen wolle, von dem alle die Gelübde, wie sie der vorgenannte Burggraf geleistet hat, ihnen geschehen sollen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132c Urk. Dep. F. Oels Nr. 13. Orig. Perg. mit dem herzogl. Fußsiegel des Ausst. an Streifen. **6714**

Nov. 30 (i. d. b. Andree). Znaym (dat. Znoyme). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er seinem Getreuen Heinrich gen. Kushburg wegen schuldiger 60 Mk., 48 Gr. auf 1 Mk., die er ihm wegen gewisser in seinen Diensten erlittenen Schäden zu bezahlen verpflichtet ist, jährl. 10 poln. Mark aus den Einkünften seines (des Königs) Dorfes in Luthen (Leuthen) i. Neumarkter Distrikt ohne jeden Abzug auf solange verpfändet, bis er ihm die 60 Mk. ausgezahlt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8^{b} Nr. 56; agft. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 103 Nr. 237 u. daraus b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV (1892), 416 Nr. 1035. **6715**

Nov. 30 (i. d. b. Andr.). Krakau (dat. Cracovie). Bolezlaus, Herzog v. Schlesien und Herr v. Liegnitz, bek., daß er ohne Arglist seinen teuren Herrn Karl, Markgraf v. Mähren, von allen Verpflichtungen entbindet, zu denen sich derselbe gegenüber seinem (des Bol.) Bruder[2]) und Herrn, dem Könige v. Polen, verbunden hatte, nämlich, daß K. Joh. v. Böhmen in die durch ihn (Bol.) dem K. Kasimir (v. Polen) geleistete Verpfändung der Städte Namizlavia (Namslau), Cruczburg (Kreuzburg), Biczschin (Pitschen) und Cunczenstat (Konstadt) bis nächste Fastnacht (12. Febr. 1342) schriftlich willige und daß er ebenfalls schriftlich sich damit einverstanden erkläre, daß K. Kasimir hinsichtlich dieser Pfandschaft zu keiner Dienstpflicht verbunden sei, sowie ferner daß er (Hzg Bol.) diese Städte vom Herzog v. Teschen (Kasimir I., † 1358)[3]) bis zum obigen Termin auslösen u. dem K. Kasimir die Einkünfte von 400 Mk. auf diese Städte und ihre Distrikte anweisen oder, falls sie nicht dazu ausreichten, auf seine andern diesen Städten näher gelegenen Länder (also auf Brieg) anweisen müßte, so jedoch, daß er diese Einkünfte niemals mit geistlichem oder weltlichem Rechte zurückfordern dürfe, alles dies bei Strafe des Einlagers in Krakau, sofern irgend eine der obigen Bestimmungen verletzt würde. o. Z. — A. d. Orig.-Perg., an dem das hzgl. Reitersiegel hängt (ehemals i. Wiener Staatsarch., jetzt i. Prager Landesarch. Nr. 226), abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 317; früherer Abdr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. VII, 260. **6716**

Nov. 30 (i. d. s. Andr. ap.). Breslau (act.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Nycolaus de Syffridiuilla (Seifersdorf) seinen ganzen Besitz in Shriberdorf (Schreibersdorf)[4]) i. Neumarkter Distrikt, worüber er eine Urk. des K. Joh. v. Böhmen besitzt, dem er davon zu dienen verpflichtet ist[5]), dem Nycolaus v. Shellindorf und nach dessen Tode zu Händen von dessen Gattin Klara, Tochter des Friczco v. Waldow, als deren Tutor hierfür Bertold gen. Shenke auftrat, erblich mit allen Nutzungen und Rechten verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Heinrich v. Rydeburg, Johann v. Reste und Johann gen.

---

[1]) Agnes († 1362 Juli 7), T. des Hzgs Heinr. II. (IV.) v. Glogau, war damals Witwe des 1336 verst. Hzgs Lestko v. Ratibor; sie heiratete dann (1343?) in zweiter Ehe Hzg Ludwig I. v. Brieg, Grotef. II, 18. [2]) „frater", hier nur Höflichkeitsausdruck. [3]) Grotefend, Stammtaf. VII, 2. [4]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau, S. 51 Anm. 194. [5]) Vgl. die Urk. v. 11. Aug. 1339, Reg. 6326.

Plessil, Johann v. Shellindorf, Wolfer(am) v. Kemenicz. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62. **6717**

Nov. 30 (II. kal. Dec.). Liegnitz (dat. et act. in domo dotis ecclesie s. sepulcri). Nikolaus, Rektor der Kirche zum heil. Grabe i. Liegnitz, bek. als Stellvertreter des Liegn. Archidiakons, daß vor ihm i. Pfarrhause der Kollegiatstiftskirche der fürsichtige Mann (discretus vir) Nicolaus Gobelonis v. Kossow (Kossendau, Kr. Liegn.) auf Befehl des edlen Mannes Herrn Gawyn, Ritters, sich u. seine rechtmäßigen Nachkommen der geistl. Zensur freiwillig unterworfen u. versprochen hat, jährl. zu Michaelis dem Hospital zu St. Nikolaus (Kreuzherrenspital) zur Armenpflege 1 Vierdung Zins von der Hufe des einstigen Allods i. Kossow des Herrn Albert Eustachii[1]), den dieser Albert und sein Sohn, der gen. Gawyn, dem gen. Hospital bei Liegnitz zu einem ewigen Testament vermacht haben, zu zahlen. Z.: Herr Nicolaus, Pfarrer i. Len (Lähn), Johann v. Mersczicz (Mertschütz, Kr. Liegn.) u. Johann v. Merseburg, Vikare der Kirche zum heil. Grabe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Mathiasstift Bresl. Nr. 132. Orig. Perg. m. dem spitzrunden Siegel des Archidiakons und der Umschrift [S · HE]NRI[CI] ARCHI[DIA]CONI LEGNIC[ENSIS]. **6718**

Dez. 1 (in crastino Andree apostoli). Znaim (dat. Znoyme). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er in Erweiterung der seinen getreuen Breslauer Bürgern für deren bisherige u. künftige Dienste erteilten Bewilligungen verfügt hat, daß jeder Bresl. Bürger, der im Bresl. Lande oder anderswo im Jurisdiktionsbereich des Königs Zinsen, Einkünfte, Besitzungen oder Erbgüter (hereditates) im Werte von 100 Mark kauft, dem derzeitigen Landschreiber (terre notario) von 100 Mark nur eine Mark als Gebühr für seine Dienstleistung zahlen soll. Für solche Käufe über oder unter 100 Mark soll der Landschreiber nur im Verhältnis dieser Berechnung (also nur eins vom Hundert des Kaufpreises) verlangen dürfen. — Bresl. Stadtarch. Urk. D 22. Orig. Perg. m. dem beschädigten Reitersiegel des Königs u. dem Adlerrücksiegel. Abschrift ebenda im Liber Magnus Priv. fol. 88. Abdruck bei Korn, Breslauer Urkundenbuch, S. 153; auszügl. bei Klose, Von Breslau. Dokum. Gesch. II, 133. **6719**

Dez. 2 (primo die dominico a. f. b. Nyc. conf.). Trebnitz (dat. et act. in monasterio Trebniccnsi in choro b. Hedwigis circa fenestram ferream domine abbatisse). Hedwig, Äbtissin des Klosters Trebnitz, bek., daß vor ihr, ihren Ältesten (sc. den Klosterjungfrauen) und Beamten Wernher, Vogt v. Trebnitz, ihrem getreuen Trebnitzer Bürger Jesko die halbe Vogtei seines Anteils am Gericht der Stadt Trebnitz mit allen innerhalb und außerhalb der Stadt liegenden Erbgütern, wie diese zu seiner Vogteihälfte gehören, in einem Erbkaufe um 25 Mk. aufgelassen hat, nämlich ½ Frei- und ½ Zinshufe, wie sie zu den 2 Hufen der ganzen Vogtei gehören, ½ Baumgarten[2]), ½ Fischteich, ½ Haus in der Stadt, wie das dem gen. Vogte Wernher gehört hat, mit der Hälfte des dritten Gerichtspfennigs vom deutschen Stadtgericht, ferner 3 Morgen Hopfen vom gerodeten Walde des Berges Lagosch, welchen er von den beiden Brüdern Wernher u. Gregor vor dem Verkauf der Vogtei gekauft hatte. Von der ½ Zinshufe hat Käufer den Zins und den Feldzehnten zu entrichten. Alle übrigen Nutzungen der Vogtei sollen in die Abteikasse fließen etc. (inhaltlich nun genau wie i. d. Urk. v. 1341 o. T., Reg. 6532). Z.: Herr Nikolaus v. Jawir (Jauer), Prior des Klosters, Herr Nikolaus, Kustos, Herr Bernhard, Beichtiger, Herr Nikolaus, Schreiber, Virago, Priorin, Anna, Kellermeisterin, Dobruska, Siechenmeisterin, Br. Martin, Kellermeister, Br. Johann, Unterkellermeister, Br. Peter, Weinbergmeister, Herr Heinrich, Pfarrer v. Trebnitz, Michael, Hofrichter, Opeczko Schiltknecht, Bürgermeister (magister civium), Konrad Zcechos, Jakob Zcukalaczka und Nikolaus Paduch, Ratmannen der Stadt Trebnitz

---

[1]) 1326 Okt. 31 ist Z. Gawin Ritter de Eustachio (!), Reg. 4582, richtiger de Abstachio (?). Der Vorname Gawin, wie auch Albert, war im Geschlecht der v. Abschatz gebräuchlich, vgl. Cod. dipl. Sil. XVIII, S. 329, XXII, S. 333, XXIX, S. 196 und das Register dieses Bandes. [2]) „pomerium", bei Haeusler, Gesch. des F. Oels S. 311 mit Anger erklärt, der ebendas. S. 114 u. das. Anm. 2 pomerium = Anger für Trebnitz zu begründen unternimmt.

und Nikolaus, Notar der Äbtissin, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 187. Orig. Perg. m. d. Siegel der Äbtissin u. dem des Konvents an Seidenfäden; daraus abgedr. mit Siegelbeschreibung bei Haeusler, Urkdensammlung z. Gesch. d. F. Oels (1883), S. 157/158. **6720**

Dez. 15 (sabbato post f. Lucie virg. prox.). Kreuzburg (dat. Cruczeburg). Wencesslaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Namslau[1]), bek., daß vor ihm Walther, Sohn des Vogts v. Kreuzburg, dem Kreuzburger Bürger Peczco, Sohn des Rudeger, u. dessen Erben den 6. Teil der in Kreuzburg gelegenen Mühle unter der Bedingung verkauft hat, daß Peczco u. seine Erben jährl. 8 Skot an den Kreuzburger Erbvogt Cunad oder dessen Nachfolger für den Herzog zu zahlen haben. Der Hzg bestätigt vorbehaltlich der gen. Bedingung diesen 6. Teil der Mühle dem Käufer ohne allen Dienst zu erblichem Besitz. Z.: Die hzgl. Getreuen Wolueram u. Luther gen. v. Vrankinberg (Frankenberg), Clemo v. Smard (Schmardt, Kr. Kreuzburg), Hildebrand v. Schepil, Hermann aduocati (Sohn des Kreuzburger (?) Erbvogts), Otto v. Wirczeburg (Würzburg), camere ducis magister, u. Nikolaus, hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Urk. Dep. Stadt Kreuzburg Nr. 4. Orig. Perg., von dessen Besiegelung nur noch die rotseidenen Siegelfäden vorhanden sind. **6721**

Dez. 20 (i. vig. b. Thomae). Auschwitz (dat. Osswancim). Johann (I.), Herzog v. Auschwitz)[2]), verbietet allen seinen weltlichen und geistlichen richterlichen Beamten die Ausübung der Jurisdiktion in allen Angelegenheiten des Klosters Tyniec (i. Galizien, Glz. Skawina), die durch dessen ehemaligen Abt Bogusius geschehen oder angeordnet sind. — Codex dipl. monasterii Tynecensis, hrgeg. v. Kętrzyński u. Smolka (Lemberg 1875), S. 99, nach einer Abschrift Batowskis von einem Orig.-Transsumpt a. d. Jahre 1444. **6722**

1342.

Ca. 1342. Heinrich (II.) Colwitz, der spätere (seit 1344) Magister des Matthiasstifts, der Kreuzherren mit dem roten Stern in Breslau, wird zum Koadjutor des dortigen Magisters Konrad II. gewählt. — Fibiger, Series et Acta Magistrorum Wratislaviensium ad s. Mathiam, abgedr. v. Stenzel, Ss. rer. Sil. II (1839), 302. **6723**

o. T. o. O. Bolko, Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zu Schweidnitz, bek., daß ihm sein Getreuer Joachim v. Zenecz (Senitz) mit Einwilligung seiner anwesenden Ehegattin den vierten Teil des Dorfes Rudolffsdorf (Rudelsdorf, Kr. Nimptsch)[3]) geschenkt hat etc. Z.: Peter Böhme, Ritter, Jenko u. Nik. v. Sedlic (Seidlitz oder Zedlitz?), Tammo Setindorf (Schellendorf?), Hanno (Hanco?) v. Logow, Peczko Eike, hzgl. Hofrichter, u. a. v. — Auszügl. abgedr. ohne Angabe der Herkunft b. Sinapius, Schles. Adel I (1720), S. 891, kurzes Reg. des 18. Jahrh. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 21 F. Brieg I, 87 d. **6724**

o. T. o. O. „Hinco de Letewitz (Lüttwitz) unter Herzog Wenceslao I. zu Liegnitz." — Nur diese Angabe, die nicht näher belegt zu werden vermochte, bei Sinapius, Schles. Adel I (1720), 602. **6725**

o. T. o. O. Rechnungsablegung des päpstl. Nuntius Galhard de Carceribus über den von ihm während der Jahre 1335—1342[4]) in der polnischen Kirchenprovinz gesammelten Peterspfennig, u. a. f. d. J. 1342, soweit es Schlesien angeht: der Breslauer Bischof zahlte von seinem Neisser Lande für die letzten fünf Jahre 5 Mk. Gold weniger 3 Pf. de XX karacteribus, desgl. für das gegenwärtige und die letzten 3 Jahre 4 Mk. Gold 1½ Skot u. 1 Pf. de XX karakteribus. — Am Rande steht der Vermerk: Es ist zu beachten, daß der gen. Bischof im

---

[1]) Grotefend, Stammt. IX, 1. [2]) Ebendas. VII, 4. [3]) daß nur Rudelsdorf, Kr. Nimptsch, gemeint sein kann, ergibt sich aus der Zusammenstellung u. Anführung unten bei dem Geschlecht v. Senitz bei Sinap. a. a. O. I, 891. [4]) s. ob. S. 145.

ganzen 16 Mk. Gold de karakt. für 16 Jahre mit Einschluß des gegenwärtigen zahlte, wie dies aus dem Register im einzelnen und klar erhellt. Diese Angabe ist dann von der Hand des Rechnungsprüfers getilgt worden. — Ebenso zahlte der Glogauer Archidiakon für das Archidiakonat Oppeln und das Archipresbyterat Gleiwitz (pro sede Glivicensi) 23 Mk. Gr. weniger 9 Gr. . . . Ferner hatte Galhard als Schuld des Bresl. Kanonikus Heinrich v. Drogus 4¼ Mk. Gold de XX karakteribus, pro XXX grossis karakterem computando, was 50 Mk. u. 12 Gr. ausmacht. — A. d. Vatik. Arch. abgedr. b. Joh. Ptaśnik, Acta Cam. Apostol. (Mon. Pol. Vatic.) I (1913), 404/405 u. vorher b. Theiner, Mon. Pol. Vat. I, 445. 6726

o. T. Glatz. Die neuen Konsuln sind: Johannes Czeterwange, Mirislaus, Jacob v. Hawlswerde (Habelschwerdt) u. Cunrad v. Weluelstor[f] (Wölfelsdorf). Jekil, „Vlman Cremers enenkel“ (Enkel), hat ½ Mark erblichen Zinses auf dem Hofe des Jakob Ekkil, der vorher der Symonynne gehörte. Jekil Ekkils Kinder: Henil, Nikil u. Jekil, geben dem Jekil Czigeler erblich den Kalksteinbruch, der da liegt in der Simonynne Erbe auf den 14 Ruten in dem Raine. Nicz u. Hensel, Kinder des Pecz Lewenstein, treten vor gehegtem Ding ihr Erbe bei dem Kalksteinbruche [des J. Czigeler] an Jekil Czigeler ab. Nikil von Gewartstorf (Gabersdorf, Kr. Glatz), wird verpflichtet, der Simonynne von der Wilcz (Wiltsch, Kr. Glatz) von dem Hofe, den er von ihr gekauft hat, jährlich — so lange sie lebt — 1 Mark u. nach ihrem Tode von diesem Zins jährl. 3 Vierdung an die Glatzer Pfarrei u. 1 Vierdung an das Spital[1]) zu geben. Fridel Kramer verkauft der Frau Adelheit von Königshain eine Brotbank, die dritte am Ende, wenn man von den Kramen auf der Seite nach der Burg geht. Katharina, Ditmars Hausfrau, hat 1 Mark jährl. Zins auf Heiders Hof, der ehedem Peczolt Keissers war. Hylusch Cristanynne vermacht für ihren Todesfall ihren Hof in der Stadt [Glatz] den Mönchen von Kamencz (Kamenz). Dieselbe kauft ½ Mark Zins auf Cunczils Hof u. Garten, der ehedem dem Heinusch Ruprecht gehörte. Der Zins fällt nach ihrem Tode an das Spital. Dieselbe Frau gibt den Brüdern von Camencz eine Brotbank, die vierte vom Gange, wenn man vom Rathaus unter die Brotbänke an der Seite nach dem Markte zu geht, mit der Auflage, sie innerhalb eines Vierteljahrs zu verkaufen[2]). Hannus Czeterwange kauft 21 Ruten von Jekil, dem Sohne seines Bruders Woluram (Wolfram). Elizabeth, die Vogtin „von der Landiskrone“, gibt ihrer Nyftel (Nichte) Elze die Brotbank, „do gut bir offe stet“. Nikil Nochoter kauft einen Hof von seiner Swiger (Schwiegermutter) Katharina u. seinem Schwager Pecze. Nikil Molstein kauft 1 Vierdung Zins erblich auf dem Hause des Zeibot Ölsleher (Oelschläger), das zunächst bei Jone, dem Knecht des Herrn Otto, liegt. Derselbe kauft ½ Mark Zins erblich auf des Baders Reinel Erbe, das dem Stadtschreiber Philipp gehört hat. — A. d. i. Glatzer Stadtarch. befindl. Ältesten Glatzer Stadtbuch (1324—1412) abgedr. v. Volkmer i. d. Geschichtsquellen d. Grafschaft Glatz Bd. IV (Das Glatzer Stadtbuch, 1889) S. 7/8 u. vorher ebenda Bd. I, S. 73/74. 6727

o. T.[3]) o. O. Die Bürger zcum Goltberge (Goldberg) verzeichnen auf den ihnen und den Bürgern von Legnicz (Liegnitz) u. Haynoy (Hainau)[4]) von ihren Herren, den Herzogen Wenczlaw

---

[1]) Gemeint ist wohl das Spital der Aussätzigen zu Glatz; cfr. Reg. 6379. Neuling, Schles. Kirchorte, 2. Aufl., S. 70, hat dies Spital nicht näher bestimmt, obwohl er die obige Zinsverpflichtung unter Gabersdorf erwähnt. [2]) Diese beiden Erwerbungen des Klosters Kamenz sind angeführt bei Pfotenhauer, Urk. des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 142 mit dem in Bd. I der Glatzer Geschichtsquellen, S. 73, fehlenden Zusatz: „Vnd die brotbank zullen zi [die Klosterbrüder] vorkaufen in eyme virteil eynes iares etc.“ Beide Eintragungen i. Glatzer Stadtbuch, fol. 4, sind nachträglich gelöscht. [3]) Das Weistum über das Goldberger Goldrecht steht in der Liegnitzer Handschrift Ms. Lign. Nr. 1 (altes Privilegb.) pag. 36b zwischen den Statuten von 1340 u. einer Urk. von 1345; am Seitenrand dieser Hs. steht indessen von einer Hand des 17. Jahrh. der Vermerk: „Gold-Bergwerck zu Goldberg 1342“. Vgl. Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, pag. 86. [4]) Steinbeck, Gesch. d. schles. Bergbaues, Bd. I (Bresl 1857), S. 84 bemerkt dazu: „Wenn außer den Bürgern von Goldberg auch die zu Liegnitz u. Haynau zu amtlicher Auskunft aufgefordert wurden, so geschah dies wohl, weil sie möglicher Weise in ihren Stadtarchiven Nachricht haben konnten, oder auch weil sie bei dem Goldberger Bergbau als

und Ludwig[1]), deswegen gegebenen Befehl nach Beratung mit den ältesten Goldwäschern (Goldner) u. den Ältesten der Stadt Goldberg und den Schöffen und Geschworenen aus den Handwerken Goldbergs, sowie in genauer Übereinstimmung mit den Bürgern von Liegnitz und Hainau was ihres Wissens hinsichtlich des Goldberger Goldrechtes von alters her für ihre Herren, die Herzoge, deren Erbleute u. alle die, die Goldbergbau treiben, Recht gewesen ist, und zwar: Unser Erbherr, der Herzog, ist von alters zu Recht aller Goldwerke, die um Goldberg gewesen sind und noch sind, oberster Leiher gewesen und hat von seinetwegen einen Richter zu setzen, der da heißt ein Wassermeister zu Goldwerks Recht. Begehrt ein Dritter (eyn uswendik man) auf dem Erbe eines Mannes zu schürfen[2]) und zu bauen (und mutete zce sichern und zce buwen), so soll man das den Besitzer dieses Erbes wissen lassen, und will dieser selbst schürfen oder bauen und sein Erbe vom Herzog oder dessen Wassermeister empfangen, so soll man ihn nach Goldrecht beleihen zu schürfen und zu bauen, dem Herzog zur Förderung u. zu seinem eigenen größten Nutzen. Will der Besitzer des Erbes aber selbst nicht bauen, so kann der Herzog oder dessen Wassermeister namens seines Herrn das Erbe zu Goldwerks Recht leihen, wem er will. Wer auf seinem eigenen Erbe, das er vom Herzog oder dessen Wassermeister empfangen hat, schürft (sicherte), behält damit alle seine Rechte, die zum Goldbergbau gehören, d. h. daß er zu der Fundgrube, je nachdem man es für den Herzog u. ihn selbst am nützlichsten hält, zwei oder vier „wer“[3]) behalten soll. Bittet diesen aber künftig jemand weiter um „lehenschaft“[4]) auf diesem Erbe, so soll er, wenn er will, diese selbst bauen oder sie jenem leihen, der ihn darum bittet; tut der Besitzer des Erbes das nicht, so kann der Herzog oder dessen Wassermeister namens seines Herrn sie leihen, wem er will[5]). Wo aber Felder und „leenschefte“ verliehen worden sind und diese „dry lange schicht“, das sind 3 Tage und 3 Nächte, unbetrieben liegen bleiben (verlegin, das man sy nicht buhaft bilde), so kann der Herzog oder der Wassermeister namens seines Herrn sie leihen, wem er will, ausgenommen „erbstollen und ubirige wassernot, do man mit redern buwet“[6]).

Gewerken besonders beteiligt waren, vielleicht aber auch nur, um die Städte, welche neben Goldberg im Fürstentum die bedeutendsten waren, nicht zu übergehen. Daß sie nichts besonderes mitzuteilen gewußt haben, scheint aus dem Verfolg der Urkunde klar, worin nur die Goldberger sprechen.“ H. Quiring, Das Goldvorkommen bei Goldberg in Schlesien u. seine bergmännische Gewinnung im 13. u. 14. Jahrhundert (Bresl. Diss. 1914), S. 34 f., nimmt als Grund für die folgende Zusammenstellung der für das Goldberger Goldrecht gültigen Rechtssätze an: „Die um diese Zeit entdeckten Goldseifen bei Nikolstadt und deren beginnende Ausbeutung mochten wohl eine Aufzeichnung des in Schlesien geltenden Rechts für den Goldbergbau erforderlich machen.“

[1]) Grotefend, Stammt. IX, 1 u. 2. [2]) „Sichern“ (= Aussuchen, oberflächliches Trennen des Metalls von seinen Beimengungen meist mit Hilfe eines Waschgefäßes) kann nach Quiring, a. a. O. S. 35, hier unbedenklich mit dem heute allgemein gebräuchlichen Ausdruck „Schürfen“ übersetzt werden. Vgl. dazu auch Zycha, Das Recht des ältesten deutschen Bergbaues, Berlin 1899, S. 168 Anm. 42, der „sichern“ mit „saigern“ identifiziert. [3]) Ein „wer“ entspricht nach Quiring a. a. O. S. 36, Anm. 22, etwa einer Fläche von 30 m Länge u. 15 m Breite. Nach H. Veith, Deutsches Bergwörterbuch (Breslau 1870), ist ein Wehr eine Fläche von 14 Lachter Länge und 7 Lachter Breite. [4]) Nach Jelinek, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 455, ein „zu selbständigem Abbau gegen eine vereinbarte Quote der Förderung meist auf bestimmte Zeit, selten für immer (erblehenschaft) hingegebener (räumlicher) Teil des Grubenfeldes oder der Bergbauberechtigung darin. Vgl. auch Veith, Bergwörterbuch, S. 323. [5]) Nach Steinbeck, a. a. O. S. 87, kann der Grundbesitzer also auf seinem Grundstück auch ein größeres Feld, als das oben als verliehen angegebene, begehren u. dann selbst bauen oder es einem anderen verleihen. „Wenn er ersteres nicht tut und letzteres dennoch versagt, so kann der Wassermeister dergleichen Feld dem sich darum meldenden fremden Muther verleihen.“ [6]) Wasserhebemaschinen, vgl. Quiring a. a. O. S. 37. Steinbeck, a. a. O. S. 87 f., bemerkt dazu: „Dies etwas strenge Caducitäts-Verfahren entsprach wohl der Natur des Goldberger Bergbaues, so wie das Ausnehmen der Erbstollen und der Wassergewältigungsmaschinen von diesem Caduciren in dem Sachverhältnis lag, gleichzeitig aber auch Zeugnis gibt, wie beide Hilfsmittel bei jenem Bergbau Anwendung fanden, und derselbe, wenngleich nicht zur Zeit seines Entstehens, doch bereits vor der Zeit der Ausstellung der hier vorliegenden Urkunde hier und da schon kunstmäßig — nicht durch bloße Aufdeckarbeit und Duckeln — getrieben werden mußte.“

Nr. 1159

REGESTEN ZUR SCHLESISCHEN GESCHICHTE

1338—1342

NAMENS

DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXX

LIEFERUNG 5 (Schluß)

BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1930

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR GESCHICHTE SCHLESIENS

UND DER

HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

DREISSIGSTER BAND

REGESTEN ZUR SCHLESISCHEN GESCHICHTE 1338—1342

VON

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1930

REGESTEN ZUR SCHLESISCHEN GESCHICHTE

1338—1342

NAMENS

DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXX

LIEFERUNG 5 (Schluß)

BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1930

Schürft (sicherte) jemand auf seinem Erbe ohne Erlaubnis des Herzogs oder dessen Wassermeisters, so kann der Herzog oder der Wassermeister namens des Herzogs dieses Erbe zu Goldwerks Recht leihen, wem er will, doch sein freies Ackerteil (ackirteil)[1]) verliert der Grundeigentümer damit nicht. Von jeglichem Erbe, es sei Rittergut, Pfaffengut, Bürgergut, Mönchsgut, Nonnengut, Schulzengut, Bauerngut oder wie auch immer genannt, muß dem Herzog von allen Goldwerken zuvor der Zehnt in Gestalt des Zwölften (das ist eyn zcwelf teil bevor usgenumen) gegeben werden, danach dem Besitzer des Erbes ein freies Achtteil (ein fri acht teil) „ane erbstollen und wassernot, da man mit redern buwet“[2]); das freie Achtteil muß jeder Bauer[3]) von seinem Erbe mit seinem Erbherrn je zur Hälfte teilen. Wird auf demselben Erbe nicht mehr Goldwerk gebaut, so sollen der Herzog und der Erbherr des Bauern diesem den herzoglichen Schoß, bezw. die gutsherrlichen Zinsen u. Dienste um so viel nachlassen, als Sachverständige, Nachbarn u. Erbsassen[4]), den ihm geschehenen Schaden abschätzen. Jedermann soll seinen Zehnten[5]) am Montag (vor mittem tage zcum lengestin) entrichten[6]), wo nicht man ihn mit der Buße (buse) für den Zehnten pfänden soll. Wer aber heimlich oder öffentlich oder freventlich dem Herzog seinen Zehnten vorenthält oder ableugnet, der soll dafür nach Maßgabe des Rechtes gestraft werden[7]). Bittet jemand den Wassermeister, ihm sein Erbe oder „leenscheft“ zu leihen und fordert der Wassermeister dafür einen Teil darin für sich, so ist der Betreffende zu dieser Abgabe nicht verpflichtet, wenn er sie nicht freiwillig leisten will. Bittet jemand den bzgl. Wassermeister um „lehen“ auf seinem Felde oder auf seinem Erbe und der Wassermeister will ihn nicht beleihen, so soll er das mit zwei vertrauenswürdigen Zeugen feststellen[8]), schürfen (sichern) und bauen und sein Recht daran nach Goldwerks Recht behalten. Baut jemand mit einer Gesellschaft, es wäre ein Herr, ein Ritter oder Knecht, und gibt er auf Erfordern innerhalb der rechtlichen Frist von 3 Schichten nicht seinen Kostenbeitrag [Zubuße][9]), so sind diese Teile von rechtswegen ledig u. leer. Ist jemand durch den Herzog beliehen und empfängt danach ein anderer durch den Wassermeister dasselbe Erbe u. die Beleihung, so behält die Beleihung der, der sie vom Herzog empfangen hat. Erhält jemand von dem Wassermeister des Herzogs Feld oder „leenschefte“ und empfängt danach ein anderer von dem Herzog dasselbe Feld oder dieselben „leenschefte“, so behält sie der von rechtswegen, der sie zuerst von dem Wassermeister erhalten hat. Auch haben wir [die Goldberger, Liegnitzer u. Hainauer Bürger] aus Gewohnheit und von unserm Herrn[10]) als Recht verliehen und mit seinem Siegel bestätigt erhalten, alle Erbstollen zu Goldwerk und zu Wassergewältigungsmaßnahmen (und zcu wassernot reder zce hengen) und Feld dazu zu verleihen und zu begrenzen. — Nach einer Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert im Stadtarchiv zu Liegnitz Nr. 8[c] abgedr. bei E. Zivier, Geschichte des Bergregals in Schlesien bis zur Besitzergreifung des Landes durch Preußen,

[1]) = 1/8 nach Abzug des Zehnten vom Ganzen; vgl. die folgende Bestimmung. [2]) Steinbeck a. a. O. S. 89 bemerkt dazu: „Dieses Ackerteil, festgesetzt auf 1/8 nach Abzug des Zehnten von dem Ganzen, ergibt scheinbar ein sehr hohes Freikux-Verhältnis; dies stellte sich aber in der Wirklichkeit viel niedriger, denn in jenem freien Achtteil war zugleich alle Grundentschädigung enthalten. Diese würde sich bei Abschätzungen des dem Grund und Boden durch den Bergbau zugefügten Schadens in Folge der notwendigen vielen Aufdeckarbeit und des bedeutenden Haldensturzes sehr hoch gestellt haben . . .“ Das Löwenberger Goldrecht „gewährte dem Grundbesitzer nicht bloß ein Achtteil, wie bei dem Goldberger Bergbau, sondern (vermutlich in Betracht der geringern Ergiebigkeit) ein volles freies Vierteil an der Zeche“. [3]) Nach Quiring a. a. O. S. 36 Anm. 23 „jedoch nur der nach deutschem Recht angesetzte Bauer. Im anderen Falle erhielt der Grundherr das ganze Ackerteil.“ [4]) „als frume lute, umsesen und erbsesen, achten, das im schaden sy geschen.“ [5]) d. h. den zwölften Teil der Ausbeute, also des gewonnenen Produkts. [6]) Der Zehnt wurde hiernach also wochenweise entrichtet; vgl. auch Quiring a. a. O. S. 36 Anm. 25. [7]) „der wer dorumme bestanden alles des, das ein recht were.“ [8]) „so sal es beseczen mit zcwen frumen mannen.“ [9]) „und gebe sine samme kost nicht dry lange schicht.“ [10]) Der Herzog bezw. die Herzoge, von denen die drei gen. Städte diese Rechte erhalten haben, sind die Herzoge Wenzel u. Ludwig (s. d. Eingang dieser Urkunde); vgl. 1344 März 17 u. 1345 April 12 im Cod. dipl. Sil. XX, S. 31 f.

Eigentum des Verbandes Dt. Volksbüchereien Katowice, Marjacka 17.

(Kattowitz 1898), S. 264 ff; abgedr. auch b. K. Wutke, Schlesiens Bergbau und Hüttenwesen (Cod. dipl. Sil. XX), S. 28/30. Angeführt aus „Alte Liegnitzer Matricul, fol. 36b“ bei Thebesius, Liegnitzer Jahrbücher, Bd. I, C. 6, S. 39 u. bei Scholtz, Die Goldbergwerke in und bei Goldberg (Schles. Provinzialblätter 1840, Bd. 112), S. 5. Fehlerhafte Abdrucke bei Sammter, Chronik von Liegnitz, S. 466 ff.; Ledebur, Allg. Archiv, Bd. IV, S. 344 ff. u. daraus bei Steinbeck, Geschichte des schlesischen Bergbaues, seiner Verfassung, seines Betriebes (Bresl. 1857), S. 84 ff. Besserer Abdruck nach der Liegnitzer Hs. (agft. als „Ms. Lign. Nr. 1“ oder „Altes Privilegb.“) bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 86 ff. Vgl. auch H. Quiring, Das Goldvorkommen bei Goldberg in Schlesien und seine bergmännische Gewinnung im 13. u. 14. Jahrhundert, Bresl. Diss. 1914 und derselbe: Beiträge zur Kenntnis der niederschlesischen Goldvorkommen (Zeitschr. für praktische Geologie, XXII. Jahrgang, 1914, Heft 6). **6728**

o. T. o. O. Boleslaw (III.), Herzog zu Brieg, urkundet über Löwen. — Nur die folgende kurze Erwähnung im Brieger Landbuch von 1574—1599 (Bresl. Staatsarch. Rep. 21 III 20 O), fol. 288, in einem Brieger Schöffenbrief v. Jahre 1591: „Auch mehr hatt die obgenanntte Frau Barbara Schweinich (Schweinichen) vor unß Hofferichter unndt Schoppen Ihre Erbschafft gelegt drey fürstliche brieffe. Ihn dem Ersten wirdt genantt Boleßlaus, Herzog zum Briege, welcher gegeben ist Tausent dreyhundertt unndt ihn dem drey vnndt dreißigsten Jhare. (s. Reg. 5181.) Aber einen fürstlichen Brieff Boleßlay mit einem kenttlichen anhangendem Siegell mitt einem bielde deß fürsten auff einem Pferde mitt auffgerakttem schwertte. Inmaßen wie der Erste sein Datum ist auch Tausent dreyhundertt zwey vnndt vierzig Jhar, den dritten aber Boleßlai, Herzog zum Briege, mit einem Siegell, darinnen stehett ein fürste mitt auffgeragktem Arm, welches Datum ist Tausentt dreyhundertt zwey vnndt vierzig Jhar, In welchenn brieffen offt Leben (Löwen) unndt manichfaltig eine Statt geheißen wierdtt, vnndt alß eß den gewest ist“ . . . — Nach dem Bericht des Magistrats von Löwen vom 4. Okt. 1820 an die Bresl. Regierung sind sämtliche alten Urkunden der Stadt bei den vielen Bränden derselben untergegangen. **6729**

o. T. Jüdischer Grabstein in Breslau. Von der sechs bis sieben Zeilen langen hebräischen Inschrift des Grabsteins, der jetzt als Trottoirstein vor dem Hause Trinitatisstraße 13 liegt, waren 1880 nur noch die zu Deutsch lautenden Worte „Jacob“ und „5102“ = 1342 lesbar. — Jüdischer Volks- und Hauskalender für das Jahr 1890, Jahrg. 37 (hrgeg. von M. Brann), S. 8 u. M. Brann, Die hebräischen Grabschriften schlesischer Juden aus dem 13. u. 14. Jahrhundert, in Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars Fränckel'scher Stiftung, Bresl. 1896, Anhang II, S. XI. **6730**

Jan. 2 (in crastino Circumcisionis domini). Brieg (dat. Brega). Bolezlaus (III.)[1], Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Pesco Milnow (Mellenau) u. dessen Gattin Margareta an Cunigunde, Witwe des Magisters Emericus, 6½[2] Morgen (jugera) von der Wiese gen. „Mittilweze“ im Allod Milnow (Mellenau, Kr. Ohlau), die die Hälfte dieser Wiese ausmachen u. deren andere Hälfte diese schon früher von (Pesco's) Bruder Henlin mit dessen Anteil an gen. Allod erworben hatten[3], für eine bereits bezahlte [nicht gen.] Summe verkauft haben Der Hzg bestätigt diesen Kauf mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß nach dem Tode der Cunigunde diese halbe Wiese an ihre Erben u. rechtmäßigen Nachfolger fallen soll. Z.: Die Ritter Arnold der Lange von Petirswald (Peterswaldau) u. Gunther v. Pogrella (Pogarell), sowie Symon Rorow (Rohrau, Kr. Ohlau), Johann Salomonis, Schenco Kurow (Kauern, Kr. Ohlau), Bogusschio Kansiczcza u. Nikolaus, hzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Urk. Vincenzstift Bresl. Nr. 241. Orig. Perg. m. d. an rot-grüner Seidenschnur hängenden bekannten großen Reitersiegel des Ausstellers. Abschr. des 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90a (Matrica S. Vincentii II), S. 68. **6731**

---

[1]) Grotefend, Stammtafeln I, 45 u. IX. [2]) „sex et medium jugera“, während später zweimal „sex et vnum jugera“ i. d. Urk. steht. [3]) Dieser Kauf ist nach den Schles. Regesten nicht bekannt.

nach Jan. 6 (prox. iudicio p. Epyfaniam). Liegnitz. Der im Jahre 1341, nach Apr. 8, verfestete Michael de Rischentern (Rüstern) wird gelöst. Siehe Reg. 6574. **6732**

Jan. 7 (sept. idus Januarii, septimo die mensis eiusdem) Sprottau (in refectorio domus seu conventus sanctimonialium ordinis beate Marie Magdalene in Sprottow). Heinrich (IV.)[1]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Glogau u. Sagan, schließt in Gegenwart des unterzeichneten Notars u. der nachstehenden Zeugen mit der (nicht gen.) Priorin u. den Nonnen des Konvents des Magdalenerinnenklosters zu Sprottau den folgenden Vertrag: Die Priorin u. der Klosterkonvent verzichten nach reiflicher Erwägung zum besseren Nutzen des Klosters auf ihre Mühle[2]) im Flusse Bober bei der Stadt Sprottau für ewige Zeiten zu Gunsten ihres Herrn, Hzg Heinrich (IV.), der dagegen der Priorin u. dem Klosterkonvent 5 Mark Einkünfte jährl. Zinses in seinen Beden (precariis), Fuhrlasten (vecturis), Pfluglasten (araturis) u. Angarien, welchen Namens auch immer, auf dem Dorfe Ruthen (Reuthau, Kr. Sprottau)[3]) schenkt, u. zwar 1 Mark bei dem Schulzen u. 4 Mark bei den anderen Bauern des gen. Dorfes, von denen zu Philippi u. Jacobi oder Walpurgis (Mai 1) $2^1/_2$ Mk. u. zu Michaelis (Sept. 29.) ebenfalls $2^1/_2$ Mk. zu erheben sind, ohne allen Dienst u. unter Verzicht auf die hzgl. Zahlungen in diesem Dorfe, so daß die Zahlung der gen. 5 Mark allen Zahlungen jährl. zu den bestimmten Terminen vorangehen soll. Zugleich verspricht der Hzg, den Klosterkonvent in einer andern diesem gehörigen u. gleichfalls im Bober gelegenen Mühle[4]), die gemeinhin „de Grellen moel" genannt wird, künftig nicht behindern, noch die freie Zufuhr der Mühle (molationes . . . fiendas) zu irgend einer Zeit irgendwie verhindern zu wollen u. gelobt, das vorstehende Notariatsinstrument durch Anhängung seines größeren Siegels zu bekräftigen. Z.: Die Herren Heinrich, Sprottauer Propst, Hanko gen. Crhysow, Heinr. v. Panowicz (Pannwitz), Joh. gen. Grellen (Grelle) u. Radwanus, viri discreti, ferner Peter v. Panowicz[5]), Peter Lybync (Liebig) u. Reynco Grellen, viri prudentes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Urk. Magdalenerinnen Sprottau Nr. 48. Orig. Perg. Notariatsinstrument, ausgefertigt durch den kaiserl. Notar Conrad, Sohn des weiland Thylo v. Paczkow (Patschkau), Kleriker der Bresl. Diözese, mit dessen beigefügtem Notariatssignet u. — gemäß Angabe im Text — beglaubigt durch das an Pergamentstreifen hängende bekannte hzgl. Fußsiegel[6]). Agft ebda bei Worbs, Mskr. 55, unter 1342. **6733**

Jan. 13 (in octaua Epiphanie domini). Prag (dat.). Markgraf Karl v. Mähren befreit das Nonnenkloster Pustmyr (Pustoměř, Gbz Wischau i. Mähren), dessen Güter u. Leute von der weltlichen Jurisdiktion. Unter den sonst nicht schles. Zeugen: Boleslaus (III.)[7]), Hzg v. Schles., Herr in Liegnitz, Nicolaus (II.)[8]), Hzg v. Troppau u. Ratibor, u. Kazimir (I.)[9]), v. Teschen. — Nach dem Orig. im fürsterzbisch. Archiv zu Kremsier abgedr. i. Cod. dipl. Moraviae VII, S. 274 ff. **6734**

Jan. 16 (quarta fer. prox. a. d. bb. Fab. et Seb.). Oels (act. Olsnicz). Konrad, Herzog v. Schlesien und Herr v. Oels[10]), bek., daß vor ihm und seinen Vornehmen seine Getreuen die Gebr. Gunther und Luther, Söhne des weil. Herrn Dietrich v. Frankynberg, ihren Fischteich vor seiner

---

[1]) Grotefend, Stammtafeln II, 8. [2]) Eine Dorsualnotiz dieser Urk. aus dem Anfang des 17 Jh. besagt: „Daß Stiefft vbergiebet dem Herzog Henrico die Mühle in dem Kunigken, hirentgegen vbergiebet Herzog Heinrich dem Stiefft die 5 Marck zu der Reuthe, wie auch die freye Zufuhr in der Eylauer Mühle." Es ist also die Bober-Mühle zu Kunichen, Kr. Sprottau, gemeint. [3]) Cfr. Anm. 2. [4]) Die durch Urk. vom 29. April 1318 (Reg. 3786) an das Stift gekommene sog. Grelle-Mühle ist also nach der Dorsualnotiz in Anmerk. 2 in Eulau, Kr. Sprottau, zu suchen. Nach Matuszkiewicz, Geschichte der Stadt Sprottau (1908), S. 25, gab es 1295 hier eine Ortschaft „Ylavia" (Reg. 2349). 1318 hieß das alte Dorf Ylavia slavica (Reg. 3857) zum Unterschied von der neuen Anlage Ylavia magna (Reg. 4279). Da aber die Grelle's in Urkunden mehrfach (Reg. 4279, 5307 u. 13[illegible] April 18) in Groß-Eulau erwähnt werden, werden wir annehmen müssen, daß die „Grelle-Mühle" hier lag. [5]) Dieser hier irrtümlich, wie aus dem Schlußzusatz des Notars hervorgeht: „et approbo has dictiones «Petro de Panowicz» in penultima linea circa finem superfluas non ratione vicii sed erroris conscriptas." [6]) S. Beschreibung bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. I, 132, wozu unten Anm. 2 auf Seite 213 zu vergleichen ist. [7]) Grotefend, Stammt. I, 45. [8]) Ebenda XI, 2. [9]) Ebenda VII, 2. [10]) Ebenda II, 9.

Stadt Beroldstat (Bernstadt, Kr. Oels) mit allen Nutzungen dem Namslauer Bürger Goblin gen. Stencob und dessen Erben zu Lehnrecht verkauft und aufgelassen haben. Der Hzg bestätigt dies etc. Z.: Herr Heinrich v. Bebirsten (Biberstein), Friczco v. Grodis, Arnko v. Hundisfelt (Hundsfeld), Wlrich Grono, Borzsko Bechir, Joh. v. Birkynhayn u. a. m., ausgef. v. hzgl. Hofnotar Martin v. Styn(?). — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. a, fol. 75, Ält. Oelser Konfirmationsbuch a. d. 14. Jahrh. (2te Hälfte), Abschr. v. Orig., dessen Siegel bereits damals „vorturben" war; daraus abgedr. b. Sommersberg, SS. rer. Siles. III (1732), S. 113/14. **6735**

Jan. 22 (in crastino s. Agnethis virginis .... vndecimo kal Febr.). Sagan (act. et dat.). Heinrich (V.)[1]), Hzg v. Schles. u. Glogau u. Herr v. Sagan, bek., daß sein Vater Hzg Heinrich (IV.)[2]) zu seinen Lebzeiten mit seiner Einwilligung unter anderen Bestimmungen seines Testaments den Zins von 4 Hufen u. 3 Ruten Acker in Henrichsdorf Polonicali (Klein-Heinzendorf) im Sprottauer Distrikt, von denen Walther Nveman (Neumann) eine Überschar (unam excrescenciam) u. 15 Ruten, Nikolaus Groman mit seinem Vater 1 Hufe, Peczold circa valuam (am Tore) $^1/_2$ Hufe, Johannes Pyrner mit s. Vater 3 Ruten, Ebirhard, Schwager des (nicht gen.) Schulzen des oberen [Teiles] dieses Dorfes (superioris sculteti eiusdem ville) $^1/_2$ Hufe, Jone Kurcze $^1/_2$ Hufe u. Nikolaus Martini 3 Rutenbesitzen, für Pietanzen oder außergewöhnliche Speisungen (pro pittanciis seu specialibus refectionibus) des Konvents der Regular-Kanoniker des Klosters der heil. Maria (Augustiner-Chorherren) in Sagan mit der Bestimmung vermacht hat, daß von jeder Hufe der gen. Äcker die derzeitigen Besitzer 6 Scheffel Dreikorn — u. zwar 2 Weizen, 2 Roggen u. 2 Hafer — mit 9 Skot, ferner 1 Vierdung Zins u. für die Pfluglast (pro aratura) $^1/_2$ Vierdung jährlich zu Michaelis dem gen. Konvent zahlen sollen, wofür die Kanoniker des Konvents zur Feier der Anniversarien seines Vaters[3]) an dessen Todestage durch Vigilien, Messen, Orationen u. den anderen dabei üblichen Gottesdienst unter Verwendung von geziemenden Begräbniskerzen u. Gerätschaften (habitis funeralibus candelis videlicet et spolio decentibus), was alles die gen. Kanoniker auf ihre Kosten beschaffen u. für ewige Zeiten verwalten u. erhalten sollen, verpflichtet sind. Auch sollen sie an diesen Jahrestagen seines Vaters 12 Arme früh u. abends speisen. Desgleichen sollen sie den Jahrestag seiner Großmutter (aue)[4]) u. seiner Mutter[5]) am Mittwoch (quarta feria) nach Invocauit, sowie sein eigenes u. seiner Gattin[6]) Anniversar nach ihrem Tode jährlich nach der Gewohnheit des Klosters feiern. Damit aber die Feier dieser Anniversarien, die Zurüstung der Begräbnis-Ceremonien (funeralium) u. die Speisung der Armen ordentlicher u. ehrenvoller ge-

---

[1]) Grotefend-Wutke, Stammt. II, 17. Wahrscheinlich folgte der Hzg kurz vor dem Ausstellungsdatum dieser Urk. seinem Vater Heinrich IV. i. der Regierung (s. die folgende Anm.). [2]) Ebenda II, 8. Als Todestag Heinrichs IV. gibt der Catalogus abbatum Sagan. bei Stenzel, Script. rer. Sil. 1, 196: „anno 1342 circa festum vel in festo beati Vincencii Levite", was dort u. Script. rer. Sil. I, 150, Anm. 2, fälschlich mit Juni 8 aufgelöst ist, da das Fest des heil. Leviten Vincenz auf den 22. Jan. fällt. Auch die Angabe des Todestages Heinrichs IV. durch seinen Sohn in der Urk. dd. Sprottau 1348 Juni 25 (Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Magdalenerinnenkl. Sprottau Nr. 58) „in die sancti Vincentii", die sonst mit Juni 6 aufgelöst werden müßte, müssen wir nach der obigen Urk. Heinrichs V. auf Vinc. lev. beziehen. Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 23 f. bemerkt hierzu: „Warscheinlich starb Heinr. IV. vor dem Feste; denn am 22. Jan. 1342 stellt Heinr. V. eine Urk. aus, deren Inhalt zwar noch vom Vater herrührt, aber nicht derartig ist, daß er eine besondere Eile nötig machte. Am Todestage des Vaters wird der Sohn wohl anderes zu tun gehabt haben." Hiernach sind die Angaben bei Wolff, Kritische Sichtung der Geschichte der Stadt u. des Herzogtums Sagan (Grünberg 1854) S. 49 u. 55, zu berichtigen. [3]) Nach dem Zeugnisse seines Sohnes vom 17. Mai 1346 war Heinr. IV. auf seinen Wunsch in der Augustinerkirche zu Sagan begraben. Vgl. Heinrich, a. a. O. S. 24. [4]) Mechthilde, Tochter Hzg Albrechts v. Braunschweig-Lüneburg, † zwischen 1317 Okt. 27 u. 1319 Jan. 19; s. Grotefend-Wutke, Stammt. II, 3. [5]) Mechthilde, Tochter Hermanns d. Langen v. Brandenburg. Grotefend, Stammt. II, 8. Die Begrenzung des Todesdatums derselben ergibt sich aus der Urk. vom 31. März 1329 (Reg. 4821). s. Wutke, Anm. zu Grotefend II, 8. [6]) Anna, Tochter Wenzels v. Plock u. der Elisabeth v. Littauen, † 16. Febr. 1363; s. Wutke, Stammt. zu Grotefend II, 17.

schehen könne, fügte der Abt des gen. Klosters, Truthwin[1]), wegen der besonderen Liebe, die des Hzgs Vater ihm zu seinen Lebzeiten zuteil werden ließ, seinen Klosterbrüdern jährlich zum gen. Termin noch 9 Vierdung gewöhnlicher Groschen Einkünfte hinzu, und zwar 1 Schock von einer gewissen Überschar (de quadam excrescentia, que wlgariter obirschar dicitur) des Walter Nueman (Neumann), die bei den erwähnten 4 Hufen liegt, u. 1 Mark von 9 Ruten im Dorfe Hirsvelt (Hirschfeldau, Kr. Sagan), die dem weiland Gunczelin, ehemals Pfarrer in Eckehardisdorf (Eckersdorf, Kr. Sagan) gehörten. Der Hzg bestätigt den Kanonikern des Klosterkonvents diese Zinse und Einkünfte zum freien Besitz mit der Bedingung, daß die Besitzer der erwähnten 4 Hufen, 3 Ruten u. der Überschar ihm u. seinen Nachfolgern jährlich 2 Mark, eine zu St. Walpurgis (Mai 1) u. die andere zu St. Michaelis (Sept. 29), für die Befreiung von allen Angarien, Beden, Geschossen u. sonstigen Steuern entrichten wollen. Z.: Die ehrenwerten Männer Czablo v. Niteraz (Nittritz, Kr. Grünberg, a. d. Geschl. v. Zobeltitz, vgl. Schles. Gesch. Bll. 1926, S. 47), Joh. Kelbechin (Kelbchen), Vlmann v. Nosticz, Peter Libingi, Nyczco Mollen u. Herr Johann, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Urk. Augustiner Sagan Nr. 72. Orig. Perg. m. d. Fußsiegel[2]) des Ausst. u. dem Adlerrücksiegel an grünroten Seidenfäden. Abschrift des 14. Jahrh. im Diplomatar des Saganer Chorherrenstiftes (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. LXIIII), fol. 14. Kurz agft bei Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911) S. 23 u. 463. **6736**

(Vor 1342 Jan. 22.) — Im Anschluß an den Tod des Herzogs Heinrich II. (IV.) von Glogau sei hier folgender Hinweis eingeschoben: In der Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 27 (1893), S. 310/355, ist von M. Unterlauff aus e. Handschr. der Münchener Staatsbibliothek (Formulae epistolarum saec. XIV. Codex latinus 14660) die summa cursus curie des Notars Nikolaus von Habelschwerdt besprochen und mehr oder minder auszüglich veröffentlicht worden, dessen Werk im wesentlichen eine Sammlung von Korrespondenzen des Herzogs Heinrich IV. (II.) von Sagan-Glogau († 1342 Jan. 22), vielleicht auch dessen Sohnes Heinrich V. († 1369) umfaßt, die zumeist an den Herzog Boleslaus von Liegnitz-Brieg † 1352) gerichtet sind (Unterlauff a. a. O. S. 312). Ermisch i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schl. Bd. 12 (1874), S. 487 ff (Ein Glogauer Formelbuch im Kloster Admont) hatte bereits dieser Formularsammlung jeden historischen Wert abgesprochen und als völlig frei und z. T. recht ungeschickt erfundene Stilübungen bezeichnet (a. a. O. S. 489). In der Tat ist ihr Inhalt für schlesische Verhältnisse oft so sonderbar und unmöglich, daß es auch bei den eindringendsten Untersuchungen nicht gelingen wollte, Sinn und Verstand in diese Korrespondenz zweier schlesischer Herzöge a. der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zu bringen, und sie für die schlesische Geschichte verwerten und datieren zu wollen. Alle diese Schwierigkeiten hatten die sorgsamen und mit großem Scharfsinn durchgeführten Untersuchungen, die Peter Wolff in seiner mustergültigen Doktorarbeit „Der Briefsteller des Thymo von Erfurt und seine Ableitungen“ (Bonner Dissertation 1911) niedergelegt hat, wie mit einem Schlage behoben, indem P. Wolff (S. 81 ff.) nachwies, daß alle diese Formulare des Notars Nik. v. Habelschwerdt nicht etwa echt historischen Urkunden entnommen wären oder eigene Stilübungen des Nik. v. H. seien, sondern daß derselbe sie einfach aus der früheren Formularsammlung des thüringischen

[1]) Nach Heinrich a. a. O. S. 460 u. 465 war Trudwin Abt vom April 1325 bis 14. April († 1347, wonach die Anm. 3 bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 184, zu berichtigen ist. [2]) Hzg Heinrich V. hat das Siegel des Vaters beibehalten, wie ein Vergleich des gut erhaltenen Siegels Heinrichs IV. an dessen Urk. vom 22. Sept. 1337 (Reg. 5972) u. 7. Jan. 1342 (Reg. 6733) mit den ebenfalls tadellos erhaltenen Siegeln Heinrichs V. an der obigen Urk., wie an den folgenden vom 6. Juni 1342 u. 19. Febr. 1347 (Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Augustinerkl. Sagan Nr. 74 u. 78) beweist. Die Siegelbeschreibung des Siegels Heinrichs IV. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens I, 132, ist dahin zu berichtigen, daß der Hzg nicht auf einem Hunde, sondern auf einem Drachen steht. Die Legende in den beiden konzentrischen Kreisen lautet: „† S · HENRICI · DEI · GRACIA · DVCIS · SLEZIE · ET · (im äußeren Kreis), GLOGOVIE · ET · DOMINI · SAGANI ·“ (im inneren Kreis). Vgl. auch die Anm. 4 zur Urk. vom 2. Mai 1342.

Notars Thymo v. Erfurt übernommen und die dort vorkommenden Namen durch die Namen schlesischer Fürsten ersetzt hatte. Allein auch Thymo v. Erfurt ist nicht etwa originär, sondern nur ein Briefsteller, der für den Kanzleigebrauch eine Mustersammlung von Briefen zur Ergänzung anderer Formularbücher hatte geben wollen (P. Wolff a. a. O. S. 15), und neben dieser fingierten Briefsammlung des Thymo von Erfurt hat Nik. v. Habelschwerdt auch den noch älteren süddeutschen Formularsammler Peter von Hall ausgenutzt, sodaß mithin die Formularsammlung des Nik. v. Habelschwerdt trotz des Aufputzes mit schlesischen Fürstennamen für die schlesische Geschichte, weil sie mit ihr gar nichts zu tun hat, ganz wertlos ist. Über alle diese Fragen und über den Wert der schlesischen Formularsammlungen überhaupt unterrichtet die Studie von K. Wutke, Die schlesichen Formelbücher des Mittelalters i. d. Darstellungen u. Quellen z. schles. Gesch. Bd. 26 (1919). **6737**

Jan. 22 (i. d. b. Vinc. mart. et pont.). Breslau (act.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm die Gebr. Pascho und Andreas v. Gorsepcowicz (Schriegwitz, Kr. Neumarkt) ihren Wald Lubus (vielleicht ein Bestandteil v. Lubtal b. Dyhernfurt)[1]) gen. i. Neumarkter Distrikt mit der ihnen gehörenden Fischerei in der Oder und mit dem Wege, auf dem man durch den Wald Ganserow (Gunscherau, Kr. Neum. bei Dyhernfurt) geht, mit allen Zugehörungen, Nutzungen, Rechten etc. für 31 Mk. Pr. Gr. Bresl. Zahl an die Gebr. Johann und Heinrich gen. Walch und deren Erben verkauft und aufgelassen haben etc.[2]). Z.: Jesco v. Smolcz, Tammo Shiroffke[3]), Peter Radac, Heinrich Sobcowicz (Zopkendorf, Kr. Neum.), Pascho d. Jüngling v. Willecow (Wilkau, Kr. Neum.), Johann Colneri u. (Luthco v. Culpe Landschreiber). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64. **6738**

Jan. 22 (s. Vinc. die et festo). Löwenberg (dat.). Nikolaus Schildow, Bürgermeister, und die Ratmannen Siffrid Bunczlauia (Bunzlau), Kuno Vunko, Joh. Mathei u. Tilico v. Sczindato (Schindel) und von den Schöffen Goltmann d. Bäcker und Wytcho d. Bäcker bek., daß vor ihnen Nik. Zweler seinen Töchtern Katharina und Anna, Nonnen des (Magdalenerinnen-Klosters) Nvenburg (Naumburg) a. Qu.), je einen jährl. Zins von 1 Mk. auf dem Erbgut in Unter-Gorensyphen (Görisseifen, Kr. Löwenberg), welches zur Stadt gehört, auf ihre Lebenszeit vermacht hat. Nach dem Tode einer jeden von ihnen fällt die Mk. Zins an das Erbgut zurück. O. Z., ausgef. v. Stadtnotar Konrad. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a. Dep. Stadt Löwenberg Acc. 37/07 Nr. 2. Ältestes Stadtbuch (bzw. Kopialbuch) in gleichzeitiger Eintragung fol. 2; angef. b. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912) S. 8 Nr. 35. **6739**

Jan. 25. „Markgraf Karl's Verschreibung über 200 Mark Prager Groschen für das von Jakob Wiener erkaufte Gut Crzisanowicz (Krischanowitz) bei Borau. Dt. Breslau an Pauli Bekehrung (25. Jän.) 1342." Irrtümlich bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 280; s. unten 1342 Juni 30. **6740**

Jan. 25 (an dem nestyn frytage noch seynte Vincencii tage). Sagan (gesch. u. geg.). Hannus Steube, Bürgermeister „czum Sagan", u. die Ratmannen Heynrich Pessac, Herman Lindener[4]), Cune von Wychow und Pecze Nelot bek., daß sie mit Rat u. Willen der ältesten Bürger u. der Stadtgemeinde auf ihr Recht auf das Vorwerk, das da liegt zu Hechardisdorph „vor dem Sagan" (Eckersdorf, Kr. Sagan), das Herr Trutewyn, „unse apt" (Abt des Saganer Augustinerstifts) für sich u. s. Kloster von Herzog Heinrich gekauft hat[5]), u. das der Peter

---

[1]) Dieser Wald war schon in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. dem Landschreiber Froben unbekannt (vgl Bresl. Staatsarch. Rep. 16 OGB237 Repert. Froben. I Nr. 153), wird aber durch die angegebenen Grenzen genauer bestimmt. [2]) Vgl. dazu K. Wutke, Zur Gesch. des Geschlechts der Gallici (Walch) etc. i. d. Ztschr. f. Gesch. Schl. Bd. 61 (1927), S. 279/280. [3]) auch Schiroffka (v. Tschirschky?). [4]) In der Abschr. im Saganer Diplomatar a. a. O. steht: . . . . „Heynrich Pessak, Herman Luncener Lunczener" . . . . . und weiter unten „Eckardisdorf". [5]) S. unten die Bestätigungsurk. dieses Kaufes vom 2. Mai 1342.

Schof gehörte, verzichtet haben, so daß die Klosterbrüder des Vorwerks wegen mit der Stadt nichts zu schaffen haben u. unbeschadet entgegenstehender Briefe[1]) sich „an der stad gut nicht sullyn vlechtyn.“ Z.: Herr Heinrich, Pfarrer in Hecharsdisdorph (Eckersdorf), Gunther, Pfarrer in Clopczyn (Klopschen, Kr. Glogau), und die Saganer Bürger Magister Peter, Schulmeister (rectore scolarium) i. Sagan, Nicolaus, der Neuhinzugezogene (nouo hospite) u. Johann, Sohn des Sattlers (sellatoris). — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Augustinerkl. Sagan Nr. 79. Vidimus des kaiserl. öffentl. Notars Nikolaus, Sohn des weiland Thilo v. Luchyn dd. Sagan 1347 März 11. Laut Text hing an der Originalausfertigung das Siegel der Stadt Sagan. Abschrift des 14. Jahrh. im Diplomatar des Saganer Chorherrenstifts (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. LXXIX) fol. 22. Agft bei Worbs Mskr. 55 unter 1342 u. Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 463. **6741**

Jan. 25 (VIII kal. Febr., p. a. VIII°.). Avignon, Papst Benedikt XII. befiehlt dem Bischof Preczlaw v. Breslau, dem Abt des Kl. Ruda (Rauden Ob. Schl.) und dem Dechanten der Oppelner Kirche, daß sie den gegen das Erzbistum Gran und das Kapitel St. Martini in Scepus (Zips j. Ungarn) gefällte Urteil in Sachen ihrer Grenzstreitigkeiten mit der Krakauer Kirche, die seit der Zeit des weil. Bresl. Bischofs Nanker, als derselbe noch Krakauer Bischof war[2]), schweben, zur Ausführung bringen helfen. — Auszug a. d. Vatik. Arch. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300 auszüglich abgedr. b. Vidal, Benoit XII, Lettres Communes Vol. II (Paris 1910), S. 417, Reg. 9340. **6742**

Jan. 28 (quinto kal. Febr., p. a. VIII°.). Avignon. P. Benedikt XII. an den erwählten Bresl. Bischof Preczlaus v. Pogorelle (Pogarell): Das Bresl. Domkapitel hätte, obgleich er sich selbst noch zu Lebzeiten des Bresl. Bischofs Nanker die Wiederbesetzung des Bresl. Bischofsstuhles vorbehalten hätte, dennoch, vielleicht in Unkenntnis dieses Vorbehalts, ihn (Preczlaw), der Kanonikus dieser Kirche und in der Stellung eines Subdiakons war, auf dem Wege des Kompromisses, aber in der Tatsache einmütig zum Bresl. Bischof gewählt, und Preczlaw in gleicher Unkenntnis des päpstl. Vorbehaltes die Wahl angenommen; dann aber wäre er in eigener Person, das gen. Domkapitel durch geeignete Prokuratoren zum päpstlichen Stuhl zur Verhandlung im Konsistorium wegen dieser Wahl gekommen. Trotz schwerer Bedenken, da die Wahl unrechtmäßig sei, habe er nach Beratung mit den Kardinälen in Anbetracht der Sachlage und der vorzüglichen Eigenschaften des Preczlaw, nachdem derselbe inzwischen vorschriftsmäßig zur Priesterweihe befördert sei, ihn zum Bresl. Bischof ernannt in der Erwartung, daß die Bresl. Kirche unter seiner Verwaltung gedeihen werde. — A. d. Vatikanischen Arch. abgedr. bei Theiner, Monum. Histor. Polon. I (Rom 1860), S. 436/437 u. auszügl. b. Vidal, Benoit XII. Lettres Communes etc. Vol. II (Paris 1910), S. 407, Reg. 9260. **6743**

Jan. 28 (wie vorher). P. Benedikt XII. in der gleichen Angelegenheit an das Bresl. Domkapitel und die Vasallen der Bresl. Kirche, ferner an Klerus und Bevölkerung von Stadt und Diözese Breslau, ferner an den Erzbischof v. Gnesen. — Vidal a. a. O. Reg. 9260. **6744**

o. J. o. T. nach Jan. 28[3]). o. O. Nikolaus[4]), Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß er den Neißer Bürger Apeczko, den er wegen eines von diesem im Dorfe Berenwalde[5]) (Bärwalde) i. s. Münsterberger Territorium begangenen Delikts bis zur Sühne desselben festgenommen hatte, auf Fürbitte des Breslauer Bischofs Prezlaus u. so lange er sich nicht erneut

[1]) In der Vergleichsurk. vom 6. Juli 1338 (Reg. 6119) war festgesetzt worden, daß das Kloster kein Gut kaufen sollte, welches im Stadtgebiet liegt. [2]) Nanker wurde am 1. Okt. 1326 v. Papst Joh. XXII. vom Krakauer Bischofsstuhl auf den Bresl. Bischofsitz transferiert, vgl. Schl. Reg. 4576 und starb am 8. April 1341, vgl. Reg. 6673. [3]) Die Wahl des in der Urkunde genannten Bischofs Preczlaw v. Pogarell erfolgte am 5. Mai 1341 (s. das.); die päpstliche Bestätigung erfolgte erst am 28. I. 1342 (s. die vorstehende Urk.), mithin kann die vorliegende Urkunde frühestens nach diesem Termin ausgestellt sein und sie wurde aus diesem Grunde aus den unter 1341 nach Juni 11 mitgeteilten Urkunden (s. Regg. 6602 ff.) herausgenommen. [4]) Die Thronbesteigung des Herzogs Nikolaus erfolgte am 11. Juni 1341; vgl. Grotefend, Stammt. IV, 13 u. Reg. 6601 [5]) Weiter unten Bernwalde.

schuldig macht, unter der Bedingung losgelassen hat, daß er dem von ihm seines Gesichtes beraubten armen Bauern Cocus (Koch) i. Bärwalde vor Gericht die nach der Gewohnheit des Landes seit alters schuldige Gerechtigkeit tut. Der Herzog verspricht, die von ihm vor Gericht geleistete Sühne annehmen u. keine Verschärfung derselben fordern zu wollen. Er befiehlt deshalb allen seinen Richtern, Land- u. Erbvögten, Beamten u deren Untergebenen, den Apeczko u. dessen Söhne, wenn sie in den Landen u. Städten des Hzgs angetroffen werden, wegen des gen. Delikts unbehelligt zu lassen. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. XXVII, 327/328. **6745**

Jan. 30 (fer. IV. prox. a. purif. b. Virg.). Brieg (dat. Brega). Boleslaus (III.), Hzg v. Schles. u. Herr von Liegnitz, bek., daß vor ihm Nicolaus Qwos zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil eine Mark Groschen rechten u. jährl. Zinses auf einer Zinshufe in Goswinsdorff (Giesdorf, Kr. Ohlau) an die Kirche der Predigerbrüder z. heil. Kreuz[1]) in Brieg als ein rechtes Almosen (nomine vere elemosine) zur Stiftung einer ewigen Lampe vor dem Sakrament Corpus Christi in dieser Kirche, doch unter Vorbehalt seines anderen Herrschaftsrechts (dominio alio) außer dem Zins an dieser Hufe, geschenkt hat. Der Hzg überträgt zur Mehrung dieses frommen Kults alle seine hzgl. Rechte (iura ducalia) an Geld- u. Getreideschoß, Münzgeldern, Beden, Steuern etc., sowie alle ihm zu leistenden Dienste von dieser Hufe, von einer anderen Hufe, die der gen. Nicolaus dort noch besitzt, und von einer dritten Hufe, von der $^3/_4$ Arnoldus u. $^1/_4$ Alexander jetzt besitzen, ohne jeden Vorbehalt für sich u. seine Nachfolger an diesen 3 Hufen, zur Ausstattung der gen. ewigen Lampe. Z.: Die Ritter Henczka de Pogrella (Pogarell) u. Johann Knuer (Knauer), ferner Haulus u. Miczco gen. Czambory (Tschammer), Ranfold Opal, Pakussco de Lubin (Lüben) u. Nicolaus, hzgl. Hofnotar. — Nach der im Brieger Ratsarchiv befindlichen Photographie des in der Wiener Staatsbibliothek unter Nr. 5105 aufbewahrten Kopialbuchs des Brieger Hedwigsstifts[2]), fol. 214; ungenügender Auszug i. Cod. dipl. Sil. IX (Urkb. d. St. Brieg) S. 260, Nr. 1607. **6746**

Jan. 31 (fer. quinta ante Purificationem). Kosel (dat. Kozle). Nikolaus v. Sygin, Vogt v. Kosel, die Schmiede Gyboto, Wenceslaus u. Walther, der Wagner (carpentarius) Nicolaus, der Brauer Nycolaus, Martinus in Acie (an der Ecke), u. Waberiscus, Schöffen v. Kosel, bek., daß vor ihnen im gehegten Ding Peszko der Müller, weiland Bürger zu Ratibor (civis Rathiburgensis), erklärt hat, dem Ratiborer Bürger Johann Martini die Mühle mit 4 Rädern bei der Stadt Rathibor rechtmäßig, so wie er sie selbst besaß, gegen eine voll bezahlte Kaufsumme verkauft und im Schöffengericht demselben aufgelassen zu haben. Z.: Die Ratmannen der Stadt Kosel Johannes Gothardi, Johannes Grosdorf, Nicolaus der Wagner u. Hano. — Orig. Perg. im Mährischen Landesarchiv zu Brünn (Neue Sammlung, Ratibor), an dem an Schnur in ungefärbtem Wachs das runde Siegel der Stadt Kosel hängt, das im Siegelfelde 3 heraldisch rechts gewandte Ziegenköpfe zeigt, m. d. Legende: „† S · CIVITATIS · CO[Z]LENSIS.“ Kurz agft bei A. Weltzel, Geschichte der Stadt Ratibor (1861), S. 75, u. von demselben in s. Geschichte der Stadt, Herrschaft u. ehemaligen Festung Kosel (1888), S. 64[3]). Moderne Abschrift vom Orig. in Brünn durch gütige Vermittelung des Mährischen Landesarchives im Breslauer Staatsarch. (J. Nr. 287/28), Rep. 135 Abschriften aus fremden Archiven. **6747**

Febr. 1 (in vig. purif. Mar.). Brieg (dat. Brege). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er seinen getreuen Mannen der Distrikte Brieg, Grottkau u. Ohlau, sowie seinen getreuen Bürgern dieser 3 Städte gelobt hat, weil sie sich allen seinen Anforderungen

[1]) Vgl. Neuling, Schles. Kirchorte, 2. Aufl. S. 33. [2]) Vgl. darüber Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. X, S. 172. [3]) Nach den Feststellungen Weltzels ist das an dieser Urkunde hängende Siegel das älteste bekannte Koseler Stadtsiegel.

u. großen Bedürfnissen selbst über ihr Vermögen hinaus stets geneigt u. bereit gezeigt u. überdies in einem besonderen Falle seiner Bedürftigkeit ihm nicht ohne große Opfer eine bedeutende Geldsumme bewilligt haben, sie in Zukunft zu nichts weiter als zur Entrichtung des herkömmlichen Geschosses (exactio) zu verpflichten und mit keiner Bede oder Auflage durch sich oder seine Nachfolger zu beschweren. Z.: Henczca Pogrella (Pogarell), Peter Podusca, Gneuomir v. Stachov, Gunther v. Pogrella, Ulrich v. Sifredisdorf (Seifersdorf), Haulus Czamborii (Tschammer), Jacob Wineri, Schenco v. Schonow (Schönau) u. Nicolaus, hzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Brieger Stadtarch. Urk. I, 28. Orig. Perg.[1]), an dem an roten Fäden das hzgl. Reitersiegel[2]) hängt; agft bei Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 17. **6748**

Febr. 2 (in purificacione virginis gloriose). Münsterberg (dat.). Nikolaus[3]), Hzg v. Schles. u. Herr in Münsterberg, bek., daß er, da sein Vater, weiland Bolco (II.[4]), Hzg v. Münsterberg, das Kloster u. den Konvent des Zisterzienser-Ordens in Henrichowe (Heinrichau) im Münsterberger Distrikt mit besonderer Gunst behandelt u. reichen Geschenken bedacht hat, in dem Wunsch, diesem darin nachzufolgen, zu seines Vaters, seiner Vorfahren u. seinem eigenen Seelenheil u. auf die Bitten des Abtes[5]) u. Konvents dieses Klosters, sowie um künftige Schädigungen u. falsche Beschuldigungen (calumpnia) derselben zu vermeiden, alle u. jede testamentarischen Schenkungen[6]) seines Vaters zu dessen Lebzeiten, seiner Mutter Guta[7]), Herzogin v. Schles. u. Herrin v. Münsterberg, sowie die seiner erlauchten Vorfahren, die diese durch ihre glaubwürdigen Briefe dem Kloster zugewendet haben, u. alle Nutzungen, Früchte, Rechte, Dominialrechte u. das Landgericht (prouinciale iudicium) der Klosterdörfer bestätigt hat, u. zwar Shoninwalde (Schönwalde, Kr. Frankenstein), mit dem dortigen Schulzen u. dessen Roßdienst, den sein Vater, als er noch bei vollen Kräften war, dem Kloster in rechtmäßiger Schenkung unter Lebenden gegeben hatte[8]), das Dorf Wisintal (Wiesental, Kr. Münsterberg)[9]), 22 Malter in Lypa (Leippe)[10]) bei Münsterberg, die Rechte aus den Verkäufen der Roßdienste von villa Bertoldi (Berzdorf, Kr. Münsterberg)[11]) Crelcow (Krelkau, Kr. Münsterberg)[12]), Necowicz (Neobschütz, Kr. Münsterberg)[13]), Cezlawicz (Zesselwitz, Kr. Münsterberg)[14]), Grunow (aufgegangen in Willwitz, Kr. Münsterberg)[15]), Wilhelmowicz (Willwitz, Kr. Münsterberg)[16]), u. Scalicz (später Stein gen., das heutige Reumen, Kr. Münsterberg)[17]), die Freiheit des Landgerichts u. daß sie vor das weltliche Gericht nicht gezogen werden können, Freiheit des obersten Gerichtes über Haupt u. Hand (supremi quoque iudicii, quod se ad manus et capitis plexionem extendit) im Kloster Heinrichau[18]) u. in dessen Dörfern Shoninwalde (Schönwalde, Kr. Frankenstein)[19]), Wisintal (Wiesental, Kr. Münsterberg)[20]) u. Bertoldisdorf (Berzdorf, Kr. Münsterberg)[21]) u. allen Wirtschaftshöfen (curiis) d. Kl., nämlich in Antiquo Henrichow (Alt-Heinrichau), Muscowicz (Moschwitz, Kr. Münsterberg), Noua Curia (Neuhof, Kr. Münsterberg), Ruwental (bei Zinkwitz, jetzt zu Alt-Heinrichau gehörig), Cezlawicz (Zesselwitz, Kr. Münsterberg), Cincowicz (Zinkwitz, Kr. Münsterberg), Wilhelmowicz (Willwitz, Kr. Münsterberg), Recshicz (Rätsch, auch Radschütz, Kr. Münsterberg), Scalicz (Reumen, Kr. Münsterberg), Jaworowicz (Raatz, auch Jaworowitz, Kr. Münsterberg), Tasshinberg (Taschenberg, Kr. Münsterberg) u. in

---

[1]) Auf der Rückseite der Urk. der gleichzeitige Vermerk: „Priuilegium graues peticiones a nunc non petendas." [2]) Abgebildet bei Roehl i. d. Ztschr. f. Gesch. Schles. Band 26, Tafel VII, Nr. 14. [3]) Grotefend, Stammt. IV, 13. [4]) Ebenda IV, 6; er starb am 11. Juni 1341. [5]) Abt Johann III. (1340—1350); cfr. Pfitzner, a. a. O., S. 120 ff. [6]) Vgl. hierzu besonders die Regg. 5266, 5762, 6158, 6228, 6250, 6400 u. 6451. [7]) Grotefend, Stammt. IV, 6 (danach † 1342 März 2, nach Pfitzner, a. a. O., S. 121: 1342, Mai 2). [8]) Durch die Urkunde vom 25. April 1339 (Reg. 6250). [9]) cfr. Regg. 5294, 5763, 6158, u. 6228. [10]) S. Urk. v. 21. Febr. 1339 (Reg. 6228). [11]) cfr. Regg. 3727 u. 5303. [12]) cfr. Reg. 5267. [13]) cfr. Regg. 2765 u. 3727. [14]) cfr. Reg. 3727. [15]) cfr. Reg. 4697; über die Lage des ehemaligen Ortes Grunow zwischen Willwitz u. Alt-Heinrichau vgl. Pfitzner, a. a. O., S. 316 Anm. 89. [16]) cfr. Reg. 4697. [17]) cfr. Reg. 5267. [18]) cfr. Reg. 5762. [19]) cfr. Reg. 5763. [20]) Ebenda. [21]) cfr. Reg. 5338.

den diesen Wirtschaftshöfen anliegenden Dörflein (villulis adiacentibus)[1]), ferner Freiheit vom Münzgelde in den gen. Dörflein, Freiheit der Gärten u. Kretschame daselbst, u. namentlich der Gärten in Wiesental u. Berzdorf, Abgabenfreiheit (de non depactandis) der Schulzen, Mühlen u. Kretschame der Klosterdörfer[2]), die Rechte oder obersten Herrschaftsrechte seiner Vorfahren (de iuribus siue supremis prioritatum dominiis), die die Herzoge an andere Menschen geringeren Standes durch Schenkung, Verkauf oder anderweitige Veräußerung dem Kloster nicht entfremden sollen, den ungeschmälerten Besitz der Klosterwaldungen (de siluis seu lignis claustri non succidendis[3]), sowie alle Legate, Testamente, Schenkungen, Zinse u. Käufe, die urkundlich durch die Testatoren, Schenkenden u. Verkäufer belegt sind, u. alle sonstigen beweisbaren Rechte des Klosters. Die vorstehende Bestätigungsurkunde soll — so oft sie vorgewiesen wird — in oder außerhalb des Gerichts vor dem Herzog u. dessen Nachfolgern, wie vor den hzgl. Beamten u. Richtern die gleiche Kraft wie die Vorweisung aller Originalurkunden besitzen. Z.: Die Edlen Herr Heynaczhco v. Richenbach (Reichenbach), Witco Boemus (d. Böhme)[4]), Ramuold Stosschowicz[5]) (Stosch), Cunad v. Risin[6]), Nicolaus Canis (Hund) u. Cunczco v. Sifridi villa (Seifersdorf), hzgl. Vasallen, sowie Herr Johann v. Alta Muta (Hohenmauth. i. Böhmen), Kanonikus der Kirche z. heil. Kreuz bei Breslau, Protonotar des hzgl. Hofes[7]). — Bresl. Diözesanarchiv. Zwei Ausfertigungen (A u. B) unter Heinrichau 1342 Febr. 2. Original-Pergamente mit dem an grünroten Seidenschnüren hängenden Reitersiegel[8]) des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel. Prunkausfertigung. Abschrift des 14. Jahrhunderts im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184a (Kopialbuch des Klosters Heinrichau), fol. 95—97. Kurz agft bei Pfitzner, Geschichte des Klosters Heinrichau (Bresl. 1846), S. 125 u. Anm. 208 u. 209. **6749**

Febr. 2 (a. Tage der Reinigung der Mutter Gottes). Münsterberg. Nikolaus, Herzog zu Münsterberg, bestätigt das Privileg seines Vaters Herzogs Bolko v. 1. Okt. 1338 (Reg. 6158) für das Kloster Heinrichau. o. Z. — Nur diese Angabe i. dem Sessionsprotokoll der kaiserl. Brauurbarkommission v. J. 1652, welcher der Heinrichauer Amtmann den lateinischen Pergamentbrief, der inzwischen verschwunden ist, vorlegte. Bresl. Staatsarch. Rep. 13 AA I. 84. c, Sessio Nr. 108. **6750**

Febr. 3 (III. non. Febr.). Prag i. d. kgl. Wohnung (act. et dat. Prage). Johann, König v. Böhmen, Graf v. Luxemburg und Herr von Breslau, bek., daß er seinen Erstgeborenen, Markgraf Karl v. Böhmen, zu seinem bevollmächtigten und Spezialgesandten in allen Streithandlungen, die er bisher mit dem Bischof und dem Kapitel der Bresl. Kirche, dem gesamten Ordens- und Weltklerus der Stadt und seines Bresl. Herrschaftsbereichs gehabt hat, und besonders zu Verhandlungen wegen der von ihm eingenommenen Burg Milicz (Militsch) und wegen der durch ihn und seine Offiziale verursachten Schäden mit voller Abschlußfreiheit ernannt hat. Z.: Bischof Johann v. Olmütz, Bertold v. Lipa, Propst v. Wissegrad und Kanzler des böhmischen Reiches, (beides) Fürsten, ferner Konrad v. Sleyda, Wilhelm v. Landstain, Joh. v. Falkhenstain, Hynco v. Nachod und Dietrich v. Honicherin, böhm. Vasallen. — A. d. Orig. i. Bresl. Diözesanarch. C 36, an dem das große Reitersiegel des Markgrafen Karl nebst seinem Rücksiegel hängt(!)[9]), abgedr. b. Stenzel, Urk. z. Gesch. des Bistums Breslau (1845), S. 287/288 u. daraus i. Cod.

---

[1]) cfr. Reg. 5762, das hiernach bezüglich der Erklärungen zu Ruental u. Scalicz zu verbessern ist [2]) cfr. Reg. 5294. [3]) cfr. Reg. 5297. [4]) Johannes Witko, Sohn eines böhmischen Ritters (s. Urk. v. 9. Aug. 1341. [Reg. 6647] Anm. 2); die Urkundenausfertigung B (s. oben) hat Witego. [5]) In Urkundenausfertigung B „Sthossowicz". [6]) Ebenda „Rysen"; Cunad v. Rysen sonst in Urkunden des Bresl. Landeshauptmanns (cfr. Regg. 5608, 5610. 5655). [7]) = Joh. v. Neumarkt, vgl. über ihn E. Schieche i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 61 1927), S. 358 ff., u. J. Klapper, Mitt. der Schles. Gesellsch. für Volkskunde Bd XXVII (1927), S. 148 ff. u. im Schles. Jahrbuch Bd I (1928). [8]) Abgebildet bei Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VIII, Nr. 15. [9]) Warum hängt an der Urk. nicht das Siegel des Ausst., des K. Joh. v. B.?

dipl. Morav. VII (1858), S. 283/284; Abschriften im Bresl. Diözesanarch., Liber niger fol. CCCLIV u. CCCCLIV; agft b. Grünhagen, König Johann v. Böhm. u. Bisch. Nanker (Wien 1864), S. 90. **6751**

Febr. 10 (dom. Estomihi). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, bek., daß er auf Bitten seines geliebten Tuchscherers Nikolaus zu Breslau hinter dem Fischmarkt, gegenüber der Kammer des Albert von Kanth (retro foro piscium ex opposito camere Alberti de Kanth), die von seinem Vorgänger (antecessoris nostri) Herzog Heinrich, Herzog v. Breslau, über die Freiheit seiner Scherkammer verliehenen Urkunden vom 29. Sept./6. Okt. (infra oct. b. Michaelis arch.) 1326 (s. Reg. 4573) u. vom 22. Febr. (in kathedra b. Petri ap.) 1332 (s. Reg. 5094) diesem in allen ihren Klauseln und Punkten bestätigt hat. O. Z. — Bresl. Stadtarch. Urk. M. 40 d, lat. Transsumpt v. J. 1470. Laut Text hing an der inserierten Urkunde an Pergamentstreifen das Siegel des Königs in grünem Wachs, dessen Umschrift in großen Buchstaben „† Signetum Johannis regis Boemie et comitis Lucemburgensis" lautete u. in dessen Mitte ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln enthalten war, der auf der Brust einen Schild mit 4 Löwen trug[1]). **6752**

Febr. 10 (dom. Estomihi). Brieg (dat. Brega). Bolezlaus (III.), Herr von Liegnitz, verbietet dem Hofrichter in Olauia (Ohlau), den Landschöffen (scabinisque prouincialibus), Vögten und allen anderen Gerichtspersonen (iudicibus quibuscumque), künftig über die sämtlichen Dorfbewohner (siue agricolas seu villanos) in Popicz (Poppelwitz bei Ohlau)[2]), oder über die Familie des Komturs zu verfügen u. befiehlt, daß sämtliche Gerichtsangelegenheiten anderer gegen diese nur vor dem (Kl. Oelser?) Komtur entschieden werden. O. Z. — Malteser-Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Brieg Nr. 6. Orig. Perg., von dessen Besiegelung an Pergamentsstreifen nur noch Bruchstücke vorhanden sind. Moderne Abschrift davon im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6; kurz agft ebenda Rep. 135 C 224 f, S. 17. **6753**

Febr. 12 (Dienstag i. der Fastnacht) Striegau. Bolko (II.), [Hzg v. Schles., H. v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz], „bewilligt seinen getreuen Bürgern und Kammerherren zu der Striege eine Scherkammer, daß man darinnen scheren soll geschnitten Gewand, das zu Kleidern geschnitten wird, es wollen denn die das Gewand kaufen, ungeschoren tragen. Wer aber außerhalb dieser Scherkammer anderswo ließe scheren daselbst in der Stadt Striege, der soll zum Wandel geben 1 Vierdung. Wer auch Schön-Gewand schnitte außerhalb der Kaufkammer, der soll geben Wandelbuße 1 Mark von jeglichen Schnitten. Wer aber Landgewand außerhalb der Kaufkammer schneidet, der soll geben zur Wandelbuße 1 Vierdung. Aller Zins von Wandelbuße „grob und klein", der von derselben Scherkammer fallen möge, soll den genannten Bürgern und Kammerherren gehören". Z.: Herr Ullrich Schoff, Herr Reinel sein Bruder, Herr Patsche von Schwengfeldt, Nic. von Seidlitz und Cungelinus unser Landschreiber. — Nur dieser Auszug aus den Akten der Tuchmacher-Innung im Striegauer Ratsarch. bei J. Filla, Chronik der Stadt Striegau (1889), S. 45 f. Die Vorlage hierfür ließ sich im Striegauer Ratsarch., nach Auskunft des Magistrats[3]), wie im Bresl. Staatsarch., wo sich jetzt die alten Akten der Striegauer Tuchmacher-Innung befinden (Rep. 40 Striegau I, 8[a] u. Rep. 132[a] Striegau, Acc. 20/22, XV, 8 u. 17), nicht mehr ermitteln. **6754**

Febr. 16 (Sabbato ante dom. Invocavit). Liegnitz (act. Legnicz). Ludwig (I.)[4]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Jano de Beckern (Kr. Liegnitz), Liegnitzer Bürger, mit Einwilligung aller s. Kinder seinem Mitbürger Welczelin de Caczbach (Katzbach) u. dessen Erben sein Allod in Alta Ecclesia (Hochkirch, Kr. Liegnitz) i. Liegn. Distrikt mit allem Zu-

---

[1]) Vgl. Reg. 6163 u. Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser u. Könige Bd. I (1909), Tafel 49 Nr. 3. [2]) Vgl. Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX) S. 263, Nr. 1634 u. 1635. [3]) Vgl. Staatsarch. Bresl. J.-Nr. 197 u. 273/26. [4]) Grotefend, Stammt. IX, 2.

behör u. Recht u. dem vollen Dominium, wie er es bisher besessen, mit der Bedingung verkauft hat, daß nach des Welczelin Tode dieses Allod mit allen seinen Pertinenzen nur an dessen mit seiner rechtmäßigen Gattin, der leibl. Tochter des Jano v. Beckern, gezeugte Kinder im rechtmäßigen Erbgange fallen soll. Der Hzg bestätigt diesen Kauf. Z.: Die hzgl. Getreuen Heinr. v. Landischrona (Landskron), Gawin Abscacz (Abschatz)[1]) u. Nicolaus de Rufa Ecclesia (Rothkirch), Ritter, Dietrich v. Predil[2]) (Predel), Friczco v. Landischrona, Wilricus v. Wangintin (Wangten, Kr. Liegn.) u. Tammo, hzgl. Notar, Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 93 Benediktinerinnenkl. Liegnitz Nr. 4. Orig. Perg., an dem an grün-roten Fäden das kleine runde Siegel (subsigillum) des Ausstellers (in der runden Siegelfläche der Helm u. als Helmzier im Pfauenschweif ein schreitender Adler; Legende: † SIGILLVM · LVDWICI · DVCIS · LEGNICENSIS)[3]). Unvollständiges Regest dieser Urk bei Rößler, Urkunden Hzg Ludwig I. v. Brieg in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schles. Bd. VI, 4 u. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 89. **6755**

Febr. 19 (tercia fer. prox. post dom., qua cantatur Invocavit). Oels (dat. Olsnicz). Vor Borsco, polnischem Richter in Oels, als Vorsitzenden des [Zauden-] Gerichts u. den unten gen Zeugen [als Beisitzern] übergibt der vorsichtige Mann Peter v. Elgotha (Ellguth)[4]), Sohn des weil. Bogusco v. Smolna (Schmollen, Kr. Oels) den vierten Teil des Burglehns zu Oels (castellanie in Olsnicz curie sue dicto castro adiacente), jetzt Zlushopf genannt, sowie den ihm darin zustehenden Teil des Salzes, gemeinhin Zlegeschacz genannt[5]), rechtmäßig an s. erlauchten Herrn, Konrad (I.)[6]), Hzg v. Schles. u. Herrn v. Oels, unter Verzicht auf alle Ansprüche daran, wie auf alle Briefe u. Privilegien seines gen. Vaters oder seiner Brüder, die diese gehabt haben, hatten oder in Zukunft haben könnten[7]). Z.: Ritter Peter v. Mozebor (Medzibor)[8]), Friczco v. Grodis, Arnco v. Hundisfelt (Hundsfeld), Sulco v. Smolna (Schmollen, Kr. Oels), Grabis v. Gorgewicz[9]), Jeczco gen. Jahinston (?)[10]) u. Wilhelm Bechir (Becher). — Bresl. Staatsarch. Depositum Oels III 22a (ältestes Oelser Konfirmationsbuch), fol. 29 mit der deutschen Überschrift: „Briff Borsken eyns Czudners mit andern seynen bysessen, daz Petir Boguschs zon vom Smoln vffgeben hat herczog Conrad daz virdeteyl dez Burkleens czur Olsen, dez Slushophes, vnd synen teyl des salczes ader slegeschaczes, vnd virczeyonge ober daz syns vaters briue ader syner bruder als der briff saget.“ Ungenauer Abdruck bei Sommersberg, Silesiorum rei historicae et genealogicae accessiones, Tom. III (Lpz. 1732), pag. 156/157. Angeführt bei Haeusler, Geschichte des Fürstentums Oels (1883), S. 293, 330 u. 396. **6756**

Febr. 20. Die bei Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 17 fälschlich unter diesem Datum angeführte Urk. betr. die Güter Schwoike u. Gr. Peiskerau, Kr. Ohlau gehört tatsächlich zum 6. März 1342 (s. d.). **6757**

---

[1]) Dieser Zeugenname fehlt in der Zeugenreihe bei Schirrmacher a. a. O. [2]) Bei Schirrmacher a. a. O. fälschlich Bredil. [3]) Vgl. dazu die abweichende Beschreibung des kleinen runden Helmsiegels des Hzgs bei Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens Bd. I, 319 u. 348. [4]) Haeusler, a. a. O. S. 396, bringt ihn unter Groß-Ellguth, bemerkt aber in Anm. 6 dazu, daß auch ein anderes Ellguth gemeint sein kann. [5]) Vgl. Haeusler a. a. O. S. 293: Die hzglichen Münzer „besorgten auch wie von alters her den Verkauf des Salzes, welches ebenfalls ein Regal [wie die Münze] der Herzöge war. Dafür entrichteten die Münzer an die Herzöge eine jährliche Abgabe, die Schlägeschatz hieß. Im Jahre 1342 gehörte der Schlägeschatz zu Oels, resp. das Recht zur Erhebung desselben dem Peter v. Ellguth . . .; derselbe verkaufte ihn 1342 mit dem Schloßhofe, wo wahrscheinlich die hzgl. Münze sich befand, dem Hzg Konrad. Sonst ist wahrscheinlich meist der Schlägeschatz in allen unsern Städten herzogl. geblieben.“ [6]) Grotefend, Stammt. III, 1. [7]) Es handelt sich um einen Rückkauf; vgl. Haeusler a. a. O. S. 330. [8]) In obiger Urk. und in einer Urk. vom 24. Aug. 1364 erscheint er als Teilnehmer des poln. Gerichts zu Oels und sonst (nach 1342) im Gefolge des Hzgs; vgl. Haeusler a. a. O. S. 417, Anm. 10. [9]) Die Grabischer, die sich nach Sinapius I, 412 die Gorgowiczer nannten „haben wohl den Namen Gorgowicz nicht von Gürkwitz, sondern eher von Gorkau bei Herrnstadt, Kr. Guhrau, erhalten.“ Haeusler a. a. O. S. 401, Anm. 10. [10]) Bei Sommersberg a. a. O. „Johinston“.

Febr. 20 (in iudicio bannito feria quarta post Invocavit). Liegnitz. Im gehegten Ding vor dem Erbrichter Franczco u. den Schöffen Peter Clavigeri (Schleußer), Arnold v. Nizza (Neisse), Jakob v. Vrowenstat (Fraustadt), Hertlin, Johann Conradi, Hanco v. Michelsdorf u. Wenczeslaus wird Jon Meyenwalde wegen Beraubung der Liegnitzer Bürger Jakob Slotnik, Nik. v. Jawor (Jauer), Joh. Slue (?)[1]) u. Nik. Pechman auf deren Antrag verfestet[2]); desgl. Joh. v. Landscrone (Landskron) u. Joh. Stramph wegen Beraubung der Genannten u. auf deren Antrag. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 165. **6758**

Febr. 22 (i. d. kathedre s. Petri ap.). Brieg, im Hause des Johann Michaelis (dat.). Cunad v. Falkynhayn u. Mathias v. Mulheym (Mühlheim) bek., daß sie die in ihrem halben Dorfe Cunraczwald (Konradswalde) im Brieger Distrikt gelegene Scholtisei (iudicium), von der seit mehr als 5 Jahren Cunad zwei Drittel u. Mathias ein Drittel ruhig u. ungestört besessen haben, für 45 Mark Prager Groschen polnischer Zahl an ihren Getreuen Hanco, Sohn des Dytwin von Czindal (Zindel), u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachkommen mit 2 Freihufen, ½ Fleisch- und ½ Brotbank, sowie ½ Mark auf der halben Hufe nach Herzogs- oder Fürstenrecht (iure ducali seu principali) und auf einer gewissen, rechten Zins zahlenden Hufe, 1 Vierdung Zins von den Gärten, den dritten Pfennig von der Schafherde im halben Dorfe (tercium denarium de ouium grege, qui vulgariter scheftryge dicitur) mit allem Recht, der Herrschaft u. allen Zugehörungen und genannten Erbrechten, so wie ihre Vorgänger u. sie selbst sie bisher besessen haben, zu freier Verfügung, doch unter der Vereinbarung verkauft haben, daß Hanco von der Scholtisei u. den gen. Gütern an Cunad v. Falkenhayn u. Mathias v. Mulheym jährlich zu Michaelis 1 Mark Zins zu zahlen hat, wogegen er von jeder weiteren Zahlung, Kollekte, Angarie etc., auch von jedem besonderen u. allgemeinen Schoß, den der Hzg etwa dem ganzen Lande auferlegt und der auch die Scholtisei beschwert, befreit sein soll, andernfalls die Verkäufer sich zur Wiedererstattung der gen. 1 Mk. Zins verpflichten. Z.: Herr Arnold gen. von Petirswald (Peterswalde) u. Herr Johann gen. von Borsnicz, Ritter, Heinrich, Hofrichter in Brieg, Symon v. Borow (Bohrau), Hofrichter in Ohlau, Johann Salomonis, Bürger v. Breslau, Nikolaus Schulze in Gerhardisdorff (Giersdorf[3]), Kr. Brieg) u. der oben gen. Johann Michaelis. Ausgefertigt durch den Notar Paul zu Brieg. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 147 (Diplomatar des Brieger Hedwigsstifts), fol. 10^{b}, in einem Transsumpt des Brieger Hedwigsstifts vom 24. Mai 1391. Laut Text hingen am Original die Siegel der beiden Aussteller. Unvollständiges Regest bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX) Nr. 108. **6759**

Febr. 22 (i. d. kath. s. Petri). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Heinrich d. Böhme dem Hanco v. Marschowicz (Marschwitz, Kr. Neumarkt) und dessen Mutter Jutta wegen schuldiger 7 Mk. Prager Gr., zahlbar nächsten Michaelistag (29. Sept.), seinen Besitz in Cosslowicz (Gniefgau, ehemals Koselwitz)[4]) im Neumarkter Distr., bestehend aus 7 zum dortigen Allod gehörenden Hufen unter dem Pfluge, mit allen Zugehörungen als Unterpfand verreicht hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac und Höyger v. Pritticz, Jesco v. Smolcz, Hermann Burggraf (sc. v. Auras), Peter Halpdorf und Luthco v. Culpe, Bresl. Domherr u. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63. **6760**

Febr. 25 (feria secunda prox. p. dom., qua cantabatur Reminiscere). Steinau (dat. et act. Stynauie). Johannes[5]), Hzg v. Schles. u. Herr zu Steinau, bek., daß er seinen Getreuen, den

---

[1]) Wegen Durchstreichung unleserlich; vgl. Schuchard a. a. O. S. 165 Anm. 2. [2]) Zusatz von anderer Hand: „Jon Meynwald absolutus est a proscripcione." Das Datum der Lossprechung ist nicht angegeben. [3]) Bei Grünhagen a. a. O. fälschlich Gierschdorf. [4]) Vgl. Knie, Übersicht der Dörfer etc. i. Schlesien (1845), S. 164. [5]) Grotefend, Stammt. II, 11.

Brüdern Henczlin, Heinrich u. Tyczko gen. v. Vlok (Aulock) und deren Erben und rechtmäßigen Nachfolgern das Patronatsrecht im Dorfe Ransow (Ransen, Kr. Steinau) auf ihre Bitte zum ewigen und nach ihrem Belieben zu verwendenden Besitz verliehen hat. Z.: Die hzgl. Getreuen Johann, Cunczko und Lutold, Gebrüder v. Lobin, Peczko v. Jurcz (Jürtsch, Kr. Steinau), Nyczko, Hoke, Wolfram v. Valkinhayn (Falkenhain) u. der hzgl. Notar Heinrich v. Tyfnow (Tiefenau), Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Urk. Vinzenzstift Bresl. Nr. 242. Orig. Perg., von dessen an grünseidener Schnur hängendem hzgl. Siegel der Stempel abgefallen, das bekannte Adlerrücksiegel dagegen erhalten ist. Abschr. des 15 Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90a (Matrica S. Vincentii II) pag. 315a. **6761**

Febr. 26 (fer. tertia post Remin.). Breslau. Rechnungsablegung der Bresl. Ratmannen über das verflossene Rechnungsjahr der städtischen Einnahmen und Ausgaben. Einnahmen: aus den drei Kollekten 1180 Mk. u. 2 Skot, vom Stadtzins 203 Mk. u. 1 Skot, von der Vogtei, vom Salze und den Polizei- und Gerichtsstrafen 228 Mk., vom Testament für Brücken und Zoll 127 Mk., von verkauften Tuchen 463 Mk., vom verkauften Zins 400 Mk., zusammen 2602 Mk. Ausgaben: für die Ablösung alter Schulden 1101 Mk. 3 Vierdung u. 1 Quart; große Reisen nach Prag u. Znaym (zum K. Joh. v. Böhmen)[1]) 316 Mk. 10 Skot.; kleine Reisen 209 Mk. u. 16 Skot; für Geistliche, welche während des Interdicts Gottesdienst hier gehalten hatten (super hic celebrantes)[2]) 100 Mk. u. 3 Vierd.; im Allgemeinen (communia) 64 Mk. 3 Vierd.; zur Ehrung des Markgrafen[3]), der Herzöge und anderer Herren 161 Mk., für die Stadtmauer u. die städtischen Gebäude 227 Mk. u. 3 Skot, für das städtische Personal (familie civitatis) 103 Mk.; für einen in Neisse eingelösten Zins 60 Mk.; auf die Mühle 20 Mk. u. 11 Skot; Verlust an den Kollekten 145 Mk.; an Barzahlung (in parato presentaverunt) 38 Mk., für Pferde 21 Mk., für Zement 8 Mk., für Salz und Ziegeln 15 Mk. u. 9 Skot. — A. d. Bresl. Rechnungsbuch gen. Henricus Pauper abgedr. v. Grünhagen i. Cod. dipl. Sil. III (1860), S. 68. **6762**

Febr. 26 (fer. tertia post dom. Reminiscere). Münsterberg (dat.). Nikolaus[4]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Münsterberg, bek., daß s. Getreuer Nikolaus gen. Scalicz[5]) eine Hufe im Dorfe Byrkcyncrethzem (Birkkretscham) im Strehlener Distr., frei von Schoß (collecta), Abgabe (donatio), Zins, Bede (petitio), Fuhrlast (vectura), Pfluglast (aratura), Einlagerungslast (statio, quod vulgo legir nuncupatur) u. allen Angarien dem Strehlener Bürger Woluelin verkauft hat, u. gibt unter Bestätigung dieses Verkaufes die gen. Hufe mit aller Immunität auf Wunsch des Käufers der Pfarrkirche in der Stadt Strehlyn (Strehlen) mit allem Nutzen zu einem ewigen Testament mit der Bestimmung, daß der Kirchvater (vitricus) der Pfarrkirche jährl. den Zins und alle Nutzung dieser Hufe erheben u. für die Pfarrkirche verwalten, wie über Einnahmen u. Ausgaben jährlich vor seinen Strehlener Ratmannen genaue Rechnung legen soll. Z.: Die Edlen Mathias, Graf v. Trenthz (Trentschin)[6]), Nik. Hunth (Hund), Nik. Casemir, Wernher v. Alberti villa (Olbersdorf, Kr. Münsterberg), Sweydeger v. Hugwic (Haugwitz), Hartung v. Peterswalde (Peterswaldau, Kr. Reichenbach), hzgl. Vasallen, u. Johann v. Alta Muta (Hohenmauth i. Böhmen), Kanonikus des Bresl. Kreuzstifts u. hzgl. Protonotar. — Bresl. Diözesan-Arch. Urk. B 21. Orig. Perg. m. d. an roten Fäden hängenden stark beschädigten Reitersiegel[7]) des Ausstellers m. d. Adlerrücksiegel. Abschr. ebenda im sogen. Liber niger, fol. 52a. **6763**

März 2. Der unter diesem Datum in der Stammtafel bei Grotefend angegebene Tod der Herzogin Gutha v. Münsterberg erfolgte am 2. Mai 1342 (s. d.). **6764**

---

[1]) Vgl. dazu die Anm. 1 in Cod. dipl. Sil. III, 68. [2]) Ebenda Anm. 2 und oben 1342 Febr. 3 (Reg. 6751). [3]) Ebenda Anm. 3 u. Reg. 6751. [4]) Grotefend, Stammt. IV, 13. [5]) Scalicz, später Stein gen., das heutige Reumen, Kr. Münsterberg; s. Reg. Nr. 5762 u. 6749. [6]) Stiefbruder des Hzgs Nikolaus; cfr. Grotefend, Stammt. IV, 6 u. 13, und Reg. 6647 Anm. 2. [7]) Abgebildet bei Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VIII, Nr. 15.

März 3 (dominica Quadragesime, qua cantatur Oculi). Brieg (act. et dat.). Boleslaus (III), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, u. seine Söhne Wenczeslaus u. Ludwig[1]) bek., daß sie wegen der geleisteten u. zukünftigen Dienste ihres Getreuen Johann Engilgeri diesem u. seinen Erben u. rechtm. Nachfolgern alle Güter, die die weiland Brüder Herbord u. Johann gen. Qwas in den Dörfern Antiquum Piskerow (Groß-Peiskerau, Kr. Ohlau) u. Swoykow (Schwoike, ebda) an Schulzen, Wäldern, Wiesen u. anderen Einkünften hatten, u. die nach deren Tode rechtmäßig an die gen. Herzoge heimgefallen sind, erblich zu Lehnrecht, wie die Gebr. Qwas sie besessen, geschenkt haben. Z.: Die hzgl. Getreuen Henczko v. Pogrella (Pogarell), Cunrad v. Falkenhayn, Joh. v. Borsnycz, Mulich v. Rydeburg (Reideburg), Joh. de Reste (von der Wede), Ritter, Ulrich v. Sifrisdorf (Seifersdorf) u. Gerlacus, hzgl. Hofnotar u. Ausfertiger dieses. — Orig. Perg. früher im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 231. Von den Siegeln der gen. Herzoge, die laut Text an der Urkunde hingen, liegt jetzt nur noch das Siegel des Hzgs Wenzel der Urkunde bei. Abschrift mit stark abweichender Namenschreibung in dem in der Hof- u. Staatsbibliothek in Wien unter Nr. 5105 lagernden Kopialbuch des Brieger Hedwigstifts, fol. 195 (Photographie davon im Brieger Stadtarchiv). Moderne Abschrift vom Original im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 in Abschriften aus fremden Archiven. **6765**

März 3 (d. domin. Oculi). Breslau (act. Wrat.). Heinrich (v. Sterza, Bresl. Landeshauptmann), bek., daß er, nachdem die schlesischen Herzöge, Herr Bolezlaus (III.) v. Liegnitz und seine Söhne Wenzel und Ludwig[2]) die Dörfer Wirbin (Würben) und Jencow (Jankau) i. Ohlauer Distrikt den gestrengen Männern Johann und Tammo Gebr. gen. v. Shellindorf (Schellendorf) und deren Erben unter ewiger Einverleibung in den Bresl. Distrikt, dessen Territorium und Gerichtsgebiet mit allen Dominialrechten, Zugehörungen, obersten und niedersten Gerichten, nichts ausgenommen, wie sie, die Herzöge, und ihre Vorfahren dies alles darüber genossen und gebrauchten, die gen. Dörfer auf Bitte der gen. Herzöge u. der Gebr. Johann und Tammo v. Shellindorf kraft der ihm von K. Joh. v. Böhmen übertragenen landesherrlichen Macht mit allen Rechten und Zugehörungen dem Bresl. Distrikt einverleibt und den Gebr. ihren Besitz bestätigt hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Ticzco und Johann v. Borsnicz, Cunad v. Valkinhayn, Johann de Reste (von der Wede) und Mulich v. Rydeburg, Arnold Fusil, Tilo d. Schreiber, (beide) z. Z. Bresl. Ratmannen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63[3]) **6766**

März 3 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm Jakob Wineri und seine Ehefrau Katharina ihr Allod in Staskin (Stoschwitz, Stoschke, Vorwerk von Klein Bräsa b. Jordansmühle)[4]) i. Bresl. Distrikt, sowie Johann Engilgeri und seine Ehefrau Kunigunde, letztere ihres Leibgedinges wegen, ihr Allod „czum Walde" (Wäldchen bei Großburg)[5]) i. Bresl. Distrikt mit allem Inventar den Gebr. Johann und Tammo v. Shellindorf und deren Erben als Unterpfand unter folgender Bedingung verreicht haben: Wenn die schlesischen Herzöge Herr Bolezlaus (III.) v. Liegnitz und seine Söhne Wenzel und Ludwig vom nächsten Walpurgistag (1. Mai) an innerhalb zweier Jahre durch Briefe des Bresl. Vinzenzstifts und des Marienstifts auf dem Sande die durch diese beiden Stifter an die gen. Brüder v. Schellendorf geschehene Auflassung und den Verkauf der Dörfer Wirbin (Würben, Kr. Ohlau; es gehörte dem Vinzenzstift) und Jencow, (Jankau, Kr. Ohlau; es gehörte dem Bresl. Sandstift) laut Inhalt der darüber angefertigten Urkunden nicht beschafft haben sollten, daß dann nach Ablauf dieser Frist sich beide Brüder oder ihre Erben unmittelbar in den Besitz der beiden obengen. Allode mit allem ihrem Zubehör ohne jeden Gerichtszwang oder Inanspruchnahme

---

[1]) Vgl. Grotefend, Stammt. der schlesischen Fürsten, IX. [2]) ebda. [3]) Die Urkunde ist wieder ausgestrichen als Zeichen ihrer Ungültigkeitserklärung. Die beiden Dörfer Würben und Jankau, die seit alters dem Bresl. Vinzenzstift bzw. dem Sandstift gehörten u. bis zur Säkularisation (1810) gehört haben, verblieben weiter im Ohlauer Distrikt und damit unter der Landeshoheit der Herzöge von Brieg. S. auch die folgende Urk. [4]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau, S. 26 Nr. 282. [5]) Desgl. S. 19 Nr. 10.

des Bresl. Landeshauptmanns und der Kämmerer setzen und als ihr wahres Erbgut für immer ansehen sollen. Der Ldshptmann bestätigt dies und investiert beide Brüder mit diesen Alloden. Z.: wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 etc. wie vorher, fol. 63b. **6767**

März 3 (dom. Oculi). Breslau (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Andreas Radac 5 Mk. jährl. ständiger Zinse auf den Dörfern Nypperin (Nippern) und Radackisdorf (Radaxdorf) i. Neumarkter Distrikt dem Bresl. Bürger Johann Peseleri erblich um 30 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl unter Vorbehalt des Rückkaufs innerhalb von 3 Jahren verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Ticzco v. Borsnicz und Johann de Reste (v. d. Wede), Jakob Wineri, Jesco v. Smolcz, Pascho Radac und Luth(co) v. Culpe, Bresl. Landschreiber[1]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64b. **6768**

März 6 (fer. IV. p. d. Quadragesime, qua in ecclesia Oculi decantatur). Breslau (dat.) Bolezlaus (III.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er nach dem Tode des Herbord Quas dessen Güter Swoykow (Schwoike) u. Antiquum Piskerow (Groß-Peiskerau) im Ohlauer Distrikt, die als Lehen zu seiner Herrschaft (dominium) gehören, an seinen Getreuen Hanco Engilger u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachkommen wegen seiner treuen Dienste übertragen hat[2]). Die leiblichen Geschwister des gen. Herbord, die Priester u. Brüder Tammo u. Bernhard u. deren Schwester Jungfrau Gertrud, Kinder seines (des Hzgs) weiland Ritters Tammo Quas, erklären sich vor dem Herzog durch feierlichen Vertrag gegen lebenslängliche Zahlung von 21 Mark aus den Einkünften an sie für zufriedengestellt und verzichten gegen die an sie durch Hanco Engilger zur Beilegung aller Streitigkeiten freiwillig bereits erfolgte Zahlung von 150 Mk. Groschen gewöhnlicher Währung und gegen dessen Versprechen, an die Tochter des Johann Quas und an die Tochter des Herbord Quas, Kinder dieser verstorbenen Brüder, bei deren Verheiratung je 20 Mark zu zahlen auf alle u. jede Rechtsansprüche auf die gen. Güter. Z.: Die hzgl. Getreuen Henczco v. Pogrella (Pogarell), Cunad v. Valkinhayn (Falkenhain), Peter Poduschke (Poduska), Johann v. Borsnicz u. Johann de Reste (v. der Wede), Ritter, Ulrich v. Syfredisdorph (Seifersdorf) u. Johann, hzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 68, Hedwigsstift Brieg Nr. 19. Orig. Perg. m. d. beschädigten bek. Reitersiegel des Ausstellers. Unvollständiges u. fehlerhaftes Regest unter der falschen Datierung Febr. 20 bei Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 17 Nr. 107 u. Nachtrag zu Nr. 107. **6769**

März 6 (fer. quarta prox. a. Letare). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den Rittern Albert v. Pak, Andreas Radak, Ticzco v. Borsnicz und Mulich v. Rideburk, (ferner) Jesco v. Smolcz, Siffrid Schira, Albert Schrolle und Pasco v. Gorsepcovicz (Schriegwitz), während Heinrich Siffridi an des Hauptmanns Stelle dem Gericht vorsaß, der Bresl. Bürger Royco das Gerichtsurteil erwirkte, daß die ihm über Woynowicz sive Cindal (Zindel b. Laskowitz, Kr. Breslau) ausgestellten Briefe älter als die des Heinusco Rogow, des Konrad v. St. Nycolaus (westl. Vorstadt von Breslau) und der Katharina, die diese über ihre Schuldforderungen u. den Zins auf Zindel haben, und daß letztere ihm die bereits erhobenen 9 Vierdung Gr. habe aushändigen müssen. Gerichtsboten: Jesco v. Smolcz und Albert Schrol. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63b. **6770**

März 10 (dom. qua cantatur Letare). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Gysco Glesil 20½ Morgen Acker innerhalb der Güter Bencowicz (Benkwitz) i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen, Rechten und Nutzungen, wie er sie von Maczco Celme (oder Colme) und Cunad v. Bencowicz erworben hatte und jetzt besitzt, dem Bresl. Bürger Christian

---

[1]) Die Urk. ist ausgestrichen zum Zeichen, daß der Zins wieder abgelöst worden ist. [2]) Siehe oben unter 1342 März 3, Reg. 6765.

d. Fleischer bar zu Erbrecht verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Bresl. Marschall, Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulheym, Nik. v. Habechinsteyn und Nik. v. Cucolicz (Guckelwitz, Kr. Breslau) u. Luth(c)o v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 66. **6771**

März 11 (fer. sec. p. dom. Letare). Breslau (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm Paul v. Harta und Heynco v. Krakau eine Einigung miteinander dahin getroffen haben, daß ersterer dem letzteren zwei Hufen Acker unter dem Pfluge und die Dienste von drei Pferden (d. h. die Ritterdienste von 3 Pferden) im Dorfe Petircow (Petrigau) i. Bresl. Distrikt mit den dazugehörenden 2 Gärten und einem Gehöft, mit dem Dominialrecht zu freier Verfügung geschenkt und übergeben hat, jedoch mit dem Rechte des Vorkaufs, falls gen. Heinrich diese 2 Hufen u. die Pferdedienste verkaufen wollte. Stirbt Paul mit seinem Sohne oder Heynco ohne Erben, so fällt an den Überlebenden alle bewegliche und unbewegliche Habe des Verstorbenen. Z.: Ritter Joh. v. Borsnicz, Joh. v. Schellindorf, Arnold v. Barthushowicz (Barottwitz, Kr. Breslau?)[1], Pascho Radac, Hennyng Ome, Pascho Radac u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65b[2]. **6772**

März 15 (fer. sexta p. dom. Letare). Breslau (act. Wrat.). Derselbe bek., daß ihm Arnold gen. Czostac 5 Hufen Acker in den Gütern Barthushowicz (Barottwitz?)[3] gen. i. Bresl. Weichb. mit allen Nutzungen und Zugehörungen, Groß- u. Kleinvieh usw., wie alles steht und liegt, seiner Gattin Ayte (Agathe?) und den mit ihr erzeugten Kindern nach seinem Tode zu freier Verfügung geschenkt hat. Schützer dieses Vermächtnisses ist Paul v. Harta. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall, und Ticzco v. Borsnicz, Peczco Radac, Jesco v. Smolcz, Heynco v. Krakau, Hanco Gryfineystir (Grasfinger?) u. Luthco (v. Culpe, Bresl. Landschreiber). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65b. **6773**

März 15 (idus Martii). Löwenberg. Bischof Preczlaw v. Breslau erteilt der Pfarrkirche in Löwenberg einen 40tägigen Ablaß. Angef. b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg I (1787), 57, Anm. 87, während das richtige Datum 1342 Mai 15 (s. das.) lauten muß. **6774**

März 16 (sabb. p. Letare). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Dietrich v. Zobgart und sein Bruder Jesco, (letzterer) gen. Dalbor, an den Bresl. Bürger Johann v. Zarow (Sorau) und dessen Söhne Simco und Pesco 3 Malter Dreikorn, nämlich 18 Scheffel Korn und 18 Scheffel Gerste, auf den 3½ Hufen Acker zu Zobgart (Zaumgarten, Kr. Breslau)[4] verkauft und aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Johann de Reste (v. d. Wede), Albert v. Pak, Johann Pessil und Mulich v. Rideburk, Jakob Wyneri, Jesco v. Smolcz u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. O. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16. Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 63b. **6775**

März 17[5] (die, quando cantatur Judica me deus). Avignon. Preczlaus v. Pogorella (Pogarell) erhält die päpstl. Konsekration als Bischof v. Breslau durch den Vizekanzler Peter, Bischof v. Palestrina (Praeneste). — Aus dem Breviermanuskript[6] der Bresl. Universitätsbibliothek

[1] Vgl. dazu Landbuch K. Karl IV. des F. Breslau ed. Stenzel S. 62 Nr. 278 u. P. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen etc. (1910), S. 55. [2] Eine zweite, etwas spätere Eintragung i. Bresl. Landb. B, fol. 57b. [3] Vgl. dazu Anm. 1 zu Reg. v. 11. März 1342. [4] Zobgart, Zaumgarten bezw. Magnitz, vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel (1842), S. 69 Nr. 348 u. 349, u. P. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 174. [5] Die Chronica princ. Polon. bei Stenzel, Script. I, 163, u. Dlugosz, Chronica episcoporum Wratislaviensium geben an, daß Preczlaw v. P. 1342 am Jahrestage seiner Erwählung (5. Mai 1341; Reg. 6585) die päpstl. Confirmation u. Consekration erhalten habe. Nach Theiner, Monumenta Poloniae I, 437/438 steht indessen fest, daß die Konfirmation am 28. Jan. 1342 (Reg. 6743) erfolgte u. daß die Konsekration bis zum 19. März 1342 erteilt worden sein mußte. Vgl. auch die folgende Urkunde. [6] Nach Ztschr. XXVIII, 458 stammt das Manuskript, das der Pfarrkirche zu Neisse gehörte, wo Preczlaw gewählt worden war, aus der Zeit dieses Bischofs (1342—1376).

C. mbr. I. F. 444, abgedr. von Jungnitz i. d. Ztschr f. Gesch. Schles. Bd XXVIII, 457 f. Vgl. auch Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 91 f. **6776**

März 19 (XIIII kal. Apr., p. a. VIII). Avignon. Papst Benedikt XII. befiehlt dem von ihm nach Beratung mit den Kardinälen ernannten Bresl. Bischof Preczlaw, nachdem er an diesem durch den Kardinalbischof Peter v. Praeneste die Weihe hat vollziehen lassen, sich auf seinen Bischofssitz zu begeben. — A. d. Vatikan. Arch. abgedr. b. Theiner, Monum. Histor. Polon. I (Rom 1860), S. 438, auszüglich b. Vidal, Benoit XII, Lettres Communes etc. Vol. II (Paris 1910), S. 416, Reg. 9338. **6777**

März 19 (III. feria prox. post Judica). Brieg (dat. Brege). Bolezlaus (III.)[1]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er mit Ausnahme der 2 Hufen des Heinr. Ostrow u. der dazu gehörigen Rechte das ganze Dorf Hermansdorf (Hermsdorf, Kr. Brieg) mit dem Allod, dem Schulzen, den Zinsgütern, Gärten u. mit allen Herrschaftsrechten, Rechten, Geld- u. Getreidegeschossen, Münzgeldern, Beden (petitionibus), Steuern (steuris), Diensten, Nutzungen u. allen dazugehörigen Einkünften, wie er es bisher besessen, u. wie es von altersher begrenzt ist, ohne einen Vorbehalt darin an seinen Brieger Bürger Nik. Baracz, dessen Gattin Clara u. deren männliche u. weibliche Erben u. anderen rechtmäßigen Nachfolger zu Erbrecht frei von allem Dienst verkauft hat. Der Hzg überträgt zugleich das Dorf mit allen seinen Jurisdiktionen von jetzt an für ewige Zeiten in die Gerichtsbarkeit der Stadt Brieg, so daß, wenn Nik., dessen Gattin u. Erben dies Dorf ganz oder teilweise verkaufen wollen, nur die derzeitigen Brieger Ratmannen es verleihen sollen; die 2 Hufen des gen. Heinrich dagegen sollen beim Verkauf der Herzog oder die gen. Ratmannen oder Nikolaus u. s. Nachkommen nach Belieben des Käufers verleihen (conferre), ohne daß dem Hzg bei diesen Verleihungen ein Recht zusteht. Auch soll der derzeitige Landrichter (iudex prouincialis) in diesem Dorfe kein Recht üben, außer wenn durch Leute dieses Dorfes in der Stadt Brieg ein Vergehen (casus) zufällig begangen werden sollte, dann soll der Landrichter über diesen Fall das Recht haben, das ihm in anderen der Stadt gehörigen Dörfern vorbehalten ist. Nikolaus, seine Frau u. Erben sollen zur Küche des Hzgs u. seiner Nachkommen jährlich 10 Pfund Pfeffer geben u. von allen Zahlungen u. Diensten auf ewig befreit sein. Z.: Henczco, Gunther u. Mirsau, Gebr. v. Pogrella (Pogarell), Johann Knuer (Knauer), Heinrich Hofrichter (iudex curie), Johann Salomonis und Nikolaus, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkl. Breslau Nr. 243. Orig. Perg. m. d. an roten Seidenfäden hängenden hzgl. Reitersiegel[2]). Abschr. d. 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90[a] Matrica S. Vincentii II, 243[3]). **6778**

frühestens 1342 nach März 19[4]). o. J. o. T. o. O. Bischof Prezeslaus (Preczlaw) [v. Breslau] bek., daß der ehrenfeste Wolfram von Kemniz in seinem u. seiner Erben u. Nachfolger Namen im Tausch gegen das bischöfl. Gut Stanizienn[5]) (Stannischen) im Wohlauer Weichbilde den von ihm zu Erbrecht besessenen Wald, Hegewalt u. Gola genannt, der nach Prziberaw (Przybor, Kr. Steinau) gehört u. neben den bischöfl. Gütern in Prichau (Preichau, Kr. Steinau) u. der vom Bischof daselbst am Oderufer gegründeten und wiedererbauten Mühle gelegen ist, welch letztere ohne das Oderufer und den genannten Wald nicht bestehen kann, sowie die darin befindlichen Wiesen u. Fischereien u. das Oderufer dem Bischof u. der Kirche (ecclesie nostre) zu Erbrecht auf ewig abgetreten hat. Alles dieses soll künftig zum Hofe und zur gen. Mühle in Prichaw erblich gehören, die Grenzen des Waldes aber sollen sich wie folgt bestimmen: vom Wege, auf dem man von Leswin (Lehsewitz, Kr. Steinau) nach Przibra (Przybor, Kr. Steinau) bis an die Furt

[1]) Grotefend, Stammtafeln I, 45 u. IX. [2]) Abgebildet bei Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26, Tafel VII, Nr. 14. [3]) Diese Urkunde ist im Cod. dipl. Sil. IX (Urkunden der Stadt Brieg) nicht verzeichnet. [4]) Durch Schreiben vom 19. März 1342 (s. Reg. 6777) entließ der Papst zu Avignon den Bischof in die Heimat. Die Urkunde fällt wahrscheinlich in die spätere Regierungszeit des Bischofs, da es in der aus dem Anfang des 16. Jh. stammenden Eintragung nur heißt: „Ein brieff vonn Bischoff Prezeslaus ausgegangenn vor hundertt vnnd Sibenzigk Jarenn“ ... [5]) Im folgenden lat. Text „Stanischaw“ geschrieben.

durch die Oder im unteren Teile des Dorfes Prechaw (Preichau, Kr. Steinau) geht. Hierbei soll im übrigen der Weg durch die Güter des gen. Wolfram in Przibcraw und das Sandgebiet, Zant genannt, nach dem Hofe in Prechau u. der Mühle daselbst für ewige Zeiten ohne irgendwelche Behinderung zu Pferd, zu Fuß u. zu Wagen frei u. offen sein. Außerdem sollen Wolfram oder seine u. seiner Erben Fischer an dem gen. Ufer wie bisher fischen dürfen, so lange nicht Wolfram im Dorfe Schlauswitz (Schleschwitz, Kr. Wohlau) an seinem Oderufer eine Mühle neu errichten will, was ihm ohne Behinderung u. Schädigung der Preichauer Mühle zu tun frei stehen soll. Wird die Mühle in Schlauswitz gebaut, dann soll auch ihr ein freier Zugangsweg durch die gen. Güter in Preichau offen stehen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 390a (Privilegienbuch der Städte u. Dörfer der Weichbilder Wohlau u. Steinau), fol. 292 f. Die aus dem 16. Jahrh. stammende Eintragung, deren erste Zeilen in deutscher Sprache, der eigentliche Urkundeninhalt aber im lateinischen Urtext geschrieben sind, trägt die Überschrift: „George Ratzbors gerechtickeitt ober die fischereie in der Oder." **6779**

nach März 19[1]). Die des Mordes an Johann von Schwengfeld Verdächtigen sollen in Liegnitz gefangen genommen und durch Herzog Boleslaw auf Verlangen des Bischofs Preczlaus diesem nach Ottmachau ausgeliefert worden sein, wo sie vor dem Bischof eingestanden hätten, diesen Mord für 30 Mark auf Anstiften der Breslauer Ratmannen Merkelin, Schertelczan und Hellenbold begangen zu haben. — Chronica princ. Polon. bei Stenzel, Script. rer. Siles. I, 137. Unglaubwürdige[2]) Nachricht, agft u. a. bei Klose, Von Breslau. II, 169; Heyne, Bistumsgeschichte I, 748 f u. Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 90. **6780**

vor März 24 (in iudicio bannito prox. ante diem Palmarum). Liegnitz. Im gehegten Ding vor dem Erbrichter Franczco u. den Schöffen Peter Clauigeri, Arnold v. Nizza (Neisse), Jakob Vrowenstat (Fraustadt), Hertlo, Johann Conradi, Hanco Michelsdorf u. Wenceslaus wird Johann, Schwiegersohn des Siffrid Helker, wegen Verwundung des Webers Wyglo auf dessen Antrag verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 155. **6781**

April 1 (kal. Aprilis). o. O. Ritter Mathaeus [v. Pannwitz][3]) stiftet für den St. Lorenz-Altar in der Glatzer Pfarrkirche jährlich 4½ Mark für eine täglich zu lesende Messe. — Aus Balbinus, Vita venerabilis Arnesti (1664), pag. 296, abgedr. i. d. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, hrg. v. Volkmer u. Hohaus Bd. I, S. 74. **6782**

April 3 (feria quarta in conductu Pasche). Breslau (dat.). Die Bresl. Ratmannen bekennen unter Transsumierung des allgemeinen Judenschutzbriefes vom 16. Okt. 1341 (Reg. 6690), daß sie kraft dieser Urk. König Johanns u. der [nicht bek.] Bestätigungsurk. ihres erlauchten Herrn, des Markgrafen Karl v. Mähren, Erstgeborenen ihres königl. Herrn, die Juden Muscho v. Strelin (Strehlen), dessen Sohn Daniel u. Ysaac, dessen Schwiegersohn, mit ihrer ganzen Familie u. ihren Kost-

---

[1]) Vgl. S. 226 Anm. 4. — In der Angabe der Chron. princ. Pol. 137 heißt es: „Porro post dimidium annum (nach 1341, Sept. 28; vgl. Regg. 6676 u. 6677) malefactores predicti capti sunt in Legenicz . . ."
[2]) Vgl. Grünhagen a. a. O. S. 90 Anm. 2: „Klose II, 169 macht mit Recht darauf aufmerksam, daß ein Merkelinus unter den Konsulen jener Zeit gar nicht vorkommt, und ebenso ist es in betreff Hellinbolds zu bemerken, daß dieser, wenn er gleich in der Nanker'schen Sache sehr tätig war, doch unter den Konsulen von 1340, mit welchen allein Schwenkinfeld zu tun hatte, sich nicht befindet, auch ist es kaum denkbar, daß bei der bald darauf [s. unter 1342 Mai 6] erfolgten Versöhnung der Breslauer mit dem Bischof die Anstifter des Mordes, wenn sie wirklich bekannt gewesen wären, ohne jede Strafe davongekommen sein sollten, wenigstens ewige Verbannung hätte sie doch treffen müssen, aber wir lesen gar nichts weiter davon". [3]) Nach Jos. Kögler, Chroniken der Grafschaft Glatz, Bd. I (Glatz 1841), S. 317 u. 339, der aus der im Glatzer Pfarrarchiv unter Lit. E 1 a befindl. „Informatio de parochiali ecclesia Glac. facta a Gregor. Rumer Provinciali" 1627 u. aus der Glatzer Kollegienchronik mitteilt, daß Matthaeus von Panevicz zum Altar des heil. Laurenz einen jährl. Zins von 3½ Mark, der auf dem Dorfe Mikowicz (Mügwitz, Kr. Glatz) haften sollte (4 marc. min. ½ fert. super uilla Mikovicz) haftete.

gängern (commensalibus), ferner Abraham de Novoforo (Neumarkt) mit s. Familie u. s. Kostgängern, sowie Abraham v. Munstirberg (Münsterberg) m. Familie u. Kostgängern in ihren Schutz aufnehmen mit dem Versprechen, daß sie vom vergangenen Gallustag (16. Okt. 1341) ab auf 10 Jahre nach Bezahlung ihres Zinses gemäß der darüber ergangenen königl. Briefe von aller Kontribution, Auflage, Schatzung, Gefangenschaft u. allen Beschwerungen u. Bedrückungen befreit sein sollen[1]). Zugleich gelobt der Rat namens des Königs u. des Markgrafen, daß diese den Juden zugesicherte Freiheit innerhalb des genannten Zeitraumes in nichts verletzt werden soll. — Bresl. Stadtarch., Liber antiquarius, fol. 13. An dem verloren gegangenen Orig. hing laut Text das sigillum majus der Stadt. Abgedruckt von Grünhagen in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. VI, 375 f. Agft bei Brann, Geschichte der Juden i. Schlesien II (Bresl. 1897), S. 45. **6783**

April 5 (fer. sexta i. f. Pasche). Brünn (dat. Brune). Karl, Erstgeborener des Kgs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, verleiht zum Gedeihen der Stadt Glogau deren Bürgern das Recht, alle Güter, die sie entweder selbst oder durch einen der Ihrigen von Adligen erworben haben, oder in Zukunft erwerben könnten, zu Stadtrecht dergestalt zu besitzen, daß alle diese Güter den Rechten u. Gewohnheiten der Stadt unterliegen u. ihrer teilhaftig sein u. also auch die städtischen Lasten mit tragen helfen sollen. Werden solche zur Stadt gehörigen Güter von den Bürgern verkauft, so soll der Erbvogt der Stadt sie im Namen des Markgrafen zu Erbrecht verreichen u. auflassen. Zugleich überweist der Markgraf den Bürgern die bisher seiner Kammer gebührenden 2 Pfennige von der Landvogtei (de aduocatia terre) i. Glogau, vom Erwerb dieser bereits zur Stadt gehörigen, wie der dazu noch zu erwerbenden Güter mit dem Recht der freien Verfügung darüber zum Besten der Stadt und befiehlt den väterlichen u. seinen Getreuen, dem Hauptmann u. seinen anderen Beamten, Vasallen u. sonstigen Untertanen, die Stadt Glogau in dieser Schenkung u. Begnadigung zu erhalten u. zu schützen. O. Z. — Glog. Stadtarchiv Nr. 53. Orig. Perg. m. d. bekannten großen Reitersiegel[2]) des Markgrafen u. einem nicht mehr erkennbaren Rücksiegel[3]), in dessen anscheinend durch Wappenschilde unterbrochener Legende die Buchstaben KAROL · · · · zu lesen sind. Ältere Abschriften im Glog. Stadtarch. im Liber niger I, 49 u. im Liber cum cruce S. 29; spätere Abschrift im Bresl. Staatsarchiv in Worbs'sche Mss. Bd. XXV, 29. Unvollständiger u. fehlerhafter Abdruck bei Minsberg, Gesch. v. Glog. I., 370/71; auszügl. bei Wutke, Die Inventare der nichtstaatl. Archive Schlesiens II (Cod. dipl. Sil. 28), S. 24 Nr. 75; kurze Angaben im Cod. dipl. Mor. VII, 292, bei Böhmer, Regesta Imperii VIII Nr. 131 u. Emler, Regesta Bohemiae IV Nr. 1101. **6784**

April 8 (fer. sec. p. dom. Quasimodogeniti). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Nikolaus, Bruder des Hermann Burggraf (sc. v. Auras), 6 Hufen Acker in Lybenow (Liebenau, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau) i. Auraser Distrikt, von denen 3 Hufen zum Allod und 3 zum Übermaß, welches gemeinhin Obirshar heißt, gehören, mit allen Rechten und Nutzungen nach seinem Tode als Leibgedinge seiner Gattin Katharina, Tochter des weil. Johann Cruse, auf ihre Lebenszeit verreicht und geschenkt hat. Als Schützer ihres Leibgedinges wählte die Frau den achtbaren Mann (famosum virum) Wolferam v. Kemenicz (Kemnitz) etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Bresl. Marschall, u. Hoyger v. Pritticz, Peter u. Henczel Gebr. v. Pritticz, Jesco v. Smolcz u. Luthco v. (Culpe, Bresl. Landschreiber). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64b. **6785**

April 8 (fer. sec. p. Quasimodogen.). Breslau (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm die lobwürdigen Männer (commendabiles viri) Ritter Konrad v. Valkinhayn und Peter Brunonis

---

[1]) Muscho v. Strehlen, s. Sohn Daniel u. s. Schwiegersohn Isaak hatten 1345—1349 vierzig Mark u. zur Instandhaltung der Mauer 7 Mark weniger 4 Skot zu zahlen, Abraham v. Neumarkt hatte allein ebensoviel u. Abraham von Münsterberg 20 Mark u. zur Instandhaltung der Mauer 3 Mark 10 Skot zu entrichten; s. Brann a. a. O. S. 45, Anm. 2 u. S. 46. [2]) Vgl. O. Posse, Die Siegel d. deutsch. Kaiser u. Könige II, S. 3 u. Tafel 1 Nr. 1. [3]) Bei Posse a. a. O. nicht erwähnt.

ihr Allod gen. Camelwicz (Kammelwitz)[1]) i. Bresl. Weichb. mit allen Rechten und Nutzungen, Groß- und Kleinvieh etc., wie alles steht und liegt, für 189 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl den ehrenwerten Männern (honorabilibus viris), den Bresl. Bürgern Arnold Fusil und Henning Winter, erblich verkauft und aufgelassen haben, und daß Gobelo, Sohn des Bresl. Bürgers Johann v. Lubec (Lübeck), namens seines Vaters und für sich auf alle etwaigen Anforderungen daran verzichtet hat etc. Z.: die Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall, Ticzco v. Borsnicz, Mulich v. Rydeburg, Johann Plessil und Mathis v. Mulheym, sowie Jesco v. Smolcz. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64. **6786**

April 9 (IX m. Apr.). Avignon. Pretzlaus, Bischof v. Breslau i. Polen, gelobt pro suo communi servitio 4000 Goldgulden u. 5 gewöhnliche Servitien der päpstl. Kammer zu zahlen, u. zwar das erste Drittel nächste Resurrectio des Herrn (13. April 1343), das zweite Drittel an der nächstfolgenden Resurrectio des Herrn (4. April 1344), sonst innerhalb von 5 Monaten etc. — A. d. Vatikan. Arch. abgedr. b. Ptaśnik, Acta cam. Apost. i. Mon. Pol. Vatic. I (1913), 351. **6787**

April 15 (fer. sec. p. dom. Misericordias dom.). o. O. Vincenz v. Schiltberg ernennt den Pfarrer Bartholomeus in Magna Knegenicz (Groß-Kniegnitz, Kr. Nimptsch) zum Prokurator, um einen zwischen ihm und dem Hospitalmeister Heinrich und dem Prior Johann von St. Mathias in Breslau vom Orden der Kreuzherren mit dem Stern geschlossenen Verkaufsvertrag vor dem Offizial anzuerkennen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 52 (ungebundenes Fragment eines Kopialbuches des Bresl. Mathiasstifts a. d. 15. Jahrh.), S. 10. Bei der Abschrift dieser Urkunde hat der Abschreiber irrtümlich statt MCCCXLIX geschrieben MCCCXLII; das sonst gleichlautende Original dieser Urk., deren richtige Datierung 1349 April 27 lautet, befindet sich im Bresl. Staatsarch. Rep. 66 (Mathiasstift Bresl.) Nr. 158. **6788**

April 15 (XVII. kal. Maii). Neisse (dat. in Nisa opido episcopali Wrat. diocesis). Apetzco, Scholastikus u. Offizial zu Breslau u. Domherr zu Meißen, erteilt dem Propst Konrad, dem Dekan Heinrich u. dem ganzen Meißener Domkapitel auf dessen Veranlassung nach gehabter Beratung u. in Übereinstimmung mit den ihm bekannten Boten des Nik. v. Panewitz (Pannwitz), Doktors der geistlichen Rechte (decretorum) u. Kantors zu Glogau, u. des Posener Kanonikus Nik. v. Swin ein Rechtsgutachten über die Frage, ob die Obedienzien in Meißen für Benefizien anzusehen seien oder nicht. — Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meißen, an dem das Siegel fehlt, abgedr. im Cod. dipl. Saxoniae regiae II, Bd. I (Urk.-Buch des Hochstifts Meißen), S. 355 f. Vgl. auch unten 1342 April 25 (Reg. 6797). **6789**

April 15 (w. o.). Neisse (w. o.). Nikolaus v. Panowicz (Pannwitz), Doktor der geistl. Rechte u. Kantor zu Glogau, erteilt dem Meißener Domkapitel, inhaltlich übereinstimmend mit dem vorstehend gen. des Magisters Apeczco, Scholastikus u. Offizial zu Breslau (s. Reg. 6789), ein Rechtsgutachten in derselben Frage. — Nach dem Orig. im Stiftsarch. zu Meißen mit dem Siegel des Ausstellers abgedr. im Cod. dipl. Saxoniae regiae II, Bd. I, S. 357 f. **6790**

April 15 (w. o.). Neiße (w. o.). Nikolaus v. Swyn, Posener Kanonikus, erteilt dem Meißener Domkapitel in Übereinstimmung mit dem Bresl. Scholastikus Apetzco v. Frankenstein u. dem Glogauer Kantor Nikolaus v. Panowitz (Pannwitz) ein Rechtsgutachten in derselben Frage (s. Regg. 6789 u. 6790). Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meißen mit dem Siegel des Ausstellers abgedr. im Cod. dipl. Saxoniae regiae II, Bd. I, S. 358 f. **6791**

April 18 (XIV. kal. Maii). Schweidnitz. Vor den Schweidnitzer Ratmannen Johann d. Schuster, Peczko Kinsberg, Jak. Popponis, Hanko d. Mälzer u. Peczko Rychinbach (Reichenbach) kauft der Schweidn. Schulrektor Johann v. Grotkow (Grottkau) für das Begräbnis armer u. elender Schüler ½ Mark Zins gewöhnl. Münze auf der Brotbank des Schweidn. Bürgers Pet. v.

[1]) Vgl. Landb. K. Karls IV. des F. Breslau ed. Stenzel S. 66 Nr. 320 u. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung etc., S. 67.

Smollyn (Schmollen), der 4ten Bank, wenn man durch die Bänke geht, die vom Kreuz aus nach Osten auf der Seite gegen das Kaufhaus liegt (super scampno quodam panum quarto a transitu, ubi itur per medium scampnorum seu a cruce incipiendo versus orientem in latere versus mercatorium sito). Diesen Zins, der für immer für die Kerzen u. die anderen Funeralien dieses Begräbnisses bestimmt ist, sollen Peter Smollo u. seine Nachkommen, wie alle Besitzer dieser Bank, ewig mit einem Vierdung zu Michaelis u. dem anderen am folgenden Osterfest ohne Rücksicht auf Verbesserung oder Verschlechterung der Bank namens des Begräbnisses an den jeweiligen Schulrektor oder die ernannten Prokuratoren entrichten, u. darüber hinaus darf auf dieser Bank nichts mehr verkauft werden. Bei Nichtbezahlung des Zinses sollen die Ratmannen pfänden. Alles aber, was sonst dieser Bank an Geschossen oder anderem Zinse, sei es in Angarien, in Baukosten oder welchen Beschwerungen immer auferlegt werden könnte, soll allein den Besitzern derselben zur Last fallen. Zur Bekräftigung obiger Bestimmungen erfolgt die Eintragung im Stadtbuch. — Schweidn. Ratsarchiv, ältestes Schweidn. Stadtbuch (I 163^{a}) fol. 14; moderne Abschrift im Bresl. Staatsarchiv. Kurz agft (o. T.) bei J. Schmidt, Geschichte der Stadt Schweidnitz 1 (1846), S. 89, u. im Rotulus zum ält. Schweidnitzer Stadtbuch (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 98^{b}). **6792**

April 18 (prox. quinta fer. ante festum SS. Georgii et Alberti mart.). Sprottau (dat. et act. Sprotauie). Heinrich (V.)[1]), Hzg v. Schles. u. Glogau u. Herr v. Sagan, bek., daß Agates, Priorin, u. der Konvent der Magdalenerinnen vom Orden des heil. Augustin in Sprottau 2 Hufen in Ylauia magna (Groß-Eulau, Kr. Sprottau)[2]) i. Sprottauer Distrikt von Johann Grelle rechtmäßig für ihr Geld erworben haben, u. daß der Verkäufer diese beiden Zinshufen vor dem Hzg übergeben, sowie daß Reynczco Grelle auf sein Erbrecht (deuolutionem et successionem) in diesen Hufen verzichtet hat. Der Hzg bestätigt diesen Kauf mit allen dazu gehörigen Rechten u. Pertinenzen zu Eigentumsrecht u. nennt als Besitzer dieser Hufen u. Zinspflichtige (tributarii) Kunczelinus, den Schulzen, Nycolaus Lange, Johannes Figellator (Fiedler) u. die Witwe Lorsinne mit je ½ Hufe. Z.: Die hzgl. Getreuen Johann v. Ketelicz (Kittlitz), Czablo v. Nyttraz (Nittritz, Kr. Grünberg, a. d. Geschl. v. Zobeltitz), Grabis v. Necherin (Nechern), Peter gen. Lybinck (Liebig), Nycolaus v. Kothiwicz (Kottwitz) von Lessatindorf (Lessendorf, Kr. Freystadt), Peter Vmruh (Unruh) u. Johann, hzgl. Notar, Pfarrer in Wartinberg (Deutsch-Wartenberg, Kr. Grünberg), Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Magdalenerinnenkl. Sprottau Nr. 49. Orig. Perg. mit dem (jetzt abgerissenen) hzgl. Fußsiegel[3]) m. Adlerrücksiegel. Agft ebda bei Worbs, Mskr. 55 unter 1342. **6793**

nach April 22[4]). Markgraf Karl v. Mähren tritt von Kremsier aus die Reise nach Neisse an, um den Bischof Preczlaus dort zu begrüßen und gemäß dem ihm von seinem Vater, König Johann von Böhmen, am 3. Febr. 1342 (s. Reg. 6751) erteilten Auftrag eine Versöhnung mit dem Breslauer Bischof herbeizuführen. Die Begegnung fand hier Ende April statt. — Chronica principum Poloniae ed. Stenzel, Script. rer. Siles. I, S. 137 u. 163[5]). **6794**

---

[1]) Grotefend-Wutke, Stammtafeln II, 17. Vgl. auch die Anm. 1 u. 2 auf S. 212. [2]) Siehe Anm. 4 zur Urk. v. 7. Jan. 1342 (Reg. 6733). [3]) Siehe Anm. 2 auf S. 213 u. Anm. 1 auf S. 234 zur Urk. v. 2. Mai 1342 Reg. 6802). [4]) An diesem Tage urkundet Karl nach Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, S. 448, zuletzt in Mähren. Vgl. zur Datierung u. a. auch E. Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV u. seiner Zeit, Bd. I (Innsbruck 1880), S. 305. [5]) Die Chronica princ. Pol., die keine Daten hierzu nennt, berichtet nur: „Tunc venit ad eum [Bisch. Preczlaus] dictus dominus Karolus, adhuc existens marchio Moravie, pro tractanda concordia inter eos, et post tractatus varios concordatum fuit sollempniter, ita videlicet, quod episcopus cum clero et ecclesia steterunt contenti." Zur vertragsmäßigen Versöhnung kam es hier noch nicht, sicherlich aber bereits zur Verständigung. Vgl. Werunsky a. a. O. S. 306 und Grünhagen, König Johann v. Böhmen und Bischof Nanker von Breslau (Wien 1864), S. 92, woselbst die weitere Literatur angegeben ist. S. auch unten die Urkunden vom 1. Juli 1342.

April 24 (i. crast. b. Georii). Breslau (act. Wrat.) im Hofgericht. Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den Rittern Andreas Radac, Johann de Reste und Heinrich Wende, (ferner) Johann Scoppe, Luthold Zomiruelt (Sommerfeld), Hermann v. Vweras (Auras), Hennyng Ome und Heinrich Westeual, während Heinrich Syffrydi in seinem Namen dem Gerichte vorsaß, Agnes, Kretschmerin von Cyrna (Tschirne, Kr. Breslau), gegen Thilusho den Polen gerichtlich nachwies, daß der in Cyrna gelegene Kretscham der ihre sei. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A fol. 65b. **6795**

April 24 (etc. wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Andreas Radac durch eine Urk. ihres Herrn, des K. Joh. v. Böhmen, nachwies, wie derselbe ihm und seinen Erben den dem Könige gebührenden Roßdienst auf den Gütern Crampicz (Krampitz, Kr. Neumarkt)[1] in der Weise verliehen hat, daß er von seinem eigenen Besitz diesen Dienst leisten soll, sowie daß er, wie er versicherte, die eine Mark, welche Nikolaus, Küchenmeister des weil. Herzogs Heinrich VI. v. Breslau, für den Dienst von dessen eigenem Besitz in Kr. jährlich zu geben verpflichtet war, dem gen. Nik. u. dessen Erben um 10 Mk. Gr. Bresl. Zahl bar verkauft hat, sodaß diese für immer von diesem Dienst auf ihrem Besitz in Kr. befreit sind. Der Landeshauptmann bestätigt dies. Z.: Die Ritter Konrad v. Valkinhayn, Mulich v. Rydeburg, Joh. v. Borsnicz und Hoyger v. Pritticz, die Knappen (famuli) Werner v. Panewicz, Peter v. Pritticz und Hermann v. Uweras (Auras) u. Lucho v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 67b, daraus abgedr. b. Meitzen, Urk. schlesischer Dörfer etc. (Cod. dipl. Sil. IV), S. 200[2]. **6796**

April 25. Im Stift Meißen. Apiso [Apeczco v. Frankenstein], Scholastikus u. Offizial zu Breslau, Kanonikus zu Meißen, tut „derer Obedientzen halber im Stift Meißen eine Declaration, daß solche nicht beneficia, sondern besondere Einkommen, dem Capitul insgemein zugehörig, und gewissen Personen aus Verordnung des Capitels zugetheilt wären“[3]. — Aus der in der Dresdener Staatsbibliothek befindl. handschriftlichen Geschichte der Bischöfe von Meißen von Christian Schoettgens, Bd I, fol. 78a angeführt bei S. W. Wohlbrück, Geschichte des ehemaligen Bistums Lebus, Bd. I (Berlin 1829), S. 463. **6797**

April 26 (in crastino beati Marci ev.). Glatz (act. et dat.). Wofram v. Panewicz (Pannwitz), Burggraf von Glatz[4]), bek., daß vor ihm u. den als Zeugen gen. Vasallen seines Herrn, des Königs v. Böhmen, die ritterbürtigen Gefolgsmannen (strenui famuli) Otto u. Reyneczko, Gebr. v. Glubocz (Glaubitz) mit Einwilligung ihres Bruders Nycolaus u. nach reiflichem Rat mit ihren Verwandten (amicorum) zu Händen der ehrwürdigen Matrone Herrin Margarethe, ihrer Stiefmutter, u. zu Händen von deren Töchtern, ihrer (der gen. Brüder) Schwestern Anna, Katherina u. Gertrud, Nonnen zu Olmucz (Olmütz), rechtmäßig geschenkt bezw. verkauft u. in die Hände des Burggrafen aufgereicht haben eine Mark jährl. Zinses, die sie der Mutter u. deren Töchtern geschenkt haben, u. 3 Mark jährl. Einkünfte für eine gewisse, bereits bezahlte Summe verkauft haben, so daß im ganzen 4 Mk. Einkünfte Glatzer Gewichts auf 4 Zinshufen (laneos censuales) am Ausgange des Dorfes Sweydlerdorf inferioris (Nieder-Schwedeldorf, Kr. Glatz) nach der Stadt Glatz hin, die die Bauern Rudlinus gen. Tuber (d. Bucklige), Heinrich Doleator (d. Böttcher) u. Plasco bewirtschaften, übergeben sind, die, falls die Mutter oder eine der Töchter stirbt, von den bezw. der Überlebenden auf Lebenszeit besessen u. nach deren aller Tode jeder beliebigen Person nach ihrem freien Willen vermacht werden können. Mutter u. Töchter sollen diesen Zins ohne jeden Dienst u. ohne jede Last u.

---

[1]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 17 Nr. 4. [2]) Daselbst ist statt „Nos Henricus de Strocza“ zu lesen „Nos Henricus de Stercza“ u. (nächste Zeile) statt „ad nostram decedens presenciam“ „ad nostram accedens presenciam“. [3]) Über die darüber aus Neisse abgegebenen Rechtsgutachten vgl. oben 1342 April 15. (Regg. 6789 ff.) [4]) Vgl. über ihn u. s. Familie Vierteljahrsschrift f. Gesch. d Grafsch. Glatz, Bd. IV, S. 94 ff.

Beschwerung besitzen u. ihn jährlich zu Walpurgis (Mai 1) u. Michaelis (Sept. 29) mit je 2 Mk. erheben. Was aber etwa außer dem Zins von 4 Mk. in diesen Hufen an Rechten, Herrschaftsrechten, Diensten u. Nutzungen verbleibt, soll den gen. Brüdern u. deren Nachkommen vorbehalten bleiben, da dieselben von diesen Gütern wie von ihren anderen, so oft, wann u. wo auch immer die Notwendigkeit eintritt, Dienste zu leisten u. dafür zum Aufenthalt (residere) in der Burg Glatz verpflichtet sind. Die gen. Brüder versprechen im übrigen ihrer Stiefmutter u. deren gen. Töchtern in die Hand, wann u. wem immer diese den gen. Zins nach Beratung mit ihren Verwandten vermachen u. zuweisen wollten, dazu auf Ersuchen zu helfen u. einzuwilligen und geloben die Nachachtung dieser Vereinbarungen den Herren Brunchin u. Heinrich v. Stercz (Stertz) u. deren Erben in die Hand. So lange die Stiefmutter lebt, soll sie über den gen. Zins alle Vollmacht haben, und die Brüder sollen tun, was sie bei ihren Schwestern als Mutter zu ihren Töchtern verfügt. Der Burggraf bestätigt den obigen Vertrag in allen seinen Bestimmungen u. Klauseln. Z.: Tyczko v. Panewicz (Pannwitz), Thammo v. Czesschow (Tschetschau), Themchin v. Glubocz (Glaubitz), Hanco v. Knoblouchsdorf (Knobelsdorf), Henslin v. Bela (Biele, von der), u. Hermann v. Cynebos (Czimboz)[1]), sowie die gen. Brüder Otto u. Reynczko [v. Glaubitz]. Glatzer Pfarreiarchiv Lit. K. Nr. 9[g]. Orig. Perg. mit den folgenden an Pergamentstreifen hängenden 8 Siegeln (das neunte, in der Reihe von links nach rechts das 7. Siegel fehlt). 1) Über dem halbgespaltenen u. geteilten, nach rechts geneigten Schilde ein Helm mit 2 Büffelhörnern. Umschrift: „† S · WOLFRAMI · DE · PANEWITZ“. 2) Im Dreiecksschild ein mit Kopf u. Schwanz rechts gekrümmter Fisch[2]). Umschrift: „† S · OTTONIS · GLWBOS“. 3) Wie Nr. 2, nur etwas größer. Umschrift: „† S · RENCZKON[IS] · GL[WBOS]“. 4) Wie Nr. 2. Umschrift: „† S · TAMMONIS · DE · GLVBOCZ“. 5) Im Dreieckschilde ein zum Rad geschlagener Pfauenschweif mit einem Mühlstein[3]) in der Mitte. Umschrift: † S · TAMMONIS · DE · SCESSCHOV“. 6) Im runden Siegelfelde ein Helm mit 2 Büffelhörnern. Umschrift: „† S · TIC[Z]CONIS · DE · [PANEWITZ]“. 7) Fehlt. Nach der Zeugennennung muß hier das S. des Hanco von Knoblouchsdorf befestigt gewesen sein. 8) Im Dreieckschild 3 mit Nägeln besteckte Hämmer, die von einem Knopf (oder Ring?)[4]) zusammengehalten werden. Umschrift: „† S · JOHANNIS · DE · BELA“. 9) Im Dreieckschild ein fliegender Fisch. Umschrift z. T. zerstört: „† S · HERMANNI · DE . . .“[5]). Abgedruckt in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, hrg. v. Volkmer u. Hohaus, Bd. I, 74 ff., woselbst die Siegelbeschreibung nach obigem Regest zu berichtigen ist; kurz agft bei Bretholz, Das Pfarrarchiv in Glatz (Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, Bd. VI, Heft 3), S. 5. **6798**

April 30 u. **Mai 1** (die et vigilia btt. Philippi et Jacobi app.). Glatz (dat. et act. Glacz). Wolfram v. Panewicz (Pannwitz), Burggraf v. Glatz, bek., daß vor ihm u. den als Zeugen gen. Vasallen seines Herrn, des Königs v. Böhmen, die ehrenwerten Leute (honorandi homines) u. Glatzer Bürger Nikolaus Longus (Lange) u. Friczko d. Vogt mit Zustimmung der Herrin Margarethe, Gattin des gen. Friczko, u. ihrer Verwandten an die gestrengen Männer (strenuis viris), die Brüder Otto u. Reynczko v. Glubocz (Glaubitz) das Dorf Bertolsdorf (Alt-Batzdorf, Kr. Glatz), u. zwar 6 Zinshufen weniger $2\frac{1}{2}$ Ruten, mit allem Recht, Herrschaftsrecht u. Nutzung, wie die gen. Nikolaus u. Friczko dies Dorf in seinen Rainen und Grenzen — ohne jede Ausnahme — besessen haben, rechtmäßig verkauft u. zu Erbrecht aufgelassen haben. Die gen. Gattin des Friczko, Margarethe, leistet vor dem Burggrafen auf alle diese Güter, die vordem ihr wahres

---

[1]) Vgl. Anm. 4 zu Reg. 6392 (1340, Jan. 6) u. Heinr. Graf v. Reichenbach, Urkundl. Geschichte der Grafen Reichenbach Bd. I, S. 29, 30 u. 35. [2]) Die Glatzer Glaubitz führten nach Blažek (Der Abgestorbene Adel Schlesiens II, 40) einen gekrümmten hechtähnlichen Fisch im Wappen, während das der schlesischen Glaubitz einen quer gerade gelegten Karpfen zeigt. [3]) Über die v. Tschetschau vgl. Blažek a. a. O. Bd II, S. 67 unter Mettich. [4]) Vgl. Heinr. Graf v. Reichenbach, a. a. O. Bd. I (Bresl. 1906), S. 24 u. Bd. II (Bresl. 1907), S. 305. [5]) Vgl. über das Siegel auch Glatzer Geschichtsquellen Bd. I, S. 87; über die Namensform vgl. auch Heinr. Graf v. Reichenbach, a. a. O. Bd. I S. 29, 30 u. 35.

und rechtes Leibgedinge waren, freiwillig u. ohne jeden Rechtsvorbehalt Verzicht, worauf der Burggraf den gen. Verkauf für rechtsgültig erklärt. Z.: Tyczko v. Panewicz, Hanco v. Knoblauchsdorf (Knobelsdorf) und Bernhard v. Podythyn (Poditau, Kr. Glatz). — Nach einer Abschrift[1]) Köglers vom Original in der Rengersdorfer Schloßkanzlei abgedr. von Volkmer u. Hohaus in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, Bd. I, S. 76 f. Kurz agft bei Kögler, Chroniken der Grafschaft Glatz, Bd. I (1841), S. 208 Anm. 7, u. bei Stillfried-Rattonitz, Beiträge zur Geschichte des schlesischen Adels (Berlin 1864), II, S. 96. **6799**

Mai 1 (an sinde Walpurge tage). Liegnitz (Legnicz, gesch.), Wenczlaw und Ludwig, Gebr., Herzöge in Schlesien und Herren zu Liegnitz, bek., daß sie mit „vorrate“ ihrer getreuen Mannen 30 Hufen großen Erbes in der Haynowschen Heide „uf dem ufir des swarczin wazzirs“ (Schwarzwasser) gegen ihre Stadt Haynow zu von der Bunczlauschen Heide bis an die Schellendorfer Grenze mit allem Rechte, der ganzen Herrschaft, aller Nutzung und Fruchtbarkeit, wie sie selbst und ihre Vorfahren diese 30 Hufen Acker als Feld, als Busch und als Wiesewachs gehabt haben, ihrem Getreuen Heinkin Busewoy und seinen Erben, frei ohne allen Dienst, alle Gabe, alles Geschoß, „ane allen gethwang, ane allin ubergethwang und ane alle potwar[2]), wi das in der werlde geheiszin ist“, mit einem Ufer des Schwarzwassers zu Lehnrecht und zu freiem Besitzrecht ewiglich verkauft haben. Z.: Herr Hermann von Kytlicz, z. Z. Liegnitzer Hofrichter, Herr Stephan von Parchwicz, Herr Heinrich von Landscron, Herr Gawyn Abscacz (Abschatz), Herr Nickel von Rothkirch, Luther von Schellindorf und Tamme von Calkruthe (Kalkreuth), herzogl. Schreiber, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135, D 367[d], S. 17/18. Moderne korrekte Abschrift vom Orig. mit den Siegeln der beiden Herzöge i. Bresl. Staatsarch. Rep. 132 Urk. Dep. Stadt Haynau Nr. 15, das z. Z. (Nov. 1929) vermißt wird, b. C. J. Schuchard, Urkundenbuch zur Gesch. d. Herzogs Wenzel von Liegnitz (handschriftlich). Angef. b. Scholz, Chronik der Stadt Haynau (1869), S. 13. **6800**

Mai 2 (VI. non. Maji). Die Herzogin Gutha, Gemahlin des Herzogs Bolko II. von Fürstenberg u. Münsterberg, stirbt. — Siehe oben unter Reg. 6601. Hiernach ist die Angabe bei Grotefend, Stammtafeln der Schles. Fürsten (II. Aufl. 1889), Tafel IV, Nr. 6, nach der die Herzogin am 2. März d. J. starb, zu berichtigen. **6801**

Mai 2 (in crastino Philippi et Jacobi apost.). Sagan (dat. et act.). Heinrich[3]) (V.), Hzg v. Schles. u. Glogau u. Herr v. Sagan, bek., daß von ihm Herr Thrudwin, Saganer Abt des Arrovaiser Ordens, für sich und s. Konvent das hzgl. Allod in Hecharsdorph (Eckersdorf) im Saganer Distrikt, das der Hzg von Peter Schof erworben hat (emimus), in Größe von 3 Hufen weniger 3 Ruten rechtmäßig für sein Geld mit allem, was seit alters zu diesem Allod nach seiner Begrenzung gehört, gekauft hat[4]). Der Hzg bestätigt den Kauf u. überträgt dem Kloster den eigentümlichen Besitz des Allodes mit allem Recht, mit dem er es besessen hat, doch mit der Verpflichtung, dem Hospital (zum heil. Geist) jährlich an den Märkten der Stadt Sagan zu Michaelis 8 Skot u. 4 Scheffel Korn als Zins u. dem Nikolaus gen. Sileske in Crosna (Krossen) einen Vierdung jährl. am genannten Termin zu geben. Falls aber der Hzg dem Pfarrer Nikolaus einen Vierdung an einem anderen Orte bestimmt, sollen Abt u. Konvent dem Herzog u. seinen Nachfolgern jährlich zum gen. Termin einen Vierdung entrichten. Z.: Die hzgl. Getreuen Joh. Kelbegyn (Kelbchen), Peter gen. Libync (Liebig), Friczco de Oiwe (sonst Owe)[5]), Nikolaus Mollonis,

---

[1]) Nach Mitteilung des Freiherrn v. Humbracht vom 3. IX. 1929 befindet sich das Original der Urkunde nicht mehr in Rengersdorf; über den Verbleib derselben war dort nichts bekannt. Vgl. J.-Nrr. 1714 u. 1781/1928 i. Bresl. Staatsarchiv. [2]) Podwoda = Fronfuhren, Spanndienste, vgl. Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensammlung etc., S. 15. [3]) Grotefend-Wutke, Stammtafeln II, 17. Vgl. auch die Anmerkungen 1 u. 2 zur Urk. v. 22. Jan. 1342 (Reg. 6736). [4]) Vgl. dazu die Urk. vom 25. Jan. 1342 (Reg. 6741) u. Heinrich. a. a. O., S. 464. [5]) S. Reg. 5052 u. Anm. 2 auf S. 234.

Nikolaus gen. Hungyr (Hunger), Magister Vincencius, Herr Johann, Pfarrer in Warttynberg (Deutsch-Wartenberg, Kr. Grünberg). — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Augustinerkl. Sagan Nr. 79. Vidimus des kaiserl. öffentl. Notars Nikolaus, Sohnes des weiland Thilo v. Luthyn (Leuthen Kr. Sagan?), dd. Sagan 1347 März 11. Laut Text hing am Orig. das hzgl. Siegel, von dem eine genaue Beschreibung[1]) erfolgt. Abschrift des 14. Jahrh. im Diplomatar des Saganer Chorherrenstifts (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. XXV), fol. 6v[2]). Kurz agft ebda bei Worbs Mskr. 55 unter 1342 u. bei Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 464. **6802**

Mai 6. Bischof Preczlaus v. Pogarell hält [in Begleitung des Markgrafen Karl v. Mähren][3]) feierlichen Einzug in Breslau, nimmt hier in Gegenwart der Herzöge Boleslaus von Brieg und Liegnitz, Wladislaus von Beuthen, Konrad von Oels, Bolko von Falkenberg u. Boleslaus von Oppeln im Adalbertskloster[4]) von den Breslauer Ratsherren u. Geschworenen, die sich vom Rathaus dorthin zu Fuß begeben hatten, nach Ablegung ihrer Mäntel, Barette u. Gürtel das Gelöbnis entgegen, daß Ähnliches nie wieder vorfallen solle[5]), und erteilt ihnen hierauf Absolution von Bann u. Interdikt[6]). — Chronica principum Poloniae ed. Stenzel, Scriptores rerum Silesiacarum I, 137 f. **6803**

Mai 7 bzw. 8. Der unter diesen Daten mehrfach in der Literatur angeführte große Brand Breslaus vom Jahre 1342 kann erst am 21. Mai 1342 stattgefunden haben (s. d.). **6804**

Mai 8 (an sente Stanyslays tag). Sagan (gesch. u. geg.). Hannus Kelbychyn (Kelbchen) bek., daß er dem Nyckyl Heyder u. dessen Erben u. Nachkommen 15 Ruten Acker, die da liegen

---

[1]) „Sigillum . . . in medio circumferencie habens turrim, in qua stabat ymago viri armati tenens clippeum in manu sinistra ad cuius siue circa cuius duas acies superiores unus gladius extendebatur et figura aquile super clippeum continebatur, dexteram autem manum extendebat eadem ymago a se ad ymaginem vnius viri, paucem ad dexteram partis turris super quandam columpnam porrigentem dicte ymagini viri armati galeam cristam seu clenodium ad instar cunabuli habentem velud superius de eodem clenodium est expressum; ad sinistram quidem partem turris et armati viri stabat ymago viri similiter super vnam columpnam in manu dextera bannirium et vexillum retinentis. Dueque fuerunt linee circulares in extremitate circumferencie vna superiori alia sub illa inclusa, in quibus superscripcio sigilli conprehendebatur. Super cacumen turris inter duo menia ipsius turris superomnientia posita fuit crux vna quam sequebatur superscripcio sigilli: Sigillum Henrici Dei gracia ducis Slezie et. Et istis sex dictionibus completur prima linea prenotata ad terciam aciem turris prelibate. In inferiori vero linea circulari eiusdem sigilli alia pars superscripcionis plenarie continebatur et plena dictio ad sinistram partem turris dicte superscripcionis est ista: Glogouie et Domini Sagani". Vgl. hierzu die Anm. 2 zur Urk. vom 22. Jan. 1342 (Reg. 6736). Unrichtig in der Siegelbeschreibung des Notars ist die Angabe, daß die den Helm u. das Banner haltenden Figuren bewaffnete Männer sind; diese sind von Grünhagen u. Markgraf richtig als weibliche Gestalten erkannt. [2]) Von den in obiger Urk. vorkommenden Namen sind abweichend in der Abschr. im Diplomatar wie folgt geschrieben: . . . „allodium . . . Eckardisdorf", . . . „Nycolao dicto Zeleske in Crosna", . . . „Johanne Kelbechin, Petro dicto Libink, Friczkone de Owe, Nicolao Mollonis, Nicolao dicto Hungir". [3]) Der Markgraf ist unter den namentlich aufgeführten Herzogen nicht genannt, doch halten unter anderen auch Grünhagen, König Johann u. Bisch. Nanker, S. 93, u. Werunsky, Kaiser Karl IV. u. seine Zeit, I, S. 306, es für durchaus wahrscheinlich, daß Markgraf Karl mit dem Bischof nach Breslau kam. Die Chronica princ. Pol. 137 berichtet jedenfalls, daß Markgraf Karl vor der großen Feuersbrunst Breslaus in diesem Jahre (s. 1342 Mai 21) mit dem König von Cypern in Breslau weilte. Vgl. auch oben unter 1342 nach April 22. [4]) Heyne, Bistumsgeschichte Bd. I, 815, der diesen Vorgang irrtümlich auf den 6. Mai 1343 datiert, macht darauf aufmerksam, daß dieses Kloster in Erinnerung an den Dominikaner Johann v. Schwenkfeld gewählt wurde. Vgl. auch Grünhagen a. a. O. S. 92 Anm. 4. [5]) Die einzige Quelle für diese Begebenheit ist die Chr. princ. Pol. a. a. O., die darüber nur das Folgende erwähnt: „et processerunt consules et jurati pedestres de pretorio ad monasterium St. Adalberti, et ibi palliis et capuciis et cincturis depositis promiserunt, similia se velle nunquam ammodo perpetrare". Es erübrigt sich, diesem Bericht — wie u. a. Klose, Breslau Bd. 2, 1, S. 134 und Heyne, Bistumsgeschichte I, 814 das tendenziös getan haben, — etwas hinzuzufügen, da der Chronist ohnehin diese Zeremonie zugunsten der Geistlichkeit schildert. Vgl. Grünhagen a. a. O. S. 93 u. Werunsky a. a. O. S. 306; ferner unten die Vertragsurkunde v. 23. Juli 1342 zwischen der Stadt u. dem Domkapitel zur Ausgleichung der Streitigkeiten [6]) Die Chronica princ. Pol. S. 138 sagt darüber nur: Huic concordie interfuerunt nonnulli principes Polonie . . ." Vgl. hierzu auch die Bannurkunde vom 15. Dez. 1340 (Reg. 6520).

„czu der grosyn Kupphir“ (Groß-Küpper, Kr. Sagan)[1]) u. die seit alters „yns gerichte“ gehören, frei von allem Dienst zu Erbrecht geliehen hat. Dasselbe Erbe soll Heydenrych, „schultheys czu der Kupphyr“, u. seine Erben u. Nachkommen „vordynen myt andyr yrme gute, das in dy saczunge gehoryt“. Z.: Herr Friczczhe von Burn (Borne), Herr Heynrych v. Kytelycz (Kittlitz), Vlman v. Nosticz, Petyr Lybing (Liebig), Jenechyn v. Wursyn (Wuris), Petyr v. Temericz (Temmeritz)[2]), Berwig v. Wychow (Weichau), Saganer Hofrichter, u. Jakusch v. Wychow, Erbrichter zu Sagan. — Bresl. Staatsarch. Urk. Augustiner Sagan Nr. 73. Orig. Perg., an dem laut Text das Siegel des Ausstellers hing, das heute fehlt. Abschr. des 14. Jahrh. im Diplomatar des Saganer Chorherrenstifts (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. LXXXIIII) fol. 21. **6805**

Mai 11 (sabb. p. f. asc. dom.). Krakau (act. et dat. Cracovie). Kasimir, König v. Polen, verspricht dem Markgrafen Karl v. Mähren, Erstgeborenen des Königs [Joh. v. Böhmen], den Herzögen Bolezlaus (III. von Liegnitz-Brieg)[3]) und dessen Söhnen Wenzel u. Ludwig[4]) und dem Herzog Nikolaus[5]) von Troppau und Ratibor die Städte und Burgen Namslavia (Namslau), Creucenburch (Kreuzburg), Byczina (Pitschen) und Chuncenstat (Konstadt), die ihm von ihnen um 3000 Mk Prager Gr. poln. Zahl auf nächsten Trinitatistag (26. Mai) verpfändet werden sollen, nebst allen darüber ausgestellten Urkunden[6]) zurückzugeben, sobald er über die Rückzahlung der Pfandsumme und die Erfüllung ihrer Zusagen sichergestellt sein werde. o. Z. — Orig. Perg. früher im H. H. u. Staatsarch. zu Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 233, an dem an Pergamentsstreifen das stark beschädigte Thronsiegel Kasimirs ohne Rücksiegel hängt; daraus abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurkunden I 317/318, woselbst S. 318 Zeile 6 statt nobis „nunc“ et antea zu verbessern ist. Zur weiteren Literatur vgl. R. Koß; Archiv koruny české 2. Katalog listin z let 1158—1346 (Prag 1928), S. 201 f. **6806**

Mai 15 (yd. Maji). Lemberk (Löwenberg i. Schl.). Preczlaus, Bischof v. Breslau, gewährt allen, welche die Pfarrkirche zur hl. Maria in Löwenberg an den Hauptfesten, den Marien- und Aposteltagen andächtig und bußfertig besuchen, einen Ablaß von 40 Tagen. — Orig. Perg. m. d. bischöfl. S. i. Löwenberger Pfarrarch. I[7]); auszügl. b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg II (1787), S. 59[8]) u. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912) S. 8 Nr. 36. **6807**

Im Anschluß an die erste bekannte schlesische Urkunde des Breslauer Bischofs Preczlaw von Pogarell sei hier das Fragment eines schlesischen Formelbuchs angeführt, das Joseph Klapper aus der Handschrift I A 156 der Breslauer Staats- und Univ.-Bibl., ehemals im Besitz der Grünberger Augustinerpropstei (Filiale des Saganer Augustinerklosters) i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 60 (1926), S. 157 ff. zum Abdruck gebracht hat. Neben Formularen allgemeineren Inhalts, die sicherlich aus anderen Formelsammlungen übernommen worden sind, finden wir solche, die auf die kirchlichen Verhältnisse der polnischen Diözesen Posen, Krakau und Gnesen hinweisen und dann weitere, die vornehmlich schlesische kirchliche Vorgänge unter dem Bresl. Bischof Preczlaw, wenn wir den darin angegebenen Orts- und Personennamen Glauben schenken sollen, betreffen. Der Herausgeber J. Klapper hat hierüber selbst die Bemerkung getan: „Woher die Formeln des Anfanges stammen, wieweit die Namen der Formeln geschichtliche Glaubwürdigkeit besitzen und vor allem, ob die Papsturkunden und die Karls IV. echt sein können, wage ich nicht zu entscheiden“. Auch die Bearbeiter des vorliegenden schlesischen Regestenbandes sahen sich nicht in der Lage, eine Sonderuntersuchung über den Wert und die geschichtliche Glaubwürdigkeit der Formulare, die schlesisches Gepräge tragen, vorzunehmen; diese langaussehenden, hierfür

---

[1]) Vgl. Reg. 5973 u. 1342 Juni 6. [2]) Siehe Cod. dipl. Sil. XXXI, 17. [3]) Grot. Stammtaf. IX. [4]) Ebda IX Nr. 1 u. 2. [5]) Ebda XI, 2. [6]) Cfr. Reg. 6716. [7]) April 1926 nicht auffindbar gewesen. [8]) Sutorius a. a. O. S. 57 Note 87 sagt an dieser Stelle fälschlich „1342 Idus Martii“.

notwendigen Einzelforschungen, müssen besonderem Studium vorbehalten bleiben[1]). Die in dieser Sammlung zusammengebrachten Formeln bringen stets zugleich die Antwort. Nach den in ihnen genannten oder angedeuteten Namen müßten sie aus den verschiedensten Quellen stammen, und setzen wir ihre Entstehung zum größeren Teil in die Zeit des Bresl. Bischofs Preczlaw, wie Klapper annimmt, so muß man sich wundern, wie ein Zeitgenosse (nach Klapper war der Urheber dieser Sammlung das Kloster Leubus) es fertig gebracht hat, alle diese Urkunden, oft ganz diskreten und unerfreulichen Inhalts, sich zugänglich zu machen und für ein Formularbuch verwenden zu dürfen. Es taucht daher unwillkürlich die Frage auf, ob nicht vielleicht der Bearbeiter dieses Formelbuches, wie es gang und gäbe war, andere Formelsammlungen benutzt und für den von ihm beabsichtigten Wirkungskreis wie die Diözesen Breslau, Posen, Krakau nnd Gnesen durch Einfügung passender Ortsnamen, auch mit den durchaus nicht gleichen Anfängen von Personennamen einfach umgearbeitet hat, wie es gerade auch bei andern schlesischen Formelbüchern des Mittelalters der Fall gewesen ist[2]). Auch eine Stilvergleichung der einzelnen Urkunden dürfte vielleicht zu einem gesicherten Ergebnis führen, ob trotz aller Namen hier ebenfalls nicht bloß Stilübungen, Phantasiegebilde eines Diktators unter mehr oder minder geschickter Anlehnung an tatsächliche Geschehnisse vorliegen[3]), um zu zeigen, wie man in solchen Fällen zu schreiben hätte, oder ob tatsächlich reale Urkunden dem Zusammensteller dieses Formelbuches zur Verfügung gestanden haben, die dann allerdings eine erfreuliche Bereicherung unserer geschichtlichen Kenntnisse jener Zeit bedeuten würden.

Es mögen daher im Folgenden diese Urkundenformeln schlesischen Gepräges hier kurz ihre Wiedergabe (nach Klapper) finden:

o. J. o. T. o. O. Der Brieger Bürger H. bittet den Bischof P. von Breslau, da der Pfarrer der Kirche zu Neisse am 30. Juni (pridie kal. Julii) gestorben sei, seinem Sohne N., Kleriker der unteren Grade, die Pfarrstelle zu verleihen (9). **6808**

o. J. o. T. o. O. Der Bresl. Bischof P. schlägt dem Brieger Bürger H. sein Gesuch ab, da sein Sohn P. noch nicht 25 Jahre alt und nicht genügend vorgebildet sei. Derselbe solle daher 2 bis 3 Jahre fleißig studieren, dann könne man an ein Benefizium für ihn denken (10). **6809**

o. J. o. T. o. O. Dem Bresl. Bischof Jo.[4]) teilt der Rektor der Pfarrkirche in Olsen (Stadt Oels, Ölschen b. Steinau, Alt-Oels b. Bunzlau, Oelse b. Striegau?) mit, daß seine Kirche durch Totschlag entweiht sei, und bittet um Benediktion durch den Bischof (11). **6810**

o. J. o. T. o. O. B., Bischof von Breslau, befiehlt ihm, die Mörder feststellen und vor ihn, den Bischof, zitieren zu lassen. Er würde am Tage nach St. Michaelis (30. Sept.) dorthin kommen (12). **6811**

o. J. o. T. o. O. Bei dem Bresl. Bischof beschwert sich C., Pfarrer in G., über seine Bauern, die die alten Opferpfennige beim Sakramentsempfang verweigern, und bittet um Abhilfe (13). **6812**

o. J. o. T. o. O. B., Bischof von Breslau, befiehlt den Rektoren der Kirchen von St. Elisabeth und von Maria Magdalena in Breslau, unter Übersendung der Klageschrift des C., Pfarrers von Lesna (Deutsch-Lissa?) sich dorthin zu begeben, die Dorfältesten eidlich zu vernehmen und wenn sich die Behauptungen des Pfarrers als begründet erweisen, die Parochianen zu verpflichten, innerhalb 14 Tage den alten Gebrauch anzuerkennen, widrigenfalls die Exkommunikation gegen jeden Widersacher verhängt würde (14). **6813**

---

[1]) Vgl. dazu K. Wutke, Über schlesische Formelbücher des Mittelalters (Darst. u. Qu. z. schles. Gesch. Bd. 26), Breslau 1919. [2]) S. darüber Wutke a. a. O. und K. Burdach, Schlesisch-Böhmische Briefmuster a. d. Wende des 14. Jahrh. (1926). [3]) Vgl. z. B. Peter Wolff, Der Briefsteller des Thymo von Erfurt und seine Ableitungen. Bonner Dissert. 1911, passim. [4]) Will man dieser Urk. und besonders dem Namen Jo. einen geschichtlichen Wert beimessen, dann käme allerdings nur Bischof Johann III. 1292—1301 in Betracht.

o. J. o. T. o. O. Bei dem Bresl. Bischof beklagen sich der Propst C., der Archidiakon D. und das ganze Bresl. Domkapitel über das unerhörte Verhalten des Dechanten B.[1]), der gegen sie mit scharfen kirchlichen Zensuren vorginge, den Dom mit dem Interdikt belegt und einzelne Domherren von der Kapitelsgemeinschaft und den täglichen Distributionen ausgeschlossen hätte. Die Aufhebung des Interdikts wird gefordert (27). **6814**

o. J. o. T. o. O. P., Bischof von Breslau, verweist seinem Bresl. Domdechanten B. auf die Klagen des Propstes C., des Archidiakons D. und des ganzen Bresl. Domkapitels sein Verhalten und empfiehlt ihm Mäßigung, bis er selbst zur Untersuchung komme (28). **6815**

o. J. o. T. o. O. Bei P., Bischof von Breslau, verklagen B., Propst und Dechant, C., Archidiakon und das ganze Bresl. Domkapitel den Bresl. Domkantor D.[2]) wegen völliger Vernachlässigung seiner Pflichten unter Aufführung im einzelnen (29). **6816**

o. J. o. T. o. O. P., Bischof von Breslau, ermahnt den Bresl. Domkantor auf die Beschwerde seiner Mitkanoniker, des Propstes B., des Dechanten und des ganzen Kapitels, seinen Pflichten der Domkantorei gewissenhaft nachzukommen, sonst müsse er ihm einen geeigneten Succentor zur Seite setzen (30). **6817**

o. J. o. T. o. O. Den Abt Jo. (Johann II.?) des Klosters Leubus bittet der Kleriker C. um Aufnahme in das Kloster wegen seiner Begeisterung für den Zisterzienserorden von Jugend auf (31). **6818**

o. J. o. T. o. O. Johannes, Abt des Klosters Leubus Zisterzienser-Ordens, erwidert dem Herrn C., Kleriker von T., wie schwer die Regeln des h. Bernhard zu beobachten wären. Wenn es ihm jedoch Ernst mit seiner Absicht wäre, und er bei seinem Vorhaben verbleiben wolle, solle er sich nach Monatsfrist mit dem mönchischen Apparat im Kloster zur Aufnahme einfinden (32). **6819**

o. J. o. T. o. O. B(odzanta), Bischof von Krakau (1348—1366), bittet den Bischof P. von Breslau, da er am 1. Okt. infolge eines Gelübdes zu den Füßen der Apostel Peter und Paul nach der Stadt (Rom) wallfahren will, ihn in seinen bischöflichen Amtsverrichtungen zu vertreten (35). **6820**

o. J. o. T. o. O. P., Bischof von Breslau, antwortet dem B(odzanta), Bischof von Krakau, daß er ihm zu Gefallen ihn auf ½ Jahr, falls sich seine Anwesenheit in Rom bei den Schwellen der Heiligen nicht länger ausdehne, vertreten will, aber auf keinen Fall länger, da ihn die Last der eigenen Geschäfte, körperliche Kränklichkeit und greise Hinfälligkeit bedrücken[3]) (36). **6821**

o. J. Nov. 1 (kal. Nov. pont. n. a. sexto). Avignon (gesch. u. geg.). Papst Gregor (XI.?) gewährt dem Zisterzienserorden Abgabenfreiheit vom Neubruchzehnten[4]) (42). **6822**

Mai 18 (XV. kal. Junii, anno primo). Avignon (dat.). Papst Clemens VI. befiehlt den (nicht gen.) Bischöfen von Breslau u. Posen u. dem Domdechanten zu Prag, die gegen den Markgrafen Ludwig (d. Jüngeren) von Brandenburg gerichteten Klagen des Bischofs und Domkapitels

---

[1]) Einen Bresl. Dompropst mit dem Anfangsbuchstaben C, einen Archidiakon D, einen Dechanten B. hat es in jener Zeit nicht gegeben, vgl. Härtel, Die Prälaten des Bresl. Domstiftes i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 24 (1890), S. 280 ff. [2]) Einen Bresl. Domdechanten mit dem Anfangsbuchstaben D. hat es damals nicht gegeben, siehe Anm. 1. [3]) So sehr die beiden letzten Urkunden den Eindruck der Echtheit machen, möchte doch darauf hingewiesen werden, daß, wenn der Krakauer Bischof Bodzanta (1348—1366) in Betracht kommt und wir selbst 1366 als das in Frage kommende Jahr annehmen, Bischof Preczlaw damals erst in der Mitte der fünfziger Jahre stand, also unmöglich von seiner Greisenschwäche hat sprechen können. [4]) Der Ausstellungsort Avignon, der allerdings dem Formelsammler damals bei Papsturkunden nur zu leicht in die Feder kommen konnte, läßt annehmen, daß Papst Gregor XI. der Aussteller gewesen ist, dann wäre die Datierung allerdings 1376 Nov. 1. Eher dürfte aber Papst Gregor IX. (1227—1241) in Betracht kommen. Vgl. den Nachtrag.

von Lebus über die Freveltaten, die im Auftrage des Markgrafen dessen Vogt oder Hauptmann zu Lebus, Heinrich von Wullcow (Wulkow), gegen die Kirche zu Lebus verübt hatte (vgl. Reg. 6537)[1]), zu prüfen und, wenn sie für wahr befunden würden, zweckmäßige Schritte gegen den Markgrafen und seine Anhänger und Beamten zu tun etc. o. Z. — Nach einer Abschrift aus dem Vatikanischen Archiv abgedr. bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb Bd. XX, 212/213 und vorher bei Wohlbrück, Geschichte des ehemaligen Bistums Lebus, Bd. I (Berlin 1829), 445/447. **6823**

vor Mai 19 (in iudicio prox. ante Penthecosten). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Gossel de Muschow (Mochau?) wegen Beraubung des Peter v. Grotkow (Grottkau) auf dessen Antrag verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 165/166. **6824**

nach Mai 19 (in iudicio prox. post Penthecosten). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Otto Tschetschewicz von seiner Verfestung gelöst (s. 1341 vor April 1). — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (wie vorstehend), S. 164. **6825**

Mai 20 (mont. czu Phyngisten) auf dem Hofe zu Kranz. Hoger, Ritter v. Preticz, bek., daß er dem Heinrich v. Sifridesdorf (Seifersdorf) im Dorfe „zcume nuyn Rychinwalde (Reichwald, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau), daz man heyssit zcume Krancze (Kranz, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau) 2 Hufen des Gerichts, den dritten Pfennig vom Gerichte, eine freie Schäferei für 150 Schafe, alles vollkommen frei, verkauft hat. Z.: Kuncze v. Pisancz (? verschrieben für Chrancz?), Wernher v. Symerow (Schimmerau), Heinrich, Schultheiß v. Sifridesdorf (Seifersdorf, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau), Jakob v. Kunczendorf (Kunzendorf b. Auras), Heyrich Eyerdrescher u. viel gute Leute. — Aus einer Handschr. der Bibliothek des Bresl. Oberlandesgerichts (IV, 407 Nr. 10) v. Orig., an dem laut Beschreibung das Siegel des Ausst. hing (im Schilde ein Krebs mit der Umschrift: Hoger, Ritter von Preticz), auszüglich abgedr. v. Grünhagen i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. VIII (1867), S. 471, angef. auch b. R. v. Prittwitz, Das v. Prittwitz'sche Adelsgeschlecht (1870), S. 22[2]). **6826**

Mai 21. Große Feuersbrunst in Breslau. — Nur diese urkundlich datierte Erwähnung in der Urk. vom 15. Nov. 1342 im Landbuch des Fürstentums Breslau III 16[a] (Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 29), fol. 140[b]. — Nik. Pol, Historia incendiorum, Historischer Brand- u. Feuerspiegel, Bresl. 1629, S. 40, sagt: „Anno 1342 in der Creutzwochen an S. Stanislai Abend ist die Stadt biß auff wenig Haeusser von vnversehenem Fewer jämmerlich außgebrand. Eine Cleusnerin in der Vorstadt S. Moritz sol gesehen haben, wie ein Engel ein blosses fewriges Schwerdt geschwencket, darvon die Funcken auff die Stadt gefallen und sie angezündet. Nach diesem Brandschaden ward die Stadt zierlicher und herrlicher an Gassen und Haeusern angeleget und auffgebawet. Darzu König Johannes alle Steine vor dem Olawischen Thor auff dem Juden Kirchhofe oder Begräbnis in und auff der Erden gegeben hat." Klose, Von Breslau II, 135 ff. (woselbst die weitere ältere Literatur genannt ist) schmückt diesen Bericht, in dem man die Beziehung auf die Chronica princ. Pol. 137 deutlich erkennt, weiter aus und datiert den Brand nach der Angabe bei Pol auf den 8. Mai. Die bei Korn, Urkundenbuch der Stadt Breslau, S. 153 f. abgedruckte Urkunde vom 3. Juli 1342, in der König Johann von Böhmen der abgebrannten Stadt B. das Münzgeld erläßt, gibt hierzu kein genaues Datum an. Dementsprechend verzeichnete auch Markgraf, Geschichte Breslaus, S. 11 diesen Brand nur zum Jahre 1342 ohne Tagesangabe, während er nach Bekanntwerden der Urkunde vom 15. Nov. 1342 im Bresl. Landbuch in einer Randbemerkung in seinem Handexemplar des Kornschen Urkundenbuches unter Verweis auf diese

---

[1]) Über die weiteren für Schlesien nicht in Betracht kommenden Einzelheiten vgl. die Angaben bei Wohlbrück a. a. O. Bd. I, 444 ff. u. 457 f. [2]) Daselbst S. 23 wird Kranz b. Dyhernfurth, Kr. Wohlau, verwechselt mit Chranst (Marien- bzw. Klarenchranst) bei Laskowitz.

Urkunde den Brand zum 21. Mai 1342 datierte. Weiß, Geschichte Breslaus, gibt auf S. 217 ohne Begründung für diesen Brand den 7. Mai an. **6827**

Mai 22 (XI kal. Jun., p. a. I°). Avignon. Papst Klemens VI. verleiht auf die Fürbitte des Kardinaldiakons Johannes von St. Angelus dessen Hausgenossen Johann gen. Ruffus (Rothe), Kleriker der Bresl. Diözese, die Anwartschaft auf ein dem Bresl. Bischof oder dem Bresl. Dom kapitel zustehendes kirchliches Benefiz mit Seelsorge im Werte von 40 Mk. Silber jährl. nach der Zehnttaxe oder von 25 Mk. ohne Seelsorge. Exekutoren: der Bischof v. Jesi[1]), der Abt des Marienklosters auf dem Sande (in Harenis!) vor den Bresl. Mauern und der Propst der Lebuser Kirche. — A. d. päpstl. Registern abgedr. v. L. Klicman, Acta p. Clementis VI 1342—1352 (Mon Vatic. Bohemiae) I (Prag 1903), S. 2/3. **6828**

Mai 23 (X kal. Jun.). Avignon. Der Breslauer Lorenz Hartlip (Hartlieb), Rechtsbeflissener, Prokurator des K. Joh. v. Böhmen, nicht im Besitz eines kirchlichen Benefiziums, bittet den Papst Klemens VI. um die Verleihung des Kanonikats und der Präbende an der Bresl. Kirche, die beide durch die an der Kurie erfolgte Beförderung des bisherigen Bresl. Domherrn Predzlaus (v. Pogarell) zum Bresl. Bischof freigeworden sind, obgleich er wegen eines Kanonikats mit Präbende an der Bresl. Kreuzkirche im Streite liegt. Registraturvermerk: Fiat R. — Zur Quellenangabe s. die folgende Urk. **6829**

Mai 23 (X kal. Jun., p. a. I°). Papst Klemens VI. verleiht dem Lorenz Hartlip das Bresl. Kanonikat u. die Präbende an der Bresl. Kirche, die der jetzige Bresl. Bischof Predzlaw bisher innehatte. Exekutoren: der Dechant v. Olmütz, der Archidiakon v. Konstanz u. Gerard v. Maguaco, Kan. v. Nantes. — A. d. päpstl. Registern abgedr. b. L. Klicman, Acta p. Clementis VI 1342—1352 (Monum. Bohemiae Vatic.) I (Prag 1903), S. 3/5. **6830**

Mai 23 (Donnerstag nach Pfingsten). „Dies Jahr ist der Pfingst Jahrmarckt zu Franckstein (Frankenstein) Donnerstag nach Pfingsten zum ersten mahl gehalten worden, welcher zuvor den Sontag vor Pfingsten gehalten worden, welchen marckt Carolus IV. der Stadt vorliehen, wie auß dem Privilegio dato Coloniae anno 1349 XIX. Cal. Septembris zu sehen ist“[2]). — Nur diese Notiz bei Martin Koblitz, Annales Francostenenses (Hs I, 3 im Frankensteiner Ratsarchiv), S. 25. **6831**

Mai 23. In einem schweren Unwetter sollen im Kirchspiel Liebenthal 10 Häuser vom Wasser weggerissen und 5 Menschen ertrunken sein. — Nur diese Notiz aus Bergemanns sehr unzuverlässiger Geschichte von Liebenthal mitgeteilt v. F. X. Görlich, Das Benediktiner-Jungfrauenkloster Liebenthal an der lausitz-böhmischen Grenze in Niederschlesien (1864), S. 150. **6832**

Mai 25. Im Stift Meißen. Nikolaus von Pannewitz (Pannwitz), Decretorum Doktor und Kantor zu Glogau, gibt im Stift Meißen die gleiche Erklärung ab wie in Reg. 6797 (vgl. daselbst auch über die Quelle). **6833**

Mai 25 (i. vig. s. Trinitatis). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz) 14 Hufen Acker im Dorfe Petrowicz (Groß-Peterwitz) i. Neumarkter Weichb., frei vom Roßdienst, von allen Geschossen, Geld- und Getreidesteuern, Abgaben, Fuhrlasten und allen andern Diensten und Beschwerungen, mit dem vollen Herrschaftsrechte zu hängen und zu blenden, über Hand und Haupt zu richten etc., wie er dies vor dem Fürsten Karl, Markgraf v. Mähren, und ihm nachgewiesen hatte, dem achtbaren Manne (famoso viro) Pascho Rinbabe u. dessen Erben auf immer

---

[1]) Der Abdr. a. a. O. b. Klicman hat, wie auch i. Avign. Register deutlich steht, episc. Esinensis (Jesi i. Italien), der Auszug a. d. päpstl. Reg. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300 dagegen irrtümlich episc. Frising (Freising). [2]) Dieses Privileg vom 14. Aug. 1349, daß mit dem Ratsarchiv bei dem großen Brande zu Frankenstein i. J. 1858 zugrunde ging, ist abschriftlich mitgeteilt bei M. Koblitz a. a. O. S. 33. Es heißt darin: . . . „forum annuale, quod ipsi die dominica proxima ante festum Pentecostes hactenus consueverunt habere . . .“

verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: die Ritter Ticzco v. Borsnicz, Heynycho v. Kushburg (Keuschberg) und Heinrich Wende, Johann Walch v. Waryn (Wahren, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau), Jenchin v. Borsnicz, Peter Gogelow und Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 1 Urk. F. Breslau Nr. 501e. Orig. Perg. mit dem kgl. Siegel des Herzogtums Breslau zu Erbe und Sachen. Auf dem Bug: Registrata in re(gistratura) W(rat.), wie dies auch die gleichzeitige Eintragung i. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64 beweist. **6834**

Mai 27 (in crastino s. Trinitatis). Trebnitz (act. et dat.). Konrad (I.)[1]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Oels, bek., daß vor ihm Woycech gen. Ozla u. dessen Gattin Clara nach Beratung mit ihren Verwandten u. mit Zustimmung ihres Sohnes Hancko dem Abt Nikolaus u. den Brüdern des Klosters St. Vincenz bei Breslau 2 Mark jährl. Einkünfte zu Martini auf $8^1/_2$ Zinshufen im Dorfe Zampranschino (Sapraschine, Kr. Trebnitz) im Oelser Distr. rechtmäßig verkauft haben, was der Hzg dem Kloster mit dem Rechte der Pfändung bei Nichtbezahlung bestätigt. Z.: Friczco v. Grodiz, Poppo v. Hugwicz (Haugwitz), Yan de Bezricz (wohl verschrieben für Berzicz = Perschütz, Kr. Trebnitz; cfr. Reg. 5662 u. 1342 Juni 3), Fredericus Henichiy, Simon v. Rorow (Rohrau, Kr. Ohlau), Hermann Ronberk (Romberg), hzgl. Getreue, u. Heinrich, hzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Bresl. Vinzenzkl. Nr. 244. Orig. Perg. m. d. beschädigten großen Fußsiegel des Ausstellers u. Adlerrücksiegel. Beglaubigung durch den Bresl. Rat vom 6. Mai 1463 ebenda unter Nr. 1315. Abschr. des 15. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 90[a] (Matrica S. Vincentii II), S. 234[a]. Agft von Nik. Libental, Gesta abbatum mon. S. Vincentii bei Stenzel, Script. rer. Sil. II, S. 138 ohne Tagesangabe u. bei Haeusler, Gesch. d. Fürstentums Oels (1883), S. 430. **6835**

Mai 30 (am Fronleichnamsfeste). o. O. Dituß, Ratiborer Bürger, schenkt 2 Freihufen vor der Stadt der Pfarrkirche von Ratibor, wofür eine ewige Lampe vor dem Tabernakel brennen solle. — Nur diese Notiz bei Weltzel, Geschichte v. Ratibor, II. Aufl., S. 632. **6836**

Juni 1 (kal. Jun.). Avignon. Die Gesandten des Königs v. Böhmen, Arnestus v. Hostina[2]) (Böhm. Brod), Dechant der Prager Kirche, und Nikolaus v. Luchembourc, Kanon. der Prager Kirche, bitten P. Klemens VI., dem ersteren das durch die seitens der Kurie erfolgten Beförderung des Andreas v. Veroli zum Erzbischof v. Trani freigewordenen Kanonikat mit Präbende an der Bresl. Kirche zu verleihen. — Zur Quellenangabe vgl. das folgende Regest. **6837**

Juni 1 (kal. Jun., p. a. I°). Avignon. P. Klemens VI. verleiht dem Prager Domdechanten Arnestus v. Hostina das durch die seitens des Papstes Benedikt XII. erfolgte Beförderung des Andreas v. Veroli zum Erzbischof v. Trani freigewordene Kanonikat mit Präbende an der Bresl. Kirche. Exekutoren: der episc. Arosiensis[3]), der Abt v. Břevnov Prager Diöz. u. Nik. v. Panuitz (Pannwitz), Kantor der Glogauer Kirche, Bresl. Diöz. — A. d. Vatik. Registern abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Monum. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 9/11. **6838**

Juni 2 (Sonntag nach Corp. Christi). o. O. Markgraf Karl erteilt den Breslauern aus Mitleiden mit ihrem Brandschaden (ob commiserationem incendii perpessi) als königlich böhmischer Statthalter die Erlaubnis, daß sie 14 Jahre hindurch den gewöhnlichen Zoll einfordern dürfen, welchen die Stadt vorher mit einer gewissen Summe Geldes vom Könige abgekauft hatte, damit er von keinem Menschen erhoben würde. Desgleichen gestattet er Breslau den Genuß aller Einkünfte u. Nutzungen (utilitatum et profectuum) auf eben so lange Zeit[4]). — Nur diese Mitteilung aus dem jetzt[5]) im Bresl. Stadtarch. nicht mehr festzustellenden „Extraordin. Regist.

---

[1]) Grotefend, Stammtaf. II, 9. [2]) Der bekannte spätere erste Erzbischof von Prag, Ernst v. Pardubitz. [3]) Der episc. Arosiensis ist nach Eubel II, 110 der Bischof v. Westeraes i. Schweden, der episc. Arusiensis ist nach Eubel II, 111 der Bischof v. Aarhuus i. Dänemark (Jütland), als welchen Klicman a. a. O. S. 781 u. S. 786 den obengen. ep. Aros. erklärt. [4]) Vgl. dazu die Urk. vom 3. Juli 1342 (Reg. 6879). [5]) Auskunft durch Prof. Wendt vom 29. X. 1928.

D. N. 30“ mitgeteilt von Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung Bd. II (1781), S. 175. **6839**

Juni 2 (die dominico infra octavam Corp. Christi anno domini M°CCC° quadragesimo sexto)[1]). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf, bek., daß er in Anerkennung der ihm von s. Getreuen Nikolaus v. Glaubicz (Glaubitz) geleisteten Dienste diesem, seinen Brüdern u. Erben die beiden Schultiseien, die er in den Dörfern Ebirhardisdorf (Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt) u. in Superiori Langenaw (Ober-Langenau, Kr. Habelschwerdt) gehabt hat, mit Gerichten, Schenken u. allen ihren Rechten, Nutzungen, Früchten u. Zugehörungen überträgt u. zum ewigen Besitz schenkt, damit dieselben ihm u. seinen Nachfolgern von den gen. Schultiseien um so mehr (peramplius ac uberius) zu dienen verpflichtet sind. — Bresl. Staatsarch. F. Oels Deposit. E. A. Nr. 2. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden gut erhaltenen kleinen Adlersiegel[2]) des Markgrafen. Abgedr. v. Wutke i. d. Zeitschr. d. V. f. Gesch. Schles. Bd. XXX, S. 329 f., woselbst über die Datierung zu vergleichen. Kurzes Regest in der Glatzer Vierteljahrsschrift Bd. VIII, S. 89, unter der nicht möglichen Datierung 1346 Juni 18. **6840**

Juni 2 (dom. prox. post diem Corp. Christi). Striegau (act. et dat. Strigon). Agnes[3]), Hzgin v. Schles. u. Herrin v. Striegau, bek., daß sie zu ihrem u. ihrer Vorfahren Seelenheil u. zur Verminderung der Beschwerungen des von ihren Vorfahren gegründeten[4]) Striegauer Nonnenklosters (Benediktinerinnen) nach reifl. Beratung mit ihren Getreuen bestimmt hat, daß die Zahl der Nonnen des gen. Klosters die Zahl 50 nicht überschreiten dürfe. Sie befiehlt daher dem Propst, der Äbtissin[5]) u. dem ganzen Konvent, für jetzt u. in Zukunft niemand über die Zahl 50 hinaus, außer bei augenscheinlichem Nutzen des Klosters, in diese aufzunehmen u. verspricht, das Kloster die Ablehnung ihrer etwaigen Bitten um Aufnahme von Personen über diese Zahl hinaus nicht entgelten zu lassen. Z.: Die Ritter Hartmann v. Ronow (Rohnau), Tammo v. Sidelicz (Seidlitz), Kekelo, Wennicknicz u. Jungling, Gebr. gen. v. Cirna (Tschirn), ferner Peczco gen. Eyke, Hofrichter zu Schweidnitz, u. Herr Ticzco, hzgl. Notar, Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 123 Benediktinerinnenkl. Striegau Nr. 28. Orig. Perg. m. d. an grünen Seidenfäden hängenden kleinen runden Siegel der Hzgin, das in der Siegelfläche deren Portrait u. die halbe Figur zeigt[6]). Vom Kopfe wallt zu beiden Seiten das gelockte Haar; in der rechten Hand hält sie den Adlerschild ihres Gatten, in der l. Hand den Schild der Herzöge von Österreich mit dem Querbalken in der Mitte. Legende: „† S' · AGNETIS · DVCISSE · DE · STREGONIA.“ Agft bei Heyne, Geschichte des Bistums Breslau I, 981 u. bei Filla, Chronik der Stadt Striegau (1889) S. 22, auch bei Kühnel, Das Benediktinerinnenkloster zu Striegau, Bresl. Dissertation 1923. **6841**

Juni 3 (fer. sec. infra oct. corp. Christi). Breslau (dat. Wrat.). Karl, Erstgeborener des Königs (Joh.) v. Böhmen, u. Markgraf v. Mähren, bek., daß er dem Bresl. Bürger Konrad v. Waczenrode und seinen Erben wegen dessen vielfachen getreuen Diensten das ganze ihm (Karl) auf den Gütern von dessen Allod Krolicz (Krolkwitz) gen. i. Bresl. Distrikt zustehende landesherrliche Recht (omne dominium et ius nostrum) ohne jeden Vorbehalt für sich und seine Nachfolger mit der Erlaubnis übertragen hat, das Allod auch nach deutschem Recht auszusetzen.

---

[1]) Die Auflösung dieses Datums ergibt als Ausstellungstag 1346 Juni 18, was unmöglich ist, da Markgraf Karl zu dieser Zeit am Rhein weilte, um das Zustandekommen seiner Wahl zum deutschen Könige zu betreiben. Dem Urkundenschreiber muß also das wahrscheinliche Versehen unterlaufen sein, daß er statt „secundo“ in der Jahreszahl „sexto“ schrieb. Zu Anfang Juni 1342 aber urkundet Markgraf Karl auch sonst in Breslau. Vgl. dazu die Ausführungen von Wutke in Zeitschrift XXX, S. 330. [2]) Über die Legende vgl. unter 1342 Juli 1 (Reg. 6877). [3]) Tochter Leopolds v. Österreich, Gemahlin Bolkos II. v. Fürstenberg u. Schweidnitz; Grotefend, Stammtafeln IV, 9. [4]) Vgl. die Stiftungsurk. vom 29. Nov. 1307 (Reg. 2962) u. Filla, a. a. O. S. 17 ff. [5]) Dem Propst Thilo u. der Äbtissin Katharina; s. weit. unt. d. Urk. v. 26. Juni 1342 (Reg. 6868). [6]) Vgl. dazu die Abbildung Nr. 9 bei E. Roehl, Die Tracht der schlesischen Fürstinnen des 13. u. 14. Jahrhunderts auf Grund ihrer Siegel (Beilage zu dem Jahresbericht der Viktoriaschule in Breslau, Ostern 1895), S. 15.

o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Bresl. Landb. B fol. 125; daraus abgedr. i. Cod. dipl. Morav. VII (1858), S. 304. **6842**

Juni 3 (infra octavas Corp. Christi fer. secunda). Breslau (act. et dat.). Johann, Hzg v. Schles. u. Herr v. Steinau[1]), bek., daß er nach reiflicher Erwägung mit seinen Getreuen zur Besserung seiner Lage dem erhabenen Fürsten, seinem geliebtem Herrn Karl, Erstgeborenen seines wahren Herrn, des Königs v. Böhmen, dem Markgrafen v. Mähren, dessen Erben u. Nachfolgern Burg u. Stadt Gor (Guhrau) mit dem Land (territorrio) u. Distrikt, den Dörfern, Besitzungen, Grenzen, bebauten u. unbebauten Äckern, Wiesen, Weiden, Wäldern, Gesträuchen, Hainen, Jagden, Voglereien (auccupacionibus), Wassern, Wasserläufen, Fischereien, Wasser- u. Windmühlen (molendinis ad aquas vel ad ventum expositis), Bergen, Tälern, vorhandenen u. künftigen Ebenen, Vasallen, Menschen, Ehrungen, Jurisdiktionen, dem vollen u. unverminderten Dominium u. allen andern Rechten, Früchten, Nutzungen u. Zugehörungen, wie alles an ihn von seinen Vorfahren gekommen u. er es bisher besessen, für 8000 Mark Groschen Prag. Pfennige Polnischer Zahl rechtmäßig verpfändet hat, derart, daß er die Burg Gor ihm sogleich abgetreten u. seiner Gewalt übergeben hat, während er die Stadt Gor mit Gebiet u. allen vorgen. Ländereien u. Zugehörungen für Zeit seines Lebens mit Zustimmung des Markgrafen behalten soll. Nach seinem Tode aber soll Guhrau mit Gebiet u. allem Zubehör unweigerlich an den Markgrafen v. Mähren u. dessen Erben u. Nachfolger ohne Behinderung durch irgend jemand für die gen. Summe als Pfand zu freiem Besitz fallen. Er gelobt daher eidlich, dem Markgrafen u. dessen Erben u. Nachfolgern seine Städte Gor und Stynavia (Steinau) u. alle seine anderen befestigten Plätze (municiones seu fortalicia) zu öffnen u. ihnen mit all seiner Macht gegen jedermann, welchen Ranges u. Standes auch immer, selbst gegen seine Blutsverwandten, beizustehen u. in Treue anzuhängen, so oft er dazu durch den Markgrafen, dessen Hauptleute u. Beamte aufgefordert würde. — Nach dem Orig.-Perg., früher im H. H. u. Staatsarchiv in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 234, an dem das kleine Adlerschildsiegel des Hzgs hängt, abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens I, 160/161 Nr. 35. Über weitere Drucke[2]) bzw. Regesten vgl. R. Koß, Archiv koruny české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog der Jahre) 1158—1346 (Prag 1928), S. 202 f. Kurz agft bei Worbs, Geschichte des Herzogs Johann v. Steinau i. d. Schles. Provinzialblättern Bd 72 (1820), S. 138/139, bei Werunsky, Gesch. K. Karls IV. u. s. Zeit I, 307 Anm. 2 u. bei Minsberg, Gesch. d. Stadt u. Festung Gr. Glogau, S. 215. **6843**

Juni 3 (infra octauas Corp. Christi fer. secunda). Breslau (act. et dat.). Johann[1]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Steinau, bek., daß er nach reiflicher Erwägung mit seinen Getreuen u. zur Besserung seiner Lage dem Herrn Bertold v. Lypa, Propst v. Wischehrad, Kanzler des Königreichs Böhmen, Burg u. Stadt Gor (Guhrau) mit Land u. Distrikt etc. (wörtlich wie bei der vorstehenden Urk. v. gleichen Tage, Reg. 6843) für 8000 Mk. Groschen Prag. Pfennige Poln. Zahl rechtmäßig verpfändet hat, derart, daß er die Burg Guhrau an Bert. v. Lypa sogleich abgetreten u. dessen Herrschaft übergeben hat, während er Stadt u. Land Guhrau mit allem Zubehör für Zeit seines Lebens mit Zustimmung des Markgrafen v. Mähren behalten soll. Nach seinem Tode aber soll Guhrau mit Gebiet etc. an Bert. v. Lypa unweigerlich u. ohne Hinderung durch irgend jemand für die gen. Summe als Pfand zu freiem Besitz fallen. Er gelobt daher eidlich, dem Bert. v. Lypa seine Städte Guhrau u. Steinau u. alle seine anderen festen Plätze zu öffnen u. ihm mit all seiner Macht gegen jedermann, welchen Ranges u. Standes auch immer, selbst gegen seine Blutsverwandten, beizustehen, wann u. so oft er durch Bertold, dessen Hauptleute u. Beamte dazu aufgefordert würde[3]). — Nach dem Orig., früher im H. H. u. Staatsarchiv

---

[1]) Grotefend, Stammtafeln II, 11. [2]) Bei Sommersberg, Silesiae rer. Scriptores I, 876 u. bei Dobner, Monument. IV, S. 312, fälschlich zum Jahre 1343 abgedruckt. [3]) Der Markgraf trat indessen selbst in den Handel ein, wie aus der vorhergehenden Urk. hervorgeht; vgl. auch Worbs, a. a. O., S. 138 u. Minsberg, a. a. O. S. 215.

in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 235, an dem das kleine Adlerschildsiegel des Hzgs hängt, abgedr. bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 299 u. vorher nach dem Cod. dipl. bibliothecae Nostizianae in Prag bei Dobner, Monument. IV, S. 308. Kurzes Regest bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schles. I, 161. Über weitere Drucke bzw. Regesten vgl. R. Koß, Archiv koruny české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog der Jahre) 1158—1346 (Prag 1928), S. 203 f. Agft bei Worbs, Geschichte des Hzgs Johann v. Steinau i. d. Schles. Provinzialblättern Bd. 72 (1820), S. 138, bei Werunsky, Gesch. K. Karls IV. u. s. Zeit I, 307 Anm. 2 u. Minsberg, Gesch. der Stadt u. Festung Gr. Glogau, S. 215. **6844**

Juni 3 (feria secunda infra octavas Corp. Christi). Breslau (dat.). Johann[1]), Hzg v. Schles. u. Herr zu Steinau, bek., daß er dem erhabenen Herrn Karl, Erstgeborenen seines durchlauchtesten Herrn des Königs v. Böhmen, Markgrafen v. Mähren, seinem geliebten Herrn, gestattet hat, sein Städtchen Polkowycz (Polkwitz, Kr. Glogau) mit Gebiet u. sämtlichem Zubehör für 400 Mark[2]) Groschen Prager Pfennige Polnischer Zahl, wofür dieses von ihm dem Hzg Heinrich (I.) v. Jauer[3]), seinem Oheim (patruo nostro), verpfändet worden ist, zurückzukaufen u. das gen. Städtchen Polkowycz mit s. andern Städtchen Lynde (Lindau, dicht bei Neustädtel)[4]) mit ihren Ländereien, Grenzen, Dörfern, Nutzungen u. allem Zubehör so lange als Pfand zu besitzen, bis sie durch ihn u. niemand anderen gegen die gen. Summe eingelöst worden sind. — Nach dem Orig., früher i. H. H. u. Staatsarchiv in Wien, jetzt im Landesarchiv in Prag Nr. 236, an dem das kleine Adlerschildsiegel des Hzgs hängt, abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens I, 160 Nr. 34. Über weitere Drucke bzw. Regesten vgl. R. Koß, Archiv koruny české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog der Jahre) 1158—1346 (Prag 1928), S. 204. Kurz agft bei Worbs, Geschichte des Hzgs Johann v. Steinau i. d. Schles. Prov.-Blättern Bd. 72 (1820), S. 138 u. bei Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Gr. Glogau I, S. 215. **6845**

Juni 3 (feria secunda post octauas s. Trinitatis). Oels (act. Olsnicz). Konrad (I.)[5]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Oels, bek., daß vor ihm s. Getreuer Jano v. Birsicz[6]) (Perschütz, Kr. Trebnitz) mit Einwilligung seiner Verwandten seine Mühle an der Dobra im Oelser Distrikt, gemeinhin „Wolfmol“ (Wolfsmühle bei Loischwitz)[7]) gen., mit allen dazu gehörigen Nutzungen u. Einkünften an Nikolaus, Abt des Vinzenzklosters bei Breslau, u. den Klosterkonvent zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil mit all dem Recht, mit dem er die Mühle besessen hat, abgetreten hat. Der Hzg überträgt zu seinem u. seiner Vor- u. Nachfahren Seelenheil die gen. Mühle mit allen dazu gehörigen Nutzungen, Einkünften u. Rechten dem gen. Abt u. Konvent zu ewigem u. erblichem Besitz. Z.: Herr Johann v. Gerlaczheym (Gerlachsheim), Poppo v. Hugwicz (Haugwitz), Borscho Beschir, Peczco Wilczk u. Martin de Stynauia (Steinau), hzgl. Hofnotar u. Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Bresl. Vinzenzkloster Nr. 245. Orig. Perg. m. d. halb abgebrochenen großen Fußsiegel des Ausstellers u. Adlerrücksiegel. Abschrift des 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90[a] (Matrica S. Vincentii II), pag. 258[b]. Kurz agft bei Görlich, Urkundl. Gesch. der Prämonstratenser u. ihrer Abtei z. h. Vinzenz (1836), S. 74; bei Stenzel, Script. rer. Sil. II, pag. 158 u. bei Haeusler, Geschichte des Fürstentums Oels, S. 370. **6846**

Juni 3 (prox. fer. sec. post sacratissimi Corp. Christi diem). Neumarkt (dat. in Nouo foro). Hanco Kerneri, Bürgermeister v. Neumarkt, u. die Ratmannen daselbst Joh. Wystricz (Weistritz), Peter Wendler, Peter der Krämer (institor), Hanco Kelcz (Keltsch), sowie die Neumarkter Bürger Hanco Aduocati (Sohn des Vogts), Peter Elizabet, Johann Strelicz (Strehlitz), Hermann Galaw (Gohlau,

---

[1]) Grotefend, Stammtafeln II, 11. [2]) In den Lehns- u. Besitzurkunden Schles. I, 160 fälschlich „quadraginta“ statt „quadringenta“. [3]) Grotefend, Tafel IV, 3. [4]) Richtiger das heutige Neustädtel selbst; vgl. Schles. Lehnsurk. I, 137 Anm. 1 u. Reg. 6278. [5]) Grotefend, Stammtafeln II, 9. [6]) In der Matrica S. Vincentii a. a. O. „Berzicz“; s. a. Regg. 3371 u. 6835. [7]) Vgl. die Urk. vom 24. Sept 1313 (Reg. 3371), in der die Mühle „Wilczaiama“ heißt.

Kr. Neum.) u. Johann de Muro (v. der Mauer; cfr. Reg. 5274), ferner Nikolaus, Schulze v. Lantaw (Landau, Kr. Neum.) u. Hanco Talwicz bek., daß vor ihnen als Schiedsrichtern Herr Johannes, Abt zu Leubs (Leubus), für sich u. s. Klosterbrüder einerseits u. der vorsichtige Mann Nikolaus Gelhor, Schulze in Olsna (Langenöls, Kr. Nimptsch)[1] für sich, seine Söhne u. Verwandten andererseits sich über ihre Streitigkeiten dahin verglichen haben, daß der Leubuser Abt Johann m. seinen Klosterbrüdern ein gütiger Herr dem Nik. Gelhor u. dessen Söhnen sein, dieser aber mit s. Söhnen u. seinem ganzen Hausstand dem Abt u. den Klosterbrüdern die schuldige Ehrfurcht, Treue u. Dienstleistung jederzeit tun soll; alle in dieser Streitsache Verdächtigen u. besonders Herr Johann, Pfarrer in Olsna (Langenöls, Kr. Nimptsch), sollen unverdächtig sein u. man soll ihnen mit Gunst begegnen; den Garten, den Nik. Gelhor von neuem zum Schaden der Bauern angelegt hatte, soll er zerstören u. den Zaun, den er auf der öffentlichen Straße errichtet hatte, einreißen u. an die Stelle, wo er früher stand, setzen, den vergrößerten Fischteich aber darf er bestehen lassen u. behalten. Wegen der von seinen Söhnen dem Bruder Nycholaus Eyke zugefügten Kränkungen sollen Nik. Gelhor u. seine Söhne nach Lubens (Leubus) kommen, dort den Abt u. die Klosterbr. deswegen um Verzeihung bitten u. versprechen, solches nicht wieder zu tun. Die Schwiegersöhne des Nik. Gelhor, Johann Talwicz u. Henczlin Thuringus (Thüring), sollen den vor den Neumarkter Ratmannen geschlossenen Vertrag halten. Sieht Nik. Gelhor sich veranlaßt, die Schultisei zu verkaufen, so soll er sie nur an einen geeigneten Mann, der Abt u. Klosterbr. nicht beschweren u. ihnen keine Gewalt antun kann, verkaufen. Alles Vorgenannte verpflichtet sich Nik. Gelhor m. s. Söhnen unverletzlich zu beachten, widrigenfalls Abt u. Klosterbr. gegen ihn den Rechtsweg beschreiten können. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 285. Orig. Perg.[2] m. d. an Streifen hängenden spitzovalen Siegel der Stadt Neumarkt: her. r. ein Weinstock mit Trauben, her. l. der halbe schles. Adler ohne Binde; Umschrift: „†SIGILLVM∗VNIVERSITATIS∗CIVIVM∗NOVIFORI“[3]. Nicht genauer Abdruck bei Meinardus, Das Neumarkter Rechtsbuch (Darst. u. Qu. z. schles. Gesch. Bd II), S. 235 ff., woselbst „Olsna“ fälschlich als Klein-Oels, Kr. Ohlau, statt Langenöls, Kr. Nimptsch, erklärt ist. **6847**

Juni 6 (in octaua Corporis Christi). Sagan (dat. et act.). Heinrich (V.)[4], Hzg v. Schles. u. Glogau, Herr v. Sagan, bek., daß der Abt Trudwin des Saganer Stifts Arrovaiser-Ordens für sich u. seinen Konvent 7 Zinshufen mit einigen Gärten, die 31 Groschen jährl. zinsen, u. ein Allod von 4 Hufen in Kupra maiori (Gr.-Küpper) i. Saganer Distrikt von Jenchin Worassin (Wuris) rechtmäßig gekauft hat, was alles dieser mit seiner rechtmäßigen Gattin u. seinen rechtm. Söhnen vor dem Hzg, dem Abt u. s. Konvent mit allem Recht, wie er u. die Seinen diesen Besitz bisher gehabt, aufgereicht hat. Der Hzg bestätigt diesen Kauf u. befreit den Abt u. Konvent von dem ihm von diesen Gütern zu leistenden Waffendienst (seruicium in armis), doch unter Vorbehalt der anderen hzgl. Rechte, die er sich u. s. Nachkommenschaft in den gen. Gütern vorbehält. So lange der Abt das gen. Allod für sich u. s. Konvent bebauen läßt, soll er dem Hzg davon nichts entrichten, wenn er aber diese 4 Hufen — wie das üblich ist (ut est moris) — zu Erbrecht aussetzt, dann sollen die hzgl. Rechte davon, wie von den anderen Hufen, gegeben werden. Z.: Die hzgl. Getreuen Johann u. Heinrich Gebrüder v. Kethelicz (Kittlitz), Johann Kelbechin (Kelbchen), Johann v. Warnungisdorf (Warnsdorf), Grabis v. Necherin (Nechern), Peter gen. Lybinck (Liebig) u. Herr Johann, hzgl. Notar, Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Urk. Augustiner

---

[1] Über die Schenkung von Langenöls an das Kl. durch Hzg Boleslaw am 19. Nov. 1311 mit dem Dominialrecht, dem Kirchenpatronat, der Schultisei u. den sonstigen Rechten vgl. Reg. 3238; s. a. Reg. 6343. [2] Auf dem Rücken der gleichzeitige Vermerk: „Litera concordie ex parte dominorum in Lubens et Nicolai Gelhar, sculteti in Olsena, pro excessibus suis, quam dederunt consules de Nouo foro.“ [3] Vgl. dazu O. Hupp, Wappen u. Siegel der Deutschen Städte. Heft 2 (1898), S. 65. [4] Grotefend-Wutke, Stammtafeln II, 17; vgl. auch die Anm. 1 u. 2 zur Urk. v. 22. Jan. 1342 (Reg. 6736).

Sagan Nr. 74. Orig. Perg. m. dem bekannten hzgl. Fußsiegel[1]) und Adlerrücksiegel. Abschr. des 14. Jahrh. im Diplomatar des Saganer Chorherrenstifts (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. XX), fol. 5v. Agft bei Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 464 u. ohne Tagesangabe im Urbar der Saganer Stiftsdörfer des Franz Kahl v. J. 1778 (Liber niger Sagan. im Bresl. Staatsarch. D 288b), fol. 40b. **6848**

Juni 7 (sept. die mensis Junii). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß sein Vater dessen getreuem Hausgenossen Hermann gen. v. Ess u. s. Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern alle zum Hofe Woyschicz (Woischwitz) bei Breslau gehörigen Güter mit dem Hofe selbst u. was noch dazu gehört, mit allen u. jeden Früchten, Nutzungen, Nießbrauchen, Einkünften, Rainen u. Grenzen, mit Wiesen, Weiden, Hainen, Fischteichen (piscinis), Gewässern u. Wasserläufen, mit Mühlen, Gärten, Gärtnern (ortulanis) u. mit allen u. jeden Erträgen (obuencionibus) zu einem ewigem Erbe u. zu ewigem u. freiem Besitz, gleich anderen Rittermäßigen (militares) des Breslauer Distrikts, u. unter Befreiung von allem Zehnt, von allem kirchlichen u. weltlichen Zins, von Schoß, Kontribution, Steuer (steura), Kollekte, Bede, Angarien, Perangarien, Münzgeldern, außerordentlichen Landessteuern (bernis) u. allen anderen Beschwerungen u. unter Verleihung aller der Freiheit u. Vergünstigung, die die anderen Ritter u. Vasallen des Königs im Bresl. Distrikt genießen, zur freien Verfügung laut Inhalt der darüber gegebenen Urkunde dd. Tournai 1340 Sept. 7 (Reg. 6490) geschenkt hat. Auf Bitten des Hermann v. Ess u. zur Belohnung für dessen Dienste, die er auch ihm zu leisten schuldig ist, bestätigt der Markgraf diese Schenkung mit allen Klauseln, Punkten, Freiheiten u. Bedingungen der darüber erhaltenen väterlichen Urkunde[2]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Katharinenkloster Breslau Nr. 33. Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden kleinen Adlersiegel[3]) des Markgrafen. Abgedruckt bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, S. 206/207 u. 302. Kurze Regesten bei Huber, Reg. K. Karls IV., S. 14, Nr. 139 u. bei Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, 453. **6849**

Juni 7 (sept. die mensis Junii). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er den von König Johann zu Prag am 8. Sept. 1341 (s. Reg. 6663) genehmigten Ankauf von 7½ Mark Zins auf 4 Hufen in Quelicz (Quielitz b. Glogau) u. 3½ Hufen zu Porsicz (Porschütz b. Glogau) für die außerhalb der Stadt Glogau gelegene Marienkirche, da er die darüber ergangene Urkunde seines Vaters als unversehrt, nicht radiert, unbeschädigt, unverdächtig u. mit dem größeren kgl. Siegel besiegelt befunden, in allem u. jedem bestätigt hat. — Bresl. Staatsarch. Rep. 76 Kollegiatstift Glogau Nr. 63. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden kleinen Adlersiegel[3]) des Markgrafen. Abgedr. bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 302/303. Agft bei Huber, Reg. K. Karls IV. p. 14 Nr. 140 u. Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae IV, S. 453/454. **6850**

Juni 8. Der bei Stenzel, Script. rer. Siles. I, 150 Anm. 2 u. I, 196 u. danach bei Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Groß-Glogau (1853), S. 313, fälschlich zu diesem Tage angegebene Tod des Herzogs Heinrich IV. v. Sagan erfolgte am 22. Januar 1342 (s. Regg. 6736 u. 6737). **6851**

Juni 11 (fer. tertia a. d. Viti et Modesti mart.). Schweidnitz (act. et dat. in Swidnicz). Bolko, Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Schweidnitz, bek., daß vor ihm die ehrenhafte Frau Margaretha, Witwe des Schweidnitzer Bürgers Nikolaus Koldicz, u. ihr Sohn Franczko das ganze Dorf Kalndorf (Kallendorf) im Schweidnitzer Distrikt der ehrbaren Frau Enyda, Gattin des gen. Franczco, mit allem Recht, Herrschaftsrecht u. allen Nutzungen u. Zugehörungen als Leibgedinge zugeeignet u. in seine (d. Hzgs) Hände aufgereicht haben. Der Hzg überträgt

[1]) Siehe die Anm. 2 auf Seite 213 u. die Anm. 1 auf Seite 234. [2]) Der Text dieser Bestätigungsurk. weicht von der Urk. Kg Johanns erheblich ab (cf. Reg. 6490). [3]) Über die Legende siehe weiter unten 1342 Juli 1 (Reg. 6877).

hierauf das Dorf der Frau Enyda, sowie dem Herrn Jüngling v. Cirna (Tschirn) zu Händen der Frau Enyda zu dem in seinem Lande gültigen Leibgedingsrecht für Zeit ihres Lebens zum ruhigen Besitz. Z.: Die hzgl. Getreuen u. Ritter Ulrich u. Reynczco Gebr. gen. Schof, Peter der Böhme (Boemus), Heinr. v. Swin (Schweinichen) u. Jungeling [v. Czirn][1]), ferner Peczco Eyke, hzgl. Hofrichter, u. Kunczlin, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 83 Kl. Grüssau Nr. 76. Orig. Perg. m. d. an grünroten Seidenschnüren hängenden hzgl. Fußsiegel. Abschrift des 14. Jahrh. im Kopialbuch des Kl. Grüssau (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176), fol. 51. Nicht fehlerfreier Abdruck bei Ludewig, Reliquiae manuscriptorum etc., Tom. VI (1724) pag. 477 f. **6852**

Juni 14 (XIIII. die mens. Junii fer. VI in festo b. Anthonii conf.)[2]). [Steinau] (act.). Die Ratmannen der Stadt Stynauia (Steinau a. O.) bek., daß Herr Johannes, Abt zu Lubens (Leubus), u. der Klosterkonvent daselbst zusammen mit Herrn Heinrich v. Tincz (Tinz, Kr. Liegnitz) u. dessen Bruder Otto Packusch in ihrem Streit über gewisse Grenzen zwischen den Dörfern Boraschin (Borschen, Kr. Steinau) und Tarchenstorf (Tarxdorf, Kr. Steinau) zu Schiedsrichtern Herrn Heinrich Predil und Herrn Otto Thadir, sowie den Steinauer Bürger Heinrich Tabernator (Schenk) mit Heinrich gen. v. Lubens[3]) gewählt hatten, welche 4 Schiedsrichter vor den Steinauer Ratmannen den Streit dahin entschieden zu haben erklärten, daß die gen. Grenzen bleiben sollten, wie sie seit altersher gewesen sind. Die Steinauer Ratmannen u. die 4 gen. Schiedsrichter erklären nunmehr, daß Abt u. Konvent des Klosters Leubus aus freiem Willen u. Entgegenkommen den Brüdern Heinrich v. Tincz u. Otto Packusch einen gewissen Teil des zwischen den gen. Dörfern gelegenen Erbgutes (hereditatis) u. zwar zwischen dem hohen Ufer [der Oder?] (littus altum) nach Boraschin hin und dem neuen Graben nach Tarchenstorf zu, für deren Lebenszeit mit allen Früchten u. Nutzungen desselben an Gras u. Holz (tam in graminibus quam in lignis) zu ihrem freien Gebrauch übertragen haben. Stirbt einer der Brüder, so soll der Überlebende das gen. Erbgut bis zu seinem Tode besitzen. In keiner Weise darf es dem Kloster entfremdet werden, u. wollen die Brüder sich in ihren Gütern auseinandersetzen, so behält das gen. Erbgut der, zu dessen Anteil es dann kommt. An der bei diesem Erbgut gelegenen Fischerei, die auf ewig dem Kloster gehört, sollen die beiden Brüder indessen keinen Anteil haben. Nach dem Tode der Brüder aber soll das ganze Stück dieses Erbes, das „eyn bodym des erbis“ genannt wird, an das Kloster fallen. Z.: Peter Vrowentrut, Bürgermeister, und die Ratmannen Conrad Prutenus, Peter Wilhelm u. Johann Jone, sowie Heinrich v. Lubens für (in conceptu) seine Mitschiedsrichter. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Kloster Leubus Urk. Nr. 286. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden Steinauer Stadtsiegel: her. r. im runden gegitterten Siegelfelde der halbe schles. Adler mit Halbmond, her. l. eine Zinnenmauer mit darauf stehendem spitzbedachten Turm u. einem daneben stehenden gotischen Portal. Umschrift: „† SIGILLVM [BUR] GENSIV D' STINAVIA.“[4]). Auf der Rückseite der Urkunde der noch aus dem 14. Jahrh. stammende Vermerk:

---

[1]) Vgl. 1342 Juni 2 (Reg. 6841). [2]) Nach Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung, V. Aufl. 1922, fällt d. Tag d. heil. Anthonius v. Padua auf den 13. Juni. [3]) Der Name ist im Text Lub geschrieben, was mit Luben, bzw. Lubin aufzulösen wäre. Indessen steht in der Gegenurkunde des Abtes v. Leubus vom 19. VI. 1342, (Reg. 6858), deutlich Henricus de Lubens geschrieben, was als Leubus gedeutet werden muß, falls nicht ein Schreibfehler anzunehmen ist. In diesem Falle wäre Luben mit Lüben zu erklären. [4]) Nach H. Schubert, Urkundliche Geschichte der Stadt Steinau a. O. (Bresl. 1885), S. 12 ist das oben beschriebene Siegel ein neues Steinauer Stadtsiegel. Diese irrige Angabe beruht auf Saurma (Wappenbuch der Schles. Städte . ., Berlin 1870, S. 321), der auf Tafel IX Nr. 121 dieses Siegel abbildet. Indessen war dasselbe nachweislich bereits i. J. 1310 im Gebrauch, u. Sauerma hat das von ihm als ältestes Steinauer Stadtsiegel beschriebene Siegelfragment v. J. 1310 offenbar mit dem ältesten Glogauer Stadtsiegel verwechselt (vgl. Schles. Reg. Nr. 3150 u. Otto Hupp, Wappen u. Siegel der Deutschen Städte. Heft 2, S. 68). Die Abbildung des Steinauer Stadtsiegels v. J. 1342 bei Saurma a. a. O. Tafel IX Nr. 121 ist im wesentlichen zutreffend. — Über das heutige Steinauer Stadtwappen vgl. „Deutsche Ortswappen“ Neue Reihe, Heft 2 (Zeichnungen u. Text von Otto Hupp; hrg. von der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Bremen 1928), Provinz Schlesien, Nr. 44: „In Gold nebeneinander der halbe schwarze schlesische

„Litera concordie pro greneciis infra villas scilicet Boraschin et Tarchalstorph, quam dederunt consules Stynauienses", sowie der dem 15. Jahrh. angehörende Vermerk „litera concordie inter Boraschin et Tharchinstorph" und — neben weiteren Signaturen — die etwa dem Ende des 17. Jahrh. entstammende Aufschrift: „Graniz zwischen Borschen vnd Tarxdorff". **6853**

Juni 15 (an der heiligen tag Viti u. Modesti). Breslau (gesch. u. geg.). Heinrich (II.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. Jauer, bek., daß er seinem getr. Diener u. Mann Heinrich von dem Cyginberge (Ziegenberg)[1]), dessen Erben u. ehelichen Nachkommen in dem Dorfe Sichow (Seichau, Kr. Jauer) auf 12 Hufen, die diesem gehören, den Geld- und Getreideschoß u. das Münzgeld u. auf 10½ Hufen daselbst das Geschoß, Münzgeld und das Geschoß-Getreide „an korne und an hauern" u. auf d. Garten daselbst das Münzgeld „um an dry marc sybinzcik polenscher zcal" (67 Mark) zu einem rechten Lehen u. zu ewigem Besitz verkauft hat. Z.: Des Hzgs Mann Herr Johann Burggraf v. Donyn (Dohna), Bolke von Kyttelicz (Kittlitz), Herr Heinrich v. Rideburch (Reideburg), Kunat v. Zcedlicz (Zedlitz), Heinrich v. Vroburch, Syffrit v. Ruzsindorf (Reussendorf) u. Herr Johann v. Gliwicz, hzgl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 287. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden hzgl. Fußsiegel des Ausst. nebst Helmrücksiegel. **6854**

Juni 15 (in die b. Viti mart.) Münsterberg (dat.). Johannes de Buydow[2]) bek., daß er nach reifl. Erwägung an Peter den Schmied (faber), Bürger in Münsterberg, und an Cunad Schoffdorf 6 Hufen in Bernhardi villa (Bernsdorf, Kr. Münsterberg)[3]), nach Sluysow (Schlause b. Münsterberg)[4]) hin gelegen, mit allen Nutzungen und Zugehörungen, frei von allen Zahlungen, Schossen, Münzgeldern, hzgl. u. herrschaftl. Diensten u. allen anderen Angarien zur freien beliebigen Verfügung für 3½ Mk jährl. Zins gewöhnl. Geldes, der je zur Hälfte zu Michaelis (Sept. 29) u. Walpurgis (Mai 1) ohne Aufschub von den jeweiligen Besitzern dieser 6 Hufen gezahlt werden soll, überlassen hat. Z.: Herr Friedrich v. Beczczow gen. Speculum (Spiegel), Herr Grabisius, ehemals Pfarrer in Carlowicz (Gr. Karlowitz, Kr. Grottkau)[5]), Voytko d. Böhme, Nicolaus v. Bernwalde (Bärwalde, Kr. Münsterberg), Hofrichter in Münsterberg, Hermann v. Tyncz (Tinz), Notar der Stadt Münsterberg. — Bresl. Staatsarch. Rep. 84 Urk. Kl. Heinrichau Nr. 99. Orig. Perg. mit dem an grünen Seidenschnüren hängenden runden Siegel des Austellers: im Felde ein gespaltener Schild, dessen (herald.) rechte Hälfte 3 senkrechte Reihen Nägel u. dessen (herald.) linke Hälfte einen Querbalken zeigt. Umschrift: „† S' · IOHANNIS · DE . BVDOV."[6]). Auf der Rückseite der noch aus dem 14. Jahrh. stammende Vermerk: „De sex mansis liberis in Bernhardisdorf". Agft bei Pfitzner, Geschichte der Zisterzienserstifts Heinrichau, S. 136. **6855**

Juni 17 (XV kal. Jul., a. p. I⁼). Avignon. Die Abgeordneten der Pariser Universität bitten Papst Klemens VI, ihrem anwesenden Mitabgeordneten, dem ehemaligen Rektor der Pariser Universität Ulrich Leupoldi (Leopoldi) v. Augsburg, Mag. in den Künsten u. Scholaren in der Theologie, die Anwartschaft auf ein Breslauer Kanonikat mit Präbende zu verleihen, wenn er auch eine solche in der Peterskirche zu Wissehrad Prager Diöz., die jedoch ein anderer besetzt hält, auf Vorschlag des Königs v. Böhmen schon hat. Registraturvermerk: Fiat. — Zur Quellenangabe s. das folgende Regest. **6856**

Juni 17 (wie vorher). Avignon. Papst Klemens VI. verleiht dem Ulrich Leupoldi die Anwartschaft auf ein Bresl. Kanonikat etc. wie vorher. Exekutoren: der Abt v. Königssaal,

Adler und eine halbe rote Burg, bestehend aus einem Turm mit Glockendach, geöffnetem Tore u. links anschließender Zinnenmauer. — So im wesentlichen schon auf dem Siegel einer Urkunde von 1310 u. auf dem Sekret von 1363. Stets stehen Adler u. die halbe Burg nicht in einem Schilde, sondern im Siegelfelde zusammengeschoben".

[1]) Vgl. Reg. 6266. [2]) Johann v. Budow, Ritter, Vasall des Hzgs v. Münsterberg; vgl. Register zu Cod. dipl. Sil. XXIX. [3]) Vgl. Pfitzner a. a. O. S. 136 u. 342 Anm. 229; vgl. auch Reg. 3105. [4]) Ebenda S. 326 Anm. 145. [5]) Neuling, Schles. Kirchorte (II. Aufl.), S. 121. [6]) Das Siegel zeigt, daß Joh. de Budow nicht, wie Sinapius I S. 263 u. Blażek, Der abgestorbene Adel Schlesiens Bd I, S. 10, annehmen, zur Familie Biedau gehört.

Prager Diöz., der Propst der Avignoneser und der Propst der Prager Kirche. — A. d. päpstl. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Monum. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 14/15 u. vorher auszügl. b. Theiner, Mon. hist. Polon. I (Rom 1860), 458 u. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 25 (1891), S. 295. **6857**

Juni 19 (i. d. Geruasii et Prothasii mart.). Leubus (dat. Lubens). Johannes, Abt zu Leubus, Zisterzienser-Ordens, bek., daß er mit Einwilligung seines Konvents in dem Streit zwischen dem Kloster einerseits u. den vorsichtigen Männern Heinrich v. Thyncz (Tinz, Kr. Liegn.) u. Othto Packusch, dessen Bruder, andererseits über gewisse Grenzen zwischen den Dörfern Boraschin (Borschen, Kr. Steinau) u. Tharchansdorph (Tarxdorf, Kr. Steinau) in die Wahl der vorsichtigen Männer, Herrn Heinr. Predyl, Othto Thadir, Heinr. Schenke (thabernator) u. Heinr. v. Lubens (Leubus), Steinauer Bürger[1]), zu Schiedsrichtern gewilligt u. denselben als gemeinsamen Freunden Vollmacht zur freundschaftlichen Beilegung des Streites gegeben u. sich ihrem Schiedsspruch zu fügen versprochen hatte, worauf diese Schiedsrichter dahin zu Recht erkannten, daß die gen. Grenzen zwischen Borschen u. Tarxdorf auf ewig bleiben sollen, wie sie von alters her gesteckt sind. Zugleich entschieden diese 4 Schiedsrichter gemeinsam mit den Ratmannen der Stadt Steinau, daß das Kloster den gen. Brüdern Heinrich u. Otto den Teil des Erbgutes (particulam siue sortem hereditatis), um den der Streit entstanden war u. der zwischen dem hohen Ufer gegen Borschen u. dem neuen Graben gegen Tarxdorf liegt, überlassen soll, so daß diese bei ihren Lebzeiten das Holz, Gras u. alle anderen Erträgnisse desselben zu ihrem Nutzen verwenden, dagegen keinen Verkauf dieses Gutes, durch den dasselbe dem Kloster entfremdet werden könnte, tätigen dürfen. Wollen die gen. Brüder künftig ihr eigenes Erbgut unter sich teilen, so soll der, dem der Teil des strittig gewesenen Erbgutes dann zufällt, diesen auf Lebenszeit genießen; nach seinem Tode aber soll dieses Stück des Erbgutes ohne Hinderung durch seine Nachfolger an das Kloster zurückfallen. Auf die Fischerei bei dem gen. Teil dieses Gutes sollen die Brüder Heinr. u. Otto kein Recht haben u. niemanden darin heimlich oder öffentlich hindern, vielmehr soll dieselbe dem Leubuser Kloster gehören, wie dies die darüber ausgestellte Vergleichsurkunde der 4 Schiedsrichter u. der Steinauer Ratmannen besagt (s. daselbst, Reg. 6853), die der Abt in allen ihren Punkten anerkennt u. unverletzlich zu beobachten verspricht. Z.: Herr Johann, ehemals Abt (antiquo abbate), Godefridus Unterprior, Thylo Kellermeister, Heinrich Bancz, Gisilher Kämmerer, Bertold Säckelmeister (bursarius), Peter Czulcz (Zülz), Geruscho Laienbruder (conuersus). — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 288. Orig. Perg. m. d. spitzrunden Siegel des Abtes. Auf der Rückseite der Urk. der gleichzeitige Vermerk: „litera concordie super greniciis inter Boraschin et Tarchanstorph; hec litera iacet contra literas Stinauienses“ und ein späterer Vermerk: „Concordia grenitiarum Tarchsdorf cum uilla Boraschin. Item den Kessel See und das Gemünde betr.“ **6858**

Juni 22 (in vigilia vigilie Johannis Baptiste)[2]). Liegnitz, auf dem Schloß (dat. et act.). Wenceslaus u. Ludwig[3]), Gebr., Herzöge v. Schles. u. Herren v. Liegnitz, bek., daß ihre getreuen Liegnitzer Ratmannen oder Bürger auf ihre Bitten, auch um sie als Getreue mit Rat u. Hilfe nicht zu verlassen, sich freiwillig verpflichtet haben, 100 Mark jährl. u. ewigen Zinses in u. auf gewissen hzgl. Einkünften, die sie (die Herzöge) aus zwingender Notwendigkeit wegen ihrer Schulden[4]) den ehrenfesten Männern Rychlo v. Legnicz (Liegnitz) u. Hanko Saxo (Sachs), Bresl. Bürgern, rechtmäßig verkauft haben, diesen u. deren Erben u. rechtmäßigen Nachkommen aus den er-

[1]) Als Steinauer Bürger sind nur Heinr. Schenke u. Heinr. v. Lubens aufzufassen (vgl. Urk. v. 14. Juni 1342, Reg. 6853). [2]) Schirrmacher, Liegn. UB, 89 u. Rößler, Urkunden Hzg Ludw. v. Brieg Nr. 17 haben die Datierung Juni 23; vigilia vigilie ist aber der zweite Tag vor einem Fest, mithin hier, da Joh. Bapt. auf den 24. VI. fällt, der 22. Juni 1342. [3]) Grotefend, Stammtafeln IX, 1 u. 2. Hzg Boleslaw III. v. Liegnitz u. Brieg hatte 1342 zugunsten der gen. beiden Söhne der Regierung entsagt u. sich mit Brieg begnügt (Sammter, Chronik v. Liegn. I, 241). [4]) Durch die Verschwendung ihres Vaters; s. Grünhagen, Geschichte Schlesiens Bd I, S. 186.

wähnten herzogl. Einkünften dauernd geben zu wollen, wogegen die Herzoge der Stadt Liegnitz ihren Zoll u. die Landvogtei daselbst, sowohl in der Stadt als im Distrikt Liegnitz mit allem Zubehör, gemeinhin „marktczol“ u. „czolgelt“ genannt, u. allen andern Nutzungen u. mit dem hzgl. Recht u. Dominium, doch mit Ausnahme dessen, was in hohen u. niederen Rechtssachen 10 Mark übersteigt, wovon die Ratmannen 10 Mark erhalten sollen u. der Rest der hzgl. Herrschaft vorbehalten bleibt, rechtmäßig zu Erbrecht verkauft u. die Ratmannen namens der Stadt in den körperlichen Besitz davon, frei von aller Steuer u. allem Dienst, doch unter Vorbehalt des Rechtes der „collacio“ [1]), gesetzt haben. Was in Stadt u. Distrikt Liegnitz an Dörfern, Alloden oder sonst zum Zoll und zur Landvogtei gehört, soll den Herzogen zum Schaden des Zolls u. der Landvogtei zu verkaufen, zu verschenken oder sonstwie zu entfremden rechtlich nicht erlaubt sein, vielmehr versprechen die Herzoge, die Stadt in ihren genannten Rechten mit allen Kräften zu schützen. Weil aber Hzg Bolezlaus (III.), ihr Vater, z. Z. seiner Herrschaft (s. S. 248 Anm. 3) u. mit ihrer Billigung, in Exemption der dauernden Einkünfte, die Peczco Brunonis auf Zoll u. Landvogtei hatte, diesen Zoll u. d. Landvogtei für 13 Jahre zur Zahlung an die Gläubiger des gen. Peczco den Liegnitzer Ratmannen oder Bürgern, die diese Schulden zu bezahlen verpflichtet sind, überlassen hatte, wie das aus dem darüber ergangenen Privileg des näheren erhellt (s. Reg. 5649), weisen die Herzöge den Liegnitzer Ratmannen oder Bürgern für die Dauer dieser von den 13 Jahren vom künftigen Nicolaifest (Dez. 6.) noch restierenden 7 Jahre den gen. Zins von 100 Mark aus dem ihnen von der Stadt Liegnitz jährl. rechtmäßig zu zahlenden Schoß von 300 Mk. zur Zahlung an Rychlo u. Hanco u. deren Erben an u. sprechen die Stadt Liegnitz für diese 7 Jahre von je 100 Mk frei u. ledig, unbeschadet aber der Freiheiten, die Hzg Bolezlaus mit ihrer Einwilligung der Stadt wegen der Feuersbrünste u. anderer Verarmungen (depauperaciones) vom letzt vergangenen Pfingstfest ab auf 3 Jahre gegeben hat, so daß die Liegn. Ratmannen für diese 3 Jahre den hzgl. Schoß (exacciones) ganz besitzen (percipere) sollen, für welche Zeit die Herzoge ihnen zur Bezahlung des gen. Zinses von 100 Mk. an Rychlo u. Hanco jährlich von ihrem Schoß im Liegn. Distrikt auf den Dörfern 100 Mk., wo sie mit Sicherheit erhoben werden können, anweisen. — Z.: Die hzgl. Getreuen, Herren Jescho Busewoy, Albert Abscacz (Abschatz), Heinr. v. Landescrona (Landskron), Ritter, Bernhard Busewoy, Luther v. Schellindorf, Heinczco Abscacz, Gunzlin v. Keuschburg (Keuschberg) u. Tammo v. Calkruthe (Kalkreuth), hzgl. Notar, Ausf. dieses. — Nach dem Orig. i. Liegn. Stadtarch., Urk. Nr. 53, abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 89 ff., woselbst über die weiteren Quellennachweise u. über die beiden kleinen Helmsiegel der Aussteller zu vergleichen ist. Agft bei Sammter, Chronik v. Liegn. I, 241; kurzes Regest bei Rößler, Urkunden Herzog Ludwigs I. v. Brieg i. Zeitschrift d. V. f. Gesch. Schles. Bd. VI, S. 4 Nr. 17. **6859**

Juni 22 (X. kal. Julii). Breslau. Bischof Preczlaus bek., daß Gertrudis, Witwe des Breslauer Bürgers Conrad von Rathibor, mit ihren Kindern Petrus, Katharina, Elisabeth und Osanna die Hälfte ihrer Hälfte der Knopfmühle an den Breslauer Bürger Gysco de Reste (v. der Wede) um 100 Mark verkauft hat, doch soll letzterer erst nach ihrem Tode diesen Besitz antreten. Ein Achtel der Mühle wird sie ihrer Tochter Katharina vererben. — Nur dieser Auszug aus dem trotz sorgfältigen Nachforschens z. Z. nicht auffindbaren Lateinischen Transsumpt dd. Breslau 1436 August 7 im Bresl. Diözesanarchiv. **6860**

Juni 22 (X kal. Julii). Breslau, im Hause der Johanniter vor der Stadt. Derselbe bek., daß Katharina, Tochter der Gertrudis, der Witwe des Breslauer Bürgers Conrad von Rathibor, mit Zustimmung ihrer Geschwister Petrus, Elisabeth und Osanna erklärt hat, ihr komme nach dem Tode ihrer Mutter einst nicht mehr als der 4. Teil der Hälfte oder der 8. Teil der vor der

[1]) collatio-collata: Abgabe, die von allen Untertanen dem Herrn geleistet wird; vgl. Du Cange, Glossarium medie et infime latinitatis und Brinckmeier, Glossarium diplomaticum.

Stadt Breslau an der Ohle gelegenen Knopfmühle zu. — Nur dieser Auszug aus dem im vorstehenden Regest gen., z. Z. im Bresl. Diözesanarchiv nicht auffindbaren, Transsumpt dd. Bresl. 1436 August 7. **6861**

Juni 23 (VIIII kal. Jul., p. a. I°). Avignon. P. Klemens VI. befiehlt dem Bischof v. Gan (Titularbischof v. Ganos, Kanos i. Thrazien)[1]), den Johann, Sohn des weil. Nikolaus v. Dobron (Dober, Dobrau?), Akolyten der Bresl. Diöz., von seinem Geburtsfehler zu dispensieren, damit er auch die höheren Weihen erlangen könne. — A. d. päpstl. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Monum. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 19. **6862**

Juni 23 (in vigilia natiuitatis Johannis Baptiste). Liegnitz (dat.). Wenceslaus u. Ludwig, Gebr., Herzoge v. Schlesien u. Herren v. Liegnitz, bek., daß, da ihre Liegnitzer Ratmannen namens der Stadt Liegnitz sich zur Zahlung von 100 Mark Prager Groschen gewöhnlicher Zahl jährl. u. ewigen Zinses an die Breslauer Bürger Rychlo v. Legnicz (Liegnitz) u. Hanco Saxo (Sachs) u. zur Entrichtung derselben in Breslau verpflichtet haben (s. Reg. 1342 Juni 22), sie der Stadt Liegnitz versprechen, falls bei der Überführung dieser 100 Mk. Zins von Liegnitz nach Breslau daran im ganzen oder zum Teil ein Schaden entstehen sollte, diesen nicht der Stadt Liegnitz aufbürden, sondern selbst tragen zu wollen. Z.: Die hzgl. Getreuen, Herren Mirsan v. Parchwicz, Jesco Busewoy, Heinrich v. Landiscrona (Landskron) u. Gawin v. Abscacz (Abschatz), Ritter, Luther v. Schellindorf, Bernhard Swol u. Tammo v. Calkrüthe (Kalkreuth), hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Nach dem Orig. i. Liegn. Stadtarch., Urk. Nr. 54, an der die wohlerhaltenen zwei kleinen Helmsiegel der Aussteller hängen, abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 91, woselbst über weitere Quellennachweise zu vergleichen. Kurzes Regest bei Rößler, Urkunden Herzog Ludwigs I. v. Brieg i. Zeitschr. d. V. f. Gesch. Schles. Bd. VI, S. 5 Nr. 18. **6863**

Juni 23 (dom. quarta p. d. sancte et indiuidue trinitatis). In der Burg Patschkau (dat. in castro nostro Paczcow). Nikolaus[2]), Hzg v. Schlesien u. Herr in Münsterberg, bek., daß vor ihm der Ritter Friedrich Spigil de Beczow (Spiegel v. Bettschau) freiwillig u. mit Einwilligung seiner Erben dem edlen Manne Herrn Johann Budow[3]), seinem (d. Hzgs) getreuen Ritter, das Dorf Bernhardiuilla (Bernsdorf) i. Münsterberger Distrikt mit allen Zinsen, Geld- u. Getreidekollekten, Schoßzahlungen, Münzgeldern, Einlagerungs-, Fuhr- u. Pfluglasten, Kontributionen, Beden, Angarien und Perangarien, dem Schulzen, dem oberen u. niederen Gericht und namentlich dem Blutgericht über Hals und Hand (specialiter iudicio sangwinis, quod se extendit ad membrorum manus et capitis plexionem) u. mit allen herzoglichen Rechten und dem ganzen Herrschaftsrecht (tocius superioritatis dominio), sowie mit allen Nutzungen u. Einkünften, bebauten u. unbebauten Äckern u. allen seinen Rainen u. Grenzen, frei von allem Dienst, rechtmäßig verkauft hat, welchen Kauf der Hzg dem Joh. Budow zu freiem Eigentumsrecht bestätigt. Z.: Die edlen Männer Heynczco v. Lybenow (Liebenau, Kr. Münsterberg), Hermann de Rosla, Nikolaus v. Berenwalde (Bärwalde, Kr. Mstbg), Wytko d. Böhme, Nikolaus v. Bancow (Bankau, Kr. Brieg?), Sweydeger v. Huguwicz (Haugwitz), hzgl. Vasallen, u. Johann v. Alta Muta (Hohenmauth i. Böhmen), Kanonikus der Bresl. Kreuzkirche, Protonotar des hzgl. Münsterb. Hofes. — Bresl. Diözesanarch. Urk. Heinrichau 1342 Juni 23. Orig. Perg. mit dem an roten Seidenfäden hängenden Reitersiegel[4]) des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel. Kurz agft bei Pfitzner, Geschichte des Klosters Heinrichau (Bresl. 1846), S. 136 u. 342 Anm. 229. **6864**

Juni 23 (i. vig. b. Joh. bapt.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Herr Konrad v. Valkinhayn den dritten

---

[1]) Vgl. Eubel II, 270. Hierdurch wird die Note 1 zu Nr. 23 bei Klicman a. a. O. S. 19 berichtigt. [2]) Grotefend, Stammtafeln IV, 13. [3]) Vgl. oben Urk. 1342 Juni 15 (Reg. 6855). [4]) Abgeb. b. Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. in Ztschr. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VIII Nr. 15.

Teil im Umfang von 10 Hufen im Dorfe Heyda (Heidau) i. Neumarkter Weichb. mit allen Rechten u. Nutzungen den Gebr. Johann und Tammo v. Shellindorf verkauft und aufgelassen hat, die ihrerseits diesen Anteil von 10 Hufen der Frau Katharina, Witwe ihres Oheims weil. Johann v. Shellindorf, als Leibgedinge mit der Maßgabe auflassen, daß nach dem Tode der Witwe die 10 Hufen an sie bzw. ihre Erben zurückfallen. Der Ldshptmann bestätigt diesen Verkauf zu Lehnrecht. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Johann de Reste (von der Wede), Mulich v. Rydeburg und Mathis v. Mulheym, Werner v. Panewicz und Albert v. Kanth. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 73. **6865**

Juni 24 (in die s. Joh. Baptiste). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er den Prager Bürgern einige mit Zustimmung u. Einwilligung des Königs Johann gegen die Nürnberger Kaufleute getroffenen Verfügungen bestätigt hat. — Aus dem im Prager Stadtarchiv befindlichen liber vetustissimus privilegiorum C 993, pag. 4, abgedr. bei Čelakowský, Privilegia civitatum Pragensium (1886), S. 67, u. vorher bei Pelzel, K. Karl IV. I. Teil Urkundenbuch, S. 82. Auszügl. bei Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, 455, woselbst über weitere Literatur zu vergleichen. **6866**

Juni 24 (VIII kal. Julii). Breslau (act. et dat.). Preczlaus, Bischof v. Breslau, bek., daß zwischen dem vorsichtigen Mann, Herrn Nycolaus gen. Conriger, Pfarrer in Rodestock (Rohnstock, Kr. Bolkenhain), einerseits und dem gestrengen Mann, Herrn Heinrich, Ritter von Swyn (Schweinichen), andererseits mit Einwilligung der Herren Gunther und Hartmann von Ronow (Rohnau, Kr. Landeshut) dahingehend ein Vergleich über die Kirche in Gerlaciuilla (Girlachsdorf, Kr. Bolkenhain) geschlossen ist, daß der gen. Ritter u. seine Nachfolger dem Pfarrer und dessen Nachfolgern 6½ Vierdung Prager Groschen jährlich zahlen sollen, da das Patronatsrecht dieser Kirche dem gen. Ritter und seinen rechtmäßigen Nachfolgern nach Inhalt der darüber durch den Ritter u. den Pfarrer besiegelten Urkunden gehört. Der Bischof bestätigt diese Union[1]) und verfügt, daß die Kirche in Girlachsdorf als Parochialkirche künftig angesehen werden soll, mit der die Seelsorge verbunden ist, und in der die Parochianen den Gottesdienst hören und die geistlichen Sakramente frei empfangen sollen. Z.: Die fürsichtigen Männer u. Pfarrer Herr Nycolaus von Swyn (Schweinhaus, Kr. Bolkenhain) und Herr Peter von Stynauia (Steinau), Kaplan u. bischöfl. Protonotar. — Orig. Perg. im Reichsgräflich von Hochberg'schen Rentamt Rohnstock, Kr. Bolkenhain, mit dem an Streifen hängenden spitzovalen Siegel des Bischofs, dessen Umschrift nicht mehr vorhanden ist. Auszügl. i. d. Gesch. des Geschlechts v. Schweinichen Bd. I (1904), S. 100. **6867**

Juni 26 (feria quarta p. d. St. Johannis Baptiste). Im Dorfe Schenkindorf (Schenkendorf, Kr. Waldenburg) vor der Burg Kinsberg (Kynsburg). Bolko (II.)[2]), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. i. Schweidnitz, bek., daß vor ihm s. Getreuen, die Gebrüder Conrad u. Reynold v. Cirna (Tschirn) mit Einwilligung ihrer Mutter Hedwig 12 Mk. ewigen Zinses auf 6 Hufen in ihrem Dorfe Bekkern (Beckern) im Striegauer Distrikt, auf der Seite gegen das Dorf Gebhardisdorf (Gäbersdorf) hin, dem Propst Tilo, der Äbtissin Katharina u. dem ganzen Konvent des Nonnenklosters der heil. Maria in Stregonia (Striegau) mit dem Recht u. Dominium, mit denen sie diesen Zins seit langen Zeiten besessen haben, frei u. ohne allen Dienst und unter Verzicht auf die ihnen von den auf diesen 6 Hufen ansäßigen Bauern zu leistenden Beden (petitionibus), Angarien u. Lasten (violenciis aliisque quibuscunque vexationum generibus) verkauft u. in die Hände des Hzgs aufgereicht haben, der diesen Kauf bestätigt u. seinem Getreuen, dem Striegauer Bürger Peczold Semil, den gen. Zins zu Händen des Benediktinerinnenklosters zum freien Besitz über-

[1]) Auf der Rückseite der Urkunde zwei Vermerke aus dem 17. bzw. 18. Jahrh.: 1. „Union derer Kirchen Rohnstock und Girlachsdorff d.d. 1342"; 2. Preczlas, Bischoffs in Breslau, confirmirte Union derer Kirchen in Rohnstock und Girlachsdorff, und daß die Herrschaft in Girlachsdorff dem Pfarrer in Rohnstock jährlich 6½ Virdung Pragenscher Groschen zahlen und die Kirche in Girlachsdorff vor eine Parochial-Kirche gehalten werden solle". [2]) Grotefend, Stammtafeln IV, 9.

trägt, doch unter Verpflichtung der gen. Brüder u. deren Nachkommen ihm — wenn die Notwendigkeit es erfordert — von diesen 6 Hufen, wie von ihren anderen Gütern, die herzogl. Dienste (ducalibus nostris seruiciis) zu leisten, indem er den hzgl. Geld- u. Getreideschoß mit dem Münzgeld u. die anderen hzgl. Rechte für sich u. das Dominium seines Herzogtums auf die gen. 6 Hufen vorbehält. Z.: Die hzgl. Getreuen Ulrich Schof (Schaffgotsch), Reynhard v. Bischoffheyn (Bischofsheim), Peczco Wassirrabe (Wasserrabe), Sandco u. Tiras, Gebr. gen. v. Grunow (Grunau, Kr. Schweidnitz), Henczlin v. Ribnicz (Reibnitz) u. Kunczlin, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 123 Benediktinerinnenkl. Striegau Nr. 29. Orig. Perg. m. dem an roten Seidenfäden hängenden bekannten hzgl. Fußsiegel. Auszüglich bei Heyne, Geschichte des Bistums Breslau I, 981 u. bei Filla, Chronik der Stadt Striegau (1889), S. 22. **6868**

Juni 26 (i. d. Joh. et Pauli btt.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Johann v. Belcow (Belkau), seine Mutter Katharina und der letzteren Söhne Barthco und Pasco 4 Mk jährl. und ständigen Zins, frei von allem Geschoß und Dienst, auf 8 Hufen Acker ihres Allods in Plascotindorf (Plaschkendorf, Blaskottendorf, Plaskendorf etc., Pertinenz von Jakobsdorf) i. Neumarkter Distrikt dem Bresl. Bürger Nikolaus Bürgermeister[1]) von Glogau verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Johann v. Borsnicz und Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolcz, Johann Walch, Panczco Radak, Albert Hase (Lepus) u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64b. **6869**

Juni 26 (in die Johannis et Pauli). Liegnitz. Im dazu gehegten Ding wird Johann gen. Meister de Bunzlauia (Bunzlau) wegen Totschlag an Johann v. Zarow (Sorau N. L.?) auf Antrag der einstweilen für die Näherberechtigten auf Stadtverweisung klagenden Ratmannen[2]) verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen (dem sog. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 166. **6870**

Juni 27 (fer. quinta p. d. s. Joh. Bapt.). Breslau (dat.). Heinrich, Schulze v. Wilczkowicz (Wilschkowitz, Kr. Nimptsch), bek., daß er nach Beratschlagung mit seiner [nicht gen.] Gattin u. seinen Erben an seine Herrin Anna[3]), Äbtissin des Klosters der heil. Clara in Breslau, für 10 Mark Groschen 1 Mark Einkünfte auf dem dritten, ihm vom Vater überkommenen, Teil des Kretschams in Wilczkowicz verkauft hat. Sollte in dem Kretscham Mangel eintreten, dann soll die Äbtissin sich an dem dritten Gerichtspfennig und an seinen Hufen u. seinen anderen Gütern schadlos halten, u. so oft er diese Mark der Äbtissin nicht 8 Tage nach Michaelis voll bezahlt, soll der Prokurator des Klarenklosters ihn u. seine Erben pfänden. Für den Fall, daß die Äbtissin von ihrem Amt als Äbtissin zurücktritt, soll diese Mark und die Mark des Jescho am gen. Termin dem Edelfräulein (domicella) Elizabeth, der Schwester der Äbtissin[4]), für deren Lebenszeit gezahlt werden. Z.: Herr Johann, Pfarrer v. Manow (Mohnau), Prokurator des Klarenklosters, Nikolaus Borazow, Peczko Schwiegersohn des Jescho, Peczko Schwiegersohn des Ausstellers, Cunad und Stephko, Söhne des Nikolaus, des alten Schulzen u. Bruders des Ausstellers, und Johann, Schreiber der Klarissinnen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 23 (Kopialbuch des Bresl. Klarenstifts), fol. 193. Laut Text hing[5]) an dem verloren gegangenen Original das Siegel des Ausstellers. **6871**

Juni 27 (in crastino bb. Johannis et Pauli m.). Breslau (act. et dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, genehmigt auf Bitten seiner Getreuen, des Przibco v. Sadowicz (Sadewitz b. Kanth) u. der Gertrudis, dessen Gattin, die keine Nachkommenschaft u. Erben haben, daß sie ihr Allod mit 3½ Hufen und einer halben Mühle mit drei Rädern am

---

[1]) Familienname (Darst. u. Quell. z. Schles. Gesch. XXX, 74 u. 308. [2]) „Consulibus propter exilium agentibus vsque ad potius ius habentes". „Exilium" und „proscriptio" sind hier anscheinend synonym gebraucht; vgl. dazu R. Schröder, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte, VI. Aufl. (Berlin u. Leipzig 1922), S. 833. [3]) Anna, Herzogin von Breslau († 1343 Okt. 2); vgl. Grotefend, Stammtaf. I, 43. [4]) Elisabeth, Herzogin von Breslau, vgl. Grotefend a. a. O. I, 50. [5]) „annexum" statt des getilgten „appensum".

Fluß Lezn (Weistritz) im Dorfe Sadowicz im Breslauer Distrikt, das sie von ihm zu Lehen haben, mit allen Rechten, Wiesen, Wäldern, Wässern, Fischereien u. Zugehörungen an seinen Getreuen Sifrid v. Schiraw u. dessen Erben dergestalt übertragen dürfen, daß Sifrid u. seine Erben nach dem Tode des Przibco u. der Gertrud, wenn diese keine rechtmäßigen Erben hinterlassen, den gen. Besitz zu Lehnrecht haben und genießen sollen, doch unbeschadet seiner herzoglichen Rechte und Dienste daran. Z.: Die Edlen Swinco Lepus (Hase) v. Hasenburch, Heinrich v. Ridburch (Reideburg), Tyczco v. Bursnicz (Borschnitz), Heinrich v. Kouschburg (Keuschberg), Hermann v. Bursnicz, Crieg v. Ridburg u. Peter de Luna[1]), (Laun in Böhmen) Notar d. Ausst. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch 29, fol. 39. Inseriert in der auf Bitten des Bernhard Schiraw durch Kaiser Karl IV. ausgestellten Bestätigungsurk. dd. Breslau 1359 Febr. 16 (XIIII kal. mens. Marcii). Laut Text hing am Original das Siegel des Markgrafen. **6872**

Juni 29 (in festo bb. apost. Petri et Pauli). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er dem Breslauer Bürger Jakob Wienneri mit 100 Schock Groschen Prag. Pfennige für dessen 8 Hufen (laneis) im Dorfe Jekschenow (Jackschönau, Kr. Bresl.), die er (der Markgraf) von ihm erhalten u. dem Degenhard v. Frankenstein, dem Vater des Breslauer Offizials [Apetzko v. Frankenstein][2]), zurückgegeben hat, verpflichtet ist. Er verspricht, diese Summe dem Jakob u. dessen Erben u. zu Händen des Jakob an Franczko Hartlibi u. Hanko Engligeri u. deren Erben innerhalb eines Jahres vom jüngst verflossenen Feste Joh. d. Täufers (24. Juni) ab voll zu zahlen. — Bresl. Stadtarch. Rep. Klose P. 2. Orig. Perg. m. dem kl. Wappenschildsiegel des Markgrafen. Abdruck bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 304/305. Auszügl. bei Emler, Reg. Bohem. et Moraviae IV, 455/456, woselbst über weitere Literatur zu vergleichen. **6873**

Juni 30 (die commemoracionis s. Pauli). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener d. Kgs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er von seinen Getreuen Jakob Wiennerij (Wiener) u. dessen Erben, Bresl. Bürgern, ihr Allod Crzisanowicz (Krischanowitz, Kryczanowitz, Kr. Trebnitz)[3]) bei Borow (Bohrau, Kr. Oels) im Breslauer Distrikt für 200 Mark Groschen Prag. Pfennige Poln. Zahl rechtmäßig gekauft hat, welche Summe er mit Bolezlaus, Hzg v. Schles., Herrn v. Brieg, seinem Schwager, gemeinsam u. ungetrennt, so daß der eine vom anderen durch Zahlung der Hälfte der Summe sich nicht zu lösen vermag, dem Jakob Wiennerij u. dessen Erben u. in deren Namen den Breslauer Bürgern Franczko Hartlebi u. Hanko Engelgerij bis zum nächsten St. Georgs-Fest (Apil 23) abzustatten, sowie die durch Zahlungsverzug u. durch Ausgaben für Mahnungen entstehenden Schäden, soweit sie bewiesen werden können, wie üblich zu zahlen verspricht, wozu sich Hzg Bolezlaus ebenfalls ausdrücklich verpflichtet. o. Z. — Bresl. Stadtarch. Rep. Klose P. 1. Orig. Perg. mit den beiden an Pergamentstreifen hängenden Siegeln, dem beschädigten kleinen Wappenschildsiegel des Markgrafen u. dem kleinen Helmsiegel des Hzgs Boleslaus III. v. Brieg. Abdruck bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 305[4]). Auszüglich bei Emler, Reg. Bohem. et Mor. IV, 456. **6874**

Juli 1 (kal. Jul., a. p. I°). Avignon. P. Klemens VI. verleiht auf Fürbitte des K. Johann v. Böhmen dem Dithmar v. Meckenbach[5]) ein Kanonikat an der Krakauer Kirche mit Aussicht

---

[1]) 1343 Okt. 14 zugleich als „canonicus capelle regie in castro Pragensi" bezeugt; 1355 Sept. 24, urkundet er als Bresl. Dompropst. Vgl. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens II, 135 u. 217; s. auch B. Mendl, Regesta Boh. et Morav. VI (1355—1363), fasc. I (Prag 1928), S. 68. [2]) Der Name ist nicht genannt. Über den Bresl. Domherrn u. Offizial Ap. v. F., Sohn des Deyn u. Bruder des Nik. Deyn, vgl. Register zu Cod. dipl. Sil. XXIX. [3]) Vgl. Regg. 5610 u. 6308. [4]) Daselbst S. 280 fälschlich auch zum 25. Jan. 1342 im Auszuge mitgeteilt. [5]) Dietmar v. Meckebach ist der Verfasser des Landb. des F. Breslau K. Karls IV. ed. Stenzel (Breslau 1842), s. das. S. 5/6. — Zur Familiengeschichte vgl. auch C. Knetsch, Landgraf Philipps Leibarzt Dr. Johann Meckbach und seine Sippe (Ztschr. d. Ver. f. hessische Geschichte und Landeskunde 56, Kassel 1927), S. 126.

auf eine Präbende. — A. d. Vatik. Reg. auszügl. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Monum. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 25. **6875**

Juli 1 (in octaua s. Joh. Bapt.) Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, gelobt, alle Ordensgeistlichen (religiosos) in Stadt u. Distrikt Breslau, welchen Ordens oder Gelübdes sie auch seien, bei ihren Freiheiten, Privilegien, Immunitäten, Begnadungen u. Indulten, deren sie sich bisher erfreut, huldvoll bewahren zu wollen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkl. Bresl. Nr. 246. Orig. Perg. m. d. kleinen Adlersiegel[1]) des Markgrafen an grünen u. blauen Wollfäden. Abgedr. bei Chytil, Cod. dipl. et ep. Moraviae VII, 306. Kurze Regg. bei Huber, Reg. K. Karls IV., p. 14 Nr. 144 u. bei Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae IV, 456. Agft bei Görlich, Urk. Geschichte der Prämonstratenser u. ihrer Abtei zum heil. Vinzenz (1836), S. 74 Anm. 1. **6876**

Juli 1 (in octaua s. Joh. Bapt.). Breslau (act. et dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er in Ansehung der aufrichtigen Zuneigung des Breslauer Bischofs Przedzlaus[2]) gegen ihn u. in dem Wunsch, diesem oder dem jeweiligen Bischof, der Kirche, dem Kapitel u. dem gesamten Weltklerus, die seiner zeitlichen Herrschaft in Stadt u. Diözese Breslau unterstehen[3]), u. speziell seiner Glogauer Kirche[4]) mit seiner Huld zu begegnen u. die Genannten aus seiner Freigebigkeit zu ermutigen, daß sie nach Erlangung von Ruhe u. Frieden u. durch seine Gunstbezeigungen unterstützt, unbehinderter dem Herrn dienen können, alle Gnadenerweise, Privilegien, Freiheiten u. Indulgenzen, die den Genannten durch Herzöge, Grafen u. Barone in Stadt u. Diözese Breslau u. speziell durch die Fürsten Heinrich I.[5]), Heinrich II.[6]), Heinrich III.[7]), Heinrich IV.[8]) u. Heinrich VI. u. letzten[9]), damals Herzöge von Schlesien u. Herren v. Breslau, sowie durch die Herren Heinrich (III.)[10]), Konrad (I.)[11]) u. Bolko[12]), ehemals Herzöge von Glogau, u. durch Herrn (Johann), seinen Vater, den König v. Böhmen, verliehen sind, anerkannt, erneuert u. bestätigt hat, indem er zugleich dem Herrn Przedzlaus[13]), von Gottes u. des apostolischen Stuhls Gnaden Bischof v. Breslau, als dem Vertreter der Kirche, des Kapitels u. des Weltklerus verspricht, diese Privilegien etc. unverbrüchlich zu halten u. Bischof, Kirche, Kapitel u. Weltklerus gegen jedermann, gegen Könige, Herzöge, Grafen, Barone, Tyrannen, Räuber u. Beunruhiger jeder Art u. jeden Standes zu verteidigen u. ihre Güter, Länder u. Rechte zu schützen, sobald sie durch dieselben in Personen, Sachen u. Rechten bedroht werden u. Schaden erleiden u. gegen solche Bedränger seine Hilfe anrufen. Ausgenommen aber von solcher Hilfeleistung sollen die Herzöge Heinrich (I.)[14]) v. Jauer u. Bolko (II.)[15]) v. Schweidnitz sein, gegen die in ihren Ländern die Genannten zu unterstützen, der Markgraf sich nicht verpflichtet, außer wenn diese Herzöge den Bischof, die Kirche oder das Kapitel in ihren Gütern im Fürstentum Breslau u. in ihren Besitzungen in den Ländern anderer Herzöge, die ihre Patrone[16]) u. des Markgrafen Vasallen sind, beunruhigen sollten.

[1]) Über die Legende vgl. die folgende Urkunde des Markgrafen Karl v. gleichen Datum (Reg. 6877). [2]) Ausfertigung A: „Przedslaus"; über die erfolgte Verständigung vgl. die Urkk. v. 6. Mai 1342 (Reg. 6803) u. 1. Juli 1342 (Reg. 6878), sowie die Bestätigungsurk. König Johanns v. 4. Okt. 1342. [3]) Ausfertigung A: „in nostro temporali dominio constitutis"; Ausf. B: „nostro dominio temporali subjectis". [4]) Vgl. das Übereinkommen Kg Johanns v. Böhm. m. d. Glog. Herzogen vom 3. Aug. 1341 (Reg. 6643). [5]) Grotefend, Stammtafeln I, 11. [6]) ebenda I, 19. [7]) ebenda I, 29. [8]) ebenda I, 42. [9]) ebenda I, 46. [10]) ebenda II, 3; vgl. auch Reg. 2185. In der Urk. König Johanns v. Böhmen vom 4. Okt. 1342 ist dieser Hzg Heinrich weggelassen. [11]) Grotefend, Stammt. II u. I, 30; Privilegien vom 13. Dez. 1253 (Reg. 856) u. 18. April 1273 (Reg. 1424). [12]) Hzg Boleslaw v. Kalisch u. Oels, ebenda II, 10. [13]) Ausfertigung B: Predslav". [14]) Grotefend, Stammt. IV, 3. [15]) ebenda IV, 9; die Herzoge der Fürstentümer Schweidnitz-Jauer waren die einzigen schles. Fürsten, die noch nicht böhmische Vasallen waren. [16]) In der Bestätigung des obigen Privilegs durch Kg Johann v. Böhmen vom 4. Okt. 1342 (s. d.) ist das Wort „patronorum" weggelassen, da der König augenscheinlich als alleiniger Patron des Bischofs gelten wollte. Bischof Preczlaus hatte am 1. Juli 1342 Kg Johann als Nachfolger des Hzgs Heinrich VI. von Bresl. als obersten Patron des Bistums im Hzgt. Breslau erklärt (s. Reg. 6878) vgl. auch Stenzel, a. a. O. S. 292 u. Grünhagen a. a. O. S. 95.

Außerdem verspricht er den Genannten, daß weder er noch sein Vater den Bischof, die Kirche, das Kapitel u. den Weltklerus von Stadt u. Diözese Breslau, sowie deren untertänige (subditos), auf den Kirchengütern befindliche Laien jemals mit Schoß (exaccionibus), Auflagen (talliis), Zahlungen (solucionibus), Kollekten, Beden an Geld, Vieh, Getreide, Diensten, Fuhren oder anderen Angarien oder Perangarien, wie immer die genannt werden, oder mit Fahrten oder Einquartierungen (descensibus vel stacionibus) zu den Dörfern u. Alloden des Bischofs, Kapitels u. der Kirche beschweren werden, vielmehr verbürgt er ihnen gemäß dem Inhalt ihrer Privilegien volle Freiheit davon. — Bresl. Diözesanarchiv. Zwei Ausfertigungen, Urkk. C 4^{A} u. C 4^{B}. Orig. Pergamente. An Ausfertigung A das beschädigte u. zerbrochene große Reitersiegel[1]) des Ausstellers an grünen u. roten Seidenfäden u. dem Wappenschildsiegel des Ausstellers als Rücksiegel[2]); an Ausfertigung B das kleine Adlersiegel des Markgrafen an grünen u. blauen Wollfäden, dessen äußere Legende „KAROL“ u. dessen innere „† S · MARCHIONIS · MORAVIE“ lautet[3]). Abschr. ebda im Liber niger fol. 351^{a} u. 453^{a}. Abgedruckt bei Stenzel, Urkunden zur Gesch. des Bist. Breslau, S. 289 f. u. bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 308 f. Kurze Regesten bei Böhmer, Reg. Imp. S. 346 Nr. 54; Huber, Reg. K. Karls IV. S. 15 Nr. 145 u. bei Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, S. 456. Agft u. a. bei Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker v. Breslau (1864), S. 95 u. bei Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV. u. seiner Zeit, Innsbruck 1880, Bd. I, S. 307 f. **6877**

Juli 1 (in octava b. Joh. Bapt.). Im Hause der Johanniter bei Breslau (act. et dat. in domo habitacionis cruciferorum ordinis s. Johannis Jerosolimitani prope Wratislauiam). Preczlaus, von Gottes u. des apostolischen Stuhles Vorsehung Bischof v. Breslau, bek., daß die erlauchten Fürsten Boleslaus (III.) v. Brieg[4]), Bolko (I.) v. Falkenberg[5]), Bolko (II.) v. Oppeln[6]), Wladislaus v. Kosel[7]), Kazimir (I.) v. Teschen[8]), Nikolaus (II.) v. Troppau u. Ratibor[9]) u. Semovit v. Gleiwitz[10]), Herzoge seiner Bresl. Diözese, vor ihm freiwillig u. öffentlich bekannt haben, daß sie ihre ihnen untertänigen festen Städte (municiones) u. Länder zu Händen des erhabenen Fürsten Herrn Johann, Königs v. Böhmen, aufgereicht u. von König Johann in des Königs u. seiner Erben Namen als ein ewiges Lehen des Königreichs Böhmen entgegengenommen, sowie dem König v. Böhmen u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern für sich u. ihre Erben den Treue- u. Lehnseid geleistet haben. Desgleichen, daß auch die Edlen des Landes (nobiles terre) u. die Ratmannen der Stadt Breslau, in ihrem u. der Stadt Namen, vor ihm (dem Bischof) freiwillig u. öffentlich bekannt haben, daß weiland Heinrich VI. u. letzte[11]), ehemals Herzog v. Breslau u. Erbherr des Fürstentums Bresl., Stadt u. Fürstentum Breslau mit dem Ehrenrang (honore), der Jurisdiktion u. dem Distrikt dem König Johann geschenkt u. freiwillig darauf mit der Bestimmung, daß dasselbe für ewige Zeiten mit der Krone Böhmen verbunden bleiben solle, verzichtet hat[12]), u. daß sie alle u. die Stadt Breslau, sowie die anderen Städte u. Orte des Fürstentums Breslau dem König Johann v. Böhmen u. seinen Erben den Treueid geleistet u. Lehnseid u. Treue ihnen u. der Krone Böhmen für immer zu halten gelobt haben[13]). Der bei der Abgabe dieser Bekenntnisse vor dem Bischof anwesende Karl, Markgraf v. Mähren, Erstgeborener des Königs Johann, habe hierüber von ihm (dem Bisch.) die Ausfertigung einer Zeugnisurkunde (testimoniales litteras) u. — falls einer oder einige der Vorgenannten künftig ihren geleisteten Eid brechen sollten — zur Beobachtung dieses Lehnseides sein Einschreiten mit dem Zwang der geistlichen Zensur gefordert, worauf er (der Bisch.) aus besonderer Ergebenheit gegen den

---

[1]) Über die Legende vgl. den Abdruck bei Stenzel, a. a. O. S. 289. [2]) Zur Legende vgl. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. I, 155, wonach die Angaben bei Stenzel a. a. O. zu ergänzen sind. [3]) Nicht das Reitersiegel, wie Stenzel a. a. O. S. 289 irrtümlich angibt; die dort mitgeteilte unvollständige Legende ist hiernach zu berichtigen. [4]) Grotefend, Stammtafeln I, 45 u. IX. [5]) ebenda VI, 1. [6]) ebenda VI, 2. [7]) ebenda V, 14. [8]) ebenda VII, 2. [9]) ebenda XI, 2. [10]) ebenda V, 15. [11]) ebenda I, 46. [12]) S. die Abtretungsurk. v. 6. April 1327 (Reg. 4636). Über die Inbesitznahme des Fürstentums Bresl. durch Kg Joh. s. Reg. 5525. [13]) S. d. Urk. v. 24. Sept. 1341 (Reg. 6674).

König u. dessen Erstgeborenen dem anwesenden Markgrafen Karl u. dessen abwesendem kgl. Vater mit Rat seines Kapitels für sich u. seine Nachfolger gelobt habe, daß — falls wider Erwarten einer der gen. Herzöge oder deren Erben u. Nachfolger darin eidbrüchig werden sollte — er diesen bzw. diese auf Erfordern des Königs u. des Markgrafen, sowie nach Erweis eines solchen Treuebruchs, durch die geistliche Zensur zur Beobachtung der Treue u. des Eides zwingen werde. Überdies sei er mit dem Markgrafen zugleich an Stelle des Königs einen Vertrag dahin eingegangen, daß er, falls ein König oder Fürst den Kg Johann, den Markgrafen u. deren Erben angreifen wollte, diesem gegen die Genannten keine Hilfe, Rat oder Gunst erzeigen werde, ja daß er im Hinblick auf das Wohl des böhmischen Staates dem König Johann als dem obersten Patron (patrono principali)[1]) im Fürstentum Breslau, so wie Herzog Heinrich VI. u. letzte, dem Kg Johann unmittelbar nachfolgte, von alters der Patron war, seine, der Kirche u. des Neisser Landes feste Städte (municiones), deren volle u. freie Herrschaft ihm (d. Bisch.) zusteht, gegen alle Könige u. Herzöge außerhalb der Bresl. Diözese, die den König Johann etwa angreifen würden, öffnen und zur Verteidigung des Vaterlandes, doch nicht zum Schaden oder Präjudiz des Bischofs, der Bresl. Kirche u. der bischöflichen Untertanen, öffnen lassen werde. Dagegen habe ihm (dem Bisch.) u. seinem Kapitel Markgraf Karl in seinem u. des Königs Namen gelobt, den Bischof, seine Kirche u. deren Ländereien vor allen Angriffen u. Gewalttätigkeiten von Königen, Fürsten, Mächtigen u. Herren namentlich Böhmens u. Mährens, sowie vor denen aller anderen Feinde zu schützen u. zu verteidigen. Vorstehendes solle indessen den dem Bresl. Bistum durch die ehemaligen Fürsten Schlesiens verliehenen Privilegien, Schenkungen u. Freiheiten nicht zum Präjudiz gereichen. — Nach dem Original früher im H. H. u. Staatsarchiv in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 237, an dem an grünen Fäden das wohlerhaltene Siegel des Bischofs hängt, abgedr. u. a. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens I, 6 ff. u. bei Jireček, Korunni archiv česky (Cod. iur. Boh. Tom. II, Pars I), S. 222. Über weitere Drucke vgl. R. Koß, Archiv koruni české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog der Jahre) 1158—1346 (Prag 1928), S. 205 f. Angeführt bei Klose, Von Breslau, Dokum. Geschichte II, 1, S. 173; Stenzel, Geschichte Schlesiens I, 128; Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 95; Werunsky, Kaiser Karl IV. u. s. Zeit I, 307. **6878**

Juli 3 (die tercia mens. Julii). Pont Saint-Esprit (dat. apud sanctum Saturninum alias sanctum spiritum nuncupatum Vticensis dioc.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, bek., daß er, da Breslau, die ehemals prächtig gebaute, ansehnlichste u. vornehmste Stadt Schlesiens (illarum parcium), durch einen Unglücksfall neulich[2]) ganz abgebrannt ist u. bei diesem Brande außer den Häusern unersetzliche u. unaussprechliche Verluste an Hab u. Gut erlitten hat, auf die Bitte der Breslauer Bürger, ihnen zur Erleichterung dieser Schäden u. zum schnelleren Wiederaufbau der Stadt einige Vergünstigungen u. Freiheiten (immunitates) zu gewähren, diesen u. deren Nachfahren in der Erkenntnis der Mitschädigung durch ihre Verluste, in Ansehung ihrer ihm bewiesenen Treue u. in dem Wunsch, die Stadt mit Gottes Hilfe wieder in einen blühenden Zustand zu versetzen, aus besonderer königlicher Huld die jährliche Abgabe (servicium) der 160 Mark Groschen Prager Pfennige, Münzgeld[3]) genannt, die ihm u. seinen Vorgängern, den Herzogen der Stadt, jährlich in zwei Terminen, zu Michaelis (Sept. 29) u. zu Philippi u. Jakobi (Mai 1) je zur Hälfte ehedem entrichtet wurde, für immer erlassen u. sie u. ihre Nachkommen von dieser Zinszahlung auf ewige Zeiten befreit hat. O. Z. — Nach dem im Bresl. Stadtarch. befindl. Orig.-Perg. D 11[a], an dem gemäß der im Text gemachten Angabe: „in absencia nostri maioris sigilli“ an Stelle des großen Siegels des Königs an grün-roten Seidenfäden dessen

[1]) Vgl. dazu die vorstehende Urk. v. gleichen Dat. (Reg. 6877) Anm. 16 u. die Urk. v. 4. Okt. 1342. [2]) 1342 Mai 21; s. Reg. 6827. [3]) Cfr. Cod. dipl. Sil. III. (Bresl. Stadtrechnungsbuch) u. Regg. 5311, 5443 u. 5881.

kleineres Siegel[1]) hängt, abgedr. bei Korn, Bresl. Urkundenb., S. 153 f. u. vorher bei Lünig, Reichsarch. XIV, 241; agft bei Klose, Von Breslau, Bd. II, 136 ff. **6879**

Juli 7 (den Tag vor Chilian). o. O. Markgraf Karl von Mähren verschreibt den Breslauer Ratmannen 42 Mark, die sie ihm mit ihrem Schaden geliehen, „auf seine dem Konrad von Falkinhayn, Alberik von Pak und Alberik von Kant verpfändete Krone, so bald dieselbe würde ausgelöset werden, ihnen einzuhändigen“[2]). — Nur diese Mitteilung aus dem heute[3]) im Bresl. Stadtarchiv nicht mehr festzustellenden „Extraord. Regist. D. N. 14“ agft bei Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung, Bd. II (1781), S. 175/176. **6880**

Juli 8 (fer. secunda a. festum s. Margarete prox.). o. O. (dat.). Karl, Erstgeborener des Kgs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, verspricht, die ihm von dem Breslauer Bürger Jakob Wieneri bar geliehenen 205 Mark Poln. Zahl innerhalb der nächsten 4 Wochen vom Datum d. Urk. ab bar zu bezahlen, widrigenfalls er den dem Jakob entstehenden nachweisbaren Zinsverlust zusammen mit der Hauptschuld völlig wiedererstatten wolle. — Breslauer Stadtarch. Rep. Klose P. 3. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden kleinen Wappenschildsiegel des Markgrafen. Abdruck bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 309/310. **6881**

Juli 8 (VIII id. Jul., a. p. I[0]). Avignon. Papst Klemens VI. ernennt den bisherigen Gnesener Kanoniker Jaroslaus nach dem Tode des bisherigen Gnesener Erzbischofs Janislaus († 1341 Dez. 4) zum Erzbischof v. Gnesen und befiehlt den Suffraganen der Gnesener Kirche den pflichtschuldigen Gehorsam. — A. d. Vatik. Registern abgedr. b. Theiner, Mon. hist. Polon. I (Rom 1860), 576, desgl. i. Cod. dipl. Maj. Polon. II (Posen 1878), 538/539. **6882**

Juli 8 (VIII id. Jul.). Avignon. Ulrich gen. Schoff, Propst an St. Aegidii, erhält von P. Klemens VI. die Exspektanz auf eine Dignität an der Bresl. Domkirche. — Nur diese irrige Angabe b. A. Wagner, Schlesisches aus dem Vatikanischen Archive etc., i. d. Ztschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 25 (1891), S. 288 nach einem i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300 befindlichen und aus dem Vatik. Archiv herstammenden Regest, wobei jedoch dem Hersteller dieses Regests das Versehen passiert ist, auf das Pontifikatsjahr nicht zu achten, so daß er diese Provision fälschlich ins Jahr 1342 setzte, obgleich er selbst auf dem Zettel das Datum „VIII[0] Id. Jul. a. XI[0]“ vermerkt hat. Diese Begnadung des P. Klemens VI. für Ulrich Schoff gehört mithin tatsächlich ins Jahr 1352 zum 8. Juli, daher wird auch bei Wagner a. a. O. S. 289 dieselbe Provision nochmals zum 8. Juli 1352 angeführt und in der dazu gehörigen Anm. 5 wird darauf hingewiesen, daß Ulrich Schoff am 26. Mai 1351 Propst von St. Aegidien geworden ist. Schon aus diesem Grunde kann Ulrich Schoff nicht bereits am 8. Juli 1342, wie Wagner S. 288 angibt, Propst von St. Aegidien gewesen sein. **6883**

Juli 12 (d. 12. Julii). Avignon (dat.). Zwölf [hier nicht gen.] Bischöfe erteilen auf Verlangen (ad impetrationem) des Thylo v. Leonitz den Besuchern, Wohltätern u. Frommen der Kirche St. Maria Magdalena in der Stadt Breslau, die die Diözese dieser Kirche genannt wird (que sic dicte ecclesie dioecesis vocatur), einen Ablaß von 40 Tagen. — Bresl. Stadtarch. Hs E 2, 2 (Verzeichnis von Ablaßbriefen für Mar. Magd.), Bl. 377[b]. Das Original dieser Urkunde ist nicht mehr zu ermitteln. Aus Andr. v. Assigs Collectan. Vol. II (Privilegia Civ. Wrat.), fol. 377 agft

---

[1]) Vgl. Reg. 6163 u. Posse, Die Siegel der deutsch. Kaiser u. Könige Bd. I (1907) Tafel 49 Nr. 3; in der Siegelbeschreibung ebda S. 27 ist in der Umschrift im vorliegenden Falle statt „LVECELBVRGEN[SIS]“ LVCEMBVRGEN[SIS] deutlich zu lesen; vgl. auch oben 1342 Febr. 10 (Reg. 6752). [2]) Vgl. hierzu die fälschlich unter dem 1. Juli 1342 (den Tag vor Kilian) gebrachte Notiz bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, S. 309: „Markgraf Karl verschreibt den Breslauer Consulen 42 Mark auf seiner verpfändeten Berne“. In dieser von Wattenbach stammenden auszüglichen Mitteilung ist von der verpfändeten Berne (nicht Krone, wie bei Klose) die Rede. [3]) Auskunft durch Prof. Dr. Wendt vom 29. X. 1928.

bei J. C. H. Schmeidler, Urkundl. Beiträge zur Geschichte der Haupt-Pfarrkirche St. Maria Magdalena zu Breslau vor der Reformation, Bresl. 1838, S. 12[1]). 6884

Juli 13 (i. d. b. Margarethe). Münsterberg (dat.). Nikolaus, Hzg v. Schlesien u. Herr in Münsterberg, bek., daß er in Ansehung der ihm wie auch seinem Vater Herzog Bolko durch Ratmannen und Stadt Franckenstain bewiesenen Treue u. vielfachen Dienste nach reiflicher Erwägung mit seinen Edlen dem Rat der Stadt erlaubt hat, daselbst 12 Tuchkammern, aber nicht mehr, zu erbauen und allen daraus zu ziehenden Nutzen nach ihrem freien Willen und zum Vorteil der Stadt zu verwenden. Ferner verleiht der Hzg der Stadt das Recht und das Statut, daß die Tuchmacher (textores) der Stadt mit ihren zu verkaufenden Tuchen am Markttage unter diesen Kammern stehen und ihre Tuche weder nach Schnitt noch durch Zerreißen (nec incidendo nec laniando) mit der Elle verkaufen sollen[2]), aber an eine, zwei, drei oder höchstens vier Personen ein Tuch verkaufen dürfen; verkaufen sie an mehr als 4 Personen nach Schnitt, so sollen sie durch den Herzog oder seine Beamten gestraft werden[3]). Schneidet ein Tuchmacher gegen dieses Verbot ein Tuch an, so soll er für die erste und zweite Übertretung dieser Art 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl Strafe, wovon $^1/_3$ dem Hzg, $^1/_3$ dem Frankensteiner Erbvogt u. $^1/_3$ der Stadt zu deren beliebiger Verwendung gehört, zahlen, beim 3. Übertretungsfalle aber hierfür nach dem Ermessen[4]) des Herzogs gestraft werden u. dem Herzog u. der Stadt dafür Genugtuung leisten. Die Kammerherren erhalten die besondere Erlaubnis, daß der Erbvogt der Stadt mit zwei von den Kammerherren unter sich Erwählten nach Übertretern des Statuts forschen dürfe, wobei der Hzg, falls jemand sie dabei durch Streit oder Schädigung hindern wollte, solche Hindernisse zu beseitigen verspricht. Verkaufen die Tuchmacher ein Tuch im ganzen an eine, zwei, drei oder höchstens vier Personen, so soll solcher Verkauf nur in Gegenwart der beiden genannten Kammerherren oder eines derselben erlaubt sein. Z.: Die Edlen u. hzgl. Getreuen Johann v. Budow, Bernhard v. Bischoffshain, Ulrich v. Lewinrode, Duringus de Bebirstein, Albert Schamborii, Nikolaus v. Stachow, u. Johann de Magna Salina (Gr. Salze), hzgl. Protonotar. — Frankensteiner Ratsarchiv, Abschrift bei Martin Koblitz, Annales Francostenenses, fol. 26 f. An dem nicht mehr erhaltenen Original hing laut Text das Sigillum majus des Hzgs. Kurz agft bei J. A. Kopietz, Geschichte der deutschen Kultur usw. im Frankensteiner Lande, Bresl. 1910, S. 154. 6885

Juli 13 (i. d. s. Margarethe). Münsterberg (dat.). Die Ratmannen der Stadt Franckenstain (Frankenstein) Walter Kotho, Peter Henninge, Henselin Merkelini und Nikolaus Chamburch bek., daß sie nach Erhalt des vorstehenden hzgl. Privilegs (s. Reg. 6885) mit Einwilligung der Ältesten der Stadt, des Bäckermeisters [Bert]old v. Rußwin, des Fleischermeisters Peter Berwici, des Webermeisters Nikolaus Gyger, des Schuhmachermeisters Heyno Sechtan und mit Zustimmung der ganzen Stadt sich entschlossen haben, 12 Kaufkammern zum Nutzen der Stadt zu errichten und diese Kammern ihren Mitbürgern Peter Henning, Walter Kotho, Henselin Merkelini, Nikolaus Chamburch, Heinrich Linwotheri, Peschko v. Klitzindorff (Klitschdorf, Kr. Bunzlau?), Martin [Si]monis, Truchtelin Pistor, Nikolaus Berwici, Nikolaus Har . . . ber, Petzold, Schwiegersohn des Henning, u. Nikolaus Largus[5]) und ihren Nachfolgern gegen einen stets unveränderlichen jährl. Zins von $^1/_2$ Mk. für jede Kaufkammer, u. zwar 1 Vierdung zu Michaelis u. 1 Vierdung zu Walpurgis[6]), mit der Bestimmung zugeeignet haben, daß die Tuchmacher der Stadt mit ihren zu verkaufenden Tuchen am Markttage unter diesen Kammern stehen und ihre Tuche nicht nach der Elle, sondern im ganzen (non incidendo nec laniando), und zwar an eine, zwei, drei oder

---

[1]) Der Bresl. Diözesanbischof wurde auch in dieser Urk. genannt. Jedenfalls erteilte er seine Genehmigung. [2]) Randvermerk: „Textores per ulnam pannos suos vendere non debent". [3]) Randvermerk: „Poena transgredientium". [4]) „iuxta gratiam nostram, quam apud nos habere poterit seu invenire". [5]) Randvermerk: Duodecim domini camerales primi". [6]) Randvermerk: „Census uniuscujusque camere est dimidia marca".

höchstens vier Personen ein einziges Tuch verkaufen sollen[1]). Wer gegen dieses Gebot nach Schnitt an mehr als vier Personen verkauft, soll für die ihm nachgewiesene erste u. zweite Übertretung dieser Art 1 Mark, u. zwar 1/3 dem Herzog, 1/3 dem Erbvogt, der solche das Statut der Stadt nicht beachtende Tuchmacher mit 2 Kammerherren verhören u. untersuchen soll, u. 1/3 der Stadt zahlen. Wird jemand zum drittenmal dieser Übertretung überführt, so soll er dafür vom Herzog abgeurteilt werden und auch eine Buße der Stadt Frankenstein für die Verletzung dieses Statuts gemäß der Gnade des Herzogs entrichten. Die beiden [von den Kammerherren] unter sich gewählten Kammerherren sollen mit dem Erbvogt u. mit Unterstützung der Stadt oder des Rates, so oft das notwendig erscheint, volle Untersuchungsfreiheit haben und wenn sie dabei in Streit und Schaden kommen, soll der Rat sie davon voll befreien. Auch sollen sie von allen beweglichen Sachen, die sie in ihren Kaufkammern haben, außer dem oben genannten Zins keinen Schoß zahlen. — Frankensteiner Ratsarchiv, Abschrift bei Martin Koblitz, Annales Francostenenses, fol. 27 f. 6886

Juli 13 (III id. Jul, a. p. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. verleiht auf die Fürsprache des Königs Joh. v. Böhmen dem Bresl. Kleriker Johann, Sohne des Johann v. Lubek (Lübeck), Studenten des kanonischen Rechts zu Montpellier und Altaristen ohne Seelsorge an der Bresl. Elisabethkirche, ein Kanonikat an der Bresl. Kirche mit Aussicht auf eine Präbende. Exekutoren: Der Erzbischof v. Gnesen, der Abt des Klosters zu Heynrichowe (Heinrichau) u. der Dechant der Paulkirche zu Fenouillet, Diöz. Alet i. Frankreich. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 30. 6887

Juli 14 (mensis Julii die quartadecima). Im Allod am Flüßchen Lohe i. Bresl. Distr., das ehemals dem Bresl. Bürger Jenczo v. Gorlicz (Görlitz) gehörte, jetzt aber im Besitz der Bresl. Bürger Johann Salomonis u. Johann v. Opavia (Troppau) ist (act. et dat. in allodio iuxta rivulum Laa[2]) etc.). Ludwig (I.), Hzg v. Schles., Herr v. Liegnitz[3]), bek., daß er nach Beratung mit seinen Getreuen seinen Bruder, den erlauchten Fürsten Wenzel (I.), Hzg v. Schles. u. gleichfalls Herrn v. Liegnitz[4]), zu seinem rechtmäßigen Prokurator u. Gesandten in seinem u. aller Einwohner u. Untertanen seiner Lande Namen bei dem Erstgeborenen seines Herrn, des Königs Johann v. Böhmen, dem Markgrafen Karl v. Mähren, seinem Mutterbruder (avunculo)[5]) u. geliebten Herrn, bestellt u. ihm Vollmacht erteilt, seine Länder mit allem gegenwärtigen u. künftigen Zubehör, so weit er sie bereits besitzt oder aus der Erbfolge an väterlichen Gütern u. Ländern besitzen wird, seinem Herrn Karl an Stelle und kraft der königl. Machtbefugnis seines Vaters, des Königs Johann von Böhmen, und ihrer Erben an der Krone Böhmen in seinem und seiner Erben u. Untertanen Namen aufzureichen, seine Besitzungen und Untertanen dem Machtgebiet (dicioni) u. der Herrschaft (dominio) des Königs v. Böhmen zu unterwerfen, die königl. Rechtsprechung über sich u. seine Untertanen anzunehmen u. seine Länder mit allen ihren Zugehörungen von Markgraf Karl an Stelle u. kraft königl. Machtbefugnis als erbliches Lehen für ihn, seine Erben, Nachfolger u. alle seine Untertanen zu empfangen, für ihn auch den Treueid zu leisten u. alles u. jedes zu tun, was ein wahrer und rechtmäßiger Prokurator tun kann u. muß, bzw. was er selbst tun müßte, wenn er persönlich anwesend wäre[6]). Zugleich verspricht er, alles was durch seinen

---

[1]) Randvermerk: „Reassumptio superiorum clausularum“ (vgl. oben Regest 6885). [2]) Nach Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schles. I, 319 Hartlieb, früher Pathenicz, an der Lohe bei Breslau. [3]) Grotefend, Stammt. IX, 2. [4]) ebda Nr. 1. [5]) Die Töchter König Wenzels II. v. Böhmen Margaretha und Elisabeth waren mit dem Herzog Boleslaw III. von Liegnitz-Brieg bzw. mit König Johann v. Böhmen verheiratet. Die Söhne aus diesen beiden Ehen: Die Herzöge Wenzel I. u. Ludwig I. v. Liegnitz bzw. Markgraf Karl v. Mähren waren daher Vettern. Vgl. Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher etc. (1733), Teil II, S. 192 u. 197 u. Grotefend, Stammtafel IX. [6]) Die Lehnsaufreichung erfolgte vor König Johann v. Böhmen zu Prag am 30. Juli 1343 durch Herzog Wenzel zugleich namens s. Bruders Ludwig; vgl. Lehnsurk. I, 321 f. u. A. Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 242 f.

Bruder Wenzel als seinen Prokurator in Angelegenheiten dieser Vollmachtserteilung geschieht und rechtmäßig besorgt wird, anzuerkennen u. für ewige Zeiten zu halten. Z.: Die Vasallen des Herzogs Boleslaus III. (paternis) u. des Ausstellers, die Ritter Stephan v. Porchwicz (Parchwitz), Heinrich v. Landzcron (Landskron), Hermann v. Khitlitz u. Otto v. Maltitz, Peczo gen. Schyrmer v. Lipa u. Luther v. Schelndorf (Schellendorf), Knappen (famuli). Ausgefertigt, unterschrieben u. mit seinem Notariatszeichen versehen durch Laurencius, Sohn des Nikolaus v. Dyeditz, aus der Olmützer Diözese, apostol. u. kaiserl. öffentl. Notar. — Nach dem früher im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 238 befindl. Orig.-Perg., an dem an Pergamentstreifen das kleine runde Helmsiegel des Ausstellers hängt, abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens, Bd. I, S. 318/319, woselbst das Siegel beschrieben ist. Über weitere Drucke vgl. R. Koß, Archiv koruny české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog) der Jahre 1158—1346 (Prag 1928), S. 206 f. Kurzes Regest bei Rößler, Urk. Herzog Ludwigs II. v. Brieg i. d. Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 5 Nr. 19. **6888**

Juli 17 (fer. quarta p. f. div. app.) Teschen (dat. Teschin). Kazimir, Herzog v. Teschen[1]), bek., daß er die Städte Namslau, Biczina (Pitschen) und Cruczeburg (Kreuzburg), die dem Herzoge Bolezlaus (III. v. Liegnitz), seinem wahren Freunde, gehuldigt haben, aus ihrem Gelöbnis, das sie seiner Tochter Anna[2]) wegen ihres Leibgedinges geleistet hatten, entlassen habe. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Dep. Stadt Namslau Nr. 2. Orig. Perg., an dem das verletzte Adlerschildsiegel des Hzgs hängt mit der Umschrift: † S. C . . . . . DUC . . TESSINEN; abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden etc. II, S. 643 f. **6889**

Juli 22 (XI kal. Aug., p. a. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. befiehlt dem Bischof v. Breslau, Reynald v. Byczhin (Pitschen), Kleriker der Bresl. Diözese, auf dessen Bitte von dem Makel seiner Geburt zu befreien und für die höheren Weihen und die Erlangung kirchlicher Benefizien fähig zu machen. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 34. **6890**

Juli 23 (X kal. Aug., p. a. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. befiehlt dem Bischof v. Krakau, die Ehe des Herzogs Wladislaus v. Beuthen und der Lukardis, Nichte des Herzogs Otto v. Pommern-Stettin, Kaminer Diöz.[3]), aus der bereits Nachkommenschaft erzielt ist, da beide nicht wußten, daß Lukardis mit der ersten Frau ihres Gatten[3]) im vierten Grade der Verwandtschaft stand, für rechtsgültig zu erklären. — A. d. Vatikan. Registern abgedr. b. Theiner, Monum. Hist. Polon. I, 451 u. b. Klicman, Acta Clem. p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 35. **6891**

Juli 23 (decimo kal. Aug.). Breslau (act. in pretorio Wratislauiensi). Bei den Verhandlungen im Bresl. Rathause zwischen den nachstehend gen. Prälaten u. Kanonikern der Bresl. Kirche u. den unten gen. Bresl. Ratmannen zur freundschaftlichen u. dauernden Beilegung[4]) ihrer verschiedenen Streitigkeiten über die Vertreibung des weiland Bresl. Bischofs Nanker u. der Prälaten u. Kanoniker des Domkapitels u. des gesamten Welt- u. Regularklerus der Stadt Breslau, wodurch, wie dem ganzen Lande bekannt, die Vertriebenen viele Ungerechtigkeiten u. Schädigungen an ihren Gütern, Zehnten, Zinsen u. Einkünften zu erdulden hatten[5]), nehmen die

---

[1]) Hzg Kasimir I. v. Teschen, Grotefend, Stammtaf. der schlesischen Fürsten VII, 2. [2]) Anna v. Teschen verm. mit Hzg Wenzel I. v. Liegnitz, dem ältesten Sohn Boleslaws III. v. Liegnitz, vgl. Grot. a. a. O. VII, 11 u. IX, 1. [3]) Herzog Wladyslaw v. Beuthen-Kosel war in 1. Ehe mit Beatrix, Tochter des Markgrafen Otto des Langen v. Brandenburg u. Witwe des Herzogs Bolko I. v. Schweidnitz vermählt, sie starb vor 1316 April 26 und in 2. Ehe (sicher geraume Zeit vor 1342) mit Lukardis, Tochter des Fürsten Pribislaw III. v. Mecklenburg-Parchim, vgl. Grotefend, Stammtaf. der schles. Fürsten V, 14. [4]) Vgl. dazu auch die Urkunden vom 6. Mai 1342 (Reg. 6803) u. 1. Juli 1342 Reg. 6877). [5]) Vgl. besonders die Bannurk. Bisch. Nankers vom 15. Dez. 1340 (Reg. 6529) u. die Inquisitionsurk. vom 27. Aug. 1341 (Reg. 6654).

Breslauer Ratmannen in ihrem u. der Stadt Namen, den Bischof, das Kapitel u. den gesamten Bresl. Klerus in ihren u. der Stadt Schutz auf u. geloben in Gegenwart der Herren Heinr. v. Baruth, Bresl. Propst, Heinr. v. Wirbna (Würben), Bresl. Archidiakon, Johann de Insula (v. Werde?)[1]), Dekan i. Wloclawek (Wladislauiensi), Nikolaus v. Bancz (Banz), Kantor der Kirche z. heil. Kreuz i. Bresl., Cunczko v. Schalkow (Schalkau), Stephan v. Wyrbna (Würben), Heinr. v. Bancz alias v. Lemberg (Löwenberg), Otto v. Donyn (Dohna) u. Nikolaus v. Panwicz, Bresl. Kanoniker, die dies Versprechen in ihrem u. der Breslauer Kirche Namen annahmen u. billigten, feierlich u. aufrichtig, den Bischof, das Kapitel u. den gesamten Bresl. Klerus getreulich schützen u. fördern, mit ihnen in Freundschaft leben u. dies Gelöbnis durch die jeweiligen Ratmannen alljährlich zu Aschermittwoch ablegen lassen zu wollen. Über dies alles erbat darauf Herr Nik. v. Panwicz i. seinem, seiner Mitkanoniker u. der Bresl. Kirche Namen die Ausfertigung eines oder mehrerer öffentlicher Instrumente durch die damals anwesenden öffentl. Notare, wogegen Thylo gen. v. Legnicz (Liegnitz) alias Schriber (Schreiber) namens der Bresl. Konsuln u. Bürger erklärte, daß es über das alles keines öffentlichen Instrumentes bedürfe, da sie durch die Tat ausführen wollten, was sie mit Worten gelobt hätten. Z.: Johann v. Lubek (Lübeck), Jakob v. Opol (Oppeln), Nik. v. Lemberg (Löwenberg), Nik. v. Syttin (Sitten), Konrad u. Heinr. Gebr. gen. v. Waczinrode (Watzenrode), Peczco v. Richinbach (Reichenbach), Peczco Swarcze (Schwarz), Nik. v. Nysa (Neisse), Hanko u. Nik. gen. v. Cracouia (Krakau), Paul u. Peter Gebr. gen. v. Legnicz (Liegnitz) alias Dumulose (Daumlose), Hanko u. Nik. gen. v. Glogouia (Glogau), Hanko u. Thylo Gebr. gen. Rothe, Peczco Rulke, Konrad v. Hurden, Konrad gen. Baran, Rudger u. Heinr. gen. Steynkelr (Steinkeller), Hanko v. Wras (Auras), Cristan v. Kanth u. Hanko v. Lubauia (Lauban), Bresl. Ratmannen u. Bürger, die Magister Bertold v. Rathibor, Franczco v. Golthberg (Goldberg) u. Konr. v. Mulheym (Mühlheim), Rechtskundige (iurisperiti), Nik. gen. Hennyngi, Peter v. Thost, Nik. v. Namislauia (Namslau), Heinr., Sohn des Heinrich v. Breslau, u. der Bresl. Stadtnotar Heinr. v. Rychinbach (Reichenbach), öffentliche Notare. — Bresl. Diözesanarch. Urk. W. 13. Orig. Pergament. Notariatsinstrument, ausgefertigt, unterschrieben u. m. s. üblichen Notariatszeichen beglaubigt durch den kaiserl. öffentl. Notar Johann, Sohn des Gunther v. Nysa (Neisse), Kleriker der Bresl. Diözese, der dem obigen Vertrag als Zeuge beiwohnte. Abschr. ebenda im Liber niger (Kopialbuch des Domkapitels), fol. 26. Kurz agft bei Stenzel, Chronica princ. Pol.[2]) (Script. rer. Sil.) I, 128 Anm. 1; Sommersberg, Rer. Sil. Script. Tom. III (Silesiorum rei historicae et genealogicae accessiones) p. 12; Stenzel, Gesch. Schlesiens I, 128; Heyne, Bistumsgesch. I, 816; Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 94[3]). **6892**

Juli 26 (fer. sexta in crastino Jacobi). Liegnitz. Im deswegen gehegten Ding wird Heinco der Schwertfeger (gladiator), Diener des Vuchsberch, wegen Totschlag an dem Schwertfeger (gladiator) Mathias de Nouoforo (Neumarkt), ebenfalls Diener des Vuchsberg, auf Antrag von Hanco, Sohn der Jonissa u. Bruder des gen. Mathias, verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen (dem sog. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 166. **6893**

Juli 27 (die XXVII m. Jul.). Avignon. Jaroslaus, Erzbischof v. Gnesen, läßt durch Johann de Anonia (v. Hainau i. Schl.), Kanzler der Bresl. Kirche[4]), seine schuldigen Servitien an die

[1]) cfr. Reg. 6238. [2]) Die Chron. princ. Pol. selbst berichtet über diesen Vertrag der Stadt Bresl. mit dem Domkapitel nicht. [3]) Ebenda Anm. 1: „Man wird gestehen müssen, daß diese Fassung, nach welcher der Rat den Bischof u. seine Geistlichkeit in protectionem suam rezipiert, nicht gerade darnach aussieht, als hätten sich die Konsuln für tief gedemütigt gehalten". [4]) 1325 April 25 verleiht P. Joh. XXII. dem Bresl. Kleriker Joh. v. Hainau die Bresl. Domkanzlerwürde, s. Reg. 4420a, desgl. dem Johann Waltheri v. Hainau am 29. Dez. 1327 ein Bresl. Kanonikat mit Präbende, Reg. 4708. Er war auch Krakauer Domherr (1326), s. Ptašnik a. a. O. S. 178.

päpstl. Kammer auszahlen. — A. d. Vatik. Arch. abgedr. b. Ptaśnik, Acta Camerae Apost. i. Mon. Pol. Vat. I (1913), 351. **6894**

Juli 27 (VI kal. Aug. p. a. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. verleiht dem Nik. Nicolai die durch die zu Avignon erfolgte Weihe des bisherigen Krakauer Archidiakons Jaroslaus zum Erzbischof von Gnesen an der Krakauer Kirche freigewordene Pfründe. Exekutoren: der Abt des Kl. zu Clara Tumba (Mogila, Mogilno), der Propst der Oppelner Kirche Bresl. Diöz. u. der Kantor der Gnesener Kirche. — A. d. Vatik. Reg. inhaltlich b. Klicman, Acta Clem. p. VI (Mon. Boh. Vat.) I, 36. **6895**

Juli 27 etc. wie vorher. Derselbe verleiht auf die Bitte des Erzbischofs Jaroslaus v. Gnesen das durch dessen Beförderung zum Erzbischof freigewordene Kanonikat mit Präbende an der Gnesener Kirche dem Peter Pacoslai, obgleich letzterer bereits die mit Seelsorge verbundene Kirche Drecen (Ritschen, Kr. Brieg)[1]) besitzt. Exekutoren: der Propst v. Oppeln Bresl. Diözese, der Scholastikus v. Lendschütz Gnesener Diözese u. der Kantor v. Sandomir Krakauer Diözese. — A. d. Vatik. Reg. etc. wie vorher S. 37 Nr. 67 u. Nr. 68. **6896**

Juli 27 etc., wie vorher, desgl. dem Dionysius Prandothae das durch Erzbischof Jaroslaus erledigte Kanonikat mit Präbende an der Krakauer Kirche. Exekutoren: der Abt des Kl. zu Claratumba (Mogila), der Propst v. Oppeln u. Thomislaus, Kantor der Gnesener Kirche. — A. d. Vatik. Reg. etc. wie vorher S. 37 Nr. 69. **6897**

Juli 28 (dom. p. Jac.). Frankenstein. Nikolaus, Herzog v. Schlesien und Herr zu Münsterberg, bek., daß er dem edlen Manne Ritter Hanco v. Cnoblouchsdorf (Knobelsdorf), dem er für 225 Mk. das Dorf Heynrichsdorf (Hennersdorf) i. Weichb. Frankenstein mit allem Zubehör, mit der hohen und niedern Gerichtsbarkeit, doch unter Vorbehalt der Leistungen aus dem Schultheißenamt, erblich verkauft und in dessen Stellvertretung den Edlen Wolfram und Ticzco Gebr. v. Panewicz und dem jüngeren Ticzco v. Panewicz gelobt hat, dem Käufer jede Sicherheit vor Beeinträchtigung seines Besitzes, namentlich von Seiten der Äbtissinnen von Strehlen und Trebnitz, sowie der Schwester des Herzogs (Margaretha?)[2]) zu leisten. — Z.: Die Edlen Heynmann v. Petersw(alde), Heinrich v. Huguwicz (Haugwitz), Heinrich u. Gunther v. Stercz, Johann Budow, ferner Joh. v. Altamuta (Hohenmauth), hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132[a] Dep. Stadt Strehlen Nr. 5[a]. Orig. Perg. m. d. kleinen hzgl. Siegel. **6898**

im August (. . . Augusti). Avignon. Johannes, Sohn des Johann von [Lubeck], bevollmächtigt den [Petrus de Gyskuche] und Nikolaus Franczconis de Ransyn, in seinem Namen die Investitur auf das ihm verliehene Breslauer Kanonikat zu empfangen. — Bresl. Diözesanarchiv. Lat. Notariatsinstrument auf Pergament, von dem noch 3 Stücke vorhanden sind, deren Inhalt sich nur durch Vergleich mit der unter 1342 Dez. 11, mitgeteilten Urkunde ergibt. Die 3 Pergamentsstücke tragen auf der Rückseite alte Archivsignaturen: „SS Altaria; DD Opida et Castra Episcopatus; ZZ“ und sind an den Ecken durchlocht, woraus sich ergibt, daß diese Stücke zu Archivschildern verwandt wurden. **6899**

Aug. 1 (kal. Augusti). [Sagan] (dat. et act.). Truthwin[3]), Abt des Klosters der heil. Jungfrau Maria in Zagano (Sagan), Konrad, Prior, u. der ganze Konvent der dortigen Regular-Kanoniker (Augustiner-Chorherren), bek., daß ihr Mitkanonikus Br. Hermann[4]) vor seiner Profeß für sein noch im weltlichen Stande (adhuc existens in seculo) erworbenes Geld 4½ Vierdung rechten Zinses auf den Gütern des Klosters, die dieses im Dorfe Cupra (Groß-Küpper, Kr. Sagan) von

[1]) Vgl. Reg. 4678 v. 16. Sept. 1327, wo Peter Pacoslai als Breslauer präbendierter Kanoniker bezeichnet wird. [2]) Hzg Nik. d. Kleine v. Münsterberg hatte 2 Schwestern 1. Elisabeth, nach 1359 vermählt mit Ziemowit v. Mazowien, u. 2. Margaretha, schon 1334 i. Klarenkloster zu Strehlen Nonne, vgl. Grotefend, Stammtaf. IV, 13—15; jedenfalls ist die letztere gemeint. [3]) S. Anm. 1 auf Seite 213. [4]) Der spätere Nachfolger Trudwins als Abt v. Sagan (1347—1351); vgl. Rother a. a. O. S. 10.

Jenchin Wursyn (Wuris) gekauft (Reg. 6848), u. zwar je 9 Skot[1]) jährl. zu Michaelis von gewissen 3 Hufen[2]) erworben hat. Von diesem Zins soll 1 Mk. jährl. zum Ankauf von für den Konvent nützlichen Büchern[3]) verwendet werden u. ½ Vierdung jährlich den Kanonikern des Klosters zur Pietanz auf ein Anniversar von Hermanns Eltern am Tage der Hl. Cosmas u. Damian (Sept. 27) bestimmt sein. Unter Bestätigung dieser Bestimmungen setzen Abt u. Konvent mit Einwilligung aller ihrer im jährl. Kapitel versammelten Klosterbrüder den Br. Hermann für dessen Lebenszeit zum Verwalter dieses Zinses ein. Z.: Br. Dietrich, Propst Noui Castri (Naumburg a. B.)[4]), Br. Zacharias, Br. Hertlin, Br. Hyldbrand u. Br. Nycolaus. — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Augustinerkl. Sagan Nr. 75. Orig. Perg. m. d. kleinen spitzrunden Siegel des Abtes (in der Siegelfläche ein Geistlicher m. d. Krummstab; Legende: „† S[IGILLVM] · ABB[ATIS] · S[AN]C[T]E · MARIE · I[N] · SAGAN.“) u. dem runden Siegel des Konvents (Legende: „SIGILLVM · CAPITVLI · SANCTE MARIE · IN · SAGANO .“). Nicht ganz genauer Abdruck bei C. H. Rother, Die ältesten Urkunden über Bücher in Schlesien, in Schles. Geschichtsblätter Jahrgang 1925, Heft 1, S. 9; agft bei Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 464 u. von C. H. Rother, Ein Ausleiheregister der Augustiner-Chorherren zu Sagan, im Zentralblatt für Bibliothekswesen Jhg. 43 (1926). **6900**

Aug. 2 (quarto Non. Aug.). Breslau in der bischöfl. Residenz (act. et dat. Wrat. in curia nostra ep.). Preczlaus, Bischof von Breslau, bestätigt den am 18. Mai 1338 (s. Reg. 6093) vor dem Bresl. Domherrn Martin, Prokurator seines Vorgängers, des Bresl. Bischofs Nanker, geschehenen Verkauf des Allods Jeschotil (Jäschgüttel, Kr. Bresl.) durch Peczco Radak an den Bresl. Bürger Peter gen. v. Zarow. Z.: Die bischöfl. Notare Herr Clemens, Herr Peter von Stinauia (Steinau) u. Lorenz v. Kalow. — Bresl. Diözesanarch. Urk. CC 13. Orig. Perg. m. d. an grünen Fäden hängenden wohl erhaltenen ovalen Siegel des Ausstellers. (Im Siegelfelde der in einem fünfspitzigen gotischen Chorgestühl sitzende Bischof mit dem Bischofstab in der Linken und mit erhobener rechter Hand; auf dem Gestühl (her.) links das Familienwappen des Bischofs: drei Türme, rechts das bek. Bistumswappen mit den 6 Lilien. Umschrift: S · PREDLAI · DEI · GRA · EPI · WRATISLAIEN.)[5]). Abschrift ebenda im Liber niger S. 466. **6901**

Aug. 3 (i. d. invent. Stephani). Breslau (act. Wrat.) [Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm X mit Johann v. Troppau sein Allod Y][6]), auf dessen Hälfte die Witwe des Jakob Shertilczan[7]) 25 Mk. jährl. Einkünfte besitzt, an Hanco und Franczco Hartlibi und Henlin von Glogau und deren Erben um 700 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl unter der Bedingung verpfändet hat, falls dieses Allod u. der gen. Zins nicht für die gleiche Summe bis nächste Weihnachten eingelöst sein würde, daß dann die gen. Hanco u. Franczco Hartlibi u. Henlin von Glogau u. deren Erben mit dem Allod und dem Zins wie mit ihrem Eigentum handeln können[8]). Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Johann de Reste (von der Wede), Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Johann v. Schellindorf. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65. **6902**

Aug. 4[9]) (p. a. I p. Clementis VI). Avignon. Zwölf Bischöfe verleihen dem Marienaltar des Klosters der Predigerbrüder in der Stadt Teschen einen Ablaß, den Bischof Preczlaw v. Breslau

---

[1]) Die Mark Prager Groschen hatte 4 Vierdung, 16 Lot, 24 Skot u. 48 Groschen. [2]) Bei Rother a. a. O. S. 10 versehentlich mansus mit Morgen übersetzt. [3]) In dieser Urk. ist „zum ersten Mal von einer Stiftung eines bestimmten Kapitals zum Ankauf von Büchern die Rede“; Rother a. a. O. S. 9. [4]) Vgl. Neuling, Schlesiens Kirchorte, S. 200. [5]) Die bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schles. Bd. II, S. 209 und bei Pfotenhauer, Urk. d. Klost. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 160 mitgeteilten Umschriften sind hiernach zu berichtigen. [6]) Die erste Hälfte der Urkunde fehlt. [7]) Margaretha Brunonis, Witwe des Bresl. Bürgers Jakob Schertilczan, besaß nach Urk. v. 12. März 1337, Reg. 5857, das Vorwerk zu Schalkau. [8]) Die Eintragung ist ausgestrichen zum Zeichen, daß das Darlehn rechtzeitig eingelöst worden ist. [9]) Wenn im Orig. IV kal. Aug. gestanden haben sollte, wäre das richtige Datum Sept. 28.

bestätigt. — Nur diese Anführung i. e. czechischen Urk. des Herzogs Wenzel v. Teschen u. Glogau v. J. 1561, in deutscher Übersetzung abgedr. b. Sinapius, Schlesische Curiositäten etc. I (1720), S. 155. **6903**

Aug. 4 (prid. non. Aug.). Breslau (act. i. Wrat.). Preczlaus, Bischof v. Breslau, befiehlt den Pfarrern oder deren Vertretern in Frankenstein und in Pomerio (Baumgarten, Kr. Frankenstein), nachdem er als oberster Vollzieher der dem Johann v. Luckow unter dem Armenrecht verliehenen Gnadenerteilung die Bresl. Domherren Herrn Apeczco, Scholastikus, Nikolaus v. Panwicz u. Jakob v. Presburg, mit der Ausführung beauftragt hatte, der gen. arme Kleriker Johann aber inzwischen freiwillig auf das Benefizium in Frankenberg als nicht würdig verzichtet hat, sich nunmehr zur Kirche in Frankenberg zu begeben und dort allen Parochianen zu befehlen, daß sie dem Ordensbruder Sidilmann, der schon längst durch die Bistumverwalter mit dieser Kirche beliehen war[1]), als ihrem wahren Pfarrer gehorchen, ihm die Einkünfte geben und vor keinem andern über sie Rechenschaft ablegen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 131. Transs. des Bischofs Preczlaw v. 3. März 1347; daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 143. **6904**

Aug. 10 (i. d. b. Laurentii mart.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stereza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm die ehrenwerten Männer (honorabiles viri) Deyn v. Frankinsteyn und seine Söhne Herr Apeczco, Bresl. Scholastikus und Offizial[2]), und Nikolaus, dessen Bruder, 8 Zinshufen Acker im Dorfe Jexenow (Jackschenau)[3]) i. Bresl. Distrikt mit dem halben Schulzen das., dem ganzen Dominialrechte, mit den Nutzungen, Zugehörungen, Gerichtsbarkeiten, Geschossen und Geld- und Getreidesteuern, Münzgeldern usw., wie dies alles die Urkunden der Bresl. Herzöge darüber aussagen[4]), bar der Frau Sophie, Witwe des weil. Jakob v. Sittin, und ihren Kindern mitsamt dem Patronatsrecht der dortigen Dorfkirche erblich verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Bresl. Marschall, Cunad v. Valkinhayn, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz und Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65. **6905**

Aug. 11 (in crastino Laurencii). Liegnitz. Im deswegen gehegten Ding wird Nikel Persk wegen Totschlag an Jeklin v. Kossow (Kossendau, Kr. Liegnitz) auf Antrag von dessen Bruder Nik. v. Kossow verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 166. **6906**

Aug. 12 (am 9. Elul). R. Samuel, Sohn des R. Elieser ha [Cohen oder Levi], starb am 9. Elul 5102. — Jüdischer Volks- u. Hauskalender für das Jahr 1890, Jahrg. 37 (hersgeg. v. M. Brann), S. 13, u. M. Brann, Die hebräischen Grabschriften schlesischer Juden aus dem 13. u. 14. Jahrhundert, in Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars Fränckel'scher Stiftung, Bresl. 1896, Anhang II, S. XII, woselbst das Datum den Druckfehler „1352" hat. **6907**

Aug. 13 (in die s. Ypoliti martiris). Sagan (dat.). Heinrich (V.)[5]) Hzg v. Schles. u. Glogau u. Herr v. Sagan, bek., daß seine Sprottauer Bürger namens ihrer Stadt die Priorin u. den Konvent der dortigen Nonnen (Magdalenerinnen) von 1 Mark Zins auf den Fleischbänken[6]) zu Sprottau befreit haben, welche Mark der Hzg den Bürgern jährl. von seinem hzgl. Schoß abziehen lassen will. Die Sprottauer Bürger sollen auf des Hzgs Befehl namens der Stadt dem dortigen Magdalenerinnenkloster 5 Mark Einkünfte jährl. zu Michaelis (Sept. 29) zahlen, die ihnen jährlich von dem dem Hzg zustehenden Schoß in Abzug gebracht werden sollen. Bestimmt

---

[1]) Vgl. 1341 Aug. 5, Reg. 6645. [2]) S. ob. S. 253 Anm. 3. [3]) Vgl. Reg. 6873. [4]) Vgl. 1338 Jan. 17, Reg. 6038. [5]) Grotefend, Stammtafeln II, 17. Vgl. auch Anm. 1 u. 2 zur Urk. vom 22. Jan. 1342 (Reg. 6736). [6]) Vgl. Reg. 1764.

aber der Hzg dem gen. Kloster andere 5 Mark Einkünfte in einem anderen Ort, dann sollen diese 5 Mark, wie früher, an den Hzg fallen. O. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Magdalenerinnenkl. Sprottau Nr. 50. Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Adlerrücksiegel des Hzgs mit der Legende: „† S.' HEINRICI · DVCIS · SAGANI." Agft ebda bei Worbs Mskr. 55 unter 1342; kurze Notiz (ohne Tagesangabe) darüber in Akten des Sandstifts i. Bresl. Staatsarch. Rep. 18 IV 7[b] (Zinsbriefverzeichnis) Nr. 59. **6908**

Aug. 16 (in crast. assumpc. b. v. Mar. glor.)[1]). Brünn (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, erlaubt im Interesse des Friedens u. der Gerechtigkeit u. zum Wohle der Stadt dem Bürgermeister, den Ratmannen u. den Geschworenen von Breslau alle Übeltäter, Räuber u. Verfestete, die in ihren Büchern (tabulis) verzeichnet stehen, in Haft zu nehmen u. an Leib u. Leben (in uita uel in morte) abzuurteilen. Wenn sie aber gegen einige derselben wegen der Macht ihrer Herren oder aus Furcht nicht vorgehen könnten, so sollten sie dieselben, wann u. wo immer sich ihnen Gelegenheit dazu bieten würde, ergreifen u. mit ihnen nach Recht u. Gerechtigkeit verfahren. — Korn, Bresl. Urkb., S. 134 Nr. 148, angeblich a. d. Orig. i. Bresl. Stadtarch. D 17; diese Angabe beruht auf einem Irrtum, denn die Orig.-Urk. D 17, die Korn selbst unter Nr. 150 abgedruckt hat, ist zwar inhaltlich ähnlich u. gleichfalls ohne Jahresangabe, trägt aber das Datum fer. sexta prox. post dom. Circumdederunt. Älterer Abdruck m. d. J. 1320 bei Lünig, Reichsarch. IV, II 236 (vgl. C. d. Sil. XVIII, S. 163); vgl. auch Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 106. Siehe auch Regg. 5561 u. 5687. **6909**

Aug. 17 (in octaua St. Laurencii martiris et levite). Liegnitz. Cunrad Hezeler, Bürgermeister, u. die Ratmannen der Stadt Liegnitz Claws v. Lubic (Lübeck), Johann v. Gythan (Githan), Johannes Pusschel u. Hermann Clare bek., daß sie mit Zustimmung der Herzoge Wenzel u. Ludwig, sowie mit Rat der Ältesten, Schöffen u. Geschworenen aus allen Handwerken ihrem Mitbürger Nikolaus Pfowtir u. seinen Erben beiderlei Geschlechts 30 Mk. jährl. Zinses zum Frommen der Stadt für 300 Mk. verkauft haben, zahlbar jährl. zu Nativitas Christi (Dez. 25) u. Nativitas St. Johannis Baptiste (Juni 24), widrigenfalls der Bürgermeister u. die jeweiligen Ratmannen ein gewöhnliches Einlager zu Breslau oder zu Schweidnitz zu halten haben. — Aus der Bestätigung durch Bürgermeister u. Ratmannen vom 20. Aug. 1372 u. dem Vidimus der Bresl. Ratmannen vom 18. Aug. 1374 ohne nähere Quellenangabe abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 92. **6910**

Aug. 20 (fer. tertia a. d. b. Barth.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der vorsichtige Mann (discretus vir) Heinrich Eckehardi von Glogau sein Allod in La (Lohe, jetzt Grünhübel) i. Bresl. Weichb. mit der dazu gehörigen Mühle, mit allen Zugehörungen, Äckern, Wiesen, Gewässern, Groß- und Kleinvieh etc., wie alles steht und liegt, seiner Ehefrau Jutta nach seinem Tode als Leibgedinge auf Lebenszeit verreicht hat. Nach ihrem Tode soll das gen. Allod an seine Kinder und an Henlin, Sohn seines (nicht gen.) Sohnes, der zu gleichen Teilen mit seinen Söhnen und Töchtern erben soll, fallen. Zum Schützer ihres Leibgedinges wählt die Frau ihren Schwiegersohn Hanco Wilhelmi. Z.: Die Ritter Johann de Reste (von der Wede) und Mathias v. Mulheym, Johann v. Schellindorf, die Bresl. Bürger Nikolaus v. Sittin, Johann v. Glogau, Johann Sydinberg und Henselo v. Nysa

---

[1]) Korn hat die Urk. n. d. J. 1335 angesetzt, weil seit dem Vertrag von Trentschin bzw. Wischegrad 24. Aug. bzw. 12. Nov. 1335 Kg Johann sich nicht mehr i. s. Titulatur K. v. Polen nennt. Das erste Jahr nach diesem Vertrag, 1336, kommt nicht in Betracht, da K. Joh. damals i. Bayern gegen Kaiser Ludwig i. Felde lag (vgl. Bachmann, Gesch. Böhmens I, 788/789), 1337 weilt er um dieselbe Zeit im Westen, 1338 desgl., 1339 i. Schles. bzw. der Oberlausitz, 1340 i. Westen, 1341 i. Prag, 1342 dagegen in Brünn, 1343 wieder i. Westen, 1344 desgl, 1345 i. Schles., 1346 i. Westen, so daß für die obige Urk. nur der 16. Aug. 1342 in Frage kommen kann.

(Neisse) u. Luth(co v. Culpe, Bresl. Landschreiber). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65. **6911**

Aug. 24 (IX kal. Sept., p. a. I.[0]) bei Neuveville i. d. Diözese Avignon. P. Klemens VI. bestätigt dem Abt des Klosters zu Cisterz (Citeaux bei Dijon), dessen Mitäbten und sämtlichen Klöstern des Zisterzienser-Ordens nach dem Vorbilde P. Klemens V. († 1314 Apr. 14) sämtliche Freiheiten, Immunitäten, Privilegien und Indulgentien usw. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus Nr. 289. Orig. Perg. m. d. Bleibulle an gelbroter Seidenschnur. **6912**

Aug. 25 (VIII. kal. Sept.). Sagan (dat. in Sagano). Preczlaus, Bischof v. Breslau, bek., daß er auf Bitten des Saganer Bürgers Peczold Berecz allen wahrhaft gläubigen Besuchern der Kirche oder Kapelle zum heil. Kreuz[1]) vor der Stadt Sagan, im Vertrauen auf deren Almosen für dieselbe, 40 Tage Indulgenz verliehen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Diplomatarium der Augustiner-Chorherren a. d. 15. Jahrh.) Nr. CL. **6913**

Aug. 25 (dom. prox. p. d. st. Bartholomei ap.). Frankenstein (dat.). Nikolaus, Herzog v. Schlesien u. Herr in Munstirberg (Münsterberg)[2]) bek., daß er seinem Getreuen, dem edlen Mann, Ritter Nikolaus v. Dangelwicz (Dammelwitz, Kr. Ohlau)[3]) auf dessen Bitte gestattet hat, sein Allod in Beyczano[4]) (Baitzen) im Münsterberger Distrikt in Bauerngüter umzuwandeln (in hereditates convertere) und aus den Ackerhufen (de mansis aratoriis) Zinshufen zu machen u. gewährt ihm, seinen Erben und rechtmäßigen Nachfolgern auf den gen. Hufen, so viel Erbe (hereditates) auch immer aus diesem Allod gebildet ist, die hzgl. Geld- u. Getreideabgaben, die Münzgelder u. die übrigen hzgl. Rechte, wie immer sie benannt werden, zu behalten u. für ewige Zeiten ruhig zu besitzen. Z.: Die edlen Männer, Herren Ulrich v. Lewinrode (Löwenrode), Johann v. Budow, Sewring v. Byberstein (Biberstein), Wytko Boemus (d. Böhme)[5]), Ramuold Stoschonis (Stosch), Cunad gen. v. Reybenicz (Reibnitz), hzgl. Vasallen, u. Herr Johann v. Alta Muta (Hohenmauth i. Böhmen), Kanonikus d. Bresl. Kreuzkirche, Protonotar des hzgl. Hofes[6]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Zisterz.-Klost. Kamenz Nr. 120. Orig. Perg. m. d. an roten Seidenfäden hängenden Reitersiegel[7]) des Hzgs Nikolaus mit dem Adlerrücksiegel[8]). Nicht fehlerfreier Abdruck[9]) bei Pfotenhauer, Urk. d. Klost. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 143 f. **6914**

Aug. 29 (fer. quinta i. d. docollationis b. Joh. Bapt.). Liegnitz (dat. et act.). Wenzel u. Ludwig, Herzöge von Schlesien, Herren von Liegnitz, bek., daß sie zum Wachstum und zur Vermehrung ihrer Stadt Legnicz allen deren Bürgern innerhalb und außerhalb der Stadt alle Rechte, Gnadenerweise u. Freiheiten, dauernde wie zeitliche, die ihnen im allgemeinen oder besonderen von ihren Vorfahren, von ihrem Vater, Herzog Boleslaus (III.), u. von ihnen selbst bewilligt u. erteilt sind, bestätigen, indem sie zugleich versprechen, die Stadt u. alle ihre Bürger, Arm u. Reich, bei allen diesen Privilegien getreulich zu schützen. Z.: Die hzgl. Getreuen Herman v. Kitlicz, Jescho Busewoy, Albert u. Gawin v. Abscacz (Abschatz), Ritter, ferner Peczold v. Calys

---

[1]) „ecclesia seu capella sancte crucis ante ciuitatem Saganum". Sie lag in der Eckersdorfer Vorstadt; vgl. über die Saganer Kreuzkirche, die ehemals auch „capella leprosorum" genannt wurde, Wattenbach, Spitäler für Aussätzige in Schlesien, in Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. III, S. 51; A. Leipelt, Gesch. d Stadt u. d. Herzogtums Sagan (Sorau 1853), S. 51 ff. u. A. Heinrich, Gesch. des Fürstentums Sagan I (Sagan 1911), S. 587. [2]) Grotefend, Stammt. IV, 13. [3]) Vgl. Reg. 6388. [4]) Auf der Rückseite der Urk. von derselben Hand geschrieben: „litera protestacionis Nicolai ducis Munstirbergensis de exposicione allodii in Byczen." [5]) Johannes Witko, Sohn eines böhm. Ritters; vgl. Pfitzner, Gesch. d. Klost. Heinrichau (Bresl. 1846) S. 134. [6]) Über die viel umstrittene Frage, ob der hzgl. Münsterberger Protonotar Joh. v. Hohenmauth identisch ist mit dem späteren kaiserl. Kanzler, dem bekannten Joh. v. Neumarkt, hat zuletzt in ablehnendem Sinne E. Schieche, Die Herkunft Johanns von Neumarkt i. Archiv f. Kulturgeschichte Bd. XX (1929), S. 16 ff. gehandelt. Vgl. dazu K. Burdach, Vom Mittelalter zur Reformation, Bd. IV (1929), S. 28 Anm. 1. [7]) Abgebildet bei Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel 8 Nr. 15. [8]) Vgl. die Beschreibung bei Pfotenhauer, a. a. O., S. 144, woselbst auch die Umschrift des hzgl. Reitersiegels angegeben ist. [9]) Das sinnstörende „ex ipsos allodio" (Zeile 6 v. unten auf S. 143) ist in „ex ipso allodio" zu verbessern.

(Kalis), Kitanus v. Landescron u. Tammo v. Calkruthe (Kalkreuth), hzgl. Notar, Ausf. dieses. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. Urk. Nr. 55 befindl. Orig.-Perg., an dem von den im Text angegebenen Siegeln der Aussteller nur noch Siegelreste an roten Seidenschnüren hängen, abgedr. bei Schirrmacher, Urkdbuch der Stadt und des Weichbildes Liegnitz (1866), S. 92, woselbst auf weitere Quellen verwiesen ist. Agft bei Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher (1733) II, 195; bei A. Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 242 u. 538 u. bei R. Rößler, Urkunden Hzg Ludwig I. v. Brieg i. Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 5 Nr. 20. **6915**

Aug. 31 (i. oct. b. Barth.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Johann v. Rademyncz (Radwanitz?)[1]) 4 Mk. jährl. ständigen Zins auf dem Allod Opiruicz (Groß-Sägewitz)[2]) i. Bresl. Distrikt dem Bresl. Bürger Gysco Glesil u. dessen Erben mit dem Rechte der Pfändung verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die umsichtigen Männer (circumspecti viri), die Herren Ratmannen der Stadt Breslau Konrad v. Waczinrode, Nik. v. Sittin, Arnold Fusil, Joh. v. Sydinberg, Albert v. Kanth, Thilo d. Schreiber, Nik. v. Krakau, Henselo v. Nysa (Neisse) und Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 68. **6916**

Sept. 2 (IIII non. Sept., p. a. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. verleiht auf die Fürbitte des Bischofs Preczlaus v. Breslau dessen Hausgenossen, dem Kleriker Peter Conradi v. Gostina[3]), der bei den apostolischen Nuntien in jenen Gegenden (d. h. Schlesien, Polen etc.) in den Angelegenheiten der päpstlichen Kammer treu gedient hat, ein Kanonikat mit Präbende an der Bresl. Kirche, welches durch den Tod des Bresl. Kanonikus Nikolaus de Thedelegariis aus Rom am päpstl. Hofe freigeworden ist und diesem von weil. P. Johann übertragen worden war[4]), da diese Präbende 10 Mk. jährl. Einkünfte nicht übersteigt, obgleich derselbe bereits die Anwartschaft auf ein dem Benediktinerkloster Tiniec, Krakauer Diöz., gehöriges geistliches Benefizium durch P. Benedikt XII. erhalten hat[5]). Exekutoren: Der Bischof v. Csanad (in Ungarn), der Abt des Bresl. Vinzenzstifts und der Abt des Marienkl. auf dem Sande b. Breslau. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 56 Nr. 93 u. 94, auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6917**

Sept. 9 (V id. Sept., p. a I.[0]) bei Villeneuve. P. Klemens VI. ernennt auf das Gesuch des Bischofs Preczlaus v. Breslau die Bischöfe von Krakau und Posen und den Abt von Claratumba (Mogila), Krakauer Diöz., zu Konservatoren der Besitzungen und Einnahmen des Bresl. Bistums auf 5 Jahre. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vat.) I, 60/61 Nr. 103 u. Nr. 104; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6918**

Sept. 9 (etc. wie vorher). Derselbe gewährt dem Bresl. Bischof Preczlaus wegen seiner Ergebenheit gegen den apostol. Stuhl die Erlaubnis, einzelne geeignete Persönlichkeiten, auch wenn sie bereits Benefizien haben, mit Kanonikaten an der Breslauer, Glogauer und Oppelner Kirche in seiner Diöz. mit der Aussicht auf eine Präbende zu versehen. A. d. Vatik. Reg. etc. wie vorher S. 61/62 Nr. 105. **6919**

Sept. 9 (etc. wie vorher). Derselbe gewährt dem Bresl. Bischof Preczlaus einen Beichtiger mit der Vollmacht des Erlasses der Sünden in Todesgefahr. — A. d. Vatik. Reg. etc. wie vorher Nr. 106. **6920**

Sept. 16 (XVI kal. Oct.). Breslau, im in der bischöfl. Residenz versammelten Kapitel (dat. Wrat. in episc. domo nostra capitulo congregato). Preczlaus, Bischof v. Bresl., bek., daß Magister

---

[1]) Hefftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen etc. (1910), S. 134. [2]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau (1842) S. 20 Nr. 14, u. Hefftner a. a. O. S. 141/142. [3]) Peter Conradi aus Gostyn i. Posenschen beanspruchte 1333/7 die Pfarrei zu Thomaskirche, Kr. Ohlau, vgl. darüber Regg. 5230, 5444, 5516, 5825, 5929, 5998; i. J. 1349 war er päpstl. Einsammler des Türkenzehnten und des Peterspfennigs in Stadt und Diözese Breslau, vgl. Klicman a. a. O. S. 830. [4]) In den Regg. zur schles. Gesch. nicht vorhanden. [5]) Desgl.

Arnoldus [v. Protzan], Bresl. Domherr, 6 Mk. von ihm für sein Geld erworbene jährl. Einkünfte zur Ausstattung eines zweiten Dieners beim Altar der heil. Jungfrau Katharina im Bresl. Dom verwenden zu dürfen gebeten hat, worauf er mit Einwilligung des Domkapitels verfügt, daß gen. Arnold u. seine Nachfolger vom Allod oder den auch Raczlauicz[1]) (Rasselwitz) gen. Gütern, die dieser u. seine derzeitigen Nachfolger durch seinen (d. Bischofs) Amtsvorgänger Bischof Nanker erhalten haben, jährlich am Fest der heil. Jungfrau Katharina an den jeweiligen Diener des gen. Altars 2 Mk. gewöhnlichen Geldes, doch unbeschadet des Dienstes und Priesterrechtes (ministerio atque iure sacerdotis) des anderen Altaristen, dem durch diesen zweiten Diener u. dessen jeweiligen Nachfolger kein Präjudiz geschehen darf, zahlen sollen. Z.: Die Herren Heinrich v. Baruth, Propst, Stephan Dekan, Magister Apeczco, Scholastikus, (alle) in Breslau, Johann, Dekan in Leslau in Kujawien (Wladislauiensi), Johann, Archidiakon v. Glogau, Heynco v. Bancz alias de Lemberg, Luthco v. Culpe, Stephan v. Wirbna (Würben), Johann v. Ladimiria, Breslauer Domherren. — Bresl. Diözesanarch. Urk. SS 1. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden wohlerhaltenen Siegel des Bischofs (Beschreibung s. Reg. 6901) u. dem ebenfalls an Streifen hängenden, in der Siegelfläche ganz zerstörten Domkapitelsiegel. Abschrift im Bresl. Stadtarch., Liber tornalis (Hs M 1063), Urk. Nr. IX. **6921**

Sept. 20 (XII. kal. Octobr.). Breslau (dat.). Preczlaus, Bischof v. Breslau, bek., daß er in dem Wunsch, daß die in der Pfarrkirche St. Petri bei Legnicz (Liegnitz) errichteten u. früher durch seinen Vorgänger weiland Bischof Nanker von Breslau geweihten Altäre, u. zwar der Altar der in der Mitte dieser Kirche zu Ehren der heil. Maria, deren Mutter, der heil. Anna, des heil. Apostels Andreas, des heil. Jakob [Zebedei] (maioris), des heil. Joh. d. Täufers, d. heil. Johannes des Evangelisten u. der Heiligen Maternus und Blasius errichtet ist, ferner der Altar zur Rechten zu Ehren des heil. Michael, Aller Heiligen, Aller Seelen u. des heil. Jodocus, drittens der Altar zur Linken zu Ehren der heil. Hedwig, der heil. Elisabeth, der heil. Maria Egiptiaca, der heil. Märtyrer Valentin u. Nycasius, sowie viertens der Altar an der Säule (circa columpnam) zu Ehren des heil. Kreuzes, der heil. Katharina, Dorothea, Kassaria, Barbara, Margaretha, Cecilia, Lucia, Agnes, Apollonia, Clara, Othilia und der 11000 Jungfrauen, von allen Gläubigen gebührend geehrt u. verehrt werden, im Vertrauen auf die Huld des allmächtigen Gottes allen wahrhaft Büßenden u. Bekennenden, die zu diesen Altären oder zu einem derselben andächtig kommen, um die göttliche Gnade zu erflehen, zu ihrer Beleuchtung, Ausschmückung u. zu ihren anderen Erfordernissen hilfreiche Hand leisten, für jede derartige Handlung einen Ablaß von 40 Tagen und am Jahrestag der Einweihung u. der Patrone dieser Altäre auch den sie Besuchenden 40 Tage Ablaß erteilt hat. O. Z. — A. d. im Liegnitzer Stadtarch. Urk. Nr. 56 befindl. Orig.-Perg., an dem an Pergamentstreifen das bischöfliche runde Siegel in grünem Wachs hängt, abgedr. bei Schirrmacher, Urkdb. d. Stadt u. des Weichbildes Liegnitz (1866) S. 93; agft mit dem falschen Datum Okt. 12 bei Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 538. **6922**

Sept. 20 (in vigilia Mathei). Groß-Strehlitz (dat. Strelecz). Albert, der jüngere Herzog v. Oppeln u. Herr v. Strehlitz[2]), bek., daß vor ihm sein Ritter Wilhelm der Böhme 10 Hufen und Bogussius v. Sironowicz (Schierot, Kr. Tost-Gleiwitz) 4 Hufen und einen halben Fischteich im Dorfe Lagewniky (Lagiewnik) bei Gemelnicz (Himmelwitz, Kr. Groß-Strehlitz) mit allen ihren Einkünften, Nutzungen und Zugehörungen, mit allen Grenzen u. Rainen, dem Kloster in Gemelicz freiwillig zum erblichen Besitz zu Eigentumsrecht geschenkt u. aufgelassen haben, ferner daß Jaczko v. Walczerzowicz ebenfalls 4 Hufen und den anderen Teil des ebengen. Fischteiches für 5 Mark Groschen gewöhnl. Zahl, und Bucziwogius, Sohn des weil. Otto[3]), 10 Hufen für 10 Mk. Groschen u. 6 Scheffel Weizen dem Kloster verkauft u. mit allen Zugehörungen, wie sie selbst

---

[1]) Die Abschrift im Liber tornalis, a. a. O., hat Raslawitz. [2]) Vgl. Grotefend, Stammt. VI, 3. [3]) Im Abdruck bei Wattenbach a. a. O. fälschlich „filius Milonis . . .“

dieses Erbe im gen. Dorfe besessen, u. vor ihm (d. Hzg) feierlich zum erblichen Besitz aufgereicht haben. Zeugen bei der Auflassung des Wilhelm: Der Ritter Stanimir, Burggraf v. Rosenberg (castellano Rozenbergensi), Gerlach v. Sedlecz (Schedlitz, Kr. Gr. Strehlitz), Herr Nikolaus, hzgl. Kaplan u. Prokurator, Woyslaw Prauidlny u. Andreas v. Dolna (Dollna, Kr. Gr. Strehlitz); Zeugen b. d. Auflassung des Bogussius v. Sironowicz u. des Jaczco v. Walczerzowicz: Sbrosco v. Wissoca (Wyssoka, Kr. Gr. Strehlitz), der vorgen. Woyslaw, Tilco Leznicz (Leschnitz, Kr. Gr. Strehlitz) u. Climco, Strehlitzer Bürger, u. der vorgen. [hzgl. Kaplan u. Prokurator] Herr Nikolaus; Zeugen bei der Auflassung des Bucywogius: Der vorgen. Gerlach [v. Schedlitz], Petricus v. Swoz, Heynco v. Gansorowicz (Gonschiorowitz, Kr. Gr. Strehlitz), Przedslaus Tomschiconis, der vorgen. Herr Nikolaus u. Beldo, Pfarrer v. Strehlitz, Protonotar des hzgl. Hofes, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 85 Zisterz.-Klost. Himmelwitz Nr. 8. Orig. Perg. m. d. beschädigten Adlerschildsiegel des Hzgs an grünen Seidenfäden; darnach abgedr. bei Wattenbach, Die Urkunden der Klöster Rauden u. Himmelwitz etc. (Cod. dipl. Sil. II) S. 88, woselbst auch über die Siegelbeschreibung zu vergleichen ist. **6923**

Sept. 29 (domin. die s. Michaelis). Schweidnitz (act. et dat. Swidnicz). Bolko (II.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Schweidnitz, bek., daß er zur Verhinderung von Aufruhr u. Totschlag in Schweidnitz den Ratmannen u. der ganzen Stadtgemeinde auf die Dauer von 4 Jahren gemäß den früheren u. alten Statuten geboten hat, daß außer seinen Dienern u. Mannen niemand, sei er in der Stadt einheimisch oder fremd, ein Schwert, einen Dolch (fixuralem cultellum) oder eine andere tötliche Waffe weder öffentlich noch verborgen bei sich tragen darf. O. Z. — Ratsarch. Schweidnitz Nr. 64. Orig. Perg. m. d. a. Streifen hängenden Sigillum maius[1]) des Hzgs; Abschr. im Bresl. Stadtarch. A 1205; agft bei F. J. Schmidt, Geschichte der Stadt Schweidnitz (1846), S. 64. **6924**

nach Sept. 29 (in iudicio prox. post Michahelis). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Nikolaus Guntherisse wegen Verwundung des Siffrid auf dessen Antrag verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 155. **6925**

Sept. 29 — Okt. 6 (infra oct. s. Mich.) Frankenstein (dat. Frankenstayn). Nikolaus, Hzg v. Schles. u. Herr in Münsterberg, bek., daß Herr Sygehardus, Abt des Klosters Camencz (Kamenz), ihm kürzlich geklagt habe, daß durch eine Überschwemmung[2]) nicht nur die Äcker des dem gen. Kloster gehörigen Dörfchens Pilcz (Pilz, Kr. Frankenstein), sondern auch die darin befindlichen Häuser, Zäune u. Gärten der Einwohner zerstört wurden, so daß selbst die Armen des Dorfes ihre Heimat verlassen wollten. Der Abt habe daher mit Rat der Ältesten u. seines Konvents zur Verbesserung dieses Dörfchens von dem zum Kloster gehörigen Acker, Wald u. Busch Erbteile u. Morgen (sortes et iugera) vermessen, den gen. Dorfbewohnern zugeteilt u. um die herzogliche Bestätigung dieser Neuaussetzung, sowie um Übereignung dieser vermessenen u. noch zu vermessenden Erbgüter (hereditates) zu kirchlichem Recht (libertate ecclesiastica) an das Kloster gebeten. Der Herzog bestätigt hierauf dem Kloster u. s. Konvent alle u. jede der gen. Erbgüter mit allen Zinsen, Geld- u. Getreideabgaben, dem Münzgeld, Fuhr- u. Pfluglasten, Beden (precariis), Angarien u. allen sonstigen Leistungen (vexationibus, donis, muneribus, honoribus quibuscunque), mit dem obersten u. niedersten Gericht u. besonders dem Blutgericht an Hals u. Hand (quod se extendit ad membrorum et capitum plexionem), frei von allen Roß- u. sonstigen Diensten, sowie mit allem Herrschaftsrecht (cum toto superioritatis dominio), ohne jeden Eigentumsvorbehalt für sich u. seine Nachfolger für ewige Zeiten als Eigentum zu kirchlichem Recht, hebt

---

[1]) Vgl. die Siegelbeschreibung in Reg. 6581. [2]) Nach Frömrich, a. a. O. S. 76, war durch eine große Überschwemmung der Neisse u. deren Zuflüsse im Jahre 1341 das ganze Dorf Pilz weggerissen, „so zwar, daß kein Haus mehr, sondern nur wenige Ruinen zu sehen waren".

jegliches Recht des jeweiligen Schulzen daselbst auf die genannten Äcker auf, stellt die Bauern der gen. Erbgüter unter völliger Trennung von den Rechten u. Gewohnheiten der Einwohner eines anderen Teiles dieses Dörfchens allein unter die Herrschaft des Klosters (ad ipsum monasterium cum toto superioritatis dominio libere pertinebunt), verzichtet auf jeden etwaigen Rechtsanspruch u. droht allen seinen diese Verleihung verletzenden Beamten mit seiner Ungnade. Z.: Die adligen Männer: Johann Budow, Wytgo d. Böhme, Nikolaus v. Berenwalde (Bärwalde, Kr. Münsterberg), Nikolaus v. Rankow (Rankau, Kr. Nimptsch), Cunad v. Rybenicz (Reibnitz), Swidger v. Huguwicz Haugwitz), hzgl. Vasallen, u. Johann v. Altamutha (Hohenmauth i. Böhmen), Kanonikus der Bresl. Kreuzkirche, hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz Nr. 121. Orig. Perg. mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Reitersiegel des Hzgs mit dem Adlerrücksiegel[1]). Nicht ganz sorgfältiger Abdruck[2]) bei Pfotenhauer, Urkk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 144 f.; agft bei G. Frömrich, Kurze Geschichte der ehemal. Zisterzienserabtei Kamenz i. Schles. (Glatz 1817), S. 76. **6926**

Sept. 29 — Okt. 6 (infra octavas b. Michaelis arch.). Breslau (dat.). Die (namentlich nicht gen.) Breslauer Ratmannen bek., daß sie mit Einwilligung der Schöffen, Ältesten u. Geschworenen, sowie der gesamten Bürgerschaft an Magister Johannes, Schulrektor (magister scolarum) in Swidnicz (Schweidnitz), u. Anna, seine rechtmäßige Gattin, 20 Mark jährliche u. freie Zinsen für 100 Mark Groschen, die zum Nutzen der Stadt Breslau verwandt sind, auf deren Lebenszeit rechtmäßig mit der Bestimmung verkauft haben, daß die eine Hälfte dieses Zinses am Feste Johannes d. Täufers (Juni 24) und die andere Hälfte am Fest der Geburt Christi (Dez. 25) jährlich pünktlich u. unweigerlich von der Stadtkasse (de mensa consulatus nostri) gezahlt werden soll. Stirbt eine der beiden gen. Personen, sollen 10 Mk. Zins an die Stadt zurückfallen, desgl. die anderen 10 Mk. Zins nach dem Tode des zweiten Empfangsberechtigten. O. Z. — Bresl. Stadtarchiv Hs K 115, 1 (Antiquarius), fol. 10. Laut Text hing am Orig.-Perg. das große Siegel der Stadt. Kurzer lat. Auszug bei P. A. Burda, Untersuchungen zur mittelalterlichen Schulgeschichte im Bistum Breslau (1916), S. 349. **6927**

Sept. 30 (in crastino b. archangeli Michaelis). Sprottau (act. et dat.). Heinrich (V.)[3]), Hzg v. Schles., Herr v. Glogau u. Sagan, bek., daß er der Priorin u. dem Konvent des Nonnenklosters (Magdalenerinnen) in seiner Stadt Sprottow (Sprottau) für die Abtretung der Mühle im Flusse Bobyr (Bober) in der Nähe (prope) der Stadt 5 Mark Einkünfte jährl. Zinses in den hzgl. Beden, Fuhrlasten, Pfluglasten, Angarien u. Perangarien, wie auch immer sie genannt werden, auf dem Dorfe Reuthen (Reuthau) im Sprottauer Distr., u. zwar 1 Mark bei dem Schulzen u. 4 Mark bei den andern Bauern dieses Dorfes, von denen zu Philippi u. Jacobi (Mai 1) u. zu Michaelis (Sept. 29) je 2½ Mk. jährl. für das Kloster zu erheben sind, ohne allen Dienst u. unter Verzicht auf die hzgl. Zahlungen in diesem Dorfe, so daß die Zahlung der gen. 5 Mk. allen Zahlungen jährl. zu den bestimmten Terminen vorangehen soll, geschenkt hat. Zugleich verspricht der Hzg, den Klosterkonvent in einer anderen diesem gehörigen u. im genannten Flusse gelegenen Mühle, gemeinhin „der Grelhin möl" genannt, niemals durch sich selbst oder durch andere behindern, noch die freie Zufuhr der Mühle irgendwann hindern zu wollen[4]). Z.: Die hzgl. Getreuen Friczco de Burnis (Borne), Heinr. u. Joh., Gebr. v. Kethelicz (Kittlitz), Joh. Kelbechin (Kelbchen), Joh. v. Warnungisdorf (Warnsdorf), Grabis v. Nechelin (Nechern) u. Johann, hzgl. Protonotar, Ausfert. dieses. — Bresl. Stadtarch. Rep. 120 Magdalenerinnenkl. Sprottau Nr. 51. Orig. Perg. mit dem bek. Fußsiegel des Ausstellers. **6928**

---

[1]) Vgl. Reg. 6647. [2]) S. 144 letzte Zeile muß es heißen; quicquam iuris penitus reservari; S. 145 Zeile 3 v. oben: superioritatis dominio. [3]) Grotefend, Stammtafeln II, 17. Vgl. auch Anm. 1 u. 2 zur Urk. v. 22. Jan. 1342 (Reg. 6736). [4]) Der Inhalt dieser Urk. ist eine zum großen Teil wörtliche Wiederholung der Urk. Hzg Heinr. IV. v. Glogau v. 7. Jan. 1342 (s. Reg. 6733).

Sept. 30 (in crastino b. Michaelis arch.). Breslau dat.). Die (namentlich nicht gen.) Breslauer Ratmannen bek., daß sie namens der Stadt Breslau dem Konvent u. dem Katharinenkloster zur Zahlung eines jährlichen Zinses von 15½ Mk. und den beiden Töchtern[1]) des Hanco Hartlibi, Katharina u. Sophie, desgleichen zu 4 Mk. jährl. Zinses, der Anna v. Molheim (Mühlheim) zu 1 Mk. u. der Anna de Reste (v. d. Wede) zu ½ Mark jährl. Zinses für richtig erhaltene 210 Mk. Prager Groschen poln. Zahl verpflichtet sind. Die eine Hälfte dieser Zinse soll jährlich zu Walpurgis (Mai 1), die andere zu Michaelis (Sept. 29) pünktlich u. unweigerlich von der Stadtkasse (de mensa nostra), doch unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes dieser 21 Mk. Zins an das Kloster u. die genannten Nonnen durch die Stadt mit 10 Mk. für je 1 Mk. [also mit 210 Mk.], gezahlt werden, doch sollen bis zu solchem Rückkauf beim Tode einer oder mehrerer der gen. Nonnen der bzw. die denselben gehörigen Zinse an das Katharinenkloster fallen. O. Z. — Bresl. Stadtarch. Hs K 115, 1 (Antiquarius), fol. 59. Laut Text hing am Orig.-Perg. das große Stadtsiegel. **6929**

Okt. 2 (VI. non. Octobris). Breslau im Konsistorium (act.). Apeczco, Scholastikus u. Bresl. Offizial, bek., daß vor ihm die Kanoniker des St. Vinzenzklosters bei Breslau, Prämonstratenser-Ordens, Johann Brabantin u. Johann Schonhals als Prokuratoren des Abtes Nikolaus u. des Konvents dieses Klosters einerseits u. Herr Michael, Pfarrer v. Synndrosicz (Schöbekirch, Kr. Neum.) i. der Bresl. Diözese andererseits in Person erschienen sind, wobei letzterer freiwillig u. öffentlich anerkannt hat, daß er dem Vinzenzkl. jährl. innerhalb der Oktave Martini ep. (Nov. 11) zur Zahlung gewisser Feldzehnten (decimarum campestrium) von 3 ehemals nach Czepancowicz (untergegangen, vereinigt mit Jakobsdorf, Kr. Neumarkt)[2]) gehörigen Hufen in Höhe von 3 Vierdung Prager Groschen gewöhnlichen Geldes verpflichtet ist u. wobei Pf. Michael sich, seine Nachfolger u. s. Kirche in Synndrosicz zur dauernden Zahlung dieses Zinses durch die geistliche Zensur verbindlich macht, was der Offizial bestätigt. Z : Die Magister Andreas v. Raslawicz (Heidänichen, Kr. Bresl.?), Heinr. v. Bork (Kleinburg b. Bresl.) u. Johann v. Grudencz (Graudenz), [Advokaten] des gen. Konsistoriums, Johann Conplat, Laurentius Wackir, Stephan v. Cuncynstat (Konstadt) u. Heinrich v. Breslau, öffentliche Notare. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkl. Bresl. Nr. 247. Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden stark beschädigten Siegel des Offizials Apeczco v. Frankenstein[3]). Abschr. d. 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90 (Matrica S. Vincentii I) pag. 204. **6930**

Okt. 4 (quarta die mensis Octobris). Paris (dat.). Johann, König v. Böhmen[4]), Graf von Luxemburg, Herzog u. Herr v. Breslau, bestätigt fast wortgetreu mit der Bestätigungsurkunde des Markgrafen Karl v. Mähren vom 1. Juli 1342 (s. Reg. 6876) die Privilegien des Breslauer Bistums u. verspricht, daß weder er noch der Markgraf Karl von Mähren, sein Erstgeborener, den Bischof, das Kapitel, den Säkularklerus u. die weltlichen Untertanen der Breslauer Kirche jemals mit Abgaben, Steuern, Zahlungen, Sammlungen usw. beschweren werden. — Bresl. Diözesanarch. Urk. C 34. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden zerbrochenen Reitersiegel nebst Rücksiegel des Ausstellers. Abschriften ebda im Liber niger fol. 350a, 360b u. 455a. Nach mehrfachen früheren Abdrucken (z. B. Walther, Siles. diplom. I p. 6) abgedruckt bei Stenzel,

---

[1]) Vgl. Reg. 6936 (1342 Okt. 16—23), wo 3 Töchter des Hanco Hartlibi genannt werden. [2]) Vgl. G. Dyhrenfurth, Ein schlesisches Dorf u. Rittergut (1906) in Staats- u. sozialwissenschaftliche Forschungen hrg. v. Schmoller u. Sering Bd. XXV, Heft 2, S. 21, Anm. 1: „In den Prozeßregistern des Vinzenzstfits treten durch 4 Jahrhunderte Forderungen betr. den Zehnten des zwischen Kostenblut u. Schöbekirch gelegenen Dorfes Czepankowicz auf, in dem man ohne Zweifel das Stephani-villa der Schöbekircher Stiftungsurkunde vor sich hat". Es ist nicht zu verwechseln mit Czepancowicz-Schönbankwitz, Kr. Bresl. (Reg. 1953); vgl. auch Reg. 4615 das entsprechend zu berichtigen ist. [3]) Siehe die Beschreibung dieses Siegels bei Pfotenhauer, Urkunden des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 122. [4]) Bei der Erwähnung der Privilegien der ehem. Glogauer Herzöge ist Hzg Heinrich v. Glog. weggelassen (s. oben Anm. 10 auf S. 254 zur Urk. v. 1. Juli 1342). Ferner fehlt hier das Wort „patronorum" (s. ebenda Anm. 16).

Urkunden zur Geschichte des Bistums Breslau, S. 291 f. u. nach dem im Bresl. Diözesanarch. befindl. Vidimus dieser Urkunde von dem Bresl. Offizial u. Kanonikus Jakob Engilgeri vom 23. Febr. 1369 abgedr. bei Heyne, Dok. Gesch. des Bistums u. Hochstifts Breslau I, 613 ff., woselbst über weitere Druckorte zu vergleichen. Agft bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 138; Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 138 u. Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 95. **6931**

Okt. 6 (II non. Oct. p. a. I.°). Avignon. P. Klemens VI. ernennt den Erzbischof v. Gnesen u. die Bischöfe von Breslau und Krakau zu Pflegern der Angelegenheiten des Kardinaldiakons Wilhelm von St. Maria in Cosmedin. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 66. **6932**

Okt. 6 (II° nonas Oct.). Münsterberg (dat.). Ritter Ulrich v. Lewinrod (Löwenrode) bek., daß er in seinem langjährigen Streit mit Br. Konrad, Meister des Matthiashospitals in Breslau, und dessen Vorgänger des Ordens der Kreuzträger mit dem Stern namens des Hospitals in Münsterberg wegen der in seinem Dorfe Altmansdorf gelegenen Mühle des Münsterberger Hospitals, von welcher er behauptete, daß bei jeder Ansetzung des Müllers, sei es um Zins, sei es zu Emphyteuse (Erbpacht) oder sonstwie der Verzicht und die Einweisung in den Besitz der Mühle vor seinem Schulzen in Altmannsdorf immer geschehen müsse, während der Meister Konrad vom Matthiasstift das Gegenteil behauptete, schließlich sich dahin geeinigt habe, daß er für sich und seine Erben auf dieses sein vermeintliches Recht zugunsten des Hospitals zu Münsterberg verzichtet, dagegen sich die halbe Mark jährl. Zins auf der Mühle ausdrücklich vorbehält. Z.: Herr Johann, Pfarrer zu Münsterberg, Ny(colaus) Grolok, Herr Heinrich v. Altmannsdorf, Johann der Stadtnotar, Gozwin v. Altmannsdorf u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Bresl. Matthiasstift 134. Orig. Perg. mit den stark beschädigten Siegeln des Ausst. (in der Siegelfläche ein mit einem Querbalken belegter Schild in schräger Stellung, rechts oben darüber ein Helm; von der Umschrift ist noch entzifferbar: S · VLRICI(D'L)O . . . .) und des Pfarrers Johann v. Münsterberg (in der Siegelfläche ein Frauenkopf und mit der Umschrift: . . . NIS PLEB' D' MUNSTIRB . . .). **6933**

Okt. 10 (d. ss. mart. Gereonis et sociorum). Krakau. Kasimir, König v. Polen, erhebt auf die Bitte des Erzbischofs Jaroslaus v. Gnesen das erzbischöfliche Dorf Qwieczyszow (Kwieciszewo) zu einer Stadt und aus dem polnischen Recht in das deutsche Recht von Neumarkt, welches polnisch Srzedzkie genannt wird. M. Z. — A. d. i. Posener Staatsarch. befindl. Abschr. abgedr. i. Cod. Maj. Polon. II, 542. **6934**

Okt. 15 (in die b. Hedwigis). Brieg (dat. Brega). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er dem Herrn Hasco, Prior der Johanniter durch Böhmen u. Polen, u. dessen Orden gestattet, das ganze Allod oder alle Äcker, die zum Hofe Lossaw (Lossen) gehören, hufenweise (mansatim) oder wie es ihnen beliebt, zu einem sicheren jährlichen u. dauernden Zins mit allen Freiheiten u. Herrschaftsrechten (dominiis), wie sie diesen Hof bisher besessen haben, jederzeit auszusetzen, indem er für sich u. seine Nachfolger den Johannitern u. allen auf diesen Äckern Anzusiedelnden volle Freiheit von allem Geld- u. Getreideschoß, von Münzgeldern, Beden, allgemeinen u. besonderen Zahlungen (subsidiis), von Angarien, Herbergspflichten (stacionibus) u. allen sonstigen Lasten u. Diensten verleiht. Z.: Hencza v. Pogrella, Gunther dessen Bruder, Wisco v. Schiltberg, Borutha v. Stachow, Johann Knuwer (Knauer), Mirsan v. Pogrella, Johann Salomonis u. Nikolaus, hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Malteser-Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Lossen Nr. 10. Orig. Perg. m. d. an lila Seidenfäden hängenden zerbrochenen Reitersiegel des Hzgs Boleslaus nebst Helmrücksiegel. Moderne Abschrift davon im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6; nach dem Wiener Diplomatar des böhmischen Großpriorats kurz angef. bei Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX) S. 17 Nr. 109 u. S. 261 Nr. 1608. **6935**

Okt. 16—23 (infra oct. b. Galli). Breslau (dat.). Die Breslauer Ratmannen bek., daß sie namens der Stadt Breslau dem Konvent u. dem Katharinenkloster zur Zahlung eines jährlichen Zinses von 12 Mk. und den 3 Töchtern[1]) des Hanco Hartlibi, Nonnen daselbst, desgleichen zu 6 Mk. jährlichen Zinses für richtig erhaltene 144 Mk. Prager Groschen poln. Zahl verpflichtet sind. Die eine Hälfte dieses Zinses soll jährlich zu Walpurgis (Mai 1), die andere zu Michaelis (Sept. 29) pünktlich u. unweigerlich von der Stadtkasse (de mensa consulatus nostri) gezahlt werden, andernfalls die Ratmannen sich zum rechten und üblichen Einlager (verum et consuetum obstagium) im Rathause der Stadt (in pretorio) bis zur völligen Bezahlung des zum jeweiligen Termin fälligen Zinses verpflichten. Die Stadt soll indessen berechtigt sein, die gen. 12 und 6 Mk. Zins mit 8 Mk. für je eine Mk. Zins [also mit 144 Mk.] nach Belieben zurückzukaufen; doch sollen bis zu solchem Rückkauf beim Tode einer der Töchter des gen. Hanco eine Mark, nach dem Ableben zweier derselben zwei Mark und nach dem Tode aller 3 Töchter die ganzen 6 Mk. Zins an das Katharinenkloster fallen. O. Z. — Bresl. Stadtarch. Hs K 115, 1 (Antiquarius), fol. 30. **6936**

Okt. 17. Bußprozession[2]) des Bürgermeisters und der Ratmannen zu Glogau. — Diese von Worbs, Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Manuskript 14, Seite 101, aus einer Prozeßschrift der Äbtissin Regina vom Jahre 1695 wegen der Odermühle zum 17. Oktober 1343 gemachte Angabe, für die urkundliche Unterlagen nicht beizubringen sind u. die an sich nicht gesichert erscheint, muß — wenn diese Begebenheit überhaupt stattgefunden hat — im Jahre 1342 stattgefunden haben, da in diesem Jahre die Streitigkeiten, die Bischof Nanker mit König Johann von Böhmen hatte, durch seinen Amtsnachfolger Bischof Preczlaus beigelegt wurden (vgl. die Urkk. v. 6. Mai, 1. Juli u. 4. Okt. 1342). Minsberg, Geschichte der Stadt und Festung Groß-Glogau (1853), u. J. Blaschke Geschichte der Stadt Glogau und des Glogauer Landes, Glogau 1913, berichten hierüber nichts Die Darstellung erinnert lebhaft an die tendenziöse Schilderung, die Heyne, Bistumsgeschichte I, S. 814, von der Versöhnung des Bischofs mit den Breslauer Ratmannen u. Geschworenen gibt (vgl. oben 1342 Mai 6). **6937**

Okt. 21 (XII. kal. Nouembris). Breslau im Konsistorium (act.). Andreas v. Raslawicz (Heidänichen, Kr. Bresl.?), Advokat des Bresl. Konsistoriums, Stellvertreter des Herrn Apeczco, Scholastikus u. Bresl. Offizials, bek., daß vor ihm im Gericht Bruder Wilhelm, Regular-Kanonikus des St. Vinzenzstifts bei Breslau, Prämonstratenser-Ordens, u. Pfarrer bzw. Rektor der Pfarrkirche in Czobcicz (Zottwitz, Kr. Ohlau) einerseits u. Peter gen. Strol (Strala) v. Lyzalicz (Leisewitz, Kr. Ohlau) anderseits gestanden haben, wobei letzterer freiwillig u. öffentlich anerkannt hat, daß er dem Pfarrer Wilhelm u. den künftigen Pfarrern von Zottwitz die Feldzehnten von allen seinen Gütern, Früchten u. Einkünften in Lyzalicz zu zahlen rechtlich verpflichtet ist u. unter ausdrücklichem Verzicht auf alle Rechtsvorwände versprochen hat, diese Zahlung ohne Betrug leisten u. die Erhebung derselben durch die Genannten nicht hindern zu wollen. Der gen. Vizeoffizial bestätigt diesen Vertrag u. befiehlt dem Peter v. Lyzalicz bei Strafe der Exkommunikation denselben unverletzlich zu halten. Z.: Die Magister Heinrich v. Bork (Kleinburg b. Bresl.) u. Johann v. Grudencz (Graudenz), Advokaten des Bresl. Konsistoriums, sowie die öffentl. Notare Johann Conplat, Laurentius Wackir u. Heinrich, Sohn des Heinrich, Bresl. Kleriker u. Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkloster Breslau, Nr. 248. Orig. Perg. mit der Unterschrift u. dem danebenstehenden Signet des gen. ausfertigenden Notars; von dem Siegel[3]) des

---

[1]) Vgl. Reg. 6929. [2]) „daß anno 1343 d. 17 Octobr Burgermeister und Rathmanne zu Glogau jeder mit einer zweypfündigen Kertze barfus von S. Nicolai bis an die Dohmkirche hatten gehen und um Vergebung bitten müssen, welche sie auch erhalten und ihnen dabey zur Buße auferleget worden sey, daß sie die Psalmos poenitentiales singen und 7 Jahre lang jährlich 2 Tage in Brodt und Bier fasten solten." [3]) Das Siegel des Offizials Apeczco v. Frankenstein ist beschrieben von Pfotenhauer in Cod. dipl. Sil. X, S. 122; vgl. auch 1342 Okt. 2.

Offizials Apeczco, das laut Text an der Urkunde hing, ist nichts mehr erhalten. Abschr. des 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90a (Matrica S. Vincentii II), pag. 34. **6938**

Okt. 23 (X. kal. Nov.). Neisse (act. et dat. Nissae). Pretzlaus, Bischof v. Breslau, bek., daß vor ihm die vorsichtigen Männer Nikolaus, Erbvogt seiner Stadt (civitatis seu oppidi) Neisse, u. dessen Sohn Hanco an die Stadt Neisse zu Händen von deren Ratmannen freiwillig in ihrem u. ihrer Nachfolger u. Erben Namen den 6. Pfennig des Erbzinses der Vogtei mit dem Recht, zu dem sie selbst diesen Zins bisher besessen haben, für bereits erhaltene 7 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkauft haben. Der Bischof investiert die Ratmannen und die Stadt Neisse mit diesem Zinse. Z.: Die Herren u. Breslauer Domherren Johann, Archidiakon von Glogau, Nikolaus, Kantor zu Glogau, und Otto von Donyn (Dohna), ferner die bischöfl. Getreuen Peter Sandko[1]), Harthung Czunczler, [beide] Ritter, Johann v. Waldaw u. Wilhelm, Landeshauptleute des Neisser Landes (capitaneis terrae nostrae Nissensis). — Aus dem aus dem 16. Jahrh. stammenden Privilegienbuch der Stadt Neisse IV (B. B.), fol. 55, gefertigte moderne Abschrift (Acc. 25/91) im Bresl. Staatsarch., Abschriften aus fremden Archiven. **6939**

Okt. 23 (fer. quarta p. f. undecim millium virginum). Brieg (act. et dat. Brege). Bolezlaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er seiner Stadt Brieg das Stadtrecht (ius municipale) verliehen hat, daß für ewige Zeiten kein Schweidnitzer oder anderes Bier gegen den Willen der Brieger Ratmannen dargeboten, noch zum Trinkgebrauch verkauft werden darf außer dem Brieger Bier, d. h. dem Bier, das am Orte selbst gebraut wird. Z.: Die Ritter Henczco v. Pogrella (Pogarell), Wysco v. Schiltberg u. Johann Knuwir (Knauer), ferner Pakuschco v. Lubyn, Heinrich, Brieger Hofrichter, Peter Cosmatke u. Gerlacus, herzoglicher Hofnotar u. Ausfertiger dieses. — Brieger Stadtarch. Urk. I, 27. Orig. Perg.[2]), a. d. an grünroten Seidenfäden das gut erhaltene herzogliche Reitersiegel[3]) nebst Helmrücksiegel hängt; abgedr. bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX) S. 242; auszügl. b. Böhme, Diplomatische Beiträge etc. I (1770), 11 aus einem Urkundeninventar der Stadt Brieg; inhaltliche Bestätigung durch Kaiser Leopold I. dd. Wien 1676 Juli 23 (Bresl. Staatsarch. Rep. 2, Fürst. Liegn.-Brieg-Wohlau, Urk. 330 Nr. 34). **6940**

Okt. 23 (Mittwoch nach 11 Jungfr.). Schweidnitz (geg.). Bolko (II.), Herzog v. Schlesien, Herr zu Fürstenberg und zur Schweidnitz, bek., daß sich der edle Herr Heinrich von Bebirstein (Biberstein) und der gestrenge Herr Hans von Dornheim aus Anlaß ihrer Zwietracht an seinen Hof um Ansetzung eines aus Rittern und Knechten (Edelknechten, Knappen) zusammengesetzten Ritterrechts gewendet hatten. Vor dieser Bank sprach Herr Hans den Herrn Heinrich v. B. „kemplichin“ an, der erklärte, falls im Ritterrecht die Ritterbürtigkeit des ersteren erkannt würde, wolle er ihm eine redliche Antwort nach Rat seiner Freunde geben. Da bewies Herr Hans mit seinen Vettern und Freunden, daß die Dornheimer gute rittermäßige Leute von altersher seien, und im Ritterrecht wurde erkannt, daß Herr Hans und ein jeder rittermäßiger Mann Herrn Heinrich Biberstein und jedem andern Bannerherrn, der an seiner Ehre nicht gemindert sei, seine Ehre im Kampfe zu vertreten tüchtig sei. Ebenso erklärte Herzog Bolko selbst vor dem Ritterrecht, daß ihm die alte Ritterbürtigkeit des Geschlechts der Dornheimer durch die Aussagen anderer und durch eigenes Wissen bekannt sei. Auf Bitten des Herrn Hans läßt der Herzog über diese Aussagen eine Urkunde ausstellen und mit seinem fürstlichen Siegel bekräftigen. Z.: Die Edlen, Gestrengen und Wohltüchtigen, die auf der Bank des Ritterrechts gesessen haben, Herr Albrecht v. Donyn (Dohna), Herr Heinrich von Donyn, Herr Balthasar von Waldaw, Herr Kylian von Hawgewitz, Herr Pezo Schellendorff, Herr Jone von Dame[4]), Herr Jone von Rodekron[5]),

---

[1]) Vgl Reg. 5661. [2]) Auf der Rückseite der Urk. der gleichzeitige Vermerk: „Priuilegium cereuisiam Swideniczensem hic ex nunc non propinandam“. [3]) Abgebildet bei Roehl i. d. Ztschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26, Tafel VII Nr. 14. [4]) v. d. Dahme, die Fürstensteiner Vorlage hat „Deine“ (Dyhrn? oder verschrieben für Czirne oder Swine?). [5]) Desgl. „Rodokim“ (= Rodestock, Rohnstock?).

Herr Nickel von Czedelitz, Herr Nickel von Reybenitz, Herr Hannos von Reichenbach, (sämtlich) Ritter, Heyncze Schindel, Seyfert von Swenckefelt[1]), Hanns von Swenufelt (! rect. Schonefelt, Schönfeld a. d. Geschl. v. Seidlitz?)[2]), Ffeczencz[3]) von Mesenaw, Benusch von der Czirle, Ulrich und Heynrich Schoeff, Reyprecht Naschwicz u. a. v. — Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Kameralamtsarch. zu Hermsdorf (Kynast) Fach 45 Nr. 4, fol. 146 ff. i. e. einfachen Abschrift von c. 1700 nach dem Orig. „in registratura castri Jauroviensis", also in der ehemaligen Jauerschen Lehnskanzlei[4]). Das Orig. ist jedoch nicht mehr zu ermitteln. Nach einer in der Fürstensteiner Bibliothek MS Fol. 221, S. 402 u. 404 befindl. Abschrift von etwa 1730 abgedr. b. G. Croon, Die landständische Verfassung von Schweidnitz-Jauer (Cod. dipl. Sil. XXVII, 1912), S. 168/169. **6941**

Okt. 23 (fer. quarta p. d. undecim mil. virg.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Nycolaus Cunczelini gen. v. Strelicz seinen halben Anteil des Dorfes Sdanowicz (Stannowitz, Kr. Ohlau, vgl. Reg. 6241)[5]) i. Bresl. Distrikt mit dem halben Schulzen, allen Zugehörungen und Rechten für 30 Mk. Gr. der ehrenwerten Matrone Katharina de Cindeto (Zindel), Ehefrau des Wirbenta v. Smelowicz (Schmellwitz), zu Erbrecht verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Cunad v. Cirna und Joh. Plessil, Joh. v. Mollinsdorf, Luthold v. Zomiruelt (Sommerfeld). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63b. **6942**

Okt. 27 (sexto kal. Nov.). Im Hofe der Johanniter zu Kl. Oels, Kr. Ohlau (act. et dat. in curia Olsna). Preczlaus, Bischof von Breslau, bek., daß vor ihm Br. Theodericus (Dietrich), Komtur der Johanniter in Kl. Oels (commendator in Olsna curia Cruciferorum hospitalariorum Jerusalamitanorum ordinis Sti Johannis Baptiste) einerseits u. Br. Symon, Prior des Predigerordens in Brega (Brieg), andererseits erschienen sind, wobei ersterer namens des Bruders Gallus[6]), Johanniter-Ordenspriors durch Böhmen u. Polen, u. namens dieses Ordens freiwillig anerkannte, daß ihm u. dem Johanniterorden für 80 Mk. u. für einen Zins von 8 Mk. poln. Zahl u. Gewicht, der den Johannitern in Brieg bis zur völligen Bezahlung der gen. 80 Mk. verpfändet war, durch die Brüder des gen. Predigerordens Genüge geleistet sei, wofür er dieselben von jeder weiteren Zahlungsverpflichtung freispricht. Z.: Die Herren Otto v. Donyn (Dohna), Bresl. Domherr, Br. Conrad Spigil (Spiegel v. Bettschau), Br. Heinrich Pincerna (Schenk), Johanniterbrüder, Henczco v. Pogrella (Pogarell), Peter Poduzka, Mirsan v. Parchuicz (Parchwitz), Ritter, Laurencius v. Kalov, bischöfl. Notar. — Bresl. Staatsarchiv, Rep. 57, Dominikanerkloster Breslau Urk. Nr. 69. Orig. Perg. mit dem an Streifen hängenden Siegel des Bischofs. **6943**

Okt. 28 (die beatorum Symonis et Jude ap.). Brieg (dat. et act. Brege). Boleslaus (III.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Beroldus Vlianynne mit seiner Schwiegermutter (c. socru) Dysa und seinen 2 Söhnen Mikesch u. Vlmann, sowie die beiden Schwestern des gen. Berold: Elska, Witwe des Mirko, mit ihren beiden Söhnen Pesco u. Ditko, und Sophka mit ihrem Gatten Dietrich (Theoderico) u. ihren beiden Söhnen Jakusscho u. Ffranczko freiwillig und rechtmäßig für bereits empfangene 170 Mk. Groschen an den Br. Gallus, Prior des Ordens St Johannis-Hospital durch Böhmen u. Polen (ordinis sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani per Bohemiam et Poloniam), u. an dessen Orden verkauft haben ihr Dorf oder Erbe Radmericz[7]) im Brieger Distrikt mit bebauten und unbebauten Äckern, Wiesen, Wäldern, Heiden (mericis), Hainen (nemoribus), Büschen, Weiden für Schweine in Eicheln und für andere Tiere, Jagden auf

---

[1]) Die Fürstensteiner Vorlage hat „Seyfried von Schwenckefeld". [2]) Desgl. „Schanefelt"! [3]) = Vinzenz. [4]) Vgl. auch R. Graf Stillfried, Beitr. z. Gesch. des schlesischen Adels I (1864), S. 32, dem das Hermsdorfer Archiv zur Verfügung stand. [5]) S. a. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel S. 20 Nr. 12. [6]) v. Löwenberg, vgl. Reg. 6447 u. Register. [7]) Nicht mehr vorhanden; durch Urk. v. 31. Mai 1286 (Reg. 1962) verlieh Herzog Heinrich v. Breslau seinem Getreuen Ulyan, gen. v. Griszow, das Dorf Radomirowicz mit allem Zubehör.

wilde Tiere (venacionibus ferarum et beluarum), Fischereien und mit den Zeidlereien (mellificiis) an der Oder, „langh“ genannt[1]), u. in der Heide (in merica) oder dem Walde (burra), die auf dem Erbe von Popelow (Poppelau, Kr. Oppeln) u. von Crosicz (Chrosczütz, Kr. Oppeln) dem Herzog (ad nostrum dominium) gehören, so wie die Zeidler tätig sein können, was polnisch „pezna“ genannt wird[2]), ohne jemandes Widerspruch, so weit die Einwohner des gen. Dorfes Radmericz einst [das Land] besaßen zwischen den Grenzen von Swanewicz (Schwanowitz, Kr. Brieg) bis an den Bach Vronewicz[3]) und dessen Mündung in die Neisse und beide Ufer der Neisse (Nise) bis an die Oder, auf der anderen Seite der Oder aber von der Mitte der „Prezzelza“ (Preseka)[4]) bis zu dem Wald (usque borram), die Oder aber mit beiden Ufern von Swanewicz bis Gorowicz (Golschwitz, Kr. Falkenberg)[5]) mit aller freien Fischerei, wie sie zum Herrschaftsrecht des Fürstentums gehörte (sicut nostri principatus dominium conswevit), auch mit dem Fährschiff über die Oder, „vere“ genannt, mit der dort in der Oder zu erbauenden Mühle und mit allen und jeden Nutzungen und Nutznießungen, die im Dorfe Radmericz u. dessen Zugehörungen bestehen oder künftig erwachsen können, so wie gen. Beroldus u. seine gen. Verwandten (amici) u. deren Vorfahren dies Dorf bisher besessen haben u. wie es seit alters in Rainen u. Grenzen bestimmt ist, frei von allem Geld- u. Getreideschoß, Münzgeld, von allen allgemeinen u. besonderen Beden u. Hilfsgeldern (auxiliis) und frei von den Angarien des polnischen Rechts und der herzoglichen Richter u. Kämmerer auf ewige Zeiten als Eigen zu besitzen. Beroldus u. alle seine gen. Verwandten haben einmütig auf alle Ansprüche, Rechtseinwendungen etc.[6]), die ihnen nach dem kanonischen oder bürgerlichen Recht in Radmericz u. Zubehör gegenwärtig oder später zugute kommen könnten, verzichtet. Der Hzg genehmigt diesen Verkauf u. überträgt das Dorf Radmiricz mit allen gen. Nutzungen u. Freiheiten dem gen. Br. Gallus u. seinem Orden für ewige Zeiten u. ohne jede Dienstlast zu freiem u. eigenem Besitz, mit dem Recht, es nach Belieben zu verkaufen, verschenken, verpfänden oder sonstwie frei darüber zu verfügen, indem er zugleich den Br. Gallus u. seinen Orden von dem Roßdienst, der ihm (d. Hzg) u. seinen Erben von Radmericz zu leisten wäre, befreit u. ihnen alle Gerichtsbarkeit u. alle hohen u. niederen herzoglichen Rechte (omniaque dominia et jura nostra, quocunque nomine vocitentur, sive sint suprema seu infima) an diesem Dorfe u. dessen Zugehörungen ohne jeden Vorbehalt verleiht u. bestimmt, daß die Johanniter in den gen. Gütern gemäß dem Herrschaftsrecht des Fürstentums (quam nostri principatus dominium solet habere) jegliche Freiheit genießen sollen, insbesondere das Recht, in diesen Besitzungen u. Gewässern Mühlen und andere ihnen nützlich erscheinende Gebäude zu bauen u. ein Gefängnis (cypus) u. einen Galgen (patibulum) zur Bestrafung aller künftigen Übeltäter in Radmericz wie auch in ihrem Eigen (proprio) Lossow (Lossen, Kr. Brieg) u. allen dessen Dörfern zu errichten. Von allen großen oder kleinen Gerichtssachen in Radmericz soll der Landvogt (advocatus provincialis) in Brega (Brieg) keinen Rechtsanspruch u. Nutzen haben, von den gefangenen Übeltätern aber in Lossow u. den mit diesem verbundenen Dörfern soll der Landvogt in allen Sachen zu Hand u. Hals als seinen Anteil, wie das seit alters von den Vorfahren des Hzgs aus besonderer Gnade bestimmt worden ist, den 5. Pfennig erhalten. Dazu bestimmt der Hzg, daß der jeweilige Komtur in Lossow alle und jede Vollmacht als Vorsitzender des Gerichts bei Anwesenheit oder Abwesenheit des Landvogtes haben soll. Wenn im übrigen in Lossen u. den dazugehörigen Dörfern jemand beim Diebstahl oder bei einem anderen verbrecherischen Delikt, für das er zum Tode zu verurteilen ist, gefaßt und hiervon der Landvogt durch den Schulzen des betreffenden Dorfes

---

[1]) Die Bezeichnung „Langk“ (polnisch łąka = Wiese) findet sich bereits in der gen. Urk. v. J. 1286. [2]) „sicut mellifices operari possunt, quod pezna in polonico dicitur.“ [3]) Der Abdruck i. Cod. dipl. Sil. IX, S. 243, hat fälschlich „Bronewicz“; gemeint ist der Bach, der das Dorf Frohnau durchfließt. Vgl. auch Reg. 1962, wo der Bach „Wronowoz“ gen. wird. [4]) Reg. 1962 hat hier „preseca“. [5]) Cod. dipl. Sil. IX, S. 243 hat fälschlich „Borowicz“, Reg. 1962 „Gozewich“; gemeint kann nur das oberhalb an der Oder gelegene (gegenüber Chrosczütz) Golschwitz, Kr. Falkenberg, sein. [6]) „omnibus et singulis impeticionibus, repeticionibus seu iurisdictionibus.“

benachrichtigt wird und der Landvogt innerhalb von 3 Tagen an den Ort, an den er gerufen ist, nicht kommt, kann der gen. Komtur ohne nochmalige Aufforderung des Landvogtes, doch unbeschadet dessen Gerechtsame, nach Erfordernis des Rechtes frei denselben aburteilen. Wenn zudem in den gen. Dörfern des Eigens Lossow jemand verwundet oder verletzt worden ist und er diese Verletzung oder welche andere ihm zugefügte verbrecherische Kränkung auch immer (offensam quamcunque criminosam aliam . . .) als schweren Fall (sub iuris forma maioris repetere) verklagen könnte, sie aber als leichten Fall (sub minoris iuris forma concipit) auffaßt und auch der Angeklagte selbdritt (mettercius) durch Eide, wie das die herrschende Rechtsgewohnheit erfordert, diese Tat der Wiederholung der Strafe oder der Sühne dafür entziehen kann (posset evadere de repeticione pene, emende seu satisfaccionis hujus lesionis et offense), soll der Vogt damit nichts zu tun haben. Alle, die in Lossow und den dazugehörigen Orten zum Tode oder zu Hand oder Hals künftig verurteilt werden, sollen nur in Radmericz ihrer Schuld gemäß bestraft werden. Z.: Stephan v. Parchewicz (Parchwitz), die Brüder Henzo, Gunther u. Mirsan v. Pogrella (Pogarell), Wisco Schiltberg (Schildberg), Johann Knuer[1]) (Knauer), Otto Malticz, Schenco v. Apold (Apolda) u. Nikolaus, herzoglicher Notar. — Orig.-Perg. im Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Groß-Tinz Nr. 36, an dem an roten Seidenfäden das Reitersiegel des Hzgs nebst Helmrücksiegel hängt. Abdruck nach einer fehlerhaften Abschrift des XV. Jahrh. im Bresl. Stadtarchiv (Roppau 51 ggg) bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 242 ff. **6944**

Nov. 5 (Dienstags nach Aller Heiligen Tag). Schweidnitz. Herzog Bolko (II.) erteilt den Kaufleuten zu Schweidnitz, so unter dem Kaufhause stehen, die Erlaubnis 2 Scherkammern, zu welchem Zins sie für gut finden würden, anzulegen und bestimmt, daß alles Tuch, sei es Schöngewand oder Landgewand, das unter dem Kaufhause ausgeschnitten würde, in den gen. Scherkammern geschoren werden soll. Wer es anderswo scheren läßt, soll einen Vierdung polnischer Zahl (12 Groschen) entrichten, desgl. der Tuchscherer. Die Buße soll halb dem Fürsten, halb den Kaufleuten zufallen, die den ihnen gebührenden Betrag zur Verbesserung des Kaufhauses und zur Belohnung ihrer Arbeiter verwenden sollen[2]). Z.: Otto von Kuschburg (Keuschberg), Herman Spanseyl, Dandis (rect. Sander) von Grunaw, hzgl. Marschall, Cyras v. Grunaw, Heinrich Buchwald, Rule Dir (Dyhrn), Cunzlin, hzgl. Landschreiber. — Nur dieser Auszug aus dem jetzt im Schweidnitzer Ratsarchiv nicht mehr auffindbaren Vidimus des Rates zu Schweidnitz auf Papier vom 20. Okt. 1628 (Kaufmannsinnung Pav. A 24), dem das Siegel der Stadt aufgedrückt war u. eine Notiz im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 377 dd pag. 1263. Eine andere Signatur im Schweidnitzer Ratsarchiv: Vol. 3, pag. 22 bzw. 28, ließ sich dort (1926) ebenfalls nicht ermitteln. Agft[3]) bei F. J. Schmidt, Geschichte der Stadt Schweidnitz I (1846), S. 198. **6945**

Nov. 8 (fer. sexta prox. a. d. b. Mart.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Nycolaus v. Syttin die Hälfte der Mühle Waltherynne Moel gen. (später Krötenmühle gen.) bei Breslau in der Weingasse (der hintere Teil der heutigen Klosterstraße)[4]) mit allen Zugehörungen, Wassern, Wiesen, Gebüschen, Gärten, Freiheiten etc. an den Bresl. Bürger Peter v. Senycz, Schwiegersohn des Meisters Emericus[5]) zu Erbrecht gegen bar verkauft und aufgelassen hat. Z.: Die Bresl. Ratmannen Konrad v. Waczinrode, Henselo v. Nysa (Neisse), Joh. v. Sydinberg, Arnold Fusil, Thilo d. Schreiber, Nik. v. Cracouia (Krakau), Joh. Ruffus (d. Rothe) u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Diözesanarch. Urk. QQ 52. Orig. Perg. mit dem anhangenden Siegel des Fürstentums Breslau ad hereditates et causas. Auf dem Umbug der Vermerk: Registrata in registratura Wratislaviensi. Diese

---

[1]) Die Abschrift im Bresl. Stadtarchiv hat Kuner. [2]) Vgl. dazu die Urk. Hzg Bolkos v. 3. Nov. 1341 (Reg. 6709). [3]) Nach einem i. 17. Jahrh. zusammengetragenen Privilegienbuch der Kammerherren. [4]) Vgl. H. Markgraf, Die Straßen Breslaus etc. (1896), S. 234. [5]) Magister Emerich, Arzt des Herzogs Boleslaw v. Liegnitz, vgl. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 207.

Registrierung erfolgte im Ältesten Bresl. Landbuch A, Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Fürst. Bresl., fol. 65b. Eine gleichzeitige deutsche Übersetzung[1]) auf Pergament i. Bresl. Diözesanarch. unter 1342 Nov. 8; weitere Abschr. i. Bresl. Stadtarch. Hs Klose $\frac{109}{5}$. **6946**

Nov. 8 (a. d. nesten vritage vor Martini). Breslau. Vor den Schöffen zu Bresslow (Breslau)[2]) Heinriche von Waczinr[ode], Conrode Ulinb[ruch], Nicklose von der Nisse, Petir von Richinbach, Jocobe von Opul, Hankin von Glogow, Hankin von Crokow, Henning Wintir, Peczin Stenzil, Peczin Swarczin u. Albrecht Pflug verreicht im gehegten Ding, da Arnolt Vusil das Gericht saß, Hanke Planke der Katherina von dem Tincz[3]) eine halbe Mark Zins unter den alten Fleischbänken, die ihm die Wytmaninne verreicht hatte, u. zwar auf der Bank des Tile, „die do lit czu nest by Heynemans banc von Gorlicz czu hant an czu treten", und 1½ Stein Unschlitt auf Puntzils Bank nach dem Tode der Witmaninne. — Bresl. Staatsarch. Rep. 63 Bresl. Klarissinnen Nr. 93. Orig. Perg. mit den beiden den schlesischen Adler führenden kleinen runden Siegeln der Schöffen und des Vorsitzenden des Schöffengerichts, die sich nur durch einen geringen Größenunterschied unterscheiden[4]). Die bei beiden gleichlautende Umschrift ist: „† S · SCABINORV · DE · VRATISLA." **6947**

Nov. 9 (i. d. b. Theodori mart.). Landeshut (dat. Landeshuta). Heinrich (I.)[5]). Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Jauer, bek., daß vor ihm sein Getreuer Cunad gen. von Cedelicz (Zedlitz) zum Seelenheil seines verstorbenen Bruders, des Ritters Johann Wegisten von Cedelicz, dem Abt Nikolaus von Gryzouia (Grüssau) u. dem Kloster daselbst einen jährl. Zins von 8 Malter u. 4 Scheffel Gerste auf den 50 Hufen (Fünfzighuben) bei seiner Stadt Jawor (Jauer) mit der vollen Herrschaft u. Freiheit ohne irgend einen herzogl. oder städtischen (ciuili) Dienst, wie ihn gen. Cunad von seinem (d. Hzgs) Getreuen Luppold v. Vchtericz (Üchtritz) gekauft hatte[6]), zu Erbrecht geschenkt hat. Der Hzg bestätigt die gen. Schenkung. Z: Herr Creczing[7]) v. Czedelicz, Herr Reinczco Ouis (Schaffgotsch), die Brüder Syffrid u. Nicolaus v. Russendorf (Reußendorf), Luppold v. Vchtericz, Heinr. v. Ceginberg[8]) (Ziegenberg) u. Bernhard v. Waldow, herzogl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Urk. Kl. Grüssau Nr. 77. Orig. Perg. m. d. großen herzogl. Fußsiegel u. dem Helmrücksiegel. Abschrift des 14. Jahrh. im Kopialbuch des Kl. Grüssau (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176), fol. 74. Kurz agft bei R. Stillfried, Geschichtliche Nachrichten vom Geschlechte Stillfried von Rattonitz (Berlin 1870), S. 151. **6948**

Nov. 9 (i. d. b. Theodori mart.). Landeshut (dat. et act. in Landeshuta). Heinrich[5]), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Jauer, bek., daß vor ihm der Ritter Peschcko der Böhme zu seinem, seiner Eltern u. Vorfahren Seelenheil dem Abt Nikolaus und dem Konvent des Klosters Grysouia (Grüssau) 30 Scheffel Malz (brasii)[9]) auf dem Allod des Bürgers in Jawor (Jauer) Peschko v. Gorlicz (Görlitz) u. dessen Erben u. Nachkommen, das vor der gen. Stadt gelegen ist, sowie 1 Vierdung Groschen gewöhnlicher Münze auf der Kaufkammer des Schneiders Jekelin in Jauer

---

[1]) Die Namen lauten hier: Heinricus von der Sterze, Hauptmann zu Breslaw, Nicolaus von der Sitthin, Peter von Senicz, Meister Emrich. Zeugen: ... Conrad von Watczinrode, Hensil von der Neisse, Hanns von Seydenburg, Arnold Fussil, Thilo Schreiber, Nicolaus von Crocaw, Hanns Ruffo vnd Lewther von Culpe, Schreiber des Breschlisschen Weichbilde. [2]) Vgl. dazu die Schöffenliste im Bresl. Stadtbuch, hrg. v. Markgraf u. Frenzel (Cod. dipl. Sil. XI), S. 12. [3]) Über die Bresl. Familie Tincz vgl. Bresl. Stadtbuch, S. 125 f. [4]) Korn, Breslauer Urkundenbuch (Bresl. 1870), der S. 79 eine Siegelbeschreibung gibt, ist die obige Feststellung nicht aufgefallen. Sie wird bewiesen durch Dutzende von Bresl. Schöffensiegeln im Bresl. Staatsarchiv (Rep. 63). [5]) Vgl. Grotefend, Stammt. IV, 3. [6]) Weitere 2 Malter u. 2 Scheffel Gerste Zins bei Jauer verkauft L. v. Üchtritz dem Kloster am 30. Nov. 1342 (vgl. Reg. 6964). [7]) Bei Stillfried a. a. O. S. 152 fälschlich „Czetzing". [8]) Ebda fälschlich „Czisgenberg". [9]) Auf der Rückseite der Urkunde von einer Hand des 15. Jahrh. der Vermerk: „Super XXX mensuras brasii Peschkonis Bohemi. Notandum, quod hec XXX mensure brasii pro nunc mutate sunt in decem et octo mensuras ordei in Jawor." Also der Zins von 30 Scheffel Malz wurde in einen solchen von 18 Scheffel Gerste verwandelt.

oder ihres künftigen Besitzers mit dem Recht u. der Herrschaft, wie Ritter Peschcko dies gehabt hat, als jährlichen erblichen Zins verreicht hat. Der Hzg bestätigt den Klosterbrüdern diese Schenkung als wahren Erben ohne allen hzgl. oder städtischen (ciuilibus) Schoß zum ewigen Besitz. Z.: Ritter Creczing v. Cedelicz, Herr Reincsco Ouis (Schaffgotsch), Cunad v. Cedelicz, Siffrid v. Russendorf (Reussendorf), Thiczko Buch, Heinr. v. Ceginberg (Ziegenberg) u. Bernhard v. Waldow, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Urk. Kl. Grüssau Nr. 78. Orig. Perg. m. d. großen hzgl. Fußsiegel u. dem Helmrücksiegel. Abschrift des 14. Jahrh. im Kopialbuch des Kl. Grüssau (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176) fol. 74. **6949**

Nov. 11 (III id. Nov., a. p. 1°). Avignon. P. Klemens VI. verleiht dem Prezdwagius (Predvogius), Sohne des Ritters Czadco v. Sudomirs (Sudomiř), ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präbende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe bereits die Pfarrkirche in Piracaou (Paratschow) Prager Diöz. besitzt. Exekutoren: Der Abt des Bresl. Vinzenzstifts, der Scholastikus v. Wissegrad Prager Diöz. und der Utrechter Kan. Joh. de Pistorio. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 71/72, auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6950**

Nov. 11 (i. d. b. Martini ep. et conf.). Glogau (dat.). Die Ratmannen der Stadt Glogoviensis maioris (Groß-Glogau) Conrad v. Petirsdorf, Conrad v. Brostau, Nikolaus v. Bresnitz, Enno v. Rudna (Raudten), Hancko Magnus (Groß), Paul Pohmer, Conrad v. Schonaw (Schönau) u. Nikolaus v. Soraw (Sorau) bek. mit den Geschworenen, Ältesten und Bürgern der Stadt, daß vor ihnen und den Schöffen im gehegten Ding ihr Mitbürger Ludwig Niger (Schwarz) das Dorf Sloin (Schloin, Kr. Glogau) mit dem Allod u. allen Pertinenzien dem Glog. Bürger Nikolaus Witlonis in rechtem Kauf für sich und seine Erben u. rechtmäßigen Nachfolger erworben hat u. darauf durch den Erbvogt der Stadt, Walter Kaler, namens der Stadt in den körperlichen Besitz dieses Gutes zu Erbrecht eingewiesen worden ist. — Glogauer Ratsarchiv, Stadtbuch gen. Liber Niger II, pag. 435. Vidimus der Glogauer Ratmannen vom 10. Dez. 1490, nach dem am nicht mehr erhaltenen Original das Glogauer Stadtsiegel hing. Moderne Abschrift i. Bresl. Staatsarch. i. Abschriften aus fremden Archiven; agft ebda bei Worbs, Manuskripte vol. 14, fol. 99[1]). Im Cod. dipl. Sil. XXVIII (Inventare der nichtstaatl. Archive: Stadt u. Kreis Glogau) nicht verzeichnet. **6951**

Nov. 12 (in crastino b. Martini ep.). Liegnitz (act. et dat.). Wenzel u. Ludwig, Herzöge v. Schlesien u. Herren von Liegnitz, bek., daß sie in Erwägung der ihnen bewiesenen Treue und Geneigtheit ihrer Liegnitzer Ratmannen u. Bürger u. besonders der ihnen in ihrer gegenwärtigen schweren Not von denselben über deren Vermögen hinaus geleisteten Hilfe bei der Auslösung (exolucionem) ihrer Länder[2]) diesen und der Stadt Liegnitz in dem Wunsche, Wohltaten mit Wohltaten zu vergelten, nach reiflicher Erwägung mit ihren älteren und vornehmeren Vasallen den Salzmarkt in Liegnitz mit allem Nutzen u. aller Nutznießung, die daraus irgendwie entstehen können, auf ewig zum freien Besitz u. zu freier Verfügung überlassen haben u. versprechen, sie in diesem Salzmarkt und in dessen Gebrauch niemals weder durch ihre Beamten noch durch andere Personen irgendwie zu behindern, vielmehr sie dabei mit allen Kräften zu schützen. Zugleich bestimmen sie, niemals künftig einen weiteren Salzmarkt in der Stadt Liegnitz oder auf der Schloßfreiheit daselbst (in preurbio castri ibidem) oder im Liegnitzer Distrikt oder in einer neuen Stadt (in civitate noua seu opido nouo), falls eine solche angelegt werden sollte, zum Nachteil und zur Beschwernis der Stadt Liegnitz und des dortigen Salzmarktes zu errichten oder errichten zu lassen; doch sollen die Bürger daselbst von diesem Salzmarkt den Herzogen u. der herzogl. Küche mit einem Malter Salz jährlich verpflichtet sein. Z.: Die hzgl. Vasallen u. Herren Mirsan v. Parchowicz

---

[1]) Hier der Vermerk: „Es heißt hier Nos Consules Civitatis Glog. ohne Beysetzung, ob es in des Kaysers oder Bolconis theil gewesen". Schloin lag im kaiserl. Anteil, westl. der Stadt; cfr. Lehnsurk. I, 175. [2]) Gemeint ist die Hilfe der Stadt bei der Bezahlung der großen Schuldenlast des Fürstentums; vgl. Sammter a. a. O. Bd. I, S. 241 f. u. Rößler a. a. O.

(Parchwitz), Jescho Busewoy, Gawin Abscacz (Abschatz), Heinrich v. Landescrona (Landskron u. Franczco Busewoy, Ritter, Peczco v. Schellindorf (Schellendorf) u. Tammo v. Kalkruthe (Kalkreuth), hzgl. Notar, Ausfert. dieses. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. Urk. Nr. 57 befindl. Orig.-Perg., an dem an Schnüren von roter und grüner Seide die beiden Wappensiegel der Aussteller in rotem Wachs hängen, abgedr. bei Schirrmacher, Urkdb. der Stadt u. des Weichbildes Liegnitz (1866), S. 93 f., woselbst auf weitere Quellen verwiesen ist. Agft bei Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher (1733) II, 195; bei A. Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 242 u. 537 (vgl. Reg. 6710) u. bei R. Rößler, Urkunden Hzg Ludwig I. v. Brieg i. Ztschr. d. V. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 5 Nr. 21. **6952**

Nov. 13 (idus Nov.). Prag (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs Johann v. Böhmen u. Markgraf v. Mähren, bek., daß die Burg gen. Mylicz (Militsch)[1]), die die Breslauer Kirche frei und ruhig (quiete) besitzt[2]), dieser mit dem vollen Recht u. mit aller Herrschaft frei gehört u. gelobt für sich und alle seine Erben u. Nachfolger, niemals einen Anspruch auf diese Burg oder das Eigentumsrecht der Breslauer Kirche daran im Gericht oder sonstwie zu erheben[3]). O. Z. — Aus dem im Bresl. Diözesanarch. befindl. Liber niger (Kopialbuch des Domkapitels), fol. 453[b], abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens, Bd. II, 28 f.; lat. Regest bei Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 473, woselbst über weitere Quellenangaben zu vergleichen ist; agft bei Grünhagen, König Johann v. Böhm. u. Bisch. Nanker (Wien 1864), S. 94. **6953**

Nov. 15 (XV. die Nov.)[4]). Prag (dat. i. castro Pragensi). Karl, Erstgeborener des Königs Johann v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß nach glaubwürdigem Zeugnis die Gebrüder Johann, Franscho u. Laurentius Hartlip, seines Vaters u. seine Breslauer Bürger, sowie deren Vorfahren das Allod Patenitz (Hartlieb b. Breslau)[5]), das in seinen Rainen u. Grenzen 16 Hufen[6]) enthält u. eine Meile von Breslau gegenüber dem Dorfe Clettindorff (Klettendorf) liegt, von dem es durch den Fluß Lae (Lohe) getrennt ist, mit aller Freiheit von Angarien, Perangarien, Einlagerungslasten, Kollekten, Beden, Zahlungen, Fuhrlasten, Geleitsgeldern (conducturis) u. Diensten aller Art, mit Fischteichen, Fischereien, Wässern, Sümpfen, Äckern, Wiesen, Weiden u. allen anderen Nutzungen u. Zugehörungen seit undenklicher Zeit frei u. ungestört zu Erbrecht besessen haben u. noch mit dem Recht besitzen, dieses Allod nach ihrem Belieben zu deutschem oder polnischem Recht auszusetzen. Da indessen die über diesen Besitz u. die genannten Freiheiten von seinem Vater, König Johann v. Böhmen, u. dessen Vorgängern ausgestellten Privilegien bei dem großen Brand zu Breslau vom 21. Mai 1342[7]) verbrannt sind[8]), erneuert er auf die zugleich namens seiner Brüder durch Laurentius Hartlip, den Hausgenossen (familiaris) seines Vaters u. seiner selbst, vorgetragene Bitte in Anbetracht ihrer seinem Vater und ihm geleisteten treuen Dienste alle ihre Freiheiten u. Rechte auf das gen. Allod, das sie u. ihre Erben zu den gen.

---

[1]) Über den Streit um die Burg Militsch vgl. die Regg. 6301, 6305, 6307, 6312, 6325, woselbst auch die Literatur angegeben ist. [2]) Seit der Einnahme der Burg durch König Johann (Regg. 6301, 6305, 6307) war dieselbe i. seinem Besitz geblieben. Am 3. Febr. 1342 hatte der König seinem Sohne Karl Vollmacht erteilt, die Verhandlungen über Militsch mit dem Bischof u. Domkapitel zu führen (s. Reg. 6751). [3]) Markgraf Karl hat die Burg der Kirche also ohne jeden Vorbehalt zurückgegeben. Grünhagen a. a. O., S. 94 Anm. 4, erwähnt dazu: „Es verdient bemerkt zu werden, daß bei Gelegenheit dieses Streites die Besitzverhältnisse des Schlosses eine gewisse Änderung erfahren zu haben scheinen. Früher erscheint dasselbe als ausschließliches Eigentum des Capitels, nach dem Streite wird es urkundlich als gemeinschaftlich dem Bischof und dem Capitel gehörig bezeichnet." Vgl. Sommersberg I, 785. [4]) Emler a. a. O. S. 473 datiert diese Urkunde nach einer ihm zugänglich gewesenen vidimierten böhmischen Abschrift nach dem dort angegebenen „actum" Vermerk (id. Nov.) 1342 Nov. 13. In den hier befindlichen Abschriften ist zur Handlung nur das Jahr 1342 angegeben. [5]) Vgl. P. Hefftner, Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau, S. 86 u. G. A. H. Stenzel, Landbuch Kaiser Karls IV., Nr. 62. [6]) Bei Stenzel a. a. O. fälschlich 13 Hufen angegeben. [7]) Siehe oben unter 1342 Mai 21 (Reg. 6827). [8]) Nach Emler a. a. O., war das Privileg König Johanns über Patenitz für den Bresl. Bürger Albert v. Kant, den Bruder der Gebr. Hartlieb, ausgestellt. Diese Angabe fehlt in den Breslauer Vorlagen.

Bedingungen zu Erbrecht u. zu freier Verfügung durch jedermann unbehindert besitzen sollen. Z.: Ritter Sbinko gen. Haz[e] (v. Zajic)[1]), Herr Johann, Propst[2]) von Allerheiligen [auf dem Prager Schloß], Heinrich Tesauri[3]), Glogauer Scholastikus, Jacob Winnensis (Wiener)[4]) u. Hanco Engilgi[4]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 29 (Allgem. Bresl. Privilegienregister d. 15. Jahrh.), fol. 140^{v}; durch den Breslauer Rat collationierte Abschrift v. 3. Aug. 1668 im Liber privilegiorum ducatus Wratislaviensis (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 361), fol. 153. Kurzes Regest ohne Angabe der Zeugen bei Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 473 auf Grund einer Prager vidimierten Abschrift. **6954**

Nov. 15 (fer. sexta infra oct. s. Martini). Leobschütz (act. et dat. in Lubschicz). Heyneco gen. v. Lubschicz (Leobschütz)[5]) bek., daß er zugleich im Namen seiner Erben u. Nachfolger dem zu Ehren des heil. Nikolaus vor den Mauern der Stadt Oppauia (Troppau) gegründeten Hospital einen Zins von 6 Mark weniger 1 Vierdung Troppauer Zählung (Oppauiensis numeri) u. gewöhnlichen Geldes, zahlbar jährlich zu Martini, von seinen Gärten u. Erbzinsgütern (hereditates nostras censuales) in der Vorstadt (in preurbio) der Stadt Lubschicz (Leobschütz) frei von allem Schoß u. Dienst zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil geschenkt u. auf das gen. Hospital u. alle seine rechtmäßigen Besitzer übertragen hat. Z.: Johannes, Vogt in Lubschicz (Leobschütz), Heinrich Poppo, Walther v. Boydanewicz (Badewitz s. v. Leobschütz), Nikolaus Werkoczo, Peter Richlini, Ratmannen, u. Magister Johannes, Rektor der Schule in Leobschütz u. hzgl. Notar. — Orig.-Perg. im Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Gröbnig Nr. 10, mit dem an grünen Seidenfäden hängenden undeutlichen Siegel des Ausstellers m. d. Legende: „† S · HEINCONIS · D · LVBCHTZ(?).“ Moderne Abschrift im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 6. Agft nach einer nicht näher angegebenen Eintragung im Neisser Lagerbuch Nr. 1 bei Kleiber, Geschichte der Stadt Leobschütz$^{I}_{I}$II (1866), S. 16, woselbst als Datierung fälschlich Nov. 8 angegeben u. der Rektor der Schule in Leobschütz, Johannes, als Stadtschreiber bezeichnet ist, während er im Original ausdrücklich als herzogl. Notar genannt ist; ferner bei F. Troska, Geschichte der Stadt Leobschütz (1892), S. 19, wo die vermachte Zinssumme fälschlich mit 4$^{3}/_{4}$ statt 5$^{3}/_{4}$ Mk. angegeben ist. **6955**

Nov. 15 (fer. sexta infra oct. b. Martini). Leobschütz (act. et dat. in Lubschicz). Johannes, Vogt in Lubschicz (Leobschütz), und die Ratmannen daselbst Heinrich Poppo, Walter v. Boydanowicz (Badewitz s. v. Leobschütz), Nikolaus Workocze und Peter Richlini bekennen mit den [nicht gen.] Schöffen und Handwerksmeistern der Stadt Leobschütz, daß ihr lieber Freund (amicus nobis dilectus sincere), Herr Heyneco gen. v. Lubschicz, ihrer Stadt 3 schwere Vierdunge gewöhnlichen Geldes als jährlichen u. dauernden Zins geschenkt hat. Als Erkenntlichkeit hierfür befreien sie den Zins von 5$^{3}/_{4}$ Mk. Leobschützer Währung, den er von seinen Erbzinsgütern u. Gärten in der Vorstadt (pro foribus u. ciuitatis) Leobschütz kraft dieses Privilegs[6]) dem vor den Mauern der Stadt Oppauia (Troppau) gelegenen [Nikolai-] Hospital geschenkt hat, auf ewig von allen der Stadt L. gebührenden Lasten. Z.: Alle [nicht gen.] Ältesten der Stadt und Magister Johannes, hzgl. Notar u. Ausfertiger dieses. — Orig.-Perg. im Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Troppau Nr. 5, mit dem an roten Seidenfäden hängenden gut erhaltenen Schildsiegel der Stadt Leobschütz mit der Legende: „† SIGILLVM · BVRGENSIVM · IN · LVPSCHITZ.“ Im Siegelfelde

[1]) Cfr. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, Register. [2]) Im Bresl. Obergerichtsbuch Nr. 29 steht plebanus, in der Vidimation vom Jahre 1668 dagegen praepositus. Der Propst Johann ist auch nach Emler bekannt. [3]) Heinricus Thezauri, regis Bohemiae notarius (1341) bei Emler a. a. O., S. 378. [4]) Nach der Urk. des Markgr. Karl v. 16. Nov. 1342 ist anzunehmen, daß der bek. Bresl. Bgr Jak. Wineri damals in Prag weilte. Dasselbe müssen wir danach auch für den ebenfalls bek. Bresl. Bgr Johann Engilgeri annehmen. [5]) Vgl. Regg. 6483 u. 6484; in Cod. dipl. Sil. II, S. 153, wird derselbe als „miles“ bezeichnet. [6]) Vgl. hierzu die besondere Schenkungsurkunde über diesen Zins von 5$^{3}/_{4}$ Mk. für das Troppauer Nikolaihospital vom gleichen Tage (s. vorstehendes Regest), die nach „Troppauer“ Währung rechnet u. auch sonst einige Abweichungen zeigt.

der doppelschwänzige gekrönte böhmische Löwe. Moderne Abschrift im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 6 (vgl. auch das vorstehende Regest). **6956**

Nov. 16 (sabb. infra oct. b. Mart.). Prag (act.). Karl, Erstgeborener des Königs [Johann] v. Böhm., Markgraf v. Mähren, bek., daß er den Breslauer Bürgern[1]) Konrad Ewllebruch (Ulenbruch) u. Jakob Wiennerii (Wiener) u. deren Erben 20 Schock u. 10 Groschen Prager Pfennige schuldet, die er ihnen am nächsten Fest der Geburt Christi zu bezahlen bzw. für ihre aus einem etwaigen Zahlungsverzug entstehenden gerechtfertigten Forderungen aufzukommen verspricht. O. Z. — Nach dem Orig.-Perg. im Bresl. Stadtarch. Urk. P 4, an dem an Streifen das bekannte kleine Wappenschildsiegel des Ausstellers hängt, abgedr. im Cod. dipl. et ep. Morav. VII, 324 f.; agft bei Huber, Reg. K. Karls IV., S. 15 Nr. 155 u. bei Emler, Reg. Bohem. et Morav. IV, 473. **6957**

Nov. 16 (sabbato prox. p. d. beati Martini). o. O. (dat.). Bolezlaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm die Herrin Anna, Gattin des Nikolaus Gausko, freiwillig diesem ihrem rechtmäßigen Ehemanne und ihren Erben u. rechten Nachkommen 5 Hufen des Allods zu Nemyn (Niehmen, Kr. Ohlau) teils in Ackerland, teils in Wäldern, Heinen u. Wiesen, den halben Dienst (seruicium) von 3 Hufen in Nemyn und die Hälfte des Kirchenpatronates daselbst, mit Gärten u. allen anderen Nutzungen, Rechten u. Zugehörungen, wie die Vorgänger der gen. Anna diese Hufen bisher besessen haben, zu dauerndem Besitz überlassen hat. Der Hzg bestätigt diese Auflassung u. überträgt dem Nikolaus, dessen Erben und rechtmäßigen Nachkommen diese 5 Hufen des Allods mit dem halben Dienst der 3 Hufen (cum medio seruicio trium mansorum), dem halben Kirchenpatronat, mit Gärten u. allen anderen Nutzungen ohne alle Dienstlast zu freiem u. nach Belieben verfügbarem Besitz. Z.: Peter Podusca, Gnemir v. Stachow, Ulrich Sifredisdorf (Seifersdorf), Nikolaus Quoz, Heinrich, Hofrichter in Brega (Brieg), Peter Lukaneuicz u. Nikolaus, hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Orig.-Pergament im Großpriorat zu Prag, Kommende Klein-Oels Nr. 22, an dem an grünroten Seidenfäden das bek. Reitersiegel des Hzgs Bolko hängt. Moderne Abschrift im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 6; agft nach dem Kommende-Privilegienbuch bei C. Stehr, Chronik der ehemaligen hochritterlichen Maltheser-Ordens-Commende . . . Klein-Oels (1846), S. 56. **6958**

Nov. 18 (in oct. s. Martini ep.). Im Mathiasstift bei Breslau (dat. et act.). Konrad, Meister des Mathiashospitals vom Orden der Kreuzherren mit dem [roten] Stern bei Breslau (hospitalis seu domus s. Mathie apud Wratislauiam ordinis cruciferorum cum stella), bek., daß vor ihm der vorsichtige Mann Johannes von Olsna (Oels), Bresl. Bürger, gemeinsam mit seiner Gattin, der Herrin Geruscha, nach vorheriger Beratung mit ihren Verwandten (amicis) freiwillig aus Verehrung an den Abt Nikolaus u. den Konvent des St. Vinzenzklosters bei Breslau ihren Garten von 9 Morgen, der zwischen dem des Peter Kroylo u. dem des Peter Stengil nahe bei Breslau am Ende der unteren Brücke an dem Wege nach Trebnitz (circa Wrat. in fine pontis inferioris via, qua itur versus Trebnitcz) mit allen Rechten, Nutzungen u. Zugehörungen zu ihrem Seelenheil und unter ausdrücklichem Verzicht auf jeden Rechtsanspruch für sich u. ihre Erben darauf geschenkt haben. Der Meister des Mathiasstifts bestätigt diese testamentarische Schenkung und investiert Abt u. Konvent des Vinzenzklosters in der Person des Bruders Johannes Brabantini, Regular-Kanonikers u. Syndikus dieses Klosters, mit diesem Garten u. dessen Zugehörungen. Z.: Die Brüder des Mathiasstifts Richwin, Prior, u. Jacob, Kellermeister, ferner die ehrenwerten Männer Herr Nikolaus gen. Giskuche, Magister Andreas, Vogt, u. Heynko, Notar des Bresl. Konsistoriums, sowie Bruder Johann gen. Schonhals, Regularkanonikus des Mathiasstifts. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 90a (Matrica St. Vincentii I), S. 72 f. u. D 92 (Fundationum seu privilegiorum monasterii St. Vincentii repertorium), S. XXV. **6959**

---

[1]) Vgl. Regg. 6330, 6331 u. 6643.

Nov. 19 (a. s. Elizabethin tag). Steinau a. O. (gebin . . . zu der Stynaw). Hannus, Herzog v. Schlesien u. Herr zu der Stynaw[1]), bek., daß er seinem Bruder, Herzog Konrad v. Schl. u. Herrn zu Oels[2]), und seinem Vetter (richtiger Neffen), Herzog Heinrich v. Schl. u. Herrn zu Sagan[3]), gelobt hat, ihnen den Pfandbrief des Markgrafen (Karl v. Mähren) über Guhrau (s. 3. Juni 1342, Reg. 6843) herauszugeben und seine Lande ihnen und ihren Erben auf keinerlei Weise, auch nicht durch teilweise Verpfändung zu entfremden, andernfalls ihnen Burg und Stadt Steinau mit dem ganzen Gebiete, der Mannschaft und mit aller Herrlichkeit als rechtes Erbe gehören soll. Weiter gelobt er den beiden, die Mannen und die Bürger zu Steinau und zu Kobin (Köben) bei ihren Rechten zu lassen; kommt er dem nicht nach, haben sein Bruder und sein Vetter das Recht, denselben zu Hilfe zu kommen, ohne daß er dies im Argen gedenken darf. Das Weichbild zu Köben mit Stadt und allem Zubehör, aller Mannschaft und Herrschaft soll er Herrn Heinrich v. Gorin und Friedrich Schaff vom nächsten Niklastage an (6. Dez.) auf 2 Jahre belassen. Alle Lehen und die Mannschaft zur Lehnsverreichung will er auch an seinen Bruder und s. Vetter weisen unter weiteren festgesetzten Modalitäten. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. a (Kopialbuch a. d. Ende des 14. Jahrh.), pag. 252; nach einem fehlerhaften Abdr. bei Sommersberg, Script. rer. Siles. I, 973 abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 161/163. S. a. E. Tschersich, Gesch. der Stadt Köben a. O. I (1928), S. 24. **6960**

Nov. 20 (XII kal. Dec., p. a. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. verleiht dem Heinrich, Sohne des weil. Johann v. Lipa, ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präbende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe bereits die Aussicht auf ein Prager Kanonikat erhalten und das Kapitel der Kirche zu Wissegrad Prager Diöz. ihn als Kanonikus und Bruder aufgenommen hat. Exekutoren: Der Propst v. Saaz Prager Diöz., der Utrechter Kan. Joh. de Pistorio u. der Prager Kan. Velco. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 73 Nr. 130; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6961**

Nov. 21 (XI kal. Dec., p. a. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. verleiht dem Konrad, Sohne des Heinrich v. Ekausungen (Kaufungen?), ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präbende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe bereits ein Kanonikat mit Präbende an der Kirche zu Wissegrad hat und wegen der Pfarrkirche in Jermir (Jaromir) Prager Diöz. in Streit liegt. Exekutoren: Der Abt des Marienklosters auf dem Sande bei Breslau, der Scholastikus der Bresl. Kreuzkirche und der Utrechter Kan. Joh. de Pistorio. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vat.) I, 74 Nr. 131; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6962**

Nov. 22 (die b. Cecilie virg.). Brieg (dat.). Boleslaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Cunrad Schenke v. Kurow (Kauern, Kr. Ohlau) rechtmäßig an Hanko de Prato (Wiese) u. dessen rechtmäßige Nachfolger eine Mark jährlichen Zinses in und auf einer Hufe in Kurow, auf der jetzt Peschko Arnoldi ansässig ist, mit der Pfluglast für 2 Morgen (cum aratura duorum jugerum) — des einen auf den Winter, des andern auf den Sommer — u. mit den anderen Rechten an dieser Hufe für eine gewisse bereits bezahlte Summe verkauft hat, welchen Kauf der Hzg zu Erbrecht bestätigt. Cunrad u. seine Nachfolger sollen für diesen Zins mit ihren anderen Gütern dauernd Dienst leisten (deservire) u. Hanko u. seinen Nachkommen soll auf dieser Hufe für ihre Rechte das Pfandrecht zustehen. Z.: Johann Knuwer (Knauer), Pakusschio v. Lubin, Sulco v. Copicz (Koppitz, Kr. Grottkau)[4]), Schenko v. Apald (Apolda), Heinrich, Hofrichter, Heinco Qwos u. Nik. Schiltberg, hzgl. Protonotar. — Nach der im Brieger Stadtarchiv befindlichen Photographie des in der Hof- u. Staatsbibliothek in Wien unter Nr. 5105 lagernden Kopialbuchs des Brieger Hedwigsstifts, fol. 235[b]. **6963**

---

[1]) Grotefend, Stammtaf. II, 11. [2]) Grotef. II, 9. [3]) Grotef. II, 17. [4]) Vgl. Reg. 5332.

Nov 30 (i. d. s. Andree ap.). Schönau, Stadt (dat. Schonow). Heinrich (I.)[1]), Hzg v. Schles. u. Herr v. Fürstenberg u. in Jauer, bek., daß vor ihm sein Getreuer Luppold v. Nuchtericz (Üchtritz) freiwillig dem Abt und Konvent in Gryssaw (Grüssau) zwei Malter u. zwei Scheffel Gerste, die jährlich zu Martini auf den 50 Hufen (Fünfzighuben) bei seiner Stadt Jauwor (Jauer) zu erheben sind, mit voller Freiheit ohne einen herzogl. oder städtischen (civili) Dienst zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil als ein Testament zugeeignet hat[2]), welche Schenkung der Hzg bestätigt. Z.: Heinr. v. Rydeburg, Ticzemann Bowch (Buch)[3]), Wytold v. Gerstinberg, Cunad v. Czedlicz, Cunemann v. Sydelicz, Siffrid v. Russindorff (Reussendorf) u. Walther, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Urk. Kl. Grüssau Nr. 79. Orig. Perg. m. d. großen hzgl. Fußsiegel. Abschrift des 14. Jahrh. im Kopialbuch des Klosters Grüssau (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176), fol. 76. **6964**

Dez. 5 (non. Dec., a. p. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. verleiht dem Bohuta, Sohne des weil. Ernst v. Hostyna, ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präbende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe bereits das Dekanat der Kirche zu Saaz Prager Diöz. besitzt. Exekutoren: Der Erzbischof v. Riga, der Propst von Saaz Prager Diöz. und der Utrechter Kan. Joh. de Pistorio. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 78 Nr. 137; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6965**

Dez. 6 (i. d. beati Nycolai episcopi). Breslau (dat. ap. st. Vincentium). Nikolaus (I.)[4]), Abt des St. Vinzenzklosters bei Breslau, präsentiert dem Bischof Preczlaus v. Breslau für die vakante Kirche in Lossina (Lossen, Kr. Trebnitz)[5]), deren Patronatsrecht ihm rechtlich, wie durch den freiwilligen Verzicht des Bruders Johann, weil. rechtmäßigen Pfarrers derselben, zusteht, den Bruder Hermann als geeigneten Priester und bittet, denselben zum wahren u. rechtmäßigen Pfarrer dieser Kirche einzusetzen[6]). o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vinzenzstift 249. Orig. Perg. m. d. beschädigten spitzrunden Siegel des Abtes an Pergamentstreifen. **6966**

Dez. 7 (VII. id. Decembris). Jaxicz i. d. Diöz. Krakau (actum et data!). Johann, Bischof von Krakau, bek., daß er auf die Präsentation des Bruders Nikolaus, Abtes des St. Vinzenzklosters vor der Stadt Breslau, den Prämonstratenserbruder Johann mit der durch den freien Verzicht ihres letzten Rektors vakanten Kirche der heil. Margarethe (Propsteikirche)[7]) vor den Mauern der Stadt Bythom (Beuthen O.S.) durch Auflegen seines Birets investiert hat und überträgt ihm in dieser Kirche die Verwaltung des Pfründeeinkommens (administrationem temporalium), die Sorge für die Opfergaben (curam spiritualium)[8]) und die Seelsorge (regimen animarum). Zeugen nicht schlesisch. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Bresl. Vinzenzkl. 250. Orig. Perg. mit dem kleinen runden Siegel des Bischofs in rotem Wachs. **6967**

Dez. 7 (in crastino Nicolay). Liegnitz. Nachts im dazu gehegten Ding wird Cunczlin Beyer wegen Totschlag an Cunad gen. Rybholcz auf Antrag von dessen Witwe Aleide verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 165. **6968**

Dez. 8 (dom. prox. p. d. b. Nicolai ep. et confess.). Breslau (act.). Boleslaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Brieg, bek., daß seine Getreuen, die Brüder Heynczko u. Bernhard gen. v. Muscheyn[9]) mit Einwilligung ihrer Verwandten und nach eingeholter hzgl. Erlaubnis den Herren Nikolaus Baran et Peter v. Symerow dem Jüngeren, Breslauer Vikaren u. zugleich als Prokuratoren der Breslauer

---

[1]) Grotefend, Stammt. IV, 3. [2]) Vgl. dazu die Urk. vom 9. Nov. 1342 (Reg. 6948). [3]) Vgl. die Zeugenreihe der Urk. v. 9. Nov. 1342 (Reg. 6949). [4]) Vgl. F. X. Görlich, Urkundl. Gesch. der Prämonstratenser u. ihrer Abtei zum heil. Vinzenz vor Breslau (Bresl. 1836), S. 73 f. [5]) Vgl. Neuling, Schlesiens Kirchorte (1902) etc., S. 179 u. Reg. 5428. [6]) Über die Investierung durch den Bischof vgl. unten Reg. 6986. [7]) Vgl. Neuling, Schlesiens Kirchorte (Bresl. 1902), S. 17. [8]) Nach Du Cange „bona ecclesiastica et praesertim Oblationes, quae ecclesiis fiunt". [9]) Vgl. oben die Urk. v. 30. Nov. 1339 (Reg. 6366) betr. das Gut Leippe, Kr. Grottkau, woselbst die hier gen. Besitzer „Mosch" bzw. „Mosche" genannt werden.

Domvikare, für 40 Mk. Prager Groschen 4 Mk. jährliche Einkünfte gewöhnlicher Münze von allen ihren Gütern und Zugehörungen auf ihren 18 Hufen und der Scholtisei, die sie im Dorfe Lypow (Leippe) im Grottkauer Distrikt besitzen, mit der Bestimmung verkauft haben, daß dieser Zins den gen. Vikaren auf deren Gefahr und Kosten jährlich in der Oktave des heil. Michael (29. Sept.—6. Okt.) in Breslau gezahlt werden soll. Der Hzg investiert die gen. Vikare in Person und namens der Breslauer [Dom-]Kirche durch Überreichung der Kopfbedeckung (per capucium) mit diesen 4 Mk. dauernder Einkünfte frei von jeder [hzgl.] Dienst- oder Zinsforderung u. genehmigt, daß seine Getreuen Heynczko u. Bernhard Muscheyn zu dieser dauernden Zinsleistung an die Breslauer Domvikarie sich und ihre Nachfolger, sowie ihre Bauern u. ihren Schulzen u. deren Nachfolger auf den gen. 18 Hufen vor dem geistlichen Richter bei Strafe der kirchlichen Zensur verpflichten und sich dieserhalb der kirchlichen Jurisdiktion und Zensur unterwerfen. Z.: Die hzgl. Getreuen Cunad v. Falkinhayn, Johann Knuir (Knauer) u. Otto v. Malticz, Ritter, Myro[1]) v. Pogrella (Pogarell), Johann Salomonis, Johann Slewicz (Schleibitz, Kr. Oels) u. Nikolaus v. Schiltberg, hzgl. Kanzler, Ausfertiger dieses. — Bresl. Diözesanarch. III d 1 (Kopialbuch der Vikarien-Kommunität a. d. 14. u. 15. Jahrh.), fol. XXXV^{b}. Laut Text hing an dem [nicht mehr vorhandenen] Orig. das Siegel des Ausstellers. Fehlerhafte Abschrift aus dem 18. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Rep. 15 (Bistumsarchiv) III. 41. i (Kopien wiederkäuflicher Zinsen der Vikarien bei dem hohen Domstift St. Johannis zu Bresl.) fol. 210^{b} ff. **6969**

Dez. 11 (die undecima mens. Dec.). Breslau (act.). Die Breslauer Domherren Heinrich v. Baruth, Propst, Stephan, Dekan, Heinrich v. Wirbna (Würben), Archidiakon, Magister Arnold v. Proczan, Heinrich, Archidiakon v. Liegnitz, Martin v. Tincia (Tinz), Johann v. Ladimiria, Peter v. Bythkow (Bittkow, Kr. Beuthen), Peter gen. Crumpholcz u. Wysko v. Schosnicz (Schosnitz, Kr. Breslau) nehmen im Chor der Bresl. [Dom-]Kirche von dem Priester Peter gen. Gyskuche als dem rechtmäßigen Prokurator des Herrn Johannes, Sohnes des Bresl. Domherrn Johann v. Lubek, den für diesen geleisteten Eid der Treue, des Gehorsams u. des Gelöbnisses zur Nachachtung der Satzungen u. Statuten etc. des Bresl. Domkapitels entgegen und nehmen darauf den gen. Johann kraft der für ihn durch den apostolischen Stuhl erfolgten Verleihung eines Kanonikats u. einer Präbende am Bresl. Dom in der Person seines gen. Prokurators zum Mitkanonikus des Bresl. Domkapitels auf. Der gen. Prokurator erlegte nunmehr namens des gen. Johann auf den Altar im Bresl. Domchor gemäß der löblichen Gewohnheit u. alten Observanz dieser Kirche 1 Mk. Prager Groschen poln. Zahl u. ersuchte um ein öffentliches Instrument über diese vorstehende Handlung, das von dem Bresl. Kleriker u. kaiserl. öffentl. Notar Nicolaus Franczconis de Ransyn (Ransern, Kr. Bresl.) ausgefertigt wurde. Z.: Ludwig, Altarist, Peter v. Symerow d. Jüngere, Paul gen. Thara, Johann gen. Polonus, Vikare u. Priester am Bresl. Dom, Bruder Nikolaus, Kantor des Klosters der heil. Maria bei Breslau, Swentko, Kaplan des Bresl. Bischofs, u. Jakob v. Opol (Oppeln, Bresl. Bürger. — Bresl. Diözesanarch. Urk. 1342 Dez. 11. Orig. Perg. mit der Unterschrift u. dem Signet des ausfertigenden Notars. Abschriftl. i. Bresl. Stadtarch. Hs Klose 107 Bl. 231. **6970**

Dez. 12 (II id. Dec., p. a. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. verleiht dem Heinrich Thesauri[2]) von Nürnberg ein Kanonikat der Kirche zu Regensburg, obgleich derselbe bereits ein Kanonikat mit Präbende an der Marienkirche zu Brünn besitzt und wegen der Scholasterie der Glogauer Kirche Bresl. Diöz. an der römischen Kurie im Streit liegt. — A. d. Vatik. Reg. auszügl. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 79 Nr. 140. **6971**

Dez. 12 (II id. Dec., a. p. I.[0]). Avignon. P. Klemens VI. verleiht dem Heinrich, Sohne des Johann v. Lypa, ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präbende an der Krakauer Kirche, obgleich derselbe bereits Kanonikate an den Kirchen zu Prag und Breslau, sowie in Wissegrad

---

[1]) Sonst „Mersan“ u. „Mirsan“ gen.; vgl. u. a. Regg. 6366 u. 6459. [2]) Vgl. oben Reg. 6954.

Prager Diöz. besitzt. Exekutoren: Die Pröpste von Krakau und von St. Florian Krak. Diöz. u. Joh. de Pistorio, Kan. zu Beauvais. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 80/81. **6972**

Dez. 12 (etc. wie vorher). Derselbe verleiht dem Johann, Sohne des Johann v. Sitz[1]), ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präbende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe an der Allerheiligenkapelle in der Prager Burg die Propstei und an der Peterkirche in Melnik Prager Diöz. ein Kanonikat mit Präbende besitzt, desgl. eine Anwartschaft auf eine Prager Dompräbende, wo er schon Kanonikus ist. Exekutoren: Der Abt des Marienklosters auf dem Sande vor Breslau, der Propst der Bresl. Kreuzkirche und der Utrechter Kan. Johann de Pistorio. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 81 Nr. 144; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6973**

Dez. 12 (i. vig. b. Lucie virg.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Thomas v. Valkinhayn auf 19 Hufen Acker Allod und allen seinen Besitz im Dorfe Valkinhayn (Falkenhain) i. Neumarkter Distr. 1 Mk. jährl. freien und ständigen Zins, zahlbar in Breslau, Herrn Thilo, des weiland Bresl. Offizials Konrad, Bresl. Domaltaristen, und seinen Verwandten, denen Thilo diesen Zins vermacht, verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall, und Heinrich Wende, Luthold v. Zomiruelt (Sommerfeld), Johann und Heynemann Gallici, Nik. v. Habechinsteyn, Knappen (clientes), und Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 66. **6974**

Dez. 12 desgl. 1 Mk. jährl. Zins auf Falkenhain demselben Thilo, zahlbar in Breslau am 1. Mai, für den Unterhalt einer ewigen Lampe im Bresl. Dome. Z. wie vorher. — Ebendas. fol. 66. **6975**

Dez. 13 (i. d. s. Lucie). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Heinrich v. Calow, Erbherr des Dorfes Procz (Protsch a. d. Weide), 4 Hufen des Allods, 7 Zinshufen und eine zum Schulzengericht gehörende Hufe, die halbe Mühle im Flusse Wydaw (Weide) und 1½ Mk. Zins auf der Fischerei das. mit allen Zugehörungen und Rechten in diesem Dorfe i. Bresl. Distrikt seiner Ehefrau Elisabeth, Tochter des Johann Ome, als Leibgedinge auf ihre Lebenszeit verschrieben hat. Zu Schützern ihres Leibgedinges wählt die Frau ihren Vater, den gen. Joh. Ome, und auf dessen Todesfall Henning Ome, ihren Oheim. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall, und Heinrich Wende, Luthold v. Someruelt (Sommerfeld), Johann und Heynemann gen. Walch, Thomas v. Valkinhayn und Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 66. **6976**

Dez. 13 etc. wie vorher. Derselbe bek., daß vor ihm Elisabeth, Witwe des weil. Nik. v. Paczcow (Patschkau), ihre 4 Mk. jährl. ständiger Einkünfte, für welche die Bauern des Dorfes haften, auf den Gütern Sagencz (Groß Sägewitz)[2]) i. Bresl. Distr. für 20 Mk. an den vorsichtigen Mann (providus vir) Cunad gen. Caczinshinder[3]) und dessen Erben verkauft und aufgelassen hat, so jedoch, daß die Erben oder Kinder des Ritters Johann Plesselo diesen Zins zu jeder Zeit um 20 Mk. zurückkaufen können etc. Z.: Die Ratmannen der Stadt Breslau Konrad v. Waczinrode, Nik. v. Sittin, Arnold Fusil, Johann v. Sydinberg (Seidenberg), Joh. Ruffus, Thilo d. Schreiber, Nik. v. Krakau u. Henselo v. Nysa (Neisse) und die Bresl. Vasallen Jesco v. Smolcz u. Heinrich Calow v. Pracz (Protsch), sowie Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 67. **6977**

Dez. 13 (i. d. st. Lucie virg.). Breslau im Sandstift (act. et dat.). Konrad, Abt des St. Marienklosters auf dem Sande bei Breslau, bek., daß er und sein Konvent den Bruder Nikolaus, Kantor

[1]) Joh. v. Sicz bzw. v. Kamenice, Notar u. Kaplan des Markgrafen Karl v. Mähren etc., s. Klicman a. a. O. S. 847. [2]) Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 20 Nr. 14, u. Hefftner, Ortsnamen etc. S. 141. [3]) Über den Ort Katzenschinder (heute Buchwäldchen, Kr. Neumarkt) vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 49 Nr. 182.

desselben Klosters, zu ihrem Bevollmächtigten bestellt haben, einen jährlichen Zins von 4 Mk., der seit alters zum St. Georgs-Hospital in Olesna (Oels) gehört u. den jetzt dort das Marienkloster[1]) namens des Georgshospitals von den Fleischbänken in Oels erhebt, an Herrn Peter, Pfarrer in Olsna (Oels), für sich und seine Kirche an Stelle von 4 Mk. — da das Marienkloster dem Pfarrer Peter u. seiner Kirche für das Georgshospital gemäß der Urkunde[2]) des Breslauer Bischofs mit 8 Mark verpflichtet ist — abzutreten und von diesem namens seiner Kirche das Anerkenntnis entgegenzunehmen, daß das Kloster ihm nur noch zu 4 Mk. gewöhnlichen Geldes u. jährlichen Zinses namens des Georgshospitals verpflichtet ist. Z.: Herr Johann, Notar des Breslauer [Dom-] Kapitels, Herr Andreas, Pfarrer in Gebhardiuilla (Gäbersdorf b. Striegau)[3]) u. Herr Konrad Gunczelini parui (Sohn Günthers des Kleinen), Kleriker. — Inseriert in der Urk. v. 14. Dez. 1342 (s. das.). Laut der dort gegeben Siegelbeschreibung hingen am Original an Pergamentstreifen zwei längliche Siegel von gewöhnlichem Wachs, die wie folgt beschrieben werden: In der Mitte des ersten Siegels eine aufrechte Gestalt im Priestergewand, in der rechten Hand den Hirtenstab, in der linken ein an die Brust gedrücktes Buch haltend; Umschrift: „† S' abbatis ste Marie in Wrat". In dem zweiten größeren (als das erstgen.) Siegel das Bild der heil. Jungfrau Maria mit dem [Jesus-]Knaben auf den Armen u. auf einem Throne (sede) unter einem Baldachin sitzend, unter dem Baldachin aber oben zwei halbe (medii) Engel, die der Jungfrau Maria u. ihrem Knaben mit Weihrauchfässern (turibulis) dienen; Umschrift: „† Sigill' ecclesie ste Marie in Wrat". **6978**

Dez. 14 (XIX. kal. Januarii). Breslau im Wohnhause des Offizials (act.). Apeczco, Bresl. Scholasticus u. Offizial, bek., daß vor ihm Konrad, Abt des Marienklosters bei Breslau auf dem Sande, u. Nikolaus, Kantor u. Syndikus oder Prokurator des Konvents dieses Klosters, einerseits u. Peter, Pfarrer von Olsna (Oels), andererseits persönlich erschienen sind, wobei nach Vorlegung der Vollmachtsurkunde durch Bruder Nikolaus (s. Reg. 6978) Abt Konrad u. Kantor Nikolaus als Prokurator freiwillig bekannten, daß der zwischen dem Sandstift u. Pfarrer Peter zum Nutzen des Hospitals des heil. Georg bei Olslenam (! Oels) geschlossene Vertrag rechtskräftig sein soll, indem sie dessen ungeachtet auf die 4 Mark Zins bei den Fleischbänken in Oels, u. zwar bei Hanco Gregorii 1 Mk., bei Henselin Clare 1 Mk., bei den Söhnen des Eckelo 1 Mk., bei Elysabeth, der Witwe des weiland Fleischers Apeczco 1 Vierdung u. bei Peczco gen. Swynechin 3 Vierdung Groschen, die Pfarrer Peter in Oels u. seine jeweiligen Nachfolger erheben sollen, feierlich verzichten u. diesen Zins durch Überreichung der Kopfbedeckung (per quoddam almutium) in die Hände des Offizials aufreichen, der damit Peter u. in dessen Person seine Nachfolger investiert, worauf Peter sich u. seine Kirche mit diesen 4 Mk. Zins dauernd für zufriedengestellt und das Marienstift namens des St. Georgshospitals ihm u. seiner Kirche nur noch zu weiteren 4 Mk. Zins für schuldig erklärt. Z.: Heinrich v. Bancz u. Johann v. Ladimiria, Bresl. Domherren, ferner die Brüder Nikolaus, Prior, Nikolaus Braseatoris, Regularkanoniker des Sandstifts, u. Heinrich, Notar des Offizials. — Bresl. Staatsarch. Rep. 55 Urk. des Sandstifts Breslau Nr. 32b. Orig. Perg., an dem das Siegel des Offizials jetzt fehlt. Abschrift des 15. Jahrh. im Oelser Diplomatar (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 276), fol. 4 ff. Kurz agft bei Haeusler, Geschichte des Fürstentums Oels, S. 334. **6979**

Dez. 14 (XIX. kal. Januarii). Breslau, im Wohnhause des Offizials Apeczco (act.). Vor Apeczco, Bresl. Scholastikus u. Offizial u. jetzt Domkapitelsrichter, u. dem Bresl. Domherrn Stephan v. Wirbna (Würben) einerseits, sowie dem Ritter Merbotho v. Hayn (Hain) u. seinem Erstgeborenen Merbotho andererseits bekennt derselbe Ritter Merbotho, daß er nach vorheriger Beratung mit seinen Verwandten (amicis) und mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herzogs Boleslaus (III.) v. Schlesien u. Herrn v. Brieg gemäß dem Inhalt der darüber vorgelegten Urkunde derselben[4])

[1]) Das St. Georgshospital i. Oels gehörte dem Bresl. Sandstift seit dem Jahre 1340 (s. Nachtrag). [2]) unbekannt. [3]) Vgl. Neuling, Schles. Kirchorte, S. 64. [4]) Nicht bekannt.

sowie mit ausdrücklicher Einwilligung seines Sohnes Merbotho rechtmäßig an Herrn Stephan von Wirbna u. dessen rechtmäßige Nachfolger 10 Mark gewöhnlichen Geldes Zins oder jährliche Einkünfte in u. auf allen Gütern, die er an Zins, Wäldern, Fischteichen, Wassern, Fischereien, Wiesen, Äckern, Weiden u. dem Allod in 2 Teilen des Dorfes Martini uilla (Merzdorf) bei Olauia (Ohlau) hat, doch mit Ausnahme der dortigen Mühle, für bereits gezahlte 95 Mk. Prager Groschen, 4 Solidi auf die Mark gerechnet, verkauft hat, indem er sich und seine Nachfolger bei Strafe der Exkommunikation verpflichtet, diesen Zins von 10 Mk. unvermindert vor aller ihm von seinen Untertanen in Merzdorf zu leistenden Zahlung in Breslau auf seine Gefahr u. Ausgaben jährlich mit je 5 Mk. in der Oktave Philippi u. Jacobi (Mai 1) und in der Oktave des Michaelis-Festes (Sept. 29) zu entrichten. Herr Stephan soll volle Freiheit haben, diesen Zins von 10 Mk. an geistliche oder weltliche Personen zu versetzen, verschenken oder vermachen, denen Merbotho u. seine Nachfolger dann in gleicher Weise zu den gen. Terminen den Zins unvermindert zahlen sollen. Sollte Ritter Merbotho aber wegen dieses Zinses an einem Zahlungstermin für einen Monat exkommuniziert werden, dann sollen er und sein Sohn Merbotho sich nach Breslau ohne Betrug zu einem Einlager begeben und die Stadt bis zur völligen Bezahlung dieser Zinsrate an Stephan oder dessen rechtmäßige Nachfolger nicht verlassen. Verletzen aber Merbotho oder seine Nachfolger diesen Vertrag im ganzen oder in einem seiner Teile, dann sollen der derzeitige Bresl. Offizial oder der Domkapitelsrichter namens des Domkapitels auf einfaches Ansuchen Stephans oder seiner Nachfolger oder einer für ihn oder sie rechtmäßig intervenierenden Person ohne Untersuchung der Streitsache kraft vorliegender Urkunde gegen Merbotho oder seine Nachfolger gemeinsam oder getrennt das Exkommunikationsurteil oder eine andere Kirchenstrafe verkünden. Unter Anerkennung des obigen Vertrages und unter Verzicht auf jeden Rechtseinwand reicht Ritter Merbotho den gen. Zins von 10 Mark in die Hände des Offizials Apeczco durch Übergabe seiner Kapuze auf, worauf dieser durch Überreichung der Kapuze damit Stephan v. Würben u. dessen Nachfolger investiert. Z.: Dompropst Heinrich v. Baruth, die Bresl. Domherren Johann v. Ladimiria, Heinrich v. Bancz u. Ludco v. Culpen, der Dekan der Bresl. Kreuzkirche Heinrich v. Swenkenfelt, die Leubuser Klosterbrüder Peter v. Czulcz (Zülz) u. Johann v. Waczinrode, die Herren Heinrich v. Glogouia, Bresl. Altarist, u. Ritter Andreas Radak. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. d. Bresl. Mathiasstifts Nr. 133. Orig. Perg. mit dem Zeichen u. der Unterschrift des kaiserl. öffentl. Notars Heinrich, Sohnes des Heinrich, Bresl. Klerikers u. Notars des Offizials, sowie mit dem Siegel des Offizials an grünen Seidenfäden. **6980**

Dez. 16 (an dem nehsten Montage vor sente Thomas Tag des heyligen Czelfboten). Schweidnitz (geg. czur Swydenicz). Bolko (II.)[1]), Hzg v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß Heymrich von Girlachsheym (Gerlachsheim) all sein Gut im Dorfe Czeschyn (Tschechen) im Schweidnitzer Weichbild mit aller Herrschaft, mit allem Rechte, Geschoß, Münzgeld, Schoßgetreide u. vornehmlich mit allem Rechte „zu hengen, blenden, zu richten über Hals u. Hand", wie Herzog Bernhard ihm (H. v. Gerlachsheim) das verliehen hatte, „da er ihm seine fürstliche banyr befahl in des mächtigen Herzogen Land zu Beyern"[2]), an seinen Bruder Gottfried v. Gerlachsheym aufgelassen hat, u. daß er (d. Hzg) diesem u. seinen Erben das alles wegen seiner öfteren u. willigen

[1]) Grotefend, Stammt. IV. 9. [2]) Herzog Bernhard v. Fürstenberg († 1326 Mai 6) hatte im Gefolge des Königs Johann v. Böhmen mit seinen Rittern bei der streitigen deutschen Königswahl für Ludwig v. Baiern gegen Friedrich von Oesterreich in der Schlacht bei Mühldorf i. J. 1322 teilgenommen (vgl. Reg. 4235 u. W. Wattenbach, Schlesische Ritter in der Schlacht bei Mühldorf, in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schles. Bd. III, 199 ff.). — Seine Schwester Jutta war seit 1297 mit Stephan v. Niederbaiern verheiratet (Grotefend-Wutke, Stamm- u. Übersichtstafeln der Schles. Fürsten, III. Aufl. (1911), Anmerkungen S. 13 f.; bezügl. seiner Schwester Katharina vgl. Reg. 3091. — Der in der vorstehenden Urkunde als Teilnehmer an der Schlacht bei Mühldorf gen. H. v. Gerlachsheim ist in der oben angef. Arbeit von Wattenbach nicht genannt u. ebensowenig die darin erwähnte Urk. des Hzgs Bernhard nach den Regg. z. Schles. Geschichte.

Dienste hierdurch überträgt. Z.: Die Herren Kekyl von Cyrnow (Tschirn), Reideger (Rüdiger) Wyltberk (Wiltberg), hzgl. Marschall, Gunczyl Schyndel, hzgl. Hofrichter, Henschyl von der Rybenicz (Reibnitz), Arnold Kopacz, Heynlyn von der Cyrle (Zirlau, Kr. Schweidnitz) u. Allexius, der Schreiber, Ausfert. dieses. — Abschrift in einer Handschrift des gelehrten Breslauer Advokaten Charisius v. J. 1719 unter dem Titel: Alte fürstl. u. königl. Briefe das Fürstentum Schweidnitz betr., abschriftlich auf dem Breslauer Staatsarch. Rep. 135 D 378, fol. 22. **6981**

Dez. 18 (fer. quarta ante nativitatem domini). Brieg (dat. Brega). Bolez[laus], Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er seinen Brieger Ratmannen, dem Bürgermeister Paul von Warthenberg, Nikolaus Mulsteyn, Nikolaus von Schonow (Schönau, Kr. Brieg), Hertlin d. Bäcker (pistor), Johann von Bunczlauia (Bunzlau) u. Cunad Bertrami Vollmacht erteilt hat, 60 Mark jährliche Zinse aus dem Stadtsäckel (super ciuitatem nostram Bregam possidendos) nach Belieben, an wen auch immer sie wollen, ausgenommen jedoch an geistliche Personen, zu verkaufen. Z.: Die hzgl. Getreuen Stephan von Parschwicz, Henczco von Pogrella, Johann Knvyr (Knauer) u. Otto von Maltil (! rect. Maltitz). — Brieger Stadtarch. Urk. I. 29. Orig. Perg. mit dem an grünen Wollfäden hängenden hzgl. Reitersiegel[1]; agft bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 18; auszügl. bei Böhme, Diplomatische Beiträge etc. I (1770), 11 aus einem Urkundeninventar der Stadt Brieg; inhaltliche Bestätigung durch Kaiser Leopold I. dd. Wien 1676 Juli 23 (Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Fürst. Liegn.-Brieg-Wohlau 330 Nr. 36). **6982**

Dez. 19 (XIIII kal. Januarii). Breslau im Wohnhause des Offizials (act.). Vor dem Bresl. Scholastikus u. Offizial Apeczco erscheinen Hermann gen. Horn, Regular-Kanonikus des Bresl. Sandstifts namens dieses Klosters einerseits u. Friedrich v. Sulcz[2]), Herr des Dorfes Vlendorph (Eulendorf, Kr. Ohlau), andererseits, wobei letzterer freiwillig dem Abt u. Konvent des Sandstifts 1 Mark Groschen ewigen Zins in, von und auf einer freien Ackerhufe, die zwischen seinem Hof u. den Äckern des Bauern Martin gen. Golancka in Vlendorff gelegen ist u. die ehemals Cunczilinus besessen hat, zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil vermacht u. zum Zeichen einer rechten Schenkung in die Hände des Offizials durch Übergabe seiner Mütze (pilleus) übergibt. Der Offizial investiert hierauf vermittelst derselben Mütze den Abt des Sandstifts in der Person des gen. Bruders Hermann Horn mit diesem Zins, den der gen. Friedrich dem Sandstift jährlich zu Weihnachten unvermindert zu zahlen verspricht. Falls aber Friedrich oder dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolger einen gleichwertigen Zins von einer Mark auf einem sicheren Orte für das Kloster erworben haben, sollen er bzw. seine Erben von dem Zins auf der gen. Hufe befreit sein. Hinsichtlich der Zahlung des gen. Zinses unterwirft Friedrich sich u. seine Nachfolger der geistlichen Zensur unter Verzicht auf jeden Rechtseinwand. Z.: Herr Nikolaus, Pfarrer v. Swyn (Schweinhaus b. Bolkenhain), Johann v. Haynouia (Haynau, Kr. Goldberg), Rektor der Burgkapelle St. Martini (capelle s. Martini in antiquo Castro) in Breslau, Bruder Heinrich, Unterkantor (succentor) des Sandstifts, u. Heinrich, Notar des Offizials. — Abschrift aus der 2. Hälfte des 16. Jahrh. im Rep. Heliae (Kopialbuch des Bresl. Sandstifts) im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 18, pag. 7 f. Laut Text hing an dem anscheinend verloren gegangenen Original das Siegel des Offizials. **6983**

Dez. 20 (i. vig. b. Thome). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm die Gebr. Tammo, Peczco und Henselin v. Shellindorf (Schellendorf) auf alle ihre Zinsgüter, Allode und Mühlen, wie sie Tammo im Dorfe Rathay (Rathen), Peczco im Dorfe Luthin (Leuthen) i. Neumarkter Distr. und Henselin in Arnoldi molendino (Arnoldsmühle b. Lissa) i. Bresl. Distr. besitzen, der Frau Jutta v. Polsnicz (Polsnitz, Kr. Neumarkt) 10 Mk. jährl. Zins und ihrem Sohne Hanco ebenfalls 10 Mk. jährl. Zins, die dieser jedoch seiner Mutter abtrat, erblich verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall,

[1]) Abgebildet bei Roehl i. d Ztschr. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VII, Nr. 14. [2]) In der Überschrift „Solcz".

Jesco v. Smolcz, Heinrich Calow v. Pracz (Protsch), Syffrid Shyra (Schier), Nik. v. Gnechowicz (Gnichwitz), Nik. v. Habechinsteyn (Habichtstein) u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A fol. 65b. **6984**

Dez. 20 (i. vig. b. Thome ap.). Breslau. Derselbe bek., daß vor ihm Johann v. Shellindorf, Schwiegersohn des Ritters Johann de Reste v. d. Wede, einen jährl. Zins von 3 Mk. auf 15 Hufen Acker im Dorfe Luthin (Leuthen) i. Neumarkter Distr. der Frau Elisabeth, Tochter seines (nicht genannten) Oheims, und ihren Rechtsnachfolgern um 24 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl verkauft und aufgelassen hat etc. Z. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65b/66. **6985**

Dez. 21 (XII. kal. Januarii). Neisse (dat. et act. Nyse). Preczlaus, Bischof v. Breslau, bek., daß er den Ordensbruder Hermann, Regularkanonikus des Vinzenzklosters bei Breslau, mit der durch den freien Verzicht ihres ehemaligen Pfarrers, des Bruders Johann, vakanten Kirche in Lossina (Lossen, Kr. Trebnitz)[1] persönlich investiert hat und durch diese Urkunde investiert, indem er ihm dort die Seelsorge überträgt und ihn in dieser Kirche als rechtmäßigen Rektor und Pastor einsetzt u. zugleich dem (nicht gen.) Rektor der Kirche in Gluchow (Glauche, Kr. Trebnitz) den Befehl erteilt, den Br. Hermann in den körperlichen Besitz der Kirche in Lossen einzuführen u. allen Pfarrkindern, Zinspflichtigen und Untergebenen dieser Kirche befiehlt, ihn als ihren Pfarrer u. Seelenhirten anzusehen u. ihm von allen und jeden Früchten, Erträgen, Rechten u. Einkünften seinen Anteil zu geben, sowie ihm in allem zu gehorsamen. Z.: Herr Heinrich v. Wirbna (Würben), Breslauer Archidiakon, Herr Johann, Glogauer Archidiakon, Breslauer Canonici. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vinzenzstift 251. Orig. Perg. m. dem kleinen runden bischöflichen Siegel an Pergamentstreifen. **6986**

Dez. 22 (d. domin. a. d. Christi prox.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Andreas Radac seinen gesamten Besitz i. Opalin (untergegangen, nach späteren Urkunden[2] muß dieses Gut in der Nähe von Brandschütz gelegen haben) i. Neumarkter Distrikt mit Äckern, Wiesen, Wäldern, Gewässern, Fischereien, Fischteichen etc. an den Ritter Heinrich Wende und Luthold v. Somiruelt (Sommerfeld) zu Erbrecht gegen bar verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Ritter Konrad v. Valkinhayn, Jesco v. Smolcz, Johann und Heynemann Gallici, Heinrich Calow v. Pracz (Protsch), Nik. v. Burk (Kleinburg?) und Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 67b. **6987**

Dez. 31 (1343 an dem nehesten Dinstag noch den Winacht heilegin tagin). Lauban (Geschen czu dem Luban). Heinrich (I.), Hzg v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer, bek., daß er nach Beratung mit seinen Mannen Stadt u. Weichbild Hirzberg (Hirschberg) an seine getreuen Diener u. Mannen Heinrich v. Vroburk u. die Gebrüder Siegfried u. Nitsche v. Rußendorf (Reussendorf) versetzt u. die Hirschberger Bürger wegen aller Schulden, die er bei ihnen gemacht, an diese verwiesen hat. Stirbt der Herzog, so soll sein Nachfolger ihnen für alle Schuld, Schaden und die Pfandsumme (houbitgut) aufkommen, andernfalls sie Stadt u. Weichbild Hirschberg behalten oder nach ihrem freien Ermessen zu versetzen oder verkaufen berechtigt sein sollen. Z.: Die hzgl. Vasallen (man) Herr Bolko v. Kythelitz (Kittlitz), Cundt [Kunad] v. Zedelitz, Titzman Buch, Henlyn von der Owe (Aue), Pesch v. Landiscrone (Landskron), Peter v. Borow u. Bernhard v. Waldow, hzgl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Abschriften aus fremden Archiven (ehemals in Jauersche Manuskripte Bd. IV). Fehlerhafter Abdruck nach einer nicht näher angegebenen, aber als nicht mehr vorhanden bezeichneten Quelle in den Schlesischen Provinzialblättern Dez. 1827, S. 376 ff. **6988**

---

[1]) Vgl. die Urk. v. 6. Dez. 1342 (Reg. 6966). [2]) Vgl. Repert. Frobenianum II, 189 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 OGB 238. [3]) Grotefend, Stammt. IV, 3.

Nachtrag.

a) Ergänzungen.

1338.

Febr. 25 (Aschermittwoch)[1]). Liegnitz. Zu Ratmannen wurden gewählt Peter Slewsser, Bürgermeister, Heinrich Ysenberg, Hanko Geitan, Rudel Vleman[2]) und Ticzko Mertschitcz, desgl. zu Schöffen die in Reg. 6108 Genannten. — Schirrmacher, Urkdbch. der St. Liegnitz (1866), S. 484. **6053a**

März 6 (pridie non. Marcii). Breslau, an der Gerichtsstätte vor dem Hauptportal des Domes (act. ante maius hostium ecclesie kathedralis in loco, ubi hominibus iusticiam fieri est consuetum). Apetzco, Bresl. Kan. u. Offizial, bek., daß in der vor ihn durch Abt u. Zisterzienserkloster Heinrichow (Heinrichau, Kr. Münsterberg), Bresl. Diözese, einerseits u. den Ritter Rudlo Curdebog (Kurzbach) andererseits über 12 Mark Groschen Einkünfte gebrachten Streitsache, die weiland Ritter Hermann (v. Reichenbach) im Dorfe Cleczkow (Kletschkau) bei Swidnicz (Schweidnitz) dem gen. Kloster vermacht hatte, der Ritter Heynaczco, Sohn des weil. Herrn Hermann v. Richinbach (Reichenbach), freiwillig zur Erfüllung des gen. Testamentes seines Vaters die Hälfte der Mühle im Dorfe Tzadil (Zadel) vor der Stadt Frankenstein, die insgesamt 4 Räder hat, mit dem vollen Herrschaftsrecht u. dem Nutzen u. der Freiheit, wie gen. Hermann u. sein Sohn, Herr Heinaczco selbst, diese halbe Mühle bisher besessen haben, dem Abt Winand und in dessen Person dem Kloster Heinrichau unter Verzicht auf jeden Rechtseinwand für sich und seine Erben geschenkt und zum Zeichen einer rechten Schenkung durch seinen Handschuh (per suam cyrothecam) in die Hände des Offizials aufgereicht hat. Der Offizial investiert hierauf Abt Winand u. in dessen Person das Kl. Heinrichau durch diesen Handschuh mit der gen. halben Mühle, worauf Abt Winand freiwillig die Herren Heynaczco u. Rudlo Curdebog, sowie die Schweidnitzer Bürger Johann Hulferici und Rudyger Sculer (Schuler) von den durch weil. Ritter Hermann v. Reichenbach dem Kloster Heinrichau im Dorfe Cletzow zugewiesenen 12 Mark Einkünften frei und ledig spricht. Z.: Die vorsichtigen Männer und Magister Andreas v. Raslowicz (Rasselwitz), Friedrich v. Livonia (Livland), Heinrich v. Borek (Kleinburg), Advokaten des Breslauer Konsistoriums, Johann Conplat, Jakob v. Jelyn, Heinrich, Sohn des weil. Heinrich v. Breslau, öffentliche Notare, und Nikolaus, Sohn des weil. Heinrich v. Poutwindorph (Bösdorf, auch Beutmannsdorf, Kr. Neisse), Offizialsnotar u. Ausfertiger dieses. — Abschrift des 14. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184[a], Kopialbuch des Klosters Heinrichau[3]), fol. 101[v] ff. Laut Text hing an der nicht mehr

[1]) Die Wahl der Ratmannen u. Schöffen erfolgte auch in Liegnitz in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. stets am Aschermittwoch. Vgl. Schirrmacher a. a. O. S. 483 Anm. 1. [2]) R. Vleman wird 1339 Febr. 5 (Reg. 6214), also kurz vor Aschermittwoch 1339 (Febr. 10), nicht unter den Liegnitzer Ratmannen genannt. [3]) Diese im Jahre 1927 aus Privatbesitz erworbene wertvolle Pergamenthandschrift, die von verschiedenen Händen des 14. Jahrh. geschrieben ist, hat sich weder mit einer der im Bresl. Staatsarchiv unter Rep. 135 verzeichneten, noch mit den im Besitz des Fürstb. Diözesanarchivs in Breslau befindlichen Heinrichauer Handschriften (Darstell. u. Quellen zur Schles. Gesch. XXIII, S. 124 ff.) identifizieren lassen. Desgl. ist sie Pfitzner (Heinrichau, S. XI) u. Rother (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. LXI, S. 44 ff.) unbekannt gewesen (vgl. auch Ständer in Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. XXXIII, S. 47). Die Hs trägt auf fol. 1 unten den Vermerk: „Liber Privilegiorum Monachoru[m] Heinrichouiensi[um] in Silesia Diocesis Vratislaviensis“ und besteht sachlich aus 2 Teilen: 1. Allgemeine Papstprivilegien für den Zisterzienserorden u. 2. Privilegien für Heinrichau von 1228—1344. Die Heinrichauer Urkunden, die auch eine größere Zahl den bereits vorliegenden Regestenbänden bisher unbekannt gewesener Urkunden enthalten, stehen auf fol. 29—103[v] der neuen Foliierung. Die alte Foliierung hatte verschiedene Textseiten übersprungen, die dann später durch andere Heinrichau betreffende Eintragungen ausgefüllt wurden: Zinsverzeichnis (fol. 28[v]), Pietanzienverzeichnis (fol. 52[v]), Archivverzeichnis (fol. 76—78) etc. — Die genaue Beschreibung dieser Handschrift, namentlich die Feststellungen der allgemeinen Papstprivilegien für den Zisterzienserorden, muß einer besonderen Abhandlung vorbehalten bleiben.

vorhandenen Orig.-Urk. das Siegel des Offizials. Die Überschrift in roter Tinte lautet „De molendino in Czadil.“ Auch nach dem Urkundenbuch der Grafen Reichenbach in Schlesien (Bresl. 1906) war diese Urkunde bisher unbekannt. **6057a**

Mai 26 (Dienstag vor Pfingsten). Schweidnitz (geg.). Bolko (II.), Herzog in Schlesien, Herr von Fürstenberg und zu Schweidnitz, befiehlt auf die Klage der Stadt Hirschberg, daß man in unterschiedlichen Dörfern des Weichbildes Hirschberg Gewand, desgl. Salz feil zu halten und zu verkaufen pflege, ebenso Malz mache und verkaufe, Kretschamwerk und andere auf den Dörfern sonst ungebräuchliche und nur in den Städten übliche Handwerke treibe, wodurch ihre ganze Stadt verdürbe und großen Schaden nähme, aus fürstlicher Gewalt für ewige Zeiten zu einem Recht, daß fortan niemand in dem Weichbilde Hirschberg Gewand und Salz feil halte und verkaufe, desgl. Malz mache und verkaufe, Kretschamwerk und andere nur in der Stadt übliche Handwerke treibe, er vermöge denn sein Recht daran zu beweisen. Würde jemand darüber in einem Dorfe verbotenerweise ergriffen, sollen sie (die Hirschberger) die ganze Dorfschaft um 10 Mark pfänden und deswegen bis an ihn rechtlich gehen, er wolle dann ihnen seine Hilfe dazu leihen. Z.: Herr Hartmann v. Rohnau, Herr Keckel v. Cirnen, die Gebr. Herr Ulrich und Herr Reintz Schaff, Cunat v. Zedlitz, Rudiger v. Wiltberg, hzgl. Marschall, Peter v. Zedlitz, hzgl. Landschreiber, u. v. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132[a] Urk. Dep. Stadt Hirschberg, Nr. 641, fol. 20 i. e. Bestätigung des Landeshauptmanns von Schw.-Jauer v. J. 1650. **6099a**

1339.

Jan. 11 (indictione sept., III. ydus Jan., hora quasi tercia). Breslau (act. et fact. Wrat. in consistorio, vbi hominibus iusticiam fieri est consuetum). Arnold de Proczano (Protzan), Richter des Bresl. Kapitels, u. Franczko de Aureomonte (Goldberg), derzeitiger Vertreter des Bresl. Offizials Apeczko, bek., daß Haulus v. Schiltberg, Sohn des weiland Zchamborius, an Herrn Joh. Moranfca, Vikar der Bresl. Kirche, mit Einwilligung seiner Erben u. Nachkommen einen zu Philippi u. Jakobi und zu Michaelis je zur Hälfte zahlbaren jährl. Zins von 6 Mk. üblicher Münze in u. auf allen seinen Gütern u. Gefällen, u. zwar 3 Mk. auf 18 Hufen u. der Schenke im Dfe Wynchemericz (Winzenberg, Kr. Grottkau) u. die anderen 3 Mk. auf 16 Hufen im Dfe Herczogenwald (Herzogswaldau) i. Grottkauer Distr. für 50 Mk. Groschen Prag. Pfennige u. 1 Vierdung, 4 Solidi auf die Mk., vkft u. durch s. Kapuze in die Hände der Aussteller aufgelassen hat, worauf diese damit Joh. Moranfca unter der Bescheinigung, daß die gen. Kaufsumme richtig bezahlt wurde, investieren. Über diesen Zins, der vor jeder anderen Zinszahlung der beiden gen. Dörfer, selbst wenn diese so verarmen sollten, daß dort nicht mehr als 6 Mk. Zins erhoben werden können, entrichtet werden muß, soll Joh. Moranfca nach freiem Ermessen verfügen dürfen. Zur Einhaltung dieses Kontraktes unterwirft Haulus v. Schildberg die Schulzen u. übrigen Bewohner der beiden Dörfer mit ausdrücklicher schriftlicher Einwilligung seines Herrn, des Hzgs Bolezlaus v. Schles. u. H. v. Liegnitz, dem geistlichen Recht u. stellt die gen. Dörfer hierin unter die Jurisdiktion des Bischofs, des Kapitels u. des Offizials. Z.: Die Herren Ludwig, Joh. v. Hirsperg (Hirschberg) u. Thilo quondam officialis [notarius], Altaristen; Stanko succentor, Sdeslaus, Nik. quondam archidyaconi [capellanus] u. Priczlaus de Opul (Oppeln), Bresl. Vikare; Tylo u. Heinr. Springinsteyner, Laien u. Familiare des Haulus. — Bresl. Diözesanarch., Vikarien-Kommunität unter ob. Datum, Notariatsinstrument mit den beigezeichneten Notariatssigneten der Bresl. Kleriker u. öffentlichen kaiserl. Notare Nikolaus, Sohnes des Heinr. v. Poutwynsdorph (Beutmannsdorf bzw. Bösdorf), u. Johann, Sohnes des Gunther v. Nysa (Neisse), an dem die nach dem Text daran vorhanden gewesenen Siegel des Kapitels u. des Offizials jetzt fehlen. Auf der Rückseite der Urk. der etwas spätere Vermerk: „Incorporatum est mansionarie, quam habet dictus Bernhardinus Schidlicz“, der betreffs der Verwendung der 6 Mk. Zins Aufschluß gibt. **6202a**

Juni 23 (IX kal. Jul.). Breslau (act. et factum) im Wohngehöft des Ausstellers. Apetzo, Breslauer Kan. u. Offizial, bek., daß vor ihm die Gestrengen Cunad und Hanco v. Rysen mit Rat ihrer Erben und Freunde aus bitterer Not dem Bresl. Bürger Johann v. Oppauia (Troppau) 4 Mk. j. Z. in und auf ihrem Dorfe Ludow (Lauden, Kr. Strehlen) für 36 Mk. Prag. Gr. bar, 4 Solidi auf die Mk., vor allen andern Zinsen und Gefällen bei Strafe der Exkommunikation und der kirchlichen Jurisdiktion und Zensur über Scholz und Bauern zu seinen (des Apetzo) Händen verkauft und durch die Kapuze aufgelassen haben, wobei sie versprechen, die Zustimmung der Herrin Mechthild, Frau des Cunad v. Rysen, bis zum nächsten Jakobstag (Juli 25) hierzu zu verschaffen. Wenn sie aber innerhalb der nächsten 4 Jahre einen anderen gleichwertigen Zins im Breslauer, Strehlener oder Schweidnitzer Distrikt nach dem Gutachten zweier rechtlicher Männer (je einen von jeder Partei) besorgen, dann sollen die 4 Mk. Zins auf Ludow getilgt sein. Diese 4 Mk. Zins[1]) verreichte und schenkte Johann v. Troppau als Almosen dem Presbyter Reynold, ständigen Vikar an der Bresl. Domkirche, zum Lebensunterhalt. Der Offizial bestätigt diese Verhandlung etc. Z.: Die Herren Johann, Glogauer Dechant, Janco, Glogauer Vizearchidiakon, Peczko Brunonis, Bresl. Bürger, Nikolaus Dingelin, Notar des Hzgs Boleslaw v. Brieg, Nikolaus v. Poutwynsdorf (Beutmannsdorf bzw. Bösdorf, Kr. Neisse), Notar des Offizials, Heinrich, Sohn des weil. Heinrich v. Breslau, (beide) öffentliche Notare. — Bresl. Stadtbibl. Handschr. M 1063 Liber tornalis, Abschr. a. d. Anfang des 17. Jahrh., pag. 44/46. **6286a**

Aug. 9 (i. vig. b. Laurentii mart. glor.). Breslau (dat. Wratizlawie). „Johann, König v. Böhmen etc., verleiht auf Antrag seines Freundes Nikolaus, Bischofs v. Trient, der Kirche von Trient das Wappen des heil. Wenceslaus (arma Wenceslai) welches nach der beigefügten Abbildung in einem einköpfigen Adler bestand." — Emler, Reg. Bohem. et Morav. IV, Nr. 724 nach Böhmer, Reg. Imp. 207, Nr. 269. Diese mit näherer Quellenangabe im Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit Bd. XII (1865) abgedruckte Urkunde ist nach der dort S. 343 ff. befindlichen Abhandlung des Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg (Angebliche königl. Wappenverleihungen an die Bischöfe von Gurk und Trient, aus den Jahren 1305 und 1339) eine Fälschung. Vgl. auch Der deutsche Herold VII (1876) S. 32, 59/60, 77/79 u. 87/88. Im Neuen Siebmacher (Bistümer und Klöster Bd. I. 5, Heft 2) ist die Urkunde als echt angenommen. **6316a**

Nov. 16 (prox. fer. tercia post diem sti Martini ep.). Frankenstein (act.), im Hause des Ausstellers. Hermann, Schulze von Tzadil (Zadel) bei Frankinstein (Frankenstein), bek., daß vor ihm und den unten genannten Schöffen des gen. Dorfes Zadel im gehegten Ding der vorsichtige Mann Jakob v. Maginicia (Magnitz, Kr. Bresl.), Bresl. Bürger, freiwillig öffentlich bekannt hat, ein Mühlrad im Dorfe Zadel, das der Aussteller als Besitzer des Lehens (dominus feodi) dem gen. Jakob vor einiger Zeit abgetreten hatte[2]), an Abt und Konvent des Klosters Heinrichow (Heinrichau) für bereits erhaltene 40 Mark Prag. Groschen verkauft zu haben, welches Mühlrad der Schulze auf Bitten des Jakob dem Kloster Heinrichau in der Person des vom Abt hierfür bestimmten Bruders Gunther, Försters (forestario) v. Muscowicz[3]) (Moschwitz, Kr. Münsterberg), auflässt. Z.: Die Schöffen v. Zadel Cunlinus Ruswin, Nycolaus Byrlotir, Andreas colonus Truchtlini, Nycolaus Berwici, Hermannus Speiyhsin, Hermannus Garnczuger u. Nycolaus Kershil, die im Hause des Ausstellers in Frankenstein im gehegten Ding saßen. — Abschrift des 14. Jahrh. im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 184[a] (Kopialbuch[4]) des Klosters Heinrichau), fol. 101. Laut Text hing an der nicht mehr vorhandenen Orig.-Urk., die der Schulze als Besitzer des Lehns schreiben ließ (tanquam dominus feudi scribi feci), dessen Siegel. Die Überschrift in roter Tinte lautet „De rota molendini in Czadil." **6363a**

[1]) Dieser Zins muß dann auf den Allerheiligenaltar im Breslauer Dom übertragen worden sein, da er unter den Urkunden über den Allerheiligenaltar steht. [2]) Die Urk. ist nicht bekannt. [3]) Weiter unten Muschowicz geschrieben. [4]) Vgl. oben S. 291 Anm. 3.

1340.

um 1340. Zusammenstellung der „Acta Thome II.“ — R. Döbner, Zur Kritik der Acta Thomae II, in Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altertum Schlesiens (1876), S. 263. **6375a**

o. T. o. O. Joh. Heyne, Dokumentierte Geschichte des Bistums und Hochstifts Breslau I (1860), S. 910 Anm. 2, setzt den Tod des Ritters Martin Busewoy, der in Cod. dipl. Sil. VII, 1[2], S. 238 f., fälschlich zum Jahre 1240 angegeben ist, willkürlich in das Jahr 1340. Nach den Feststellungen von P. Bretschneider, Studien und Bemerkungen über epigraphische u. heraldische Denkmäler Schlesiens aus dem 13. u. 14. Jahrh., Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 64 [1930], die auf S. 16 ff. den Grabstein des Ritters Martin Busewoy in der Klosterkirche zu Leubus behandeln, starb Martin B. an einem 3. April, frühestens 1314, spätestens wahrscheinlich 1316. Vgl. daselbst auch über die weitere Literatur. **6375b**

Juli 1 (i. oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Johann v. Kushburg (Keuschberg) 3 Hufen des Allods in Subgart (Zaumgarten) i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen und Rechten dem Bogusch v. Subgart und dessen Erben verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac und Mathias v. Mulheym, die Knappen (famuli) Heyneco v. Kushburg, Jesco und Heinrich v. Smolcz und Hanco v. Mollinsdorf, (ferner) Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 68[1]). **6466a**

Aug. 26 (sabb. p. d. b. Barthol.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Hauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Johann v. Richinbach und seine Gattin Klara 7 Mk. ständige, steuerfreie jährl. Einkünfte auf allem ihrem beweglichen und unbeweglichen Besitz im Dorfe Clettindorf (Klettendorf) i. Bresl. Distrikt dem Bresl. Bürger Rudelo gen. Steynkelir u. der Bresl. Bürgerin Katharina, Witwe des weil. Ulmann Steynkelir, u. beider Erben für 60 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl bar auf 10 Jahre bei vorheriger monatlicher Kündigung unter Pfandrecht verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: die Ritter Albert v. Pak und Andreas Radac, Jesco und Heinrich v. Smolcz, Hanco v. Mollinsdorf u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber, sowie die Bresl. Ratmannen Joh. v. Troppau, Gisco Glesil, Nik. v. Lemberg (Löwenberg), Paul Dumelose, Joh. Shertilczan, Peczco Ruleconis u. Ticzco v. Trebnitz. — Bresl. Staatsarch Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58 No. 353. **6485a**

Sept. 21 (i. d. b. Mathei ap. et ewang.). Oels (act. et dat. Olesnicz). Konrad, Hzg v. Schlesien u. Herr v. Oels, sowie die Vögte Nikolaus und Johann, Heinrich Scolpo, Bürgermeister, Nikolaus Kuthneri, Menczellin . . . (unleserlich) v. Rathebor u. Henco Gregorii, Ratmannen, sowie die gesamte Bürgerschaft der Stadt Oels teilen dem Bischof Nanker v. Breslau bzw. dessen Vertreter in geistlichen Dingen mit, daß sie den Abt Konrad des Regularklosters St. Marien auf dem Sande vor Breslau u. dessen Konvent v. Arrovaiser Orden für das Georgenhospital u. dessen Einkünfte vor den Toren der Stadt Oels, dessen Präsentationsrecht ihnen (sc. Hzg Konrad etc.) seit alters gehört, mit Zustimmung des Pfarrers Peter v. Oels mit der Bitte präsentieren, Abt und Konvent dieses Ordens mit dem gen. Hospital und dessen Einkünften zu investieren und ihnen die Seelsorge für die Kranken und ihre Familien zu übertragen[2]). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 276 (Diplomatar der Oelser Georgpropstei a. d. 15. Jahrh.), fol. 1; agft i. d. Chronica abb. b. Mar. virg. in Arena (Bresl. Sandstiftschronik) ed. Stenzel in Script. rer. Sil. II, 194 u. bei Stenzel, Urk. d. Bist. Breslau (1845), S. 279 Anm. 1. **6494a**

Sept. 21 (i. d. b. Mathei ew.). Oels (act. et dat. Olesnicz). Johann, Sohn des Weluscho v. Neczow (Netsche, Kr. Oels), bek., daß er seinem Herrn, dem Herzog Konrad, Herrn zu Oels,

[1]) Diese Urk. ist nicht identisch mit der fast gleichartigen Urk. v. 1. Juli 1341, Reg. 6624, wie schon die abweichenden Zeugen beweisen. [2]) Vgl. weiter unten Reg. 6513a.

freiwillig 2 Teile seines Fischteiches bei dem Dorfe Boguschicz (Bogschütz) im Oelser Distr. unter Verzichtleistung auf alle etwaigen späteren Ansprüche für sich u. seine Erben verreicht u. aufgelassen hat. Z.: Herr Joh. v. Gerlachsheym, Friczko v. Grodis, Wythco v. Schelndorff, Arnco v. Hundesfelth (Hundsfeld), Herbrord v. Domascino (Domatschine), Niczco, Vogt (sc. v. Oels), Heinrich Scolpo, Bürgermeister, Nik. Cuthneri, Menczlin v. Rathebor, Gu(n)ther d. Schneider (sartor) u. Heinrich Gregorii, Oelser Ratmannen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22 A (Ältestes Oelser Konfirmationsbuch a. d. 1. Hälfte des 14. Jahrh.), pag. 45/46. Laut Text hingen am Or. die S. des Ausst. u. der gen. Zeugen; abgedr. (jedenfalls aus diesem Kopialbuch) b. Sommersberg, Script. rer. Sil. II Acc. II (1732), 155. **6494b**

vor Sept. 29 (in iudicio bannito prox. ante Michahelis). Liegnitz. Im geh. Ding wird Gryz wegen Totschlags an dem Büttel (bedallus) Johann Czan verfestet. Im nächsten Jahre im Gerichtstag nach Jacobi (Juli 25) wird er gelöst. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 164. **6494c**

Nov. 11 (die b. Martini ep.). Bunzlau (act. in Bolez.). Heinrich (I.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg und zu Jauer[1]), bek., daß er zum Gemeinwohl und Nutzen seiner Stadt Jawer (Jauer) deren Bürgern den Salzmarkt (forum salis) daselbst auf ewig zu freiem Erbrecht geschenkt hat. Z.: Die hzgl. Vasallen Bolcko v. Kittelitz, Heinr. v. Cygenberge (Ziegenberg), Otto de Prato (v. Wiese), Siegfried u. Nikolaus v. Brizendorff (rect. Ryzendorff, Reußendorf); ausgefertigt am 12. Nov. (pridie idus Nov.) durch Johann v. Gliwitz (Gleiwitz), hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Jauersche Mss. Bd. 4, S. 16 f. Abschrift des 18. Jahrh., nach der am Original dieser Urk. das Siegel des Hzgs gehangen hatte. Agft oben in Reg. 6510. **6510a**

Nov. 16 (XVI kal. Dec.). Neisse (act. et dat. Nyze in generali capitulo). Nanker, Bischof v. Breslau, bek., daß Herr Konrad, Herzog v. Schlesien u. Herr v. Oels, sowie die Ratmannen u. Bürger der Stadt Oels aus frommem Eifer ihm den Abt Konrad und dessen Konvent, die Regularkanoniker des Ordens St. Augustini, namens ihres Klosters St. Marien auf dem Sande bei Breslau für das Krankenhospital bei Olesnicz (Oels) mit Einwilligung des derzeitigen Pfarrers Peter zu Oels präsentiert (s. S. 294, Reg. 6494[a], Urk. 1340 Sept. 21) und daß der Herzog, zugleich mit den gen. Ordensbrüdern ihn gebeten hätten, dieses Hospital mit seinen Rechten und Zugehörungen dem gen. Marienkloster einzuverleiben, wobei der vom Abte eingesetzte Propst und die Ordensbrüder daselbst die kanonischen Stunden und die göttlichen Dienste, jedoch ohne Eingriffe in die Rechte des dortigen Ortspfarrers, begehen dürften. Der Bischof genehmigt dies unter Zustimmung seines Breslauer Kapitels mit der Maßgabe, daß der jeweilige Abt des Marienklosters einen geeigneten Presbyterbruder seines Ordens als Propst und Leiter für die weltlichen und geistlichen Dinge dieses Hospitals einsetze, der sowie die ihm beigegebenen Presbyterbrüder den Kranken des Hospitals und dessen zugehörigem Personal[2]) die kirchlichen Sakramente, wie Beichte, Buße, Abendmahl und letzte Ölung, verreichen, so oft es nötig ist. Z.: Die Herren Heinrich v. Baruth, Dompropst, Heinrich v. Wirbna (Würben), Domarchidiakon, Pascho, Domkantor, Apeczco, Domscholastikus, Nikolaus von Banez, Kantor am Bresl. hl. Kreuz, Heinrich, Archidiakon von Liegnitz, Simon, Oppelner Dechant, Johann, Oppelner Kustos, Mag. Arnold v. Proczan, Heinrich v. Drogus, Tyczco v. Paniwicz (Pannwitz), Mag. Stanislaus, Thammo, Johann v. Ladimiria, Heinrich v. Banez, Martin v. Liegnitz, Peter v. Bychcow (Bittkow), Cunczco v. Schalcow, Steffan v. Wirbna, Jakob de Bozonio (Preßburg), [sämtl.] Bresl. Domherren, Johann Conoplath, Notar des Bresl. Kapitels. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 276 (Diplomatar der Oelser Georg-

---

[1]) Grotefend, Stammtaf. der schles. Fürsten IV, 3. [2]) „infirmis in prefato hospitali repositis et etiam reponendis ac suis familiaribus domesticis seu ministris."

propstei a. d. 15. Jahrh.), fol. 1b/2b. Laut Text hingen am Or.[1]) die Siegel des Bischofs u. des Bresl. Domkapitels. Eine Abschrift i. einer i. 15. Jahrh. gemachten Sammlung von Urkunden zum Behuf des Propstes, der Kirche u. des Hospitals zu St. Marien und Georgen i. Oels, deren Verbleib jetzt unbekannt ist, enthält noch den Zusatz, daß der Oelser Propst u. seine Ordensbrüder auch Schulen für Knaben errichten können u. sollen (item scholas pro pueris aperire possint ac debeant). Auszügl. abgedr. bei Gottl. Leehr, Beitr. z. e. Gesch. der Schulanstalten i. Fürstentum Oels. Erstes Stück (Oels 1794), S. 6/7 u. daraus bei Leißnig, Versuch einer Geschichte des hzgl. Gymnasiums zu Oels (Programm des Oelser Gymnasiums v. J. 1841), S. 4/5. Die Sandstiftschronik des Abtes Jodocus a. d. 15. Jahrh. (ed. Stenzel i. Script. rer. Sil. II, 194) weiß von dieser bischöfl. Erlaubnis für Errichtung von Schulen in Oels nichts[2]). **6513a**

1341.

o. J. o. T. o. O. (vor 1341 April 10, Tod des Bischofs Nanker). Nanker, Bischof von Breslau, verpfändet in Laienhände um 150 Mark alle Hufen des bischöflichen Dorfes Bresyn (Briesen) im Neisser Distrikt, die auf der Seite nach dem Dorfe Fridewalde (Friedewalde, Kr. Grottkau, vor 1846 Kr. Neisse) zu liegen. Diese Hufen hatte dann Bischof Preczlaw von Breslau zugunsten der Kirche aus den Händen der Frau Agnes, Witwe des Ritters Hanko gen. Eychilborn, welche das gen. Dorf Briesen mit allen Nutzungen als Leibgedinge erhalten hatte, wieder eingelöst und stiftete aus ihren Gefällen einen jährlichen Zins von 1½ Mk. und einen zweiten von 4 Mk. jährlich für die von ihm für das Seelenheil der Bresl. Bischöfe errichtete neue Kapelle im Bresl. Dome zu Händen des Kustos bzw. des Sakristans dieser Kapelle dd. Breslau im Generalkapitel am Feste der Enthauptung Johannis des Täufers II kal. Sept. (Aug. 31) 1367. — Bresl. Staatsarch. Rep. 31 Neisser Lagerbuch III. 21. Q, fol. 189/190. Eintragung v. J. 1541. **6574a**

Vor 1341 April 10 (Tod des Bischofs Nanker v. Breslau). o. O. Bischof Nanker von Breslau läßt mitten im Dorfe Bela (Bielau)[3]) im Neisser Distrikt bei der Pfarrwidmut ein Wohngehöft (curia habitabilis) für das aus 6 Hufen bestehende dortige bischöfliche Allod errichten. — Nur diese Erwähnung i. e. Urk. des Bresl. Bischofs Preczlaus dd. Neisse 23. Juni (IX kal. Jul.) 1348, durch welche derselbe wegen des zu geringen Nutzens für seine Kirche und ihrer bedrängten Verhältnisse dieses sein Allod von 6 Hufen mit diesem Wohngehöft und dem Gemüsegarten (ortus olerum, Tätzegarten) des alten Gehöfts an Heinczco de Opertivilla (Oppersdorf, Kr. Neisse) und dessen Schwiegersohn Peczco Moraw (Mohrau) zu Lehnrecht für 30 Mk. böhm. Gr. und gegen gewisse jährliche Abgaben verkauft. — Bresl. Staatsarch. Rep. 31 Neisser Lagerbuch III. 21. A, fol. Ia i. e. nachträglichen Eintragung a. d. 16. Jahrh. **6574b**

nach Mai 5[4]). P[reczlaus], episcopus uel prepositus t. l.[5]), gibt seinem Prokurator N. Vollmacht, Anleihen bis zu 20 Mk. Silber aufzunehmen, zu deren Tilgung er sich u. seine Kirche verpflichtet. — Heinrichauer Formelbuch[5]), beschrieben von Peiper in Zeitschr. f. Gesch. Schles.

[1]) Die Angabe bei Haeusler, Gesch. d. Fürstent. Oels (1883), S. 334 Anm. 6, daß das Orig. der Urk. i. Bresl. Staatsarch läge, ist irrig; vgl. dazu P. Athanasius Burda, Untersuchungen zur mittelalterlichen Schulgeschichte i. Bistum Breslau (1916), S. 27 Anm 3. [2]) „Item, temporibus ipsius domini Conradi abbatis anno domini MCCCXL illustris Conradus primus, dux Olsniczensis, hospitale s. Georgii in Olsna situm contulit monasterio, quod ipsi monasterio dominus Nankerus Wratislaviensis episcopus ad presentacionem dicti ducis et consulum Olsniczensium incorporavit et concessit, ut fratres ibidem morantes ex ordinacione abbatis curam animarum, quoad familiam et pauperes in hospitali degentes, quoad sacramenta penitencie eukaristie et unctionis extreme, habere deberent, ut patet ex privilegio incorporacionis". Vgl. auch Heyne, Gesch. d. Bist. Bresl. I, 844/845. Danach hat auch in der Orig.-Urk. d. Bisch. Nanker vom 16. Nov. 1340 nichts über das Recht zur Errichtung von Schulen in Oels durch das Bresl. Sandstift gestanden. [3]) Vgl. Cod. dipl. Sil. XIV, 11 Note 120. [4]) Über die am 5. Mai 1341 erfolgte Wahl des Kanonikus u. Subdiakons Preczlaus zum Bresl. Bisch. siehe oben Reg. 6585. [5]) Der ebenfalls auf S. 473 der Zeitschr. Bd. XI. angegebene Auszug: „P[reczlaus], episcopus t. l., verleiht die

Bd. XI, 473. Vgl. dazu K. Wutke, Über schles. Formelbücher des Mittelalters (Darst. u. Quellen zur schles. Gesch. Bd. 26), S. 9 f. **6585a**

1342.

„1342 starb Ritter Hans Wegiste[1]). Er ruht in der Czedlicz-Gruft des Klosters Grüssau bei Vater und Brüdern." — Nur diese Erwähnung ohne Quellenangabe bei Eberhard Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch, Die Zedlitze und ihre Heimat. Glatz 1925, S. 41. **6723a**

b) Berichtigungen zu: 1338.

6031. Henczindorf i. Auraser Distrikt ist nicht Hennigsdorf, Kr. Trebnitz, ehemals Kr. Breslau, sondern Heinzendorf, Kr. Wohlau.

6038. S. 4 Z. 22 v. oben. Sidelin de Cindato verdruckt statt Sibelin de Cindato.

6041. Die Slenczinne mol ist nicht die Schlanzmühle a. d. Weistritz, sondern jedenfalls die heutige Voigtsmühle unterhalb Frankenthal oder vielleicht die heutige Waldmühle oberhalb Frankenthal.

6073. Der verschriebene Name Slesint ist als Glesil zu deuten.

6084. Zur Literatur s. a. Vidal, Benoit XII. Lettres communes II, 81 Nr. 6085.

6088. S. 18 Anm. 3. Dobrosin ist in Dobrodzin zu verbessern.

6097. In der Zeugenreihe ist Johann Slancz (statt Glancz) zu lesen. Vgl. a. die Berichtigung zu Bd. I, S. 64 der Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz in Heft 2, S. 4, des VI. Bandes derselben (Bretholz, Die Urkunden im Glatzer Ratsarchiv. Glatz 1927). Gegenüber der dortigen Lesart H. v. Ziclin ist an dem im Reg. 6097 mitgeteilten Buchstabenbestand H. v. Zittin festzuhalten.

6109. Bei Jesco v. Symeanowicz ist Symeanowicz nicht mit Schönbach, Kr. Neumarkt, sondern als Schimmelwitz, Kr. Trebnitz, zu erklären.

6114. S. 25 Z. 24 v. oben. Freistadt verdruckt statt Freystadt.

6120. An der Saganer Urkunde v. 6. Juli 1338 fehlen jetzt beide Siegel; vgl. E. Graber, Die Inventare der nichtstaatl. Archive Schlesiens. Kreis Sagan (Cod. dipl. Sil. XXXII [Bresl. 1927]), S. 45 Nr. 5.

6123. Z. 10 v. oben verdruckt „laxemburgische" statt „luxemburgische".

6146. Czabelo v. Nyteraz ist nicht mit v. Üchtritz, sondern v. Nittritz (Kr. Grünberg) aus dem Geschlecht v. Zobeltitz zu erklären; vgl. Schles. Gesch. Bll. 1926, S. 47.

6158. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau aus d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184[a], fol. 90[v].

6184. S. 47 Z. 19 v. oben. „Jakob Augustini, iuniorum notarius . . ." ist zu verbessern: Jakob Augustini iunior, notarius . . . vgl. auch Reg. 5548.

1339.

6228. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau a. d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184[a] fol. 82.

6237. Der Garbenzehnte wird verliehen auf allen Äckern „allodii Genelyn siue Aptowitcz wlgariter nuncupati siti prope Borech villam", laut Überschrift i. d. Kopialbuch „in villa Opatho-

durch den Tod des C., Kantors der Domkirche, erledigte Kantorei dem Kanonikus C. u. beauftragt mit dessen Einführung den Adressaten, Propst N." kann frühestens, wenn dem Formular ein tatsächlicher Vorgang zugrunde liegt, nach dem 26. Febr. 1347 datiert werden, da an diesem Tage nach den Feststellungen von R. Härtel in Zeitschr. Bd. 24, S. 287, die erste Vakanz in der Kantorei des Bresl. Domstifts unter Bischof Preczlaus eintrat. — t. l. = talis loci.

[1]) a. d. Geschl. v. Zedlitz.

witcz prope Borgk alias Jelenyn". Demnach kann nur Ottwitz in Frage kommen, das auch sonst den Doppelnamen Gerelyn (i. d. Vorlage verschrieben Genelyn) führt; vgl. Landb. K. Karls IV. ed. Stenzel Nr. 153. Jelline, Kr. Strehlen, ist daher zu tilgen.

6241. Sdanowicz i. Bresl. Distr. dürfte nicht mit Stannowitz, Kr. Ohlau, zu identifizieren sein; es muß eher dicht bei Unchristen (heute Bismarcksfeld) zu suchen sein und ist vielleicht in diese Gemarkung aufgegangen.

6250. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau a. d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184$^{a}_{=}$ fol. 79$^{v}_{=}$.

6261. Nova villa circa Sobot bzw. Nova villa Haconis ist = Langenneudorf b. Zobten, Kr. Löwenberg, Nova villa Sifridi bzw. Nova villa Bebirsteyn = Neudorf a. Rennweg u. Nova villa australis (nämlich östlich v. Gröditzberg) bzw. Nova villa Kiczoldi = Neudorf a. Gröditzberg.

6262. Das Allod Buchwalt i. Neumarkter Distrikt ist nicht Buchwald, das früher zum Striegauer Weichb. gehörte, sondern Buchwäldchen i. Kr. Neumarkt.

6266. S. 70 Z. 12 v. oben. Verdruckt Heinrich II statt Heinrich I (Grotefend, Stammt. IV, 3).

6283. Das Original der Urk. vom 12. Juni 1339 mit dem großen Stadtsiegel von Haynau (cfr. Saurma, Tafel IV, Nr. 47) befindet sich im Bresl. Diözesanarch. unter diesem Datum.

6308. Daß Crishanowicz mit Krischanowitz bzw. Kryczanowitz i. Kr. Trebnitz zu deuten ist, steht doch nicht so unbedingt fest, da dieses auf dem rechten Weideufer liegt u. die Weide stets die Grenze zwischen den Fürstentümern Oels und Breslau gebildet hat. Der jetzt nicht mehr nachweisbare Ort lag in der Nähe von Krieblowitz u. Bischwitz a. Berge (vgl. Stenzel, Landb. K. Karls IV. Nr. 340), daher erklärt sich auch die Eintragung dieser Urk. i. Ält. Bresl. Landb. A. u. seine Verzeichnung nebst der Urk. v. 5. April 1336 (Reg. 5610) i. Rep. Frobenianum I Nr. 131 (i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ober-Ger.-Buch Nr. 237), während die Eintragung beider Urkunden, wenn Krischanowitz i. Kr. Trebnitz gemeint sein würde, in einem Oelser Kopialbuch hätte erfolgen müssen.

6348. Z. 14 v. oben. Kornicz ist hier als Kornitz, Kr. Ratibor, zu deuten.

1340.

6388. S. 105 Z. 1 v. oben. Bycen = Baitzen, Kr. Frankenstein.

6392. S. 105 Z. 8 v. unten. Ceczhzow = Tschetschau, nicht Czeschau. Vgl. C. Blażek, Der abgestorbene Adel der Preuß. Provinz Schlesien. I. Teil (Nürnberg 1887), S. 67 f. unter Mettich.

6400. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau a. d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184$^{a}_{=}$, fol. 87.

6401. Die unter 1340 Febr. 1 gebrachte Urkunde, die nach den dazu mitgeteilten Feststellungen von Grünhagen u. Markgraf in das Jahr 1360 gehört, ist in dem vorliegenden Band nur mit Rücksicht auf die in der Quellenangabe näher bezeichnete falsche Datierung aufgenommen worden. Die Unmöglichkeit der Datierung zum Jahre 1340 hätte allerdings schärfer zum Ausdruck gebracht werden können.

6414. Eine weitere Abschrift der Urkunde über den Frankensteiner Stadtzoll bei M. Koblitz, Annales Francostenenses (Hs. I, 3 im Frankensteiner Ratsarchiv), S. 22 f.

6437. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau a. d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184$^{a}_{=}$, fol. 99$^{v}_{=}$.

6451. Desgl. fol. 81.

6454. Zur Literatur vgl. jetzt auch C. H. Rother, Aus Schreibstube und Bücherei des ehemaligen Zisterzienserklosters Heinrichau (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 61 [1927]), wo auf S. 60 die Arbeiten des Bruders Konrad von Heinrichau kurz behandelt sind.

6506. S. 137 Z. 23 v. oben. Zu verbessern „Prokurator".

6508. Die zum 31. Oktober 1340 angegebene notarielle Verzichterklärung des Saganer Bürgers Jakob Spanniger auf sein elterliches Erbe gehört tatsächlich zum 31. Oktober 1360.

6521. S. 144 Anm. Z. 2 v. oben. Statt Urkunde vom 9. August 1340 muß es heißen 1345 Aug. 11 (cfr. Reg. 6478).

6523. S. 144 Z. 24 v. oben. Pürschen verdruckt statt Pirschen, Kr. Neumarkt.

1341.

6530. Fehlerhafter Abdruck dieser Urkunde mit beigefügter lateinischer Übersetzung bei Johann Gottlieb Milich, Bolconis II. ducis Silesiae Svidnicensium legislatoris constitutionem de successionibus ab intestato cum Romano atque Saxonico iure collatam etc. In Alma Argentoratensium Universitate 1701, S. 1–5. Zu Seite 5 ist hier auch eine Nachbildung des Herzogssiegels gegeben.

6535. S. 149 Anm. 1. Anna, Gattin Hzg Wenzels I. v. Liegnitz, ist die Tochter des Hzgs Kasimir I. v. Teschen (Grot., Stammt. VII, 11).

6540. Das Original der Urkunde 1341 Febr. 7 befindet sich jetzt im Bresl. Staatsarch. Rep. 132[d] Depositum v. Witzendorf-Rhediger, Acc. 14/28 Nr. 1.

6565. Im Datum lies „iudicio" statt verdruckt „indicio".

6583. Statt „im Lande Neiße" ist zu verbessern „im Lande Meißen" (in terra Missensi).

6624. Z. 18 v. oben verdruckt Keuschburg statt Keuschberg.

6626. Desgl.

6647. S. 180 Anm. 3. Reg. 5488 verdruckt statt 5448.

6658. S. 187 Anm. 3 verdruckt IV, 9 statt IV, 6.

6689. S. 197 Z. 8 v. unten. „Erben" statt „Erbe".

1342.

6822. Auf die Frage, ob die Vermutung begründet sei, daß die in der angegebenen Formularsammlung enthaltene Urk. Papst Gregors XI., dd. Avignon 1. Nov. 1376 (kal. Nov. p. a. sexto), über die Abgabenfreiheit des Zisterzienserordens vom Neubruchzehnten auf historische Glaubwürdigkeit keinen Anspruch machen könne, gab uns (Jan. 1930) der mit diesen Verhältnissen vertraute, damals im Vatikanischen Archiv arbeitende schlesische Gelehrte Dr. H. Jedin folgende Auskunft: „Am 1. Nov. des VI. Pontifikatsjahres war Gregor XI. gar nicht in Avignon, sondern auf der Reise nach Rom in Portofino, eine Tagereise von Genua, vgl. J. P. Kirsch, Die Rückkehr der Päpste Urban V. und Gregor XI. von Avignon nach Rom (Paderborn 1898), S. 200. Das Itinerar stimmt also ebensowenig wie der Inhalt zu Gregor XI. Ich habe aber von den in Betracht kommenden Registerbänden des 6. Jahres (Reg. Vat. 279. 287—290) die am meisten in Betracht kommenden 279 (das Reiseregister) und 287 (fast durchweg Privilegiensachen enthaltend) durchgesehen und nichts gefunden. . . . Da Gregor X. wegen seines kurzen Pontifikates ausscheidet, bleibt Gregor IX., für dessen Zeit eine Urk. wie Reg. 6822 wohl möglich erscheint. Aber Les Registres de Grégoire IX. Bd. I (Paris 1896), S. 562 ff., Nr. 944 ff., enthalten für Okt./Nov. des 6. Jahres keine derartige Urkunde, die in Frage kommen könnte. Doch möchte ich nicht verschweigen, daß Urkunden Gregors IX. von Okt./Nov. 1232 (des annus sextus) in Anagni ausgestellt sind, die Datierung Avenione also als eine Verschreibung für Anagniis aufgefaßt werden könnte. Als Originalurkunde kommt Reg. 6822 m. E. nicht in Frage. Es bleibt nur noch die Möglichkeit der Umarbeitung einer Originalurkunde." Eine Untersuchung darüber müsse er allerdings anderer Forschung überlassen.

6892. S. 260 Anm. 5. Reg. 6529 verdruckt statt Reg. 6520.

Orts- und Personenregister.

Von **Erich Randt.**

* bedeutet Siegel.

A.

Aarhus in Dänemark S. 240 Anm. 3.

Aaron, Oppelner Vikar 6300.

Abraham v. Münsterberg, Bresl. Jude 6783. v. Neumarkt, Bresl. Jude 6783.

Abschatz (Abscacz, Abstacz u. ä.), Albert, Ritter 6859. 6915. Friedemann 6666. Gawin, Ritter 6230 (Burggraf zu Haynau). 6243. 6360. 6666. 6755. 6863. 6915. 6952. Heinrich (Heinczco, Henczko) 6666. 6859. Johann (Jenchin), Paul, Peter, Renczco und Wolfram 6666.

Adam, Prokurator des Hzgs v. Beuthen 6149. Pfarrer v. Poppelau, Kr. Oppeln S. 137 Anm. 3.

Adelar s. Ticzco.

Adelheid, Tochter des Landgrafen Heinrich v. Hessen, Gattin Kg Kasimirs v. Polen 6685.

Adelsbach (Adelungespach), Günther v., Vas. d. Hzgs v. Mstbg., Gatte der Elisabeth 6607.

Adolf, Graf v. Berg 6124.

Agathe (Agates), Priorin der Magdalenerinnen zu Sprottau 6793. — Nichte des Peczco Eyben, Gattin d. Welczlin 6078.

Agnes, heil. 6922. Kretschmerin v. Tschirne, Kr. Bresl. 6795. T. Heinr. II. (IV.) v. Glogau, Herzogin v. Ratibor (Grot. II, 18) 6714. T. Leopolds v. Oesterreich, Gemahlin Bolkos II. v. Fürstenberg u. Schweidnitz (Grot. IV, 9) 6101. 6102. 6103. 6841*. S. 21 Anm. 6. T. Nik. II. v. Troppau und Ratibor, Nonne zu Ratibor (Grot. XI, 8) 6482. 6483. 6484. Trebnitzer Nonne, T. d. Krossener Bürgers Felozco 6596. Witwe des Ritters Hanko gen. Eychiborn Nachtr. 6574a.

Agnete, Nikel, Eidam der Alush Stylinne 6507.

Agnetis, Konrad, Schweidn. Ratm. u. Herr v. Kroischwitz 6309. 6453*. 6472. Nikolaus, Schwiegersohn des Bresl. Bgrs Joh. Stillo 6174. 6240.

Aisco (= Alsco?) s. Mikultschütz.

Alba, i. Italien, Bischof v. 6084. Trebn. Kellermeisterin 6430.

Alba ecclesia s. Steinkirch.

Alberndorph s. Olbendorf.

Albert, der jüngere v. Strehlitz, Hzg v. Oppeln (Grot. VI, 3) 6218. 6426. 6673. 6923*. — II., Hzg v. Österreich, Steiermark u. Kärnten 6101. 6103. S. 21 Anm. 6. — III., Hzg v. Österreich, Sohn Alberts II. S. 21 Anm. 6. Namslauer Notar 6655. Oppelner Vikar 6300. Wirtschaftsverwalter des Hospitals der Kreuzherren in Schweidnitz 6614.

Alberti, Nikolaus, Mag., Krak. Kleriker, Prokurator des Bisch. Nanker v. Bresl. 6083.

Alberti villa s. Albrechtsdorf, Kr. Bresl., u. Olbersdorf, Kr. Münsterberg.

Albi, Cunad, Liegn. Schöffe 6452. 6565. s. a. Weiß.

Albrecht, d. Altere u. d. Jüngere, Burggrafen v. Leisnig i. Sachsen 6413. hzgl. Schweidn. Kaplan 6694.

Albrechtsdorf (Alberti villa, Albrechtisdort), Kr. Bresl. 6507. 6557. 6707.

Aldenar s. Altenahr.

Aldinhof s. Althofnaß.

Aleide, Witwe des Cunad Rybholcz 6968.

Alena (Helena?), Gattin des Peter Salusch, Schwester des Peter v. Prittwitz 6419.

Alet i. Frankreich 6887.

Alexander, Besitzer in Giesdorf, Kr. Ohlau 6746. — III., Papst 6654.

Alganau s. Langenau.

Allexius, der Schreiber, hzgl. Schweidn. Notar 6981.

Alsco s. Mikultschütz.

Alta Ecclesia s. Hochkirch.

Alt-Altmannsdorf (Altmanni villa), Kr. Frankenstein 6388.

Altamutha s. Hohenmauth.

Altenahr (Aldenar), b. Koblenz 6065. 6066. 6067. 6068. 6069.

Altenburg, i. d. Passauer Diöz., Abt v. 6236. Dietrich v., Deutschordensmeister 6127.

Althofnaß (Aldinhof), Kr. Bresl. 6435. 6445.

Altläst (Quechwitz, Quekowicz), b. Liegnitz 6243. 6245.

Altmanni villa s. Alt-Altmannsdorf, Kr. Frankenstein.

Altmannsdorf, Kr. Münsterberg 6933. Gozwin v. 6933. Heinrich v. 6933. Siffrid, Schweidn. Bgr 6030.

Altpulser, Schweidn Bgr 6030.

Alvernia (Auvergne), Peter de, Mag., päpstl. Nuntius u. Sammler des Peterspfennigs 6105. 6151.

Alzenaw, Nyclas v., S. 161 Anm. 3.

Ambrosius, Posener Domherr 6361.

Amore (Lüben?), Peczko de, Schweidn. Bgr 6472.

Anagni, Berichtig. zu 6822.

Anca, Trebn. Siechenmeisterin 6430.

Andreas, heil. Apostel 6922. Bischof v. Coron in Griechenl. 6092. 6225. colonus Truchtlini, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein Nachtr. 6363a. Domherr i. Posen, Kanzler 6361. Komtur in Gr. Tinz, Kr. Nimptsch 6447*. 6461. Magister, Advokat des Bresl. Konsistoriums 6141. Magister, Vogt d. Bresl. Matthiasstifts 6959. Neumarkter Bgr, Gatte der Katharina, T. d. Joh. Peseler (s. d.) 6171. bisch. Offizial u. Subkustos i. Bresl. 6324. S. 87 Anm. 4. 6520. Pfarrer in Gäbersdorf, Kr. Striegau 6978. Propst des Nonnenklosters bei Guben 6537. Ratmann in Krakau 6257. Subkustos u. Vikar der Oppelner Johannes-Kirche 6300. 6415.

Anna, heil. 6922. Herzogin, T. Ottokars v. Böhmen (Grot. I, 19) S. 32 Anm. 7*. Herzogin v. Schweidnitz, 3. Gemahlin Kaiser Karls IV. (Grot. IV, 16) S. 22 Anm. 2. Herzogin v. Breslau, Äbtissin des Bresl. Klarenklosters (Grot. I, 43) 6145*. 6871. Herzogin, Gattin des Hzgs Nik. II. v. Troppau u. Rat. (Grot. XI, 2) 6483. 6484. S. 131 Anm. 1 u. 2. Herzogin v. Teschen, Gattin Hzg Wenzels I. v. Liegnitz (Grot. VII, 11) 6535. S. 149 Anm. 1. 6889. S. 260 Anm. 2. Berichtig. zu 6535. Herzogin v. Troppau u. Rat., Dominikanerin zu Ratibor (Grot. XI, 9) 6482. Herzogin, Tochter d. Hzgs Semowit v. Masowien S. 131 Anm. 1. Gattin des Nikolaus Gausko 6958. Gattin des Heynemann, Tochter des Neum. Bgrs Cunad Hille 6443. Gattin des Schweidnitzer Schulrektors Johannes 6927. Gattin des Godin, gen. Sebinwirt 6551. Kellermeisterin i. Kl. Trebnitz 6190. 6532. 6720. Nonne des Bresl. Klarenkl., Schwester der Anna u. Klara, Tochter des Bresl. Bgrs Ditwin (s. d.) 6145. 6177. 6206. 6258. 6423. Nonne im Kl. Trebnitz 6187. 6671.

Anonia s. Hainau.

Anselmus s. Anzelmuß.

Anthonius, heil. v. Padua 6853. S. 246 Anm. 2.

Anzelmuß, hzgl. Schweid. Landschreiber 6694.

Apeczco, Apeczko, d. Fleischer, S. d. Ludwig, Löwenberger Bgr 6667. Gatte der Elisabeth, Fleischer in Oels 6979. Neisser Bgr 6745. — m. dem Pferde, Schweidnitzer Ratmann 6030. 6157. 6309. Prokurator des Bresl. Katharinenklosters 6541. — sub clipeo, Freystädter Vikar 6432. — v. Frankenstein s. d.

Apolda (Apald, Apold), Schenko v. 6944. 6963.

Apollonia, heil. 6922.

Aptowitcz s. Ottwitz.

Arczt, Johannes, Liegn. Bgr 6487.

Arena (vom Sande), Nik. de, Ratm. zu Pitschen 6088.

Arlon (Arlunum) i. Belgien 6450.

Arnold, Bauer i. Giesdorf, Kr. Ohlau 6746. Kämmerer i. Kamenz 6695. — d. Lange, v. Peterswaldau, Ritter 6731. Pfarrer zu Eulau, Kr. Sprottau 6182. 6186. 6550. Presbyter 6593. — Suignensis?, Bischof 6225.

Arnoldi, Peschko 6963.

Arnoldi molendinum, Arnoldismol s. Arnoldsmühle b. Lissa, Kr. Bresl.

Arnoldisdorf s. Grafenort.

Arnoldsdorf (Arnolstorff), nordöstl. v. Zuckmantel 6296. S. 79 Anm. 2.

Arnoldsmühle (Arnoldi molendinum, Arnoldismol) b. Lissa, Kr. Bresl. 6389. 6471. 6581. 6984.

Arosiensis episcopus s. Westeraes i. Schweden.

Arrovaise, b. Bapaume, Augustinerorden v. 6163. 6848. Nachtr. 6494a. u. 6513a. s. a. Augustiner-Chorherren in Breslau u. Sagan.

Arusiensis episcopus s. Aarhuus i. Dänemark.

Aslau (Ossla), Kr. Bunzlau, Pfarrer v. 6550. (Ossel), Zacharias v. 6534.

Asta, in Italien 6633.

Athen, Herzog von 6554.

Aue (Oiwe, Ouwe, Owe), Friczco v. 6802. Henlyn v. der 6166. 6988. Hermann v. 6407.

Augsburg, Ulrich Leopoldi von (s. d.) 6856.

Augustini, Jakob, der Jüngere, Mag., bischöfl. Bresl. Hofnotar 6184. 6261. 6263. Berichtig. zu 6184.

Aulock (Vlok), Heinrich von 6761. Henczlin von 6761. Konrad v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Nikolaus v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Tyczko v. 6761.

Auras (Uras, Uweras, Wras, Wraz), Kr. Wohlau, Burg 6031. 6446. Distrikt 6220. 6785. Hanko v., Bresl. Ratm. 6892. Heinrich, Burggraf v. 6031. Hermann v., Knappe 6201. 6796. Hermann, Burggraf v., Br. d. Nikolaus 6035. 6038. 6042. 6048. 6055. 6058. 6059 (Bresl. Landschöffe). 6063. 6081. 6091. 6109. 6112. 6117. 6118. 6121. 6130. 6135. 6136. 6140. 6143. 6154. 6165. 6171 (Bresl. Landschöffe). 6174. 6175. 6179. 6180. 6183. 6188. 6189. 6198. 6204. 6206. 6220 (Bruder des Nikolaus). 6224. 6226. 6231. 6234. 6235. 6238. 6241. 6249. 6255. 6262. 6270 (gen. v. Riemberg b. Auras). 6290. 6326. 6446. 6485. 6617. 6760. 6785. 6795 (Bresl. Hofgerichtsbeisitzer). Nikolaus, s. Br. 6220.

Aureomonte, de, s. Goldberg.

Auschwitz (Osswancim, Osswenczin, Oswienczim), i. Gal., Herzogtum 6218. Herzog v. 6722. Michael v., Krakauer Bürger 6029.

Austen (Ustenow bozothe), Kr. Guhrau, vor 1818 Kr. Wohlau bzw. i. Rützener Weichbild 6128.

Autischkau (Uczeschcow, Vcestcow, Vczeschcow), Kr. Kosel O.S. 6298. 6346. 6347.

Avignon 6056. 6060 (palacium apostolicum). 6074. 6084. 6092. 6164. 6168. 6169. 6185. 6199. 6203. 6208. 6229. 6236. 6281. 6282. 6327. 6333. 6335. 6374 (Reise Kg. Joh.'s v. Böhm. u. des Markgr. Karl nach —). S. 100 Anm. 1 u. 4. 6476. 6616. 6693. 6717. 6742. 6743. 6776. 6777. 6822 u. Berichtig. dazu. 6823. 6828—30. 6837. 6838. 6856. 6857 (Propst der Avignoneser Kirche). 6862. 6875. 6882—84. 6887. 6890. 6891. 6894—97. 6899. 6902. 6912. 6917. 6932. 6950. 6961. 6962. 6965. 6971—73. s. a. Papst Joh. XXII. u. Benedikt XII.

Azayalen, Azayali, Bankhaus der — in Florenz 6083. 6147.

B.

Baara s. Bahra.

Badewitz (Boydanewicz, Boydanowicz), Kr. Leobschütz, Walter v., Leobschützer Ratmann 6955. 6956.

Baerwalde (Beerwalde, Berenwalde, Bernwalde), Kr. Münsterberg 6512. 6745. Nikolaus v. 6647. 6855. (Hofrichter i. Münsterberg). 6864. 6926.

Bagnarea (Balgroregium) i. Mittelitalien, Bisch. v. 6225.

Bahra, Baara (Baranowicz) i. Bresl. Distr. 6618. S. 173 Anm. 3.

Baitzen (Beyczan, Bycen), Kr. Frankenstein 6914. Nikolaus v., gen. v. Dammelwitz (s. d.), Vater des Nikolaus 6388*. Berichtig. zu 6388.

Balgroregium s. Bagnarea.

Baldininivilla s. Belmsdorf, Klein-.

Banau (Banow), Kr. Frankenstein 6267.

Banc, Bancow, s. Bankau.

Bancz s. Banz.
Bank, Hanco, Onkel des Nikolaus 6622.
Bankau (Bancow), Kr. Brieg 6542. Nikolaus v., Münsterberger Vas. 6864. — (Banc), Kr. Kreuzburg 6141. S. 32 Anm. 5. s. a. Crucerdorf.
Banow s. Banau.
Banz (Bancz, Bantsch, Boancz u. ä.), Heinrich v., auch v. Lemberg (Löwenberg) gen., Mag., Bresl. Domherr 6079. 6087. 6097. 6233. 6248. 6293. 6336. 6397. 6398. 6892. 6921. 6979. 6980. Nachtr. 6513a. Heinrich (Heyncko) v., Lebuser Domherr 6237. 6436. Heinrich, Zisterzienserbr. in Leubus 6619. 6858. Nikolaus v., Bresl. Domherr, Kantor a. heil. Kreuz i. Bresl. 6056. 6059. 6105. 6137*. 6150. 6151 (Verfahren gegen ihn wegen der Bresl. Bistumseinkünfte). 6199. 6240. 6336. 6369. 6397. 6398. 6561. 6593*. 6654. 6892. S. 88 Anm. 3. Nachtr. 6513a.
Baracz, Nikolaus, Brieger Bürger, Gatte der Clara 6496. 6778.
Baran, Johann, Pfarrer zu St. Elisabeth i. Bresl. 6340. Konrad, Bresl. Ratmann 6892. Nikolaus, Bresl. Domvikar 6054. 6093. 6550. 6615. 6969. Nikolaus, Vikar der Neisser Pfarrkirche 6398.
Baranowicz s. Bahra.
Barbara, heil. 6922.
Barot s. Baruth.
Barottwitz (Barthushowicz), Kr. Bresl. 6772. 6773. Arnold v. 6772.
Bartcho, Herr, Zeuge in Oels 6495.
Barthco, Bruder des Joh. v. Belkau (s. d.) 6869.
Bartholomäus, Br. der Margaretha v. Mollinsdorf (s. d.) 6240. Freystädter Vikar 6432. Pfarrer v. Gr. Kniegnitz, Kr. Nimptsch 6788.
Barthushowicz s. Barottwitz.
Barthusso, Schulze v. Kirna S. 137 Anm. 3.
Bartko, Presbyter, Prokurator v. Glogau 6369.
Bartsch, Fluß S. 97 Anm. 3.
Baruth (Barot), Cunad v. 6686. Heinrich v., Bresl. Dompropst, Administrator des Bresl. Bistums 6645. 6659. 6675. 6683. 6697. 6892. 6921. 6970. 6980. Nachtr. 6513a.
Barutzferd (Barutswerde, Waruczwerde), Werner d. Lange v. 6483. 6484.
Batzdorf (Bertoldi villa, Bertolsdorf), Alt-, Kr. Glatz 6097. 6799. Seifrid v., Glatzer Bürger 6028.
Baudis, Groß- (Budisschow), Kr. Liegnitz 6678.
Bauerwitz (Baworob), Kr. Leobschütz 6482. 6483. 6484.
Baumgarten (Pomerium), Kr. Frankenstein 6904. — (Boumgarte), b. Ohlau 6212. — (de Pomerio), Peter v., Gatte d. Katharina 6080. Walther v., Vat. d. Nikolaus 6054.
Bausch (Bansch?), Herm. v., Parteigänger des Hzgs Nik. v. Mstbg 6612.
Bautzen (Budesin, Budisin, Budyssin u. ä.) 6310. 6328. 6329. 6330. 6331. Achtbündnis 6323. Dechant v. 6151. Entfernung v. Krakauer Bistum 6151. Land 6399. Lehnsverreichung an Kg Joh. v. Böhm. S. 64 Anm. 3. Lehnsgüter 6310. Verzicht Heinrichs I. v. Jauer auf — 6246. Johann gen. 6634.
Bavarus, Bawarus s. Bayer.
Baworob s. Bauerwitz, Kr. Leobschütz.
Bayer (Bavarus, Bawarus, Beyer), Albert, v. Waltersdorf, Kr. Schönau 6239. Conrad, Regularkan. i. Bresl. Sandstift 6441. Cunczlin 6968. Heinrich, Liegn. Bgr 6291. Johann 6600*. Lorenz 6600*. Peczco, Schwager des Godinus Siebenwirt 6368. 6634. Petschke 6422.
Bayern 6635. 6660. S. 195 Anm. 7. S. 265 Anm. 1. Ludwig v., Königswahl 6981. S. 288 Anm. 2.
Beate s. Brunonis.
Beatrix, Tochter des Markgrafen Otto des Langen v. Brandenburg, Witwe des Hzgs Bolko I. v. Schweidnitz, 1. Gemahlin des Hzgs Wladislaw v. Beuthen-Kosel 6891. S. 260 Anm. 3.
Beauvais, Dep. Oise, Frankr. 6972.
Bebersten, Bebirsteyn s. Biberstein.
Becher (Bechir), Borzsko 6735. Wilhelm 6756.
Becka s. Becza.
Beckern, Kr. Liegnitz, Jano v., Liegn. Bgr 6755. — (Bekkern), Kr. Striegau 6868.
Becza (Becka), Frau, Krämerin in Breslau 6204.
Beczchow s. Bettschau.
Beem s. Böhme.
Beerwalde s. Bärwalde.
Bela s. Bielau, Langenbielau u. Biele.
Belc s. Oderbeltsch.
Belcow s. Belkau.
Beldo, Pfarrer v. Gr. Strehlitz, Protonotar des hzgl. Strehlitzer Hofes 6426. 6923.
Belkau (Belkow), Kr. Neum. 6626. — (Belcow), S. d. Katharina, Br. d. Barthco u. Pasco 6370. 6869.
Belmsdorf, Klein- (Baldininivilla), Kr. Frankenstein 6566.
Bencowicz s. Benkwitz.
Benedictus, Bisch. v. Prischtina i. Albanien 6092.
Benedikt XII., Papst 6056. 6061. 6074*. 6084. 6094. 6105. 6151. 6164. 6168. 6169*. 6199. 6203. 6208*. 6236. 6281*. 6282*. 6327. 6333. 6335. 6338. 6374. 6476. 6519. 6520. 6572. 6616. 6693. 6742—44. 6777. 6838. 6917. S. 163 Anm. 1.
Benkwitz (Bencowicz), Kr. Breslau 6290. 6466. 6771. Cunad v. 6771. Maczco v., Schwager des Nik. v. Lohe (s. d.) 6290.
Bennharzdorf, Peczko u. Welczelin v. 6146.
Berecz, Petzold, Saganer Bgr 6913.
Berenwalde, Bernwalde, s. Bärwalde, Kr. Mstbg.
Berg, Adolf, Graf v. 6124.
Bergerensis episcopus 6092.
Beringen (Beringyn), Herm. v., S. d. Ritters Herm. v. 6455. Sophia, Ehefrau des Herrn v. S. 124 Anm. 6.
Berndorf (Berndorph), Kr. Liegn., Jeschko v., Ritter 6279. Peter v. 6534.
Bernhard, Br., Beichtiger i. Kloster Trebnitz 6190. 6532. 6600. 6720. — d. heil. (Regeln des) 6819. Hzg v. Fürstenberg-Schweidnitz (Grot. IV, 2) S. 15 Anm. 2. 6101. 6157. 6239. S. 176 Anm. 6. S. 288 Anm. 2. 6981.
Bernhardi villa s. Bernsdorf.
Bernsdorf (Bernhardi villa), Kr. Münsterberg 6855. 6864.

Bernstadt (Beroldi civitas, Beroldistat, Beroldstat), Kr. Oels, Distrikt (Zugehörigkeit z. Fürstent. Oels) 6205. 6329. Stadt 6407. Gründung S. 110. Anm. 2. Fischteich vor 6735. Gerichte 6205. Mutungsrecht 6205. Patronatsrecht 6205. 6329. Stadtsiegel 6407. Wappen S. 110 Anm. 2. Zoll 6205.
Bernwalde s. Bärwalde, Kr. Münsterberg.
Beroldi civitas, Beroldistat s. Bernstadt.
Berta s. Brunonis.
Bertelsdorf (Bertoldesdorf), Kr. Hirschberg, Joh. v., Hirschberger Bgr 6429.
Bertholdisdorf s. Berzdorf, Kr. Münsterberg.
Bertold, Kan. d. Johanniskirche i. d. Burg Oppeln 6300. Säckelmeister (bursarius) i. Leubus 6858.
Bertoldesdorf s. Bertelsdorf, Kr. Hirschberg.
Bertoldisdorf s. Berzdorf, Kr. Münsterberg.
Bertoldi villa, Bertolsdorf s. Batzdorf, Alt-, Kr. Glatz.
Bertrami, Cunad, Brieger Ratm. 6982. Peter 6412.
Beruscho, Vater der Klara, des Johann, Paul, Matthias u. Bruno 6402.
Berwici, Nikolaus, Frankensteiner Bgr 6886. Nikolaus, Schöffe zu Zadel bei Frankenstein Nachtr. 6363a. Peter, Fleischermeister, Stadtältester i. Frankenstein 6886.
Berzdorf (Bertholdisdorf, villa Bertoldi), Kr. Münsterberg 6158. 6400. 6749.
Berzicz s. Perschütz, Kr. Trebnitz.
Beschir, Borscho 6846.
Bettlern (Betilar), Kr. Bresl. 6669.
Bettschau (Beczchow, Beczczow, Beczow), Konrad Spiegel (Spigil) v., Johanniterbr. 6943. Friedrich, gen. Spiegel (Spigil) v., Ritter 6045. 6158. 6222. 6228. 6242. 6250. 6400. 6451. 6647. 6855. 6864. Hermann v., Dechant d. Bresl. Kreuzkirche 6150. 6173.
Beuthen O.S. (Bithom, Butum, Bythom) 6149. 6410. Bürger 6502. Herzog v. 6218. 6656. Margarethenkirche (Propsteikirche) bei 6502. 6967. Peter v., Bresl. Domherr u. bisch. Notar 6184. Peterpfennig 6022. Spital der Kreuzherren 6149. Unterhofrichter 6502. Vogt 6149. 6502.
Beuthen a. O. 6401. S. 108 Anm. 11.
Beutmannsdorf s. Bösdorf.
Beyczano s. Baitzen.
Beyer s. Bayer.
Beyrsitz s. Perschütz.
Beysten, Gerardus de 6281. 6282.
Bezricz s. Perschütz.
Biberstein (Beberstein, Bebirsteyn, Bybersteyn u. ä.), Heinrich (Heinczke) v., Ritter 6116. 6178. 6451. 6634. 6699. 6700. 6702. 6735. 6941. Heinrich v., zu Stolz (vome Stolcz) 6579. Johann, gen. Süring (Sewring, Suwering; Duringus), hzgl. Münsterberger Vas. 6610. S. 170 Anm. 13. 6885. 6914. Johann (II.) v. 6610. S. 170 Anm. 12. Wichna v., T. des Günther (Gunther) v. B. 6047.
Bicina, Biczina s. Pitschen.
Biedau, Familie S. 247 Anm. 6.
Bielau (Bela), Kr. Neisse, Nachtr. 6574b, s a. Langenbielau, Kr. Reichenbach.
Biele (Bela), Johann (Henslin) von der 6798*. Vgl. auch Reichenbach.
Biersak, Nikolaus 6076.
Bijr, Rulo 6582.
Bilowitz (Bowilwicz), nicht mehr vorh., ehemals bei Zinkwitz, Kr. Münsterberg 6045.
Birboumer, Johann, Bernstadter Ratm. 6407.
Birkenhain (Birkynhayn), Albert 6088. Friczco u. Heinrich v., Gebr. 6141. Johann v. 6735.
Birkkretscham (Byrkeyncrethzem), Kr. Strehlen 6763.
Birsicz s. Perschütz.
Bischofsheim (Bischoffheym, Bissoffisheym u. ä.), Bernhard v. 6885. Heinrich v. 6159. Heymmann v., Knappe 6178. Kaspar (von der Leippe) v. 6366. Reinhard v., Ritter 6506. 6868.
Bischofswalde (Coczuchow), Kr. Bresl. S. 4 Anm. z. Nr. 6034.
Bischofswerder (Byschoffwerde), Nik. v. 6146.
Bischwitz am Berge, Berichtig. zu 6308.
Bishoffheym s. Bischofsheim.
Bissoffisheim s. Bischofsheim.
Bithomiensis distr. s. Beuthen O.S.
Bittkow (Bytheow, Bytkow), Kr. Beuthen, Deczco (Dgheczco) v., hzgl. Hofrichter in Ratibor 6483. 6484. Heinrich v., Vater des kaiserl. Notars Peter 6397. Peter v., Bresl. Domherr 6261. 6263. 6312. 6518. 6970. Nachtr. 6513a.
Bitschen, Geschoßbuch 6098.
Bixin s. Pitschen.
Blachheim (?), Joh. v., Ritter 6178.
Blankenburg (Blankinborgh, Blankinburch), Albert v., Vogt d. Markgr. v. Brandenb. i. Frankfurt a. O. 6600*. Ebilo v. 6537.
Blasius, heil. 6922.
Blaskottendorf s. Jakobsdorf, Kr. Neumarkt.
Blesow (jetzt Lohe oder Grünhübel), Kr. Bresl. 6575. Heneczco v. 6439.
Bliscowicz s. Pleischwitz.
Blothnicza s. Blottnitz.
Blottnitz (Blothnicza), Kr. Gr. Strehlitz, Schamborco v. 6411.
Bludow, Heyneco v. 6465.
Blumenow s. Plumnau.
Blumil, Nikolaus, Oelser Schöffe 6153. 6161.
Boancz s. Banz.
Bober (Bobyr) bei Sprottau 6733. 6928.
Boberwitz (Bobirwicz), Kr. Sprottau, Tymo v. 6273*.
Bobist, Cunad, Gatte der Klara, Bresl. Bgr. 6272.
Bock s. Pak.
Bockau (Buckow), Kr. Striegau 6550.
Boczhorn (Boeshorn), Peczold 6045. 6086. 6400. S. 108 Anm. 3. 6414.
Bodzanta, Bischof v. Krakau 6820. 6821.
Bögendorf (Bougindorf), Kr. Schweidn. 6474. 6581. Nikolaus v. 6522.
Böhme (Beem, Boemus Heinrich, der 6760. Jacusho 6403. Peter der, Ritter 6076. 6724. 6852. 6949. s. a. Witko.

Böhmen 6205. Barone u. Edle 6126. 6484. 6633. Brunichin v. 6228. Bündnis mit Polen 6635. Erzbischof v. 6312. S. 84 Anm. 9. Gesandte des Königs nach Avignon 6837. Herrenstand 6633. Johanniterorden 6090. 6461. Kämpfe mit Polen 6218. Kanzler 6465. König (Krönung) 6312. S. 84 Anm. 9 (Machtbereich). 6151. Kreuzzüge 6164. 6168. 6476. Lehnsfürsten der Krone 6129. Oberster Marschall 6465. Böhm. Vasallen in Polen (Schlesien) 6057.

Bösdorf, auch Beutmannsdorf (Poutwynsdorph, Poythwinsdorph u. ä.), Kr. Neisse, Heinrich v. 6087. 6248. 6293. 6537. Nachtr. 6057a und 6202a. Nikolaus, dessen Sohn, kaiserl. Notar, Notar des Bresl. Offizials Apeczco v. Frankenstein, Kleriker der Bresl. Diöz. 6073. 6079. 6156. 6258. Nachtr. 6057a, 6202a u. 6286a. Nikolaus v., Scholastikus der Leubuser Kirche 6237.

Böttcher (doleator), Heinrich, Bauer 6798.

Bogschütz (Boguschicz), Kr. Oels. Nachtr. 6494b.

Bogufal, Posener Domherr, Dechant 6361.

Boguschicz s. Bogschütz, Kr. Oels.

Bogusius, Abt des Klosters Tyniec 6722.

Bohrau (Borow), Kr. Oels 6874. Pfarrer v. 6352. Symon v., Hofrichter in Ohlau 6759.

Bohuta, Sohn des Ernst v. Hostyna, Kanonikus der Bresl. Kirche, Dekan der Kirche zu Saaz, Prag. Diöz. 6965.

Bolcz Heynmann 6612.

Bolcze, Bolze, Ripert (Rypert), Vogt 6696. 6697. 6698.

Bolechow s. Bulchau.

Boleslaus, Hzg v. Oppeln, s. Bolko II. v. Oppeln. — (Bolko) Hzg v. Kalisch u. Oels (Grot. II, 10) S. 107 Anm. 2. 6877. S. 254 Anm. 12. — I. (Bolco) Hzg v. Falkenberg (Grot. VI, 1) 6218. 6318. 6803. 6878. — I. Hzg v. Oppeln (Grot. VI) 6656. — II. Hzg v. Schlesien (Grot. I, 22) S. 32 Anm. 7*. — III. Hzg v. Masowien u. Herr v. Plock (Grot. XVIII) 6218. 6680*. — III. Hzg v. Liegn.-Brieg (Grot. I, 45 u. IX) 6027. 6038*. 6043*. 6052. 6062*. 6105. 6110. 6151. 6170*. 6199 (Prozesse gegen den päpstl. Nuntius Galhard de Carceribus). 6200. 6205. 6208 (Patronatsherr i. Mollwitz). 6214. 6215*. 6218. 6223*. 6229. 6230*. 6232. 6243*. 6245. S. 88. Anm. 3. 6263. 6276. 6279*. 6283. 6289*. 6293. 6302 (Schwager Kg Joh. v. Böhm.). 6329—32. 6343. 6349*. 6350. 6360*. 6362. 6366. 6402*. 6408*. 6412*. 6459*. 6477*. S. 132 Anm. 4. 6493*. 6496. 6528. 6534. 6535. 6544*. 6612. 6635*. 6651. 6652*. 6660. S. 188 Anm. 3. 6661*. 6666. 6668*. 6678*. 6681*. 6716*. 6729*. 6731. 6734. 6737. 6746. 6748*. 6753. 6765*. 6766. 6769*. 6778*. 6780. 6803. 6806. 6859. 6874. (Schwager des Markgr. Karl v. Mähr.). 6878. S. 259 Anm. 5 (Gatte der Margaretha, T. Kg Wenzels II. v. Böhm.). 6889. 6915. 6935*. 6940*. 6944*. 6946. 6958*. 6963. 6969. 6980. 6982*. Nachtr. 6202a u. 6286a.

Bolezlavia s. Bunzlau.

Bolkenhain (Hayn), Stadt und Distrikt 6102.

Bolko, Hzg v. Falkenberg, s. Boleslaus. — I. Hzg v. Schweidnitz-Jauer, vorher v. Löwenberg (Lemberg)

Bolko (Forts.)
(Grot. IV) S. 1 Anm. 3. 6222. S. 260 Anm. 3. (Gatte der Beatrix, T. d. Markgr. Otto d. Langen v. Brandenburg). — II. Hzg v. Fürstenberg u. Münsterberg u. Glatz (Grot. IV, 6) 6045*. 6060. 6086*. 6158*. 6222*. 6228* (Gemahl der Gutha). 6242*. S. 64 Anm. 1*. 6250*. 6267. 6317. 6354. 6400*. S. 108 Anm. 4*. 6414*. 6436*. 6451*. 6463*. 6464*. 6512. 6515*. 6533. 6566. 6592. 6601 (Tod). S. 168 Anm. 1 u. 2 (Grabinschrift). S. 170 Anm. 10. 6650. S. 180 Anm. 9. 6658. S. 187 Anm. 3. S. 188 Anm. 3. 6749. 6750. 6801. Bolko II. (Boleslaus), Hzg v. Oppeln (Grot. VI, 2) 6218. 6803. 6878. — II., Hzg v. Schlesien, H. v. Fürstenberg u. Schweidnitz (Grot. IV, 9) 6076*. 6077. 6078. S. 15 Anm. 2. 6089. 6090. 6101*. 6102*. 6103. 6107. 6133. 6157. 6167*. 6258. 6343*. 6401. 6461. 6463. 6464. 6474*. S. 129 Anm. 2. 6504. 6522*. 6530*. 6577. 6581*. 6582*. 6635*. 6668. 6685. 6694. 6708*. 6709*. 6711*. 6724. 6754. S. 241 Anm. 3. 6852. 6868*. 6877. 6924*. 6941. 6945. 6981. Nachtr. 6099a. Berichtig. zu 6530*.

Bologna 6585.

Bomek, Martin, hzgl. Hofrichter 6486.

Bonczelow s. Bunzlau.

Bonifacius VIII., Papst 6654. S. 141 Anm. 2.

Boraschin s. Borschen, Kr. Steinau.

Borazow, Nikolaus 6871.

Bore, Boreck, Borek, Borgk u. ä., s. Groß- u. Kleinburg u. Wäldchen, Kr. Bresl. Familie s. Burg.

Borchardorp s. Burgsdorf.

Borele (!) 6185.

Borkwicz, Maczko, Kastellan v. Lad a. d. Warte 6635*.

Borman, Fritschgo 6588. Valentinus, Altarist 6293.

Borna (Burn), Heinr., Truchseß v. 6661*.

Borne (Burn, de Fonte), Kr. Neumarkt 6091. 6109. Friczco v. 6805. 6928.

Boronow, Kr. Lublinitz 6673.

Borow, Peter (Pescho, Petsche) v., hzgl. Jauerscher Vas. 6422. 6505. 6988. — s. a. Bohrau.

Borschen (Boraschin), Kr. Steinau 6853. 6858.

Borschnitz (Borsnicz, Bursnicz, Porsnicz u. ä.), Cunad v., Knappe 6368. Cunad v., Herr, hzgl. Oelser Vas. 6405. Hermann v. 6671. 6872. Johann v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6107. 6117. 6342. 6406. 6409. 6420. 6438. 6448. 6488. 6514. 6583. 6612. 6625. 6630. 6631. 6759. 6765. 6766. 6767. 6769. 6772. 6796. 6834. 6869. Konrad v., Bresl. Landeshptm. (bis Ende 1336) 6060. Konrad (Kunad) v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6031. 6032. 6035. 6037. 6038. 6040. 6042. 6044. 6047. 6048. 6055. 6058. 6059. 6063. 6073. 6130. 6132. 6135—38. 6140. 6143. 6154. 6171—76. 6178—6180. 6183. 6187. 6188. 6198. 6204. 6206. 6209. 6212. 6231. 6234. 6241. 6249. 6255. 6262. 6268—71. 6315. 6316. 6326. 6337. 6344. 6357. 6364. 6368. 6370. 6391. 6403. 6700. 6702. Otto v., v. Praus, Kr. Nimptsch 6436. Otto v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6262. 6368 (Knappe). 6419. Schulder (Schilder?) v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6435. Ticzco v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer

Borschnitz (Forts.)
6364. 6439. 6468. 6469. 6475. 6517. 6612. 6622. 6623. 6626. 6629. 6665. 6766. 6767. 6768. 6770. 6773. 6786. 6834. 6872. Wappen des Geschlechts S. 31 Anm. 4.
Borsco, polnischer Richter in Oels 6756.
Borse, Hans, Mälzer zu Glatz 6028.
Boskowicz, Jesco v. 6465.
Bougindorf s. Bögendorf.
Boumgarte s. Baumgarten b. Ohlau.
Boumgartinne, Liegn. Bürgerin 6487.
Bowch s. Buch.
Bowilwicz s. Bilowitz.
Boxon, Petzold, hzgl. Münsterb. Vasall 6533.
Boydanewicz s. Badewitz.
Bozonio, de, s. Preßburg.
Brabantin, Brabantini, Regular-Kanonikus u. Syndikus des Bresl. Vinzenzklosters 6930. 6959.
Brada, Nik. de, Bunzlauer Ratm. 6494.
Bräsa, Groß-, Kr. Bresl. 6038. — Kl., bei Jordansmühl 6767.
Brandenburg, Markgrafen v., s. Ludwig u. Otto.
Brandschütz, Kr. Neumarkt 6987.
Braseatoris, Nikolaus, Regularkanoniker des Bresl. Sandstifts 6979.
Bredil s. Predel.
Brega s. Brieg
Breile (Brylow), Kr. Ohlau 6542.
Breitenau (Breythynowe), Kr. Neum. 6619.
Bresa, Kr. Neumarkt 6032.
Bresin s. Briesen.
Breslau.
Bistum, Geistlichkeit, Kirchen, Klöster: **Adalbertkloster** 6193. 6208. 6261. 6543. 6554. 6803 (Versöhnung des Bischofs Preczlaw mit den Bresl. Ratmannen). **Aegidienkirche** 6073. 6261. 6883 (Propst). Akolyt der Diözese 6862. **Allerheiligenkirche** 6261. Archidiakon v. 6305. 6352. 6398. 6520. 6892. 6986. Nachtr. 6513a. s. a. Würben, Heinrich v. Beginen S. 192 Anm. 3. — **Bischof v.,** S. 1 Anm. 3. 6083. 6087. 6092. 6093. 6095. 6096. 6099. 6208. 6229. 6286. 6397. 6398. 6476. 6585. 6726. 6807—6823. 6828. 6890. 6932. s. a. Nanker u. Preczlaus. bisch. Exil 6151. S. 36 Anm. 2. bisch. Gerichtsbarkeit 6279. 6283. bisch. Hofrichter 6184. bisch. Kollatur 6333. bisch. Konsekration u. Inthronisation 6776. S 163 Anm. 2. bisch. Notare 6080. 6093. 6095. 6184 (iuniorum notarius). 6263. 6867. 6901. bisch. Offizial 6073. 6075. 6079. 6087. 6094. 6141. 6156. 6169. 6173. 6186. 6248. 6279. 6281. 6282. 6283. 6286. 6293. 6323. 6336. 6506. 6518. 6520. 6542. 6550. 6561. 6569. 6615. 6654. 6789. 6797. 6873. S. 253 Anm. 3. 6905. 6930. 6931. 6938. 6974. 6975. 6979. 6980. 6983. Nachtr. 6202a u. 6286a. s. a. Frankenstein, Apeczco v. Offizialsgericht 6087. Offizialsnotar 6248. 6979. 6980. 6983. Nachtr. 6057a u. 6286a. Offizialsiegel 6046. 6094. 6248. 6293. 6980. Nachtr. 6202a. s. a. Frankenstein, Apeczco v. bisch. Patrone 6877. S. 254 Anm. 16. bisch. Prokurator 6083. 6093.
Breslau (Forts.)
6492. bisch. Residenz 6901. 6921. bisch. Siegel, s. Nanker u. Preczlaus. Suspension des Bischofs 6056 (s. a. Würben). Versöhnung des Bischofs mit den Bresl. Ratmannen u. Geschw. 6803. 6937. Vertretung des Bischofs während einer Wallfahrt nach Rom 6820. 6821. Vizeoffizial 6141. 6142. 6156. 6938. Nachtr. 6202a. Wahl Preczlaus v. Pogarell zum Bresl. Bisch. 6743. — **Bistum** (Diözese) 6281. 6282. S. 84 Anm. 9. 6616. S. 236. 6877. 6878. 6895. 6896. 6930. Administratoren des 6645. 6675. 6683. Besetzung des 6616. S. 163 Anm. 1. 6743. Bistumseinkünfte u. Besitzungen 6034. S. 3 Anm. 3. 6056. 6151. 6417. Einzug des Bisch. Preczlaus 6803. Exemtion S. 163 Anm. 2. Generalvikar in spiritualibus 6643. Inquisitor 6654. Kanoniker 6397. 6398. 6518. 6614. 6666. 6726. 6856. 6857. 6896. S. 262 Anm. 1. 6919. 6931. Ketzerverfolgung 6373. S. 100 Anm. 3. Kleriker 6151. 6333. 6397. 6424. 6432. 6542. 6561. 6593. 6654. 6733. 6828. 6887. 6890. Konservatoren der Bistumsbesitzungen u. Einnahmen 6918. Peterspfennig 6022. 6151. 6192. 6300. 6374. S. 101 Anm. 4. 6424. 6527. S. 267. Anm. 3. Privilegienbestätigungen durch Markgraf Karl 6876. 6877. desgl. durch Kg Johann 6931. Provinzialsynode v. J. 1248 S. 69 Anm. 1., S. 142 Anm. 2. Sedisvakanz 6151. 6654. Streit um die Burg Militsch 6301. 6305. 6307. 6312. 6325. 6751. S. 280 Anm. 3. 6953. Versöhnung mit der Krone Böhmen 6794. Wachsabgaben S. 3 Anm. 3. Wappen des Bistums 6901. — **Christophorikirche** (K. zur ägyptischen Maria) 6261. — **Dom** (ecclesia kathedralis) 6046. 6814. 6815. Altäre: Aller Heiligen Nachtr. 6286a. St. Anna- u. St. Dorothea- 6248. St. Blasius- u. St. Elisabeth- 6248. Katharinen- 6921. Michaelis- 6589. Märtyrer Vincenz Levita u. Stanislaus- 6261. Altaristen 6229. 6921. 6970. 6974. 6975. Nachtr. 6202a. Domdechant 6100. 6398. 6970. Domherren 6046. 6054. 6056. 6073. 6074. 6075. 6079. 6080. 6087. 6092. 6093. 6094. 6095. 6096. 6105. 6118. 6121. 6141. 6151. 6173. 6184. 6185. 6186. 6202. 6225. 6238. 6248. 6258. 6261. 6263. 6312. 6336. 6538. 6561. 6593. S. 163. Anm. 2. 6654. 6688. 6760. 6873. S. 253 Anm. 3. 6892. 6899. 6901. 6904. 6917. 6921. 6939. 6943. 6970. 6972. 6979. 6980. Nachtr. 6513a. Domkantor 6074. 6095. 6096. 6184. 6261. 6263. 6816. 6817. Nachtr. 6513a u. 6585a. Domkantorei 6817. Nachtr. 6585a. Domkanzler 6894. S. 261 Anm. 4. Domkapitel S. 3. Anm. 3. 6151 (polnische Kanoniker). S. 69 Anm. 1. 6203. 6261*. 6312. 6336. 6358. 6369. 6398. S. 107 Anm. 2. 6585. S. 163 Anm. 2. 6616. 6743. 6744. 6751. 6814—6816. 6818. 6828. 6970 (Aufnahme in das). Domkapitelnotare 6046. 6054. 6202. 6978. Nachtr. 6513a. Domkapitelsrichter 6202. 6980. Domkapitelssiegel Nachtr. 6202a. Domkirche: Chor 6970. ewige Lampe 6975. Grab des Bisch. Thomas I. 6261. Grabplatte Bischof Nankers 6573. S. 159 Anm. 2. Kanonikate 6519. 6829. 6830. 6837. 6838. 6856. 6857. 6892. 6917. 6950. 6961. 6962. 6965. Nachtr. 6202a u.

Breslau (Forts.)
6286a. Kapelle, neue, Nachtr. 6574a. Kirche zur ägyptischen Maria s. Christophorikirche. Kirchenschlüssel 6365. Kirchenschmuck 6365. Sakristei 6365. Sperrung der (Suspension des Gottesdienstes) 6365. S. 99 Anm. 2. Domkustos 6125. Subkustos 6324. S. 87 Anm. 4. 6520. Domprokurator 6054. 6080. Dompropst 6645. 6659. 6892. S. 253 Anm. 1. 6921. 6970. 6980. Nachtr. 6513a. Domscholastikus 6054. 6312. 6542. 6569. 6615. 6645. 6654. 6789. 6797. 6904. 6905. 6921. 6930. 6938. 6979. 6980. 6983. Nachtr. 6513a. s. a. Apeczco. Domvikare 6054. 6093. 6200. 6202. 6229. 6261. 6550. 6615. 6969. Nachtr. 6202a u. 6286a. **Eilsabethkirche:** Altarist 6887. Glöckner 6159. Kirchhof 6654. Pfarrer 6175. 6229. 6340. 6813. — Gerichtsplatz (-stätte) vor dem Domportal 6046. 6156. Nachtr. 6057a u. 6202a. s. a. Konsistorium. — Gottesdienst 6762. — **Hospital z. heil. Geist** 6048. 6261. 6320 (Fischereigerechtigkeit). 6340. 6478 (Privilegienbestätigung). Interdikt u. Exkommunikation der Diözese S. 82 Anm. 5. 6300. **Johanniterkommende Corpus Christi** vor der Stadt 6073. 6079. 6150. 6172. 6197. 6322. 6861. 6878. — **Katharinenkloster** 6489. Nonnen des 6541. 6929. 6936. Patronatsrecht des — in Mollwitz 6208. Priorin des 6177. 6229. 6541. Prokurator des 6541. — Kirchen (Stadt- u. Vorstadtkirchen) 6261. 6340. — **Klarenkloster** 6060. 6227. 6577. Äbtissin 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6145*. 6423. 6871. Beichtiger 6145. 6423. Guardian 6145. Kämmerer 6154. Klostergüter 6423. Kretscham in Wilschkowitz 6871. Kustos 6145. S. 115 Anm. 5. Nonnen 6154. 6206. 6224. 6258. 6423. Notar 6423. 6871. Prokurator 6107. 6145. 6154. 6206. 6224. 6258. 6423. 6871. Schaffer 6106. S. 23 Anm. 2. Vogt 6258. — Konsistorium vor der Domkirche 6087. 6141. 6938. Nachtr. 6202a. s. a. Gerichtsplatz vor dem Domportal. Konsistorialadvokaten 6046. 6087. 6141. 6156. 6293. 6550. 6561. 6615. 6683. 6938. Nachtr. 6057a. Kreuzträger mit dem Stern s. Matthiasstift — **Kreuzstift** 6559. Altar St. Simon u. Judae 6150. Dechant 6150. 6169. 6173. 6208. 6980. Kanoniker 6150. 6240. 6282. 6592. 6647. 6658. 6749. 6763. 6829. 6864. 6914. 6926. Kantor 6059. 6150. 6338. 6892. Nachtr. 6513a. Kapitel 6150. Propst 6973. Sakristan 6150. Scholastikus 6962. Subkustos 6150. Vikar 6150. — **Maria Magdalenen-Kirche** 6884 (Ablaß). 6654. (Bestattung). 6340. 6654 u. 6813. (Pfarrer). — Marienkloster a. d. Sande s. Sandstift. **St. Martini-Burgkapelle** (capella s. Martini in antiquo Castro) 6261. 6983. — **Matthiasstift** (Elisabethhospital der Kreuzherren m. d. roten Stern zu St. Matthias) bei Bresl. 6141. 6142. 6156. 6618. 6959. Brüder 6175. 6441. 6453. 6959. Kämmerer 6231. Kellermeister 6959. Meister 6156. 6159. 6231. 6453. 6472. 6559. 6569. 6570. 6595. 6723. 6933. 6959. dessen Koadjutor 6723. Mühle in Altmannsdorf 6933. Nikolaihospital i. Liegnitz 6213. S. 54 Anm. 2. Prior 6142. 6156. 6788. 6959. Prozeß m. d. Stadt Bresl. 6173. Regularkanoniker 6959. Zugang zur Oder S. 44. Anm. 4. — **Mauritiuskirche** (Pfarrk. v. St. Mauritius vor Bresl.) 6261. Pfarrer v. 6229. 6340. — **St. Michaeliskirche** 6261. — **Minoritenkloster zu St. Jakob** 6145. 6261. 6312. S. 83. Anm. 7. 6325. 6423. — **Nikolaikirche** bei Bresl. 6046. Pfarrer v. 6229. 6261. 6340. **St. Peterskirche** bei 6261. — Presbyter 6333. — **Sandstift** (Augustiner Chorherrenstift, Marienstift auf dem Sande vor den Bresl. Mauern) S. 107 Anm. 3. 6767. 6828. Nachtr. 6494a u. 6513a. Abt v. 6070. 6073. 6169. 6208. S. 195 Anm. 10. 6917. 6962. 6973. 6978. 6979. Abtssiegel 6073. 6978. Besetzungsrecht des Georgenhospitals bei Oels. Nachtr. 6494a u. 6513a. Besitz von Jerasselwitz, Kr. Bresl. 6070. Kantor 6970. 6978. 6979. Konventssiegel 6073. 6978. Kustos 6073. Malterzins in Buchwäldchen, Kr. Neum. 6514. Prior 6073. 6979. Propst 6073. Regularkanoniker 6441. 6979. 6983. Sänger 6073. Schulrektor 6248. 6251. Siechenmeister 6073. Syndikus 6979. Unterkantor (succentor) 6983. Unterprior 6073. Zehnten in Groß Mohnau S. 171 Anm. 7. Zins in Eulendorf, Kr. Ohlau 6983. Zins in Oels 6978. 6979. **Vinzenzstift** auf dem Elbing bei Bresl. 6046. 6170. 6181. 6261. S. 119 Anm. 3. 6520. 6688. 6767. Abt v. 6056. 6079. 6087. 6095. 6096. 6099. 6144. 6151. 6153. 6187. 6237. 6528. 6536. 6835. 6846. 6917. 6930. 6950. 6959. Abtssiegel 6099. 6144. Auflassungsrecht in Groß Tschansch 6187. Aufsicht über das Prämonstratenserinnenkloster zu Zuckau bei Karthaus, Wpr. S. 7 Anm. 5. Circator 6144. Einkünfte in Sapraschine, Kr. Trebn. 6835. Kanoniker 6046. 6087. 6099. 6144. 6536. 6930. 6959. 6986. Ordensbrüder 6051. 6095. 6096. Patronatsrecht in Lossen, Kr. Trebnitz 6966. desgl. in Zottwitz 6096. 6099. Prior 6144. 6187. 6536. Prokurator 6502. Propst 6187. 6536. Regularkanoniker 6938. Streit mit dem Kloster Heinrichau 6087. 6094. 6169. Syndikus 6959. Wolfsmühle bei Loischwitz, Kr. Oels 6846. Zehnten in Leipitz, Sadewitz und Stachau 6075.

Fürstentum: Abtretung an die Krone Böhmen 6688. 6878. Aussöhnung des Markgr. Karl mit dem Weltklerus 6877. Beschlagnahme der Besitzungen der Bresl. Kirche durch Landeshauptmann und Ratmannen v. Bresl. 6417. Distrikt 6766. 6842. 6849. 6872. 6874. 6878. 6888. 6905. 6916. 6942. 6976. 6977. 6984. Nachtr. 6466a und 6485a. Einkünfte u. Nutzungen des Kgs v. Böhm. 6692. S. 198 Anm. 4. Fischereigerechtigkeit 6320. 6692. Gerichtsbarkeit, geistl. 6122. Gerichtsgebiet 6766. Hofgericht 6421. 6699. 6701. 6795. Hofgerichtsbeisitzer 6421. 6438. 6439. 6629. 6699—6701. 6770. 6795. Hofrichter 6259*. Interdikt 6307. S. 82 Anm. 5. 6520. Kämmer 6767. Königliches Amt 6529. Königl. Siegel des Fürstentums Breslau zu Erbe und Sachen (ad hereditates et causas, Bresl. Amtssiegel) 6154. 6187. 6204. 6268. S. 71 Anm. 1. 6326. 6337. 6553. 6665. 6689. 6834. 6946. Küchenmeister Hzg Heinrichs VI. 6796. Landeshauptmann 6628 (Vertreter

Breslau (Forts.)
des —). s. sonst Falkenhain, Konr. v., und Sterz, Heinr. v. — Landschöffen 6059. 6082. 6112. 6259. 6364. Landschöffensiegel 6259. Landschreiber, Gebühren für den 6719. s. a. Culpe, Luthco v. Marschall 6771. 6905. 6974. 6976. 6984. 6985. s. a. Radak, Andr. v. Notar s. Culpe, Luthco v. u. Landschreiber. Offiziale 6122. Patron, oberster des Fürstentums 6878. Rechtsgewohnheiten 6689. Registratura Wratislaviensis 6154. 6204. 6553. 6946. Ritter u. Vasallen des Kgs v. Böhm. 6123. 6849. Siegel s. Königliches u. Landschöffensiegel.
Stadt (als Ausstellungsort nicht angeführt): in Polen 6787. Abfangen der Briefe von der Kurie nach Krakau 6151. Achtbündnis 6323. Alter Markt 6148. Arzt 6551. Aufnahme in den Schutz der Stadt 6892. Ausgaben d. St. 6060. 6227. S. 81 Anm. 3. 6424. 6554. 6762. Auswärtige 6123. Bäckergasse 6462. Bannurk. Bisch. Nankers (v. 15. XII. 1340) 6520. 6803. S. 260 Anm. 5. Bestätigung der Privilegien u. Freiheiten durch Markgr. Karl 6674. Botengänge 6554. Brand v. J. 1342. S. 26 Anm. 4. S. 234 Anm. 3. 6827. 6839. 6864. 6879. 6954. Brauer 6428. 6627. Brenngaden 6554. Brotbänke 6148. Brücken 6762. untere Brücke bei (am Wege nach Trebnitz) 6959. Brückenbau 6060. 6227. 6554. Bürger 6038. 6044. 6046. 6055. 6058. 6059. 6073. 6079—82. 6093. 6112. 6117. 6118. 6121. 6130. 6137—39. 6143—45. 6148. 6151. 6154. 6171. 6174. 6179. 6180. 6187. 6198. 6199. S. 56 Anm. 3. 6201. 6204. 6206. 6213. 6230. 6234. 6238. 6240. 6248. 6252. 6253. 6255. 6258. 6272. 6276. 6279. 6286. 6290. 6293. 6319. 6321. 6328. 6357. 6363. 6368. 6373. 6395. 6403. 6423. 6427. 6428. 6435. 6439. 6440. 6445. 6447. 6450. 6462. 6466. 6468. 6469. 6488. 6497. S. 138 Anm. 1. 6513. 6539. 6551—56. 6567. 6568. 6575. 6578. 6602. 6604. 6626. 6627. 6642. 6699. 6706. 6719. 6759. 6768. 6770. 6771. 6775. 6786. 6842. 6859—61. 6863. 6869. 6873. 6874. 6879. 6881. 6888. 6911. 6916. 6942. 6946. 6954. 6957. 6970. Nachtr. 6286a. 6363a. und 6485a. Bürgermeister 6370. 6556. 6690. Burg (antiquum castrum) 6983. Citation des Galhard de Carceribus 6056. deutsche Bevölkerung 6151. Ecke vor dem Schweidnitzer Tor 6597. Ehrungsgelder 6060. 6227. 6424. 6554. 6762. Einfuhrzoll 6450. eingezogene geistliche Güter 6554. Einkünfte Auswärtiger 6123. Einnahmen der St. 6060. 6227. 6554. 6762. Einwohner 6199. Elbing 6144. 6170. 6364. Entfernung v. Polen 6151. Erbrecht 6319. Erbvogt S. 138. Anm. 1. Erbvogtei 6060. 6227. Exkommunikation u. Interdikt 6203. 6312. S. 84 Anm. 7. 6373. Feuersbrunst s. Brand. Fischer 6364. Fischerei auf dem Elbing 6364. Fischmarkt 6752. Fleischbänke 6123. 6272. 6947 (alte). Fleischer 6201. 6290. 6771. Fußgängerzoll 6554. Gärten 6046. 6144. (auf d. Elbing). Gäste 6554. Gebäude, städtische 6762. Gefängnis 6654. Gerade 6319. Gerichtsbarkeit, hohe 6909. Geschlecht d. Gallici 6029. s. a. Gallicus. Geschworene 6489. 6803. 6909. 6927. s. a. Schöffen. Gewicht s. unter Breslau, Währung. Gilde der Kaufleute 6216.

Breslau (Forts.)
Glockengeläut 6654. Handelsbestimmungen 6216. Handelsgesellschaft des Arnold v. Kreuzburg u. des Nikolaus v. Krakau S. 31 Anm. 2. Handelsverbot i. d. Stadt 6024. Handwerkerlöhne 6554. Haus (des Domscholastikus Walther) 6054. Haus (d. Offizials Apeczco) 6654. 6979. 6983. Nachtr. 6286a. Haus (Trinitatisstr. 13) 6730. Heinrich v., Vat. des Bresl. Offizialsnotars u. kaiserl. öffentl. Notars Heinrich, s. diesen. Herolde 6554. Heuscheune 6227. Holzzoll auf d. Oder bei Bresl. 6578. Huldigungseid für Markgr. Karl 6599. 6674 (Treueid). Immunitäten 6252. Innungsgeld 6060. 6227. 6424. 6554. Inquisitionsrichter Joh. v. Schwengfeld in 6373. S. 100 Anm. 2 u. 3. 6654. Inquisitionsprozeß 6654. 6659. Interdikt 6151 (wegen Nichtzahlens des Peterspfennigs). 6324. S. 88 Anm. 1. 6340 (Maßnahmen d. Stadt gegen). 6373. S. 92 Anm. 3. S. 93 Anm. 4. S. 99 Anm. 2. 6762. 6803 (Lösung v. Bann u.). Jeklo v., Krakauer Bgr, Gatte der Elisabeth 6196. Juden 6035. 6049. 6060. 6424. 6664. 6690. 6707. Judenfreiheiten 6783. Judenkirchhof v. d. Ohlauer Tor 6827. Judenschulden 6554. Judenzins 6227. 6690. Jüdische Grabsteine 6558. 6730. Kammerzins 6055. Kaufhaus 6216. Kellerbau 6554. Ketzerei 6654. Ketzerrichter s. Inquisitionsrichter. Kinast'sches Testament 6060. Klosterstraße 6946. Königsbesuche 6554. S. 154 Anm. 3. Königshof (curia regalis) 6171. 6390. Kollekten 6060. 6227. 6554. 6762. Konfiskation der Einkünfte der Kleriker 6340. S. 92 Anm. 2. Konrad v., Beichtiger in Heinrichau 6687. — Ohlauer Landschöffe 6070. 6111. 6181. Kontribution für den König 6424. Krämer 6204. Kretschmer 6439. Kretschmerzins 6227. Kreuz, steinernes außerhalb d. Stadt, nach der Nikolaikirche zu 6046. Kürschner 6368. 6551. Kupferverkauf 6554. Landstraße 6686. Lehmgruben 6037. Mälzer 6357. Magdeburger Recht 6319. Malzhäuser 6507 (i. d. Schweidn. Gasse). 6597. Minderjährigkeit 6254. s. a. Vormundschaft. Mühlen 6060. 6227. 6424. 6554. 6762. Katzenschindermühle auf dem Elbing 6144. Ketzelmühle S. 45 Anm. 1. Knopfmühle an der Ohle vor der Stadt 6079. 6552. S. 153 Anm. 2. 6860. 6861. Krötenmühle (Waltherynne Moel) bei —, in der Weingasse 6946. Matthiasmühle 6173. Neue Mühle 6060. 6227. Siebenrademühle S. 45 Anm. 1. Stadtgrabenmühle (in fossato prope muros ciuitatis) 6177. S. 45 Anm. 1. Mühlenzins 6554. Münze bei 6521. 6555. Münzgeld 6827. 6879 (Erlaß des). Münzgewinn 6227. Münzverlust 6227. 6554. Nachtwächter 6060. 6554. Neumarkt 6148. 6272. Neustadt 6416. 6462. Nik. v. (de Wratislauia), Diener des Vogts der Ermländer Kirche 6288. Notare s. bischöfl., fürstl. u. Stadtschreiber. Oder beim Matthiasstift S. 44 Anm. 4. Ohlauer Tor 6827. Personal, städtisches (familia civitatis) 6762. Peter v. 6576. Peterspfennig 6060. 6151. 6203. S. 88 Anm. 3. 6227. 6554. S. 267 Anm. 3. Pfennigmünze, kleine 6424. Pferdekauf 6762. Polizei- u. Gerichtsstrafen 6554. 6762. Polizisten 6554. Prozesse gegen Galhard de

Breslau (Forts.)
Carceribus 6199. Prozeß m. d. Matthiashospital 6173. Rat S. 3 Anm. 3. 6199. Rathaus 6320. 6556. 6803. 6892. 6936 (pretorium). Ratmannen (Namenliste im Cod. dipl. Sil. XI, p. 11 u. 12) 6044. 6050. 6053. S. 9. Anm. 1. 6060. 6081. 6118. 6121. 6123. 6137. 6138. 6173. 6177 (als Provisoren des Katharinenkl.). 6187. 6216. 6219. 6221. 6227. 6253. 6312. 6319. 6329. 6340. 6365. 6407. 6416. 6417. 6424. 6427. 6441. 6480. 6489. 6507. 6520 (Bann). 6541. 6552. 6554. 6556. 6560. 6568. 6594. 6654. 6659. 6674. 6675. 6677. 6690. 6766. 6767. 6780. 6783. 6803. 6878. 6880. 6892. 6909. 6916. 6927. 6929. 6936. 6946. 6977. Nachtr. 6485a. Ratsdiener 6441. 6654. Ratssiegel, größeres 6489. Ratstisch 6489. Räuber u. Übeltäter 6909. Rechnungsbuch (Henricus Pauper) 6060. 6227. Rechnungslegung 6060. 6227., 6424. 6554. 6762. Rechte d. Stadt 6252. Reichkrame 6216. Reisen nach Prag u. Znaym 6762. Salz 6424. 6762. Salzgewinn 6227. Salzzins 6554. Schmied 6315. Schmiedebrücke S. 10 Anm. 4. Schöffen 6053. S. 9 Anm. 1. 6148. 6219. 6272. 6416. 6462. 6489. 6567. 6597. 6927. 6947. (s. a. Cod. dipl. Sil. XI, p. 11 u. 12.) Schöffensiegel 6272. S. 72 Anm. 1. 6462. 6947. Schrotamt 6424. 6554. Schuhbrücke S. 10 Anm. 4. Schulden 6060. 6424. 6427. 6489. 6762. Schule zur heil. Elisabeth 6423. Schweidnitzer Tor 6073. Söldner 6060. Stadtälteste 6216. 6554. 6927. Stadtdiener 6554. Stadtgraben S. 45. Anm. 1. Stadtkasse (mensa consulatus) 6927. 6929. 6936. Stadtmauer 6060. 6169. 6173. S. 44 Anm. 4. 6227. 6261. 6424. 6554. 6762. S. 198 Anm. 1. S. 228 Anm. 1. 6828. Stadtrechnungen S. 81 Anm. 3. s. a. Rechnungslegung. Stadtschreiber 6060. 6198. 6227 (Besoldung). 6424. 6554. 6892. S. 278 Anm. 1. Stadtsiegel 6177. 6187. 6430. 6783. 6927. 6929. Stadtvogt 6554. Stadtvogtei 6554. Stadtwachen 6060. 6227. Stadtzins 6227. 6424. 6554. 6762. Steinhaus der Stylinne 6507. Strafgelder 6060. 6227. 6554. Straßenpflasterer 6554. Streichgeld 6424. 6554. Streit mit Kg Joh. v. Böhmen 6373. 6794. (s. a. Bresl. Bistum, Streit um die Burg Militsch). Streit mit Bischof Nanker u. den Bistumverwaltern 6417. 6424. 6441. 6554. 6654. 6892 (Beilegung). s. a. unter Bresl. Bistum. Torbau 6554. Trabanten der Ratmannen 6365. Tuchbänke 6554. Tuchkammer 6060. 6227. 6752. Tuchscherer 6752. Tuchumtausch 6060. Tuchverkauf 6060. 6424. 6752. Unkosten der Stadt bei der Eroberung von Militsch S. 92 Anm. 2. Unmündige Kinder 6253. Vermächtnisse u. Schenkungen zu Gunsten von Kirchen 6122. Vertreibung der dem Bischof treugebliebenen Geistlichen durch Landeshauptmann u. Rat 6340. Verzicht Kg Kasimirs v. Polen auf 6218. Vogtei 6424. 6554. 6762. Vormundschaft 6253. 6254. 6507. Vorstadt St. Moritz 6827. Vorstadt St. Nikolai (Tschepine) 6423. 6770. Währung, Gewicht, Breslauer 6073. 6080. 6083. 6109. 6132. 6138. 6147. 6172. 6231. 6238. 6279. 6283. 6423. 6440. 6450. 6466. 6488. 6497. 6523. 6546. 6559. 6622. Wage 6424. Weg nach Trebnitz 6959. Wegebau

Breslau (Schluß)
6554. Wegepflasterung 6060. 6227. Wehr beim Vinzenzkloster 6688. Weichbild 6773. 6786. 6911. S. 278 Anm. 1. Weingasse (der hintere Teil der heut. Klosterstraße) 6946. Wiederaufbau (nach dem Brande v. J. 1342) 6879. Wurfmaschinen 6227. Zementkauf 6762. Ziegeln 6762. Ziegelofen 6198. Ziegelscheunen 6060. 6227. Ziegelstreicher 6554. Zins Auswärtiger 6123. Zirkler (Polizisten) 6227. Zoll S. 31 Anm. 2. 6137—39. 6554. 6762. 6839.

Bresmir s. Wüstebriese.

Bresnicz s. Briesnitz.

Bresyn s. Briesen.

Břevnov, Prager Diözese 6838.

Breythynowe s. Breitenau.

Brieg (Brega, zcu dem Bryge) 6349. 6412. 6496. 6731. 6746. 6753. 6935. 6963. Bäcker 6982. Bier, fremdes 6940. Bürger 6759. 6778. 6806. Bürgermeister 6982. Distrikt bzw. Fürstentum 6218. 6716. 6748 (Steuerfreiheit). 6878 (Lehnsaufreichung an Böhmen). 6944. Dreidinge 6350. Domherren z. hl. Kreuz 6211. Gerichtsbarkeit der Stadt 6778. Gerichtsstrafen 6350. Herman v., Krakauer Bürger u. Gewandschneider, Vater des Franczco 6029. 6131. Herzog v. 6199. (s. a. Boleslaw u. Ludwig). hzgl. Küche 6778. Hofrichter 6211. 6349. 6350. 6366. 6528. 6759. 6940. 6958. 6963. Hofnotar 6350. Jakob v., Vater des Krakauer Bgrs Merkelo (s. d.) 6196. Joh. v., Reg. Kan. i. Bresl. Sandstift 6441. Joh. v., Schweidn. Bgr 6372. Landvogt 6349. 6350. 6778. 6944. Peter v., Vikar d. Neisser Pfarrkirche 6397. 6398. 6561. 6654. Predigerbrüder z. heil. Kreuz 6459. 6746. 6943. Ratmannen 6349. 6778. 6982. Sattler 6459. Stadtrecht (ius municipale) 6940. Stadtwappen S. 110 Anm. 2. Weinschuld 6412. Zinsverkauf 6982.

Briegischdorf (villa Bregensis), Kr. Brieg 6349.

Brienne, Walter von, Graf S. 154 Anm. 2.

Briesen (Bresin), Kr. Brieg 6200. 6202. — (Bresyn), Kr. Neisse Nachtr. 6574a.

Briesnitz (Bresnitz), Nikolaus v., Glogauer Ratmann 6951. — (Bresnicz), Kr. Sagan, Jakob v., hzgl. Saganer Vas. 6115.

Brixen, Bisch. v. 6208. 6229.

Brizendorff s. Reußendorf.

Brokendorf (Brocotendorf, Brokotendorf, Prokotindorf u. ä.), b. Haynau, Joh. v., Propst d. Kollegiatstifts z. heil. Georg u. Kanonikus a. d. Kathedralkirche z. heil. Adalbert in Gnesen 6369. S. 99 Anm. 6. Sidil (Sydlo), Sydilmann, Liegnitzer Bürger 6289. 6418. 6544. Ticzco v., Liegnitzer Schöffe 6108. 6256. S. 24. Anm. 1. 6291. 6314. 6351.

Broda, Johann v., Bunzlauer Schöffe 6595.

Brositz s. Bruschewitz.

Brostau (Brostov), Kr. Glogau, Konrad v., Glogauer Ratmann 6951. Johann v. 6163.

Brügge 6147. Kontor des Florentiner Bankhauses der Azayalen 6083.

Brünn (Brune) 6126. 6784. S. 265 Anm. 1. 6909. 6971.
Bruer, Nikil, Bgr z. Glatz 6028.
Brunchin, Brunichin v. Böhmen, Ritter 6228. 6392*.
Bruno, Erbvogt v. Lissa, Gatte der Euphemia 6188. 6468. 6469. —, Sohn des Beruscho 6493.
Brunonis, Hanco, S. d. Bresl. Bgrs Johann B. 6035. S. 4. Anm. 1. 6070. 6071. 6111. Margaretha, Witwe des Bresl. Bgrs Jak. Schertilczan, Mutter des Jakob u. der Bresl. Klarissin Lucia 6154. 6902. S. 263 Anm. 7. Nikolaus, Bresl. Bgr, Br. d. Hanco 6035. S. 4 Anm. 1. 6602. Peter (Peczco), Bresl. Bgr 6037. 6427. 6786. 6859. Nachtr. 6286a.
Bruschewitz (Brositz), Psribko v. 6284.
Brylow s. Breile.
Buch (Bowch), Johann v., Ritter 6537. Thiczco, Ticzemann 6422. 6620. 6949. 6964.
Buchcicz, Buchticz s. Buchwitz.
Buchouina s. Bukowine.
Buchwäldchen (alio nomine Caczinshinder), Kr. Neum. 6514. S. 140 Anm. 2. S. 286 Anm. 3. Berichtig. zu 6262.
Buchwald (Buchwalt), Kr. Neumarkt 6262. 6497. 6712. 6713. Berichtig. zu 6262. Wald u. Dorf beim Rummelsberg im Prieborner Wald 6696. S. 199 Anm. 3. 6697. 6698. Gunczlin 6581. Heinrich (Heinko), Ritter 6047. 6090. 6167. 6945.
Buchwitz (Buchcicz, Buchticz), Kr. Bresl., Thilo v., Bresl. Landschöffe 6082. 6259.
Buckow s. Bockau.
Bucziwogius, Sohn des weil. Otto 6923. s. a. Busewoy.
Budesin, Budisin s. Bautzen.
Budisshow s. Baudis.
Budow (Budaw, Buydow), Johann v., Ritter, hzgl. Münsterberger Vas. 6045. 6086. 6158. 6222. 6228. 6242. 6250. 6267. 6400. 6463. 6464. 6512. 6551. 6533. 6566. 6592. 6606. 6612. S. 171 Anm. 11. 6647. 6658. 6855*. S. 247. Anm. 2. 6864. 6885. 6898. 6914. 6926.
Bürgermeister, Nikolaus, von Glogau, Bresl. Bürger 6567. S. 157 Anm. 7. 6869.
Buersena (Pirschen, Kr. Trebnitz?), Peter v., hzgl. Oelser Vasall 6596.
Bukovina (Bukowyna) i. Böhmen 6524.
Bukowine (Buchouina), Kr. Trebnitz 6284.
Bulchau (Bolechow), Kr. Ohlau 6263.
Bullendorf (Bulndorf), Kr. Freystadt 6146. S. 34 Anm. 4.
Bulndorf s. Bullendorf.
Bunpczu (?) Johann 6341.
Bunthense, Friczko v. 6663.
Bunzlau (Bolezlavia, czu dem Bonczelow, Bunczlaw u. ä.) 6501. 6505. 6510. 6595. Nachtr. 6510a. Bäcker 6595. Brotbänke 6494. Bürger 6494. 6595. Burggraf 6714. Festes Haus 6714. Fischerei 6595. Fleischer 6595. Gärten 6494. Geschoß 6494. Heide bei 6714. 6800. Hohe Eiche 6595. Hospital d. Kreuzherren bei 6494. 6595. Hospitalmühle 6494. 6595. Johann gen. Meister v., Brieger Ratmann 6870. 6982. Lache beim Hospital 6595. Liebfrauenkirche 6494. Malzgebräu 6595. Mannschaft 6714. Ratmannen 6494. 6595. Schöffen 6494. 6595. Siffrid v., Löwenberger Ratmann 6638. 6667. 6672. 6739. Symon Wytkonis Hoygerii von Boleslavia (?), Kleriker d. Bresl. Diöz. 6333. Verpfändung 6714. Viehweiden 6494. Weichbild mit der Heide 6714.
Burg s. Kleinburg.
Burger, Hanco, Neisser Landvogt 6265.
Burgerkempf, Heinrich, Freystädter Bürger 6119.
Burgermeister s. Bürgermeister.
Burgsdorf (Borchardorp), Henning v., Ritter 6600.
Burgundionis, Petrus, Schatzmstr zu Laon, päpst. Kaplan u. Auditor d. I. u. II. Grades 6061*.
Burn s. Borna u. Borne.
Burner, Michael, Bunzlauer Ratm. 6494. 6595.
Bursnicz s. Borschnitz
Busewoy (Busowow, Buzywoy u. ä.), Bernhard v., hzgl. Liegn. Vas., Bruder d. Nikolaus 6344. 6539. 6859. Franczco, Ritter, Burggraf zu Haynau 6230. 6289. 6666. 6952. Hanko, Heinkin 6534. 6800. Jeschko, Jesco v., Ritter 6027. 6043. 6052. 6110. 6223. 6279. 6331. 6360. 6666. 6678. 6859. 6863. 6952. Martin, Ritter Nachtr. 6375b. Nikolaus, Bruder des Bernhard 6110. 6344. s. a. Bucziwogius.
Butum s. Beuthen O.S.
Buydow s. Budow.
Bycen s. Baitzen.
Byczhin, Byczina, Byczyna s. Pitschen.
Bŷme, verschrieben für Rŷme 6522.
Byrkeyncrethzem s. Birkkretscham.
Byrlotir, Nycolaus, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein Nachtr. 6363a.
Byschoffwerde s. Bischofswerder.
Bythcow, Bytkow s. Bittkow, Kr. Beuthen.
Bythom s. Beuthen.

C. s. a. K.

Cabena s. Köben.
Cacdas, Alb., Neum. Schöffe 6434.
Caczbach s. Katzbach.
Caczinschinder s. Buchwäldchen u. Katzenschinder.
Cadlup s. Kadlau.
Cagli (Calliensis episcopus) i. Mittelitalien? 6092.
Calenow s. Kallen.
Calliensis episcopus s. Cagli.
Calis s. Kalis.
Calkruthe s. Kalkreuth.
Calow, Heinrich v., Erbherr des Dorfes Protsch a. d. Weide, Gatte der Elisabeth, Tochter des Joh. Ome 6976. 6977. 6984. 6985. 6987. Laurentius v., Magister, Bresl. Konsistorialadvokat 6561.
Calvus s. Heinrich.
Calys s. Kalis.
Camelwicz s. Kammelwitz.
Camencz s. Kamenz.

Camöse s. Kamöse.
Campis (?), P. de 6281.
Canav, Canow, Nikolaus 6696. 6697. 6698.
Canis s. Hund.
Carceribus, Galhard de s. Galhard.
Carlat, Wohlauer Schöffe 6275.
Carlowicz s. Gr. Karlowitz, Kr. Grottkau.
Casemir, Casimir s. Kasimir.
Cazbach s. Katzbach.
Cechzwicz s. Zeschwitz.
Cecilia, heil. 6922.
Ceczhzow s. Tschetschau.
Ceczow s. Zeschau.
Ceginburg s. Ziegenberg.
Celme, Colme, Maczco 6771.
Cerceonensis episcopus s. Scurschi.
Černa (Czyrna) i. Böhm. 6524.
Certelo, Bresl. Bgr 6081.
Ceserow s. Zeserau.
Cezlawicz s. Zesselwitz, Kr. Münsterberg.
Chamburch, Nikolaus, Ratm. i. Frankenstein 6886.
Chanth s. Kanth.
Charso, Gatte der Suentoslaa, Schwester des Peter v. Paniow 6149.
Chelna, Chelnma s. Chmelno.
Chmelno (Chelna, Chelnma), Df b. Karthaus, Wpr. 6051.
Chmelow, Peczcho v., hzgl. Münsterberger Vasall 6437.
Chorzow b. Beuthen O.S., Spital der Kreuzherren 6149. S. 35. Anm. 2.
Christian, d. Fleischer, Bresl. Bgr 6771.
Chrobrza, Drogozia v., poln. Vas. 6673.
Chroscin (Chroscino), Kirchdorf am r. Ufer d. Prosna 6088.
Chrosczütz (Crosicz), Kr. Oppeln 6944.
Chrumnow s. Mährisch Kromau.
Chunzendorf s. Kunzendorf.
Chuncenstat s. Konstadt.
Chur, Bischof v. 6652*.
Churdeboch s. Kurzbach.
Cimbet s. Czinbos.
Cincowicz s. Zinkwitz, Kr. Münsterberg.
Cindal, Cindato, Cindeto s. Zindel.
Cinkawicz s. Zinkwitz.
Ciraz, Tilco, Ritter 6711.
Cirla s. Zirlau.
Cirna, Cirnen s. Tschirn.
Cirquicz s. Zirkwitz.
Ciskberg s. Zeisberg.
Citeaux (Cisterz) bei Dijon i. Frankr. 6912.
Civitas sti Georgii s. Gran.
Cizc s. Zeitz.
Clara, heilige 6922. Gattin des Woycech Ozla 6835. Nonne d. Bresl. Kath. Klosters, Schwester d. Anna 6177. Tochter d. Beruscho, Schwester des Johann, Paul, Matthias u. Bruno 6402.
Clara Tumba s. Mogila.
Clare, Henselin, Inhaber einer Fleischbank in Oels 6979. Hermann, Liegn. Ratm. 6256. 6910.
Claviger, Clauigeri s. Schleusser.
Cleczkow s. Kletschkau.
Clemens s. Klemens.
Clepen, antiqua s. Kleppen, Alt.
Clettindorf s. Klettendorf.
Cletzow s. Kletschkau.
Climco, Gr. Strehlitzer Bürger 6923.
Clobeldorf, Clobsdorf, Cloisdorf s. Klosdorf.
Cnoblouchsdorf s. Knobelsdorf.
Clonicz s. Klonitz.
Clopczyn s. Klopschen, Kr. Glogau.
Cluge, Martin, Ministerialer des Klosters Heinrichau 6687.
Cochern s. Kochern.
Coczuchow s. Bischofswalde.
Cofmann, Heymann, Heynmann, Neisser Bgr 6397. 6398.
Cohen s. Elieser.
Colbel, Colbil, Luther, Liegn. Schöffe 6108. 6256. 6291. 6314. 6351.
Coldicz s. Kolditz.
Colenda 6398.
Colmas, Heinrich v., Schwiegersohn der Meczc (s. d.) u. Schwager des Joh. Mwel 6217*. 6468. 6469. 6561. 6617.
Colner, Gisilher, Vater der Margaretha, Witwe des Sibelin v. Zindel (s. d.) 6038.
Colneri, Johann (Hanco), Bresl. Landschöffe 6038. 6055. 6059. 6063. 6171. 6174. 6175. 6176. 6201. 6206. 6241. 6523. 6629. 6653. 6738.
Colonia s. Köln.
Colonus, Peter, Löwenberger Schöffe 6640. 6672.
Colowan s. Köben.
Colwitz, Heinrich (II.), Magister d. Bresl. Matthiasstifts 6723.
Conad, Kretschmer v. Stiebendorf, Kr. Neustadt 6207.
Coniundis s. Kunigunde.
Conoplath, Conplat(h), Johann, Bresl. öffentl. Notar 6087. 6550. 6931. 6938. Nachtr. 6057a u. 6513a.
Conrad s. Konrad.
Conradi, Johann, Liegn. Schöffe 6758. 6781. Peter, aus Gostin (s. d.), Bresl. Kan. 6917. S. 267 Anm. 3. s. a. Gostyn.
Conriger, Nikolaus, Pfarrer in Rohnstock, Kr. Bolkenhain 6867.
Constancia s. Konstanze.
Copaczs, Vrieczsche. hzgl. Jauerscher Vas. 6166.
Cophmann, Heynmann, Neisser Bgr 6593.
Copicz s. Koppitz, Kr. Grottkau.
Coppirnik s. Köppernig.
Coppo, Scholastikus der Glogauer Pfarrkirche 6160.
Coprsiwnicz, Koprsynvicz, Czenco v. 6346. 6347.
Cordebok s. Kurzbach.
Coricida, Corricida, Johann, Bresl. Ratm. (s. a. Ledirsnider) 6081. S. 16 Anm. 1. 6138.
Cornicz s. Kornitz.
Coron (Coronensis ep.) i. Griechenland, Bisch. v. 6092. 6225.

Corsini, Bartholom., Gesellschafter des Florentiner Bankhauses der Azayali 6147.
Cortelo, Brauer, Bresl. Bürger 6627.
Corzcer, Gorczer, Heynco (Heyno), Strehlener Bgr 6696—98.
Coske, Paul, Ritter 6250.
Cosla, Cosle, Cozle s. Kosel.
Cosmatke, Peter 6940.
Cosmedin, St. Maria in 6932.
Cosselicz s. Kosel, Kr. Glogau.
Cossinplot s. Kostenblut.
Cosslowicz s. Gniefgau, Kr. Neum.
Cossow (jetzt ein Teil, der Stoß gen., v. Medien), Kr. Heilsberg i. Ostpreußen 6288. s. a. Kossendau.
Costanz (Costenticz, Costenzcic, Gostencicz), Wüstung unweit dem Rummelsberg im Prieborner Wald 6696. 6697. 6698.
Costemplot, Costimplot s. Kostenblut.
Costenticz, Costenzcic s. Costanz.
Costil s. Kostil.
Cottheneri, Joh., Herr 6495.
Couffemann s. Kouffmann.
Cowal s. Kawallen.
Cozle s. Kosel O.S.
Cracouia s. Krakau.
Craftisdorf s. Kratzdorf.
Crampicz s. Krampitz, Kr. Neumarkt.
Crapitcz s. Krappitz.
Crawarn, Crawer s. Krawarn.
Crawsenaw s. Krausenau.
Creczing, Apecz, Ritter 6266.
Crelcow s. Krelkau, Kr. Münsterberg.
Cremer, Vlman, Großvater des Glatzer Konsuls Jekil 6727.
Crenowicz, Crenwicz s. Kranowitz.
Creucenburch s. Kreuzburg.
Crhysow, Hanko 6733.
Cridelwicz s. Kreidelwitz.
Crik s. Reideburg.
Crishanowicz s. Krischanowitz.
Crisow s. Kreisau, Kr. Schweidnitz.
Cristan, Abt v. Heinrichau 6407. d. Fleischer, Bresl. Bgr 6201. d. Kretschmer, Bresl. Bgr, Gatte der Margarete 6439. Oppelner Vikar 6300. 6415.
Cristani, v. Prag, Frenczlin, hzgl. Troppauer Protonotar 6483. 6484.
Cristanynne, Hylusch, Einwohnerin i. Glatz 6727.
Croauer?, Heinr. 6431.
Crocow s. Krakau.
Croja (Krojonensis ep.) i. Epirus, Bisch. v. 6225.
Croshwicz s. Kroischwitz.
Crosicz s. Chrosczütz, Kr. Oppeln.
Crosna s. Krossen.
Crozwicz s. Kroischwitz.
Cruceburc, Cruciburg, Cruczburg, Cruyceburg s. Kreuzburg.
Crucerdorf, aufgegangen im Dfe Bankau 6141. S. 32 Anm. 5.
Cruciferorum villa s. Kreuzdorf.
Crumpholcz, Peter, Bresl. Domherr 6970.
Cruse, Johann, Vater d. Joh., Peczco, Nik. u. Franczco 6220. — Vater d. Katharina, Gattin d. Nik. 6785.
Crusenow, Cruszenow s. Krausenau.
Crusynne s. Krause.
Crutbauch, Hermann, Glatzer Bgr 6028.
Crutroytinne, Frau, Liegnitzer Bgrn 6213.
Crzisanowicz s. Krischanowitz, Kr. Trebnitz.
Csanad in Ungarn, Bischof v. 6917.
Csrical, Csricola, Johann, Bresl. Landschöffe 6031. 6091.
Cucolicz s. Guckelwitz.
Cuius (gen.), Nicolaus, Bruder des Sidilmann, Konventuale v. Heinrichau 6561.
Culcz s. Zülz.
Culpe (Culpen, Culpin), Luthco (Lutco, Luytco u. ä.) v., kgl. Notar d. Bresl. Landes 6031—33. 6035. 6037. 6038. 6040. 6044. 6048. 6055. 6058. 6059. 6063. 6091. 6112. 6117. 6118. 6121. 6130. 6132. 6136. 6138. 6140. 6143. 6154. 6165. 6171. 6174—76. 6179. 6180. 6183. 6187. 6189. 6198. 6204. 6226. 6231. 6234. 6235. 6241. 6249. 6255. 6268—71. 6287. 6290. 6308. 6315. 6326. 6337. 6342. 6357. 6363. 6370. 6390. 6391. 6395. 6403. 6409. 6410. 6419. 6420. 6427. 6428. 6435. 6439. 6440. 6442—46. 6448. 6467. 6471. 6475. 6480. 6485. 6497. 6507. 6511. 6514. 6517. 6523. 6540. 6546—48. 6549. 6551. 6553. 6555. 6556. S. 155 Anm. 2 (Todesdatum). 6559. 6560. 6567. 6568. 6575. 6583. 6584. 6589. 6590. 6617. 6618. 6622—27. 6630—31. 6634. 6665. 6688. 6702. 6706. 6707. 6712. 6713. 6738. 6768. 6771—73. 6775. 6785. 6786. 6796. 6834. 6869. 6905. 6911. 6916. 6946. 6974. 6976. 6977. 6984. 6985. 6987. Nachtr. 6466a. u. 6485a. derselbe, Bresl. Domherr 6054. 6185. 6688. 6760. 6921. 6980. derselbe, Pfarrer zu Mollwitz, Kr. Brieg 6185. 6208. 6229.
Cumeraw s. Kumren.
Cunad, Bruder des Stephko. S. d. Schulzen Nikolaus v. Wilschkowitz, Kr. Nimptsch 6871. Feldmüller b. Schweidnitz 6142. Kreuzburger E bvogt 6721. Kürschner, Wohlauer Schöffe 6275.
Cuncenstat, Cuncynstat s. Konstat, Kr. Kreuzburg.
Cunco, Einwohner zu Stoberau 6211.
Cunczatke, Nik., Bresl. Bürger, Gatte der Gertrud, Vater des Nikolaus 6268. 6269. 6409.
Cunczelin (Cunczlin, Cungelinus, Cuntzlin), Kaplan, Prokurator u. Protonotar des Hzgs Bolko II. v. Schweidn., Pfarrer v. Reichenbach 6461. 6577. 6711. 6754. 6945.
Cunczelini, Nikolaus, gen. v. Strehlitz, Bresl. Bgr, Schwiegersohn d. Heydenreich v. Strehlitz 6653. 6942.
Cunczelinus, Bauer in Eulendorf, Kr. Ohlau 6983.
Cunczendorf s. Kunzendorf, Kr. Schweidn.
Cunczenstat s. Konstadt.
Cunczil, Glatzer Bgr 6727.
Cungelinus s. Cunczelin.
Cunigunde s. Kunigunde.
Cunraczwald s. Konradswalde, Kr. Brieg.
Cuntzlin s. Cunczelin.

Cupra s. Küpper.
Curdebog s. Kurzbach.
Curia s. Königinhof i. Böhm.
Curno s. Kauern.
Cuthneri s. Kuthneri.
Cygenberge, v. dem, Cyginberg s. Ziegenberg.
Cykow, Dietrich v., Ritter 6600.
Cynebos s. Czinbos.
Cypern, König v. S. 234 Anm. 3.
Cyras, Tilke, hzgl. Schweidn. Vas. 6530.
Cyrle s. Zirlau.
Cyrna s. Tschirn u. Tschirne, Kr. Bresl.
Cyrnen, Cyrnow s. Tschirn.
Czacheris s. Sacherwitz.
Czadil s. Zadel.
Czambor s. Schildberg.
Czambordorf s. Tschammendorf.
Czan, Joh., Bresl. Stadtbedienter 6554. — Johann, Liegnitzer Büttel Nachtr. 6494c.
Czanschin s. Tschansch, Groß.
Czarnkow, Joh. v. S. 82 Anm. 5.
Czarnowanz (Domus Dei), Kr. Oppeln, Kloster 6236. 6300. 6358. 6616.
Czebel, Czebol, Johann (Hannus), Bresl. Schöffe 6053. 6148. 6219. 6272. 6597.
Czecher, Tilo, Schöffe in Jauer 6426a.
Czeczow s. Zechau.
Czedelicz s. Zedlitz.
Czen s. Zinna.
Czepankowicz = Stephani villa, untergegangen, vereinigt mit Jakobsdorf, Kr. Neumarkt, nicht zu verwechseln mit Czepankowicz-Schönbankwitz, Kr. Bresl. 6930. S. 271 Anm. 2.
Czeschau, Czesschow s. Tschetschau.
Czeschyn s. Tschechen.
Czeslawicz s. Zesselwitz.
Czeterwange, Jekil 6727. Johann, Glatzer Ratm. 6762. Wolfram (Woluram), Vater d. Jekil 6727.
Czickow, Cunad u. Dietrich v., Gebr. 6537.
Czigeler, Jekil, i. Glatz 6727.
Czinbos (Cimbet, Cynebos, Czenebus, Czimbos, Czineboz), Herm. 6392*. 6798*. S. 105 Anm. 4. Wappen s. a. Senitz.
Czindal s. Zindel.
Czirbenkau s. Tschirmkau.
Czirla, von der Czirle s. Zirlau.
Czirn, Czirna, Czirne s. Tschirn.
Czirniyn s. Tschirnau.
Czobcicz, Czobczicz s. Zottwitz, Kr. Ohlau.
Czoczefka, Wenczko, Glogauer Landsasse 6160.
Czodligisdorf s. Zedelsdorf.
Czolag s. Zirlau.
Czostag (Schostag?), Arnold, Gatte der Ayte (Agathe) 6773.
Czucz s. Zeitz.
Czudener, Walter, Liegn. Bgr 6359. s. a. Zaudner.
Czülcz, Czulcz s. Zülz.
Czunczler, Harthung, Ritter 6939.
Cycz s. Zeitz.
Czen s. Zinna.
Czyrna s. Černa u. Tschirn.
Czythyn s. Sczichin.

D.

Daczko (Deczco), Ratiborer Hofrichter 6152. 6348.
Dätzdorf (Decziesdorff), Kr. Strehlen 6608.
Dahme (Dame), Jone von der, Ritter 6941.
Dalbor, Jesco, Bruder des Dietrich v. Zobgart 6775.
Dambroua s. Dombrowka.
Dame(g)ansdorf s. Damsdorf.
Dammelwitz (Dangelwitz, Dangelwicz), Kr. Ohlau, Nik. v., (v. Baitzen (s. d.) gen.), Ritter 6086. 6388. 6914.
Dampni s. Schade.
Damsdorf (Dameansdorf, Damegansdorf), Kr. Bresl., Franczke v., Schwiegersohn d. Iser v. Werde 6106. 6107. S. 23 Anm. 2.
Dangelwicz, Danyelwitz s. Dammelwitz.
Daniel, Bresl. Jude 6783.
Dauid, Heymann, Bresl. Bgr 6080.
Daumlose (Dumelose, Dumloson, Dumulose u. ä.), gen. v. Liegnitz (Legnicz), Paul, Bresl. Ratm. u. Schöffe 6035. 6053. 6148. 6219. 6221. S. 56 Anm. 3. 6272. 6276. 6279. 6283. 6286. 6293. 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6597. 6654. 6892. Nachtr. 6485a. Peter, dessen Bruder, Bresl. Ratm. u. Schöffe 6035. 6219. 6221. S. 56 Anm. 3. 6272. 6276. 6279. 6283. 6286. 6293. 6340. 6416. 6427. 6462. 6489. 6520. 6654. 6892.
Deczco s. Daczko.
Decziesdorff s. Dätzdorf.
Der s. Dyrhn.
Deutsch-Wartenberg s. Wartenberg, Deutsch.
Deutscher Orden 6127.
Deyn, Bresl. Bgr 6038. — von Frankenstein (s. d.), Vater des Bresl. Scholastikus u. Offizials Apeczco u. des Nikolaus 6654. S. 182 Anm. 7. 6905. Nikolaus, Br. d. Bresl. Offizials Apeczco 6550.
Deynhard, hzgl. Steinauer Vas. 6486.
Dgehilau s. Eiglau.
Dgheczco, Deczco s. Bittkow.
Dicusco, Bürger zu Ratibor 6598.
Dietrich, Theodoricus (s. a. Daczko), Abt d. Augustinerstifts zu Sagan. S. 40 Anm. 4. Bresl. Erbvogt S. 138 Anm. 1. Einwohner zu Schwanowitz 6211. Gatte der Sophka (s. d.) 6944. d. Koch, Bruder des Nikolaus 66^0. Komtur d. Johanniter i. Kl. Oels 6943. Nikolaus, Schöffe i. Zottwitz, Kr. Ohlau 6536. Pfarrer i. Ottmachau 6263. Propst zu Naumburg a. B. 6900. Schwiegersohn d. Cunad Hille 6443.
Dingelin, Nikolaus, hzgl. Brieger Notar Nachtr. 6286a.
Dir s. Dyhrn.
Dirmo (?), Bresl. Bgr 6671.
Dirscowicz s. Dürschwitz.

Dirsdorf, Margaretha v., Gattin des Peczco v., Tochter des Nimptscher Vogtes Johann 6410.
Dirsko, Liegnitzer Hofrichter 6230.
Dithmarsdorf, Heinrich v., hzgl. Jauerscher Vas. 6613.
Ditko, Sohn der Elska, Witwe des Mirko 6944.
Ditmar, Glatzer Bürger, Gatte der Katharina 6028. 6727.
Dittersdorf (villa Theodrici), jetzt verschwundenes Dorf bei Adamowitz (s. d.) 6426. S. 116 Anm. 6.
Dittmannsdorf (Dytmansdorph), Kr. Schweidn. 6078.
Dituß, Ratiborer Bürger 6836.
Ditwin (Dythwin, Dytwin), Bresl. Bgr, Vater d. Bresl. Klarissinnen Anna u. Margaretha 6145. 6206. 6258. 6423. 6553.
Dober s. Dobron.
Dobra (Fluß) i. Oelser Distr. 6846.
Dobrau s. Dobron.
Dobrodzin, Dobrosin s. Guttentag.
Dobron (Dober, Dobrau?) Nikolaus v., Akolyt der Bresl. Diözese 6862.
Dobrosius, Oppelner Vikar 6415.
Dobroska, Dobruska, Siechenmeisterin i. Kl. Trebnitz 6190. 6720.
Dobroslawitz, Kr. Kosel 6244.
Dörndorf (Durendorf, Durndorf, Durrendorph), Kr. Frankenstein 6222. 6242. 6695.
Dohna (Donin, Donyn) a. d. Elbe, Krh. Dreden. Burg 6661. Albert v., Ritter 6941. Friedrich v., Br. d. Otto gen. Heydn, Burggraf 6661*. Johann (Hans) v., Burggraf 6085. 6470. S. 157 Anm. 2. 6854. Otto v., Bresl. Domherr u. Pfarrer zu Schweidnitz 6092. 6150 (Kan. a. d. Bresl. Kreuzkirche). 6225. 6312. 6892. 6939. 6943. Otto v., gen. Heydn, Br. d. Friedr. v., Burggraf 6661*.
Doleator s. Böttcher.
Dollna (Dolna), Kr. Gr. Strehlitz, Andreas v. 6923.
Domanus, Kaplan 6184.
Domanze (Domancz), Kr. Schweidnitz 6608. S. 170 Anm. 4. Joh. v., hzgl. Schweidn. Hofnotar 6504. 6582. 6711. Renczco v. 6648.
Domaschtzin s. Domatschine.
Domatschine (Domaschtzin), Kr. Oels 6284. Herbrord v. 6284. Nachtr. 6494b.
Dombrowka (Dambrowa), Kr. Beuthen 6502.
Dominicus (Dominikus, Domnig), Bischof (Perensis episcopus) 6092. Domherr i. Posen, Archidiakon 6361. Kürschner, Bresl. Bgr, Gatte der Margaretha, Vater d. Johann, Dominikus u. der Anna Siebenwirt (s. d.) 6368. 6551. 6634. S. 176 Anm. 4.
Dominikaner (Predigerbrüder) 6193. 6208. 6261. 6356. 6373. S. 100 Anm. 3. 6459. 6554. 6903.
Dominikanerinnen 6152. 6298. 6483. 6484. 6598.
Domisla, Domsla s. Domslau.
Domslau (Domisla, Domsla, Lucaschowitz, Lucashowicz), Kr. Bresl. S. 9 Anm. 1. 6255. 6321. 6511. 6548. 6571. Psripco v. 6438.
Domus Dei s. Czarnowanz.
Donin, Donyn s. Dohna.
Doring, Doringi s. Thüring.
Dornbusch (zum Dormpusch), Allod b. Liegnitz 6043.
Dornheim, Hans v., Ritter 6941.
Dorothea, heil. 6922.
Drahotusch, Jaroß u. Czenco, Gebr. v. 6652*.
Drecen s. Ritschen, Kr. Brieg.
Dresden (Dresdau), Johann v., Prokurator der Bresl. Ratmannen 6554. 6654.
Drimmegansdorf, Franzke v. S. 23 Anm. 1.
Drogus, Heinrich v., Bresl. Domherr 6151. 6202. 6518. 6561. 6593*. 6654. 6726. Nachtr. 6513a. — (Drogwiz), Dyther v. S. 138 Anm. 1.
Drogwiz s. Drogus.
Droschen (Drossow), Kr. Trebnitz 6671.
Drossen (Drossin), Peter v., kgl. Hauptm. i. Glogau, Schwager des Loblinus v. Grabig 6160*. S. 40 Anm. 2 u. 4. 6162. 6163.
Drossow s. Droschen, Kr. Trebnitz.
Duba, Berca v., kgl. Burggraf zu Prag 6689. Heynemann v., Herr v. Nachod 6635*. 6689. Hinco v., gen. Hlawacz 6635*. 6652*.
Dürrjentsch (Raczborowicz, Raczeborowicz), Kr. Bresl. 6590. 6706. s. a. Rademiricz.
Dürschwitz (Dirscowicz), Kr. Liegn. 6666.
Dumelose, Dumloson, Dumulose s. Daumlose u. Liegnitz.
Durendorf, Durndorf, Durrendorph s. Dörndorf.
Duringi s. Thüring.
Durre, Arnold, Liegn. Bgr 6314. Nikel, Liegn. Bgr 6314.
Dyeditz, Nikolaus v., Vater des apost. u. kaiserl. Notars Laurencius 6888.
Dyhrn (Der, Dir) S. 274 Anm. 4. Heinrich v. 6663. Rule v. 6945.
Dysa, Schwiegermutter des Berold Ulianynne (s. d.) 6944.
Dythwin, Dytwin s. Ditwin.
Dytmannsdorph s. Dittmannsdorf.
Dzengilow s. Eiglau.
Dzierzanowski, Andreas, Erbherr von Boronow i. Hzgtm Oppeln 6673.

E.

Eberhard (Ebirhard), Neisser Bgr 6397. Schwager des Schulzen v. Kl. Heinzendorf 6736.
Ebersdorf (Ebirhardisdorf), Kr. Habelschwerdt 6840.
Ebirlin, Joh., Schweidn. Bgr 6030.
Echard, Strehlener Jude 6281.
Echardi, Peter, Liegn. Schöffe 6256. 6291. 6351.
Echardisdorf, Echardi villa, Eckardisdorf, Eckehardisdorf s. Eckersdorf.
Eckehardi, Heinrich, von Glogau, Gatte der Jutta, Schwiegervater des Hanko Wilhelmi 6911.
Eckelo, Inhaber einer Fleischbank in Oels 6979.
Eckersdorf (Echardisdorf, Echardi villa, Eckardisdorf, Eckehardisdorf, Hechardisdorph, Hecharsdorph), Kr. Sagan S. 40 Anm. 4. 6119. 6404. 6736. 6741. S. 214 Anm. 4. 6802. — b. Bunzlau 6494.
Edelstein (Edelnstein), Schloß südl. v. Zuckmantel S. 79 Anm. 2. 6296.
Eichberg (Eychberg) b. Krossen 6499.
Eichilburn, Herm. v. S. 138 Anm. 1.

Eiglau (Dgehilau, Dzengilow), Kr. Leobschütz 6482—84.
Eike, Peczko, Schweidn. Hofrichter 6724.
Eisenberg (Ysenberch, Ysinberg), Hannus, Saganer Ratm. 6119. Heinrich, Liegn. Ratm. 6213. 6214. Nachtr. 6053a. Konrad v., Liegn. Bgr 6456.
Ekausungen (Kaufungen?), Konrad, Sohn d. Heinrich v., Bresl. Kanonikus 6962. s. a. Kauffung.
Ekhard, (Bresl. Dom-) Notar 6054.
Ekhardi, Peter, Liegn. Schöffe 6314. 6393. 6425. 6452.
Ekkil, Jakob, Vater d. Henil, Nikil u. Jekil 6727.
Elbing, Joh. v, Magister, Schulmeister zu Oppeln 6300.
Elencza, Schwester des Hzgs Kasimir III. v. Kosel (Grot. V, 29) S. 80 Anm. 3.
Elgen s. Ilgen, Kr. Fraustadt.
Elieser ha (Cohen oder Lewi), Rabbi, Vater des R. Samuel 6907.
Elisabeth, Base d. Joh. v. Schellendorf 6985. Gattin d. Herm. v. Sorau 6196. Gemahlin K. Joh. v. Böhm., Tochter K. Wenzels II. v. Böhm. S. 194 Anm. 1. Heilige 6922. Herzogin v. Bresl (Grot. I, 50) 6871. Herzogin von Münsterberg (Grot. IV, 14), Gattin des Ziemowit v. Masowien S. 262 Anm. 2. Herzogin v. Troppau u. Ratibor (Grot. XI, 7), Nonne zu Ratibor 6482—84. Peter, Neumarkter Bürger 6847. Priorin d. Bresl. Katharinenklosters 6177. Schulzin zu Hennersdorf, Kr. Lauban 6588. Tochter des Krossener Bürgers Felozco, Trebnitzer Nonne 6596. T. d. Geruscha 6079. T. d. Schulzen v. Lutzine, Kr. Trebnitz, Gattin d. Peter, Mutter d. Joh., Jak. u. Nik. 6596. T. d. Joh. Ome, Gattin d. Heinr. v. Calow 6976. T. d. Konr. v. Ratibor (s. d.) 6860. 6861. Vogtin von der Landiskrone 6727. Witwe des Oelser Fleischers Apeczco 6979. Witwe des Merkelo 6196. Witwe d. Nik. v. Patschkau 6977. Witwe d. Konr. v. Ratibor 6161. Witwe d. Joh. v. Wiese 6686. Witwe d. Cunad v. Wirrwitz 6555.
Ellgoth, Herzoglich (Lgota), Kr. Rat. 6152.
Ellguth, Groß- (Elgotha), Kr. Oels S. 220 Anm. 4. Peter v., S. d. Bogusco v. Schmollen, Kr. Oels 6756.
Ellis, Peter, Vater des Johann u. Peczko, Löwenberger Bgr 6672.
Elska, Witwe des Mirko, Schwester der Sophka und des Berold Vlianynne, Mutter des Pesco u. Ditko 6944.
Emerich, Emericus, Mag., Arzt d. Hzgs Bolesl. v. Liegnitz, Gatte d. Kunigunde, Vater d. Katharina, Michael, Peter u. Emericus, Schwiegervater d. Bresl. Bgrs Peter v. Senitz 6551. 6731. 6946.
Engilgeri (Engelgerij, Engilger, Engilgi), Jakob, Bresl. Offizial u. Kanonikus 6931. Johann (Hanko), Bresl. Bgr., Gatte d. Kunigunde, S. d. Peter u. d. Cristina Engilgeri 6412. 6546. 6765. 6767. 6769. 6873. 6874. 6954.
Enyda, Gattin des Franczko Koldicz 6852.
Erdmannsdorf (Erthmarsdorf), Kr. Hirschberg, Joh. v., Hirschberger Bgr 6429.
Erfurt, Thymo v. 6737.
Ermland 6288.
Ernst, Johann, Bunzlauer Schöffe 6494.
Erthmarsdorf s. Erdmannsdorf.
Eselow, Peczco v., Besitzer in Grunau, Kr. Bresl. 6568.
Ess, Essin, Hermann v., Hausgenosse Kg Johanns v. Böhmen 6490. 6849.
Eulau, Groß- (Ylauia, Ylauia magna u. Ylavia slavica), Kr. Sprottau 6733. 6793. Grelle Mühle 6733. S. 211 Anm. 4. Kirche 6182. 6186. Pfarrer 6550.
Eulendorf (Vlendorff, Vlendorph), Kr. Ohlau 6983.
Euphemia (Eufemia, Ofca, Ofka) Gattin d. Erbvogts Bruno v. Lissa 6468. (Ofca), Nonne, dann Priorin im Dominikanerinnenkl. i. Ratibor, T. d. Hzgs Przemislaw v. Ratibor (Grot. V, 20) 6298. S. 80 Anm. 2. 6346. 6347. 6482—84. 6598. S. 167 Anm. 1. — T. d. Hzgs Wladyslaw v. Kosel, Gemahlin d. Hzgs Konrad I. v. Glogau (Grot. V, 25) 6084 (s. a. Masowien), zweite Gemahlin d. Hzgs Konrad I. v. Oels (Grot. III) S. 12 Anm. 3.
Euphrosyna, Äbtissin v. Trebn. 6334.
Eustach (Ewstatius), Paul, Notar des bisch. Bresl. Hofes 6080.
Eustachii, Albert, Herr, Vater des Ritters Gawyn 6718.
Eva, Tochter der verwitweten Wüsthube und Gattin des Kelbchin, Schwester des Heinrich 6140. S. 32 Anm. 3.
Ewllebruch s. Ulenbruch.
Ewstatius s. Eustach.
Eyben, Peczco, Oheim der Agathe, Gattin d. Welczlin (s. d) 6078.
Eychberg s. Eichberg.
Eychholcz, Andreas v., Marschall u. Hofrichter des Hzgs Nik. v. Mstbg 6604.
Eychilborn, Hanko, Ritter, Gatte der Agnes Nachtr. 6574a.
Eydeler, Titzko 6588.
Eyerdrescher, Heyrich 6826.
Eyke, Nikolaus, Leubuser Klosterbruder 6847.
Eyke, Eyken, Peczco, Hofrichter zu Schweidnitz 6343. 6504. 6522. 6582. 6711. 6841. 6852.
Eyrffros, Herm., Saganer Bgr 6508.

F.

Falco (Fulco), Pfarrer zu Domatschine, Kr. Oels 6284. S. 76 Anm. 6.
Falkenberg, Herrschaft 6218. Lehnsaufreichung an Böhmen 6878.
Falkenhain (Falkynhayn, Valkinhayn u. ä.), Albert v., Ritter, Br. d. Ritters Konrad v. F., Schwager des Joh. v. Mollinsdorf 6058. 6063. 6091. 6226. 6308. 6337. 6345. 6357. 6363. Heinrich v. 6110. 6215. 6496. Johann v. 6128. 6751. Konrad (Cunad, Cunrat) v., Ritter, Br. d. Albert, Bresl. Vasall, seit 4. Sept. 1339. kgl. böhm. Hauptmann d. Bresl. Landes 6047. 6055. 6058. 6059. 6063. 6073. 6117. 6118. 6121. 6130. 6135. 6138. 6143. 6154. 6179. 6188. 6198. 6201. 6215. 6224. 6226. 6230—32*. 6234. 6235. 6238. 6240. 6249. 6255. 6262. 6302. 6337. 6340. S. 92 Anm. 1. 6342. 6344. 6345. 6357. 6363—65. 5368. 6370. 6371. 6389—91. 6395. 6396. 6403. 6406. 6409. 6410. 6419—21. 5427. 6428. 6435. 6438. 6439. 6440—46. 6448. 6466—69. 6471. 6475. 6480. 6485. 6488. 6493. 6497. 6507. 6511. 6514. 6517. 6520 (Bann durch

Falkenhain (Forts.)
Bisch. Nanker). 6523. 6540. 6546—49. 6551. 6553. 6555—57. 6559. 6560. 6567. 6568. 6575 6583. 6584. 6589. 6590. 6617. 6618. 6622—34. 6653. 6654. 6665. 6675. 6759. 6765—67. 6769. 6786. 6796. 6865. 6880. 6905. 6969. 6987. Nachtrag 6466a. und 6485a. Peczko v. 6666. Thomas v. 6435. 6445. 6974—76. Wolfram v. 6761.
Faulbrück (Vulbruck, Wlbruck, Wulbrucke), Kr. Reichenbach 6569. 6570. 6576 6582. 6614. 6615.
Felozco, Krossener Bürger, Vater der Trebnitzer Nonnen Elisabeth u. Agnes 6596.
Fenouillet, Diözese Alet in Frankreich 6887.
Festinberg, Henczko v., hzgl. Oelser Vas. 6405.
Fiedler (figellator), Johannes, Bauer in Gr. Eulau 6793.
Flämischdorf (Flamingi villa, Flamingisdorf), Kr. Neum. 6033. 6443.
Flandern 6105.
Flisco, Manuel de, Mag., Archidiakon v. Lüttich 6519.
Florenz, Bankhaus der Azayali 6083. 6147.
St. Florian, Krakauer Diözese, Propst v 6972.
Follmersdorf (Vollmarsdorph), Kr. Frankenst. 6463.
Fons s. Borne.
Franciscus, Rektor der Kirche in Grätz b. Troppau, hzgl. Troppauer Protonotar 6657.
Franczco, Franczko, Beuthener Bürger 6502. Bürgermeister in Neisse 6265. 6397. 6398. 6518. 6593. Erbvogt in Liegnitz 6256. 6314. 6351. 6393. 6425. 6452. 6565 6574. 6678. 6758. 6781. Erbvogt in Wohlau 6275. Notar 6465. S. der Margaretha, Witwe d. Nik. v. Kolditz (s. d.), Gatte der Enyda 6852. S. d. Sophka, Gattin d. Dietrich 6944.
Franczconis, Nikolaus v. Ransern (s. d.), Bresl. öffentl. Notar 6654. 6899. 6970.
Frankenberg (Frankynberg, Vrankinberg u. ä.), Kr. Frankenstein 6592. 6645. 6904. Dietrich v., Vater des Gunther u. Luther v. 6735. Gunther v. 6735. Luther v. 6721. 6735. Reynczco v. 6442. Wolfram v. 6721.
Frankenstein (Frankinstein, Vrankynstein u. ä.), Stadt u. Weichbild 6222. 6242. 6463. 6512. 6898. Nachtr. 6363a. Apetzko (Apeczco, Apiso, Opeczco) v., Mag., Bresl. Domherr, Scholastikus u. Offizial, Administrator des Bresl. Bistums, Domherr zu Meißen, Sohn des Degenhard und Bruder des Nikolaus Deyn 6046*. 6073—75. 6079. 6087*. 6094. 6141*. 6142*. 6156*. 6173. 6186. 6237. 6248 6251. 6258*. 6279. 6283. 6286. 6293*. 6336. 6369. 6397. 6398. 6518. 6542. 6550. 6554. 6561. 6564. 6569. 6615. 6645. 6654. 6659*. 6675. 6683. 6697. 6873. S. 253 Anm. 3. 6789. 6797. 6904. 6905. 6921. 6930*. 6938*. 6979. 6980*. 6983. Nachtr. 6057a. 6202a. 6286a. 6513a. — Badstuben 6437. Bäckermeister 6886. Brand (v. J. 1858) 6414. S. 112 Anm. 4. S 239 Anm. 2. Bürger 6414. 6885. 6886. Degenhard, Deyn v., Vater des Apetzko v. 6873. S. 253 Anm. 3. 6905. Erbgericht 6437. Erbvogt v. S. 39 Anm. 5. S. 120 Anm. 1. 6885. 6886 Fleischermeister 6886. Hanco v., Kleriker, Familiar des Offizials Apetzko 6258. Haus
Frankenstein (Forts.)
des Hermann, Schulzen von Zadel, Nachtr. 6363a. Kammerherren 6885. 6886. Kaufkammern 6885. 6886. Kollekten 6609. Markttage 6885. 6886. Mühle in Zadel Nachtr. 6057a. Pfarrer 6654. 6904. Pfingstjahrmarkt 6831. Ratmannen 6414. 6885. 6886. Schuhmachermeister 6886. Stadtälteste 6886. Tuchkammern 6885. 6886. Webermeister 6886. Zoll 6414 u. Bericht. zu 6414.
Frankental (Frankintal), Kr Neumarkt 6041. 6224. Berichtig. zu 6041.
Frankenuord s. Frankfurt a. O.
Frankfurt a. M. 6127. S. 82 Anm. 2.
Frankfurt a. O. (Franckenforde, Frankenuord), Michael v., Lebuser Kan. 6237. Pfarrei zu 6537. Verzicht Heinrichs I. v. Jauer auf 6246. Vogt v. 6600.
Frankintal s. Frankental.
Frauenburg i. Ermland, Domherren 6288.
Frauenwaldau, Ober-, Kr. Trebnitz S. 118 Anm. 1.
Fraustadt (Frowenstadt, Vrauwenstat, Vrowinstat u. ä.). Stadt u. Distrikt 6065. 6278. 6579. S. 160 Anm. 7. Jakob v., Liegn. Schöffe 6108. 6291. 6314. 6351. 6758. 6781. Kauf v. Steinwiese 6210. Peter v., Liegn. Schöffe 6256. Stadttore 6280.
Fredberg s. Friedberg.
Fredenwalde s. Friedewalde.
Freiberk, Hannus, Glatzer Bgr 6028.
Freiburg (Vrieburg), Heinr. v., hzgl. Jauerscher Vas. 6085.
Freystadt (Vrienstat, Vrygenstat, Wrienstat) 6114. 6146. 6155. 6273. 6579. Berichtig. zu 6114. Bürger 6119 6120 Bürgermeister 6119. Pfarrhof 6432. Vikare 6432.
Friczco, Bresl. Ratsdiener 6441. 6520. Johanniterbr. d. Bresl. Corpus Christi-Commende 6150. 6172. S. 44 Anm. 2. — d. Vogt, Glatzer Bürger, Gatte der Margaretha 6799. s. a. Waldau.
Fridewalde s. Friedewalde.
Friedberg (Fredberg), i. ehem. Österr. Schles. 6473.
Friedek (Fredek), i. ehem. Österr. Schles., Bzh. Teschen. Nik. v., Pf. zu St. Elisabeth i. Bresl. 6340. 6520.
Friedewalde (Fredenwalde, Fridewalde), Kr. Grottkau 6659. Nachtr. 6574a.
Friedrich, Mag., Bresl. Konsistorialadvokat 6087. 6293. —, gen. v. Maria Magdalena, Kan. a. Bresl. Kreuzstift 6282.
Fritczko, Meister des Hospitals in Reichenbach 6545
Frobelwitz (Vrobilwicz), Kr. Neumarkt 6048. 6183. Czambor v., Onkel des Peter v. 6048. Nikolaus 6448.
Frohnau, Kr. Brieg S. 276 Anm. 3.
Frowenstat s. Fraustadt.
Fruede, Hanco, Krak. Ratm. 6257.
Fünfzighuben, Kr Jauer 6948. 6964.
Fürstenberg, Herr zu, s. Heinr. II.
Fulco s. Falco.
Fullen (Wlmen), Walter v., Ritter 6483. 6484.
Fullenstein, Geschlecht der Edlen v. 6159. S. 39 Anm. 5. 6530. 6592. S. 140 Anm. 5. — (Fulnstein), Alsico v. 6657. s. a. Kranowitz.

Fulneck (Wlnek), Dirizlaus v. 6482*.
Fusil (Vusil), Andreas, Bresl. Bgr 6112. 6113. Arnold, Bresl. Ratm. u. Schöffe 6040. 6053. 6081. 6118. 6121. 6138. 6148. 6187. 6766. 6767. 6786. 6916. 6946. 6947. 6977.

G.

Gabersdorf (Gewartstorf), Kr. Glatz, Nikil. v. 6727.
Gabitz (Gaywicz) b. Bresl. 6073.
Gäbersdorf (Gebhardisdorf, Gebhardi uilla), Kr. Striegau 6868. 6978.
Gaitanus, Urkundenvermerk 6282.
Galhard de Carceribus, Mag., päpstl. Nuntius in Polen u. den benachbarten Gebieten, Propst v. Titel i. Ungarn 6022. 6056 (Citation nach Breslau). 6105. 6151. 6164. 6168. 6192. 6199. 6203. 6300. 6327. 6356. 6358. 6527. S. 145 Anm. 2. S. 163 Anm. 1. 6726. Rechnungslegung 6022. 6192. 6527. S. 145 Anm. 2.
Gallici, Bresl. Geschlecht 6196. s. a. Gallicus.
Gallicus (Walch, der Wale), Eberhard, Vater d. Johann u. Heinrich 6370. Friedrich (a. d. Geschlecht d. Bresl. Gallici?), Krakauer Bürger 6029. 6131. 6196. Johann, Gatte der Elisabeth, Sohn des Eberhard, Knappe, Bresl. Landschöffe 6370. 6371. 6390. 6517. 6567. 6738. 6834. 6869. 6974. 6976. 6987. Heinrich, Heynemann, dessen Bruder, Gatte der Agnes 6370. 6371. 6419. 6468. 6469. 6517. 6551. 6567. 6738. 6974. 6976. 6987.
Gallowitz (Galowicz), Kr. Bresl. 6259. 6560. Martin v., Gatte der Klara 6165. Peter v., Schulze 6259.
Gallus, Bruder, v. Löwenberg, Prior der Johanniterordenshäuser durch Böhmen u. Polen 6090. 6133. 6461. 6447*. 6943. 6944. s. a. Löwenberg.
Galow s. Gohlau.
Galowicz s. Gallowitz.
Gamab s. Gammau.
Gamerad s. Schyrow.
Gammau (Gamab) b. Ratibor, Scholtisei 6184.
Gan, Ganos s. Kanos i. Thrazien.
Gancelin, Bisch. v. Alba, päpstl. Poenitentiar 6084.
Gandau, Polnisch- (Gandow), Kr. Bresl. 6035.
Gandkow s. Mönchhof.
Gandow s. Gandau.
Gaserow s. Gunscherau, Kr. Neumarkt.
Gansorowicz s. Gonschiorowitz.
Ganske, Nikolaus, Bresl. Landsasse 6287.
Garnzuger, Hermannus, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein, Nachtr. 6363a.
Garsinke, Maczko, Besitzer in Sibischau, Kr. Bresl. 6189.
Gaumitz (Gonicz, Gwnicz), Kr. Nimptsch 6107. 6145. 6423.
Gausko, Nikolaus, Gatte der Anna 6958.
Gawyn, Ritter, Sohn des Albert Eustachii 6718.
Gay s. Herdain.
Gaywicz s. Gabitz.
Gebhardisdorf, Gebhardi uilla s. Gäbersdorf.
Geitan (Githan, Gyten, Gythan), Johann (Hanco), Liegn. Ratm. 6213. 6214. 6910. Nachtr. 6053a.
Gelhor, Nikolaus, Schulze in Langenöls, Kr. Nimptsch, Schwiegervater des Joh. Talwicz u. Henczlin Thüring 6847.
Gemelicz, Gemelnicz s. Himmelwitz.
Genelyn, Gerelyn s. Ottwitz.
Gentilis, Fr., Kardinalpresbyter tit. s. Martini u. apost. Legat i. Polen 6520.
Genua Berichtig. zu 6822
Gerco, d. Bäcker, Wohlauer Schöffe 6275.
Gerhartsdorf, Heinco, Besitzer i. Hermsdorf b. Brieg 6496.
Gerhardisdorff s. Giersdorf, Kr. Brieg.
Gerlach (Gerlacus, Girlacus), hzgl. Liegn. Hofnotar 6043. 6215. 6243. 6289. 6360. 6666. 6765. 6940. Pfarrer d. Nikolaikirche bei Ratibor 6244. 6348.
Gerlachsheim (Gerlachsem, Gerlachsheym, Girlachsheym u. ä.), Andreas v. 6346. 6347. Gottfried v., Bruder d. Heinrich 6981. Grabisius v., Kan. a. St. Aegidien zu Bresl. 6073. Heidan v. 6158. Heinrich v. 6090. 6981. Johann v. 6404. 6686. 6846. Nachtr. 6494b. Otto v., Schwager des Herrm. v. Owe 6407.
Gerlaci, Cunad, Haynauer Bgr 6283. 6286.
Gerlaciuilla s. Girlachsdorf.
Gerlasheym s. Gerlachsheim.
Gerstinberc, Gerstinberg, Heinr. v. 6389. 6584. Wytold v. 6964.
Gertrud, Äbtissin d. Kl. Trebnitz 6334. S. 90 Anm. 3. — (Geruscha) Gattin des Bresl. Bgrs Joh. v. Oels 6959. — (Gertrudis) Gattin des Przibco v. Sadewitz 6872. — (Geruscha) T. d. Schultheißin Katharina 6189. — (Gertrudis, Geruscha) Witwe d. Bresl. Bgrs Konr. v. Ratibor, Mutter der Elisabeth 6079. 6860. 6861.
Gertrudis s. Gertrud.
Geruscha s. Gertrud.
Geruscho, Laienbruder i. Leubus 6858.
Gervasii, Peter, päpstl. Nuntius i. Polen, Kan. v. Viviers 6056. 6083. 6105. 6151. 6164. 6168. 6203. 6300. 6356.
Gerwici, Nik., Löwenberger Schöffe 6672.
Geuman, Martin, Ratm. z. Glatz 6028.
Gewartstorf s. Gabersdorf.
Giersdorf (Gerhardisdorff), Kr. Brieg 6759.
Giesdorf (Goswinsdorff), Kr. Ohlau 6746.
Girlachsdorf (Gerlaciuilla), Kr. Bolkenhain 6867.
Girlachsheym s. Gerlachsheim.
Gisilher, Kämmerer in Leubus 6858.
Giskuche, Nikolaus, gen. 6959.
Githan s. Geitan.
Gläsen (Glezin), Kr. Leobschütz, Arnold v. 6346. 6347.
Glancz s. Slancz.
Glatz (Glacz, Glocz) (Land) 6399. Einung 6311. Gerichtsbarkeit 6399. S. 83 Anm. 3. Herr zu 6515. 6592. Kastellan u. Verweser 6524. Pfändung 6317. Schulzen 6311. Vasallen 6292. 6311. 6317. 6611. — (Stadt) 6228. 6267. Abgabenfreiheit 6636. Aue 6028. Bader 6727. Badstube 6028. Brotbänke 6727. Brücke, steinerne 6491. Bürger 6311. 6491. 6562. 6799. Burg

Glatz (Forts.)
6436. 6727. 6798. Burggraf 6392. 6632. 6798. 6799. Fleischbänke 6028. Franczco v. 6109. Gärten 6028. Gewicht 6798. Höfe 6028. 6727. Kalksteinbruch 6727. Kaufkammer 6028. Krame 6727. Kretscham 6028. Kunigshainer Gasse 6028. Malzhäuser 6028. Marienkapelle (jetzige Pfarrkirche) 6591. Markt 6727. Pfaffenberger Gasse u. Tor 6028. Pfarrei 6727. Pfarrkirche (St. Lorenzaltar) 6782. Privilegien u. Rechte 6562. Rathaus 6727. Ratmannen 6028. S. 2 Anm. 2. 6727. Spital der Aussätzigen 6727. S. 207 Anm. 1. Stadtmauer 6028. Stadtschreiber 6028. 6727. Sweidlergasse 6028. Viehweiden 6636. Vogt 6799.

Glaubitz (Globus, Glubocz, Glubo(s)t, Glubutz, Glubuz u. ä.), Anna, Katharina u. Gertrud, Stiefkinder der Margarete, Olmützer Nonnen, Schwestern d. Nikolaus, Otto u. Reynczko 6798. Heyncelin v. 6160. Nikolaus d. Lange v., Br. d. Otto u. Reynczko v. 6632. 6798*. 6799. 6840. Otto v. 6632. 6798*. 6799. Otto d. Ältere v. 6609. Otto d. Jüngere v., Ritter 6392*. 6436. Pesco, Peter v., hzgl. Liegn. Vas. 6534. 6678. Renczko, Reynczko v. 6632. 6798*. 6799. Themchin (Tammo) v. 6798*.

Glauche (Gluchow), Kr. Trebnitz, Pfarrer v. 6986.

Gleczinne, Hennig, Wohlauer Bgr 6275.

Gleiwitz (Glivicz, Gliwicz, Glywicz), Archipresbyterat (sedes Glivicensis), Peterspfennig 6192. 6527. 6726. Land, Lehnsaufreichung an Böhm. 6878. Johann v., hzgl. Jauerscher Protonotar 6085. 6166. 6239. 6266. 6422. 6429. 6501. 6505. 6588. 6613. 6854. Nachtr. 6510a. Johann v., Mälzer, Zisterzienserbr. in Rauden 6207.

Glesil, Gisco (Gischo, Gyscho, Gysco u. ä.), Bresl. Ratm., Schwiegersohn d. Bresl. Bgrs Heinr. Thüring, Vater des Kreuzträgers Franczco u. d. Hanco, Lorenz u. Hedwig 6073. 6079. 6204. 6416. 6417. 6427. 6480. 6507. 6520. 6618. 6654. 6771. 6916. Nachtr. 6485a. Berichtig. zu 6073. Hanco, dessen Sohn, Br. d. Agnes, Gattin d. Hanco Wynandi 6249. S. 65 Anm. 4. Konrad, Br., Meister des Bresl. Matthiastifts 6559. Peter, Bresl. Ratm. 6073. 6219. 6340. 6520. 6654. Berichtig. zu 6073.

Glezin s. Gläsen.

Glivicz s. Gleiwitz.

Globus s. Glaubitz.

Glocz s. Glatz.

Glogau (Distrikt, Fürstentum) adlige Güter 6784. Erbherrschaft 6331. Hauptmannschaft 6331. 6705. Hauptleute 6160. 6162. 6163. 6331. 6498. Herzoge s. Heinr. II. bzw. IV. u. Konrad I. Juden 6331. Landvogtei 6784. Leibgedinge der Herzogin Konstantia 6401. S. 108 Anm. 11. Markttage 6498. Münzstätten 6331. Patronatsrecht 6331. Polnische Ritter 6163. Schuldsummen auf Distrikt u. Stadt 6660. Untrennbarkeit von der Krone Böhmen 6703. Verpfändung 6331. Verreichung v. Stadt u. Land an Hzg Heinrich v. Fürstenberg u. Jauer 6026. Verwüstung 6084. Verzicht Kasimirs v. Polen auf 6218. Vogteien 6331. Weg nach Austen, Kr. Guhrau 6128.

Glogau (Forts.)
Zölle 6331. 6498. — (Stadt) 6654. Achtbündnis 6323. Äbtissin 6937. Älteste d. Stadt 6951. Archidiakon 6261. 6263. 6518. 6520. 6561. 6726. 6921. 6939. 6986. Vice-Archidiakon 6160. Bürger 6163. 6498. 6500. 6951. Bürgermeister 6937. Burg 6331. Bußprozession des Bürgermeisters u. der Ratmannen 6937. Dechant v. 6160. 6169. 6263. 6338. Nachtr. 6286a. Domkantor 6789—91. 6833. 6838. 6939. Domkapitel 6500. Dom- (St. Marien) Kirche 6537. 6643. 6663. 6850. 6877. S. 273 Anm. 2. Domvikare 6263. Erbvogt 6784. 6951. Geschworene 6498. 6951. Johann (Hanko) v., Bresl. Schöffe u. Ratm. 6219. 6340. 6410. 6416. 6424. 6427. 6442. 6462. 6520. 6539. 6559. 6597. 6654. 6706. 6892. 6911. 6947. Heinr. v., Bresl. Altarist 6980. Heinrich Eckehardi v. 6911. Henlin v. 6902. Hermann v., Krakauer Bgr 6029. Huldigung vor Markgraf Karl 6703. Kanonikate 6919. Markttage 6498. Münze 6500. St. Nikolai S. 273 Anm. 2. Nikolaus v., genannt Bürgermeister, Bresl. Bürger 6517. 6567. 6869. 6892. Odermühle 6937. Pfarrkirche 6160. Privilegien u. Rechte 6703. 6704. Propst 6369. Ratmannen 6498. 6703. 6704. 6937. 6951. Schöffen 6951. Scholastikus 6160. 6954. Scholastrie 6643. 6971. Stadtgüter 6500. 6784. Stadtrecht 6784. Stadtsiegel S. 246 Anm. 4. Stephan (Stephco) v. 6569. 6614. 6615. Sydlo v., Krakauer Bgr 6029. Zoll 6498. Vicearchidiakon Nachtr. 6286a.

Glogouia s. Glogau.

Glubocz, Glubo(s)t, Glubutz, Glubuz s. Glaubitz.

Gluchow s. Glauche, Kr. Trebnitz.

Glywicz s. Gleiwitz.

Gnechowicz s. Gnichwitz.

Gnesen, Diözese S. 235. 6882. Domherren 6369. S. 99 Anm. 6. 6882. Domkantor 6895. 6897. Domkirche (Kathedralkirche z. h. Adalbert) S. 99 Anm. 6. Erzbischof 6208. 6229. 6356. 6476. 6520. 6656. S. 163 Anm. 2. 6744. 6882. 6887. 6894—97. 6932. 6934. Kollegiatkirche St. Georgii in arce S. 99 Anm. 6.

Gnichwitz (Gnechowicz), Kr. Bresl. 6059. Nikolaus v. 6984. 6985.

Gniefgau (ehemals Cosslowicz, Koselwitz), Kr. Neum. 6760.

Gobelo, Gobil, Goblo (gen. vor der Neustadt, vz der Nwenstat), Bresl. Schöffe 6416. 6462. — Sohn des Bresl. Bgrs Joh. v. Lübeck 6786.

Gobelonis, Nikolaus, von Kossendau, Kr. Liegnitz 6718.

Gobyn s. Guben.

Goczco, Bürger zu Ratibor 6598.

Godefridus, Unterprior zu Leubus 6858.

Godin, gen. Sebinwirt, Gatte der Anna 6551.

Godinus, Bresl. Ratm., Br. des Adolf gen. Kaczinschinder 6441. 6520. — Cunad, Namslauer Ratmann 6655.

Göllschau (Golschow) b. Haynau, Eberhard v., Haynauer Ratm. 6279. 6283. 6286.

Görisseifen (Unter-Gorensyphen), Kr. Löwenberg 6739.

Görlitz (Gorlicz), Abtretung v. Stadt u. Land an Joh.

Görlitz (Forts.)
v. Böhmen 6026. Achtl ündnis 6323. Heynemann v., Besitzer einer Bresl. Fleischbank 6947. Jenczo v., Bresl. Bgr 6888. Peschko, Peter, Ratm. in Jauer 6426a. 6949. Zwist mit den Bürgern v. Zittau 6306.
Gogelow s. Goglau.
Goglau (Gogelou, Gogelow), Kr. Schweidnitz, Andreas 6091. Cunczco, Knappe 6448. 6546. 6547. 6548. 6559. 6589. 6630. 6631. Jakob, Schweidn. Bgr 6030. Peter 6834. Zacharias v. 6231. 6234. 6241. 6249. 6270. 6290. 6473.
Gohlau (Galow), Kr. Neumarkt 6471. Hermann v., Neumarkter Bürger 6040. 6189. 6847.
Gola s. Hegewalt.
Golambco, hzgl. Beuthener Unterhofrichter 6502.
Golamconis, Janczo, Jenczo 6346. 6347.
Golancka, Martin, Bauer in Eulendorf, Kr. Ohlau 6983.
Golczow, Ebirhard v., Haynauer Ratm. 6276.
Goldberg (aureus mons, Goltperg) S. 151 Anm. 1. Älteste der Stadt 6728. Franczko v., Mag., Rechtskundiger, Bresl. Konsistorialadvokat u. Vizeoffizial, Pfarrer zu Ohlau, Syndikus des Klosters Heinrichau 6046. 6087. 6141. 6142. 6156. 6892. Nachtr. 6202a. Goldrecht 6728. Handwerker 6728. hzgl. Gerichtsbarkeit 6535. Rechte u. Freiheiten 6535. Schöffen 6728. Streit mit Hzg Boleslaw III. v. Liegn. 6535. Zehntdörfer um 6261.
Goldeck (Golteke), Kr. Olmütz, Gold- und Erzgruben 6465.
Goldenstein (Goldinstein), b. Schönberg i. Mähren 6465. — (Goldinsteyn) b. Mährisch-Altstadt, Besitz der Wüsthube 6140. S. 32 Anm. 2. — (Goldinstein), Jon, Bresl. Bgr 6462.
Golniz, Nik. v., Knappe 6178.
Golschow s. Göllschau.
Golschwitz (Gorowicz), Kr. Falkenberg 6944.
Goltmann, Herdan, d. Bäcker, Löwenberger Schöffe 6638. 6640. 6672. 6739.
Gonicz s. Gaumitz.
Gonschiorowitz (Gansorowicz), Kr. Gr. Strehlitz, Heynco v. 6923.
Gor, Gora s. Guhrau.
Gorczer s. Corzcer.
Gorensyphen, Unter- s. Görisseifen, Kr. Löwenberg.
Gorgewicz, Grabis v. 6756. S. 220 Anm. 9.
Gorgowiczer, die S. 220. Anm. 9.
Gorin s. Guhren.
Gorkau bei Herrenstadt, Kr. Guhrau S. 220 Anm. 9.
Gorlicz s. Görlitz.
Gorowicz s. Golschwitz, Kr. Falkenberg.
Gorsebcowicz s. Schriegwitz.
Goscho (Gosco), Mag., Bresl. Domh., Domkantor u. Richter des bischöfl Hofes 6074. 6095. 6096. 6184. 6261. 6263. 6336.
Gostencicz s. Costanz.
Gostina s. Gostyn u. Gusten.
Gostyn (Gostina) i. Posen, Peter Conradi v., Kleriker der Posener Diözese, Bresl. Kanonikus 6061. 6074. 6917.
Goswin, Peter, der Bäcker, Löwenberger Bgr 6638.
Goswini, Hanko 6430.
Goswinsdorff s. Giesdorf, Kr. Ohlau.
Gothardi, Johannes, Koseler Ratmann 6747.
Gothardisdorf s. Gottersdorf.
Gottersdorf (Gothardisdorf), Kr. Kreuzburg, Jakob v. 6088.
Gottfried, Unterprior i. Leubus 6619.
Goyr s. Guhrau.
Grabassin s. Gräbschen.
Graben, neuer gegen Tarxdorf, Kr. Steinau 6853. 6858.
Grabig (Grabik), Kr. Glogau 6160. S. 40 Anm. 4. 6162. 6163. S. 41 Anm. 4. 6705. Loblinus v., Schwager des Glog. Hauptmanns Peter v. Drossen 6160. S. 40 Anm. 4.
Grabis s. Gorgewicz.
Grabischer, die S. 220 Anm. 9.
Grabisius, ehemals Pfarrer in Gr. Karlowitz, Kr. Grottkau 6855.
Graduschwitz (Grodissewicz), Kr. Ohlau, Df d. Bresl. Domkapitels S. 3 Anm. 3.
Gräbschen (Grabassin) b. Bresl. 6248.
Gräditz (Grediz), Friczco v., hzgl. Oelser Vasall 6596.
Grätz (Grecz) b. Troppau 6637. 6657.
Grafenort (Arnoldisdorf u. Racin), Grafsch. Glatz 6632.
Gralok (Groloc, Grolok), Johann, Wohlauer Bgr 6275. Nikolaus 6933.
Gran (Strigonium, civitas s. Georgii), St. i. Ungarn 6147. 6148. S. 100 Anm. 3. Erzbistum 6742.
Granfleisch, Ivo, Yuo, Meister des Bresl. Matthiasstifts 6472. S. 128. Anm. 3.
Grasinger, Merkolo, Vater der Johann u. Nete 6568. s. a. Gryfineystir.
Graudenz (Grudencz), Johann v., Magister, öffentl. Notar, Advokat des Konsistoriums des Bresl. Vinzenzstifts 6542. 6550. 6683. 6930. 6938.
Grecz s. Grätz b. Troppau.
Gregor IX., Papst S. 237 Anm. 4. Berichtig. zu 6822. X., Papst. Berichtig. zu 6822. XI., Papst 6822, S. 237 Anm. 4. Berichtig. zu 6822 — Pole aus Werexaw (Wieruszaw a d. Prosna?) 6393. Vogt i. Trebnitz 6532. 6720.
Gregorii, Heinrich (Hanco, Henco), Ratmann zu Oels, Inhaber einer Fleischbank 6979. Nachtr. 6494a und b.
Greifenberg (Grifenberg), Nikolaus, Löwenberger Bgr 6638.
Grelle (Grellen, Grello) 6733. S. 211 Anm. 4. Johannes, Glogauer Scholastikus, Besitzer in Groß Eulau, Kr. Sprottau 6643. 6733. 6793. Reynczco, dessen Verwandter 6146. 6733. 6793.
Grelle-Mühle s. Eulau.
Griffini s. Guffini.
Grille, Heyno, Liegn. Bgr 6393.
Grim, Reynold v., Bgr. zu Sagan 6119.
Grisebcowicz s. Schriegwitz.
Grißlau (Grysela), Waldherus (Walther) v., Vater d. Otto, Pf. zu Seitendorf 6085.
Grisouia, Grissow s. Grüssau.
Griszow, Ulyan v., hzgl. Bresl. Vas. S. 275 Anm. 7.
Grodis, Grodiz, Friczco v., Knappe 6178. 6405. 6686. 6735. 6756. 6835. Nachtr. 6494b.

Grodissewicz s. Graduschwitz.
Groloc, Grolok s. Gralok.
Groman, Nikolaus, Besitzer in Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736.
Grone, Grono (Grunau?), Wlrich v. 6405. 6735.
Grongerii, Arnaldus, kaiserl. Notar aus d. Diöz. Limoges 6061.
Gros (Grossen b. Dyhernfurth?), Cristan v., Vater des Heinrich, Cristan u. Johann 6262.
Groschener, Thilo, Bunzlauer Schöffe 6494. 6595.
Grosdorf, Johannes, Koseler Ratmann 6747.
Groß (Magnus), Hancko, Glogauer Ratm. 6951.
Großburg (Borc, Boreck, Borgk), Kr. Strehlen 6180. 6237. S. 61 Anm. 2. Halt 6436. 6537. S. 149 Anm. 3.
Grossen s. Gros und Grozenow.
Grotcow s. Grottkau.
Grotko, Grotkot, Kastellan v. Konstadt, Kr. Kreuzburg 6088*.
Grottkau (Grotcow, Grotkow) 6507. Distrikt 6748. 6969. Johann v., Schweidnitzer Schulrektor 6792. Peter v. 6824.
Grozenow (Grossen, Kr. Wohlau, bzw. Grossendorf, Kr. Steinau), Gebr. Martin u. Nik. v. 6479. S. 130 Anm. 2.
Grsebcowicz s. Schriegwitz.
Grudencz s. Graudenz.
Grünhübel bzw. Lohe (La), Kr. Bresl. 6556. s. a. Lohe.
Grüssau (Grisouia, Grissow, Gryssaw, Gryzouia u. ä.), Kloster zur Gnade St. Marien 6076. 6654. Abt v. 6076. 6151. 6581. 6948. 6949 Getreidezins auf Fünfzighuben, Kr. Jauer 6964. Zedlitz-Gruft i. Kl. Nachtr. 6723a. Zisterzienserbrüder in 6340.
Grulich, Joh., Liegn. Bgr 6314. 6449.
Grunau (Grunow), Kr. Breslau 6112. 6568. — Kr. Schweidnitz 6868. Sandco, Sander v., hzgl. Schweidn. Vas. 6868 6945. Tiras (Cyras) v., dessen Bruder, hzgl. Schweidn. Vas. 6868. 6945. s. a. Grone und Willwitz, Kr. Münsterberg. s. a. Grone.
Grunow s. Grunau.
Grusbach (Gruspan) i. d. Olmützer Diöz. 6236.
Gruspan s. Grusbach.
Gryfineystir (Grasinger?), Hanco 6773.
Grysela s. Grißlau.
Gryssaw, Gryzouia s. Grüssau.
Gryz, Liegn. Einwohner 6641. Nachtr. 6494c.
Grzybow, Berg zwischen Renczowice u. Lubschau 6673.
Guben (Gobyn, Gubyn), Nonnenkloster bei 6537. Johann v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche 6150.
Guckelhausen (Kukilhause), Kr. Striegau 6233.
Guckelwitz (Cucolicz), Kr. Bresl., Nik. v. 6511. 6771.
Günther, Gunther, Br., Regularkan., Syndikus des Bresl. Vincenzstifts 6046. 6087.
Güntersberg a. O. (Guntersberg), Kr. Krossen 6499.
Güntherwitz (Guntherouitz), Kr. Trebnitz, Nassengnefe (Naregnebus) v. 6284.
Gürkwitz, Kr. Militsch S. 220 Anm. 9.
Guffini (Griffini?), Konrad, Br. d. Bresl. Vincenzstifts 6144.
Guhrau (Gor, Gora, Goyr), Stadt u. Land (Verkauf, Verpfändung, Versetzung) 6526. 6579. 6843. 6844. 6960. Brot- u. Fleischbänke 6516. Hofrichter 6579. Leibgedinge 6579. Nikolaus v., Haynauer Bgr 6283. 6286. Schloß 6579. Treueid f. d. Krone Böhmen 6278.
Guhren (Gorin), Kr. Steinau, Heinr. v., Ritter 6128. 6160. 6162*. 6210. 6355. 6960. Nyckus v. 6579. Peter v., Knappe 6178.
Gunczelin, ehem. Pfarrer in Eckersdorf, Kr. Sagan 6736.
Gunczelini parui, Konrad (Sohn Günthers d. Kleinen), Bresl. Kleriker 6978.
Gunczil, d. Mälzer, Ratm. i. Jauer 6426a.
Gundram, Neisser Bgr 6397. 6398.
Gunscherau (Ganserow), Kr. Neumarkt, Wald b. Dyhernfurt 6738.
Gunther, Förster v. Moschwitz, Kr. Münsterberg Nachtr. 6363a. Pfarrer in Klopschen, Kr. Glogau 6741. der Schneider, Ratm. zu Oels Nachtr. 6494b.
Guntersberg s. Güntersberg a. O.
Guntheri, Cunad, Bresl. Bgr 6706. Johann, Bresl. öffentl. Notar, Br. des Ludwig u. der Hilla 6654.
Guntherisse, Nikolaus 6925.
Guntherouitz s. Güntherwitz.
Gurfleys, Nikolaus, Oppelner Bürger 6415.
Gusek, Peter, hzgl. Liegnitzer Vas. 6110.
Gusten (Gostina), Kr. Ohlau, Nik. v., Gatte der Osanna, Witwe des Rasco 6409*.
Gutha (Jutta), Gemahlin Hzgs Bolko II. v. Fürstenberg u. Münsterberg (Grot. IV, 6) 6228*. 6250. 6451*. S. 168 Anm. 2 (Grab i. d. Heinrichauer Klosterkirche). 6647*. 6749. S. 217 Anm. 7. 6764. 6801. s. a. Jutta.
Gutkint, Herm., Oelser Bgr 6161.
Guttentag (Dobrodzin, Dobrosin) S. 18 Anm. 3. Berichtig. zu 6088.
Gwnicz s. Gaumitz.
Gyboto, Schmied in Kosel 6747.
Gyger, Nikolaus, Webermeister, Stadtältester i. Frankenstein 6886.
Gyskuche, Peter, Priester 6899. 6970.
Gyten, Gythan s. Geitan.

H.

Haag (ante Hak), Konrad vor dem, Liegn. Bgr, Vater des Johann 6487.
Habelschwerdt (Hawelswerd, Hawlswerda), Stadt u. Distr. 6311. Einung mit Glatz 6311. S. 83 Anm. 3. Jakob v., Glatzer Ratm. 6028. 6727. Nikolaus v. 6737.
Habichstein (Habechinsteyn), Nikolaus v., Knappe 6446. 6547. 6771. 6974. 6984. 6985.
Hachenberg, Jano, Besitzer in Pampitz, Kr. Brieg 6362.
Hahnwald s. Hanewalt.
Hain (Hayn, vom Hayne, de Indagine), Cunad v., hzgl. Münsterberger Vas. 6608. Johann v., Ritter, Bruder des Merboth v. 6137*. 6267. 6343. 6463. 6464. 6533. 6609 (Gatte der Hedwig, Vater d. Margarete). S. 170 Anm. 7. Merboth(o) v., Ritter, Bresl. Landschöffe 6040. 6059. 6106* (Schwager d. Ysir von dem Werde). S. 23 Anm. 2 u. 3. 6222. 6362. 6408. 6463. 6464. 6493. 6710. 6980 (Vater d. Merbotho).
Hainau s. Haynau.

Hainlin, d. Prager, Bgr i. Zuckmantel 6375.
Hainwalde s. Hanewalt.
Hak s. Haag.
Halbendorf (Halbindorf), Kr. Glatz 6392.
Hall, Peter v., süddeutscher Formularsammler 6737.
Halpdorf, Peter, Bresl. Landschöffe 6760.
Hammonis, Cristan, Liegn. Ratm. 6256.
Hanco, Hancko, Diener des Godinus 6441. 6520. Diener des Bresl. Domherrn Martin 6093. Erbrichter v. Oels 6153. 6161. Erbvogt v. Strehlen 6159. 6605. d. Mälzer, Schweidn. Ratm. 6792. Sohn der Jonissa, Br. d. Mathias v. Neumarkt (s. d.) 6893. Sohn d. Neisser Erbvogts Nikolaus 6939. Sohn des Vogts, Bürger v. Neumarkt 6847. Sohn d. Woycech Ozla 6835.
Hanebalke, Hanibalc, Jakob, Liegn. Schöffe 6108. 6256. 6291. 6314. 6351.
Han(e)man, Glatzer Bgr 6028.
Hanenberg, Henczko, Saganer Bgr 6508.
Hanewalt (Hahnwald, Hainwalde) i. Goldberger Distr. 6360.
Hanibalc s. Hanebalke.
Hanke, der Wynandinne Sohn, Bresl. Bgr 6148.
Hanna s. Mose.
Hannsdorf (Hannusdorph) b. Neisse 6518.
Hannsdorf, Ober-(Henningstort), Kr. Glatz 6028.
Hannusdorph s. Hannsdorf.
Hano, Koseler Ratmann 6747.
Hans, Erbvogt zu Landeshut 6694.
Har...ber, Nikolaus, Frankensteiner Bgr 6886.
Harta, Hartha, Nik. v., Oelser Schöffe 6153. 6161. Paul v. 6270. 6551. 6555. 6772. 6773.
Hartlieb, früher Pat(h)enicz, an der Lohe bei Bresl. 6888. 6954. S. 259 Anm. 2. S. 280 Anm. 6. u. 8.
Hartlieb (Hartlebi, Hartlibi, Hartlip), Franczko, Bresl. Ratm., Bruder des Johann u. Lorenz 6219. 6230. 6232. 6340. 6410. 6427. 6520. 6654. 6873. 6874. 6902. 6954. Johann (Hanco), Bresl. Ratm. u. Schöffe, Vat. d. Katharina u. Sophie, Nonnen d. Bresl. Katharinenklosters 6053. 6081. 6118. 6121. 6138. 6187. 6219. 6272. 6416. 6462. 6597. 6706. 6902. 6929. 6936. 6954. Lorenz (Laurentius), Bruder des Joh. u. Franczko, Rechtsbeflissener, Hausgenosse (familiaris) u. Prokurator des Königs Joh. v. Böhm. u. des Markgr. Karl v. Mähren 6829. 6830. 6954.
Hartmann, d. Brauer, Bresl. Bgr 6488.
Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau 6639.
Hartung, Sohn des Heynmann v. Peterswald 6658.
Hartungi, Nikolaus 6108.
Hasco, Prior der Johanniter durch Böhmen u. Polen 6935.
Hase (Haze, Lepus), Albert, Gatte der Katharina 6031. 6091. 6517. 6567. 6869. Sbinko, Swinco, Ritter, von Hasenburg (Haze v. Zajic) 6635*. 6872. 6954.
Hassitz (Hassicz), Kr. Glatz 6392.
Haubitz s Haugwitz.
Haugwitz (Haubitz, Hawbicz, Hawgewitz, Hugobicz, Hugowicz, Hugwicz), Geschlecht S. 126 Anm. 7. 6576*. Albert gen. Schad(e) v., Gatte der Heylwig (Heylewik), Vater d. Peter 6569. 6570. 6615. Heinrich v., kgl. böhm. Hauptmann des Fürstentums Breslau 6023. 6031—33. 6035—39.
Haugwitz (Forts.)
6040—42. 6044. 6048. 6055. 6058. 6059. 6063. 6081. 6082. 6091. 6109. 6112. 6117. 6118. 6121. 6130. 6132. 6135—37* (Vater des Rüdiger) S. 30 Anm. 4. S. 31 Anm. 3. 6138—40. 6143 6154. 6165. 6171. 6172. 6174—76. 6179. 6180. 6183. 6187—89 6198. 6201. 6204*. 6206. 6212. 6220. 6224. 6226. 6231. 6234. 6235. 6238. 6240—42. 6249. 6255. 6262. 6268—71. 6287. 6290. 6308. 6326. 6554. Heinrich v., Herr auf Friedberg 6473. Heinrich v., Ritter, Bruder des Rüdiger 6045. 6178. 6228. 6252. 6302. 6315. 6400. 6436. 6463—65. 6658 6834. 6898. Kilian v., Ritter 6941. Otto v. 6140. Paul Krig v., hzgl. Oelser Vas. 6596. Peter gen. Schade v., Sohn d. Heylwig (s. o.) 6576*. 6582. Poppo v., Breslauer Landschöffe, Knappe 6031. 6035. 6109. 6189. 6210. 6368 (Knappe). 6617 (achtbarer Mann). 6835. 6846. Rüdeger v. 6080. 6158. 6242. — (III.), Ritter, Bruder des Landeshptm. 6137*. 6228. — d. Junge 6042. — Oheim des Landeshauptmanns, hzgl. Glogauer Vas. 6031. 6112. 6118. S. 26 Anm. 5. 6121. — Ritter 6515. 6696. 6711. — Sohn des Landeshptms 6137—39. S. 31 Anm. 3. — Sohn des Heinrich, Schwager des Nik. Tschammer 6442. Swidger (Sweydeger) v., hzgl. Münsterberger Vas. 6763. 6864. 6926.
Hawbicz für Haugwitz 6464.
Hawelswerd, Hawlswerda s. Habelschwerdt.
Hayn s. Bolkenhain u. Hain.
Haynau (Haynouia, Haynow, Haynoy), Kr. Goldberg 6283. 6286. Bäcker 6276. Bürger 6283. 6286. Bürgermeister 6276. 6279. 6283. 6286. 6293. Burggrafen 6230. Fleischer 6276. Freiheiten u. Rechte d. Stadt 6232. Geschworene 6276. 6279. 6283. 6286. Goldbergbau 6728. Handwerksmeister 6276. 6279. 6283. 6286. Heide bei — 6800. Johann v., Rektor der Burgkapelle St. Martini in Breslau 6983. Johann Waltheri v. (de Anonia), Bresl. Domkanzler u. Krak. Kan. 6894. S. 261 Anm. 4. Kretschmer 6276. Ratmannen 6276. 6279. 6283. 6293. Schöffen 6276. 6279. 6283. 6286. Sydil v. 6148. Stadtsiegel 6276. 6283. 6286. Berichtig. zu 6283. Verpfändung von Stadt u. Distrikt an Bresl. Bgr 6230. 6232. Vögte 6276. Weber 6276. Zoll 6289.
Hechardisdorph, Hecharsdorph s. Eckersdorf, Kr. Sagan.
Hedwig, heil. 6922. Herzogin v. Glogau (Grot. II, 20), Äbtissin zu Trebnitz 6190*. 6334*. 6430. 6492*. 6532*. 6600. 6619. 6720*. Herzogin, T. Konr. v. Oels (Grot. III, 1) 6066. Gattin d. Brieger Hofrichters Heinrich 6528. Nonne i. Kl. Trebnitz (s. a. Watzenrode) 6187. — (Hesa), Witwe d. Löwenberger Vogts Peczczold, Mutter des Nikolaus 6640.
Hegewalt, auch Gola gen., Wald i. Kr. Steinau 6779.
Heidänichen, Kr Bresl. 6930. s. a. Rasselwitz.
Heidau (Heyda, Heyde), Kr. Neumarkt 6140. S. 32 Anm. 2. 6865. — Niklin v. 6359.
Heider, Glatzer Bgr 6727.
Heidersdorf (Heydinrici villa), Kr. Nimptsch 6343.
Heidewilxen s. Wilxen.
Heilsberg i. Ostpreußen 6288. S. 36 Anm. 1.

Heinco, der Schwertfeger (gladiator), Diener des Vuchsberg, in Liegnitz 6893. — Rektor des Hospitals der Kreuzherren zu Beuthen 6149.

Heinersdorf (Henrichsdorf) i. Neisser Lande 6336.

Heinrich, Advokat des Bresl. Konsistoriums, Magister 6141. d. Altbüßer (Schuhflicker) 6275. Archidiakon von Liegnitz, Bresl. Domherr 6095. 6096. 6261. 6263. 6336. 6398. 6518. 6718*. 6970. Nachtr. 6513a. — I., Bisch. v. Bresl. S. 3 Anm. 3. der Böhme, Bresl. Landsasse 6760. d. Böttcher, Wohlauer Bgr 6275. Braumeister i. Kl. Trebn. 6334. Burggraf v. Leisnig 6413. 6503. Dekan des Meißener Domkapitels 6789. Herzog von Niederbayern-Landshut, Gemahl der Margaretha, T. Kg Johanns v. Böhmen (Grot. IV, 4) 6635. S. 195 Anm. 7. — I., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 11) 6877. — I., Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer (Grot. IV, 3) 6025. 6026. 6085*. 6124*. 6166*. 6239*. 6246. 6266*. 6277. 6422*. 6429*. 6470. 6501. 6505*. 6510. 6513. 6563. 6588. 6613*. 6620*. 6648*. 6649. 6664*. 6714*. 6845. 6854*. 6877. 6948*. 6949*. 6964. 6988. Nachtr. 6510a. Berichtig. zu 6266. — II., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 19) 6877. — II. bzw. IV., Hzg v. Schles., H. v. Glogau u. Sagan (Grot. II, 8) 6065. 6067*—69. 6072. 6114. 6115*. 6119. 6120. 6146*. 6155*. 6218 (u. Krossen). 6274. 6278. 6355. 6432. 6499. 6579. 6643. 6714. 6733*. 6736*. 6737. 6851 (Todestag). — II., Hzg v. Schweidnitz, Gem. der Katharina v. Ungarn (Grot. IV, 10) 6101—03*. S. 22 Anm. 2. — III., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 29) S. 32 Anm. 7*. 6877. — III., Hzg v. Glogau (Grot. II, 3) 6877. — IV., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 42), Herr v. Krakau u. Sandomir 6047. S. 26 Anm. 4. 6141. 6521. 6877. S. 144 Anm. 1. — V., Hzg v. Schles. u. H. v. Bresl. (Grot. I, 33) 6047. — V., Hzg v. Schles. u. Herr v. Glogau u. Sagan (Grot. II, 17) 6274. 6579. 6643. 6714. 6736*. 6737. 6793*. 6802*. 6848*. 6908*. 6928*. 6960. — VI., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 46) 6038*. 6117. S. 26 Anm. 2. 6364. S. 32 Anm. 2. 6466. S. 127 Anm. 1. 6488*. S. 138 Anm. 1*. 6578. 6688. 6796. 6877. 6878. Hofrichter in Brieg 6211. 6349. 6350. 6496. 6528. 6759. 6778. 6940. 6958. 6963. — (d. Schreiber), hzgl. Jauerscher Hofrichter 6620. Hospitalmeister des Bresl. St. Matthiasstifts 6788. der Kahle (calvus), Bresl. Landschöffe 6344. Komtur des Hospitals vor Schweidnitz v. Orden der Kreuzträger m. d. Stern 6142. Landgraf v. Hessen 6685. Notar des Bresl. Offizials, kaiserl. öffentl. Notar, Kleriker der Bresl. Diözese, Sohn des weil. Heinrich v. Breslau 6046. 6079. 6087. 6293. 6397. 6542. 6550. 6615. 6654. 6659. 6683. 6892. 6930. 6938. 6979. 6980. 6983. Nachtr. 6057a. u. 6286a. — (Heynko), Notar des Bresl. Konsistoriums 6959. Notar d. Hzgs v. Oels 6835. Oheim des Jesco v. Smolcz 6303. Pfarrer i. Batzdorf, Kr. Glatz 6097. Pfarrer zu Eckersdorf, Kr. Sagan 6741. Pfarrer v. Friedewalde, Kr. Grottkau 6659. Pfarrer v. Kamitz, Kr. Neisse 6550. Pfarrer zu St. Maria i. Ratibor 6244. 6348. Pfarrer v. Trebnitz 6720. Prediger v. Oberglogau (Glogouia)? 6244. Propst

Heinrich (Forts.)

des Bresl. Sandstifts 6073. Propst v. Melnik u. Kanzler des Markgrafen Karl v. Mähren 6652*. Propst i. Neisse 6336. Propst in Sprottau 6733. Ratm. v. Pitschen, Vater des Heynco 6088. Sohn der Boumgartinne, Liegn. Bgr 6487. Sohn des Johann v. Lypa, Kanonikus zu Krakau, Prag, Breslau u. Vyšehrad b. Prag 6961. 6972. Sohn der verwitweten Wüsthube, Gattin des Kelbchin, Bruder der Eva 6140. S. 32 Anm. 3. Schulze v. Seifersdorf, Kr. Wohlau 6826. Schulze von Wilschkowitz, Kr. Nimptsch, Bruder des alten Schulzen von Wilschkowitz, Nikolaus 6871*. Stadtschreiber v. Breslau 6424. Subkustos d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Unterkantor des Sandstifts i. Bresl. (succentor) 6983. Unterprior d. Bresl. Sandstifts 6073. Vogt in Wohlau, Gatte der Katharina, Vater d. Franczko, Nitczo u. Eufemia 6275.

Heinrichau (Heinrichow, Henrichow(e), Heynrichow(e), Hinrichowe), Kr. Münsterberg, Zisterzienserkloster 6158. 6400. 6437. 6451. 6561. 6593. Nachtr. 6057a. Abt. v. 6087. 6158. 6228. 6407. 6687. 6749. 6887. Nachtr. 6057a. Altar d. Joh. v. Reichenbach 6437. Archivverzeichnis des Kl. S. 291 Anm. 3. Baulichkeiten 6437. Beichtiger 6687. Gericht, oberstes über Haupt u. Hand 6749. Handschriften 6454. S. 291 Anm. 3. Kellermeister 6687. Kerze vor dem Hochaltar 6228. Klosterbrüder 6687. Klosterdörfer 6158. Klostergärten i. Alt-Heinrichau 6158. Klosterkirche (Grab Hzg Bolkos II. u. s. Gem. Jutta) 6601. S. 168 Anm. 1 u. 2. Klosterwaldungen 6749. Konrad v., Br. 6454. Berichtig. zu 6454. Konventuale 6561. Krankenhaus 6228. Kustos 6228. 6250. Landgericht 6749. Ministerialer 6687. Mühlen 6158. Nachtr. 6363a. Pförtner 6687. Pietanzienmeister 6250. Pietanzienverzeichnis S. 291 Anm. 3. Prior 6593. 6687. Privilegienbestätigung 6749. 6750. Rechte in Schönwalde, Kr. Frankenstein 6250. Refektorium 6228. Speisemeister 6228. Streit mit d. Bresl. Vinzenzkloster 6087. 6094. 6169. Unterprior 6687. Wirtschaftshöfe 6749. Zehnten in Stachau, Leipitz u. Sadewitz 6075. Zinsverzeichnis S. 291 Anm. 3. Zusatzverpflegung an Sonn- u. Festtagen 6250.

Heinrichau, Alt- (antiquum Henrichow), Kr. Münsterberg 6158. 6749.

Heinrichswalde (Henrichswalde), Kr. Frankenstein 6463.

Heintzel, Vogt zu Landeshut 6694.

Heinzenburg (hůs Heinzcenberg) b. Polkwitz, Kr. Lüben 6266. S. 70 Anm. 4.

Heinzendorf (Heynczendorf), Kr. Münsterberg 6604. Burg i. Steinauer Lande 6065. — (Henczindorf), Kr. Wohlau 6031. Berichtig. zu 6031. Klein- (Henrichsdorf Polonicalis), Kr. Sprottau 6736.

Heinzenwald b. Pombsen, Kr. Jauer S. 70 Anm. 4.

Helker, Siffrid, Schwiegervater des Johann 6781.

Hellembold, Hellimpold, Hellinboldus, Hellmbold, Bresl. Schöffe u. Ratm. 6053. 6148. 6219. 6340. 6520. 6654. 6780.

Helmann, d. Bäcker, Oppelner Bgr 6415.

Helmbold, Liegn. Erbvogt 6043. Schwiegersohn des Joh. v. Sorau (s. d.) 6289.
Helwig, Helwigi, Henczelin, Löwenberger Schöffe 6638. 6672.
Hemmersdorf (Heymerichsdorph, Heymerici villa), Kr. Frankenstein 6463. 6645.
Henco, Sohn des Gotthard v. Ponientschütz 6598.
Henczelin, Sohn des Löwenberger Bgrs Syfrid Weydeman 6638.
Henczindorf s. Heinzendorf, Kr. Wohlau.
Henichiy, Fredericus, hzgl. Oelser Vas. 6835.
Henlin, Bruder des Pesco Mellenau 6731.
Hennersdorf (Heynrichsdorf), Kr. Frankenstein 6898. — (villa Heinrici scriptoris), Kr. Lauban 6588.
Hennigsdorf, Kr. Trebnitz 6031. Bericht. zu 6031.
Henningi, Hennyngi, Nikolaus, Ritter 6076. 6078. 6107. 6167. 6343. Nikolaus, öffentl. Notar 6892. Peter, Ratm. i. Frankenstein 6886.
Henningstorf s. Hansdorf.
Henrichow s. Heinrichau u. Alt-Heinrichau.
Henrichsdorf s. Heinersdorf. — Polonicalis s. Heinzendorf, Klein-.
Henrichswalde s. Heinrichswalde.
Henrici s. Heinrich.
Henslin, Stiefsohn der Margaretha, Witwe des Liegn. Baders Heynuscho 6351.
Heraltitz (Herolticz, Herrolticz) i. Mähren, Borsutha v., Kämmerer der Troppauer Landzaude 6483. 6484.
Herbirsconis, Johann, Prokurator der Bresl. Ratm. 6659.
Herczogenwald s. Herzogswaldau.
Herdain (Gay sive Herdains) b. Breslau 6037.
Hermann, advocati, Sohn des Kreuzburger (?) Erbvogts 6721. Augustiner-Chorherr, später Abt v. Sagan 6900. S. 262 Anm. 4. Burggraf v. Auras, s. unter Auras. Bresl. Hofrichter 6259*. Förster in Eckersdorf b. Bunzl. 6494. herzogl. Münsterberger Hofrichter u. Notar, ehemals Hofrichter in Strehlen 6605. d. Mälzer (brasiator), Bresl. Bgr, Gatte der Katharina 6357. gen. pensator, Krak. Ratm. 6257. Pfarrer v. Kottwitz, Kr. Trebnitz 6615. S. 172 Anm. 5. Pfarrer i. Reichenbach 6461. Prämonstratenser, Propst der Marienkirche bei Beuthen O.S. 6502. Regularkanonikus des Bresl. Vinzenzklosters, Pfarrer i. Lossen, Kr. Trebnitz 6966. 6986. gen. Schreiber, Neisser Bgr 6518. Schulze v. Frauenwaldau S. 118 Anm. 1. Schulze v. Zadel Nachtr. 6363a. Sohn des Arnold v. Neumarkt, kaiserl. Notar u. Kler. d. Bresl. Diöz. 6432. Subdiakon u. Minister der Kirche St. Matthias zu Bresl. 6142. 6441. Trebnitzer Bürger 6532. Vogt zu Schweidnitz 6030.
Hermanni villa s. Hermannsdorf u. Hermsdorf, Goldbergisch-.
Hermannsdorf (Hermansdorf), Kr. Bresl. 6488. — (Hermanni villa), Persko v., hzgl. Bresl. Vas. 6438.
Hermannstadt (Hermanstat), südl. v. Zuckmantel 6296. S. 79 Anm. 2.
Hermansdorf s. Hermannsdorf, Kr. Breslau, Hermsdorf, Kr. Brieg u. Hermsdorf, Ober-, Österr. Schles.
Hermsdorf (Hermansdorf), Kr. Brieg 6496. 6778. — Goldbergisch (Hermanni villa) S. 68 Anm. 2. — Ober- (Hermansdorff), Öster. Schles. 6473. Peczold v. 6473.
Hernlini (?), Heinrich, Siechenmeister des Bresl. Sandstifts 6073.
Herolticz, Herrolticz s. Heraltitz.
Herrnstadt (Herrenstat), Kr. Guhrau 6587.
Hertlin, Augustiner-Chorherr i. Sagan 6900. d. Bäcker, Brieger Ratm. 6982. Glogauer Bgr 6163. — (Hertlo), Liegnitzer Schöffe 6758. 6781.
Hertlo, Gr. Wartenberger Bgr 6404.
Hertswart, Nik., Neum. Schöffe 6434.
Hertwigswalde (Hertwigiswalde), Kr. Mstbg 6610.
Herwigsdorf (Herwigisdorf), Kr. Freystadt, Cunad v., Bürger zu Freystadt 6119.
Herzogswaldau (Herczogenwald), Kr. Grottkau Nachtr. 6202a.
Hesa s. Hedwig.
Hesse, Burgherr S. 70 Anm. 4. Cunad Junge, Bgrmstr. zu Sagan 6119.
Hessen, Landgraf v. 6685.
Heß(en)berg b. Kolbnitz S. 70 Anm. 4.
Heubet, Nycolaus, Namslauer Ratm. 6655.
Heyda, Heyde s. Heidau.
Heydenrych, Schulze v. Gr. Küpper, Kr. Sagan 6805.
Heyder, Nyckyl, Besitzer zu Gr. Küpper, Kr. Sagan 6805.
Heydinrici villa s. Heidersdorf.
Heydn s. Dohna, Otto v.
Heylwig, Heylewik, Witwe d. Albert gen. Schad v. Haugwitz, Mutter des Peter gen. Schade v. Haugwitz (s. d.) 6569. 6570. 6582.
Heymerichsdorph s. Hemmersdorf.
Heymerici villa s. Hemmersdorf.
Heynchin, Nik. v., hzgl. Oelser Vas. 6671.
Heynko s. Heinrich.
Heynemann, Schwiegersohn des Cunad Hille 6443.
Heynmann, Ziegelmeister 6144.
Heyninne, Peter, Einwohner i. Briesen b. Brieg 6202.
Heynonis, Michahel, Bgr i. Beuthen O.S. 6502.
Heynrichow(e) s. Heinrichau.
Heynrichsdorf s. Hennersdorf, Kr. Frankenstein.
Heynuscho, Bader i. Liegnitz, Gatte der Margaretha 6351.
Hez(e)ler, Cunad, Cunrad, Bgrmstr v. Liegnitz 6256. 6910.
Hildebrand, Brauer 6428. — (Hildebrant), Arnold, Sprottauer Bgr 6273. — (Hylebrand), Augustiner-Chorherr i. Sagan 6900.
Hille, Cunad, Neumarkter Bürger, Vater der Kath., Gattin des Dietrich u. der Anna, Gattin des Heynemann 6443.
Himmelwitz (Gemelicz, Gemelnicz), Kr. Gr. Strehlitz 6923.
Hirsberg, Hirsberk s. Hirschberg.
Hirschberg (Hirsberg, Hirsberk, Hirsperg, Hirzberg) 6266. Stadt u. Weichbild 6988. Nachtr. 6099a. Bürger 6429. 6620. 6988. Garküche 6620. Handwerksrecht des Weichbildes Nachtr. 6099a. Heinrich v., Bresl.

Hirschberg (Forts.)
Müller 6227. 6240. Johann v., Altarist an der Breslauer Kirche 6229. Nachtr. 6202a. Pfarrer v. 6025. Schlachthof 6620. S. 173 Anm. 5. Schulden, hzgl. 6988. Stadtmauern 6620. Stadtsiegel 6429. „Wurstloch" 6620.
Hirschfeldau (Hirsuelde, Hirsvelt), Kr. Sagan 6736. Saganer Bgr 6119.
Hirsuelde, Hirsvelt s. Hirschfeldau.
Hlesko s. Lestko.
Hoberg (Hoberch, Hoberk, Hoeberg), Heinrich 6152. 6657. Johann, Liegn Bgr 6367. Kiczold v., Ritter 6530. 6582.
Hochkirch (Alta Ecclesia), Kr. Liegnitz 6755.
Hoczinplocz s. Hotzenplotz.
Hofeman, Heyneman, Saganer Ratm. 6119.
Hohenmauth (Alta Muta, Altamutha) i. Böhm., Johann v., Kanonikus der Bresl. Kreuzkirche, Notar, dann Protonotar des hzgl. Münsterberger Hofes 6463. 6515. 6533. 6566. 6592. 6647. 6658. 6749. 6763. 6864. 6898. 6914. S. 266 Anm. 6. 6926.
Hoke, Joh., Parteigänger des Hzgs Nik. v. Mstbg 6612. 6761.
Homminer, Dietrich, Schweidn. Bgr 6030.
Honicherin, Dietrich v., böhm. Vas. 6751.
Hopfenberg (Hophphimberg) bei Grafenort, Patronatsrecht 6632.
Horn, Hermann, Regular-Kanonikus des Bresl. Sandstifts 6983.
Hornsberg s. Hornschloß.
Hornschloß (Hornsberg), zerstörte Burg b. Donnerau, Kr. Waldenburg 6474.
Hostin (Hostina, Hostyna), Dorf i. Böhm., Arnestus v., Prager Domdechant, der spätere erste Erzbischof v. Prag Ernst von Pardubitz 6837. 6838. Dietrich v., Br. d. vorgen. 6524. Ernst v., Vater des Bresl. Kanonikus Bohuta 6965.
Hostyna s. Hostin.
Hotzenplotz (Hoczinplocz), St. i. ehem. Österr.-Schles., Bzh. Jägerndorf 6217.
Hoygerii, Symon Wytkonis von Bunzlau 6333.
Hratka, Epyko v., mähr. Vas. 6465.
Hřmin (Hrzmyn), Dorf i. Böhm. 6524.
Hrzmyn s. Hřmin.
Hünern (Hundryn), Kr. Ohlau S. 137 Anm. 3.
Hugobicz, Hugowicz, Huguwicz, Hugwicz s. Haugwitz.
Hulferici, Johann, Schweidnitzer Bgr Nachtr. 6057a.
Humbracht, Freiherr v. S. 233 Anm. 1.
Hund (Canis, Hunth), Nikolaus 6473. 6749. 6763.
Hundan s. Zauischa.
Hunderthube, Peter, Besitzer i. Rosenau, Kr. Liegn. 6223.
Hundesfelth, Hundisfelt, Hundisuelt s. Hundsfeld.
Hundryn s. Hünern.
Hundsfeld (Caninus Campus, Hundesfelth, Hundisfelt, Hundisuelt), Kr. Oels 6135. Arnko v. 6334. 6735. 6756. Nachtr. 6494b. Heinco, Henczco, Gatte der Klara, T. d. Heinr. Thüring S. 61 Anm. 1. 6618. Heinrich gen. v., S. d. Katharina v. Hundsfeld, Gattin des
Hundsfeld (Forts.)
Bresl. Bgrs Heinr. Thüring 6403. Johann, Schwiegersohn d. Bresl. Bgrs Peter Strichholz 6234. Katharina v. (s. oben) 6058. 6403.
Hunger (Hungyr), Nikolaus, hzgl. Saganer Vas. 6802.
Hupszche, Arnold, Schöffe zu Zottwitz, Kr. Ohlau 6536.
Hurden, Konrad v., Bresl. Ratm. 6892.
Huter, Cunczil, Glatzer Bgr 6028.
Hyrsmanni, Jekelo, Saganer Bgr 6508.

I.

Ilgen (Elgen), Kr. Fraustadt 6579.
Illnisch (Ilnicz), Kr. Neum. 6136.
Ilnicz s. Illnisch.
Indagine, de s. Hain.
Ingramsdorf (Ingrami uilla) b. Schweidnitz 6670.
Innocenz IV., Papst. S. 3 Anm. 3. — VI., Papst 6191 S. 84 Anm. 9.
Insula s. Werde.
Irnberg, Ulmann v., hzgl. Münsterberger Vas. 6086.
Irrenberc s. Zernitz.
Isaac, Bresl. Jude 6783.
Isaldis s. Strala.

J.

Jacka s. Suchau.
Jackschönau (Jaxonowicz, Jexenow, Jexonowicz), Kr. Bresl. 6038 (Patronatsrecht). 6039. 6583. S. 162 Anm. 4. 6654. 6873. 6905. Gerazius v., Bresl. Landschöffe 6259.
Jacobus, Valonensis episcopus 6092.
Jacush, Sohn der Osanna (s. d.) 6409.
Jägerdorf (Jegerdorph), Kr. Brieg, Pfarrer v. 6542.
Jäschgüttel (Jeschotel, Jeschotil, Jescotil), Kr. Bresl. 6054. 6080. 6093. 6363. 6901. S. 9 Anm. 1.
Jahinston, Johinston, Jeczco 6756. S. 220 Anm. 10.
Jakob (Jacob), Bischof v. Brixen 6229. Circator d. Bresl. Vinzenzkl. 6144. Erzbischof v. Gnesen 6656. Familiar d. Bresl. Bischofs Arnold v. Protzan 6202. hzgl. Schweidnitzer Hofschreiber 6530. Jude i. Bresl. 6664. 6707. 6730. Kellermeister d. Bresl. Mathiasstifts 6959. Mönch i. Kl. Leubus 6108. Notar 6352. Notar i. Kl. Trebnitz 6334. Pfarrer i. Raudten, Kr. Steinau 6499. Prior des Bresl. Vinzenzklosters 6144. 6187. Rektor der Vogtskapelle i. d. Neisser Pfarrkirche 6397. der Schreiber, Bunzlauer Ratm. 6494. Schulze v. Alt-Altmannsdorf, Kr. Frankenstein 6388. Schulze v. Paschkerwitz, Kr. Trebnitz 6284. Sohn d. Pet. v. Jelyn, Kler. d. Bresl. Diöz. u. öffentl. kaiserl. Notar 6397*. 6398*. Vikar zu Steinau a. O. 6369. Vogt v. Würben, Kr. Ohlau 6536.
Jakob Zebedei (maioris), heil. 6922.
Jakobsdorf, Kr. Neumarkt 6869. 6930. s. a. Czepankowicz.
Jakusscho, Sohn der Sophka, Gattin des Dietrich 6944.
Janislaus, Erzbischof v. Gnesen 6520. 6882.
Jankau (Janycow, Jencow), Kr. Ohlau 6096. 6766. 6767.
Janko (Janco), Vicearchidiakon v. Glogau 6160. Nachtr. 6286a.
Janowitz (Jenowicz), b. Ratibor 6247. 6348.

Januschonis, Nik., Vikar der Neisser Pfarrkirche 6397. 6398. 6654.
Janycow s. Jankau.
Jarischau (Jerischow), Kr. Striegau 6076.
Jaromir (Jermir), Prager Diöz. 6962.
Jaroslaus, Krakauer Archidiakon, dann Erzbischof v. Gnesen 6882. 6895—97. 6934. — Oppelner Vikar 6300.
Jaroslawicz s. Jerasselwitz u. Rasselwitz, Gr.
Jauer (czu dem Jawer, Jawir, Jawor) (Fürstentum), Herzog 6085. 6166. 6239. 6501. 6714. s. a. Heinrich. Hofrichter 6429. Landschreiber 6422. 6613. — (Stadt) 6429. 6588. 6948. Allod des Peschko von Görlitz vor der Stadt 6949. Bürgermstr 6426a. Erbgericht S. 114 Anm. 1. Fleischer 6426a. Fünfzighuben bei 6948. 6964. Kaufkammer 6949. Kürschner 6426a. Kupferschmied 6426a. Mälzer 6426a. Mühlen (Hausmühle u. Vogtsmühle) 6422. S. 114 Anm. 1. Nikolaus v., Liegn. Bgr 6423. 6487. 6758. — Prior d. Kl. Trebnitz 6532. 6720. Pfarrer 6654. Ratmann 6426a. Salzmarkt 6510. Nachtr. 6510a. Schneider 6949. Schöffen 6426a. Stadtschloß 6422. Stadtsiegel 6426a. Viehweide 6422. Vogt v. 6422 S. 114 Anm. 1. 6426a.
Jauer, Alt- 6426a.
Jaurowitz b. Heinrichau, Kr. Münsterberg 6158 S. 39 Anm. 3.
Jawir, Jawor s. Jauer.
Jaworowitz (Jaworowicz; jetzt Raatz), Kr. Münsterberg 6749 s. a. Reumen.
Jaxicz, i. d. Diöz. Krakau 6967.
Jaxonowicz s. Jackschönau.
Jegerdorph s. Jägerdorf.
Jekelin 6388. Schneider i. Görlitz 6949.
Jekil, Enkel des Ulman Cremer, Glatzer Konsul 6727.
Jeklo v. Breslau, Gatte der Elisabeth, Krakauer Schöffe 6196.
Jekschenow s. Jackschönau, Kr. Bresl.
Jelline, Kr. Strehlen 6237 und Berichtig. zu 6237.
Jelyn, Jakob v., S. d. Pet. v., kaiserl. öffentl. Notar 6087. 6141. 6156. Nachtr. 6057a. Peter v., dessen Vater 6397. 6398.
Jencow s. Jankau, Kr. Ohlau.
Jenkwitz (Jenkowicz), b. Nimptsch, allodium desertum 6107. 6145. 6423. —, Kr. Ohlau S. 23 Anm. 4.
Jenowicz s. Janowitz.
Jensch, Nikolaus d. Jüngere, Ratm. i. Jauer 6426a.
Jerasselwitz, bzw. Groß-Rasselwitz (Jaroslawicz), Kr. Bresl. 6070. 6111.
Jerischow s. Jarischau.
Jerlink, Fritsche, Glatzer Bgr 6491.
Jermir s. Jaromir.
Jeschkendorf (Jeskindorf), Kr. Neum. 6091. 6517. 6567.
Jeschko, Jescho, Jesco, Jesko, Bruder des Ordens v. deutschen Hause (s. a. unter Blumenau) 6482—84. der Krämer, Oelser Schöffe 6153. 6161. — (Jesko), Krakauer Bürgermeister 6635*. Schwiegersohn des Peczko 6871. Vogt v. Trebnitz 6430. 6720.
Jeschotel, Jeschotil, Jescotil s. Jäschgüttel.
Jesi i. Italien, Bischof v. (Esinensis episcop.) 6828.
Jeskindorf s. Jeschkendorf.
Jesco s. Jeschco.
Jexau (Jexonowicz), Kr. Bresl. 6480.
Jexenow, Jexnow s. Jackschönau.
Jexonowicz s. Jackschönau u. Jexau.
Jodocus, heil. 6922.
Johann (Johannes, Hanco, Hannus u. ä.), (III.), Abt v. Heinrichau 6687. 6749. Abt v. Leubus 6190*. 6233. 6239. 6426a. 6619*. 6654. 6670. 6818. 6847. 6853. 6858* (antiquus abbas). von St. Angelus, Kardinaldiakon 6828. de antiqua civitate, Namslauer Bürger 6655. Apostel S. 19 Anm. 2. 6922 (Evangelista). Archidiakon v. Glogau u. bischöfl. Prokurator zu Neisse, Bresl. Domherr 6261. 6518. 6561. 6921. 6939. 6986. Archidiakon der Diözese Leslau 6051*. Baranus, Br. d. Bresl. Matthiasstifts, Pfarrer d. Bresl. Elisabethkirche 6175. — (III.), Bischof v. Bresl. S. 236 Anm. 4. Bergerensis episcopus 6092. Bischof v. Croja i. Epirus 6225. Bischof v. Krakau 6125. 6967*. Bischof v. Olmütz 6246. 6635*. 6660. 6751. Bischof v. Posen 6100. 6361. Bischof v. Zengg in Kroatien 6092. Bruder des Nikolaus, Sohn des Schulzen v. Lubnica 6088. Bürger in Herrnstadt 6587. Dechant v. Glogau 6160. 6263. Nachtr. 6286a. Dekan v. Leslau, Kujawien, Bresl. Domherr 6921. Diener bei Hzg Heinrich VI. v. Bresl. 6688. Diener des Joh. v. Ladimiria 6614. Domherr i. Posen 6361. Erbvogt v. Kanth 6648. Forstmeister in Kamenz 6695. Glöckner der St. Elisabethkirche i. Bresl. 6159. Herr, aus der Bresl. Diözese 6572. Herzog v. Auschwitz (Grot. VII, 4) 6218. 6722. Herzog v. Kärnten, Sohn Kg Johanns v. Böhm. 6057. Herzog v. Steinau (Grot. II, 11) 6064. 6065. 6067. 6069. 6072. 6114. 6128. 6218. 6278. 6330. 6355. 6369. 6479*. 6486*. 6516. 6526. 6579. 6682. 6684*. 6761*. 6843*. 6844*. 6845*. 6960. Herzog, Sohn des Herzogs Kasimir I. v. Teschen u. d. Euphemia v. Masowien, Bresl. Kleriker 6191. Hofrichter des Hzgs v. Jauer 6429. v. Hohenmauth (de Altamutha) s. Hohenmauth. Kämmerer i. Leubus 6619. 6670. Kanonikus a. Bresl. Vinzenzstift 6536. Kantor, Lebuser Kan. 6237. Kellermeister i. Kamenz 6695. Kleriker i. Lüben 6615. König v. Böhm. u. Polen, Graf v. Luxemburg 6023. 6026. 6057. 6060. 6065. 6066*—69 (Geldverpflichtungen an Hzg Heinr. v. Steinau). 6072 (Geldverpflichtungen an Hzg Heinr. v. Oels). 6114. 6122*. 6123*. 6126 (Kg v. Polen). 6129. 6134. 6138. S. 31 Anm. 2. 6151. 6160. 6197. 6205. 6209. 6212. 6218. 6227. S. 64 Anm. 3. 6246. 6252*. 6253*. 6254. 6277. 6278. 6287. 6292. 6295—97. 6299*. S. 82 Anm. 5 (Exkommunikation). 6301—03. 6305. 6306*. 6307. S. 82 Anm. 1 u. 2. 6310—12 (Bann). 6315—23*. 6325. 6326. 6328. 6329*—31*. 6332. 6340. 6374. S. 100 Anm. 1—3. 6399. 6424. S. 116 Anm. 2 (Anwesenheit in Breslau). 6442. 6450*. 6478. 6490. 6498*. 6500*. 6520 (Bann durch Bisch. Nanker). 6521* (Kg v. Polen). 6521 (Aufenthalt i. Bresl.). 6526 (Kauf v. Burg u. Stadt Guhrau). 6531*. 6538. 6554. 6562. 6578*. S. 163 Anm. 1. 6586.

Johann (Forts.)
6599. 6633. 6635. 6636*. 6642. 6643*. 6650. 6654. 6656. 6660. S. 188 Anm. 3. 6661. 6663. 6665. 6668. 6669. 6675. 6677. 6680. 6682. 6684. 6685. 6688*. 6689–92. 6703. 6704. 6715—17. 6719*. 6751. 6752*. 6762. 6766. 6783. 6794 (Versöhnung mit dem Bresl. Bischof). 6796. 6827. 6849. 6850. 6866. 6875. 6877. 6878 (oberster Patron des Fürstentums Breslau). 6879*. 6887. 6888. 6909. 6931*. 6937 (Streit mit Bisch. Nanker v. Bresl.). S. 265 Anm. 1 (Titulatur König v. Polen). 6953. 6954. 6981. S. 288 Anm. 2 (Schlacht bei Mühldorf). Nachtr. 6316a. Komtur des Hospitals bei Bunzlau 6595. Kustos v. Oppeln, Bresl. Domherr 6261. 6336. 6397. 6415. 6518. Nachtr. 6513a. d. Laie, Schleusser des Neisser Kreuzherrenhospitals 6593. d. Lange, Liegnitzer Schöffe 6393. 6425. d. Mälzer, Schweidnitzer Ratm. 6157. gen. Meister v. Bunzlau s. Bunzlau. Meister des Matthiashospitals i. Bresl. 6159. 6231. 6431. Notar d. Bresl. Domkapitels 6202. 6978. Notar d. Burggrafen v. Glatz, Ptarrer v. Kunzendorf bei Habelschwerdt 6632. Notar d. Bresl. Klarenklosters 6423. 6871. Notar d. Hzgs v. Brieg 6412. Notar (Proto-) d. Hzgs v. Glogau 6928. Notar (Landschreiber) d. Hzgs v. Liegnitz 6366. 6769. Notar d. Hzgs v. Münsterberg s. Hohenmauth, Joh. v. Notar d. Hzgs v. Sagan, Pfarrer v. Dtsch Wartenberg, Kr. Grünberg 6146. 6155. 6736. 6793. 6802. 6848. Notar der Stadt Münsterberg 6933. Notar des Ritters Heinr. v. Haugwitz 6178. — XXII., Papst 6056. 6199. 6327. S. 215 Anm. 2. 6917. Pfarrer v. Aslau, Kr. Bunzlau 6550. Pf. v. Faulbrück, Kr. Reichenbach 6569. 6570. 6576. Pf. z. heil. Geist i. Bresl. 6340. Pf. in Langenöls, Kr. Nimptsch 6847. Pf. in Lossen, Kr. Trebnitz 6966. 6986. Pf. d. Mauritiuskirche i. Bresl. 6340. Pf. v. Gr. Mohnau, Kr. Schweidnitz, Prokurator d. Bresl. Klarenkl. 6106. 6107. S. 23 Anm. 2. 6154. 6224. 6258. S. 67 Anm. 2. 6871. Pf. v. Münsterberg 6550. 6933*. Pf. v. Gr. Neudorf, Kr. Brieg 6506. S. 137 Anm. 3 u. 4. Pf. v. Alt-Patschkau 6184. Pf. v. Gr. Strehlitz, hzgl. Kaplan 6426. Pf. v. Deutsch-Wartenberg, Kr. Grünberg, hzgl. Notar s. oben. Pf. v. Wüstebriese, Kr. Ohlau 6352. Pf. v. Zottwitz, Kr. Ohlau, Praemonstratenserbr. zu St. Vinzenz b. Bresl. 6095. 6096. 6099. Prediger i. Breslau 6520. Prediger i. Freystadt 6432. Prediger i. Steinau a. O. 6369. Prior d. Bresl. Matthiasstifts 6788. Propst v. Allerheiligen auf dem Prager Schloß 6954. Propst d. Bresl. Vinzenzkl. 6187. Provinzial des Predigerordens i. Polen 6260. Rektor d. Propsteikirche i. Beuthen O.S., Prämonstratenserbr. 6967. Säckelmeister i. Kl. Leubus 6233. Schaffer i. Bresl. Matthiastift 6106. S. 23 Anm. 2. Schneider i. Kattern, Kr. Bresl. 6622. Schulrektor i. Leobschütz, Mag. u. hzgl. Notar 6955. Schulrektor i. Schweidnitz, Mag., Gatte d. Anna 6927. d. Stadtschreiber, Schweidn. Ratm. 6157. Schulze v. Albrechtsdorf b. Jordansmühl 6707. Schulze i. Briesen, Kr. Brieg 6202. Schulze zu Bukowine, Kr. Trebn., Br. d. Clemens u. Michael 6284. Schulze zu

Johann (Schluß)
Faulbrück, Kr. Reichenbach 6569. 6570. Schulze v. Rothsürben, Kr. Bresl., Bresl. Landschöffe 6082. d. Schuster, Schweidn. Ratm. 6030. 6157. 6792. Schwiegersohn d. Siffrid Helker 6781. Sohn d. Beruscho 6493. S. d. Nik. v. Dobrau (s. d.) 6862. S. d. Bresl. Bürgers Joh. v. Lubeck, Bresl. Kleriker, Student d. kan. Rechts zu Montpellier u. Altarist ohne Seelsorge a. d. Bresl. Elisabethkirche, Bresl. Kanonikus 6887. 6899. 6970. S. d. Mecza (s. d.) 6217*. S. d. Günther v. Neisse, Kler. d. Bresl. Diöz. u. kaiserl. öffentl. Notar 6073. 6156. 6293. 6397*. 6398*. 6542. 6561. 6593*. 6654. 6683*. 6892*. Nachtr. 6202a*. S. d. Joh. v. Sagan, Kler. d. Bresl. Diöz. u. kaiserl. öffentl. Notar 6369. 6508. S. d. Sattlers, Bürger i. Sagan 6741. S. d. Joh. v. Sitsch (s. d.), Kan. zu Bresl., Melnik u. Prag, Propst der Allerheiligenkapelle i. d. Prager Burg 6973. d. Täufer, heil. 6922. Unterkellermstr. i. Kl. Trebnitz 6190. 6334. 6532. 6720. Unterprior zu Leubus 6233. Vogt v. Leobschütz 6955. 6956. Vogt v. Neisse, Bruder d. Mecza 6217. Vogt v. Nimptsch, Vater d. Margaretha v. Dirsdorf (s. d.) 6410. Vogt zu Öls Nachtr. 6494a. Vogt v. Pitschen 6088*.
Johanniterorden 6073. 6090 (i. Böhmen u. Polen). 6100. 6133. 6197. 6322 (Erwerb v. Grundbesitz). 6408. 6447. 6461. 6504. 6542. 6588. 6591. 6683. 6861. 6878. 6935. 6943. 6944.
Johnsbach (Jonsbach), Kr. Frankenstein 6267.
Jone, Johann, Ratm. zu Steinau a. O. 6853. Knecht des Glatzer Bgrs Otto 6727.
Jonissa, Mutter des Hanco, Bruders des Mathias v. Neumarkt 6893.
Jordan, Strehlener Jude 6281.
Juden 6035. 6060. 6227. 6281. 6296. 6330. 6331. 6424. 6554. 6558. 6664. 6690. 6691. 6707. 6730. 6783. 6827. 6907. s. auch Breslau, Görlitz u. Schweidnitz.
Jürtsch (Jurcz), Kr. Steinau, Peczko v. 6761.
Jurcz s. Jürtsch.
Jutta, Gattin des Heinrich Eckehardi von Glogau (s. d.) 6911. Gemahlin Hzg Bolkos II. v. Münsterberg s. Gutha. Hure i. Liegnitz 6662. Mutter des Hanco v. Marschowicz 6760. Schwester des Herzogs Bernhard v. Fürstenberg, Gemahlin d. Herzogs Stephan v. Niederbaiern S. 288 Anm. 2.

K.

Kaczbach, Welczlin, Liegn. Schöffe 6393. 6425. 6452.
Kaczinschinder s. Katzenschinder.
Kadlau (Cadlup), Kr. Neumarkt 6371. Martin v., Vater des Martin u. Schwiegervat. der Katharina 6345.
Kämmerer, Johann, Schulze zn Faulbrück, Kr. Reichenbach 6576.
Kärnten, Herzöge v. 6057. 6101. 6103.
Kaler, Walter, Glogauer Erbvogt 6951.
Kalesche, Kr. Frankenstein 6566. s. a. Kl. Belmsdorf.
Kalis (Calis, Calys, Kallz, Kalys), Peczold v., hzgl. Liegn. Vas. 6481. 6544. 6915.

Kalkreuth (Kalcruten), Kr. Sagan S. 40 Anm. 4. — (Calkruthe, Kalkruthe), Tammo v., hzgl. Liegnitzer Notar 6859. 6863. 6915. 6952.

Kallen (Calenow), Kr. Ohlau, Mühle am Fl. Ohlau bei 6287. Jenchin v., Gatte d. Katharina, Vater d. Nik. u. Calinke 6287.

Kallendorf (Kalndorf, Kalndorph), Kr. Schweidnitz 6852. Tilo, Tylo (v.), Schweidn. Ratm. 6453. 6472.

Kalau (Calow, Kalov, Kalow), Lorenz v., Mag., Bresl. Konsistorialadvokat, bisch. Notar 6542. 6550. 6561. 6901. 6943. s. a. Calow.

Kamenice s. Sicz.

Kamenz (Camencz), Kr. Frankenstein 6281. Abt v. 6056. 6086. 6151. 6242. 6388. 6465. 6533. 6645. 6695. 6926. bursa communis 6282. Dörfer d. Kl. 6463. Erwerbungen in Glatz 6727. Forstmeister 6695. Gerichtshoheit, hzgl. 6464. Handwerke 6464. Kämmerer 6695. Kellermeister 6695. Klosterbrüder 6695. Klosterschulzen 6222. Konventssiegel 6695. Kretschame 6222. Malz- u. Braurecht 6464. Marktfreiheit auf dem Klosterplatz 6464. Mühlen 6222. Prior 6695. Privilegien 6464. Streit um einen Graben bei Reichenau 6388. Überschwemmung 6926. Umsetzung eines Klosterhofes als Eigengut 6533. Unterprior 6695. Vergleich über Dörndorf 6242. Vogt 6465. Wochenmarkt, freier 6464. S. 126 Anm. 6. Zollfreiheit 6464.

Kamenz (Kamencz), Ob. Lausitz, Achtbündnis 6323. Lehnsaufreichung an Kg Joh. v. Böhm. S. 64 Anm. 3.

Kaminitza (Kaminizka), Fluß 6673.

Kamitz (Kemnicz), Kr. Neisse, Pfarrer v. 6550.

Kammelwitz (Camelwicz), Kr. Bresl. 6786.

Kammin i. Pommern, Stadt u. Diözese 6203. 6891. Bisch. v. 6203.

Kamöse (Camöse, Kumeysa), Kr. Neumarkt, Bartholomäus v., Bresl. Landschöffe 6183. 6344. 6364. 6421. Werner v., Gatte d. Katharina 6091. 6109.

Kanos (Gan, Ganos) i. Thrazien, Titularbischof v. 6862.

Kansiczcza, Bogusschio, hzgl. Brieger Vas. 6731.

Kanth (Chanth, Kant, vom Kanthe) 6648. Albert v., Bresl. Ratm., Bruder des Hermann, Prokurator der Nonnen d. Bresl. Katharinenklosters Anna u. Klara 6040. 6042. 6177. 6198. 6204. 6752. 6865. 6880. 6916. Brücken 6513. Bürger 6648. Busch bei 6648. Erbvögte 6513. 6648. Fischerei 6648. Fleischbänke 6513. Gerhard v. 6240. Halt 6354. Cristan, Kirstan v., Bresl. Bgr u. Schöffe, Schwager d. Pet. v. Oels 6198. 6219. 6258. 6272. 6513. 6892. Konrad v., Vogt d. Bresl. Klarenklosters 6258. Krämer 6513. Marktzoll 6513. Mühlen 6513. 6648. Mühlfuhre 6513. Ratmannen 6513. Rechtsprechungssachen der Vögte 6513. Schmiede 6513. Schöffen 6513. Stadtsiegel 6513. Ticzko v., Liegn. Ratm. 6418. Viehhirte 6513. Viehweide 6648. Vogtsgärten vor der Stadt 6513. Vogtshof, freier i. d. Stadt 6513.

Kanthow s. Kontschkau.

Karcz, Konrad, Gr. Wartenberger Bgr 6404.

Karl IV., deutscher König u. König v. Böhmen 6191.

Karl (Forts.)
S. 22 Anm. 2 (Gemahl d. Anna v. Schweidnitz). 6401. 6589. S. 84 Anm. 9. derselbe als Markgraf v. Mähren, kgl. böhm. Statthalter 6057 (Vat. d. Margaretha). 6129. 6160. 6209. 6218. 6278. 6295. 6299*. 6316. 6328. 6330*. 6331*. 6332. 6374. 6424. 6538. 6599 (Huldigungseid der St. Bresl.). 6635. 6636*. S. 133 Anm. 1. 6643*. 6650. 6654. 6674*. 6680. 6681. 6682. 6684. 6692. 6703—05. 6716. 6734. 6740. 6751*. 6762. 6783. 6784*. 6794 (Reise nach Neisse). 6803 (Einzug in Breslau). 6806. 6831. 6834. 6839. 6840*. S. 241 Anm. 1 (Wahl z. deutsch. König). 6842—45. 6849*. 6850*. 6866. 6872*. 6873*. 6874*. 6876*. 6877*. 6878. 6880. 6881*. 6888 (Verwandtschaft m. d. Liegn. Herzögen). 6931. 6953. 6954. 6957*. 6960. Karl Robert Neapolitanus, König v. Ungarn, Vater des Ludwig 6057. 6685.

Karlowitz, Groß- (Carlowicz), Kr. Grottkau 6263. 6850.

Karlsmarkt, Kr. Brieg s. Ketczerdorf.

Karschau (Karschow), Kr. Nimptsch, Nikolaus v., Guardian des Bresl. Klarenkl. 6145.

Kasawe, Kr. Militsch S. 68 Anm. 2.

Kaschener (Kirschener?), Nik., Bunzlauer Schöffe 6494.

Kasimir, König v. Polen 6057. 6127. 6218* (Verzicht auf Schlesien). 6333. 6509. S. 163 Anm. 1. 6635* (Verlobung mit Margaretha, T. Kg Johs v. Böhm.). 6673*. 6685. S. 195 Anm. 7 (Eheprojekt). 6716. 6806*. 6934. — I., Hzg v. Teschen (Grot. VII, 2) 6191 (Gatte d. Euphemia v. Masowien, Vat. d. Johannes). S. 149 Anm. 1. 6716. 6734. 6878. 6889*. Berichtig. zu 6535. — II., Hzg v. Beuthen (Grot. V, 10) 6346. 6656. — III., Hzg v. Kosel (Grot. V, 23) 6298*. 6346*. 6347*. 6411. — (Casemir), Nikolaus, hzgl. Münsterberger Vas. 6763. — (Casimir?), hzgl. Münsterberger Vas. 6512.

Kasmyr, Nikolaus, Lehnsmann des Kl. Kamenz 6242.

Kassaria, heil. 6922.

Katharina (Katherein u. ä.), Äbtissin d. Striegauer Marienklosters 6868. S. 241 Anm. 5. — II., Äbtissin v. Trebnitz 6430*. Besitzerin einer Schuldforderung auf Zindel, Kr. Bresl. 6770. Bresl. Bürgerin, Witwe des Ulmann Steynkelir. Nachtr. 6485a. Gattin Hzg Boleslaus III. v. Liegnitz 6349. 6350. Gattin d. Glatzer Bgrs Ditmar 6028. Heilige. S. 19. Anm. 1. 6922. Mutter d. Hanco Sybotonis (s. d.) 6143. Nonne in Trebnitz (s. a. Watzenrode) 6187. 6671. Schultheissin in Kniegnitz, Kr. Bresl., Mutter der Gerusha 6189. Schultheissin von Kochern 6540. Schwester d. Hzgs Bernhard v. Fürstenberg (Grot. IV, 8) S. 288 Anm. 2. Subpriorin i. Kl. Trebnitz 6430. Tochter Kgs Karl Robert v. Ungarn (Grot. IV, 10), Gemahlin Hzg Heinrichs II. v. Schweidnitz. S. 22 Anm. 2. T. d. Bresl. Arztes Emerich 6551. T. d. Bresl. Bgrs Wilh. v. Senitz, Gattin d. Gobelo v. Watzenrode, Schwester des Heinrich 6082. T. d. Hanco Hartlibi, Nonne d. Bresl. Katharinenkl. 6929. T. d. Neumarkter Bgrs Cunad Hille (s. d.), Gattin des Dietrich 6443. T. d. Konrad v. Ratibor (s. d.) 6860. 6861. Witwe d. Bresl. Bgrs Dirmo, Mutter d. Trebnitzer Nonnen Anna u.

Katharina (Forts.)
Katharina 6671. Witwe d. Joh. v. Schellendorf 6865. Witwe d. Wohlauer Erbvogtes Heinrich 6275.
Katherina, Sancta s. Kattern.
Katscher (Keczer), Kr. Leobschütz, Gottfried v., Krakauer Bgr 6029. Hanco v., Krakauer Bgr 6029. 6196. Heinrich (Heynco) v., Krakauer Bgr 6029. 6196.
Kattern (Sancta Katherina), Kr. Bresl. 6268. 6269. 6369. 6622. Nikolaus v., Bresl. Landschöffe 6082. 6112. 6259.
Katzbach (Cazbach), Fluß 6351. — (Caczbach), Welczlin, Liegnitzer Schöffe 6565. 6574. 6755.
Katzenschinder (Caczenschinder), Kr. Neumarkt s. Buchwäldchen. Adolf, Bruder d. Godin 6441. 6520. Cunad 6977. Godin, Godinus, Bresl. Bgr 6227. 6520. Bresl. Ratsdiener 6654. Peter, Priester, Kan. d. Bresl. Vinzenzstifts 6144. 6520.
Kaubitz, Kr. Frankenstein 6566.
Kauder (Kudir), Ulrich, Löwenberger Schöffe 6640. 6672.
Kauern (Curno), Kr. Brieg S. 137 Anm. 3. — (Kurow), Kr. Ohlau 6963. Schenko 6731.
Kauffung (Kowfung), Heinr. v. 6465. s. a. Ekausungen.
Kawallen (Cowal), Kr. Bresl. 6444.
Keczer s. Katscher.
Keiser, Heinrich, Haynauer Bgr 6283. 6286.
Keisser, Peczolt, Glatzer Bgr 6727.
Kelbchen (Kelbchin, Kelbegyn, Kelbychyn), Johann, Vasall d. Hzgs Heinr. v. Glogau u. Sagan 6155. 6736. 6802. 6805*. 6848. 6928. Witwe des Joh. Wüsthube v. Goldenstein 6140.
Kelcz s. Keltsch.
Kelner, Nikolaus, Neisser Ratmann 6593.
Kelrinan, Godefried, Brügger Bgr 6147.
Keltsch (Kelcz), Hanco, Neum. Ratm. u. Schöffe 6434. 6847.
Kemnicz s. Kamitz.
Kemnitz (Kemenicz, Kemnicz), Heymann, Heynmann, Oelser Schöffe 6153. 6161. Wolfram v. 6032. 6717. 6779. 6785.
Kerczicz s. Kertschütz.
Kerna (Kirna?), Pfarrer v. S. 137 Anm. 3.
Kerneri, Hanco, Bürgermeister v. Neumarkt 6847.
Kershil, Nycolaus, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein Nachtr. 6363a.
Kertschütz (Kerczicz), Kr. Neum. 6271.
Kessel-See und „Gemünde“ zwischen Tarxdorf u. Borschen, Kr. Steinau 6853. 6858.
Kessilhut, Johann, Unterprior i. Heinrichau 6687.
Ketczerdorf, jetzt Karlsmarkt, Kr. Brieg, Nik. Tschammer v. 6505. S. 137 Anm. 3.
Kethelicz, Ketilicz s. Kittlitz.
Kethelo s. Kittlau.
Ketschdorf (Kyczdorf), Kr. Schönau 6239.
Keuschberg (Keuschburg, Kouschburg, Kushburg), Gunzlin v., hzgl. Liegn. Vas. 6859. Heinrich (Heyneco, Heynycho) v., Ritter 6626. 6715. 6834. 6872. Berichtig. zu 6626. Nachtr. 6466a (Knappe). Johann v. 6624. Berichtig. zu 6624. Nachtr. 6466a. Otto v. 6945.
Kewbicz für Crenwicz 6464. s. a. Kranowitz.
Khitlitz s. Kittlitz.
Kiczinger, Heinr., Johanniterordensbr. 6073.
Kilian, Pfarrer v. Töpliwoda, Kr. Münsterberg 6437.
Kinast, Testament des 6060. s. a. Kynast.
Kinsberg. Peczko, Schweidnitzer Ratm. 6792. s. a. Kynsburg.
Kirchenbiter, Hermann, Liegn. Bgr 6457.
Kirna s. Kerna.
Kirschener s. Kaschener.
Kirstani, Franczco, Schöffe i. Jauer 6426a.
Kittlau (Kethelo), Kr. Guhrau 6128.
Kittlitz (Kethelicz, Ketilicz, Khitlitz, Kitelicz, Kytelycz, Kytlicz, Kyttelicz u. ä.), Bolko v., hzgl. Jauerscher Vas., Vetter des Johann 6146. 6239. 6273*. 6501. 6505. 6854. 6988. Nachtr. 6510a. Czeberius, Czob(e)hird v., Erbherr v. Briesen, Kr. Brieg 6200. 6202. 6287. 6477. Heinrich v., Br. d. Joh. 6155. 6805. 6848. 6928. Hermann v., Ritter. Liegnitzer Hofrichter 6800. 6888. 6915. Johann v., Br. d. Heinr. 6793. 6848. 6928. Sidlo, Bresl. Ratsdiener 6441. 6520.
Kleinburg (Borc, Borck, Borek, Burg, Burk, Kleinborgk, Neudorf), b. Breslau 6208. 6229. 6553. S. 182 Anm. 1. Heinrich v., Mag., Bresl. Konsistorialadvokat 6046. 6087. 6156. 6930. 6938. Nachtr. 6057a. Jakob v., Lebuser Domherr 6436. Jesco Salomonis v. Borck alias v. Neudorf 6208. Nikolaus v. 6159. 6987. Siffrid v., Lebuser Kanonikus 6237. Wernher, Wernco v., Bresl. Landschöffe 6112. 6259. 6540.
Klemens, Clemens, Bresl. Domkustos u. Krak. Kan. 6125. Notar des Bresl. bischöfl. Hofes 6080. 6093. 6398. 6901. Notar d. Hzgs v. Oels 6210. 6404. Prokurator d. Bisch. v. Bresl. 6492. Schulze zu Bukowine, Kr. Trebnitz, Br. d. Joh. u. Michael 6284. — V., Papst 6912. — VI., Papst 6823. 6828—30. 6837. 6838. 6856. 6857. 6862. 6875. 6882. 6883. 6887. 6890. 6891. 6895—97. 6912*. 6917—19. 6932. 6961. 6962. 6965. 6971—73.
Kleppen, Alt- (antiqua Clepen), Kr. Sagan 6155.
Klesze, Nikolaus, Waldbesitzer i. Polen 6509.
Kletschkau (Cleczkow), Kr. Schweidnitz Nachtr. 6057a.
Klettendorf (Clettindorff), Kr. Breslau 6130. 6954. Nachtr. 6485a. Konrad, Schöffe zu Zottwitz, Kr. Ohlau 6536.
Klitzindorff, Peschko v., Frankensteiner Bgr 6886.
Klonicz (Clonitz), Kr. Jauer, Nik. v. 6076.
Klopschen (Clopczyn), Kr. Glogau 6741.
Klosdorf (Clobeldorf?, Cloisdorf, Slobsdorff rect. Clobsdorf), Kr. Ohlau, Johann v., Ohlauer Landschöffe 6070. S. 13 Anm. 2. 6111. 6181.
Knappe, Heinrich, Bunzlauer Schöffe 6595.
Knauer (Knuer, Knuwer, Knwir), Johann, Ritter, hzgl. Brieger Vas. 6076. 6746. 6778. 6935. 6940. 6944. S. 277 Anm. 1. 6963. 6969.
Knegenicz, Knegnicz s. Kniegnitz.
Knewfel, Mörder des Inquisitors Joh. v. Schwengfeld 6676.
Kniegnitz (Knegenicz, Knegnicz), Kr. Neumarkt, Czambor v. 6109. 6224. 6421. — Gr. (Magna Knegenicz), Kr. Nimptsch 6788.
Knobelsdorf (Cnoblouchsdorf, Knoblouchsdorf, Knoblonsdorf), Hanco v., Ritter 6392*. 6606. 6632. 6799. 6898.

Knobelsdorf (Forts.)
Martin v., kgl. Fiskal f. d. Fürstentümer Schweidn.-Jauer u. die Grafschaft Glatz 6077.
Knoblouchsdorf s. Knobelsdorf.
Knoffeylleche mol s. Breslau, Knopfmühle.
Knuwer, Knwir s. Knauer.
Koch (cocus, coquus), Bauer in Bärwalde, Kr. Münsterberg 6745. Peter (v. Hotzenplotz), Neisser Bgr 6217.
Kochern (Cochern), Kr. Ohlau 6540. Schulzenfrau v. S. 132 Anm. 1.
Koczcze, Peczolt, Glatzer Bgr. 6028.
Koczenow s. Kotzenau.
Koczonow, Wald auf dem Berge Grzybow 6673.
Koczonowisna, Haus auf dem Berge Grzybow 6673.
Köben (Cabena, Kobin), Kr. Steinau, Stadt u. Weichbild 6065. 6278. 6960.
Köln (Colonia) a. Rh. 6124.
König (rex), Nikol., Schiedsrichter zu Kanth 6513.
Königinhof (Curia) i. Böhmen 6399.
Königshain, Frau Adelheit v. 6727.
Königssaal, Prager Diöz., Abt von 6857.
Köppernig (Coppirnik), b. Neisse, Pfarrer v. 6229.
Kőrnicz s. Kornitz.
Kokors, Dietrich v., hzgl. Strehlitzer Vas. 6426.
Kolbnitz, Kr. Jauer S. 70 Anm. 4.
Kolditz (Coldicz), Albrecht v., Landeshauptmann (1419—48) v. Schweidnitz-Jauer S. 124 Anm. 7. Anna, Witwe d. Albrecht v. S. 124 Anm. 7. Enyda (Colditzin 1366) S. 124 Anm. 7. Franczko, Vas. d. Hzgs Bolko II. v. Schweidn. 6577. Hans v., Landeshauptmann (1448—54) v. Schweidnitz-Jauer S. 124 Anm. 7. Margaretha v., Frau 6458. S. 124 Anm. 7. N. S. 124 Anm. 7. Nikolaus, Gatte d. Margaretha, Bürger i. Schweidnitz, Vater des Franczko 6852. Thimo v. 6413. 6503. Thimo v., Landeshptm (1448) v. Schweidn.-Jauer S. 124 Anm. 7.
Koliska (Coliska), in die Kaminitza fallender Bach 6673.
Kolza, Woislaus u. Jesco, Gebr. 6128.
Konary i. Galizien, Bzh. Wieliczka, Gbz. Skawina oder Bzh. Dambrowa, Gbz. Zabno? 6149.
Konrad, Abt des Bresl. Sandstifts 6073*. 6686. 6978. 6979. Nachtr. 6494a u. 6513a. Abt des Bresl. Vincenzklosters 6087. Abt v. Leubus, Visitator des Kl. Trebnitz 6492*. Advokat des Bresl. Konsistoriums, Mag. 6141. d. Baier 6465. Beichtiger des Bresl. Klarenkl., Minderbruder 6145. 6423. Bischof v. Bresl., Hzg v. Schles. 6279. Bgr i. Breslau 6293. Bgr i. Bunzlau 6494. Dechant, Lebuser Kan. 6237. Diener des Peter Brunonis 6037. — (Dom-) Offizial i. Bresl. 6141. 6974. 6975. — I., Hzg v. Glogau (Grot. I, 30) S. 32 Anm. 7. 6877. — I., Hzg v. Schles. u. Herr zu Oels (Grot. II, 9) 6050. S. 12 Anm. 3. 6065. 6066. 6067*—69. 6072. 6084 (Ehe mit Euphemia v. Kosel). 6114. 6116. 6135. 6178*. 6205. 6210*. 6218. 6280. 6329. 6355. 6397 u. 98 (Vergleich mit Bisch. Nanker) S. 107 Anm. 2. 6404. 6405. 6407. 6477. 6587*. 6596*. 6671. 6686. 6735.
Konrad (Forts.)
6756. 6803. 6835*. 6846*. 6960. Nachtr. 6494a. 6494b u. 6513a. — II., Sohn d. Hzgs Konrad I. v. Oels u. der Euphemia v. Kosel (Grot III, 2) S. 12 Anm. 3. Kellermeister zu Leubus 6233. 6619. Kreuzherrenkomtur des Hospitals bei Schweidnitz 6615. Meister des Ordens der Kreuzträger v. St. Matthias bei Bresl. 6569. 6570. 6595. 6723. 6933. v. St. Nikolaus (Nycolaus, westl. Vorstadt v. Bresl.) 6770. kaiserl. Notar, S. d. Thilo v. Patschkau, Kler. d. Bresl. Diöz. 6733*. Notar der Stadt Löwenberg 6638. 6667. 6672. 6739. Pfarrer v. Krintsch, Kr. Neum., Neffe d. Mart. v. Wintmol u. Pashco Swencz 6041. Prior der Augustiner-Chorherren in Sagan 6900. Propst des Meissener Domkapitels 6789. d. Schäfer, Bresl. Bgr 6046. Schwager des Bresl. Bgrs Joh. Saxonis 6180. Sohn des Heinrich v. Kaufungen, Bresl. u. Vyšehrader Kanonikus 6962. Vikar i. Breslau 6654. Zisterzienserbruder i. Heinrichau 6454.
Konradswalde (Cunraczwald), Kr. Brieg 6759.
Konstadt (Chuncenstat, Cuncenstat, Cuncynstat, Cunczenstad), Kr. Kreuzburg 6806. Burg u. Kastellan 6088. S. 18 Anm. 3. Verpfändung 6716. Stephan v., öffentl. Notar 6659. 6930.
Konstanz, Archidiakon v. 6830.
Konstanze (Constancia, Konstantia), Äbtissin d. Klarenkl. Alt-Sandez i. d. Krakauer Diöz., Witwe d. Hzgs Przemislaus v. Glogau, Schwester Bolkos II. v. Schweidnitz (Grot. IV, 11) 6401. Äbtissin v. Trebnitz 6334. S. 91 Anm. 1.
Kontschkau (Kanthow), das ehemalige Vorwerk Kanth b. d. Stadt Kanth 6475.
Kopacz, Arnold, hzgl. Schweidnitzer Vas. 6981.
Kophman, Heynmann, Neisser Bgr 6561.
Kopidlno (Kopidlna), Vocko v. 6524*.
Koppitz (Copicz), Kr. Grottkau, Sulco v. 6963.
Koprsynvicz s. Coprsiwnicz.
Kordbok s. Kurzbach u. Locebogk.
Kornechin, Konrad, Bunzlauer Schöffe 6494.
Kornitz (Cornicz, Kőrnicz), Kr. Ratibor, Mesko (Mstico, Miszico, Myszicus) v., Ritter 6152. 6247. 6348*. 6483. 6484. Berichtig. zu 6348.
Kosel (Cosle, Cozle) O.S. (Fürstentum) 6218. 6878. Herzöge s. Konrad, Wladislaw u. Euphemia. (Stadt) 6298. Brauer 6747. Bürger 6346. 6347. Handwerke 6747. Ratmannen u. Schöffen 6747. Stadtsiegel 6747. Vogt 6747. — (Cosselicz, Koselicz, Koslycz, Quoslicz), Kr. Glogau 6160—63. S. 40 Anm. 3 6705. — (Cosla), Kr. Gr. Wartenberg, Wlodco v. 6404. — (Kosla), Hermann 6135. Wilhelm v., Ratiborer Ratm. 6958.
Koselicz, Koslycz s. Kosel, Kr. Glogau.
Koselwitz s. Gniefgau, Kr. Neum.
Kosla s Kosel.
Koslow, Herm. v. 6473.
Kosmatko, Peter 6362. 6459.
Kossendau (Cossow, Kossow), Kr. Liegn. S. 77 Anm. 2. 6718. 6906. Jeklin v., Br. d. Nik. v. 6906.

Kossow s. Kossendau.
Kostenblut (Cossinplot, Costemplot, Costimplot), Kr. Neumarkt 6176. 6229. S. 271 Anm. 2. Heinrich v., Prokurator d. Bresl. Ratm. 6594. 6654. Johann, Bresl. Domvikar 6229.
Kostil (Costil), Nikolaus, Bresl. Ratsdiener 6520. 6654.
Kothiwicz, Kothowicz s. Kottwitz.
Kotho, Walter, Ratm. i. Frankenstein 6886.
Kottwitz (Kothiwicz, Kothowicz), Kr. Trebnitz 6615. Nikolaus v., von Lesseudorf, Kr. Freystadt 6793.
Kotzenau (Koczenow), Kr. Lüben 6289.
Kouffmann, Couffemann, Neisser Ratm. 6285. S. 76 Anm. 8.
Koufler, Johannes, Liegn. Bgr, Vater des Jeschco 6313. S. 84 Anm. 10.
Kouschburg s. Keuschberg.
Kowfung s. Kauffung.
Kozil, für Kostil S. 143 Anm. 1.
Kracwicz, Olbrecht v., Herr S. 40 Anm. 4.
Krakau (Cracouia, Crocow) 6125. 6151. 6218. 6260. 6358. S. 163 Anm. 2. 6716. 6806. 6934. Archidiakon 6895. Bischof v. 6125. 6476. 6742. 6891. 6918. 6932. Bistum u. Diözese 6616. 6742. S. 235. 6917. 6918. 6967. Bistumsgrenze 6151. Bürger 6131. 6151. 6196. 6509. Domaltar 6125. Domherren 6125. S. 261 Anm. 4. Friczco v., Glogauer Bgr 6163. Heynco v. 6772. 6773. Herzogtum u. Gebiet 6521. S. 144 Anm. 1. 6636. 6673 (Grenzen). Hofvizekanzler 6635. Jägermeister 6635. Johann (Hanco) v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6044. 6053. 6148. 6553. 6556. 6558. 6560. 6568. 6618 (Gatte d. Katharina, T. d. Heinr. Thüring). 6654. 6892. 6947. Johann v., Zisterzienserbr. i. Rauden 6207. Kanonikate 6875. 6972. Kastellan 6257. Kaufleute 6105. Kleriker 6083. Kürschner 6257. St. Michael auf d. Burg 6635. Nikolaus v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6054. 6080. 6081. S. 31 Anm. 2. 6137—39. 6187. 6450. 6597. 6892. 6916. 6946. 6977. Peterspfennig 6105. Predigerbrüder 6356. Propst 6972. Ratmannen 6257. Schatzmeister 6527. Schöffen 6029. 6196. Scholastikus 6125. Steinernes Haus z. hl. Grabe 6257. Stanislaus v., Bresl. Domherr 6074. Unterkämmerer 6635. Vogt 6029. 6196.
Kramer, Fridel, i. Glatz 6727.
Krampitz (Crampicz), Kr. Neum. 6345. 6796.
Kranowitz (Crenowicz, Crenwicz, Krenewicz, Krennwicz), Kr. Ratibor, Albert v., Ritter, a. d. Geschl. d. Edlen v. Fullenstein, kgl. Hauptmann v. Strehlen, Vater der Elisabeth, Gattin des Stephan v. Reichenbach 6159*. S. 39 Anm. 5. 6414. S. 112 Anm. 2. 6463. S. 126 Anm. 5. 6464. S. 126 Anm. 7. 6474. 6515. S. 140 Anm. 5. 6530. 6592.
Kranz (zcume Krancze), Kr. Wohlau 6826.
Krappitz (Crapicz, Crapitcz), Kr. Oppeln, Johann v., Magister des Hospitals zum heil. Grabe i. Krakau 6257*. Johann (Hanco), Neisser Ratm. 6285. 6397. 6398. 6593.
Kratzdorf (Craftisdorf), Kr. Olmütz 6465.
Krause (Crusynne), Einwohnerin in Löwenberg 6638.
Krausenau (Crawsenaw, Crusenow, Cruszenow), Kr. Ohlau, Herm. v., Ohlaner Landschöffe 6070. 6111. 6181.
Krawarn (Crawar, Crawarn), Kr. Ratibor, Benessius v., Br. d. Heinr. v. Plumenau 6482*. S. 130 Anm. 6. Dirzizlaus v. 6482. Jesco v., Baron 6465. Woko v. 6484
Krayna, Äbtissin v., Ołobok 6088.
Kreckwitz (Krecwicz), Olbrecht v. S. 40 Anm. 4.
Kreidelwitz (Cridelwicz), Kr. Glogau, Jesko v. 6160.
Kreisau (Krysow), Kr. Schweidnitz 6077. 6569. 6570. 6576.
Krelkau (Crelcow), Kr. Münsterberg 6647. 6749. Pfarrer v. 6397. 6654. 6683.
Kremsir, Tilo, Schweidn. Bgr 6453. 6472.
Krenewicz, Krennwicz s. Kranowitz.
Kreuzburg (Crucebure, Cruciburg, Cruczburg, Cruczwurg, Cruyceburg, Krwczebure u. ä.) O.S. 6806. 6889. Arnold v., gen. Noldel, Bresl. Bgr 6450. S. 31 Anm. 2. 6137—39. Bürger 6721. Distrikt 6261. S. 69 Anm. 1. Hanco v., Krakauer Bgr 6029. Heinrich, Krak. Bgr 6131. Mühle 6721. Nikolaus v. 6131. Peter v., Freystädter Vikar 6432. Ratmannen 6431. Verpfändung 6716. Vogt 6721.
Kreuzdorf (Cruciferorum villa), bei Kreuzburg, jetzt Vorstadt 6141.
Krieblowitz, Kr. Bresl. Berichtig. zu 6308.
Krintsch (Krincz), Kr. Neum. 6041.
Krischanowitz, Kryczanowitz (Crishanowicz, Crzisanowicz), Kr. Trebnitz 6308. 6740. 6874. Berichtig. zu 6308. Nik. v., Gatte der Uta 6308. Stephan v. S. 1 Anm. 2.
Krocou s. Krakau.
Kroionensis ep. s. Croja.
Kroischwitz (Croshwicz, Crozwicz), Kr. Schweidnitz 6453. Joh. v., Schweidn. Bgr 6453. 6472.
Krolicz s. Krolkwitz.
Krolkwitz (Krolicz), Kr. Bresl. 6842.
Kromau, Mährisch- (Chrumnow) 6465.
Krossen (Crosna), Bürger 6596. Herrschaft 6218. Pfarrer 6802. Pfarrkirche 6537.
Kroylo, Peter, Gärtner bei Breslau 6959.
Krsicala, Woyslaus 6041.
Krwczebure s. Kreuzburg.
Kryczanowitz s. Krischanowitz.
Krysow s. Kreisau, Kr. Schweidn.
Kudir s. Kauder.
Küpper, Groß- (Cupra, Kupra maior, czu der grosyn Kupphir), Kr. Sagan S. 40 Anm. 4. 6805. 6848. 6900.
Kujawien, Hzg v. 6656.
Kukilhause s. Guckelhausen.
Kulburn, Siffrid, Liegn. Schöffe 6393. 6425. 6452. 6565. 6574.
Kumeysa s. Kamöse.
Kumren, Johann, hzgl. Brieger Vas., jedenfalls mit Hanco v. Cumeraw identisch 6366. S. 99 Anm. 4.
Kunczelinus, Schulze i. Gr. Eulau, Kr. Sprottau 6793. s. a. Cunczelinus.
Kunczlin, hzgl. Schweidn. Protonotar 6852. 6868. s. a. Cunczelin.
Kunigunde (Coniundis), v. Polen, Gem. Hzg Bernhards v. Schweidn. (Grot. IV, 2) 6101. S. 176 Anm. 6.

Kunigunde (Forts.)
— (Cunigunde), Witwe des Bresl. Arztes Emericus 6551. 6731. — Witwe des Jauerer Kupferschmiedes Walther 6426a.
Kunschke, Erbvogt v. Jauer 6422. S. 114 Anm. 1.
Kunzendorf, Kr. Bolkenhain 6239. — (Cuncindorf), Kr. Frankenstein 6388. Peter v. 6451. — (Cunczendorff) a. d. Biele, Kr. Habelschwerdt 6097. 6632. — (Cunczendorph), Kr. Kreuzburg 6141. — (Cuncindorf), Kr. Olmütz 6465. — (Cunczendorf), Kr. Schweidnitz 6577. — (Kunczendorf) b. Auras, Kr. Trebnitz, Jakob v. 6028. 6826. — (Cuncindorf), Heinrich v., Pfarrer d. Nikolaikirche in Breslau 6340. 6520. — (Cunczendorf), Seifrid v., Glatzer Bgr 6028. — (Chunzendorf), Ulrich, Sohn d. weil. Heinrich v. 6225.
Kuner s. Knauer.
Kunichen (in dem Kunigken), Kr. Sprottau, Bobermühle 6733. S. 211 Anm. 2.
Kupphir, Kupra maior s. Küpper, Groß-.
Kurcze, Jone, Besitzer i. Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736.
Kurdeboch s. Kurzbach.
Kurolf, Konrad, Bgrmstr v. Jauer 6426a.
Kurow s. Kauern.
Kursancka, Ysik, Vas. d. Hzgs Bol. v. Liegn.-Brieg 6612.
Kursebog s. Kurzbach.
Kurzbach (Churdeboch, Cordebok, Curdebog, Kordbok, Kurdeboch, Kursebog), Nikolaus, Ritter 6045. 6436. 6579. Niczko, Sczenstelinus u. Urzezow(?), Gebr. 6128. Rudlo, Rulo, Ritter 6043. 6223. Nachtr. 6057a. s. a. Locebogk.
Kuschburg, Kushburg s. Keuschberg.
Kusfelt (Kusuelt), Arnold, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6240. 6421. 6531.
Kuthneri (Cuthneri), Nikolaus, Ratm. zu Oels Nachtr. 6494a u. 6494b.
Kutnerin, Mecze, Mutter des Johanniters Nikolaus 6504.
Kwieciszewo (Qwieczyszow), i. Erzbist. Gnesen 6934.
Kyczdorf s. Ketschdorf.
Kynast, d. Fleischer, Schweidn. Bgr 6453. s. a. Kinast.
Kynsburg (Kinsberg), Kr. Waldenburg 6582. 6868.
Kytelycz, Kytlicz, Kyttelicz s. Kittlitz.

L.

La, Laa s. Lohe.
Labitsch (Lawicz), Kr. Glatz 6028.
Lad (a. d. Warthe), Kastellan v. 6635.
Ladimiria, Joh. v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche, Bresl. Domherr 6150. 6614. 6921. 6970. 6979. 6980. Nachtr. 6513a.
Lae s. Lohe.
Lähn (Len), Kr. Löwenberg 6718. Konrad v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Leo v., Bürgermstr d. Stadt Löwenberg 6638.
Lagiewnik (Lagewniky), Kr. Gr. Strehlitz 6923.
Lagosch, Berg bei Trebnitz 6720.
Lagow s. Logau u. Lohe.
Lammeshewpt, Heinrich, Maurermeister 6525.
Landau (Lantau, Lantaw, Lanthow), Kr. Neumarkt 6513. 6847. Jacusho v. 6136. Michael, Neum. Schöffe 6434.
Landeck (Landek), Kr. Habelschwerdt 6636.
Landeshut (Landeshuta, Landishuta) 6522. 6581. 6694. 6948. 6949.
Landisbergk s. Landsberg.
Landishuta s. Landeshut.
Landsberg (Landisbergk), Distr. S. 69 Anm. 1. — (Landisberg), Ulrich v. 6155.
Landskron (Landischrona, Landiscrona, Landiscron, Landzcron, Lendiscron), Friczco v. 6755. Heinrich v., Ritter, hzgl. Liegn. Vas. 6205. 6215. 6222. 6230 (Burggraf zu Haynau). 6243. 6279. 6331. 6360. 6402. 6477. 6493. 6755. 6800. 6859. 6863. 6888. 6952. Johann v., Liegn. Bgr 6758. Kitanus v., hzgl. Liegn. Vas. 6915. Pesch v., hzgl. Jauerscher Vas. 6988. Vogtin von der Landiskrone 6727.
Landstein, Wilhelm v., böhm. Vas. 6751.
Lange (Longi, Longus), Dietrich der, Bresl. Ratm. 6044. Gysilher der, Priester 6097. Johann, Liegn. Schöffe 6452. 6565. 6574. Nikolaus, Bauer i. Gr. Eulau, Kr. Sprottau 6793. Nik., Glatzer Bgr 6799. Nik., Gatte d. Elisabeth, geb. v. Mosch (s. d.) 6366.
Langenau (Alganau), Kr. Oels 6284. — Ober- (superior Langenaw), Kr. Habelschwerdt 6840. — (Langnenaw), Heinrich, Bgr zu Glatz 6028.
Langenbielau (Bela), Kr. Reichenbach, Sinderam d. Kahle v. (aus dem Geschlecht v. Reichenbach) 6437. 6545. S. 152 Anm. 3.
Langenneudorf (Nova villa circa Sobot, bzw. Nova villa Haconis) b. Zobten, Kr. Löwenberg S. 68 Anm. 2. Berichtig. zu 6261.
Langenoels (Olsna), Kr. Nimptsch 6343. 6847. S. 244 Anm. 1.
Lanken (Lankinowe), Kr. Guhrau 6486.
Lankinowe s. Lanken.
Lantau, Lantaw, Lanthow s. Landau.
Laon i. Frankreich 6061.
Largus, Nikolaus, Frankensteiner Bgr 6886.
Lauban (Luban, Lubauia, czu dem Lubane) 6166. 6988. Straße nach Löwenberg 6166. 6613. Johann (Hanko) v., Bresl. Ratm. 6144. 6892.
Laubnitz (Lupenicz), Kr. Frankenstein 6222. — (Lobenicz), Herm. v. 6089. 6107.
Lauden (Ludow), Kr. Strehlen Nachtr. 6286a. — Klein- (Ludow polonicalis), ehemals Bestandteil des Haltes Großburg, Kr. Strehlen 6436.
Laun (Luna), i. Böhmen, Peter v., Notar des Markgr. Karl v. Mähren, später Bresl. Dompropst 6872.
Laurencius, Mag., Sohn des Nikolaus v. Dyeditz, aus der Olmützer Diözese, apost. u. kaiserl. öffentl. Notar 6554. 6888*. s. a. Lorenz.
Lausitz, Nieder- 6246.
Lausnitz, Matthias v., Besitzer v. Schweinern S. 201 Anm. 1.
Lauo, Lawo s. Lohe.
Lawicz s. Labitsch.

Leben s. Löwen.
Lebenberck s. Löwenberg.
Lebus, Bischof u. Kapitel 6237. 6312. 6338. 6436. 6519. 6537. 6823. Bistum S. 150 Anm. 1. Kantor 6237. Kathedralkirche St. Marien 6436. Markgräfl. Vogt oder Hauptm. zu 6823. Propst 6828. Scholastikus 6237. Verzicht Heinr. I. v. Jauer auf 6246.
Lechzych, Menczlinus Schiedsrichter in Kanth 6513.
Lederschneider (Coricida, Corricida, Ledirsnider), Johann, Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6081. S. 16 Anm. 1. 6138. 6187. 6219. 6272.
Ledlow s. Liedlau.
Legnicz s. Liegnitz.
Lehmann, Nik., Abt des Bresl. Vincenzstifts 6079.
Lehsewitz (Leswin), Kr. Steinau 6779.
Leipe (Lypa), Kr. Münsterberg 6228. 6749.
Leipitz (Lypow), Kr. Nimptsch 6075. 6087. 6094. 6169. S. 43 Anm. 2.
Leippe (Leypow, Lypow), Kr. Grottkau 6366. 6969. S. 284 Anm. 9.
Leisewitz (Lyzalicz), Kr. Ohlau, Peter Strala v. 6938.
Leisnig, i. Sachsen, a. d. Freiburger Mulde 6503. Burggrafen v. 6413.
Leithmeritz S. 178 Anm. 3.
Leithomischl, Litomyšl i. Böhmen, Abt u. Konvent 6642.
Leizna s. Lissa.
Lelow, a. d. Biala i. Polen 6673.
Lemberg, Lemberk s. Löwenberg.
Lemouicensis dioc. s. Limoges.
Len s. Lähn.
Lendiscron s. Landskron.
Lendschütz, Gnesener Diözese 6896.
Lengil, Heinrich, Schweidn. Bgr 6030.
Lenginvelt, Ticzco, Bgr v. Oels, Schwiegervater des Peczco 6153.
Leo, Pfarrer zu Kunzendorf a. d. Biele, Kr. Habelschwerdt 6097.
Leobschütz (Lobschicz, Lübsicz, Lubschicz, Lupschitz) 6591. Handwerksmeister 6956. Heyn(e)co v., Ritter 6483. 6484. 6657. 6955*. S. 281 Anm. 5. 6956. Leonis v. s. das. Ratmannen 6955. 6956. Schöffen 6956. Schulrektor 6955. Stadtschreiber 6955. Stadtsiegel 6956. Thilo v., Propst des Marienhospital i. d. Altstadt Neisse 6285. 6518. S. 141 Anm. 1. Vogt 6955. 6956. Vorstadt (praeurbium) 6955. 6956. Währung 6956.
Leonis, Arnold, Löwenberger Schöffe 6640. Johann, v. Leobschütz, Komtur u. Pfarrer der Pfarrkirche i. Glatz 6591. Michael, Löwenberger Bgr 6638.
Leonitz, Thylo v. 6884.
Leopold I., Hzg v. Österreich, Steiermark u. Kärnten, Vat. d. Hzgin Agnes v. Striegau, Gattin Hzgs Bolko II. v. Fürstenb. u. Schweidn. (Grot. IV, 9). 6101. 6103. S. 241 Anm. 3.
Leopoldi (Leupoldi), Ulrich, v. Augsburg, ehem. Rektor der Pariser Universität, Mag. i. d. Künsten u. Scholar in der Theologie, Inhaber einer Präbende an der Peterskirche zu Vyšehrad, Prag. Diöz. 6856. 6857.
Leopoldowitz vulgo Liebental (Lupolthowicz), Kr. Bresl., Jakob v. 6132.
Lepus s. Hase.
Leschnitz (Leznicz), Kr. Gr. Strehlitz, Tilco, Bgr v. Gr. Strehlitz 6923.
Leslau s. Wloclawek.
Lesna s. Lissa, Deutsch-. — (Deutsch-Lissa?), Pfarrer v. 6813.
Lesniz s. Striegauer Wasser.
Lessatindorf s. Lessendorf, Kr. Freystadt.
Lessendorf (Lessatindorf), Kr. Freystadt 6793.
Lestko (Hlesko, Lesco, Lesko), Hzg v. Ratibor (Grot. V, 19) 6218. 6299. 6482. S. 130 Anm. 3. 6483. 6484. S. 204 Anm. 1.
Leswin s. Lehsewitz, Kr. Steinau.
Lesyn s. Lissa.
Letewitz s. Lüttwitz.
Leubus (Leubs, Lubens, Lubez), Zist.-Klost., Kr. Wohlau 6190. 6326. 6670. Abt 6056. 6108. 6151. 6190. 6233. 6239. 6426a. 6492. 6499. 6619*. 6654. 6670. 6818. 6847. 6853. 6858. Abtsiegel 6190. 6619. Besitz d. Heiuzenwaldes b. Pombsen S. 70 Anm. 4. Erbgut zwischen Borschen u. Tarxdorf, Kr. Steinau 6853. 6858. Fischerei das. 6853. 6858. Formelsammlung S. 236. Grabstein des Ritters Martin Busewoy in der Klosterkirche Nachtr. 6375b. Heinr. v., Steinauer Bgr 6853. 6858. Kämmerer 6670. 6858. Kellermstr 6233. 6858. Kirchenärar (fabrica) 6226. Klosterbrüder 6108. 6619. 6847. 6853. 6858. 6980. Kollatur d. Abts u. Konvents 6333. Konvent 6108. 6619. 6853. Konventssiegel 6619. Laienbrüder 6858. Prior 6233. 6334. Rechte auf Alt-Läst 6243. 6245. Rechte auf Langenöls u. Heidersdorf 6343. Säckelmeister (bursarius) 6233. 6858. Streit m. d. Schulzen v. Langenöls 6847. Unterprior 6233. 6858. Zins in Alt-Jauer 6426a. Zins in Wohlau 6275. Zinse u. Dienste i. Kr. Guhrau 6486.
Leuchtenburg, Heinrich v., böhm. Vas. 6652*.
Leuchtendorf (Luchtendorf, Luchtindorf), Hellenbold, Helmbold, Hellinbold v., Bresl. Ratm. u. Schöffe, Schwiegersohn der Yrmtrud 6059. 6117. 6424. S. 116 Anm. 1. 6427. 6554.
Leupoldi s. Leopoldi.
Leuthen (Luthen, Luthin, Lutin), Kr. Neumarkt 6344. 6471. 6539. 6715. 6984. 6985.
Levita, Vincenz, Märtyrer 6261.
Lewenberg s. Löwenberg.
Lewenstein, Lewensteyn, Fritsche, Glatzer Bgr 6491. Pecz, Vat. d. Nicz u. Hensel in Glatz 6727.
Lewi s. Elieser.
Lewin, Arnold v., Vater des Nikolaus, Oppelner Fleischer 6415.
Lewinberg s. Löwenberg.
Lewinrod s. Löwenrode.
Lewpold, Cunczil, Glatzer Bgr 6028.
Leypow s. Leippe.
Lezn s. Weistritz.

Leznicz s. Leschnitz.
Lgota s. Ellgoth.
Libenow, Libnow s. Liebenau.
Libing s. Lybing.
Liebenau (Libenow, Libinow, Libnow, Lybenow), Kr. Münsterberg, Heynczco v., Ritter, hzgl. Münsterb. Vas. 6606. 6864. Peter (Peczco) v., Ritter 6451. 6647. 6658. Vincencius v. 6610. — (Lybenow), Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Bresl. 6220. S. 56 Anm. 1. 6785.
Liebenthal (Lybental), Kr. Löwenberg 6832. Kunstko v., Vas. d. Hzgs v. Jauer 6166. s. a. Leopoldowitz.
Liebig (Libingi, Lybinc, Lybinck, Lybing u. ä.), Peter, Vas. d. Hzgs v. Glogau 6146. 6155. 6733. 6736. 6793. 6802. 6805. 6848. s. a. Lybing.
Liebste, Frau, Schwester des Tymo Stiluoit 6391.
Liedlau (Ledlow), Heinr., Burggraf v. Friedberg 6473.
Liegnitz (Legnicz, Lignicz) 6052. 6110. 6223. 6230. 6243. 6245. 6351. 6534. 6535. 6621. 6662. 6666. 6780. 6781. 6800. Archidiakon 6095. 6096. 6248. 6261. 6263. 6336. 6518. 6520. 6718. 6970. Nachtr. 6513a. Armenpflege 6718. Arnold v., Bresl. Bgr 6560. Bader 6351. Badstuben 6043. 6351. S. 96 Anm. 3. Bäder 6256. Bäcker 6487. Bierschank 6418. Blutbuch s. Verfestungen. Brände 6098. 6859. Brotbänke 6256. Bürger 6052. 6195. 6213. 6214. 6227. 6264. 6289. 6291. 6313. 6314. 6339. 6341. 6353. 6359. 6367. 6393. 6425. 6433. 6444. 6449. 6452. 6456. 6457. 6481. 6487. 6544. 6644. 6679. 6755. 6758. 6859. 6893. 6910. 6915. 6952. Bürgermeister 6213. 6214. 6256. 6418. 6910. Nachtr. 6053a. Büttel Nachtr. 6494c. Burggrafen 6230. Distrikt 6859. 6952. Erbe, vermietetes 6418. Erbvögte 6043. 6108. 6214. 6215. 6256. 6291. 6314. 6351. 6452. 6565. 6574. 6678. 6781. Erbvogtei 6043. 6256. S. 147 Anm. 3. Erbvogteisiegel 6108. 6291. 6351. Feuerordnung 6418. Fleischbänke 6043. 6256. Frauengasse 6351. Fürstentum 6218. Garten 6213. Geldbußen 6418. Gerichtsbarkeit, hzgliche 6544. 6859. Geschoßbücher 6098. Geschworene 6213. 6214. 6418. 6910. Godco v., Bresl. Ratm. 6044. 6553. 6560. 6568. Goldbergbau 6728. Handwerke 6679. 6910. Hauswirt 6418. Haynauer Tor 6213. 6291. Herzog s. Boleslaus, Ludwig u. Wenzel. Hochzeit d. Hzgs Wenzel 6544. Hofgericht 6194. Hofrichter 6043. 6230. 6360. 6800. Hospital zu St. Nikolaus (Kreuzherrenspital) 6213. 6718. Hure 6662. Johanniskirche 6525. Katzbach 6351. Kaufkammern 6108. Keller 6418. Kirche zum heil. Grabe 6718. Kirchenglocke 6098. Krämer 6256. 6341. Kranke 6213. Küche, hzgliche 6952. Landgericht 6194. 6859. Lehnsaufreichung d. Fürstentums an die Krone Böhmen 6888. Leinweber 6456. Marien- (Kollegiatstifts-) kirche 6654. Marktzoll 6859. Martin v., Bresl. Domherr Nachtr. 6513a. Maß, falsches 6418. Mieter 6418. Müller 6313. Münzgeld 6062. Nikolaus v., Kellermstr in Heinrichau 6687. Notar, hzgl. 6043. 6110. 6200. 6243. 6289. 6360. 6534. 6859. 6863. Paul u. Peter, Gebr. gen. v., alias Dumulose s. Daumlose. Pfarrhaus der Kollegiatstiftskirche 6718. Pfarrkirche St. Petri
Liegnitz (Forts.)
6098. 6654. 6922 (Ablaß u. Altäre). Privilegien u. Rechte d. Stadt 6098. 6232. 6544. 6915. Rathaus 6098. Ratmannen 6053a. 6062. 6213—15. 6221. 6256. 6331. 6332. 6351. 6418. S. 113 Anm. 2. 6859. 6863. 6870. 6910. 6952. Nachtr. 6053a. Ratswahl 6418. S. 113 Anm. 2. 6481. Registrum Legnicense S. 1 Anm. 3. Rychlo v., Bresl. Bgr 6859. 6863. Salzmarkt 6544. S. 151 Anm. 1. 6710. 6952. Satzung (kur) 6418. Schlachthof (Kuttelhof) 6043. 6256. Schloß 6859. Schloßfreiheit (praeurbium castri) 6952. Schmied 6433. Schöffen 6108. 6213. 6214. 6256. 6291. 6314. 6351. 6393. 6418. 6425. 6452. 6565. 6574. 6758. 6781. 6910. Nachtr. 6053a. Schöffensiegel 6108. S. 24 Anm. 3. 6291. 6351. Schoß, hzgl. 6859. Schrotamt 6214. 6215. Schulden d. Fürstentums 6859. S. 248 Anm. 4. 6952. S. 279 Anm. 2. Schwertfeger 6893. Spiel, verbotenes 6418. Stadtälteste 6213. 6214. 6418. 6910. Stadtregister 6098. Stadtsiegel 6213. 6214. 6256. Stadtviertel 6418. Thilo v., d. Schreiber, Bresl. Bgr 6556. 6597. 6892. Totschlag 6641. 6646. Vasallen (ältere u. vornehmere) d. Fürstent. 6952. Verarmungen 6859. Verfestungen 6194. 6195. 6264. 6294. 6313. 6314. 6339. 6341. 6353. 6359. 6367. 6425. 6433. 6452. 6460. 6487. 6732. 6824. 6825. 6893. 6906. 6925. 6968. Nachtr. 6494c. Verpfändung v. Stadt u. Distr. 6230. 6232. Viehweiden vor dem Haynauer Tor 6213. Weber 6781. Weinfässer 6215. Wohnhaus d. Fr. v. Triebelwitz 6043. Zins, rückkäufl. 6221. Zinsverkauf 6544. Zoll, hzgl. 6859.
Liertze, Frau, Witwe des Albr. gen. Mascola 6637.
Limoges (Lemouicensis dioc.) Diözese i. Frankreich 6061.
Lindau s. Neustädtel.
Lindener (Luncener, Lunczener), Herman, Saganer Ratm. 6741.
Linow (sonst Linavia), Otto v., 6414.
Linwotheri, Heinrich, Frankensteiner Bgr 6886.
Linz (Lynck), Vorwerk v. Zapplau, Kr. Guhrau 6128.
Lipa, Lypa, Bertold v., Propst v. Vyšehrad, Kanzler u. oberster Marschall d. Kgreichs Böhm. 6465*. 6689. 6751 (Fürst). 6844. Johann v., Vater d. Bresl. Kan. Heinrich 6961. 6972. Peczo gen. Schyrmer v., Knappe, hzgl. Liegn. Vas. 6888. Zchenco v., Bruder d. Bertold v. (s. d.) 6465.
Lissa, Deutsch- (Leizna, Lesna, czu der Lesyn), Kr. Neumarkt 6337. 6357. Jagden 6328. Kauf durch Gisco v. d. Wede 6328. Kirche 6328. Mühlen 6240. 6328. 6427. Vogt 6188. 6468. Zölle 6137. S. 31 Anm. 2. 6138. 6139. 6450. 6554.
Lithauer, (Feldzug gegen die, 1337) S. 82 Anm. 2.
Livland (de Livonia, Lyuonia), Friedrich v., Mag., Bresl. Konsistorialadvokat 6156. Nachtr. 6057a.
Lobdow s. Lobendau.
Lobeck, Lobel, Lobil s. Loben.
Loben (Lobeck, Lobel, Lobil, Lobin), Johann, Cunczko u. Lutold, Gebr. v. 6761. Lutold v., Bresl. Vas. 6235. 6315. S. 85 Anm. 3. 6355. 6389. 6390. 6444. 6446. 6514.

Loben (Forts.)
Otto v., Propst d. Glog. Kirche 6369. Pakucz v. 6267. s. a. Lüben.
Lobendau (Lobdow), Kr. Goldberg-Haynau 6110.
Lobenicz s. Laubnitz.
Loblinus, Besitzer i. Grabig u. Koslitz 6162. 6163. 6705. s. a. Grabig.
Lobyn s. Lüben.
Lobschicz s. Leobschütz.
Locebogk (= Kordebogk?), Pribko v. S. 29 Anm. 1. s. a. Kurzbach.
Lodwygstorf s. Ludwigsdorf.
Löbau (Lubou), Ob. Lausitz, Achtbündnis 6323.
Löwen (Leben), Kr. Brieg 6729.
Löwenberg (Lebenberck, Lemberch, Lemberg, Lemberk, Lewenberg, Lewinberg) 6613. 6639. 6664. Armenbekleidung 6638. Bäcker 6638. 6640. 6672. 6739. Bürger 6501. 6638. 6664. 6672. Bürgermeister 6638. 6640. 6667. 6672. 6739. Büttelhaus 6667. Erbvogt 6640. Fleischbänke 6638. Fleischer 6667. Br. Gallus v., Großprior des Johanniterordens durch Böhmen u. Polen 6447. 6461. 6943. Gärten vor der Stadt 6638. Gerichtsbänke 6640. 6667. 6672. Geschoß 6664. Goldrecht S. 209 Anm. 2. Heinrich v. Banz, gen. v., s. Banz. Herr v. 6222. Hofrichter 6638. 6667. Konrad v., Mag., Bresl. Konsistorialadvokat, Prokurator der Johanniterkommende Kl. Oels 6087. 6352. 6542. 6550. 6561. 6615. 6683. Nikolaus u. Johannes, Gebr., Erbherren zu Bukowine, Kr. Trebn. 6284*. Nikolaus v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6080. 6148. 6416. 6417. 6480. 6507, 6520. 6597. 6654. 6892. Nachtr. 6485a. Nikolaus, öffentl. Notar 6141. 6672. Pfarrkirche 6774. 6807. Rathaus 6638. Ratmannen 6638. 6640. 6672. 6739. Ratsstube 6638. Salzmarkt 6501. Schlachthof 6667. Schöffen 6640. 6739. Schuster 6638. Stadtälteste 6638. Stadtbuch 6638. 6672. Stadtgut Görisseifen 6739. Stadtnotar 6638. 6667. 6739. Straße nach Lauban 6166. 6613. Syffrid v., Gatte d. Katharina (s. a. Ruthenus) 6037. 6428. Vogt 6640. Wald gen. Hag im Weichbild L. 6166. 6613. Wegeausbesserung 6638. Zehntdörfer um 6261.
Löwenrode (Lewinrod), Ulrich v., Ritter, hzgl. Münsterb. Vas. 6885. 6914. 6933*.
Logau (Lagow, Logow), Dietrich v., Besitzer der Feste Heinersdorf 6336. Hanco v. 6330. 6724.
Lohe (La, Laa, Lagow), auch Grünhübel, Kr. Breslau 6044. 6063. 6201. 6556. 6575. 6888. 6911. s. a. Blesow. Johann v. S. 195 Anm. 10. Nikolaus v., Gatte der Cunna u. Schwager des Maczco v. Benkwitz 6290. Stephan v. 6201. 6290. — (Lauo, Lawo), Kr. Trebnitz S. 3/4 Anm. 3.
Lohefluß (La, Lae), b. Breslau 6044. 6556. 6954.
Lohemühle bei Wiese, Kr. Mstbg S. 195 Anm. 10.
Lohna s. Sulow.
Loischwitz, früher Uloischwitz, Ylyaskewicz, Kr. Oels 6284.
Łokietek, Wladyslaw, König v. Polen 6084.
Lomnitz (Lomnicz), Grafsch. Glatz 6538.
Longi s. Lange.
Lopuč (Lopucz), Bohunco v., böhm. Vas. 6524*.
Lorenz, Mag., Advokat des Bresl. Konsistoriums 6141. Hermanni, öffentl. Notar 6397. Pfarrer v. Tworkau 6244. s. a. Laurencius.
Lorsinne, Witwe 6793.
Loslau (Loslaw), Kr. Rybnik O.S. 6299. — (Loslauia), Peter v. S. 93 Anm. 4.
Lossen (Lossaw, Lossow), Kr. Brieg 6935. 6944. Komtur 6944. — (Lossina), Kr. Trebnitz 6966 (Patronatsrecht). 6986.
Lossina s. Lossen.
Luban, Lubauia s. Lauban.
Lubec, Lubek s. Lübeck.
Lubens, Lubez s. Leubus.
Lubic s. Lübeck.
Lubin s. Lüben.
Lubnica (Lubnicz) b. Boleslawice 6088.
Lubou s. Löbau.
Lubschau (Lupsza), Kr. Lublinitz 6673.
Lubschicz s. Leobschütz.
Lubyn s. Lüben.
Lubus, Bestandteil v. Lubtal b. Dyhernfurt? 6738.
Lucashowicz s. Domslau.
Lucemburch, Luchembourc, Luczemburg s. Luxemburg.
Luchtindorf s. Leuchtendorf.
Luchyn, Thilo v., Vater des kaiserl. öffentl. Notars Nikolaus 6741.
Lucia, heil. 6922. Gattin des Peter Radak, Tochter des Ritters Arnold v. Peterswalde 6475. Nonne des Bresl. Klarenkl., Tochter der Marg. Brunonis (s. d.) 6154.
Lucil, Saganer Ratm. 6119.
Luckow, Johann v., Kleriker 6904.
Luczen s. Lutzine.
Ludolf, Abt des Augustinerkl. i. Sagan S. 40 Anm. 4. — (Lutolf), Heynyn, Br. zu Sagan 6119.
Ludow s. Lauden.
Ludow polonicalis s. Lauden, Klein-
Ludwig, Bresl. Altarist Nachtr. 6202a. Bürger in Löwenberg 6667. Bürger in Neisse, Schwiegers. d. T. v. Woitz 6285. Domaltarist i. Bresl. 6970. Erstgeborner d. Kgs Karl v. Ungarn, Verlobter d. Margaretha, T. d. Mkgrf. Karl v. Mähren 6057. — I., Hzg v. Brieg u. Lüben (Grot. IX, 2) 6104. 6129. 6205. 6230*. 6243. 6289*. 6331. 6332. 6349. 6350. 6535. 6544. 6710. S. 204 Anm. 1. 6728. 6755*. 6765*. 6766. 6800. 6806. 6859*. 6863*. 6888*. 6910. 6915*. 6952*. — IV., d. Baier, Kaiser 6127. S. 64 Anm. 3. S. 188 Anm. 3. S. 265 Anm. 1. Markgraf v. Brandenburg 6274. 6600 (d. Ältere). 6537 u. 6823 (d. Jüngere). Prediger i. Bresl. 6520.
Ludwigsdorf (Lodwygstorf), Hans v. 6579.
Lübeck (Lubec, Lubic, Lubek), Claus v., Liegn. Ratm. 6256. 6910. Johann v., Bresl. Domherr 6970. Johann v., dessen Vat. 6887. 6899. Johann (Hannus) v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6238. 6416. 6462. 6553. 6597. 6786 (Vat. d. Gobelo). 6892. Wolfmar v., Pfarrer z. heil. Geist i. Bresl. 6340. 6520.
Lüben (Lobyn, Lubin, Lübin, Lubyn) 6516. 6660. Abtretung v. Stadt u. Land a. d. Krone Böhm. 6065.

Lüben (Forts.)
6067. 6068 (Huldigung). 6278 (Treueid). Burg 6330. 6332. Juden 6330. Kleriker 6615. Münze 6330. Pakusch v. 6086. 6158. 6222. 6366. 6459. 6746. 6940. 6963. Patronatsrecht 6330. Pexko v., Liegn. Leinweber 6456. Rückkaufrecht von Stadt u. Land 6332. Verkauf an Hzg Bolesl. v. Liegn. 6330. Vogt in 6330. Zoll 6104. 6330. s. a. Amore.
Lukaneuicz, Peter, hzgl. Liegn. Vas. 6958.
Lukardis, 2. Gemahlin Hzg Wladyslaws v. Beuthen-Kosel, Tochter Pribislaws III. v. Mecklenburg-Parchim 6891. S. 260 Anm. 3.
Luna s. Laun i. Böhmen.
Luncener, Lunczener s. Lindener.
Luthin s. Leuthen, Kr. Neum.
Lüttich, Archidiakon v. 6519. Jacob v., päpstl. Legat, d. spätere Papst Urban IV. 6520. S. 142 Anm. 2.
Lüttwitz (Letewitz), Hinco v. 6725.
Lupenicz s. Laubnitz.
Lupi, Peter, Bunzlauer Ratm. 6494.
Lupolthowicz s. Leopoldowitz.
Lupsza s. Lubschau.
Lupticz, Lutold v. 6085.
Lupus s. Wolf.
Lushe, Ehefrau des Joh. Stillo 6427.
Lutaczine (Lutazine), Erbgut i. Bresl. Distr., unbek. 6058 S. 9 Anm. 1.
Luthen, Luthin, Lutin s. Leuthen.
Lutir, Heinr. v., Br., Vogt der Ermländer Kirche 6288.
Lutitz, Russo v., Unterkämmerer des Kgs Joh. v. Böhm. 6375.
Lutold, Eidam des Erbvogts Hans zu Landeshut 6694.
Lutrytin s. Luttrötha.
Luttrötha (Lutrytin), Kr. Sagan, 6115.
Lutzine (Luczen, Luzina), Kr. Trebnitz S. 9 Anm. 1. 6596.
Luxemburg (Lucemburch, Luchembourc, Luczemburg) 6122. 6123. S. 82 Anm. 2. 6498. 6500. Nikolaus v., Kan. d. Prag. Kirche 6837.
Luzina s. Lutzine.
Lybenau, Lybenow s. Liebenau.
Lybental s. Liebenthal.
Lybinck, Lybing, Lybyne s. Liebig.
Lybing, Neisser Ratmann 6217. 6265. 6285 (Libing). 6397. 6398. 6593. s. a. Liebig.
Lynck s. Linz.
Lynda, Lynde s. Lindau.
Lypa, Lypow s. Leipe u. Leippe.
Lypow s. Leipitz.
Lyske, Peczko, Vas. d. Steinauer Landes 6479.
Lyuonia s. Livland.
Lyzalicz s. Leisewitz, Kr. Ohlau.

M.

Maczco, Freibauer i. Kattern, Kr. Bresl. 6268.
Mähren (Morauia) 6129. 6295. Anwesenheit Kg Joh.'s v. Böhm. S. 82 Anm. 2. Barone u. Edle 6126. 6484.
Mähren (Forts.)
Jakob v., Pfarrer zu St. Elisabeth i. Bresl. 6340. 6520. Markgraf v. s. Karl. Währung 6484.
Magnaco, Gerard v., Kanonikus v. Nantes 6830.
Magna Knegenicz s. Kniegnitz, Groß-.
Magna Salina s. Salze, Groß-.
Maginicia s. Magnitz, Kr. Bresl.
Magnitz (Maginicia), Kr. Bresl., Jakob. v., Bresl. Bgr Nachtr. 6363a.
Maifriedsdorf (Meinfridisdorph, villa Mainfridi), Kr. Frankenst. 6222. 6463.
Mainz, Erzbischof v. 6312.
Malewicz s. Mollwitz, Kr. Brieg.
Malkowicz s. Malkwitz.
Malkwitz (Malkowicz), Kr. Bresl. 6586.
Maltheser s. Johanniterorden.
Maltitz (Malticz), Otto v., Ritter 6388. 6944. 6969.
Malusza, Biuniazze v. 6673.
Manazguerden (Manasgarensis ep.) i. Armenien, Bisch. v. 6092.
Manow s. Mohnau.
Manthiba, Johann, Kaplan 6184.
Mantua, Joh. v., päpstl. u. kaiserl. öffentl. Notar 6229.
Mara, Nonne zu St. Maria Magdalena bei Prag 6375.
Marbache, Marbethe, Wedericus de S. 11 Anm. 2.
Marburg s. Margiburg.
Marchinowicz s. Maßwitz.
Marcz, Bruder Nik. des Böhmen 6088.
Margareth (Steyn oder St. Margaretha), Kr. Bresl. 6555.
Margarethe, Gattin d. Bresl. Bgrs Cristan d. Kretschmers 6439. Gattin d. Glatzer Vogts Friczko 6799. Gattin d. Konr. v. Schwobsdorf 6110. Gattin d. Peter Mellenau 6731. Gattin d. Tisczco, Schulzen v. Buchwäldchen 6514. d. heilige S. 19 Anm. 1. 6922. Klarissin in Strehlen, T. d. Hzgs Bolko II. v. Münsterberg u. Glatz (Grot. IV, 15) 6515. 6898. S. 262 Anm. 2. Klarissin zu Breslau, T. d. Bresl. Bgrs Ditwin (s. d.), Schwester d. Anna 6145. 6206. 6258. 6423. Tochter Kg Joh. v. Böhm., Verlobte d. Kgs Kasimir v. Polen, verwitw. Pfalzgräfin bei Rhein u. Herzogin v. Bayern 6635. S. 195 Anm. 7. Tochter d. Markgr. Karl v. Mähren, Verlobte Ludwigs, S. d. Kgs Karl v. Ungarn 6057. Tochter Kg Wenzels II. v. Böhm., Gemahlin Hzg Boleslaws III. v. Liegn.-Brieg (Grot. I, 45) S. 194 Anm. 1. S. 259 Anm. 5. Witwe d. Bresl. Bgrs Dominicus d. Kürschners 6551. Witwe d. Nik. Kolditz (s. d.), Mutter des Franczko 6852. Witwe d. Jak. Schertelzahn 6206. s. a. Mecza.
Margiburg (Marburg?), Peter v., Pf. z. heil. Geist i. Bresl. 6340. 6520.
Maria, heil. S. 19 Anm. 2. 6922.
Maria Egiptiaca, heil. 6922.
Maria-Magdalena, heil. S. 19 Anm. 1. 6228.
Marienthal (Siffridisdorf), b. Zittau 6085.
Marienorden s. Orden, deutscher.
Markvartice (Marquartycz), Buzko de 6524*.
Marschalk, Töpfer, Wohlauer Bgr 6275.
Marschewicz, Marschow s. Marschwitz.

Marschwitz (Marschowicz), Kr. Neum., Hanco v., S. d. Jutta 6760. — (Marschewicz), Kr. Ohlau, Heinr. v. 6496. — (Marschow, Marsow), Simon v., Bresl. Domh. 6336. 6397. 6398 (Oppelner Dechant).
Marsow s. Marschwitz.
Martin (Martinus) in acie (a. d. Ecke), Schöffe i. Kosel 6346. 6347. 6747. Apostata, Zisterzienserbr. aus Grüssau, Pf. zu St. Maria Magdalena i. Bresl. 6340. 6520. 6654. Diener d. Bresl. Domh. Martin 6093. Diener d. Konr. v. Ysenberch 6456. Bresl. Domherr 6054. 6080*. 6093. 6666. 6901. — der heilige 6054. 6080. Kaplan d. Heinr. v. Haugwitz auf Friedberg, Pf. zu Ober-Hermsdorf 6473. Kellermstr i. Trebnitz 6430. 6532. 6720. Krämer i. Liegn. 6341. Notar d. Hzgs v. Oels 6587. Pfarrer v. Jägerdorf, Kr. Brieg 6542. Prior i. Klost. Trebnitz 6492. Schulze v. Dobroslawitz 6244. Vikar in Oppeln 6300.
Martini, Johann, Ratiborer Bürger 6747.
Martini uilla s. Merzdorf, K. Ohlau.
Marus, Ulmann de 6473.
Mascola, Albrecht, Richter in Spachendorf, Bzh. Freudental 6637.
Masowien 6218. Boleslaus, Hzg v., Herr v. Plock 6680*. Euphemia, Gattin des Hzgs Kasimir I. v. Teschen 6191. Ziemowit v., Gatte der Elisabeth, Schwester Nikolaus d. Kleinen v. Münsterberg (Grot. XI, 6) S. 131 Anm. 1. S. 262 Anm. 2.
Maßwitz (Marchinowicz), Kr. Strehlen 6436.
Maternus, heil. 6922.
Mathei, Johann, Löwenberger Ratm. 6667. 6672. 6739. Heinrich, Löwenberger Bgr 6638.
Matheus, Bischof v. Bagnarea i. Italien 6225.
Mathias 6398. Bischof d. Diöz. Wloclawek i. Kujawien 6051. Diener d. Bresl. Domh. H. v. Banz 6248. Domherr v. Posen, Archidiakon v. Plock 6100. — (Matyas), d. Fleischer, Neum. Ratm. 6434. Graf v. Trentschin 6763. Kleriker d. Prager Diöz. 6358. Sohn d. Beruscho 6493.
Matthäus, siue Sulislaus, Sohn der Mecza (s. d.) 6217*.
Mauer (de Muro), Johann von der, Neumarkter Bürger 6847.
Maul (Mul), Franczco, Adliger 6592. S. 165 Anm. 4. s. a. Mwel.
Mechnitz (Mechnicz), Kr. Kosel 6411.
Mechobocz s. Mittelwalde.
Mechowicz s. Mechwitz, Kr. Ohlau.
Mechthild s. Riesen u. Stachau.
Mechwitz (Mechowicz), Kr. Ohlau 6287. 6542.
Meckebach (Meckenbach), Dithmar v., Kanonikus der Krakauer Kirche 6875. S. 253 Anm. 6.
Mecklenburg-Parchim, Fürst Pribislaw III. v. S. 260 Anm. 3.
Mecza, Mecze (= Margaretha), Schwester des Neisser Vogts Johann, Mutter des Johann u. Matthäus siue Sulislaus u. Schwiegermutter des Joh. Mwel u. Heinr. Colmas 6217. 6265.
Medien, Kr. Heilsberg i. Ostpr. 6288.
Medzibor (Mozebor), Peter v., Ritter 6756. s. a. Mittelwalde.
Meesendorf (Meysendorff, Sycorshiczt), Kr. Neum. 6371. 6529.
Megerlin, Nikolaus, Liegn. Schöffe 6108. Rudger, Liegn. Bgr, Gatte der Elisabeth 6291.
Mehltheuer (Meltur, Meltuyr), Kr. Strehlen 6159. 6515.
Meinfridisdorph, Meinfridi villa s. Maifriedsdorf.
Meißen (Misna), Diözese 6537. Domherren 6789—91. 6797. Konrad v., Neisser Vikar, Presbyter 6561. Land (terra Missensis) Berichtig. zu 6583. Stift 6797. 6833.
Melcer, Johann, Schweidn. Ratm. 6030.
Melicz s. Militsch.
Mellenau (Milianaw, Milnow, Mylnaw, Mylnow), Kr. Ohlau 6731. Peter v., Ohlauer Landschöffe, Gatte d. Margarethe, Br. d. Henlin 6070. 6111. 6536. 6731.
Mellowitz (Milcowicz), Peczco v., Ritter 6222. 6228. 6250.
Melnik, Prager Diözese, Peterskirche 6973. Propst v. 6652.
Meltur, Meltuyr s. Mehlteuer.
meodez rowalancha statt międzyrowowa łąka = Wiese zwischen Gräben (i. Stoberau) 6211.
Meresicz s. Merschwitz.
Mergenaw, Johann, Schöffe zu Zottwitz, Kr. Ohlau 6536.
Merkel, Merkelo, Sohn des Jakob v. Brieg, Gatte der Elisabeth (Elzche), Krakauer Bgr 6196.
Merkelin, Bresl. Ratmann 6780.
Merkelini, Henselin, Ratm. i. Frankenstein 6886. Nikolaus, Ratm. i. Liegn. 6418.
Merschwitz (Meresicz), Kr. Liegn. 6355.
Mersczicz s. Mertschütz.
Merseburg, Johann v., Vikar der Kirche zum heil. Grabe i. Liegnitz 6718.
Mertschütz (Mersczicz, Mertschicz), Kr. Liegn., Johann v., Vikar der Kirche z. heil. Grabe i. Liegnitz 6718. Ticzko v., Liegn. Ratm. 6213. 6214. Nachtr. 6053a.
Merzdorf (Martini uilla), Kr. Ohlau 6980.
Mesenau (Mesenaw, Mesenow, Mezenow), Geschlecht 6678. Heinrich v., Ritter 6620. Vinzenz v. 6941.
Mesericz, Gegend zwischen Oder u. Bartsch S. 97 Anm. 3. Zwischenflußland 6128.
Mesco, Mesko I., Hzg v. Teschen-Auschwitz (Grot. V, 9) S. 176 Anm. 1. 6656.
Messow b. Krossen 6499.
Meyenwalde, Jon, Verfesteter in Liegnitz 6758.
Meynher, Neisser bischöfl. Landsasse 6518.
Meysendorff s. Meesendorf.
Michael, Bresl. Bgr 6144. Familiar d. Bresl. Domh. Arnold v. Protzan 6202. — der Heilige 6922. Hofrichter in Trebnitz 6720. Pfarrer v. Schöbekirch, Kr. Neum. 6930. Pfarrer v. Thomaskirch, Kr. Ohlau 6061. 6074. d. Sattler, Brieger Bgr 6459. Schulze zu Bukowine, Kr. Trebnitz, Br. d. Clemens u. Johann 6284. Sohn d. Bresl. Arztes Emericus 6551.
Michaelis, Johann, Brieger Bürger 6759.
Michelsdorf, Hanko, Liegnitzer Schöffe 6758. 6781.

Miczko, Oppelner Vikar 6300.
Mikesch, Sohn des Berold Ulianynne 6944.
Mikowicz s. Mügwitz.
Mikultschütz (Mitulczyc), Kr. Beuthen O.S., Aisco (Alsco?) v. 6149.
Milcowicz s. Mellowitz.
Miles, Peter, Krakauer Scholastikus 6125.
Milianaw s. Mellenau.
Militsch (Melicz, Milecz, Milicz, Mylicz), Burg 6301. 6305. 6307. 6312. 6325. S. 188 Anm. 1. 6751. 6953. — (Melicz), Heinrich, Bresl. Vikar 6229.
Milnow s. Mellenau.
Minderbrüder, Minoriten 6145. 6261. 6312. 6423.
Miox (?), Ratm. v. Pitschen 6088.
Mirislaus, Glatzer Konsul 6727.
Mirko, Gatte der Elska (s. d.) 6944.
Mirtener, Hermann, Bunzlauer Schöffe 6494. S. 134 Anm. 1. 6595.
Miskowitz (Miscowicz, Mischkowicz), Kr. Münsterberg 6604.
Misna s. Meißen.
Mittelwalde (Mechobocz, Medzibor), Kr. Gr. Wartenberg, Peter u. Wlodko, Erbherren v. 6404. s. a. Medzibor.
Mitulczyc s. Mikultschütz.
Mochau s. Muschow.
Mochbern (Muchbor), b. Bresl. 6423.
Mocra s. Muckerau.
Mölstein s. Molstein.
Mönchhof (Gandkow), Kr. Liegn. 6477.
Mogila (Claratumba), Abt des Kl. 6895. 6897. 6918.
Mohnau, Groß- (Manow), Kr. Schweidn. 6101. 6107. 6224. Johann v., Pfarrer v., Prokurator d. Bresl. Klarenkl. 6145*. 6154. S. 34 Anm. 2. 6206. 6258. 6423. S. 135 Anm. 5. 6871. Peter v. 6611. Zehnten S. 171 Anm. 7.
Mohrau (Moraw), Peczco, Schwiegersohn des Heinczco v. Oppersdorf, Kr. Neisse Nachtr. 6574b.
Mokirlyn, Bresl. Bgr, Gatte der Elisabeth, Mutter d. Stanislaus, Thomas, Nik., Franczelyn u. Hedwig 6046. Nikolaus, Regularkan. d. Bresl. Vinzenzkl. 6046.
Mokrzeze, Jaskove v., poln. Vas. 6673.
Molewicz s. Mollwitz.
Molheim s. Mühlheim.
Mollen, Mollonis, Nikolaus, hzgl. Saganer Vas. 6736. 6802.
Mollinsdorf, Molnsdorf, Johann v., Schwager d. Ritters Konrad u. des Albert v. Falkenhain 6226. 6420. 6497. 6589. 6627. 6942. Hanco v. 6363. 6485. 6488. 6546. 6555. 6557. Nachtr. 6466a (Knappe). 6485a (Bresl. Landschöffe). Helwig v., Gatte d. Margaretha, Mutter d. Heyneco, Helwig u. Mathias, Schwester d. Paul u. Bartholomäus 6240. 6345. 6395. 6557. 6575. (Molnsdorf), Helwig v., Vertreter d. Bresl. Ldshptms Konr. v. Falkenhain 6628. Heyneco v. 6551. 6555. 6557.
Mollonis s. Mollen.
Mollwitz (Malewicz, Molewicz, Molwicz), Kr. Brieg 6402. 6493. Kretscham u. Küsterei S. 145. Anm. 3. Pfarrei 6185. 6208. 6229. Schreiberhäuslein S. 145 Anm. 3. Scholtisei S. 145 Anm. 3. 6528.
Molnsdorf s. Mollinsdorf.
Molstein, Nikil, Glatzer Ratm. 6028. 6727.
Monchedorff s. Münchsdorf.
Monetarii, Johann, Predigerbruder aus Schweidnitz 6654.
Mons Aureus s. Goldberg.
Monte Marano (Montismarini) i. Kampanien 6092.
Montpellier, Universität 6374. S. 101 Anm. 2. 6887.
Moranfca, Johann, Vikar der Bresl. Kirche Nachtr. 6202a.
Moraw s. Mohrau.
Morow s. Muhrau.
Mosch, Mosche (Muschen, Muscheyn, Muschin, Mwschsczyn), Heinrich, Stephan, Hentzko, Bernhard u. Cunczko v., Brüder d. Elisabeth, Gattin d. Nik. Lange 6366. Cunczko v., Bruder d. Jesko 6632*. Heinrich v., Ritter 6070. 6071. S. 13 Anm. 3. 6111. Heynczko u. Bernhard v., hzgl. Brieg. Vas. 6969. S. 284 Anm. 9.
Moschwitz (Muschowicz, Muscowicz, Muscuwicz), Kr. Münsterberg 6158. 6749. Nachtr. 6363a.
Mose (Moscheh), R., Vater der Hanna 6035.
Moskav, Muskow, Thyczco v. 6190.
Mostua, Grenzwald gegen Polen i. Hzgtum Oppeln 6673.
Moyco, hzgl. Oppelner Vas. 6673. S. 191 Anm. 4.
Mozebor s. Medzibor.
Mrokot, Dirsco, Ritter, Liegn. Hofrichter 6043. Wysko, hzgl. Hauptmann v. Namslau 6047.
Muchbor s. Mochbern.
Muckerau (Mocra), Kr. Neum., Hanco v. 6180.
Muckirnicz s. Niederhof.
Mügwitz (Mikowicz), Kr. Glatz S. 227. Anm. 3.
Mühldorf i. Baiern, Schlacht bei 6981. S. 288 Anm. 2.
Mühlheim (Molheim, Mulheim, Mülheym), Anna v., Nonne d. Bresl. Katharinenkl. 6929. Dietrich v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6357. 6363. 6364. 6368. 6395. 6409. 6410. 6421. 6428. 6435. 6439–41. 6444—46. 6466—69. 6471. 6520. Johann v., Kustos d. Bresl. Sandstifts 6073. Konrad, Mag., Rechtskundiger, Bresl. Konsistorialadvokat 6087. 6892. Mathias v., Ritter 6154. 6226. 6231. 6255. 6302. 6337. 6342. 6345. 6371. 6389. 6390. 6420. 6421. 6485. 6507. 6511. 6539. 6546—48. 6555. 6567. 6575. 6583. 6584. 6589. 6618. 6622—27. 6634. 6653. 6706. 6707. 6712. 6713. 6759. 6771. 6786. 6815. 6902. 6905. 6911. Nachtr. 6466a. — d. Ältere v. 6556.
Münchsdorf (Monchedorff) b. Krossen 6499.
Münsterberg (Munsterberg, Munstirberg) 6400. 6414. 6451. 6601. 6750. 6885. 6886. Abraham v., Bresl. Jude 6783. Bürger 6855. Delikte 6745. Distrikt 6864. 6914. Erbgericht 6603. Gärten 6603. Herzog s. Bolko u. Nikolaus. Hofgericht 6610. Hofgerichtsregister 6610. Hofmarschall 6602. 6604. S. 169 Anm. 1. Hofrichter 6604. 6855. Kanzler 6512. Kreuzherrenhospital 6933. Pfarrei 6550. 6654. 6933. Protonotar d. hzgl. Hofes s. Hohenmauth, Joh. v. Schustermühle zwischen d. Stadt u. d. Kl. Heinrichau 6158. Stadtnotar 6933.
Muhrau (Morow), Kr. Striegau 6522.
Mul s. Maul.
Mulcz, Heydenrieus de S. 4 Anm. zu Nr. 6034.

Mulsteyn, Nikolaus, Brieger Ratm. 6982.
de Muro s. Mauer.
Muschen, Muscheyn, Muschin s. Mosch.
Muscho, gen. d. Kleine, Strehlener Jude, Gatte der Symocha 6281. v. Strehlen, Bresl. Jude, Vat. d. Daniel u. Schwiegervat. d. Isaac 6783.
Muschow (Mochau?), Gossel de 6824.
Muscowicz, Muscuwicz s. Moschwitz.
Muschsczyn s. Moschen.
Muskow s. Moskav.
Muterer, Hermann, Bunzlauer Bgr 6494.
Mwel, Johann, Schwiegersohn der Mecza (s. d.) u. Schwager des Heinr. Colmas 6217*. s. a. Maul.
Mwschsczyn s. Mosch.
Myleyowicz s. Myslowitz.
Mylicz s. Militsch.
Mylnaw, Mylnow s. Mellenau.
Myrosch, Gartenbesitzer auf dem Elbing b. Breslau 6144.
Myslowitz (Myleyowicz), Kr. Beuthen 6502.

N.

Nachod i. Böhmen 6658. Heynemann, Hynco v., Baron, Herr auf 6465. 6635. 6652*. 6751.
Nail, Nayl, Johann, Haynauer Ratm. 6276. 6279. 6283. 6286.
Namslau (Namislavia, Namslauia) 6806. 6889. Altstadt 6655. Bürger 6735. Geschworene 6655. Handwerksmeister 6655. hzgl. Hauptmann v. s. Mrokot. Herr v. 6205. 6721 (s. a. Wenzel). Nikolaus v., öffentl. Notar 6655. 6892. Ratmannen 6655. Schafweide 6655. Schöffen u. Stadtälteste 6655. Stadtsiegel 6655. Verpfändung 6716. Vogt v. 6655.
Nanker (Nenker), Bischof v. Breslau 6054. 6075. 6080. 6083. 6084. 6087. 6092. 6093 6095*. 6096. 6099. 6147. 6150. 6151. S. 36 Anm. 2. 6156. 6169. 6173. 6182. 6184*. 6186. 6225. 6244. 6261*. 6263*. 6301. 6307. S. 82 Anm. 4. 6312. S. 83 Anm. 5. 6324. 6325. 6335. 6336*. 6372—6374. 6397. 6398. 6424. S. 145 Anm. 2. 6518*. 6519. 6520. 6537. 6550. 6561. 6572. 6573 (Tod). 6742. S. 215 Anm. 2. 6743. 6803. 6877. 6892. 6901. 6921. 6922. 6937. Nachtr. 6494a. 6513a. 6574a. 6574b. — Wagenführer des Herzogs Heinrich VI. v. Breslau 6688.
Nantes in Frankreich 6830.
Naregnebus s. Güntherwitz.
Naschwicz, Reyprecht, hzgl. Schweidnitzer Vasall 6941.
Nassegnyne, Bruder der Sophia v. Schmolz 6547.
Nassengnefe s. Güntherwitz.
Nathania, Tochter des Bresl. Bgrs Peter Rutheni, Mutter der Mechthild 6063. 6556.
Naumburg (Nouum Castrum, Nvenburg) a. Qu., Magdalenerinnenkl. 6739. 6900. — (Nuwenburch), Heinr. v., Liegn. Bgr, Vat. d Nikolaus v. 6425. 6433.
Nazariensis ep. s. Nezero.
Nebilschicz, Nebilczicz s. Niebelschütz.
Nechern (Nechelin, Necherin), Grabis v. 6579. S. 160 Anm. 8. 6793. 6848 6928.
Necowicz s. Neobschütz, Kr. Münsterberg.
Neczow s. Netsche.
Neidekke, Heinr. v., Glatzer Bgr 6028.
Neisse (Nisa, Nissa, Nizza, Nysa, von der Nyse, Nysse, Nyza, u. ä.) 6336. 6483. 6484. 6550. 6554. 6654. 6659. 6675. 6683. 6789 (opidum episcopale). Nachtr. 6513a. Arnold v., Liegn. Schöffe 6565. 6574. 6758. 6781. Bischof Nanker in 6324. 6325. S. 82 Anm. 4. 6573 (Tod Bisch. Nankers). Bischöfl. Kurie in 6461. 6561. Bischöfl. Prokurator 6518. Brotbänke 6217. 6265. Bürger S. 45 Anm. 3. 6217. 6265. 6285. 6397. 6398. 6518. 6561. 6745. Bürgermeister 6397. 6398. 6593. Dechant d. Kreuzstifts 6336. Distrikt Nachtr. 6574b. Domkapitel 6585. Erbvogt s. Vögte. Gottfried (Gotco) v., Bresl. Ratm. 6029 (Krakauer Schöffe). 6556. 6654. Günther v., Vat. d. kaiserl. öffentl. Notars u. Klerikers d. Bresl. Diöz. Johann 6073. 6156. 6293. 6397. 6398. 6542. 6561. 6593. 6654. 6892. Nachtr. 6202a. Haus d. Oppelner Kanonikus Peczold in 6615. Henselo v., Bresl. Ratm. 6911. 6916. 6946. 6977. Heynusius v., Krakauer Bgr 6509. Inquisitionsgericht 6564. 6580. Inquisitionsrichter 6594. Johann v., Offiziant oder Minister des Altars St. Simon u. Judae i. d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Joh. v. Schwengfeld zu 6373. Johann v., S. d. Günther v., Domvikar, Bresl. Kleriker u. kaiserl. öffentlicher Notar 6046. 6150. 6683. Kaufkammer des Lybing 6265. 6617. Kranke 6518. Kreuzherrenhospital 6561. 6593. Land Neisse 6022. 6336. 6583. 6726. 6878. 6939. Landeshauptleute 6939. Landvogt 6265. Marienhospital in der Altstadt 6285. 6518. Mühle d. Kreuzherrenhospitals 6593. Müller 6593. Nikolaus v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6082. 6117. 6148. 6219. 6259. 6272. 6340. 6370. S. 100 Anm. 1. 6416. 6427. 6462. 6480. 6489. 6520. 6560 (Bruder d. Bresl. Bgrs Arnold v. Liegnitz). 6597. 6654. 6892. 6947. Peterspfennig i. Neisser Land 6022. 6726. Pfarrkirche St. Jakob bei 6285. 6397. 6398. 6520. 6561. 6585. 6593. Pfarrer 6654. 6659. 6808. Pfennig. 6. d. Erbzinses der Vogtei 6939. Propst d. Kreuzstifts 6336. Rathausstube 6593. Ratmannen 6285. 6561. 6593. 6939. Ratsdiener 6593. Schöffen S. 45 Anm. 3. 6265. Schöffensiegel 6265. Stadtsiegel S. 70 Anm. 3. Vikare 6561. Vögte 6217. 6265. 6939. Vogtsmühle 6561. 6593. Zins 6762. — (Fluß), Überschwemmung S. 269 Anm. 2.
Nelot, Pecze, Saganer Ratm. 6741.
Nemyn s. Niehmen, Kr. Ohlau.
Němičewes (Nemoycziewes), Syppe v., böhm. Vasall 6524*.
Neobschütz (Necowicz), Kr. Münsterberg 6749.
Nereldilo, Bunzlauer Bgr 6494.
Nerses, Bischof v. Manazguerden i. Armenien 6092.
Netsche (Neczow), Kr. Oels, Weluscho, Willusco v. 6405. Nachtr. 6494b.
Neudorf (Nouauilla), Kr. Bresl. 6185. s. a. Kleinburg. Kommende 6229. S. 182 Anm. 1. — Kr. Brieg 6506. — (Nova villa australis bzw. Nova villa Kiczoldi) am Gröditzberg S. 68 Anm. 2. Berichtig. zu 6261. — (Nova villa Sifridi bzw. Nova villa Bebirsteyn) am

Neudorf (Forts.)
Rennweg, Berichtig. zu 6261. — (Nuedorf) Heynmann, Löwenberger Bgr 6638. — (Nuwedorf), Nikolaus, hzgl. Münsterberger Vas. 6437.
Neuhof (Noua curia), Kr. Kreuzburg 6141. — Kr. Münsterberg 6158. 6749. — Kr. Striegau 6233.
Neukirch (Noua ecclesia), Kr. Bresl. 6423. 6550. Johann v. 6627. — Kr. Schönau 6550. — Peter gen. v., Bürgermeister zu Ratibor 6598.
Neumann (Nveman), Walther, Bauer in Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736.
Neumarkt (Nouum forum) 6040. 6041. 6091. 6276. 6517. Abraham v., Bresl. Jude 6783. Achtbündnis 6323. Arnold v., Vat. d. kaiserl. Notars u. Bresl. Klerikers Hermann 6432. Bürger 6033. 6171. 6180. 6235. 6430. 6443. 6847. Bürgermeister 6434. 6847. Dietrich v., Bresl. Ratm. 6053. 6081. 6118. 6121. 6138. 6187. 6363. 6443. 6468. 6469. Distrikt 6340 u. 6520 (Interdikt). 6689. 6692. 6869. 6974. 6975. 6984. 6985. 6987. Erbvogt 6032. Fleischer 6434. Gisilher v., Liegn. Schöffe 6108. Johann v., kaiserl. Kanzler S. 266 Anm. 6. Juden 6691. Landsassen u. Landvögte 6689. Mathias v., Schwertfeger, Diener d. Vuchsberg, Br. d. Hanco, Sohn der Jonissa 6893. Ratmannen 6224. 6434. 6847. Recht 6334. 6361 (ius theutonicum Novifori sive Srzedense). 6430. 6532. 6934 (poln. Srzedzkie gen.). Schöffen 6434. Stadtsiegel 6434. 6847. Weichbild 6834. 6865. Wynand v., Liegn. Ratm. 6418.
Neunz (Nwnicz), Kr. Neisse, Hanco v., Neisser Schöffe 6265.
Neuß (Noycz, Nuwes), Joh. v., Bresl. Bgr, Gatte der Agnes S. 1 Anm. 2. 6023. 6446.
Neustädtel (Lindau, Lynda, Lynde), Kr. Freystadt 6065. 6278 (Treueid f. d. Krone Böhmen). S. 73 Anm. 1. 6845 (Verpfändung an Markgr. Karl v. Mähren). S. 243 Anm. 4.
Neustadt O.S. (Nova Civitas) 6318.
Neuveville s. Villeneuve.
Neuwaldau (Nuinwalde), Kr. Sagan 6155.
Nezero (Nazariensis ep.) b. Larissa i. Griechenland, Bischof v. 6092.
Nicholaus, Bisch. v. Nezero i. Griechenland 6092.
Nickel, Vogt zu Landeshut 6694.
Niclasdorf (Niclausdorf), Kr. Olmütz 6465. — (Nicolaiuilla) b. Strehlen 6605.
Niclausdorf s. Niclasdorf.
Nicolai, Nikolaus, Krakauer Kanonikus 6895.
Nicolaiuilla s. Niclasdorf.
Niebelschütz (Nebilschicz, Nebilczicz), Johann v., Ritter 6160. 6162*. Reynold v. 6579. Siffrid v., Ritter 6162*.
Niederhof (Muckirnicz), Kr. Bresl. 6226. S. 58 Anm. 1.
Niehmen (Nemyn), Kr. Ohlau 6958.
Niger, Peter, Bresl. Bürger 6059 s. a. Schwarz.
Nikolaus, Abt v. Grüssau 6076. 6581. S. 161 Anm. 4. 6948. 6949. Abt v. Rauden 6207*. 6244. Abt d. Vinzenzstifts b. Bresl. 6087. 6095. 6096. 6099*. 6144*. 6153. 6187*. 6528. 6536. 6835. 6846. 6930. 6959. 6966*.
Nikolaus (Forts.)
6967. Augustiner-Chorherr in Sagan 6900. Bischof v. Trient Nachtr. 6316a. der Böhme, Br. d. Marcz 6088. Brauer in Kosel 6747. Bruder d. Bresl. Offizials Apeczco, Sohn des Deyn v. Frankenstein 6654. 6905. Bruder d. Dietrich d. Kochs i. Trebnitz 6600. Bruder d. Hermann, Burggraf v. Auras, Gatte der Katharina, T. d. Joh. Cruse 6220. 6785. Bruder d. Löwenberger Bgrs Wynrich 6672. Bürger i. Trebnitz 6600. Diener d. Bresl. Viceoffizials Franczco v. Goldberg 6142. Erbvogt v. Neisse, Vat. d. Hanco 6265. 6939. Erbvogt v. Neumarkt, Br. d. Hedwig (s. a. Sommerfeld) 6032. Erbvogt v. Oels 6161. Erbvogt v. Steinau 6499. der Fuhrmann, Schweidn. Bgr 6030. v. Habelschwerdt (s. d.) 6737. bei der Kirche, Einwohner i. Briesen, Kr. Brieg 6202. d. Neuhinzugezogene, Bürger zu Sagan 6741. Notar d. Hzge v. Liegnitz-Brieg 6047. 6110. 6170. 6200. 6205. 6263. 6349. 6350. 6362. 6402. 6459. 6477. 6493. 6496. 6534. 6678. 6721. 6731. 6746. 6748. 6778. 6935. 6944. 6958. Notar d. Hzgs v. Münsterberg 6451. Notar i. Kl. Trebnitz 6532. 6720. Pfarrer v. Bockau, Kr. Striegau 6550. Pf. v. Lähn 6718. Pf. v. Kauern, Kr. Brieg S. 137 Anm. 3. Pf. v. Kreisau, Kr. Schweidnitz 6569. 6570. 6576. Pf. v. Mechwitz, Kr. Ohlau (sonst auch v. Bankau, Kr. Brieg) 6542. Pf. v. Schweinhaus, Kr. Bolkenhain 6867. 6983. Prediger d. Neisser Pfarrkirche 6397. 6398. Prior v. Leubus 6334. Prior d. Bresl. Sandstifts 6073. 6979. Prior i. Kl. Trebnitz 6190. v. Probsthain, Kr. Goldberg-Hainau 6574. Prokurator d. Bresl. Domscholastikus, Vik. d. Bresl. Kirche 6054. Rektor d. Kirche z. heil. Grabe i. Liegnitz 6718. Ruffus (Rotkopf), Br. zu St. Vinzenz b. Bresl. Pf. zu Chmelno b. Karthaus Wpr. 6044. 6051. Herzog v. Münsterberg (Grot. IV, 13) 6601—09. 6611. 6612. 6647*. 6650*. 6658*. 6745. S. 215 Anm. 4 (Regierungsantritt). 6749*. 6750. 6763*. 6764*. 6885*. 6898*. 6914*. 6926*. — II., Herzog v. Troppau-Ratibor (Grot. XI, 2) 6126. 6152*. 6295. S. 79 Anm. 2. 6296. 6297*. 6299. 6348. 6482. 6483*. 6484*. 6635*. 6637. 6651. 6652*. 6656. 6657*. 6734. 6806. 6878. Johanniterbr., Sohn d. Mecze Kutnerin 6504. Kämmerer i. Kl. Trebnitz 6190. Kanonikus i. Ratibor u. Notar d. Bischofs Nanker 6184. Kantor zu Glogau, Bresl. Domh. 6939. Kantor u. Syndikus d. Bresl. Sandstifts 6970. 6978. 6979. Kaplan d. Hzgs Albert v. Strehlitz 6426. 6923. Kardinalbischof v. Ostia, spät. Papst Benedikt XI. 6520. Küchenmeister d. Hzgs Heinrich VI. v. Bresl. 6796. Kustos d. Bresl. Klarenkl. 6145*. S. 115 Anm. 5. Kustos d. Kl. Trebnitz 6190. 6532. 6720. Maurermstr. i. Bresl. 6554. Sänger d. Bresl. Sandstifts 6073. d. Schreiber, Haynauer Bgr 6283. 6286. Schulze i. Giersdorf, Kr. Brieg 6759. Schulze i. Landau, Kr. Neum. 6513. 6847. Schulze v. Wilschkowitz, Kr. Nimptsch, Br. d. Heinrich, Vat. d. Cunad u. Stephko 6871. Sohn d. Heinr. v. Poutwynsdorf, Bresl. Offizials- u. öffentl. Notar 6087. 6248. 6293. 6537. Nachtr. 6057a. 6202a. (s. a.

Nikolaus (Forts.)
Bösdorf). Sohn des Schulzen v. Lubnica, Br. d. Johann 6088. Sohn d. Thilo v. Luthyn, kaiserl. öffentl. Notar 6741. 6802. Stadtnotar i. Bresl. 6227. Tuchscherer i. Bresl. 6752. Unterprior i. Kamenz 6695. Vicepfarrer i. Zottwitz, Kr. Ohlau 6536. Vikar i. Breslau, quondam archidiaconi capellanus Nachtr. 6202a. Vikar i. Oppeln 6300. Vogt v. Beuthen O.S. 6502. Vogt v. Jauer 6426a. Vogt v. Oels Nachtr. 6494a. 6494b. Vogt v. Steinau 6369. der Wagner, Koseler Ratm. 6747.
Nimptsch (Nympcz, Nymps), Altstadt 6107. 6145. 6423. Land 6087. 6106. S. 23 Anm. 2. Vogt 6410.
Nippern (Nypperin), Kr. Neum. 6175. 6204. 6768.
Niteraz s. Nittritz.
Nittritz (Niteraz, Nyteraz, Nyttraz), Kr. Grünberg, Czablo v., a. d. Geschlecht v. Zobeltitz 6146. 6736. 6793. Berichtig. zu 6146.
Nizza s. Neisse.
Nochoter, Nikil, Glatzer Bgr 6727.
Nos, Jesco 6411.
Nossen, Groß- (Nuzzin maior), Kr. Münsterberg 6222.
Nostitz (Nosticz), Ulmann v., Vas. d. Hzgs Heinr. v. Glog. u. Sag. 6146. 6155. 6736. 6805.
Nova Civitas s. Neustadt O.S.
Noua curia s. Neuhof.
Noua ecclesia s. Neukirch.
Nova villa australis s. Neudorf am Gröditzberg.
Nova villa Bebirsteyn s. Neudorf am Rennweg.
Nova villa Haconis s. Langenneudorf, Kr. Löwenberg.
Nova villa Kiczoldi s. Neudorf am Gröditzberg.
Nova villa Sifridi s. Neudorf am Rennweg u. Seifersdorf.
Nova villa circa Sobot s. Langenneudorf, Kr. Löwenberg.
Nouum Castrum s. Naumburg.
Nouum forum s. Neumarkt.
Noycz s. Neuß.
Nuchtericz s. Üchtritz.
Nuedorf, Nuwedorf s. Neudorf.
Nvenburg s Naumburg.
Nveman s. Neumann.
Nürnberg (Nůrmberch, Nurenberch) 6252. 6263. Heinrich Thesauri v. 6971. Kaufleute 6866.
Nuinwalde s. Neuwaldau.
Nurenberch s. Nürnberg.
Nuwenburch s. Naumburg.
Nuwenmarkte s. Neumarkt.
Nuwes s. Neuß.
Nuwirt, Nikolaus, Schweidn. Bgr. 6309.
Nuzzin maior s. Nossen, Groß-.
Nwnicz s. Neunz.
Nycarius, Märtyrer 6922.
Nyczko, hzgl. Steinauer Vas. 6761.
Nyczkou, Peczko v. (s. a. Hangwitz, Otto v.) 6140.
Nympcz, Nymps s. Nimptsch.
Nynechny, Ticzco, Schweidn. Bgr 6030.
Nypperin s. Nippern.
Nysa, Nysse, Nyza s. Neisse.
Nyteraz, Nyttraz s. Nittritz.

O.

Oberglogau, Prediger zu 6244.
Obernigk (Obernik, Obirnik), Kr. Trebnitz 6135.
Obisch (Obyschow), Kr. Glogau, Nik. v. 6160.
Obyschow s. Obisch.
Oczkonis, Jacob, hzgl. Brieger Vas. 6412.
Oder (Fluß) 6555. S. 97 Anm. 3. 6944. bei Bresl. 6578. i. Kreise Neumarkt 6738. bei Preichau, Kr. Steinau 6779. bei Steinau a. O. 6853. Oderfähre bei Radmeritz, Kr. Brieg 6944. Oderfurt bei Preichau, Kr. Steinau 6779.
Oderbeltsch (Belc), Kr. Guhrau 6128.
Oderberk, Werner v., hzgl. Ratiborer Vas. 6152.
Odinus, Bresl. Stadtschreiber? 6554.
Odrowancz, Wappenbild der S. 186 Anm. 3.
Oels (Olesna, Olesnicz, Oleznicz, Olslena, Olsna, Olsnicz) 6405. 6686. 6735. 6810. 6846. Nachtr. 6494a. 6494b. Bürger 6161. Nachtr. 6494a. 6513a. Bürgermeister Nachtr. 6494a. 6494b. Burglehn 6756. Distrikt 6835. Erbrichter 6153. 6161. Fleischbänke 6153. 6161. 6978. 6979. Fürstentum 6066 (Erbfolge). 6218. 6398 (Verbot d. Abgabenzahlung a. d. Geistlichkeit). Gärtner 6495. Georgenhospital vor der Stadt Nachtr. 6494a. 6513a. Heinrich v., Pfarrer v. Thomaskirch 6074. Herzöge s. Johann u. Konrad. Hospital St. Georg vor S. 107 Anm. 3. 6686. 6978. 6979. Johann v., Bresl. Bgr, Gatte der Geruscha 6959. Krämer 6153. 6161. Markt 6161. Menczelinus v., Gatte d. Osanna, Schwager des Peter v. Ratibor 6552. Münze, hzgliche zu S. 220 Anm. 5. Nikolaus v., Bresl. Stadtnotar 6198. Peter v., Schwager d. Bresl. Bgrs Cristan v. Kanth 6198. Pfarrer v. 6495. 6978. 6979. Nachtr. 6494a. 6513a. Propstei des Bresl. Sandstifts in S. 196 Anm. 2. Ratmannen Nachtr. 6494b. 6513a. Richter, polnischer 6756. Salz 6756. Schlägeschatz 6756. S. 220 Anm. 5. Schloßhof 6756. Schneider Nachtr. 6494b. Schöffen 6153. 6161. Schulen Nachtr. 6513a. Vögte zu Nachtr. 6494a. 6494b. Zaudengericht 6756.
Oels, Alt- bei Bunzlau 6810 s. a. Olsen. — Klein- (zu der Olzin, Olsna), Kr. Ohlau 6847. Johanniterkommende zu 6408. 6542. 6943. Komtur zu 6408. 6447.
Oelschläger (Ölsleher), Zeibot, Glatzer Bgr 6727.
Oelse bei Striegau 6810 s. a. Olsen.
Ölschen b. Steinau 6810 s. a. Olsen.
Österreich, Agnes v., s. diese. Friedrich v., Königswahl 6981. S. 288 Anm. 2. Herzöge v. 6101. 6103. 6554.
Ofca, Ofka s. Euphemia.
Ohlau (Olauia, Olow) 6111. 6287. 6555. 6980. Achtbündnis 6323. Distrikt 6263. 6287 (Verpfändung an Kg Joh. v. Böhm.). 6748 (Steuerfreiheit). S. 223 Anm. 3. Hofrichter 6753. 6759. Landschöffen 6070. 6071. 6111. 6181. 6753. Landschöffensiegel 6181. Pfarrer 6142.
Ohle (Fluß) 6287. 6861.
Oiwe s. Aue.
Oksza, Edle v. 6095.

Olauia s. Ohlau.
Olbendorf (Alberndorph), Kr. Strehlen 6463.
Olbersdorf (Alberti villa), Kr. Münsterberg, Wernher v., Vasall 6763.
Olesnicz, Oleznicz s. Oels.
Olmütz (Olmucz, Olomuc, Olomucz) 6296. 6297. 6299. Bischof v. 6246. 6635. 6660. 6751. Dechant v. 6830. Diözese 6236. 6888. Nonnen 6793. Offizial 6236.
Olobok, Kr. Ostrowo i. Posenschen, Kloster 6088.
Olomuc(z) s. Olmütz.
Olow s. Ohlau.
Olsen (Stadt Oels, Ölschen bei Steinau, Alt-Oels bei Bunzlau, Oelse bei Striegau?), Pfarrkirche 6810.
Olslena s. Oels.
Olsna s. Oels, Klein-Oels u. Langenöls.
Olsnicz s. Oels.
Olstin, Distrikt in Polen 6673.
Oltaschin (Oltaczin, Olthaczin), Kr. Bresl., Nikolaus v. 6623. Peter v., Vat. d. Peczco 6112. Vater des Hanco 6113.
Olwing s. Elbing unter Breslau.
Olzin, zu der, s. Kl. Oels, Kr. Ohlau.
Ome, Henning, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6206. 6262. 6371. 6772. 6795. 6976. Johann, dessen Bruder, Vater d. Elisabeth, Gattin d. Heinr. v. Calow 6976.
Onarcowicz s. Onerkwitz.
Onerkwitz (Warkowicz, richtig Onarcowicz) b. Kanth, Kr. Neum. 6320.
Opaczco s. Apetzko.
Opal, Ranfold, hzgl. Brieger Vas. 6746.
Opalin, untergegangen, ehemals Gut in der Nähe v. Brandschütz, Kr. Neumarkt 6987.
Opathowicz s. Ottwitz.
Opavia s. Troppau.
Operow s. Opperau.
Opertivilla s. Oppersdorf, Kr. Neisse.
Opirsicz s. Opperschütz.
Opiruicz s. Sägewitz, Groß.
Oppavia s. Troppau.
Oppeln (Opol, Opul, Opull, Opuln u. ä.), Archidiakon 6520. Archidiakonat (Peterspfennig) 6022. 6192. 6527. 6726. Bäcker 6415. Burg 6300. Dechant 6236. 6397. 6398. 6415. 6742. Nachtr. 6513a. Domkapitel 6300. Fleischbänke 6415. Fürstentum 6218. 6673 (Grenzen). 6878 (Lehnsaufreichung an Böhmen). Jakob v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6044. 6053. 6148. 6219. 6272. 6416. 6462. 6553. 6556. 6560. 6568. 6597. 6604. 6654. 6892. 6947. 6970. Johann v., Neisser Ratm. 6285. 6518. Johanniskirche in der Burg 6300. Kanoniker 6261. 6263. 6415. 6615. 6659. 6919. Kreuzkirche (Kollegiatkirche) 6300. Kustos 6022. 6192. 6261. 6336. S. 145 Anm. 2. 6518. Nachtr. 6513a. Pfarrkirche 6415. Predigerorden 6260. Priczlaus v., Bresl. Vikar Nachtr. 6202a. Propst d. Kirche zu 6236. 6356. 6616. 6895. 6897. Schulmeister 6300. Subkustos 6415. Vikare 6300. 6415. Zoll S. 4 Anm. zu 6034.
Opperau (Operow), Kr. Bresl. 6403. Adam v., Bresl. Landschöffe 6112. Hermann v. 6420.
Opperschütz (Opirsicz), Vorwerk v. Gr. Sägewitz, Kr. Bresl., Psrippco v. 6548. 6571.
Oppersdorf (Opertivilla), Kr. Neisse, Heinczco v., Schwiegervater des Peczco Mohrau Nachtr. 6574b.
Opul, Opull s. Oppeln.
Orden, deutscher (Orden St. Maria vom deutschen Hause) 6042. 6356. 6482.
Ortelo, Bauer i. Rathen, Kr. Neum. 6471.
Orzegow (Oschegow), Kr. Beuthen, Martin v. 6149.
Osanna, Gattin d. Menczelinus v. Oels 6552. Tochter d. Konr. v. Ratibor 6860. 6861. Witwe des Rasco, Gattin d. Nik. v. Gusten, Mutter des Jacush u. Peczko 6409.
Oschegow s. Orzegow.
Osla, Oslavan s. Oslau.
Oslau, (Osla, Oslavan) i. Mähren, Bzh. Brünn 6236.
Oslawycz s. Osselwitz.
Ossel, Ossla s. Aslau, Kr. Bresl.
Osselwitz (Oslawycz), Kr. Wohlau?, Stosco v. 6587.
Osswancim, Osswenczin, Oswienczim s. Auschwitz.
Ostia, Kardinalbischof v. S. 141 Anm. 1.
Ostirkerze, Michael, Presbyter 6537.
Ostpreußen 6288.
Ostřešany (Ostrziessan) i. Böhmen 6524.
Ostrow, Heinrich, Bauer i. Hermsdorf, Kr. Brieg 6778.
Otag (Uttig), Johann, Bunzlauer Schöffe 6595.
Othilia, heil. 6922.
Othmochow, Othmuchow, Otmuchow s. Ottmachau.
Othmunt s. Ottmuth.
Ottmachau (Othmochow, Othmuchow, Otmuchow) 6173. 6186. 6261. 6263. Bischof Preczlaw in 6780. Burg 6184. Pfarrer 6263.
Ottmuth (Othmunt), Kr. Gr. Strehlitz, Stralo d. Alte v. 6411.
Otto, Glatzer Bgr 6727. Hzg v. Österreich, Steiermark u. Kärnten 6101. 6103. Hzg v. Pommern-Stettin, Onkel der Lukardis, Gattin des Hzgs Wladyslaw v. Beuthen-Kosel 6891. S. 260 Anm. 3. d. Lange, Markgraf v. Brandenburg S. 260 Anm. 3. Pfarrer zu Seitendorf, S. d. Walther v. Grißlau 6085. Prior in Leubus 6233. 6619. d. Schreiber, Hirschberger Bgr 6429. Vater des Bucziwogius 6923.
Ottwitz (Aptowitcz, Opathowicz, auch Genelyn, Gerelyn gen.), Kr. Strehlen 6237. S. 61 Anm. 2. Berichtig. zu 6237.
Ouis s. Schoff.
Ouwe, Owe s. Aue.
Ownow, Johann, hzgl. Oelser Vasall 6686.
Oyas (Vyes), Kr. Liegn. 6223.
Oyci, Nikolaus, Neisser Ratm. 6285.
Ozla, Woycech, Gatte der Klara, Vater des Hancko 6835.

P.

Packusch, Otto, Bruder des Heinrich von Tinz, Kr. Liegnitz 6853. 6858.
Pacoldus, Oppelner Kanonikus 6415.

Pacoslai, Peter, Gnesener Kanonikus, Pfarrer in Ritschen, Kr. Brieg, Bresl. präbendierter Kanonikus 6896. S. 262 Anm. 1.
Paczcow, Paczkow s. Patschkau.
Paduch, Nikolaus, Trebnitzer Ratm. 6720.
Pak (Bock, Pack), Albert v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6038. 6117. 6130. 6140. 6165. 6171. 6172. 6176. 6180. 6183. 6187. 6188. 6201. 6215. 6241. 6255. 6268—71. 6357. 6363. 6389—91. 6403. 6406. 6410. 6420. 6421. 6427. 6428. 6442. 6466—69. 6480. 6497. 6507 (Albrecht). 6511. 6523. 6546. 6549. 6553. 6555. 6557. 6560. 6568. 6575. 6583. 6584. 6590. 6617. 6618. 6622—27. 6629—31. 6634 6665. 6699. 6700. 6702. 6706. 6712. 6713. 6717. 6766—68. 6770. 6771. 6775. 6785. 6865. 6880 (Alberik). 6902. 6905. 6942. Nachtr. 6485a. Arnold v., dessen Bruder, Vater der Beatrice 6583. S. 162 Anm. 4. Johann v. S. 162 Anm. 4. Thammo v. S. 162 Anm. 4.
Palaysini, Johann, päpstl. Notar 6131.
Palestrina s. Praeneste.
Pampitz (Pampicz), Kr. Brieg 6362.
Panewicz s. Pannwitz.
Pangau (Pangow) b. Bernstadt, Kr. Oels 6047.
Paniow (Paniowy, Panow) b. Nikolai, Kr. Beuthen O.S., Peter v., Br. der Suentoslaa (s. d.) 6149. 6502.
Pannwitz (Panevicz, Paniwicz, Pannewitz, Panowicz, Pannicz), Heinrich v., Brud. d. Joh. u. Nik., Sprottauer Bgr 6273. 6733. Johann v., dessen Br., Sprottauer Bgr 6273. Mathaeus v., Ritter 6782. Nikolaus v., Br. d. Heinr. u. Joh., Sprottauer Bgr 6273. Nikolaus v., Doktor des Kirchenrechts u. Bresl. Domherr, Kaplan des Markgr. Karl v. Mähr., Kantor zu Glogau, Bruder d. Wolfram u. Thiczco 6538. 6789. 6790*. 6791. 6833. 6838. 6892. 6904. Peter v. (irrtümlich) 6733. Thiczco, Thyczco v., Bresl. Domh. 6202. 6518. 6538. 6561. 6593*. 6654. Nachtr. 6513a. Ticzco d. Junge v., Ritter 6045. 6798*. 6799. 6898. Tyczco v., Gatte der Katharina, Vat. d. Peczco u. Johann 6587. Werner v., Knappe 6796. 6865. Wolfram v., Bruder d. älteren Ticzko 6315. 6538. 6898. Derselbe (?), Burggraf v. Glatz 6632*. 6798*. 6799.
Panow s. Paniow.
Panthenau (Panthenow), Kr. Goldberg-Hainau, Johann u. Kuno, Gebr., Liegn. Bürger 6565. Jakob v., Hausbesitzer in Schweidnitz 6030.
Paratschow (Piracaou), Prager Diözese 6950.
Parchwitz (Parchewicz, Parchowicz, Parchuicz, Parschowicz, Parkwicz, Porchwicz), Katharina v., Gem. d. Herm. v. Reichenbach S. 10 Anm. 1. Mirsan v., Ritter 6170. 6678. 6863. 6943. 6952. Stephan v., dessen Vater, Ritter 6043. 6223. 6243. 6331. 6349. 6350. 6408. 6514. 6534. 6666. 6668*. 6678. 6800. 6888. 6944.
Parczphal, Nik., v. Peterwitz (Kr. Trebnitz?) 6405.
Pardubitz (Pordubycz) i. Böhm, Burg u. Neustadt 6524. s. a. Hostina.
Paris 6399. 6931. Kg Joh. v. Böhm. u. Markgr. Karl in S. 101 Anm. 1. Universität 6856.
Paschkerwitz (Passicurouitz), Kr. Trebnitz 6284.
Paschwitz (Streganowicz), Kr. Bresl. 6442.
Pascho s. Pasco und Schriegwitz.
Pasco (Pascho), Archidiakon v. Liegnitz u. Bresl. Domh., Br. d. Joh. Rademincz 6248. Brud. d. Joh. v. Belkau 6869. Gärtner in Strachwitz bei Breslau 6627. Kanonikus in Oppeln 6261. 6263. Kantor u. Bresl. Domh. 6518. Nachtr. 6513a.
Passau, Bischof und Dechant v. 6236.
Passicurouitz s. Paschkerwitz.
Pastericz s. Pasterwitz.
Pasterwitz (Pastericz), Kr. Bresl. 6117. 6179. 6440. Hermann, Brud. d. Johann u. Nikolaus 6117. Johann, Bresl. Bgr 6179. 6706. Margarethe, verwitw. v. S. 26 Anm. 4. Nikolaus v., Bresl. Bgr, Gatte d. Katharina, T. d. Heinr. v. Zülz 6440. 6706.
Pat(h)enicz s. Hartlieb b. Breslau.
Patschkau (Paczcow, Paczkow) 6533. Burg 6364. Cunna, Verwandte des Bresl. Bgrs Ditwin 6423. Nikolaus v., Gatte der Elisabeth 6977. Peczco v., Bresl. Ratm. 6416. 6417. 6520. 6654. Peter v., Vikar der Neisser Pfarrkirche 6397. 6398. Peter v., Psalmenübersetzung des 6394. S. 106 Anm. 1. Thylo v., Vat. d. kais. Notars u. Kler. d. Bresl. Diöz. Konrad 6733.
— Alt- (antiquum Paczcow) 6184.
Paul, Bruder d. Margaretha v. Mollinsdorf 6240. Domherr in Posen 6361. Henslin, Schweidn. Bgr 6309. Notar d. kgl. Hauptmanns v. Strehlen 6159. Rektor d. Kirche in Frankenberg, Kr. Frankenstein 6645. Schulze v. Langenau, Kr. Oels 6284. Sohn des Beruscho 6493.
Paulau (Paulow), Kr. Brieg 6349.
Pechman, Nikolaus, Liegn. Bgr 6758.
Peczold, Petzold, Bote des Inquisitors Johann v. Schwengfeld 6654. d. Fleischer, Schöffe in Jauer 6426a. Kanonikus in Oppeln 6615. Pfarrer v. Neukirch, Kr. Bresl. oder Kr. Schönau 6550. Schulze zu Zindel 6589. Schwiegersohn des Hennig, Frankensteiner Bgr 6886. d. Töpfer, Wohlauer Bgr 6275. am Tore (circa valuam), Besitzer in Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736. Vogt in Löwenberg 6640.
Penestrinus episcopus S. 163 Anm. 2.
Perensis episcopus 6092.
Pezcoldi, Heyno, Namslauer Bgr 6655.
Peilau (Pylauia), Joh. v., Vikar d. Bresl. Kreuzkirche 6150. — (Pilaw, Pylaw), Nikolaus 6224.
Peiskerau (Pyskerow), Kr. Ohlau 6293. — Groß- (Antiquum Piskerow), Kr. Ohlau 6757. 6765. 6769.
Peiskersdorf (Piskersdorf) bei Reichenbach 6167. S. 152 Anm. 1.
Peltschütz (Pelczicz, Polczicz), Kr. Bresl. 6165. 6428. 6438. — (Polczicz), Paul v. 6438. Peter v., Gatte der Margaretha 6438.
Pencz, Joh., Schweidn. Bgr 6030.
Penkun, Johann, Pfarrer v. Frankfurt a. O. 6537.
Peregrin, Peregrinus, Oppelner Vikar 6300. 6415. — Lignicensis, Bresl. Dominikaner zu St. Adalbert 6543.

„Peregrinus“ (Sermonum opus) 6543.
Perschütz (Berzicz, Beyrsitz, Bezricz, Birsicz), Kr. Trebnitz 6284. 6835. 6846.
Persk, Nikel, Verfesteter in Liegnitz 6906.
Perske, Johann, zu Arnoldsmühle, Kr. Bresl. 6132. 6389. 6443.
Peseler, Peseleri, Joh., Bresl. Bgr, Vater der Katharina, Gattin des Neumarkter Bgrs Andreas 6171. 6523. 6626. 6768.
Pessac, Pessak, Heinrich, Saganer Ratm. 6119. 6741.
Pessach, R., Bresl. Jude, Vater der Simlah 6049.
Peszkhe, Abraham, Bauer zu Meesendorf, Kr. Neumarkt S. 146 Anm. 1.
Peter (Peczco, Peczko, Peschko, Pesco, Pesczco, Petrus), Beichtiger d. Bresl. Klarenkl., Bresl. Minderbruder 6145. 6423. Bischof v. Cagli 6092. Bischof v. Monte Marano 6092. d. Böhme s. d. Diener d. Offizials Apeczco 6293. Elisabet, Neumarkter Bgr 6847. Gärtner in Oels 6495. d. Kämmerer, Ritter 6267. Kaplan u. Notar d. Hzgs v. Beuthen 6149. Kardinalbischof v. Praeneste, Vizekanzler S. 163 Anm. 2. 6776. 6777. Kellermeister i. Kl. Trebnitz 6190. 6334. d. Koch, Neisser Schöffe 6265. d. Krämer, Neumarkter Ratm. u. Schöffe 6434. 6847. Kustos a. heil. Kreuz in Breslau 6559. d. Mälzer, Neisser Schöffe 6265. d. Müller, Bürger zu Ratibor 6747. Notar d. Hzgs v. Kosel 6347. 6411. Notar d. Hzgs v. Münsterberg 6045. 6086. 6158. 6222. 6228. 6242. 6250. 6267. 6400. 6414. 6436. 6512. Pfarrer von Gr. Karlowitz, Kr. Grottkau 6263. Pf. v. Krelkau, Kr. Münsterberg 6397. 6654. 6683 (öffentl. Notar). Pf. v. Loslau, Kapl. d. Hzgs Nik. II. v. Troppau u. Ratibor 6484. Pf. v. Oels 6495. 6978. 6979. Nachtr. 6494a. 6513a. Pf. v. Peiskerau, Kr. Ohlau 6293. Pf. v. Schweinhaus, Bresl. Domh. 6095. 6096. Pf. v. Zöllnig 6263. Prior zu Leubus 6233. Ratsdiener in Neisse 6593. Rektor der Schule zur heil. Elisabeth i. Bresl., Mag. 6423. d. Schmied, Münsterb. Bgr 6855. Schreiber des Hellembold 6654. Schulmeister i. Sagan, Mag. 6741. Schulze v. Kunzendorf, Kr. Frankenstein 6388. Schulze v. Wiltschau, Kr. Bresl. 6428. Schwiegersohn d. Jescho 6871. Schwiegersohn d. Schulzen Heinrich v. Wilschkowitz 6871. Schwiegersohn d. Schulzen zu Lutzine, Kr. Trebnitz, Gatte d Elisabeth 6596. Schwiegersohn d. Ticzco Lenginvelt 6153. Sohn des Beruscho 6493. Sohn des Bresl. Arztes Emericus 6551. Sohn der Elska, Witwe des Mirko 6944. Sohn d. Heinr. v. Bittkow 6397. Sohn d. Osanna 6409. Sohn d. Konr. v. Ratibor 6860. 6861. Sohn d. Rudeger, Kreuzburger Bgr 6721. Sohn d. Walt. v. Senitz, Kler. d. Bresl. Diöz. u. öffentl. kaiserl. Notar 6397*. 6398*. v. Steinau, Kaplan u. bischöfl. Protonotar 6867. Vikar in Oppeln 6300. Weinbergmeister in Trebnitz 6430. 6532. 6720.
Petercow s. Petrikau.
Petersdorf (Petirsdorf), Konrad v., Glogauer Ratmann 6951.
Peterswaldau (Peterswald, Peterswalde, Petirswald(e) u.ä.), bei Reichenbach 6258. Arnold v., Ritter 6242. 6343.
Peterswaldau (Forts.) 6463. 6464. 6475 (Vat. d. Lucia, verch. Radak). 6515. 6731 (d. Lange v., Ritter). 6759. Hartung v., Vasall, Sohn d. Heinemann 6658. 6763. Heinemann (Heynman) v., Ritter 6137. 6242. 6258. 6267. 6423. 6437*. 6592. 6647. 6658. 6898. Peregrin v., Ritter 6222. 6228. 6250. 6267. 6400. 6436. 6512. 6566. 6592. 6658. Pilgrim v., Burggraf zu Glatz 6392*. Wappen des Geschlechts S. 31 Anm. 4.
Peterwitz, Kr. Jauer 6470. 6563. S. 157 Anm. 2. — (Petirwitz), Kr. Trebnitz? 6405. —, Groß (Petrowicz), Kr. Neumarkt 6834. —, Polnisch (Petirwicz), Kr. Bresl. 6531.
Petircow s. Petrigau.
Petirswald(e) s. Peterswaldau.
Petrigau (Petricow), Kr. Bresl. 6772.
Petrikau (Petercow), Kr. Nimptsch 6410.
Petrowicz s. Peterwitz, Groß-, Kr. Neum.
Petrus antiquus 6520.
Petschen, Jenchin v., Besitzer von Zaugwitz, Kr. Neumarkt 6649.
Petzold s. Peczold.
Pexco, Liegn. Gastwirt, Gatte der Elisabeth 6646.
Pflug, Albrecht, Bresl. Schöffe 6947. — (Phlug, Phluik), Eberhard, Ratm. zu Haynau 6276. 6279. 6283. 6286.
Pfowtir s. Phutor.
Philipp, Glatzer Stadtschreiber 6028. 6727. Trebnitzer Bürger 6334.
Phlug, Phluik s. Pflug.
Phutor (Pfowtir), Nikolaus, Liegn. Schöffe 6256. 6291. 6314. 6351. 6393. 6425. 6452. 6910.
Pilaw s. Peilau.
Pilca, Pilcza s. Pilica.
Pilgerim, Reynold, Bgr zu Sagan 6119.
Pilgramshain (Pilgrymshayn), Kr. Striegau 6504.
Pilica (Pilca), Fluß i. Polen 6509. — (Pilcza), Ottha v. 6673.
Pilz (Pilcz), Kr. Frankenstein 6222. 6463. 6926. S. 269 Anm. 2.
Pilzneri, Joh., Br. des Vinzenzkl. b. Bresl. 6181.
Pincerna s. Schenk.
Piracaou s. Paratschow.
Pirschen (Pirshin), Kr. Neum. 6523. 6617. Berichtig. zu 6523. — (Pirschino), Kr. Trebnitz 6398. S. 107 Anm. 2. s. a. Buersena.
Pisancz (verschrieben für Chrancz?), Kuncze v. 6826.
Piskersdorf s. Peiskersdorf.
Pistor (Bäcker), Heinrich, Pf. zu St. Elisabeth i. Bresl. 6340. 6520. — Truchtelin, Frankensteiner Bgr 6886.
Pistorio, Johann de, Utrechter Kanonikus 6950. 6961. 6962. 6972 (Kan. zu Beauvais). 6973.
Pitschen (Bicina, Biczina, Byczhin, Byczina), Kr. Kreuzburg 6088. 6261. 6806. 6889. Distrikt 6261. S. 69 Anm. 1. Ratmannen 6088. Stadtsiegel 6088. Verpfändung 6716. Vogt 6088. — (Bixin), Kr. Striegau 6354. — (Byczhin), Reynald v., Kler. d. Bresl. Diöz. 6890.

Planke, Hanke, Bresl. Bgr 6947.
Plaschkendorf, Plaskendorf (Plaskotindorf), Pertinenz von Jakobsdorf, Kr. Neumarkt 6869.
Plasco, Bauer 6798.
Plascotindorf s. Plaschkendorf.
Plauen, Fürsten v. 6633.
Pleischwitz (Bliscowicz), Kr. Bresl. 6665.
Pleß (Plezina) O.S. 6299.
Plessel, Plessil, Johann, Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6038. 6055. 6058. 6231 (Bresl. Bürger). 6391. 6395. 6427. 6442. 6488. 6546. 6559. 6699. 6700. 6702. 6717. 6775. 6786. 6942. 6977. Konrad 6081. 6628 (Bruder des Konrad).
Plezina s. Pleß.
Plock, Archidiakon v. 6100. Herr v. 6680*.
Ploczk, Hunold v., hzgl. Oelser Vasall 6587.
Plumnau (auch Blumenow u. Plymna), Heinrich v., hzgl. Troppauer Vas. 6482*. 6483. 6484. Jesco v., Br. v. Orden des deutschen Hauses 6482.
Pniewo, Grenzgehölz gegen Polen im Fürstent. Oppeln 6673.
Poborschau (Poborsyschow), Kr. Kosel 6411.
Poditau (Podythyn), Kr. Glatz, Bernhard v. 6799.
Poduska (Podusca, Podusconis, Poduschka), Peter, Ritter 6170. 6287. 6289. 6349. 6350. 6402. 6477. 6493. 6748. 6769. 6943. 6958.
Podythyn s. Poditau, Kr. Glatz.
Pogalow s. Pogel, Kr. Wohlau.
Pogarell (Pogorella, Pogorelle, Pogrell, Pogrella), Familienwappen 6901. Günther v., Ritter, Br. d. Henczco u. Mirsan 6731. 6748. Henczca (Hencza, Henczka), Ritter 6349. 6350. 6362. 6366. 6496. 6746. 6748. 6765. 6769. 6778 (Verwandtschaft). 6935. 6940. 6943. 6944 (Verwandtschaft). Mersan, Mirsan v. 6366. 6459. 6935. 6969 (Myro). Preczlaus v., Bresl. Bischof 6283. 6348. 6585* (Subdiak. d. Bresl. Domkap.; Wahl z. Bresl. Bisch.). S. 172 Anm. 6. S. 179 Anm. 2. S. 215 Anm. 3 u. S. 226 Anm. 4 (Wahl u. päpstl. Bestätigung). 6742. 6743 (erwählter Bischof). 6745. 6774. 6776 (Konsekration). 6777. 6779. 6780. 6787 (Zahlungen an die päpstl. Kammer). 6794 (Versöhnung mit Markgr. Karl i. Neisse). 6803 (Einzug in Breslau). 6807—09. 6820. 6821 (Wallfahrt nach Rom?). S. 237 Anm. 3. (Kränklichkeit). 6860. 6861. 6867*. 6877. 6878*. 6901*. 6903. 6904. 6913. 6917—6919. 6920. 6921*. 6922*. 6939. 6943*. 6966. 6986*. Nachtr. 6574a. 6575a. 6585a.
Pogel (Pogalow), Kr. Wohlau 6398.
Pohlanowitz (Polanowicz), Kr. Bresl. S. 4 Anm. z. 6034.
Pohmer, Paul, Glogauer Ratm. 6951.
Pola (Polensis ep.) i. Istrien, Bischof v. 6092.
Polanowicz s. Pohlanowitz.
Polczicz s. Peltschütz.
Polen, Ausstände poln. Kaufleute an die päpstl. Kammer 6131. Bischöfe in 6199. Breslau in 6787. Bündnis mit Joh. v. Böhm. 6635. Johanniterorden in 6090. 6461. Kämpfe mit Böhmen 6218. Kaiserliche Oberhoheit über S. 28 Anm. 2. König v. 6057. 6084. 6126. 6127. 6668. 6716 (s. a. Kasimir). Königstitel S. 143 Anm. 2. S. 265 Anm. 1. 6521. Kreuzzüge 6164. 6168. 6476. Kunigunde v., Gem. Hzg Bernhards v. Schweidnitz 6101. Nachfolge in — nach Kasimirs Tod 6057. päpstl. Legat in 6520. päpstl. Nuntius in 6300. 6327 (s. a. Galhard de Carceribus). Peterspfennig 6151. 6203. 6327. 6693. 6726. Polen im Bresl. Domkapitel 6151. Polen als Bezeichnung für Schlesien 6057. 6199. 6203. 6205. 6787. Predigerorden in 6260. Verzicht auf Schlesien 6218.
Polenczk s. Polenzig.
Polensis episcopus s. Pola.
Polenzig (Polenczk) b. Krossen 6499.
Polkwitz (Polkewicz, Polkowycz), Kr. Glogau, Burg 6065. Treueid für die Krone Böhmen 6278. Verpfändung von Stadt u. Gebiet an Markgr. Karl v. Mähren 6845.
Politzerinne, Glatzer Bürgerin 6491.
Polonus, Heinrich, Schweidnitzer Bgr 6030. Johann, Vikar u. Priester am Bresl. Dom 6970. Peter, Saganer Prokonsul 6508. Ruffus 6566.
Polsnitz (Polsnicz). Kr. Neumarkt, Hanco v., Sohn der Jutta 6984. Heinrich v., Regularkan. i. Bresl. Sandstift 6441. — s. a. Schweidnitzer Wasser.
Pombsen (Pomzin), Kr. Jauer 6266.
Pomerio, de, s. Baumgarten.
Pommern-Stettin, Herzog v. 6891.
Pomzin s. Pombsen.
Ponatowicz s. Pontwitz.
Ponientschütz (Poniticz), Kr. Ratibor, Gothard v., Vater des Henco, Zygota, Adam u. Gothard 6598*.
Pont Saint-Esprit i. Frankr. 6879.
Pontwinsdorff, Pontwynsdorff s. Bösdorf.
Pontwitz (Ponatowicz), Ortwin u. Nik. v., Lokatoren v. Schlottau, Kr. Trebn. 6334.
Popco, Pfarrer v. Schwanowitz, Kr. Brieg 6211. Zeuge i. einer hzgl. Brieger Urk. 6459.
Popelob, Popelow s. Poppelau.
Popicz s. Poppelwitz.
Poppelau (Popelob, Popelow), Kr. Oppeln 6944. Pfarrer v. S. 137 Anm. 3.
Poppelwitz (Popicz) bei Ohlau 6753.
Poppo, Gerhard, Schweidn. Ratm. 6030. 6157. Heinrich, Leobschützer Ratm. 6955. 6956. — (Popponis), Jakob, Schweidn. Ratm. 6792.
Poramba, Nik., Besitzer d. Dorfes Gammau b. Ratibor 6184.
Pordubycz s. Pardubitz.
Porschütz (Porsicz) b. Glogau 6663. 6850.
Porschwitz (Purschwitz), Kr. Steinau 6064.
Porsicz s. Porschütz.
Porsnicz s. Borschnitz.
Portofino i. Italien Berichtig. zu 6822.
Poscho, Gärtner zu Strachwitz, Kr. Bresl. 6081.
Posen (Poznań, Poznow) 6100. 6361. 6681. 6684. 6685. Bischof v. 6100. 6338. 6356. 6823. 6918. Dechant

Posen (Forts.)
6589. Diözese S. 235. Domherren 6100. 6361. 6789. 6791. Domkapitel 6361. Johanniterhaus bei 6100.
Pottenstein (Potnsteyn), Burg zwischen Königgrätz u. Senftenberg i. Böhmen S. 82 Anm. 3.
Poutwynsdorph s. Bösdorf.
Powitzko, Kr. Militsch S. 68 Anm. 2.
Poythwinsdorph s. Bösdorf.
Poznań, Poznow s. Posen.
Pracz s. Protsch.
Prämonstratenser 6051. 6087. S. 18 Anm. 2. 6095. 6096. 6099. 6169. 6187. 6236. 6237. 6300. 6502. 6930. 6938. 6967. s. a. Bresl., Vinzenzstift u. Zuckau.
Praeneste (Palestrina), Bischof v. 6776. Kardinalbischof 6777.
Prag 6060. 6246. 6277. 6278. 6292. 6483. 6484. 6538. 6578. 6633. 6635. 6636. 6642. 6643. 6650—52. 6660. 6661. 6663. 6665. 6668. 6675. 6688. 6689. 6734. 6953. 6954. S. 281 Anm. 4. 6957. Anwesenheit Kg Johanns v. Böhm. in S. 144 Anm. 2. Bürger 6866. Breslauer Bürger in 6677. 6762. Burg 6129. 6633. Burg, Allerheiligenkapelle 6872. S. 253 Anm. 1. 6954. 6973. Burggraf 6689. Dekan 6524. Diözese 6229. 6358. 6838. 6856. 6857. 6965. Domdechant 6823. 6837. 6838. Domherren 6837. 6961. 6972. 6973. Domkapitel 6656. Domkirche 6656. Dompropst 6857. Ermordung des Inquisitors Joh. v. Schwengfeld i. 6675—77. Erzbischof S. 84 Anm. 9. Groschen, Prager (72 auf die Mark) 6101. (s. a. Mark). Hochzeitsfeierlichkeiten zur Eheschließung zwischen Kg Kasimir v. Polen u. Margaretha, T. König Johanns v. Böhm. 6635. Kloster St. Klemens 6676. Königl. Wohnung 6751. Nonne zu St. Maria Magdalena bei 6375.
Prandothae, Dionysius, Krakauer Kanonikus 6897.
Pratcze super Widaviam s. Protsch.
Prato, de, s. Wiesau u. Wiese.
Prauidlny, Woyslaw, hzgl. Strehlitzer Vasall 6923.
Praus (Prus), Kr. Nimptsch 6436.
Prausnitz (Prusnicz), Kr. Militsch 6116. 6405.
Predel (Predil, Predl), Dietrich v. 6755. Heinrich 6853. 6858. Johann (Hanco) 6587. 6596.
Predslaus, Sohn des Bronko v. Sedleze, kaiserl. Notar 6415.
Předvogius (Prezdwagius), Sohn des Ritters Czadco v. Sudomiř 6950.
Preichau (Prechaw, Prichau), Kr. Steinau 6779.
Preiswitz s. Prishouicz.
Premislaw, Hzg v. Ratibor, Vater der Euphemia, Priorin des Dominikanerinnenklosters zu Ratibor (Grot. V, 12) S. 80 Anm. 2. S. 167 Anm. 1.
Preßburg (de Bozonio), Jakob v., Bresl. Domh. 6336. 6904. Nachtr. 6513a.
Preticz s. Prittwitz.
Preudil, Nikolaus, hzgl. Brieger Vasall 6496.
Preussen, Ordensland 6127. S. 21 Anm. 6.
Prezdwagius s. Předvogius.
Pribco, Oppelner Vikar 6300.
Pribislaw III., Fürst v. Mecklenburg-Parchim S. 260 Anm. 3.
Prichau, Prechaw s. Preichau.
Prieborner Wald S. 199 Anm. 3.
Priedemost (Prsedmost), Kr. Glogau 6331.
Priment (Promuntes), Kr. Bomst 6579.
Primkendorf, Kr. Liegn., Jandreo v. 6662.
Prischtina, Albanien 6092.
Prishouicz (Preiswitz b. Gleiwitz?), Arnold v., Beuthener (O.S.) Bgr 6502.
Pritticz, Pritycz s. Prittwitz.
Prittwitz (Preticz, Pritticz, Prityczj), Henczel v., Bruder des Peter v. 6785. Hoyger v., Ritter 6368. 6405. 6438—40. 6485. 6553. 6567. 6583. 6630. 6631. 6634. 6760. 6785. 6796. 6826*. Peter v., Bruder des Henczel u. der Alena, Gattin des Peter Salush 6031. 6035. 6048. 6059. 6109. 6130. 6132. 6136. 6140. 6143. 6154. 6165. 6174. 6175. 6179. 6180. 6188. 6189. 6204. 6206. 6224. 6226. 6231. 6234. 6335. 6238. 6241. 6249. 6270. 6290. 6326. 6418 (Br. d. Alena). 6617. 6785. 6796 (Knappe).
Přivozna (Prziewoz), Lhota gen. 6524.
Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau, Nikolaus v. 6574.
Procotindorf s. Brockendorf.
Procz s. Protsch.
Proczina, Propst d. Kl. Czarnowanz 6300. 6358.
Promuntes s. Priment, Kr. Bomst.
Proschano s. Protzan.
Protsch (Pratcze super Widaviam, Procz), a. d. Weide, Kr. Bresl. S. 4 Anm. z. Nr. 6034. 6976. — (Pracz), Heinrich Calow v., Bresl. Vas. 6977. 6984. 6985. 6987.
Protzan (Proczan, Proschano), Kr. Frankenstein, Arnold v., Mag., Bresl. Domherr und Kapitelsrichter 6073. 6087. 6156. 6173. 6202. 6336. 6921. 6970. Nachtr. 6202a u. 6513a. Heinrich v. 6695.
Prsedmost s. Priedemost.
Prsidebor, mährischer Vasall 6465.
Prus s. Praus.
Prusnicz s. Prausnitz.
Prusse, Pruthenus, Konrad, Ratmann zu Steinau a. O. 6369. 6499. 6853.
Przemizlaus, Hzg v. Schles. und Herr v. Glogau (Grot. II, 12) 6401.
Przibcraw s. Przybor.
Przochod s. Przychod.
Przybor (Przibcraw), Kr. Steinau 6779.
Przychod (Przochod), Andreas v., bischöfl. Neisser Vasall 6336.
Puczcow s. Puschkowa.
Pudaw s. Budow.
Pudewek, Peter, Neisser Schöffe 6265.
Pugil, Hermann, aus Hartmansdorf, Vater des Wynric 6639.
Puntzil, Besitzer einer Bresl. Fleischbank 6947.
Purschwitz s. Porschwitz.
Pusschel, Johannes, Liegnitzer Ratmann 6910.
Puschkau (Puschcow, Puschow), Kr. Schweidn., Hermann v., Vat. d. kais. öffentl. Notars Sydilmann 6569. 6614. 6615. Sydilmann v., kaiserl. öffentl. Notar 6614.

Puschkowa (Puczcow), Kr. Bresl., Mencelo v. 6109.
Puschow s. Puschkau.
Pustmyr s. Pustoměř.
Pustoměř (Pustmyr), Gbz Wischau i. Mähren, Benediktinerinnenkloster 6651. 6652. 6734.
Puswange, Peter, Neisser Ratm. 6285.
Pylaeus, Johann, Oppelner Vikar 6300.
Pylauia, Pylaw s. Peilau.
Pyrner, Johannes, Besitzer in Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736.
Pyrners Moile s. Sannenmöl.
Pyskerow s. Peiskerau.

Q.

Qualush, Heinr., v. Kadlau, Kr. Neumarkt 6371.
Quaritz (Quaricz), Kr. Glogau 6500.
Quas (Quaz, Queos, Quoz), Bernhard, Priester, Sohn d. Ritters Tammo 6769. Gertrud, Tochter d. Ritters Tammo 6769. Heinco, Heyneco 6212. 6963. Herbord, Bruder d. Johann 6212. 6655. 6765. 6769. Herbord, Sohn d. Ritters Tammo 6769. Johann 6769. Nikolaus 6212. 6634. 6746. 6958. Symon, Schwiegersohn der Kath. Reychinynne 6406. Tammo, Ritter, Vater des Bernhard, Gertrud, Herbord u. Tammo 6769. Tammo, Thamno, Pfarrer der Bresl. Maria Magdalenenkirche, Sohn des Ritters T(h)ammo 6654. 6769.
Quechwitz, Quekowicz s. Altläst.
Quelicz s. Quielitz.
Quichendorf s. Quickendorf.
Quickendorf (Quichendorf), Kr. Frankenstein 6607.
Quieczyszow s. Kwieciszewo.
Quielitz (Quelicz) b. Glogau 6663. 6850.
Quoslicz s. Kosel, Kr. Glogau.

R.

Raatz s. Jaworowitz, Kr. Münsterberg.
Rabenau (Rawino), Kr. Guhrau 6128.
Rachenau (Rachnow), Arnold v., Ritter, Vater des Heinrich u. Dietrich v. 6267.
Rachnow s. Rachenau.
Racin, aufgegangen in Grafenort, Grfsch. Glatz 6632.
Rackwitz (Rakewicz), Kr. Löwenberg, Wald bei 6166. —, Wenig- (Klein Rakewicz), Kr. Löwenberg 6505. — (Racwicz, Rakewicz), Apecz, Apezko v., Ritter 6166. 6505. 6613. Henschzelin v., Gatte der Heilwiga 6505. Lutco v., hzgl. Oelser Vas. 6210. 6280. Wenczlo v., hzgl. Steinauer Hofrichter 6369.
Racwicz s. Rackwitz.
Racz(e)borwicz s. Dürrjentsch.
Raczlauicz, Raslawitz s. Rasselwitz.
Radackisdorf s. Radaxdorf.
Radak (Radac, Radag), Andreas, Ritter, Bresl. Marschall, Vat. des Franczko 6035. 6037. 6040. 6042. 6091. 6117. 6135. 6136. 6140. 6143. 6165. 6171 6174. 6175. 6176. 6183. 6189. 6201. 6204. 6235. 6238. 6241. S. 63 Anm. 3. 6268. 6269. 6271. 6337. 6344. 6364. 6368. 6389. 6390.
Radak (Forts.)
6406. 6409. 6410. 6421. 6442. 6444. 6467—69. 6471. 6475. 6497. 6507. 6511. S. 138 Anm. 1. 6514. 6517. 6523. 6547. 6548. 6549. 6551. 6557. 6560. 6568. 6584. 6618. 6622. 6623. 6626. 6627. 6629. 6653. 6665. 6760. 6766. 6767. 6768. 6770. 6771. 6773. 6785. 6786. 6795. 6796. 6905. 6942. 6974. 6976. 6980. 6984. 6985. 6987. Nachtr. 6466a u. 6485a. Anna, Witwe des Nikolaus 6421. Franczco, Sohn des Ritters Andreas 6175. 6204. Frencelo, Neffe des Pasco Radak 6390. Lucia, Gattin des Peter, Tochter des Arnold v. Peterswalde 6475. Nikolaus 6421. Pachenic 6475. S. 129 Anm. 3. Pascho 6551. 6768. 6772. Pasco, Onkel des Frencelo 6390. Pasco, Vater des Peter, Panczco, Thoring u. Pachenic 6475. Panczco 6475. 6869. Peczco, Peter, Bresl. Landschöffe 6037. 6038. 6093. 6171. 6176. 6183. 6421. 6475. 6629—31. 6738. 6773. 6901. Thoring 6475.
Radaxdorf (Radackisdorf), Kr. Neum. 6406. 6768.
Rademincz, Rademnicz, Rademyncz (Radwanitz, Kr. Bresl.?), Johann (v.), Mag., Schulrektor am Bresl. Sandstift, Br. d. Liegn. Archidiakons u. Bresl. Domherrn Pascho 6248. S. 65 Anm. 1. 6251. 6916.
Rademiricz, heute Dürrjentsch, Kr. Bresl. S. 65 Anm. 1.
Radmericz, Radomirowicz (nicht mehr vorhanden), i. Brieger Distr. 6944.
Radwanitz s. Rademincz.
Rätsch, auch Radschütz (Raschicz, Recshicz), Kr. Münsterberg 6158 6749.
Rakewicz s. Rackwitz.
Rankau (Rankow), Kr. Nimptsch, Nikolaus v. 6926.
Rankow s. Rankau, Kr. Nimptsch.
Ranow (Rohnau?), Peczold v. 6159.
Ransen (Ransow), Kr. Steinau 6761.
Ransern (Ransyn), Kr. Bresl., Nikolaus Franczconis v., Bresl. Kleriker u. kaiserl. öffentl. Notar 6300. 6358. 6899. 6970.
Ransow s. Ransen, Kr. Steinau.
Ransyn s. Ransern.
Raschicz s. Rätsch.
Raschzitz (Rasczczycz, Rashicza, Razsicz), Kr. Ratibor, Jakob v., Ratiborer Vlodar 6348. S. 95 Anm. 3. Peter, hzgl. Ratiborer Vasall 6483. 6484.
Rasco, Gatte der Osanna, späteren Frau des Nik. v. Gusten 6409.
Rasczczycz, Rashicza s. Raschzitz, Kr. Ratibor.
Raslawicz, Raslowicz, Rasslowicz s. Rasselwitz.
Raspe, Heinr., hzgl. Liegn. Vas. 6110.
Rasselwitz (Raczlauicz, Raslawicz, Rasslowicz, Roslovicz = Heidänichen, Kr. Bresl.?) 6921. Andreas v., Mag., Advokat des Bresl. Konsistoriums, Stellvertreter des Bresl. Offizials 6046. 6156. 6300. 6930. 6938. Nachtr. 6057a.
Rasselwitz, Groß- s. Jerasselwitz.
Rathay s. Rathen.
Rathe i. Ungarn 6164.
Rathen (Rathay), Kr. Neumarkt 6471. 6549. 6984.
Ratibor (Rathebor, Rathibor, Rathowor, Rathwor, Ratiuaria) 6598. Belehnung des Hzgs Nik. v. Troppau

Ratibor (Forts.)
mit 6299. S. 79 Anm. 2. Bertold v., Mag., Rechtskundiger 6706. 6892. Bürger 6152. 6598. 6747. 6836. Bürgermeister 6598. Dominikanerinnenkloster z. heil. Geist 6152. 6298. 6346. 6347. 6482—84. 6598. Freihufen vor der Stadt 6836. Herzogtum 6218. 6295. 6299. Herzog v. s. Nikolaus v. Troppau. Herzogin v. 6714. Heuschreckenschwärme 6304. Hofrichter 6152. 6348. 6483. 6484. Kirche d. heil. Thomas aut d. Burg 6184. Kollegiatstiftskirche (Pfarrkirche) St. Marien S. 95 Anm. 2. 6247. 6348. 6836. Konrad v., Bresl. Bgr, Gatte der Geruscha 6079. Konrad v., Gatte der Elisabeth 6161. Konrad v., Bresl. Bgr, Gatte der Gertrudis, Vater von Peter, Katharina, Elisabeth u. Osanna 6860. 6861. Menczlin, Menczellin v., Ratm. zu Oels. Nachtr. 6494a. 6494b. Mühle bei der Stadt 6747. Müller 6747. Nikolaikirche bei 6244. 6348. Nikolaus v., Mag., Bresl. Domh., Notar des bischöfl. Hofes 6095. 6096. 6263. Peter v., Bruder der Osanna, Gattin des Menczelinus v. Oels 6552. Pfarrer v. 6244. Pfarrkirche s. Kollegiatstiftskirche. Ratmannen 6598. Schloß S. 95 Anm. 2. 6299. 6483. Stadtsiegel 6598. Vlodar 6348.
Rathowor, Rathwor, Ratiuaria s. Ratibor.
Ratkirche s. Rothkirch.
Ratzbor, George, Fischer 6779.
Rauden (Ruda), Kr. Rybnik., Abt d. Klosters 6207. 6742. Abtssiegel 6207. Zehntstreit d. Kl. mit d. Schulzen v. Dobroslawitz 6244.
Raudten (Ruda, Rudna), Kr. Steinau, Distrikt 6330. Enno v., Glogauer Ratm. 6951. Pfarrer 6499.
Rauental (Rúwintal, Ruwental), zu Alt-Heinrichau, Kr. Münsterberg, geschlagen 6158. 6743.
Raussendorf, Rauzsindorff s. Reussendorf.
Rawino s. Rabenau.
Raymundus, kaiserl. Notar 6185.
Razsicz s. Raschzitz.
Rczekta, Bernasius v., Scholtiseibesitzer in Schlottau, Kr. Trebnitz 6334.
Rechenberg (Rechinberg), Dietrich v., hzgl. Liegn. Vas. 6666. Heinrich v., hzgl. Saganer Vas. 6499*.
Recshicz s. Rätsch.
Reczyn s. Ritschen.
Redern (de Rotis), Ticzco v., Ritter 6155. 6402. 6666.
Regina, Äbtissin zu Glogau 6937.
Reibnitz (Reybenicz, Ribenicz, von der Rybenicz), Henczlin, Henschil v., hzgl. Schweidn. Vas. 6868. 6981. Konrad (Cunad) v., hzgl. Münsterberger Vas. 6566. 6914. 6926. Nickel, Nikolaus v., Ritter 6107. 6581. 6941.
Reichen (Reichenau), Kr. Namslau, Hanko v., Namslauer Bgr 6655.
Reichenau (Richenow, Rychenow), Kr. Frankenstein 6222. 6388 (Graben bei). 6533 (Kamenzer Klosterhof). — (Richinow) im Zittauer Distrikt 6085.
Reichenbach (Richenbach, Richinbach, Rychenbach, Rychinbach), Kr. Schweidnitz 6343. 6538. Albert v. 6515. Agnes v., Gattin des Johann gen. Seckil v. S. 120
Reichenbach (Forts.)
Anm. 1. Cunczco v., Ritter, Gatte der Gertrud 6603. Cunczko v., Vat. d. Hermann v., Neffe des Steffan v. 6059. S. 10 Anm. 2. Erbvögte v. 6545. S. 152 Anm. 1. Geschlechtswappen der Erbvögte v. S. 110 Anm. 2. Hannos v., Ritter 6941. Heinrich v., Bresl. Stadtnotar, Prokurator des Bresl. Landeshptms u. der Bresl. Ratmannen 6564. 6580. 6892. Hermann v., Kanonikus der Bresl. Kreuzkirche 6150. Hermann v., Gatte der Agnes 6603. Hermann v., Vater des Cunczco 6059. Hermann v., Vat. d. Ritters Heynaczco v. 6097*. S. 20 Anm. 5. Nachtr. 6057a. 6167. Heynaczco v., Sohn des Hermann v., Enkel des Konrad v., Ritter 6097*. S. 20 Anm. 5. 6167. 6437* (Oheim des Albert v. Töpliwoda). 6515. 6545 (Erbvogt v. Reichenbach, Herr auf Peterwitz u. Peiskersdorf). S. 152 Anm. 1. 6749. Nachtr. 6057a. Heynasco v., Verwandter des Stephan v. 6059. Heynmannus v. 6606. Hospital 6545. Johann v., Bresl. Bgr, Gatte der Klara, Sohn des Bresl. Bgrs Ticzco v. R. 6130. 6198. 6435. 6445. 6654. Nachtr. 6485a. Johann v., gen. Seckil, Seckelin, Vat. des Albert v. Töpliwoda 6437. S. 120 Anm. 1. Johann v., Vas. d. Hzgs v. Münsterberg, Bruder des Konrad u. Nikolaus 6603. Johanniter 6461. Konrad v., Vat. des Herm. u. Großvat. des Heinr. (Heynaczco) v. S. 20 Anm. 5*. Konrad v., Vas. d. Hzgs v. Münsterberg, Br. d. Joh. u. Nik. 6603. Nikolaus, dessen Br. 6603. Patronatsrecht der Kirche zu 6090. Peczko, Schweidnitzer Ratm. 6792. Peter (Peczco) v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6044. 6053. 6148. 6219. 6272. 6416. 6462. 6553. 6556. 6560. 6568. 6654. 6892. 6947. Pfarrkirche zu 6133. 6461. Stephan v., S. d. Ritters Herm. v. und der Katharina geb. v. Parchwitz 6059. S. 10 Anm. 1. Stephan v., Erbvogt v. Frankenstein, Gatte der Elisabeth, Tochter des Alb. v. Kranowitz S. 39 Anm. 5. Ticzco v., Bresl. Bgr 6435. Vizepfarrer in 6097. Wilhelm v. S. 110 Anm. 2. s. a. Bicle.
— (Rychinbach), Kr. Sagan 6155.
Reichenstein (Reychenstein), Kr. Frankenstein, Bergwerke 6658.
Reichwald (zcume nuyn Rychinwalde), Kr. Wohlau 6826.
Reideburg (Rideburch, Rideburg, Rydeburg, Rydeburk u. ä.), Franczco v. 6712. 6713. Heinrich v., Ritter 6239. 6368. 6583. 6648. 6649. 6713. 6717. 6854. 6872. 6964. Jenchin v., Gatte der Sophia, Vat. d. Franczco u. Thiczco 6262. 6357. 6466. 6712. 6713. Johann Crik v. 6226. 6342. 6370. 6371. 6419. 6443—46. 6485. 6497. 6514. 6549. 6575. 6589. 6590. 6624. 6625. 6653. 6712. 6713. 6872. Konrad Mulich v., Ritter 6037. 6212. 6226. 6255. 6262. 6363. 6370. 6389—91. 6406. 6409. 6410. 6419. 6420. 6428. 6435. 6438. 6442. 6443. 6448. 6467. 6471. 6488. 6497. 6507. 6511. 6514. 6523. 6539. 6540. 6546—49. 6551. 6553. 6555. 6557. 6567. 6575. 6583. 6584. 6589. 6590. 6622—27. 6653. 6665. 6765—67. 6770. 6771. 6775. 6786. 6796. 6865. 6869. 6902. 6905. Thiczco v., Sohn des Jenchin v. 6357. 6445. 6466. 6712. 6713.

Reimund, hzgl. Arzt zu Beuthen O.S. 6502.
Reinel, Bader in Glatz 6727.
Rempser, Heinmann, Neumarkter Ratm. 6434.
Renarsheyde s. Riemertsheide.
Renczco an der Ecke, Löwenberger Schöffe 6640. 6672.
Renczko, Nik., Herr 6495.
Renczowice (Renczewice), Kr. Wielun, Woiwodschaft Kalisch 6673.
Renenses, Ottilia uud Elizabeth, Geschw., Bresl. Bürgerinnen 6447.
Rengersdorf (Renkeri villa) b. Glatz, Pf. v. 6229. Schloßarchiv 6799.
Renker, Heinrich, Erbvogt v. Löwenberg 6501. 6640.
Renkeri villa s. Rengersdorf.
Renner, Hensil, Bgr zu Sagan 6119. Konrad, Vat. d. Nonnen Margaretha u. Anna i. Bresl. Katharinenkl. 6541.
Reste s. Wede.
Reumen (Jawrowicz, Scalicz, später Stein), Kr. Münsterberg 6158. 6687. S. 39 Anm. 4. 6749. 6763. S. 222 Anm. 5. Nikolaus gen. Scalicz 6763.
Reussendorf (Raussendorf, Rauzsindorff, Rüzsindorf, Rusendorf, Rusindorf, Russendorf, Russindorff; Brizendorff rect. Ryzendorff), Kr. Landeshut, Nikolaus, Nitsche v., Bruder des Siffrid 6166. 6360. 6422. 6988. Nachtr. 6510a. Siffrid, Syffrit v., Hofrichter in Löwenberg, Br. d. Nikolaus 6200. 6205. 6360. 6422. 6429. 6501. 6588. 6613. 6638. 6667. 6848. 6849. 6854. 6948. 6964. 6988.
Reuthau (Ruthen; zu der Rauthe; Reuthen), Kr. Sprottau 6733. 6928.
Reybenicz s. Reibnitz.
Reychinynne, Katharina, Schwiegermutter des Symon Quas 6406.
Reyco, Royco, Bresl. Bgr 6121. 6238. 6699. 6770.
Reyfsnyder. Cunad, Liegn. Bgr 6294.
Reyn, Herm. v., Liegn. Bgr, Bruder des Peczold 6444.
Reynold, Presbyter, ständiger Vikar an der Bresl. Domkirche Nachtr. 6286a.
Rhein, Fürsten vom 6554.
Rheinbaben (Rimbabe, Rinbabe), Pasco, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6308. 6439. 6440. 6475. 6517. 6834 (famosus vir).
Ribenicz, Ribnicz s. Reibnitz.
Ricardus, Bisch. v. Scurschi, Krim 6092.
Richenow, Richinow s. Reichenau.
Richil, Nikolaus, Liegn. Bürger 6108.
Richinbach s. Reichenbach.
Richlini, Peter, Leobschützer Ratmann 6955. 6956.
Richwin, Prior des Bresl. Mathiasstifts 6959.
Ridburch, Rideburch, Rideburk s. Reideburg.
Riemberg (Rimberg, Rinberg, Rymberg), Kr. Wohlau (vor 1818 Kr. Bresl.), i. Distr. d. Burg Auras, Hermann v., Burggraf v. Auras (s. d.) 6270. Johann, hzgl. Liegn. Vas. 6043. 6223. 6243. 6279. 6349. 6350. 6360. 6446.
Riemertsheide (Renarsheyde), Kr. Neisse 6184.
Riesenburg (Rysinburch), Albert v., mährischer Vas. 6465.
Riga, Erzbischof v. 6965.
Rinbabe s. Rheinbaben.
Rinberg s. Riemberg.
Rischentern (Rüstern, Kr. Liegnitz), Michael v., Liegn. Bgr, Schwiegersohn des Schellensmit 6574. 6732.
Risin, Rysen, Cunad v., hzgl. Münsterberger Vas. 6749. S. 218 Anm. 6. s. a. Rysen.
Ritschen (Drecen, Reczen, Reczyn), Kr. Brieg 6896. Burgberg m. Graben 6459. S. 125 Anm. 2.
Rodekron, Rodokim (= Rodestock, Rohnstock, Kr. Bolkenhain?), Jone v., Ritter 6941.
Rodestock, Rodistock s. Rohnstock.
Rodow s. Witko.
Rogau (Rogow), Kr. Kosel, Cunad v. 6298. Dörfchen bei Wolmsdorf 6222.
Rogow, Heinusco 6770. Nik., Schweidn. Ratm. 6030. 6157.
Rohnau (Ronaw, Ronow), Cuno v., Ritter 6167. 6581. Gunther v. 6867. Hartmann v., Br. d. Gunther v., Ritter 6089. 6522. 6841. 6867. Nachtr. 6099a. Nikolaus v. 6089.
Rohnstock (Rodestock, Rodistock), Kr. Bolkenhain, Pfarrer v. 6867. Wikmann v., Schweidn. Bgr, Gatte der Elisabeth 6472. s. a. Rodekron.
Rohrau (Rorow), Kr. Ohlau, Simon v., Ohlauer Landschöffe 6181*. 6212. 6587. 6596. 6671. 6731. 6835.
Roland (Rulandi), Gebr. Nik. u. Joh. 6665.
Rollo, Bresl. Hofnotar S. 138 Anm. 1.
Rom 6225. 6693. Berichtig. zu 6822. Wallfahrt eines Bischofs P. von Breslau nach 6820. 6821.
Romberg (Ronberk), Hermann, hzgl. Oelser Vas. 6835.
Romca, Nikolaus, Pfarrer zu St. Nikolaus 6340.
Rommenau (Romenow), Kr. Neumarkt S. 138 Anm. 1.
Romunt, Cunad, Liegn. Bgr?, Vater der Agate 6644.
Ronaw, Ronow s. Rohnau.
Ronberk s. Romberg.
Roppot, Johann, Liegn. Bgr 6367.
Rorow s. Rohrau.
Rosenau (Rosenow), Kr. Liegn. 6223.
Rosenberg, Burggraf v. 6923. Paulus v. 6352. Peter v. (Grot. VII, 3), oberster Kämmerer d. Kgreichs Böhmen 6633. S. 176 Anm. 1. Wilhelm v. 6633.
Rosenhain (Rosinhayn, Rossenhayn), Kr. Ohlau, Martin v., Ohlauer Landschöffe 6070. 6111. 6181.
Rosenow s. Rosenau.
Rosenthal b. Breslau, Damm u. See bei 6688.
Rosicz, Johann von, Presbyter 6182. 6186. 6550.
Rosincrancz, Nik., Sprottauer Bgr 6273.
Rosinstengil, Mathizz, Bresl. Bgr 6272.
Roskoph, Heynicho, Schweidn. Bgr 6453.
Rosla, Hermann de, hzgl. Münsterberger Vas. 6864.
Roslovicz s. Rasselwitz.
Rot, Heinrich, Gr. Wartenberger Bgr 6404.
Rote (Ruffus), Hanko (Johann), Bresl. Schöffe u. Ratm. 6219. 6272. 6556. 6560. 6568. 6654. 6892. 6946. 6977. Heinrich, Bürger zu Sagan 6119. Johann, Kleriker der Bresl. Diöz. 6828. Tilco, Thylo, Bresl. Ratm., Bruder des Bresl. Ratm. Hanko 6395. 6557. 6892.

Rotermel, Peter, Liegn. Leinweber 6456.
Rotewicz, Bernhard v., Ritter 6343.
Rothekirche s. Rothkirch.
Rothkirch (Ratkirche, Rothekirche, Rotkirche, Rufa Ecclesia), Nikolaus v., Ritter 6170. 6205. 6223. 6230. 6362. 6402. 6408. 6493. 6755.
Rothsürben (Schorawyn, Serwyn, Sirbin, Zerawin), Kr. Bresl. 6082. 6117. 6150. 6172. — (Serwin), Johann v., Bresl. Landschöffe 6259.
Rothwaltersdorf (Waltersdorf superior), Kr. Glatz 6538.
de Rotis s. Redern.
Rotkirche s. Rothkirch.
Rotolfi, Nyczko, Saganer Bgr 6508.
Royco s. Reyco.
Ruda s. Rauden u. Raudten.
Rudeger, der Bäcker, i. Schweidnitz 6172. Vater des Kreuzburger Bürgers Peczco 6721.
Rudelo in circulo (am Ringe), Namslauer Bgr 6655.
Rudelsdorf (Rudolffsdorf), Kr. Nimptsch 6724. — (Rudolfi villa), Peter v., Groß Wartenberger Bgr 6404.
Ruden (Rudin), Kr. Bomst 6579.
Rudigeri, Nik., Bruder des Peczco 6431.
Rudin s. Ruden.
Rudlinus, gen. Tuber (d. Bucklige), Bauer 6798.
Rudlo, Schulze i. Boberwitz, Kr. Sprottau 6273.
Rudna s. Raudten.
Rudolf, Herzog v. Sachsen, Erzmarschall d. heil. röm. Reichs 6246. 6331. 6660. 6661*. 6668* (i. Regest fälschlich Hzg v. Schlesien). 6689.
Rudolffsdorf s. Rudelsdorf.
Rudolfi villa s. Rudelsdorf.
Rüstern, Kr. Liegnitz s. Rischentern.
Rüwintal s. Rauental.
Rufa Ecclesia s. Rothkirch.
Ruffus s. Rote.
Rugnich, Johann, öff. Notar 6591.
Ruker, Jakob, Glatzer Bgr, Gatte der Adelheid, Eltern d. Peter, Jakob, Johann, Elisabeth u. Anna 6028. 6392.
Rulandi s. Roland.
Rul(c)ke (Rulco, Rulconis, Ruleconis), Peter (Peczco, Pecze), Bresl. Ratm. 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6654. 6892. Nachtr. 6485a.
Rulonis, Witko, Glog. Bgr 6163.
Rummelsberg, Kr. Strehlen S. 199 Anm. 3.
Runge (Rungo), Elisabeth, Witwe d. Thilo, Mutter des Gunther 6617. Gunther, deren Sohn 6224. 6266. 6523. Heynemann, v. Pirschen, Gatte d. Kunigunde 6523. Johann 6135. Peter, Namslauer Ratm. 6655. Temchin 6448.
Ruprecht, Heinusch, Glatzer Bgr 6727.
Rus(s)endorf, Russindorff s. Reußendorf.
Rußwin, Bertold v., Bäckermeister i. Frankenstein 6886.
Ruswin, Cunlinus, Schöffe zu Zadel bei Frankenstein Nachtr. 6363a.
Ruthen s. Reuthau, Kr. Sprottau.
Ruthenus (Rutheni), Andreas, Bresl. Bgr 6055. 6174. Heinrich, dess. Bruder 6055. 6174. Hermann, Vat. d. Katharina, Gattin d. Siegfried v. Löwenberg 6037. Johann, Otto u. Paul, Gebr., Bresl. Bgr 6044. 6055. S. 8 Anm. 3. Peter, Vat. d. Paul, Johann, Otto, Andreas, Heinrich, der Mechthildis, Gattin d. Wald. v. Schweidnitz (s. d.) u. der Nathania, Mutter der Mechthilde 6063.
Ruwental bei Zinkwitz, jetzt zu Alt-Heinrichau gehörig s. Rauental.
Růzsindorf, Ruzsindorf s. Reussendorf.
Rybářská (Ribarska), gen. Lhota, i. Böhmen 6524.
Rybholcz, Cunad, Gatte der Aleide, Liegn. Bgr 6968.
Rybnik O.S., Schloß u. Stadt 6299. — (Ribnic), Hennig v., Ratiborer Ratmann 6598.
Rychenow s. Reichenau.
Rychinbach s. Reichenbach.
Rychinwalde s. Reichwald.
Rychwin, Rychwyn, Prior des Matthiashospitals i. Bresl. v. Orden der Kreuzträger m. d. Stern 6141. 6142. 6156.
Rydeburg, Rydeburk s. Reideburg.
Rým(e), Ryme (Býme), Thammo, hzgl. Schweidn. Vas. 6090. 6474. 6522. 6581.
Rymberg s. Riemberg.
Rysen, Rysin, Ryssin, Cunad v., Knappe 6302. S. 81 Anm. 5. 6540. 6546. Nachtr. 6286a (Gatte d. Mechthild). Hanco v., Ritter Nachtr. 6286a. s. a. Risin.
Rysinburch s. Riesenburg.
Ryzendorff s. Reußendorf.

S.

Saabor (Sabor), Groß-, Kr. Neum. 6419.
Saaz, Prag. Diöz., Dekanat der Kirche zu 6965. Propst 6961. 6965.
Sacherwitz (Czacheris, Zacheris), Kr. Bresl. 6113. 6622. 6623. Jakob v. 6623.
Sachs (Saxo), Hanko, Bresl. Bgr 6859. 6863.
Sachsen, Hzg v. 6246. 6331. 6660. 6661. 6668. 6689. s. a. Rudolf.
Sack (von dem Sacke), Witche, Withego v., Vas. d. Hzgs v. Jauer 6613. 6620.
Sackerau bzw. Sackern (Zakirzow), Kr. Guhrau 6128.
Sackern s. Sackerau.
Sadewitz (Sadowicz, Zadewicz), Kr. Bresl. 6653. 6872. Przibco v., Gatte der Gertrudis 6872. — (Sadewicz), Kr. Nimptsch 6075. 6087. 6094. 6169. S. 43 Anm. 2.
Sägewitz, Groß- (Opiruicz, Sagencz, Zagicz), Kr. Bresl. 6396. 6916. 6977.
Sagan (czum Sagan, Zagan) 6736. 6802. 6805. 6908. Augustinerkloster (Marienkl. v. Orden St. Arrouaise) 6163. 6736. 6900. Abt dess. 6119. 6155. 6160. S. 40 Anm. 4. 6162. 6163. 6705. 6741. 6802. 6900. Abts- u. Konventssiegel 6120. 6900. Anniversare u. Pietanzen 6900. Bücherankauf 6900. S. 263 Anm. 3. Bürger, Berichtig. zu 6508. Catalogus abbatum Saganensium S. 40 Anm. 4. Erwerb v. Gr. Küpper 6848. Kopialbuch a. d. 15. Jh. 6160. S. 40 Anm. 4. Mühle des

Sagan (Forts.).
Marienkl. vor der Stadt 6432. Prior u. Konvent 6900. Streit mit der Stadt 6119. 6120. Zins. 6119. Zinspflichtige 6163. Zinsregister S. 40 Anm. 4. — Aussätzige S. 266 Anm. 1. Aussätzigenkapelle (Kirche z. heil. Kreuz vor der Stadt) 6119. 6508. S. 266 Anm. 1. 6913. Bede der Bauern zu Eckersdorf 6119. Brot- u. Fleischbänke 6119. Bürger 6119. 6508. 6741. 6913. Bürgermeister 6119. Distrikt 6848. Herzog v. 6065. 6067—69. 6072. 6146. 6155. 6274. 6579 (s. a. Heinr. II. bzw. IV. u. V.). Herzogtum 6114 (Huldigung vor Kg Joh. v. Böhm.). 6218. Hofrichter 6805. Hospital z. heil. Geist 6119. 6802. Johann v., Vat. d. kais. öffentl. Notars u. Klerikers d. Bresl. Diöz. Johann 6369. 6508. Märkte 6802. Prokonsul 6508. Ratmannen 6119. 6741. Sattler 6741. Schulmeister 6741. Stadtgebiet 6741. Stadtsiegel 6119. 6741. Tor neben dem Hospitalgehöft 6115.
Sagencz s. Groß-Sägewitz.
Salisch s. Salusch.
Salomon, Johannes (Hensel), Liegn. Bgr 6679.
Salomonis (auch Salomon), Johann (Hanco Hannus), Bresl. Ratm. u. Schöffe 6219. 6230. 6232*. 6340. 6416. 6427. 6462. 6520. 6555. 6654. 6706. 6759. 6888. Johann v. Borek alias von Neudorf, Kr. Bresl., Presbyter d. Bresl. Diöz. 6185. 6208. 6229. Johann (Hannus), Vas. d. Hzgs Boleslaus III. v. Liegn.-Brieg 6170. 6205. 6408. 6477. 6493. 6544. 6731. 6778. 6935. 6969.
Salush (= Salisch), Peter, Gatte der Alena, Schwester des Peter v. Prittwitz 6419.
Salze, Groß (Magna Salina), Joh. v., hzgl. Münsterberger Protonotar 6885.
Sambowitz (Samowicz), Kr. Bresl. 6320.
Sampsonis, Peter, hzgl. Steinauer Vas. 6486.
Samuel, Rabbi, Sohn des R. Elieser ha (Cohen oder Levi) 6907.
Sancta Katherina s. Kattern.
Sandec, Alt- (Tzaniza), Klarenkloster i. d. Krak. Diöz. 6401. S. 108 Anm. 6.
Sandko, Peter, Ritter, bischöfl. Vas. 5661. 6939.
Sandomir, Herzogtum 6047. 6656 (s. a. Heinr. IV.), Kantor der Kirche v. 6616. 6896.
Sannenmöl (Sonnen Moile, Pyrners Moile) b. Flämischdorf, Kr. Neum. 6443.
Sapraschine (Zampranschino), Kr. Trebnitz 6835.
Sarow, Joh. v., Liegn. Erbvogt 6043. 6227. s. a. Sorau.
Sattkau, Kr. Bresl. S. 26 Anm. 4.
Saxo s. Sachs.
Saxonis, Joh., Bresl. Bgr, Schwager des Konrad 6180. Joh., Liegn. Ratm. 6418.
Sbramir, Peczco, Bresl. Landschöffe 6183.
Scal, Appeczco, Besitzer von Schriegwitz, Kr. Neumarkt 6342.
Scalicz s. Reumen.
Scamborii s. Schildberg.
Scepus s. Zips.
Schachow s. Stachow.
Schacht, Nikolaus 6670.
Schad(e) s. Haugwitz.
Schade (Dampni), Jone, Wohlauer Schöffe 6275.
Schaffgotsch s. Schoff.
Schalkau (Schalkow, Shalcow, Shalkow), Kr. Bresl., Vorwerk u. Mühle 6154. 6206. 6423. S. 263 Anm. 7. Cunczko v., Bresl. Domherr 6312. 6892. Nachtr. 6513a.
Schamborii, Albert, hzgl. Münsterberger Vas. 6885. s. a. Schildberg.
Scharff, Bunzlauer Ratmann 6595.
Scharffenberg (Zharfinberg), filius (!) des Heinr. v. Bischofsheim 6159.
Schauenburg (Schowenberg, Schowmberg), Br. Heinr. v., Komtur v. Klein Oels, Kr. Ohlau 6408. 6447.
Schawoine (Zawona), Kr. Trebnitz 6430.
Schecil, Nik., Neum. Schöffe 6434.
Schedlitz (Sedlecz, Sedlitz), Kr. Gr. Strehlitz, Gerlach v. 6426. S. 116 Anm. 8. 6923.
Scheitnig (Schitenik) b. Bresl. 6060.
Scheler, Cunad, Oelser Schöffe 6153. 6161.
Schellendorf, Kr. Goldberg-Haynau 6800. — (Schellindorph, Schelndorf, Shellindorf u. ä.), Cunad v., Br. d. Joh., Mühlenbesitzer i. Tiergarten b. Lissa 6337. Cunmann v., hzgl. Liegn. Vas. 6243. Elisabeth v., Schwest. d. Joh. v. 6471. Hensil v., Besitzer i. Arnoldsmühle, Kr. Bresl. 6584. Johann v., Brud. d. Cunad 6337. Johann v., Schwiegersohn des Ritters Joh. von der Wede 6985. Johann v., herzogl. Liegn. Protonotar 6062. 6110. 6170. 6200. 6243. 6279. 6289. Johann v., Landsasse d. F. Bresl., Br. d. Elisabeth u. des Tammo, Gatte d. Margarethe u. Vater d. Margarethe, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6205. 6471. 6539. 6549. 6699. 6700. 6702. 6712. 6713. 6717. 6766. 6767. 6772. 6865. 6902. 6911. 6984. Johann v., Oheim d. Johann u. Tammo v., Gatte d. Katharina 6865. Luther v., hzgl. Liegn. Vas. u. Hofrichter 6043. 6215. 6279. 6331. 6360. 6534. 6678. 6859. 6863. 6888. Margarethe v., Gattin d. Johann v. 6471. Niczco, Nycolaus v., Gatte der Klara, Tochter d. Friczco v. Waldow 6534. 6717. Peczco, Pesco v., Bresl. Landschöffe u. hzgl. Liegn. Vas. 6109. 6223. 6402. 6448. 6952. Pezo, Ritter, hzgl. Schweidnitzer Vas. 6941. Tammo v., Br. d. Peczco u. Henselin v. 6767. 6984. Tammo, Thammo v., hzgl. Schweidn. Protonotar 6076. S. 15 Anm. 2. 6078. 6089. 6090. 6107. 6167. 6343. 6474. 6522. 6549. 6581. 6617. 6724. Wytheo v. Nachtr. 6494b.
Schellensmit, Liegn. Bgr, Schwiegervater des Michael v. Rischentern 6574.
Schendewayn, Cunad u. Herm., Liegn. Bgr 6339.
Schenk (Pincerna), Heinrich, Johanniterbruder zu Kl. Oels 6943.
Schenke (Shenke, Thabernator), Bertold, Bresl. Landsasse 6717. Heinrich, Steinauer Bgr 6853. 6858. Konrad, von Kauern, Kr. Ohlau 6963.
Schenkendorf (Schenkindorf), Kr. Waldenburg 6868.
Schepil, Hildebrand v., hzgl. Namslauer Vas. 6721.
Scherschitz, Scherticz, Hermann v., hzgl. Jauerscher Vas. 6422. 6588.

Schertelczan, Schertilczan, Johann, Hanco, Bresl. Ratmann u. Schöffe 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6597. 6654. 6780. Nachtr. 6485a. Jakob, Bresl. Bgr, Gatte der Margarethe Brunonis (s. d.), Mutter des Jakob 6073. 6154. 6206. 6423. 6706. 6902. S. 263 Anm. 7.
Scherteler, Nikel, Liegn. Einwohner 6195.
Schibiler, Bunzlauer Ratm. 6595.
Schidelacowicz s. Schiedlagwitz.
Schidlicz, Bernhardinus Nachtr. 6202a.
Schiedlagwitz (Schidelacowicz, Shydelacowicz), Kr. Bresl. 6231. 6395.
Schier (Schyrow, Shira(w), Shiro(w), Shyra), Bernhard 6872. Siffrid, Syfrit v., gen. Gamerad, Bresl. Landsasse u. Hofgerichtsbeisitzer 6648. 6653. 6770. 6872. 6984. 6985.
Schierot (Sironowicz), Kr. Tost-Gleiwitz, Bogussius v. 6923.
Schildau (Sildow), Conrad v., hzgl. Oelser Vas. 6210. — (Schildow), Nikolaus v., Löwenberger Ratm. u. Bürgermeister 6638. 6667. 6672. 6739.
Schildaw s. Schilde.
Schildberg (Schiltberch, Schiltberg), Albert Zcamborii 6696. Johann Czamborius, Sc(h)amborii, Ritter, Gatte der Sophie, Vat. d. Nikolaus 6302. 6442. 6506. 6518. 6578. 6629. 6697. Johann Schamborii, Neisser Ratm. 6593. Nikolaus (Miczco) Czamborius, Scamborii, Sohn des Ritters Johann u. der Sophie, Schwager des Rudeger v. Haugwitz 6442. 6505. S. 137 Anm. 3. 6506*. 6695*. 6696*. 6697*. 6698*. Nikolaus, hzgl. Liegnitzer Protonotar 6963. 6969. Paul (Haule, Haulus), Sohn des Czambor (Scamborius, Zchamborius), Oheim des Ritters Reinh. v. Bischofsheim 6349. 6350. 6496. 6506. 6746. 6748. Nachtr. 6202a. Peter Czamborii 6411. Ranfold v. 6362. Sophia Czamborii, Zchamborii, Witwe des Johann, Mutter des Nikolaus 6696*. 6701. S. 137 Anm. 3. Vincenz v. 6788. Wisco, Wysco v., Ritter 6935. 6940. 6944. s. a. Tschammer.
Schilde (Schildaw), jetzt Vorwerk der Stadtpfarrei Neisse 6285.
Schildow s. Schildau.
Schiltknecht, Opeczko, Bürgermeister v. Trebnitz 6532. 6720.
Schimmelwitz (Symeanowicz), Kr. Trebnitz, Jesco v. Berichtig. zu 6109.
Schimmerau (Symerow), Kr. Trebnitz, Peter v., d. Jüngere, Bresl. Domvikar u. Priester 6969. 6970. Wernher v. 6826.
Schindel (Schyndel, Shindel), Gunczyl, hzgl. Schweidnitzer Hofrichter 6981. Heyncze 6941. Ulrich, Bresl. Bgr 6497.
Schirmer, Johann, hzgl. Liegn. Vas. 6110. 6230. 6232. Peczco, Pesco, hzgl. Liegn. Vas. 6360. 6678.
Schiroffka, Shiroffke (v. Tschirschky?), Tammo, Bresl. Landschöffe 6738. S. 214 Anm. 3.
Schitenik s. Scheitnig.
Schkopp (Scoppe), Johann, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6795.
Schlanz, ursprünglich Nieder-Wirrwitz 6174. S. 44 Anm. 5. s. a. Wirrwitz.
Schlanzmühle (Slenczinne mol) a. d. Weistritz 6041. Berichtig. zu 6041.
Schlause (Sluysow) bei Münsterberg 6855.
Schlauswitz s. Schleschwitz.
Schleibitz (Slewicz), Kr. Oels, Johann, hzgl. Brieger Vas. 6212. 6969.
Schleiße (Slyzow), Kr. Gr. Wartenberg, Pfarrer von 6537. S. 150 Anm. 1.
Schlesien 6166. Lehnsverpflichtung gegenüber Böhmen 6057. Peterspfennig 6726. Untertänigkeit der Herzöge v. 6050. s. a. Polen.
Schleschwitz (Schlauswitz), Kr. Wohlau 6779.
Schleusser (Clauiger, Clavigeri, Slûsser, Slewsser), Cunad, Cunrad, v. Neisse, Bresl. Bgr 6024. 6483. 6484. Johann, Diener des Bresl. Ldshptms, Gatte der Katharina 6188. 6357. 6364. Johann, Schweidnitzer Bgr 6472. Michael, Schweidnitzer Bgr 6167. Peter, Bürgermeister u. Schöffe zu Liegnitz, Vater des Hanco, Gysco u. Peter 6170. 6213. 6214. S. 54 Anm. 3. 6565. 6574. 6758. 6781. Nachtr. 6053a.
Schlieben (Slivin), Jaroslaw v. 6085.
Schliesa (Sleschow), Kr. Bresl. 6039. 6485. 6540. 6630. 6631.
Schloin (Sloin), Kr. Glogau 6951. S. 279 Anm. 1.
Schlottau (Slothouo), Kr. Trebn. 6334.
Schmardt (Smard), Kr. Kreuzburg, Clemo v. 6721.
Schmellwitz (Smelowicz), Werbent, Wirbenta v., Gatte der Katharina v. Zindel S. 132 Anm. 1. 6942.
Schmollen (Smolna), Kr. Oels, Bogusco v., Vater d. Peter v. Ellguth 6756. Johann gen. v., Glogauer Archidiakon 6263. Sulko v. 6405. 6756. — (Smollyn), Peter v., Schweidnitzer Bgr 6792.
Schmolz (Smolcz), Kr. Bresl. 6302. 6303. —, Klein-, Kr. Bresl. 6547. Heinrich v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6308 (Ritter) 6337 (Oheim des Jesco v.). 6345. 6371. 6391. 6395. 6403. 6406. 6428. 6435. 6439 6440. 6443—46. 6466. 6467. 6471. 6475 (Knappe). 6488. Nachtr. 6466a (Knappe). 6485a. Jesco v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6035. 6037. 6042. 6048. 6132. 6136. 6143. 6154. 6165. 6171. 6175. 6176. 6179. 6180. 6201. 6238. 6268. 6269. 6271. 6302. 6303. 6308 (Ritter). 6337 (Neffe des Heinr. v.). 6342. 6345. 6363. 6364. 6368 (Knappe). 6370. 6371. 6389—91. 6395. 6403. 6406. 6419—21. 6428. 6435. 6439. 6440. 6443—46. 6466—69. 6471. 6475 (Knappe). 6480 (Knappe). 6485. 6488. 6497. 6507. 6511. 6514. 6517. 6523. 6540. 6546—49. 6555. 6557. 6575. 6589. 6618. 6624—31. 6653. 6706. 6707. 6712. 6713. 6738. 6760. 6768. 6770. 6773. 6775. 6785. 6786. 6869. 6902. 6905. 6977. 6984. Nachtr. 6466a (Knappe). 6485a. Nikolaus v., Gatte der Sophie 6547.
Schneider (Sneider, Snyder), Johann, hzgl. Brieger Vas. 6412. Merteyn, Glatzer Bgr 6023.
Schober, Pecz, Priester 6097.
Schobgarth s. Zaumgarten.

Schodelwitz (Sczapilwicz), Kr. Frankenstein? 6604.
Schöbekirch (Synndrosicz, Zimdrosicz, Zindrosicz, Zymdroschicz), Kr. Neum. 6421. 6475. S. 129 Anm. 4. Pfarrer v. 6930.
Schönau (Schonow), Stadt 6964. — (Schonaw, Schonow), Kr. Brieg, Berthold Schenekes v., Brieger Hofrichter 6366. Johann, Bernstädter Ratm. 6407. Nikolaus v. Brieger Ratm. 6982. Schenco, Sencho v., Vas. d. Hzgs Bolesl. v. Liegnitz-Brieg 6211. 6412. 6496. 6612. S. 171 Anm. 9. 6748. — (Schonaw), Kr. Neumarkt, Heinrich v., Bürgermeister v. Neumarkt 6434. — (Schonaw), Conrad v., Glogauer Ratm. 6951.
Schönbach, Kr. Neumarkt 6109. Berichtig. zu 6109.
Schönbankwitz (Czepankowicz), Kr. Bresl. S. 271 Anm. 2. Gosco v. 6548. 6571. Woycesco v. 6438.
Schönborn (Shonenburn), Kr. Bresl., Nik. v. 6420.
Schönfeld (Senfelt), Symon v., hzgl. Oelser Vas. 6210. — (Swenufelt, rect. Schonefelt; Schanefelt), a. d. Geschlecht v. Seidlitz?, Hans v. 6941.
Schönhals (Schonhalssz), Cristina, Witwe des Bresl. Bgrs Siffrid Sch. 6536. Johann, Propst d. Bresl. Vinzenzkl. 6536. 6930.
Schönwalde (Schonewald, Schoninwalde), Kr. Frankenstein 6158. 6250. 6451. 6749.
Schoff (Ouis, Schaff, Schoeff, Schof), Friedrich, Herr 6960. Heynrich 6941. Peter 6741. 6802. Reinczco, Reinel, Br. d. Ulrich, Ritter 6754. 6848. 6849. 6852. Nachtr. 6099a. Ulrich, Br. d. Reinczco, Ritter 6076. 6566. 6577. 6581. S. 190 Anm. 4. 6754. 6852. 6868. Nachtr. 6099a. Ulrich, Propst an St. Aegidien i. Bresl. 6883.
Schoffdorf, Schoffdorff, Cunad, Besitzer in Bernsdorf, Kr. Münsterberg 6855. Heinrich, Schweidn. Notar 6472.
Scholewicz s. Schollwitz.
Schollwitz (Scholewicz), Kr. Bolkenhain, Jescho v., Schweidn. Bgr. 6453.
Schonaw s. Schönau.
Schonefelt s. Schönfeld.
Schonewald s. Schönwalde.
Schonhalssz s. Schönhals.
Schoninwalde s. Schönwalde.
Schonknecht, Nikolaus, Bernstädter Ratm. 6407.
Schonow s. Schönau.
Schorawyn s. Rothsürben.
Schosnitz (Schosnicz), Wysco v., Bresl. Domherr 6970.
Schostag s. Czostag.
Schotewirful, Joh., Schweidn. Bgr 6030. s. a. Schuthewurfil.
Schottgau (Shotcow), Kr. Bresl. 6315.
Schottwitz (Shultheyssowicz), Kr. Bresl. 6435. 6551.
Schowen, Ekilo v., brandenburgischer Vas. 6537.
Schowenberg, Schowmberg s. Schauenburg.
Schram s. Schrom.
Schreibendorf (Schriberdorf), Kr. Brieg 6349.
Schreiber (Scriptor), Hermann, Neisser Bürger 6518. Nycolaus, Saganer Ratm. 6119. s. a. Thilo.
Schreibersdorf (Shriberdorf), Kr. Neum. 6134. 6326. 6717. — (villa Heinrici scriptoris), Kr. Lauban? 6588.
Schriberdorf s. Schreibendorf.
Schricochow s. Schriegwitz.
Schriegwitz (Schricochow), Kr. Bresl. 6439. — (Grisebcowicz, Gorsebcowicz, Gorsepcowicz, Grsebcowicz), Kr. Neumarkt, Andreas v., Br. d. Pascho 6032. 6342. 6738. Pascho, Pasco v., dess. Br., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6136. 6308. 6738. 6770. Pascho d. Junge (Juvenis) v., Gatte der Hedwig, Nichte des Temchin v. Seidlitz 6031. 6037. 6271.
Schrom (Schram), Kr. Frankenstein 6222.
Schubort, Cuncil, Bresl. Bgr 6462.
Schüsselndorf (Schusselerdorf), Kr. Brieg 6349.
Schüttlau (Schutilowe), Kr. Guhrau 6486.
Schuler (Sculer), Rudyger, Schweidnitzer Bürger Nachtr. 6057a.
Schusselerdorf s. Schüsselndorf.
Schuthewurfil, Schutwerfil, Johann, Kreuzträger zu St. Matthias i. Bresl. 6453. 6569. 6570. s. a. Schotewirful.
Schutilowe s. Schüttlau.
Schwanowitz (Swanewicz, Swanuycz), Kr. Brieg 6211. 6944.
Schwarz (Niger, Swarcze, Swarczin), Ludwig, Glogauer Bgr 6951. Peczco, Bresl. Ratm. u. Schöffe 6892. 6947. Tilo, Liegn. Bgr 6679.
Schwarzauge (niger oculus), Heinr., Müller bei Schweidnitz 6142.
Schwarzenhorn (Swarczhorn), Allod, Kr. Bresl., auch Blesow oder La (Lohe) gen. 6575. — (Swarczenhorn, Swarczhorn), Henczco, Henczelo v., Bresl. Landsasse 6082. 6132. 6290. 6419. 6443. 6575.
Schwarzwasser b. Haynau 6800.
Schwedeldorf, Nieder- (Sweydlerdorf inferior), Kr. Glatz 6798.
Schweidnitz (Swidenicz, czu der Swidnicz, Swydnicz) 6078. 6089. 6090. 6106. S. 23 Anm. 2. 6577. 6941. Nachtr. 6099a. Anwesenheit Hzg Alberts III. v. Österreich S. 21 Anm. 6. Aussätzige 6309. Bäcker 6172. Begräbnis armer Schüler 6792. Bestattung hilfloser Reisender und Pilger 6157. Bier 6940. Bögendorfer Tor 6030. Brotbank 6792. Bürger 6157. 6167. 6309. 6372. 6453. 6472. 6708. 6709. 6852. Nachtr. 6057a. Distrikt 6852. Ehe- und Erbrecht 6530. Einheimische 6924. Entfernung von der Krakauer Bistumsgrenze 6151. Fleischer 6453. Franziskanerkloster zu U. L. Fr. im Walde bei 6458. Fremde 6924. Fridemann v., Bresl. Bgr, Gatte der Margaretha 6118. Gewandscherer in u. vor der Stadt 6709. Grab der Marg. v. Colditz S. 124 Anm. 7. Häuser 6030. Herzöge v. s. Bolko u. Heinrich. Hofgericht 6709. Hofrichter 6711. 6841. 6981. Johann v. 6420. Kaufhaus 6709. 6711. 6792. 6945. Kaufleute 6711. Kreuz zu 6792. Kreuzherrenspital zu St. Michael vor der Stadt 6030. 6142. 6453. 6472. 6569. S. 158 Anm. 3. 6570. 6576. 6582. 6614. 6615. Landeshauptleute der Fürstentümer Schw.-J. S. 124 Anm. 7. hzgl. Landschreiber (Protonotar) 6530. 6868. 6945. Mälzer 6157. 6792. Mälzerei 6030. Marschall, hzgl. 6945. Mühle 6142. Münze 6089.

Schweidnitz (Forts.).
6708. Pfarrer 6092. 6225. 6654. s. a. Donyn, Otto v. Pfarrkirche d. heil. Jungfrau u. d. heil. Wenzel 6092. 6225. 6372 (Altar d. heil. Evangelisten und der vier Doktoren). Predigerturm (turris fratrum predicatorum) 6030. Ratmannen 6030. 6157. 6472. 6530. 6711. 6792. 6924. Scherkammern 6945. Schulrektor 6792. 6927. Schuster 6030. 6157. 6792. Stadtbuch 6792. Stadtmauer 6030. Stadtschreiber 6157. Statuten der Stadt 6924. Striegauer Tor 6030. Tuchscherer 6709. 6945. Tuchverkauf 6945. Vogt 6030. Vormundschaft 6530. Waffenverbot 6924. Waisen 6530. Waldemir v., Bresl. Bgr, Gatte der Mechthildis, Tochter des Pet. Ruthenus 6063. Weichbild 6981. Weinberg bei 6142. Zinsbuch, ältestes der Stadt 6309.
Schweidnitzer Wasser (Polsnicz) S. 138 Anm. 1.
Schweinern (Swinern, Swyner, Swynern), jetzt Weidenhof, Kr. Bresl. 6629. S. 201 Anm. 1. 6700. 6701.
Schweinhaus (Swyn), Kr. Bolkenhain 6095. 6096. 6336. 6867. 6981. 6983. s. a. Peter.
Schweinichen (Swin, Swyn, Swynechin), Barbara v., Frau 6729. Heinrich v., Ritter 6852. 6867. Jano, Jone v., Ritter 6090. 6577. Nikolaus v., Posener Kanonikus 6789. 6790*. — (Swynechin), Peczco, Fleischer in Oels 6979.
Schwengfeld (Swenkenfelt, Swenkinuelt u. ä.), b. Schweidnitz, Hanco v., Br. d. Martin u. Peczco v. 6474. Heinrich v., Dekan d. Bresl. Kreuzkirche 6980. Johann v., Dominikanerbr., Ketzerrichter, Magister in sacra pagina, päpstl. Inquisitor 6373. S. 100 Anm. 2 u. 3. 6554. 6654. 6659*. 6675—77 (Ermordung). 6780. S. 234 Anm. 4. Martin v., Br. d. Hanco u. Peczco v. 6472*. 6474. 6530. Patsche, Peczco v., dess. Br. 6474. 6754. Seyfert, Seyfried v., Ritter 6941. Stephan v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6468. 6469.
Schwobsdorf (Swobisdorf), Konrad v., Gatte d. Margaretha 6110. Pecz, Peter v. 6408. 6534. 6629. 6700 (Brud. d. Kunigunde). 6701.
Schwoike (Swoykow), Kr. Ohlau 6757. 6765. 6769.
Schwoitsch (Swoycz, Swoyczh), Kr. Bresl. 6234. S. 61 Anm. 1. 6409. Paul v. 6409.
Schyban, Hofkaplan d. Hzgs v. Jauer, Pf. v. Hirschberg 6025.
Schylonis, Heinr., Kreuzburger Vikar 6432.
Schyrmer s. Lipa.
Schyrow s. Schier.
Sclavien 6656.
Scolpo, Heinrich, Bürgermeister zu Oels Nachtr. 6494a u. 6494b.
Scoppe s. Schkopp.
Sculer s. Schuler.
Sculteti, Jasco, Trebnitzer Bgr 6334.
Scurschi (Cerceonensis ep.), Krim, Bisch. v. 6092.
Sczapilwicz s. Schodelwitz.
Sczichin (Czythyn), Wocko (Bocko) v., hzgl. Troppauer Vas. 6482*.
Sczindato (Schindel bzw. Zindel), Tilico v., Löwenberger Ratm. 6638. 6667. 6672. 6739. s. a. Schindel u. Zindel.
Sdanowicz i. Bresl. Distr., aufgegangen in Unchristen (heute Bismarcksfeld) 6241. 6942. Berichtig. zu 6241.
Sdeinicz, Bohuß v., böhm. Vas. 6652*.
Sdeslaus, Bresl. Vikar Nachtr. 6202a.
Sebinwirt, Godinus, Gatte der Anna, Tochter des Dominicus, Bresl. Bgr, Schwager des Peczco Bavarus 6368. 6551. s. a. Godin.
Sechtan, Heynow, Schuhmachermeister, Städtältester i. Frankenstein 6886.
Seckelin, Seckil s. Reichenbach, Joh. v.
Sedlcze s. Zedlitz.
Sedlecz s. Schedlitz.
Sedlecze, Bronko v., Vater des kaiserl. Notars Predslaus 6415.
Sedlic (Seidlitz oder Zedlitz?), Jenko u. Nik. v. 6724.
Sedlik, Peter, Lokator v. Nieder-Frauenwaldau, Kr. Trebnitz 6430.
Sedliště (Sedlyscze), Dorf i. Böhm. 6524.
Sedlitz s. Schedlitz.
Sedlyscze s. Sedliště.
Segneus, Propst a. St. Michael auf der Krakauer Burg, kgl. Hofvicekanzler 6635*.
Segota, mit der goldenen Nase 6502.
Seichau (Sichow), Kr. Jauer 6854.
Seidelmann, Pfarrer 6227.
Seidenberg (Seydenburg, Sidinberg, Sydenberk, Sydinberk, Zydinberg), Johann v., Bresl. Ratm. 6053. 6081. 6187. S. 16 Anm. 2. 6138. 6240. 6911. 6916. 6946. 6977.
Seidlitz (Sidelicz, Sydelicz, Sylicz, Zidelicz, Zydelicz), Cunemann v. 6964. Hanco v. 6648. Hermann v., Ritter 6239. Neisser Ratm. 6285. Nikolaus v. 6754. Tammo v., Ritter 6090. 6618. 6634. 6841. Temchin v., Oheim der Hedwig, Gattin des Paschco v. Schriegwitz 6271. Tilco v., Ritter 6132. 6618. s. a. Schönfeld u. Sedlic.
Seiferdau (Syfridow), Nik. v., hzgl. Schweidn. Vas. 6577.
Seifersdorf (Nova villa Sifridi), Kr. Goldberg-Haynau S. 68 Anm. 2. — (Syfridsdorf), Kr. Olmütz 6465. — (Siffridisdorf, Siffridiuilla), Kr. Reichenbach 6512. 6592. — (Sifridesdorf), Kr. Wohlau 6826. — (Siffridisdorf, Siffridiuilla, Sifredisdorf, Sifridisdorph, Syffridiuilla, Syfredisdorph, Syfrisdorf u. ä.), Cunczco v. 6749. Heinrich v., Gatte d. Katharina 6446. 6826. Nikolaus v., Bresl. Vas. 6130. 6134. 6140. 6180. 6249. 6290. 6326. 6342. 6468. 6469. 6717. Peczko, Peter v., hzgl. Münsterberger Vas. 6400. 6414. 6436. 6512. 6533. 6566. 6592. Ulrich v., hzgl. Liegn.-Brieger Vas. 6170. 6212. 6287. 6289. 6362. 6402. 6408. 6493. 6748. 6765. 6769. 6958.
Seitendorf (Sibotindorph, Sybotyndorf), Kr. Schönau 6239. Pfarrer v. 6085.
Seitsch (Sydcz), Kr. Guhrau 6486.

Semil, Peczold, Striegauer Bürger 6868.
Semovit, Hzg v. Beuthen u. Gleiwitz (Grot. V, 15) 6878. —, Hzg v. Masowien S. 131 Anm. 1.
Semplino iuxta Oderam s. Zimpel.
Senesil (Zenesil, Zenessil, Zewesel, Zewessil), Peter, Bresl. Schöffe, Vat. d. Nikolaus 6032. 6040. 6136. 6342. 6344. 6371. 6517.
Senfelt s. Schönfeld.
Senitz (Senicz, Senycz, Zenecz, Zenicz u. ä.), Geschlecht v., Wappen des (s. a. Czinbos) S. 105 Anm. 4. Heinrich v., hzgl. Oelser Vas. 6210. Joachim v., hzgl. Schweidn. Vas. 6724. Peter v., Bresl. Bgr, Schwiegersohn des Mag. Emericus 6946. S. 278 Anm. 1. Walther v., Vat. d. kaiserl. Notars Peter 6397. 6398. Wilhelm v., Bresl. Bgr, Vat. d. Heinr. u. der Katharina, Gattin des Gobelo v. Watzenrode 6082.
Ser, Heinrich, Krak. Ratm. 6257.
Sergius, Bisch. v. Pola i. Istrien 6092.
Serwin, Serwyn s. Rothsürben.
Seschwitz (Zeschicz), Kr. Bresl. 6040.
Seylge, Nikolaus, Schöffe zu Zottwitz, Kr. Ohlau 6536.
Shalcow, Shalkow s. Schalkau.
Shellindorf s. Schellendorf.
Shertilczan s. Schertelczan.
Shibelersdorf, Nik. v., Landsasse i. Neumarkter Distr. 6467.
Shiraw, Shirow s. Schier.
Shonebir, Joh., Gatte der Gerusha 6488.
Shonenburn s. Schönborn.
Shoninwalde s. Schönwalde.
Shotcow s. Schottgau.
Shribersdorf s. Schreibersdorf.
Shrolle, Albert, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6421. 6770.
Shultheyssowicz s, Schottwitz.
Shydelacowicz s. Schiedlagwitz.
Shyra s. Schier.
Sibischau (Zibeshow), Kr. Bresl. 6189.
Sibotindorph s. Seitendorf.
Sichow s. Seichau.
Sicz (Sitz), bzw. v. Kamenice, Johann v., Notar u. Kaplan des Markgrafen Karl v. Mähren, Vater des Bresl. Kanonikus Johann 6973. S. 286 Anm. 1.
Sideler, Schöffe i. Jauer 6426a.
Sidelicz s. Seidlitz.
Sidilmann, Br. d. Nikolaus gen. Cuius, Konventuale v. Heinrichau 6561. Magister, öffentl. Notar 6576. Pfarrer in Frankenberg, Zisterzienserbr. aus Kamenz 6645. 6904. Schuster in Löwenberg 6638.
Siebenwirt (Zibinwirt), Joh., Bresl. Bgr 6093.
Siemonia (Simunia) bei Bendzin i. Polen 6022.
Sieradien, Hzg v. 6656.
Siewierz, Herzogtum 6673.
Siffrid, Liegnitzer Einwohner 6925. s. a. Syffrid.
Siffridi, Heinrich, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer s. Syffridi.
Siffridisdorf, Siffridiuilla, Sifredisdorph s. Mariental u. Seifersdorf.
Sighard, Abt des Kl. Kamenz 6465.
Signensis episcopus s. Zengg.
Sildow s. Schildau.
Sileske, Nikolaus, Pfarrer in Krossen 6802.
Sillmenau (Sylmenow), Kr. Bresl. 6269.
Simansdorf s. Simsdorf.
Simlah, Tochter des R. Pessach, Bresl. Jüdin 6049.
Simon (Symon), Dechant der Oppelner Kirche 6415. Nachtr. 6513a. d. Kürschner, Schöffe i. Jauer 6426a. Prior des Predigerordens in Brieg 6943.
Simonis, Martin, Frankensteiner Bgr 6886.
Simsdorf (Simansdorf, Symansdorff), Kr. Trebnitz 6135.
Simunia s. Siemonia.
Sinderam, der Kahle, Erbvogt von Langenbielau 6545. S. 152 Anm. 3.
Sinibaldus (Kanzleivermerk) 6169. 6281.
Sinnerölt, Pexco, Liegn. Bgr 6341.
Sirbin s Rothsürben.
Sironowicz s. Schierot.
Sittavia s. Zittau.
Sittin (Sitthin, Syttin, Sytyn u. ä.), Heinrich v., Bresl. Ratm. 6053. 6081. 6138. 6187. 6240. Jakob v., Bresl. Bgr, Gatte der Sophie, Vater des Heinrich, Johann u. Nikolaus 6059. 6905. Nikolaus v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6044. 6130. 6219. 6238. 6255. 6272. 6321. 6416. 6462. 6539. 6575. 6597. 6669. 6692. 6707. 6892. 6911. 6916. 6946. S. 278 Anm. 1. 6977.
Skelba, Jakob, Ritter 6152.
Slancz (verdruckt Glancz), Johann, Priester 6097. Berichtig. zu 6097.
Slauarius, Heinrich, Bgr v. Ypern 6117.
Slawikau (Slauicow), Kr. Rat., Zegroda v. 6348.
Sledorn, Dietrich, hzgl. Steinauer Vas. 6479.
Sleiden (Sleyda), Konrad v., böhm. Vas. 6751.
Slenczinne mol s. Schlanzmühle.
Sleschow s. Schliesa.
Slewicz s. Schleibitz.
Sleyda s. Sleiden.
Slivin s. Schlieben.
Slobsdorff s. Klosdorf.
Sloin s. Schloin.
Slothouo s. Schlottau.
Slotnik, Jakob, Liegnitzer Bgr 6758.
Slue, Johann, Liegnitzer Bgr 6758.
Slupinne 6511. S. 139 Anm. 2.
Sluysow s. Schlause.
Slyzow s. Schleisse.
Smard s. Schmardt.
Smelowicz s. Schmellwitz.
Smid, Laurencz, Glatzer Bgr 6028.
Smolcz s. Schmolz.
Smollyn, Smolna s. Schmollen.
Snurreweczel, Pexco, Liegnitzer Handwerksmann 6679.
Sobcowicz s. Zopkendorf.
Sobeslai, Laurentius, von Breslau, öffentl. Notar 6683.

Sobocicz, Soboczicz s. Zottwitz.
Sobot s. Zobten.
Sohrau O.S. (Zaar) 6299.
Solle, Heynco, Töpfer, Wohlauer Bgr 6275.
Solnik s. Zöllnig.
Solomonis s. Salomonis.
Somirvelt s. Sommerfeld.
Sommerfeld (Someruelt, Somirvelt, Zomervelt, Zomirvelt, Zommeruelt u. ä.), Johann v., Bresl. Bgr, Gatte der Hedwig u. Schwager des Neumarkter Erbvogtes Nikolaus 6032. 6040. S. 94 Anm. 1. Luthco, Luther, Luthold v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6268. 6269. 6271. 6344. S. 94 Anm. 1. 6617. 6699. 6700. 6702. 6795. 6942. 6974 (Knappe). 6976. 6987.
Sonnen Moile s. Sannenmöl.
Sonntag (Zontag), Mathis, Gatte d. Margaretha, Glatzer Bgr 6028.
Sophie, Tochter des Hanco Hartlibi, Nonne des Bresl. Katharinenklosters 6929. Witwe des Jak. v. Sittin 6905.
Sophka, Gattin des Dietrich, Schwester der Elska u. des Bertold Ulianynne, Mutter des Jakusscho u. Franzko 6944.
Soppe, Johann, Bresl. Landschöffe 6617.
Sorau (Sarow, Zar, Zarow), Johann v., Liegnitzer Bürger 6870. Johann v., Schwiegervater des Helmbold 6289. Johann, Hannos v., Bresl. Bgr, Vat. d. Simco u. Pesco 6597. 6775. Hermann v., Gatte d. Elisabeth 6196. Nikolaus v., Glogauer Ratm. 6951. Peter v., Bresl. Bgr 6093. 6901.
Sozchebken, Wenczko, poln. Richter des Glog. Distr. 6163.
Spachendorf, Bzh. Freudental 6637.
Spanseyl, Hermann, hzgl. Schweidn. Vas. 6474. 6504. 6945.
Speculum s. Spiegel.
Speiyhsin, Hermannus, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein Nachtr. 6363a.
Spenniger, Jakob u. Kuno, Saganer Bgr 6508. Berichtigung zu 6508.
Spet, Thomas, Neumarkter Bgr? 6434.
Spethe, Joh., Sprottauer Bgr 6273.
Spiegel s. Bettschau.
Spieglitz (Spilix), Kr. Olmütz 6465.
Spilix s. Spieglitz.
Spithimir, Graf, Krakauer Kastellan 6257.
Spremberg, Johann, Vas. Hzgs Wenzel v. Namslau 6047.
Springinsteyner, Tylo u. Heinrich, Laien u. Familiare des Haulus v. Schildberg Nachtr. 6202a.
Sprottau (Sprotauia, zu dem Sprottow) 6273. 6714. 6793. Bürger 6273. 6908. Distrikt 6793. 6928. Fleischbänke 6908. Magdalenerinnenkloster 6733. 6793. 6908. Mühlen im Bober 6733. 6928.
Stabelwitz (Stabilwicz, Stawilwicz), Kr. Bresl. S. 1. Anm. 2. 6023. Peter, Vater d. Nik., Joh. u. Anna 6363.
Stachau (Schachow, Stachaw, Stachow), Kr. Nimptsch 6075. 6087. 6094. 6169. S. 43 Anm. 2. Borislaus v., Gatte der Mechthilde 6561. 6593. Borutha d. Ältere
Stachau (Forts.).
v., Ritter, Herr v. Schwanowitz 6211*. 6362. Borutha v., hzgl. Brieger Vas. 6935. Gnemir, Gneuomir v., hzgl. Brieger Vas. 6748. 6958. Hanco gen. v. 6561. Matheus v. 6848. Nikolaus v., hzgl. Münsterberger Vas. 6885.
Stampeu (Stampin), Kr. Oels 6178.
Stanco, Mag., Bresl. Domherr 6336. — (Stanko), succentor, Bresl. Vikar 6202a.
Stange, Albert 6537. Ranvold 6159.
Stanimir, Ritter, Burggraf v. Rosenberg 6923.
Stanischaw s. Stannischen.
Stanislaus, d. heil. Märtyrer 6261. Mag., Bresl. Domherr Nachtr. 6513a.
Stanizienn s. Stannischen.
Stannischen (Stanischaw, Stanizienn), Kr. Wohlau 6779.
Stannowitz, Kr. Ohlau 6241. 6485. 6942. Berichtig. zu 6241.
Stanschewo (Stęszewko), Posener Kapitelsgut 6361.
Stara, b. Libaň i. Böhm., Arnestus v., böhm. Edler, Kastellan u. Verweser des Glatzer Gebietes, Besitzer von Pardubitz etc. i. Böhmen, Gatte der Adliczka 6524*. S. 144 Anm. 3. Arnestus v., Dekan d. Prager Kirche, später Bisch. u. Erzbischof v. Prag, dessen Sohn 6524. S. 144 Anm. 3.
Stashco, Bruder des Bresl. Domh. Joh. de Insula 6118. 6121.
Staskin s. Stoschwitz.
Stawilwicz s. Stabelwitz.
Steffan s. Stephan.
Steiermark, Hzge v. 6101. 6103.
Steinau a. O. (Stinavia, Stynaw, Stynavia), Stadt u. Land 6218. 6479. 6499. 6579. 6761. 6960. Andreas v. 6339. 6460. Bürger 6355. 6499. 6853. 6858. Bürgermeister 6369. 6853. Distrikt S. 97 Anm. 3. Erbvogt 6369. 6499. Georgenkapelle S. 99 Anm. 6. Herren zu 6064. 6278. 6330. 6526. 6579. 6684. Hofrichter 6369. Hospital zum heil. Geist S. 99 Anm. 6. Konrad v., Groß Wartenberger Bgr 6404. Martin v., hzgl. Oelser Hofnotar 6671. 6686. 6846. Peter v., Kaplan u. bischöfl. Protonotar 6867. 6901. Pfarrkirche 6369. Prediger 6389. Ratmannen 6369. 6853. 6858. Stadtsiegel 6853. S. 240 Anm. 4. Stadtwappen S. 240 Anm. 4. Treueid für die Krone Böhmen 6278. Verpfändungen v. Stadt u. Land 6355. 6579. 6843. 6844. Verträge um Stadt u. Land 6065. 6067. 6069. 6072. 6114. Vikar zu 6369.
Steinkeller (Steinkelr, Steynkelir), Heinrich u. Rudger, Bresl. Ratmannen 6892. Rudelo, Rudlin, Bresl. Bgr 6046. 6213. Nachtr. 6485a. Nikolaus, Glogauer Bgr 6163. Ulmann, Bresl. Bgr, Gatte der Katharina 6213. Nachtr. 6485a.
Steinkirch (Alba ecclesia) b. Strehlen 6157.
Steinwiese (Steynvere rect. Steynveze) b. Fraustadt 6210. 6280.
Stelczer, Peter, Bunzlauer Schöffe 6595.
Stellemecher, Johann, Liegn. Bgr 6294.
Stencob, Steynkoph, Gobelo, Goblin, Namslauer Bgr u. Ratm. 6655. 6735.

Stengil, Peczco, Peter, Bresl. Ratm. 6219. 6227. 6340. 6427. 6466. 6520. 6555. 6654. 6959.
Stenzil, Peczin, Bresl. Schöffe 6947.
Stephan, Bischof v. Lebus 6338. 6436. 6537. S. 149 Anm. 3. Bresl. Domdechant 6100. 6336. 6398. 6921. 6970. der Fleischer, Bunzlauer Schöffe 6595. d. Heilige S. 19 Anm. 1. Herzog v. Niederbaiern, Gatte der Herzogin Jutta v. Fürstenberg S. 288 Anm. 2. Prokurator des Pet. Schade v. Haugwitz 6576.
Stephani villa s. Czepancowicz, Kr. Neum.
Stephanshain (Stephanshayn), Apeczko v., hzgl. Jauerscher Vas. 6648.
Stephko, Bruder des Cunad, Sohn des Schulzen Nikolaus von Wilschkowitz, Kr. Nimptsch 6871.
Stercza s. Stertz.
Stertz (Sterez, Stercza, de Sterczis, von der Stercze, Sterz), Brunchin v., Ritter 6632. 6798. Coppo v., Kanonikus d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Gunther v., Vas. 6898. Heinrich v., Ritter. Landeshauptmann des Fürstentums Breslau 6176. 6471. 6539. S. 150 Anm. 2. 6632. 6699—6702. 6706. 6707. 6712. 6713. 6717. 6738. 6760. 6766—68. 6770—73. 6775. 6785. 6786. 6795. 6796. 6798. 6834. 6865. 6869. 6898. 6902. 6905. 6911. 6916. 6942. S. 278 Anm 1. 6946. 6974—77. 6984. 6985. 6987. Thammo v., hzgl. Oelser Hofrichter 6407*.
Stęszewko s. Stanschewo.
Steube, Hannus, Bürgermeister zu Sagan 6741. s. a. Stoibe.
Steyn s. Margareth.
Steynkelir s. Steinkeller.
Steynkoph s. Stencob.
Steynvere (rect. Steynveze) s. Steinwiese.
Sthosch s. Stosch.
Stiberndorf s. Stiebendorf.
Stiebendorf (Stiberndorf), Kr. Neustadt 6207.
Stille, Stillo, Johann, Bresl. Bgr, Gatte der Lusha, Vat. d. Johann, Franczco, Nikolaus, Alexius, Klara, Margaretha u. Anna 6480. 6507. Johann u. Franczco, Herren von Albrechtsdorf, Kr. Bresl. 6707.
Stillevoyt, Stiluoit, Konrad, Bresl. Bgr, Gatte der Adelheid S. 138 Anm. 1. Thimo, Tymo, Bruder der Frau Liebste 6391. S. 138 Anm. 1.
Stinavia s. Steinau.
Stobeneri, Joh., Neum. Bgr, Gatte der Agate 6033.
Stobensyfen s. Stubenseifen.
Stoberau (Stoberaw), Kr. Brieg 6211.
Stöschwitz (Stoshin) b. Kanth, Kr. Neum. 6653.
Stoibe, Cunad, Konrad, Haynauer Bgmstr 6276. 6279. 6283. 6286. 6293. s. a. Steube.
Stolz s. Biberstein.
Stonsdorf, Kr. Hirschberg 6025. S. 1 Anm. 3.
Stosch (Sthosch, Stoshonis, Stoschouicz, Stosschowicz), Cunad v. 6346. 6347. Katharina, Äbtissin v. Trebnitz 6334. Ramuold, hzgl. Münsterberger Vas. 6749. 6914.
Stoschendorf, Kr. Reichenbach s. Stossowicz.
Stoschwitz, Stoschke (Staskin), Vorwerk v. Kl. Brāsa b. Jordansmühl 6767.
Stoshco, Bruder des Bresl. Domh. Joh. de Insula (v. Werde?) 6238.
Stoshin s. Stöschwitz.
Stosow s. Stusa.
Stosschowicz s. Stosch.
Stossowicz (Stoschendorf, Kr. Reichenbach?), Stosso v. 6592.
Strachowicz s. Strachwitz.
Strachwitz (Strachowicz, Strachuicz), Kr. Bresl. 6081. 6132. 6143. 6270. 6627. 6628. Heinrich v., Br. des Joh. u. Martin 6270. 6628. Johann v., Br. d. Heinr. u. Martin 6143. 6270. Martin v., Br. d. Joh. u. Heinr. 6270. Nikolaus v., Bresl. Landschöffe 6042. 6112. 6259. 6540. Thilco v. 6132.
Straconicz, Bawarus v., hzgl. Troppauer Vas. 6484.
Strala (Strol), Isaldis, Witwe des Peter, Mutter des Friedrich u. Peter, der Costka, Anna u. Katharina 6152. Friedrich, hzgl. Oppelner Vas. 6426. Peter, von Leisewitz, Kr. Ohlau 6938.
Strammen, Wygelo, Schweidn. Bgr 6453.
Stramph, Liegn. Bgr 6433. 6758.
Straubing i. Bayern S. 188 Anm. 3.
Straupitz (Strupicz), Kr. Hirschberg 6429.
Streckenbach, Kr. Bolkenhain 6239.
Streganowicz s. Paschwitz.
Stregindorph s. Striegendorf.
Stregon, Stregonia, Stregun s. Striegau.
Strelecz s. Strehlitz, Groß-.
Strehlen (Strelin, Strelyn) 6515. 6592. 6696. Achtbündnis 6323. Bürger 6696—98. 6763. Erbvogt 6159. 6605. Hauptmann, kgl., v. 6159. Hofrichter 6605. Juden 6281. Klarenkloster 6515. S. 262. Anm. 2. 6898 (Äbtissin). Muscho v., Bresl. Jude, Vat. d. Daniel u. Schwiegervat. d. Jsaac 6783. Pfarrer v. 6696—98. Pfarrkirche 6763. Ratmannen 6763. s. a. Stresyn.
Strehlitz (Strzielecz) O.S., Fürstentum 6218. 6923. —, Groß- (Strelecz, Strelicz) O.S., Pfarrer v. 6426. 6923. Protonotar 6923. Johann, Neumarkter Bgr u. Schöffe 6235. 6434. 6847. Heydenreich v., Schwiegervat. d. Nik. Cunczelini 6653. Nikolaus Cunczelini v., Bresl. Ratm. 6093. 6489. 6942. — (Strelycz), Kr. Oels?, Nenker v. 6587. 6686.
Strelin, Strelyn s. Strehlen.
Stresyn (Striese? oder verschrieben für Strelyn = Strehlen?) Heynco v. 6671.
Střevač (Strziewacz), Sdesso v., böhm. Vas. 6524*.
Stricholcz, Peter, Bresl. Bgr, Schwiegervater des Joh. Hundsfeld 6234.
Striegau (Stregon, Stregonia, Stregun, zu der Striege, Striegon, Strigon) 6101. 6102. 6708. 6709. Stadt u. Distrikt 6101—03. 6868. Aussätzigen-Kapelle 6683. Benediktinerinnenkloster 6841. 6868. Bürger 6089. 6754. 6868. Hökerkrame 6089. Hofgericht 6089. Johann, Neisser Schöffe 6265. Johanniterkommende 6683. Kammerherren 6754. Kaufkammer 6754. Menczlin v. 6522. Münze 6089. Pfarrkirche 6683. S. 194 Anm. 4. Ratmannen 6089. Reichkrame 6089. Scherkammer 6754. Tuchmacher 6754. Weinkeller 6089.
Striegauer Wasser (Lesniz) S. 138 Anm. 1.

Striegendorf (Stregindorph), Kr. Grottkau 6542. 6550.
Striese 6671. s. a. Stresyn.
Strigin, Buzewogius v., hzgl. Oelser Vas. 6587.
Strigonium s. Gran.
Strol s. Strala.
Strupicz s. Straupitz.
Strzielecz s. Strehlitz, Groß-.
Strziewacz s. Střevač.
Stubenseifen (Stobensyfen), Kr. Olmütz 6465.
Studna s. Studzienna.
Studzienna (Studna), b. Ratibor, Hanco v., Ratiborer Ratmann 6598.
Stusa (Stosow), Kr. Neum. 6235. — (Stosow), Leo v., Gatte der Margaretha 6235.
Stynauia, Stynow s. Steinau.
Stynowicz, Peter, Glatzer Bgr 6028.
Subgart s. Zaumgarten.
Sucha s. Suchau.
Suchau (Sucha), Kr. Gr. Strehlitz, Jastco (Sandko?), Jacka (Jaxa) u. Albert v., Ritter 6426. S. 116 Anm. 7.
Succovia s. Zuckau.
Suchenwirt, Peter, Gedichte des S. 21 Anm. 6.
Sucouia s. Zuckau.
Sudomiř (Sudomirs), Czadco v., Ritter, Vater der Předvogius 6950.
Suentoslaa, Frau, Witwe des Charso, Schwester des Peter v. Paniow 6149.
Süring s. Biberstein.
Süssenbach (Susinbach, Zuisbach), Kr. Löwenberg 6261.
Suignensis episcopus 6225.
Sulcau s. Zülkowitz.
Sulcz, Solcz, Friedrich v., Herr des Dorfes Eulendorf, Kr. Ohlau 6983.
Sulislaus s. Matthäus.
Sulkowicz s. Zaugwitz.
Sulow, Teil von Lohna, Kr. Lublinitz 6673.
Susinbach s. Süssenbach.
Sutorka, Johannes, Bresl. Dominik.-Br. zu St. Adalbert, Lektor 6193.
Suwering s. Biberstein.
Swanewicz, Swanuycz s. Schwanowitz.
Swanthopellio, Sohn des Clemens de Zirowa 6519.
Swarczbach, Johann, Ratm. i. Jauer 6426a.
Swarcze s. Schwarz.
Swarczhorn s. Schwarzenhorn.
Swatibor, mährischer Baron 6465.
Swebil, Heinusch, Glatzer Bgr 6028.
Swencz, Pashco, Oheim des Pf. Konrad zu Krintsch 6041.
Swenkenfelt, Swenkinuelt s. Schwengfeld.
Swenufelt s. Schönfeld.
Swentko, Kaplan des Bresl. Bischofs 6970.
Sweydlerdorf inferior s. Schwedeldorf, Nieder-.
Swidenicz s. Schweidnitz.
Swin s. Schweinichen.
Swinern s. Schweinern.
Swobisdorf s. Schwobsdorf.
Swol, Bernhard, hzgl. Liegn. Vas. 6863.
Swoycz, Swoyczh s. Schwoitsch.
Swoz, Petricus v., hzgl. Strehlitzer Vas. 6923.
Swydnicz s. Schweidnitz.
Swyn s. Schweinhaus b. Bolkenhain u. Schweinichen.
Swyner, Swynern s. Schweinern.
Sybotindorf, Sybotyndorf s. Seitendorf.
Sybotonis, Hanco, Bresl. Bgr, Sohn der Katharina 6143.
Sycorshiczt s. Meesendorf.
Sydcz s. Seitsch.
Sydilmann, Sohn des weil. Herm. v. Puschkau, kaiserl. Notar 6569. 6614. 6615. s. a. Puschkau.
Sydinberk s Seidenberg.
Syffrid, d. Schreiber, Sprottauer Bgr 6273.
Syffridi, Syffrydi, Heinrich, Bresl. Landschöffe 6390. 6629. 6699. 6700. 6770. 6795.
Syffridi villa s. Seifersdorf.
Syfridow s. Seiferdau.
Syfridus, Oppelner Vikar 6415.
Syfrisdorf s. Seifersdorf.
Sygehard, Sygehardus, Abt zu Kamenz 6222. 6242. 6388. 6533. 6645. 6695*. 6926.
Sygin, Nikolaus v., Vogt von Kosel 6747.
Sylicz s. Seidlitz.
Sylmenow s. Sillmenau.
Symansdorff s. Simsdorf.
Symeanowicz s. Schimmelwitz.
Symerow s. Schimmerau.
Symocha, Witwe des Strehlener Juden Muscho (s. d.) 6281.
Symonynne i. Glatz 6727.
Synndrosicz s. Schöbekirch.
Syttin, Sytyn s. Sitten.

T.

Tader s. Thadir.
Tafroth, Konrad, Vater des Jakob, Oppelner Fleischer 6415.
Talewicz, Talowicz, Talwicz (= Dallwitz), Friczco v., hzgl. Schweidn. Vas. 6107. Johann (Hanco), Schwiegersohn des Nik. Gelhor 6847. Jonig, hzgl. Schweidn. Vas. 6512.
Talliata, Peter v., päpstl. Kaplan u. Prozeßrichter 6185.
Talwicz s. Talewicz.
Tammo, Thammo, d. Bäcker, Bunzlauer Schöffe 6494. 6595. Bresl. Domherr Nachtr. 6513a. Bresl. Sandstiftsbruder 6073. Hzgl. Liegnitzer Notar 6755. Schulze in Boberwitz, Kr. Sprottau 6273.
Tarchalstorph, Tarchilsdorf s. Tarxdorf.
Tarnau, Schloß, b. Schlawe 6401. S. 108 Anm. 11.
Tarnowitz (Tharnowicz, Zarnowic?), Adam v., hzgl. Beuthener Vas. 6149.
Tarpen (Tharpnow), Kr. Guhrau 6486.
Tarxdorf (Tarchalstorph, Tarchanstorph, Tarchenstorf, Tarchilsdorf, Tarchinstorph), Kr. Steinau 6479. 6853. 6858.
Taschenberg (Tasshinberg), Kr. Münsterberg 6158. 6749. — (Taschinberc), Johann, Bernstadter Ratm. 6407.
Tauchsdorf s. Tichenßdorff.

Tauer (Tuer, Tüyr), Kr. Glogau, Nikolaus v. 6160. Wenczko v., dessen Bruder 6160 6163.
Teichmann, Jakob, Kommendator des Michaelishospitals vor Schweidnitz 6472.
Temmeritz (Temericz), Peter v. 6805.
Tenxel, Nik., Liegn. Bgr 6457. 6621.
Tepilwode s. Töpliwoda.
Teschen (Teschin, Theschin, Thessin) 6889. Fürstentum 6218. 6878 (Lehnsaufreichung an Böhmen). Herzöge 6191. 6716. Kloster der Predigerbrüder 6903. Nikolaus v., Krakauer Bürger 6131. 6196.
Thadir, Otto, hzgl. Steinauer Vas. 6479. 6853. 6858.
Thalka, Unterpriorin i. Kl. Trebnitz 6190.
Thara, Paul, Vikar u. Priester am Bresl. Dom 6970.
Tharchinstorph s. Tarxdorf.
Tharpnow s. Tarpen.
Thauer (Thurow), Kr. Bresl. 6150.
Thedelegariis, Nikolaus de, aus Rom, Bresl. Kanonikus 6917.
Theodrici villa s. Dittersdorf.
Thesauri (Tesauri), Heinrich, von Nürnberg, Kanonikus zu Regensburg u. Brünn, Glogauer Scholastikus, Notar des Kgs Joh. v. Böhm. 6643. 6954. S. 281 Anm. 3. 6971.
Theschin, Thessin s. Teschen.
Thiczco, Thyczco s. Ticzco.
Thilo (Thylo, Tilo, Tylo), Abt des Klosters Kamenz 6695. Breslauer Domaltarist 6974. 6975. Nachtr. 6202a (quondam officialis notarius). Erbvogt zu Liegnitz 6043. 6256. Kellermeister zu Leubus 6858. Propst der Benediktinerinnen zu Striegau 6868. S. 241 Anm. 5. Propst des Neisser Kreuzherrenhospitals 6561. Ratmann zu Pitschen 6088. der Schreiber, von Liegnitz, Bresl. Ratm. 6053. 6081. 6138. 6187. 6227. 6556. 6766. 6767. 6916. 6946. 6977. Sohn des Liegnitzer Erbvogtes Tilo 6256.
Thilusho, der Pole 6795.
Thomas I., Bischof v. Bresl. S. 32 Anm. 7. S. 68 Anm. 1. 6141. 6261*. — II., Bischof v. Bresl. S. 86 Anm. 1. Pfarrer von Riemertsheide, Kr. Neisse 6184.
Thomaskirch (Thomaskerche), Kr. Ohlau, Streit um die Pfarrei zu 6061. 6074. S. 267 Anm. 3.
Thome II., Acta Nachtr. 6375a.
Thomislaus, Kantor der Gnesener Kirche 6897.
Thoringus s. Thüring.
Thozcecow (Bildung v. żąć = schneiden, żęć = Heuschlag), Wiese i. Stoberau 6211.
Thümmlitz (Thunklitz) i. Sachsen 6503.
Thüring (Doring, Doringi, Duringi, Thoringus, Thuringi), Günther, Bresl. Bgr 6597. Heinrich d. Alte, Bresl. Bgr 6234. Heinrich, Bresl. Ratmann u. Schöffe, Gatte der Kath. v. Hundsfeld, Vat. d. Paul, Nikolaus, Katharina, Agnes u. Klara, Schwiegervat. d. Gysco Glesil, Joh. v. Krakau, Hanco Winandi u. Henczco Hundsfeld 6058. S. 9 Anm. 1. 6206. 6259 (Bresl. Landschöffe). 6403. 6409. 6618. Henczlin, Schwiegersohn des Nikolaus Gelhor 6847. Hermann Bresl. Bgr 6079. 6135. 6462. Johann, Liegnitzer Schöffe 6393. 6425. 6452. 6565. 6574. Peczold S. 9 Anm. 1.
Thüringen (Thuringia), Reynhard v., Pfarrer zu St. Maria Magdalena i. Bresl. 6340. 6520.
Thunklitz s. Thümmlitz.
Thuringus s. Thüring.
Thurow s. Thauer.
Thyfinow s. Tiefenau.
Thymo v. Erfurt, Briefsteller des 6737.
Thyncz s. Tinz, Kr. Liegnitz.
Tichenßdorff (= Tuchensdorf, Tauchsdorf?), Konr. v., Hufenbesitzer zu Porschwitz, Kr. Steinau 6064.
Ticzco (Thiczco, Thyczco), gen. Adelar, Bresl. Bgr 6180. d. Büttner (doleator), Neumarkter Bgr 6180. d. Koch, Familiar des Bresl. Offizials Apeczco v. Frankenstein 6258. d. Kretschmer, Haynauer Ratm. 6276. 6279. 6283. 6286. Liegnitzer Müller 6313. Pfarrer v. Steinkirch bei Strehlen, weiland hzgl. Schweidn. Protonotar S. 15 Anm. 2. 6157. 6841. Pfarrer v. Striegendorf, Kr. Grottkau 6542. 6550. Prior in Kamenz 6695. Vicepfarrer in Neisse 6397. 6398. 6654. 6659.
Tiefenau (Thyfinow, Tyfnow), Heinrich v., hzgl. Steinauer Notar 6479. 6486. 6579. 6761. Martin v., Hofrichter zu Guhrau 6579. Otto v., hzgl. Steinauer Vas. 6479.
Tiergarten (Tirgarte) b. Deutsch Lissa 6337.
Tiele, Besitzer einer Bresl. Fleischbank 6947.
Tincia s. Tinz.
Tiniec s. Tyniec.
Tinz, Groß- (Tincia, Tyncia), Kr. Nimptsch, Johanniterkommende 6447. 6461. — (Tincz, Thyncz, Tyncz), Kr. Liegnitz 6666. Heinrich v., Br. d. Otto Packusch 6853. 6858. — (Tincia, von dem Tincz), Katharina 6947. S. 278 Anm. 3. Martin v., Bresl. Domherr 6336. 6970.
Tirgarte s. Tiergarten.
Tiszczco, Schulze v. Buchwäldchen 6514.
Titel i. Ungarn 6151.
Töppliwode (Tepilwode, Töppilwode, Topliwoda), Kr. Münsterberg, Pfarrer v. 6437. Albert v., Sohn des Joh. v. Reichenbach (s. d.) gen. Seckil 6437*. Albert v., Br. d. Jeckil u. Benussius v. 6606. Konrad v., Pförtner in Heinrichau 6687.
Töppendorf (Topferdorf), Kr. Strehlen 6515.
Tomschiconis, Przedslaus, hzgl. Strehlitzer Vas. 6923.
Topferdorf s. Töppendorf.
Topilwoda s. Töppliwode.
Tost (Thost, Tosth), Friedrich v., Vogt zu Beuthen O.S. 6149. Heinrich v., Vater des öffentlichen Notars Peter 6073. Peter v., öffentl. Notar 6073. 6892.
Tournai i. Frankr. 6849.
Trani i. Italien, Erzbischof v. 6837. 6838.
Trautenau (Trutnow) i. Böhm. 6399.
Traybotonis, Peter, d. Schreiber, Bresl. Bgr 6435. 6445.
Trebelwicz, Trebilwicz s. Triebelwitz.
Trebenicz s. Trebnitz.
Trebnitz (Trebenicz, Trebnicz, Trewnicz u. ä.), Stadt 6596. 6835. Anger S. 205 Anm. 2. Aussetzung zu deutschem Recht 6532. Bürger 6334. 6532. 6600. 6720. Bürgermeister 6532. 6720. deutsches Gericht 6532.

Trebnitz (Forts.).
6720. Gebiet der Stadt 6532. Gesinde 6532. Handel u. Handwerk 6532. Heynmann v., Oelser Schöffe 6153. 6161. Hofrichter 6720. Jahrmarkt 6532. Johann v., hzgl. Oelser Vas. 6671. Markt 6532. Pfarrer v. 6720. Ratmannen 6532. 6720. Schankwirte 6532. Ticzco v., Bresl. Ratm. 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6654. Vogt v. 6430. 6532. 6720. Weg von Breslau nach 6959.
— Kloster 6506. 6532. 6619. Abteikasse 6532. 6720. Äbtissin 6190. 6334. 6430. 6477. 6492. 6600. 6720*. 6898. Arme verwaiste u. bedrückte Mitglieder des Konvents 6492. Auditorium sepulchri s. Hedwigis 6334. Baumgarten 6532. 6720. Beichtiger 6190. 6532. 6600. 6720. Besitz von Lutzine S. 9 Anm. 1. Braumeister 6334. Fischteich 6532. 6720. Gesinde 6532. Hopfenbau 6532. 6720. Kämmerer 6190. Kellermeister 6190. 6334. 6430. 6532. 6720. Kellermeisterin 6190. 6430. 6720. Krankenhaus der Nonnen 6532. Kustos 6190. 6532. 6720. Malzbrauer 6532. Nonnen 6187. 6596. 6671. 6720. Notar 6334. 6720. Prior 6190. 6492. 6532. 6720. Priorin 6190. 6430. 6720. Refektionen 6492. Register d. Klosters 6430. Schreiber 6532. Schulzendienste 6430. Siechenmeisterin 6190. 6430. 6720. Siegel der Äbtissin 6190. 6430. 6532. Siegel des Konvents 6190. 6430. 6492. 6532. 6720. Streitigkeiten mit Thomas Spet 6334. Ticzco v., Bresl. Ratm. Nachtr. 6485a. Tischeinkünfte der Äbtissin 6190. Unterkellermeister 6190. 6334. 6532. 6720. Unterpriorin 6190. 6430. Urkundenfälschung 6477. S. 129 Anm. 8. Viehweide 6532. Visitator 6492. Weinberge 6532. Weinbergmeister 6430. 6532. 6720. Zins aus der Münze bei Breslau 6521. Zinsverkauf 6492.
Trencsén (Trencz, Trenczhs, Trentsch, Trenthz), Jacob v., Stiefsohn Hzg Bolkos II. v. Münsterberg 6512. S. 139 Anm. 4. Matheus, Mathias v., Graf, Stiefsohn d. Hzgs Bolko II. v. Münsterberg 6086. S. 17 Anm. 1. 6250. 6414. S. 112 Anm. 1. 6451. S. 123 Anm. 1. 6533. 6566. S. 157 Anm. 5. 6610. S. 170 Anm. 10. 6647. S. 180 Anm. 2. 6763. S. 222 Anm. 6.
Trentschin, Vertrag vom 24. Aug. 1335 zu, S. 143 Anm. 2. S. 265 Anm. 1.
Treschen (Treschino), Kr. Bresl. 6320.
Trewnicz s. Trebnitz.
Triebelwitz (Trebelwicz, Tribelwicz), Kr. Jauer, Ebirlin v., Vat. d. Peczco 6644. Franczko v., Liegn. Erbrichter 6043. 6214. 6215. 6291*.
Trient, Bischof v. Nachtr. 6316a.
Troppau (Opavia, Oppauia, Troppow), Land 6482. Belehnung Nikolaus II. mit S. 79 Anm. 2. Herzog v. 6295. 6656. 6657. s. a. Nikolaus. Hospital St. Nikolai vor d. St. 6657. 6955. 6956. Johann v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6148. 6196. 6230. 6232. 6416. 6417. 6462. 6480. 6507. 6520. 6555. 6590. 6654. 6706. 6888. 6902. Nachtr. 6286a. 6485a. Kämmerer der Landzaude 6483. 6484. Landrecht, Troppauer 6482. Landzaude 6483. 6484. Lehnsaufreichung an Böhmen 6878. Protonotar, hzgl. 6657. Rechte u. Freiheiten der Barone u. Edlen 6126. 6297. Stände S. 79 Anm. 2. Währung 6955.
Troppau (Forts.)
Truchwin, Wohlauer Schöffe 6275.
Trutnow s. Trautenau.
Trutwin (Trudwin, Trudwyn, Trutewin, Trutewyn, Truthwin), Abt des Marienklosters in Sagan 6119. 6120*. 6155. 6160. S. 40 Anm. 4. 6162. 6163. 6736. 6741. 6802. 6848. 6900.
Tschammendorf (Czamborndorf), Kr. Neumarkt 6448. 6467. — (Czambordorf, Czamborndorf), Andreas v., Liegn. Vas. 6223. Anna v., Gattin des Ulrich 6467. Dietrich v., Br. d. Elisabeth 6448. Heinrich v. 6448. Stephan v. 6467.
Tschammer s. Schildberg.
Tschansch, Groß- (Czanschin), Kr. Bresl. 6187.
Tschechen (Czeschyn), Kr. Schweidnitz 6981.
Tschetschau (Ceczhzow, Czesshow), Thammo v., Glatzer Vas. 6392*. 6798*. Berichtig. zu 6392.
Tschetschewicz, Otto, Verfesteter i. Liegnitz 6565. 6825.
Tschirmkau (Czirbenkau), Kr. Leobschütz 6482—84.
Tschirn (Cirna, Cirnen, Cyrna, Cyrnen, Cyrnow, Czirna, Czyrna, Tzirnen, Zirn), Cunad, Konrad v., Ritter, Brud. d. Heinrich u. Reynold v., S. d. Hedwig 6076. 6700. 6868. 6942. Heinrich v., Ritter, Br. d. Cunad v. 6700. Johann v., Ritter, Hofrichter d. Hzgs Bolko v. Schweidnitz 6076. Johann v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6167. 6354. 6670*. 6699. 6711. Jüngling (Juvenis) v., Ritter, Br. d. Kekelo 6076. 6078. 6089. 6474. 6522. 6711. 6841. 6852. Kekelo, Keclo, Keckel, Kekil v., Ritter, Br. d. Juvenis u. Wenigkind 6078. 6474. 6504. 6530. 6577. 6711. 6841. 6981. Nachtr. 6099a. Konrad Mittelste v., Ritter 6089. 6090. 6107. 6167. 6412. 6522. 6612. S. 171 Anm. 7. Reynold v., Br. d. Cunad, S. d. Hedwig 6868. Wenigkind (Wennicknicz) v., Ritter, Br. d. Kekelo u. Juvenis 6089. 6841.
Tschirnau (Czirniyn), Kr. Neum. 6342.
Tschirne (Cyrna), Kr. Bresl. 6795.
Tschirschky s. Schiroffka.
Tuber s. Rudlinus.
Tuchensdorf s. Tichenßdorf.
Tuer, Tüyr s. Tauer.
Turcow s. Tworkau.
Turgaw, Hans u. Jokil, Glatzer Bgr 6028.
Turmer, Nikolaus, d. Fleischer, Bresl. Bgr 6290.
Tute, Tuthe, Joh., Bresl. Landschöffe 6180. 6234.
Tutenstad, verschrieben für Cunczenstad 6088.
Twardawa (Twardaua), Kr. Neust., Manczina v. 6346. 6347.
Tworkau (Turcow), Kr. Ratibor 6244.
Tyfnow s. Tiefenau.
Tylo s. Thilo.
Tyncz s. Tinz, Kr. Liegn.
Tyniec (Tiniec), i. Galizien, Gbz Skawina, Benediktinerkl. 6722. 6917.
Tzadil s. Zadel.
Tzaniza s. Sandec, Alt-.

Tzedlitz s. Zedlitz.
Tzirnen s. Tschirn.
Tzukmantel s. Zuckmantel.

U.

Uchtericz, Vchtericz s. Üchtritz.
Uczeschcow, Vcestcow, Vczeschcow s. Autischkau.
Üchtritz (Uchtericz, Vchtericz), Bernhard v. 6613. Czabelo v. Berichtig. zu 6146. Luppold v. 6085. 6239. 6266. 6501. 6505. 6588. 6620. 6948. S. 278 Anm 6. 6964. Pescho v., Vogt d. Hzgs Heinr. v. Fürstenb. u. Jauer 6085.
Ujest (Vyast, Vyazd), Kr. Gr. Strehlitz 6075. 6095. 6096. bischöfl. Halt S. 36 Anm. 2.
Vleman, Rudel, Liegn. Ratm. Nachtr. 6053a.
Ulenbruch (Ewllebruch, Vlinbruch), Konrad, Bresl. Ratm. u. Schöffe, Gatte der Katharina 6219. 6272. 6363. 6416. 6462. 6553. 6556 (Bürgermeister). 6560. 6568. 6654. 6665. 6947. 6957.
Vlendorph s. Eulendorf.
Vletrin(?), Alenus v., Landsasse in Rothsürben, Kr. Bresl. 6117.
Vlianynne, Beroldus, Schwiegersohn der Dysa, Vater des Mikesch u. Vlmann 6944.
Vlmann, Sohn des Berold Vlianynne 6944.
Uloischwitz (Vlyaskewicz), Kr. Oels 6284.
Vlok s. Aulock.
Ulrich, Bischof v. Chur 6652*. Hannus 6544. d. Schneider (sartor), Ohlauer Landschöffe 6070. 6111. 6181.
Ulrici, Johann, Liegn. Bgr 6289. Nikolaus, Liegn. Ratm. 6256.
Unchristen (heute Bismarcksfeld), Kr. Bresl. Berichtig. zu 6241.
Ungarn 6057. Galhard de Carceribus in 6105. 6151 (Zusammentreffen mit Peter Gervasii). Katharina v. 6103. S. 22 Anm. 2. König v. 6635. 6685. Päpstl. Legat (Nikolaus, spät. P. Benedikt XI.) in 6520. S. 141 Anm. 2. Peterspfennig 6693. Sammlung für Kreuzzüge 6164. 6168. 6476.
Vngeloube, Pecz, Bgmstr v. Freistadt 6119.
Unruh (Vmruh), Peter, hzgl. Glogauer Vas. 6793.
Unwird, Unnwird, Joh., hzgl. Schweidn. Vas. 6078.
Urban IV., Papst 6520. S. 142 Anm. 2.
Ustenow bozothe s. Austen.
Utrecht 6950. Kanoniker zu 6961. 6962. 6965. 6973.
Uttig s. Otag.
Uweras s. Auras.
Vyast, Vyazd s. Ujest.
Vyes s. Oyas.

V. s. a. F.

Valdco, Schulze von Schawoine, Kr. Trebnitz 6430.
Valentin, heil. Märtyrer 6922.
Valkinhayn s. Falkenhain.
Valonensis episcopus 6092.
Važice (Wazyczie), Dorf i. Böhm. 6524.
Vegemühle, bei Wiese, Kr. Mstbg 6686. S. 195 Anm. 10.
Velco, Prager Kanonikus 6961.
Verkel, Nikel, Liegn. Einwohner 6195. 6646.
Veroli, Andreas v., Erzbischof v. Trani 6837. 6838.
Verulis, Andreas de, Mag., päpstl. Schreiber u. Bresl. Domh., ehem. Nuntius in Polen 6105.
Vesche(?), Nik., hzgl. Oelser Vasall 6210.
Vetterlyn, Peter, Glatzer Bgr, Vat. d. Philipp 6028.
Vidalh, B. de, Registraturvermerk 6169.
Vigilis s. Wächter.
Vilgerst, Konrad 6423.
Villa Bregensis s. Briegischdorf.
Villeneuve (Neuveville), i. d. Diöz. Avignon 6912. 6918. 6919.
Vincencius, Magister 6802.
Viola, Tochter des Hzgs Mesko I. v. Teschen-Auschwitz, Witwe König Wenzels III. v. Böhmen, Gemahlin des Peter v. Rosenberg 6633. S. 176 Anm. 1.
Virago, Priorin i. Trebnitz 6190. 6430. 6532. 6720.
Vischmut, Arnold, Bunzlauer Schöffe 6494.
Visegrád (Vissegrad, Wischegrad), i. Ungarn 6057. 6105. 6151. Vertrag v. (1335) S. 265 Anm. 1.
Vitalis, Pfarrer in Strehlen 6696. 6697. 6698.
Viviers i. Frankreich 6083.
Vladislaus (Vladyslaw), Hzg v. Beuthen 6149*. S. 35 Anm. 3.
Vlechtener, Hermann u. Jakob, Liegn. Bgr 6264. 6353.
Voglerdorf, Niklos v., Liegnitzer Bgr 6481.
Voigtsmühle unterhalb Frankenthal Berichtig. zu 6041.
Volczco, Priester, Sohn des Löwenberger Bgrs Syfrid Weydemann 6638.
Vollmarsdorph s. Follmersdorf.
Volpertus, Reg. Kan. i. Bresl. Sandstift 6441.
Vonvewiz s. Wohnwitz.
Vorlorn, Konrad, Bauer in Faulbrück, Kr. Reichenbach 6569. 6570. 6576. 6582. 6614. 6615.
Voytchin, hzgl. Münsterberger Vas. 6533.
Vrankinberg s. Frankenberg.
Vrauwenstat s. Fraustadt.
Vrieburg s. Freiburg.
Vrienstat s. Freystadt.
Vrobilwicz s. Frobelwitz.
Vroburg, Vroburk, Heinrich, Vas. Heinrichs I. v. Fürstenberg u. Jauer 6166. 6239. 6429. 6588. 6613. 6620. 6854. 6988.
Vrowentrut, Peter, Bürgermeister zu Steinau a. O. 6853.
Vrowinstat s. Fraustadt.
Vrwenstat s. Fraustadt.
Vrygenstat s. Freystadt.
Vrytac, Wilh., Schöffe i. Jauer 6426a.
Vuchsberg, Liegn. Bgr 6893.
Vulbruk s. Faulbrück.
Vulner, Johann, Heinrichauer Klosterbr. 6687.
Vunke, Vunko, Cuno, Löwenberger Ratm. 6638. 6667. 6672. 6739.

Vuntor, Johann, Pfarrer i. Frankfurt a. O. 6537.
Vusil s. Fusil.
Vygil s. Wächter.
Vyšehrad (Wischegrad, Wissegrad) b. Prag, Kanonikate 6961. 6962. 6972. Peterskirche 6856. Propst v. 6465. 6689. 6751. 6844. Scholastikus v. 6950.

W.

Waberiscus, Schöffe v. Kosel 6747.
Wabirsnicz, Ingram v., Bresl. Landschöffe 6287.
Wackir, Lorenz (Laurentius), öffentl. Notar, Br. d. Nikolaus 6550. 6615. 6930. 6938.
Waczindorph, Heinrich, Bresl. Ratm. s. Watzenrode, Heinr. v.
Waebir, Laurentius, öffentl. Notar, Bruder des Nikolaus 6542.
Wächter (Vigilis, Vygil, Wechter), Albert, Neisser Ratm. 6285. 6593. S. 76 Anm. 9. — (Wechter), Nikolaus 6593.
Wäldchen (Boreck, czum Walde), Kr. Bresl. 6546. S. 152 Anm. 4. 6767. — (Weldechyn), Kr. Strehlen 6180.
Wahren (Warin, Waryn), Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Bresl. 6370. 6834.
Walch s. Gallicus.
Walczerzowicz, Jaczko v., hzgl. Strehlitzer Vas. 6923.
Walczheym, Dietrich v., Lebuser Kan. 6237.
Waldau (Waldow), Kr. Liegnitz 6027. 6052. 6341. — (Waldaw), Balthasar v., Ritter 6941. — (Waldow), Bernhard v., hzgl. Jauerscher Protonotar (Landschreiber) 6948. 6949. 6964 (s. Walther). 6988. Friczo, Friczsche v., hzgl Jauerscher Vas., Vat. d. Klara, Gattin des Nik. v. Schellendorf 6554. 6613. 6717. Hentschil v., Burggraf zu Bunzlau 6714. Hentschlin v., Liegnitzer Bgr 6341. Johann v., Landeshauptmann des Neisser Landes 6939. Johann v., Sohn des Peczold v., Liegnitzer Bgr 6457. 6621. Kotebold v., Vas. d. Hzgs v. Jauer 6613. Luthco v., Bresl. Landsasse 6054. 6174. Peczold v., Vat. d. Johann 6457. 6621.
czum Walde s. Wäldchen, Kr. Bresl.
Walditz (Waldicz), Peter v., Vat. d. Heinr. u. Nikolaus, Landsassen d. Fürstent. Bresl. 6497.
Waldinberg, Johann, Schulze von Albrechtsdorf, Kr. Bresl. 6557.
Waldmühle, oberhalb Frankenthal Berichtig. zu 6041.
Waltersdorf, Kr. Schönau, Albert gen. Bawarus v. 6239. — (Walthersdorph), Kr. Sprottau S. 119 Anm. 2. Nikolaus v., Freystädter Vikar 6432.
— superior s. Rothwaltersdorf.
Walther, Arzt in Troppau, Mag. 6657. Bischof v. Breslau (1149—69), Ampel über dem Grabe des S. 4 Anm. zu 6034. Bresl. Domscholastikus 6054. hzgl. Jauerscher Protonotar (verlesen für Waldow?), 6964. Kupferschmied in Jauer 6426 a. Pfarrer in Mollwitz, Kr. Brieg 6208. Rektor der Kapelle der Aussätzigen zu Striegau 6683. Schmied in Kosel 6747. Sohn des Vogts v. Kreuzburg 6721.
Waltheri, Walteri, Hanco, Neisser Ratm. 6285. Johann, v. Haynau, Bresl. u. Krak. Kanonikus S. 261 Anm. 4.
Walthersdorf, Kr. Olmütz 6465.
Waltherynne Moel s. Krötenmühle unter Breslau, Stadt.
Wandericz, Wandritsch (Wandris), Kr. Steinau, Jacusso, Jakusko v. 6486. 6499.
Wandris (Wandros), Kr. Liegn. 6202.
Wandros s. Wandris.
Wangern, Kr. Bresl. 6038.
Wangetin, Wangintin s. Wangten.
Wangir, Jakob, Bresl. Bgr 6654.
Wangten (Wangetin, Wangintin), Kr. Liegn., Wilrich, Wilricus v., hzgl. Liegn. Vas. 6678. 6755.
Wanko s. Wenzel.
Wansen (Wansow), Kr. Ohlau, Martin v., Pfarrer 6192.
Wansow s. Wansen.
Warin s. Wahren.
Warkowicz s. Onerkwitz.
Warmbir, Warmbyr, Peter, Petsche, Bgr in Löwenberg 6166. 6613.
Warmuntau (Warmuntouicz, Warmuntowicz), Kr. Kosel 6346. 6347.
Warnsdorf (Warnungisdorf, Warnungstorf), Hans, Johann v., hzgl. Saganer Vas. 6579. 6848. 6928. — (Warntzdorff), Heinr. v., Zittauer Johanniterkomtur 6588.
Warntzdorff s. Warnsdorf.
Warnungisdorf, Warnungstorf s. Warnsdorf.
Wartenberg, Deutsch- (Wartinberg, Wartynberg), Kr. Grünberg, Pfarrer v. 6146. 6155. 6793. 6802. —, Groß- (Wartinberg), Stadt i. Schles. 6404. Johann v., Krakauer Bgr 6029. Elisabeth v., Gattin des Joh. v. Reichenbach gen. Seckil 6437. S. 120 Anm. 1. — (Warthenberg), Paul v., Bürgermstr. v. Brieg 6982.
Wartha s. Warthau.
Warthau (Wartha), Kr. Bunzlau, Henschzelin v. 6505.
Wartinberg s. Wartenberg, Groß.
Wartynberg, Warttynberg s. Wartenberg, Deutsch.
Waruczwerde s. Barutzferd.
Waryn s. Wahren, Kr. Wohlau.
Wasserrabe (Wassirrabe), Peczco, hzgl. Schweidn. Vas. 6522. 6868.
Watzenrode (Waczinrode, Watczeynrode u. ä.), Gobelo v., Gatte der Katherina, Tochter des Wilh. v. Senitz 6082. Heinrich v., Br. d. Konrad, Bresl. Ratm. u. Schöffe, Vat. d. Hedwig, Katharina u. Anna, Nonnen des Klosters Trebnitz 6187. 6219. 6272. 6536. 6553. 6556. 6560. 6568. 6578. 6654. 6892. 6947. Johann v., Heinrichauer Klosterbr. 6687. Johann v., Leubuser Klosterbr. 6980. Konrad v., Br. d. Heinrich, Bresl. Schöffe u. Ratm. 6044. 6053. 6148. 6466. 6489. 6578. 6842. 6892. 6916. 6946. 6977. s. a. Waczindorph.
Watczeynrode s. Watzenrode.
Wazyczie s. Važice.
Wechter s. Wächter.
Wede (de Reste), Anna von der, Nonne des Bresl. Katharinenkl. 6929. Gisco, Gysco von der, Bresl. Bgr u. Landschöffe 6032. 6044. 6060. 6073. 6082. 6204. 6315. 6328. 6344. 6368 (Knappe). 6427. 6552. 6586. 6642. 6665. 6860. Johann von der, Ritter, Bresl. Landschöffe,

Wede (Forts.)
6058. 6063. 6073. 6117. 6165. 6175. 6205. 6215. 6240. 6364. 6390. 6408. S. 110 Anm. 3. 6421. 6427. 6428. 6439. 6440. 6442. 6480. 6539. 6548. 6549. 6551. 6557. 6559. 6560. 6567. 6583. 6584. S. 162 Anm. 4. 6622—25. 6706. 6707. 6712. 6713. 6717. 6765—69. 6775. 6795. 6865. 6902. 6911. 6985 (Schwiegersohn d. Joh. v. Schellendorf).
Wedeleti, Hermann, Bresl. Presbyter 6333.
Weichau (Wychow, Wycow), Berwig v., Saganer Hofrichter 6805. Cuno v., Saganer Ratm. 6508. 6741.
Weide (Widavia, Wydaw), Fluß i. Kr. Bresl. S. 4 Anm. zu 6034. 6976. — als Grenze der Fürstentümer Breslau u. Oels Berichtig. zu 6308.
Weidenau (Widnavia) i. ehem. Österr. Schles. 6229.
Weidenhof s. Schweinern.
Weigwitz, Kr. Bresl. 6038.
Weinmühle (Wynmuel) b. Kamenz 6222.
Weinreb (Wynrebe), Kr. Olmütz 6465.
Weiß (Albi), Berold, hzgl. Oelser Vas. 6686. Konrad Wernheri, Liegnitzer Schöffe 6393. 6425. 6452. 6565. 6574. S. 159 Anm. 3. s. a. Albi.
Weißgerber s. Wysgerwer.
Weistritz (Weystricz, Wystricz), Johann, Neumarkter Ratmann 6434. 6847. —, Poln.- (Wistricia polonicalis), Kr. Schweidnitz 6472. —, Fluß (Lezn) bei Sadewitz, Kr. Bresl. 6872.
Weizenrodau (Weysinrode) 6030.
Welcelo, Bresl. Fischer 6364.
Welczlin, Sohn der Schulzin zu Dittmannsdorf, Gatte der Agathe, Nichte des Peczco Eyben 6078.
Weldechyn s. Wäldchen, Kr. Strehlen.
Weller, Peter, Haynauer Bgr 6283. 6286.
Weluelstorf s. Wölfelsdorf.
Wenceslaus, Wenczeslaus, der heil. 6092. Wappen des Nachtr. 6286a. Liegnitzer Schöffe 6108. 6256. 6291. 6314. 6351. 6758. 6781. Pfarrer zu St. Maria Magdalena in Breslau 6340. 6520. Schmied in Kosel 6747. s. a. Wenzel.
Wende, Heinrich, Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6032. 6040. 6042. 6091. 6183. 6235. 6268. 6269. 6271. 6468. 6469. 6475. 6517. 6795. 6834. 6974. 6976. 6987.
Wendeler, Wendler, Peter, Neumarkter Ratm. 6434. 6847.
Wenzel (Wanko), Fürst v. Masowien, Herr zu Plock 6218. —, Heilige 6092. — II., König von Böhmen 6656. S. 194 Anm. 1. S. 259 Anm. 5. — III., König v. Böhmen S. 176 Anm. 1. — I. (Wenceslaus, Wenczeslaus u. ä.), Hzg v. Liegnitz, Herr v. Namslau, Sohn d. Hzgs Boleslaus III. v. Liegnitz (Grot. IX, 1) 6047. 6129. S. 64 Anm. 2. 6205. 6230*. 6243. 6279*. 6283. 6289*. 6331. 6332. 6349. 6350. 6535 u. 6544 (Hochzeit mit Anna v. Teschen). 6710. 6721*. 6725. 6728. 6765*. 6766. 6806. 6859*. 6860. 6863*. 6888. 6910. 6915*. 6952. Berichtig. zu 6535. s. a. Wenceslaus.
Werde (de Insula, Werda), Johann v., Bresl. u. Gnesener Kan., Dechant zu Breslau u. Włoclawek, Propst der Posener Kirche, Altarist des Michaelisaltars i. Bresl. Dom, ständiger Hausgenosse K. Karls IV., Bruder des Stasco (Stoshco) 6118. 6121. 6238. 6589. 6634. 6892.
Werde (Forts.)
Stasco (Stoshco), dessen Br. 6118. 6121. 6238. 6589. Ysir, Yzer von dem, Sohn des Zacharias v., Br. d. Johann u. Zacharias, Schwager des Franczco v. Damsdorf 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6608. Zacharias v. 6343. 6414.
Werexaw (Wieruszaw a. d. Prosna?) in Polen 6393.
Werkoczo s. Workocze.
Werner, Vater des Hofrichters Johann 6429. — (Wernher), Oppelner Kanonikus 6659. Schulze in Zottwitz, Kr. Ohlau 6536. Vogt v. Trebnitz 6720.
Werneri, Albert 6088. — (Wernheri), Johannes, Liegn. Schöffe 6574. S. 159 Anm. 3.
Wernersdorf, Kr. Hirschberg 6429. S. 117 Anm. 2.
Wernnuscho, Schulze zu Straupitz, Kr. Hirschberg 6429.
Weschkau (Weska), Kr. Guhrau 6486.
Wesintal s. Wiesenthal.
Weska s. Weschkau.
Wessig (Wissoka), Kr. Bresl. 6320.
Westeraes in Schweden, Bischof v. (Arosiensis episcopus) 6838.
Westenal, Heinrich, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6795.
Weszena s. Wiese.
Wethmer, Herm., herrschaftl. Friedberger Vas. 6473.
Wetre (Wette?), Ludwig v., Altarist der Bresl. Kirche 6229.
Wette s. Wetre.
Weydeman, Syfrid, Löwenberger Bgr, Vater des Priesters Volczco u. des Henczelin 6638.
Weysinkornn, Andreas, Bunzlauer Bgr 6494. Johann Kreuzherr i. Bunzlau 6494. s. a. Wiskorn.
Weysinrode s. Weizenrodau.
Weystricz s. Weistritz.
Wichow, Heynczko, Saganer Bgr 6508.
Widavia s. Weide.
Widnavia s. Weidenau.
Wiener (Wienneri, Wiennerji, Wineri, Wyneri), Henning, Bresl. Landschöffe 6540. Jakob, Bresl. Bgr, Gatte der Katharina 6055. 6073. 6240. 6326. 6345. 6357. 6539. 6584. 6654. 6665. 6740. 6748. 6767. 6768. 6775. 6873. 6874. 6881. 6954. 6957.
Wieruszaw s. Werexaw.
Wiesau (de Prato), Kr. Bunzlau, Otto v. 6505. Nachtr. 6510a.
Wiese (Weszena), Kr. Trebnitz, Mühlen bei 6686. S. 195 Anm. 10. Johann v., Gatte der Elisabeth 6686. — (de Prato), Franczco v. 6581. Hanko v. 6963. s. a. Wiesau u. Wise.
Wiesenthal (Wesintal, Wisintal, Wysinthal, Wyzintal), Kr. Münsterberg 6158. 6228. 6451. S. 170 Anm. 4. 6687. 6749. Heinrich v., Prior in Heinrichau 6593. 6687.
Wigandi, Heinr., d. Kleine, Schöffe i. Jauer 6426a.
Wiland, Bresl. Bgr S. 138 Anm. 1.
Wilchin s. Wilxen.
Wilcz s. Wiltsch.
Wilczaiama s. Wolfsmühle.
Wilczk, Peczco, hzgl. Oelser Vas. 6846.
Wilczkowicz s. Wilschkowitz.
Wilczow s. Wiltschau.

Wilhelm, d. Böhme, Ritter, s. Witko. Kardinaldiakon, von St. Maria in Cosmedin 6932. Landeshauptmann des Neisser Landes 6939. Peter, Ratmann zu Steinau a. O. 6853. Pfarrer in Zottwitz, Kr. Ohlau, Regularkanonikus des Bresl. Vinzenzstifts 6095. 6096. 6099. 6536. 6938.
Wilhelmi, Hanco, Schwiegersohn des Heinrich Eckehardi von Glogau (s. d.) 6911.
Wilhelmi villa s. Wilmsdorf.
Wilhelmowicz, Wilhelmwitz s. Willwitz.
Wilkau (Willecow), Kr. Neumarkt 6390. Pascho d. Jüngling v. 6738. — (Wilkow), i. Namsl. Distr., b. Pangau, Kr. Oels 6047.
Willecow, Wyllecow, Wasser beim Vorwerk Neuhof, Kr. Kreuzburg 6141. — s. a. Wilkau, Kr. Neumarkt.
Willusso, d. Kürschner, Krakauer Ratm. 6257.
Willwitz (Wilhelmowicz, Wilhelmwitz, Wylhelmowycz; Grunow aufgegangen in), Kr. Münsterberg 6158. 6407. 6749.
Wilmsdorf (Wilhelmi villa) b. Glatz 6229.
Wilrich, Pfarrer v. Wandris, Kr. Liegnitz 6202.
Wilschkowitz (Wilczkowicz), Kr. Nimptsch, Schulze v. 6871.
Wiltberg (Wyltberk), Reideger, Rudiger, hzgl. Schweidnitzer Marschall 6981. Nachtr. 6099a.
Wiltsch (Wilcz), Kr. Glatz, Simonynne von der 6727.
Wiltschau (Wilczow), Kr. Bresl. 6428. Martin v. 6165.
Wilxen, Heidewilxen (Wilchin, Wylksyn), Kr. Trebnitz 6135.
Winand (Wynand) I., Abt d. Klosters Heinrichau 6087. 6687. — II., Abt d. Klosters Heinrichau 6087. 6158. 6687. Nachtr. 6057a. — (Wynand), Wohlauer Schöffe 6275.
Winandi (Wynandi), Hanco, Gatte der Agnes Glesil (s. d.), T. d. Heinr. Thüring 6249. 6618.
Wineri s. Wiener.
Winkeler (Wynkeler), Konrad (Cunad), Bauer in Faulbrück, Kr. Reichenbach 6569. 6570. 6576. 6582. 6614. 6615.
Winter (Wintir, Wynter), Johann (Henning), Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6148. 6553. 6556. 6560. 6568. 6654. 6786. 6947.
Wintmol, Martin v., Neumarkter Landsasse 6041.
Winzenberg (Wynchemericz, Wyntmericz), Kr. Grottkau 6506. Nachtr. 6202a.
Winzig (Wynczk), Kr. Wohlau 6116. 6587.
Wippeleri, Wipprileri, Nikolaus, Oelser Schöffe 6153. 6161.
Wirbicz s. Wirrwitz.
Wirbin, Wirbina, Wirbna s. Würben.
Wirczeburg s. Würzburg.
Wirrwitz (Wirbicz, Wirwicz, Würbitz), Kr. Bresl. 6174. 6209. 6316. Cunad, Elisabeth, Katharina, Margarethe, Nikolaus u. Sophie v. 6555.
Wirsing (Wyrsnich), Lutold (Lupold) v., hzgl. Jauerscher Vas. 6277.
Wirsung, Nik., Bresl. Bgr 6227.
Wirwicz s. Wirrwitz.
Wischegrad s. Visegrád i. Ungarn u. Vyšehrad i. Böhm.
Wise, Wyse, Nikolaus, Strehlener Bgr 6696—98. s. a. Wiese.
Wisintal s. Wiesenthal.
Wiskorn, Bunzlauer Ratmann 6595. s. a. Weysinkornn.
Wislica i. d. Krak. Diöz., Propst v. 6519.
Wissegrad s. Vyšehrad.
Wissoca s. Wyssoka, Kr. Gr. Strehlitz.
Wissoka s. Wessig, Kr. Breslau.
Wistricia polonicalis s. Weistritz, Poln.
Witko (Voytko, Wytego, Wytko), Johannes, der Böhme, gen. v. Rodow (Rodor), Sohn eines Böhm. Ritters, Vas. d. Hzgs v. Münsterberg 6158. 6474. 6581. 6607. 6647. 6658. S. 179 Anm. 7. 6749. S. 218 Anm. 4. 6855. 6864. 6914. 6926. S. 266 Anm. 5. s. a. Wytcho.
Witlonis, Nikolaus, Glogauer Bürger 6951.
Wladislaus (Wladyslaw, Wlodco), Bruder d. Hzgs Boleslaus III. v. Liegn.-Brieg (Grot. I, 47) 6486. Hzg v. Kosel u. Beuthen, Gatte der Lukardis, Tochter Pribislaw III. v. Mecklenburg-Parchim (Grot. V, 14) 6218. 6502*. 6803. 6878. 6891. S. 260 Anm. 3. Hzg v. Kujawien u. Sieradien 6656. Sohn Hzg Heinrichs II. v. Bresl. (Grot. I, 31) S. 32 Anm. 7*. Hzg v. Teschen (Grot. VII, 6) 6218.
Wladyslaw s. Wloclawek.
Wlaw, Mikosius, v., poln. Edelm. 6673.
Wlbruck s. Faulbrück.
Wlkow s. Wulkow.
Wlmen s. Fullen.
Wlnek s. Fulneck.
Wloclawek (Leslau, Wladyslaw) in Kujawien, Bischof v. 6199. Dekan zu 6892. 6921. Diözese 6051.
Wlodco s. Wladislaus.
Wölfelsdorf (Wolfildorf), Grafsch. Glatz S. 170 Anm. 6. — (Weluelstorf), Cunrad v., Glatzer Konsul 6727.
Wognovice s. Wohnwitz S. 26 Anm. 4.
Wohlau, Stadt 6275. Weichbild 6779.
Wohnwitz (Wognovice), Kr. Neumarkt S. 26 Anm. 4. — (Vonvewiz), Heinrich v., hzgl. Münsterberger Vas. 6566.
Woicechouicz(?), Kr. Trebnitz 6284.
Woischwitz (Woyshicz), Kr. Bresl. 6042. 6490. 6849.
Woitsdorf b. Bernstadt 6284. s. a. Woicechouicz.
Woitz (Woytczicz), Kr. Grottkau, Thiczco v., Neisser Bgr, Schwiegervater des Ludwig 6285.
Woitzdorf (Woycechsdorf), Kr. Olmütz 6465.
Wolf (Lupus), Bürgermeister v. Bunzlau 6595.
Wolfko, Namslauer Bürger, ehemals Vogt 6655.
Wolfildorf s. Wölfelsdorf, Grafsch. Glatz.
Wolfsmühle an der Dobra, bei Loischwitz, Kr. Oels, auch Wilczaiama gen. 6846. S. 243 Anm. 7.
Wolmsdorf (Wolueramsdorf), Kr. Frankenstein 6222.
Wolphrami, Nikolaus, Neisser Bgr 6593.
Woluelin, Strehlener Bürger 6763.
Wolueramsdorf s. Wolmsdorf.
Wonowicz s. Zindel.
Worassin s. Wuris.
Workocze, Werkoczo (= Warkotsch?), Nikolaus, Leobschützer Ratmann 6955. 6956.

Wosthube s. Wüsthube.
Woycechdorf, Heinr. v., Bresl. Bgr 6444.
Woycechsdorf s. Woitzdorf.
Woynowicz s. Zindel.
Woyschicz s. Woischwitz.
Woyslaus, Posener Domherr, Kantor 6361.
Woytczicz s. Woitz.
Wras, Wraz s. Auras.
Wrawentreuht, Peter, Steinauer Ratm. 6369.
Wrienstat s. Freystadt.
Wstehuben s. Wüsthube.
Wünschelburg (Wunschelburk) 6636. Henczil v., Ratm. zu Glatz 6028.
Würben (Wirbin, Wirbina, Wirbna, Wyrbno), Kr. Ohlau 6096. 6170. 6181. 6536. 6766. 6767. Gyscho v., S. d. weil. Peter 6181. Heinrich I. v., Bresl. Bischof 6056. Heinrich v., Archidiakon u. Bresl. Domherr, Befehlshaber der Burg Militsch 6305. S. 82 Anm. 2. 6352 (Einsammler des Peterspfennigs). 6892. 6970. 6986. Nachtr. 6513a. Johann v., aus der Bresl. Diözese 6358. Stephan v., Bresl. Domherr 6892. 6921. 6980. Nachtr. 6513a.
Würzburg (Wirczeburg), Otto v., hzgl. Kammermeister 6047. 6721.
Wüstebriese (Bresmir), Kr. Ohlau 6352.
Wüsthube (Wosthube, Wstehuben, Wustehube(n), Wustehuue, Wustehwbe u. ä.), Johann (Hanco, Hanke), Ritter, Br. d. Heinrich u. Peter, Söhne der Elisabeth 6045. 6224. 6255. 6321. 6337*. 6465. 6603. 6648. Johann, Erbe der Burg Goldenstein, Neffe des Johann 6140. S. 32 Anm. 2.
Wulkow (Wlkow, Wullcow), Heinrich v., markgräfl. Vogt oder Hauptmann zu Lebus 6823. Nikolaus v., Knappe 6600.
Wunschelburk s. Wünschelburg.
Wuris (Worassin, Wursyn), Jenchin v., Hufenbesitzer zu Gr. Küpper, Kr. Sagan 6805. 6848. 6900.
Wursyn s. Wuris.
Wustehube(n), Wustehuue s. Wüsthube.
Wychow, Wycow s. Weichau.
Wydaw s. Weide.
Wyerech, Peter, Bgrmstr. v. Steinau 6369.
Wyerich, Konrad, Vater des Nikolaus, Bresl. Landsasse 6188.
Wyglo, Liegnitzer Weber 6781.
Wylhelmowycz s. Willwitz.
Wylksyn s. Wilxen.
Wyllecow s. Willecow.
Wyltberk s. Wiltberg.
Wynand s. Winand.
Wynandi s. Winandi.
Wynandinne, Mutter des Bresl. Bgrs Hanke 6148.
Wynchemericz s. Winzenberg, Kr. Grottkau.
Wynczk s. Winzig, Kr. Wohlau.
Wyneri s. Wiener.
Wynkeler s. Winkeler.
Wynmuel s. Weinmühle b. Kamenz.
Wynrebe s. Weinreb.
Wynrich, Bruder des Nik., Löwenberger Bgr 6672.
Wyntmericz s. Winzenberg.
Wyrbno s. Würben.
Wyrsnich s. Wirsing.
Wysgerwer (Weißgerber), Dietrich, Martin. u. Nik., Liegn. Bgr 6452.
Wyssoka (Wissoca), Kr. Gr. Strehlitz, Sbrosco v. 6923. — (Wysoka), Zogatha v. 6673.
Wystricz s. Weistritz.
Wytcho, d. Bäcker, Löwenberger Schöffe 6638. 6640. 6672. 6739. s. a. Witko.
Wytego, Wytko s. Witko.
Wytkonis s. Hoygerii.
Wytmaninne, Besitzerin einer Bresl. Fleischbank 6947.
Wyttin, Otto v. 6661*.
Wyzintal s. Wiesental.
Wyzze, Nik., Liegn. Bgr 6425.

Y.

Ylauia s. Eulau.
Ylicus, Posener Domherr, Scholastikus 6361.
Ylyaskewicz s. Uloischwitz.
Ymnicz, Heinrich, hzgl. Schweidn. Vas. 6076. 6167. 6582.
Ypern (uilla Yprensis) i. Flandern 6117.
Yrmtrud, Schwiegermutter des Helmbold v. Leuchtendorf 6117.
Ysenberch, Ysinberg s. Eisenberg.

Z. s. a. C. u. S.

Zaar s. Sohrau O.S.
Zacharias, Augustiner-Chorherr i. Sagan 6900.
Zacheris s. Sacherwitz.
Zadel (Czadil, Tzadil) b. Frankenstein Nachtr. 6057a. 6363a.
Zadewicz s. Sadewitz.
Zagadil, Nikolaus, Landsasse im Ohlauer Distr., Bruder des Heinrich 6212.
Zagan s. Sagan.
Zaganer (Zagauer?), Johann, hzgl. Ratiborer Vas. 6348.
Zagicz s. Sägewitz, Groß-, Kr. Bresl.
Zajic s. Hase.
Zakirzow s. Sackerau.
Zampranschino s. Sapraschine.
Zant, Sandgebiet bei Preichau, Kr. Steinau 6779.
Zarczewski, Sebastian, Hausgenosse des Andreas Dzierzanowski auf Boronow, Kr. Lublinitz 6673.
Zarnowic s. Tarnowitz.
Zarnowiec a. d. Pilica 6509.
Zarow s. Sorau.
Zatin, Br. Joh. v., d. Ordens St. Maria v. deutsch. Hause, Komtur zu Woischwitz, Kr. Bresl. 6042.
Zaugwitz (Sulkowicz), Kr. Neumarkt 6649.
Zauischa, Nikolaus, bzw. von Hundan gen. 6596. S. 166 Anm. 3.
Zaumgarten (Schobgarth, Subgart, Zobgart), Kr. Bresl., Boguscho v., Gatte der Kunigunde, Schwestertochter

Zaumgarten (Forts.)
des Joh. v. Borschnitz 6624. 6625. 6775. Nachtr. 6466a. Dietrich v., Br. d. Jesco gen. Dalbor 6775.
Zawona s. Schawoine.
Zcechos, Konrad, Trebn. Ratm. 6532. 6720.
Zcedlicz s. Zedlitz.
Zchamborii s. Schildberg.
Zcukolaczka, Jakob, Trebnitzer Ratm. 6532. 6720.
Zebor, Schulze i. Boberwitz, Kr. Sprottau 6273.
Zedelsdorf (Czodligisdorf), Kr. Sagan 6155.
Zedlitz (Czedelicz), Kr. Bresl. 6553. Kr. Ohlau 6212.
— (Sedlcze), Kr. Trebnitz S. 3 Anm. 3.
— (Cedelicz, Czedlicz, Tzedlitz, Zcedlicz u. ä.), Apeczco v., hzgl. Liegn. Vas. 6200. Bernhard v., Br. d. Cunad 6266. 6501. Creczing v., Ritter 6200. 6948. 6949. Cunat, Kunad v., Br. d. Bernhard u. des Ritters Johann Wegiste v. 6266. 6501. 6505. 6588. 6854. 6948*. 6964. 6988. Nachtr. 6099a. Johann Wegiste v., Ritter 6948. Nachtr. 6723a. Luppold v. 6200. Nickel v., Ritter 6941. Peter, Pezche v. 6579. Nachtr. 6099a (hzgl. Schweidn. Landschreiber). Ticzco v., Ritter 6200. 6239. s. a. Sedlic.
Zeisberg (Ciskberg), Kr. Waldenburg, Ripert v., Ritter 6582.
Zeitz (Cize, Cycz, Czucz), Heinrich (Heynusco), Bresl. Bgr, Br. d. Nikolaus, Vat. d. Kath. v. Pastericz 6179. 6440. Hennusco v., Neisser Bgr S. 45 Anm. 3. Nikolaus v., Neisser Schöffe S. 45 Anm. 3. Thilo v. S. 45 Anm. 3.
Zemcz fälschlich für Zenicz.
Zenecz, Zenicz s. Senitz.
Zenesil, Zenessil s. Senesil.
Zengg (Signensis episcopus) i. Kroatien, Bisch. v. 6092.
Zenicz s. Senitz.
Zerawin s. Rothsürben.
Zernitz (Zirnicia) b. Gleiwitz, Arnold v., mit dem Zunamen Irrenberc 6207. Gobilo v. 6207.
Zeschau (Ceczow, Czeczow), Shibeth, Shibechin, Ritter 6176. 6308. 6471.
Zeschicz s. Seschwitz.
Zeschwitz (Cechzwicz), Ticze, Glatzer Vas. 6392*.
Zeserau (Ceserow), Vorwerk i. Bresl. Distr., später zu Zweibrod, Kr. Bresl. geschlagen 6403.
Zesselwitz (Czlawicz, Czeslawicz), Kr. Münsterberg 6158. 6749.
Zetow s. Zittau.
Zewcsel, Zewessil s. Senesil.
Zezirzecz, verlesen für Mesericz 6128.
Zharfinberg s. Scharffenberg.
Zibeshow s. Sibischau.
Zibinwirt s. Siebenwirt.
Ziclin s. Zittin.
Zidelicz, Zidlicz s. Seidlitz.
Ziegenberg (Ceginburg, von dem Cygenberge), Heinrich v., hzgl. Jauerscher Vas. 6266. 6854. 6948. 6949. Nachtr. 6510a.
Ziemowit s. Masowien.
Zimdrosicz s. Schöbekirch.
Zimpel (Semplino super Oderam), Kr. Bresl S. 4 Anm. zu Nr. 6034.
Zindel (Wonouicz, Woynowicz siue Cindal), Kr. Bresl. 6118. 6121. 6238. 6589. 6634. 6699. 6770.
Zindel (de Cindato, Cindeto, Czindal), Anna v. 6485. Bertold v., Sohn des Cunad 6240. S. 26 Anm. 4. 6485. 6540. Cunad v., Vat. d. Bertold, d. Katharina u. Anna 6241. 6485. 6540. Dytwin v., Vat. d. Hanco 6759. Godco v. 6511. Johann (Hanco) v. 6466. 6485. Katharina v., Ehefrau des Werbent v. Schmellwitz 6485. S. 132 Anm. 1. 6942. Margarethe v. 6485. Mecza v., Witwe des Godco v. 6511. Nikolaus v., Priester, Kan. d. Bresl. Vincenzstifts 6144. Sibelin v., Bresl. Bgr, Gatte der Margaretha, Vat. des Nikolaus u. Johann 6038. 6039. 6630. Berichtig. zu 6038. Syboto v. S. 4 Anm. 5. Thilo v. S. 26 Anm. 4. s. a Sczindato.
Zindrosicz s. Schöbekirch.
Zinkwitz (Cincowicz, Cinkawicz), Kr. Münsterberg S. 6 Anm. 3. 6158. 6749.
Zinna (Czen), Fluß bei Ratibor 6348.
— (Czen), Johann, Besitzer v. Tschirnau, Kr. Neum. 6342.
Zips (Scepus) i. Ungarn 6742.
Zirkwitz (Cirquicz), Kr. Trebn. 6398.
Zirlau (Cirla, Cyrle, von der Czirle, Czolag), Kr. Schweidnitz 6530. Benusch v. 6941. Heynlin v. 6474. 6504. 6577. 6582. 6981. Peczco v. 6504. Sander (Zandir) v., Ritter 6106. S. 23 Anm. 2. 6504. Wassirrabe v. 6577.
Zirn s. Tschirn.
Zirnicia s. Zernitz.
Zirowa, Clemens v., Vater des Swanthopellio 6519.
Zisterzienserorden 6086. 6169. 6190. 6207. 6233. 6236. 6239. 6250. 6275. 6281. 6282. 6326. 6333. 6340. 6400. 6451. 6454. 6463. 6464. 6818. 6819. 6822. 6912. Berichtig. zu 6822 (Abgabenfreiheit vom Neubruchzehnten). S. 291 Anm. 3 (Papstprivilegien für den). s. a. Kl. Grüssau, Heinrichau, Himmelwitz, Kamenz u. Leubus.
Zittau (Sittavia) 6085. Komtur 6588. Ordenshaus der Johanniter 6588. Zoll 6277. Zwist mit den Bürgern v. Görlitz 6306.
— (Zetow), Peczold von der 6119.
Zittin (Ziclin[!]), Heinr. v., Vizepfarrer i. Reichenbach i. Schles. 6097. Berichtig. zu 6097.
Znaym (Znoyme) i. Mähren 6715. 6719. 6762 (Reisen Breslauer nach).
Znoyme s. Znaym.
Zobcicz s. Zottwitz.
Zobeltitz, Geschlecht v. Berichtig. zu 6146. s. a. Nittritz.
Zobgart s. Zaumgarten.
Zobten (Sobot), Kr. Löwenberg S. 68 Anm. 2.
Zöllnig (Solnik), Kr. Freystadt oder Kr. Oels? 6263.
Zomervelt s. Sommerfeld.
Zontag s. Sonntag.
Zopkendorf (Sobcowicz), Kr. Neum., Heinrich v. 6738.
Zottwitz (Czobcicz, Czobczicz, Sobo(c)zicz, Zobcicz), Kr. Ohlau 6536. Pfarrkirche 6095. 6096. 6099. 6938. Cunad v., Ohlauer Landschöffe 6070. 6111. 6181.

Zuckau (Sucouia), Kr. Karthaus, a. d. Radaune, Prämonstratenserinnenkloster 6051.
Zuckmantel (Tzukmantel, Zuckenmantel), Bzh. Freiwaldau i. ehem. Österr.-Schles. 6296. u. S. 79 Anm. 2 (Abtretung an Kg Joh. v. Böhm.). 6375.
Zuckenmantel s. Zuckmantel.
Zudermann, Heinrich, Krakauer Bgr 6131.
Zülkowitz (Sulcau), Kr. Leobschütz 6482—84.
Züllichau (?) 6233.
Zülz (Culcz, Czülcz, Czulcz, Zulcz), Kr. Neustadt O.S., Eckehard v. 6466. 6630. 6631. Franczco v. 6466. Friedrich v. 6212. 6287. 6466. Gerusha v. 6466. Hermann v., Gatte der Gerusha, Vat. des Peczco, Johann, Franczco u. Friedrich 6466. 6630. 6631. Johann v. 6466. Mathias v., Neisser Schöffe 6265. Nikolaus v.
Zülz (Forts.)
6244. Peczco v., Sohn des Hermann 6466. Peshco v., Ratiborer Bgr 6152. Peter v., Leubuser Klosterbr. 6233. 6619. 6670. 6858. 6980.
Zulcz s. Zülz.
Zuisbach s. Süssenbach.
Zweibrod, Kr. Breslau 6403. S. 109 Anm. 1. s. a. Zeserau.
Zweler, Nikolaus, Vater der Katharina u. Anna, Nonnen des Naumburger Magdalenerinnenklosters 6739.
Zydelener, Nikolaus, Löwenberger Bgr 6638.
Zydelicz s. Seidlitz.
Zydinberg s. Seidenberg.
Zygota, Sohn des Gothard v. Ponientschütz 6598.
Zymdroschicz s. Schöbekirch.

Sachregister.

Von Erich Randt.

Abendmahl Nachtr. 6513a.
Abfahrtsgeld (abeuart, abfart) 6284. 6655. S. 76 Anm. 1.
Abgabe, hzgl. (donatio) 6763. s. a. Bede, Berna, Geld- u. Getreideschoß, Kollekten, Kontributionen, Landesbede, Naturalgeschoß, Schoß, Steuerauflagen u. Taillen.
Abgabenfreiheit 6636. — vom Neubruchzehnten. Berichtig. zu 6822. s. a. Steuer- u. Zinsfreiheit.
Abgabenzahlung an die Geistlichkeit, Verbot der 6398.
Abgang s. Laudemium.
Ablaß 6092. 6225. 6774. 6807. 6884. 6913. 6922. s. a. Indulgenz.
Abrechnungsbuch des Mag. Pet. v. Alvernia 6151.
Absolutionserteilung 6356. 6654.
achtbarer Mann 6617.
Achtbündnis 6323.
Achtteil, freies vom Goldbergwerk 6728.
Achtel s. Fässer.
Ackerhufen, Umwandlung in Zinshufen 6914.
Adelsrechte 6603. 6607. s. a. nobiles terre.
Adler, schles. 6204. 6337. 6853.
adlige Güter 6784. — Herrinnen 6603.
advocatus provincialis s. Landvogt.
Ächter 6323.
Ächtungen 6194. 6323. 6339. 6341. 6367. 6641. S. 132 Anm. 5.
Ämter, öffentliche 6654.
Ärzte 6502. 6551. 6657. 6731. 6946.
affinis s. sweir.
Allod (freies Erbgut) 6035. 6039. 6043. 6044. 6063. 6073. 6081. 6093. 6101. 6107. 6109. 6113. 6115. 6117. 6141. 6154. 6167. 6187. 6206. 6220. 6224. 6237. 6262. 6287. 6291. 6302. 6331. 6362. 6370. 6371. 6423. 6436. 6445. 6453. 6466. 6471. 6497. 6511. 6523. 6546. 6547. 6551. 6553. 6556. 6575. 6590. 6618. 6623. 6626. 6627. 6630. 6631. 6634. 6655. 6657. 6666. 6669. 6670. 6706. 6712.
Allod (Forts.)
6713. 6718. 6755. 6760. 6767. 6778. 6785. 6802. 6842. 6848. 6859. 6872. 6874. 6877. 6888. 6901. 6902. 6911. 6914. 6935. 6949. 6951. 6954. 6958. 6974. 6976. 6980. 6984. Nachtr. 6466a. u. 6574b. s. a. Eigengut u. Erbe.
Almosen (elemosina) 6746. Nachtr. 6286a.
almucium s. investieren.
Altäre 6150. 6248. 6286a. 6589. 6621. 6921. 6922. s. a. unter Breslau.
Altarkerzen 6250.
Altbüßer s. Schuhflicker.
amecht S. 27 Anm. 5. s. a. Gottesdienst.
amici (= Verwandte) 6798. 6944. 6959. 6980.
amita (= Nichte) 6101. 6103.
Ampel über dem Grabe S. 4 Anm. zu 6034.
Anfallsrecht (anfall, ius deuolucionis, gemeinhin aneval gen.) 6392. 6402. 6445. 6530. 6609. 6667. 6672. 6689.
Angarien (Fronfuhren u. Sammelbegriff für grundherrliche Dienste u. Lasten aller Art) 6038. 6158. 6222. 6362. 6400. 6477. 6533. 6534. 6636. 6655. 6733. 6736. 6759. 6763. 6792. 6849. 6855. 6864. 6868. 6877. 6926. 6928. 6935. 6944. 6954. s. a. Frondienste, Fuhrlast u. Perangarien.
Anger S. 205 Anm. 2. s. a. Aue u. pomerium.
Anniversarien 6415. 6423. 6437. 6486. 6736. 6900. s. a. Seelenmessen.
annonae principis s. Getreideschoß, hzgl.
Ansiedlung, hufenweise 6935. s. a. Aussetzung.
Anwälte (Prokuratoren) b. d. röm. Kurie 6061.
Apostelfeste, Aposteltage S. 19 Anm. 1. 6807.
apostoli s. Appellationsbriefe.
Appellation an den Herzog 6239. — an den päpstl. Stuhl 6056. 6087. 6094. 6151. 6169. 6236. 6327. 6594. 6654. s. a. Berufung.
Appellationsbriefe (apostoli) 6094.

aratura s. Pfluglast.
Archivschilder u. -Signaturen 6899.
Archivverzeichnis S. 291 Anm. 3.
area (= Gehöft) 6284.
arme Leute 6250. 6261. 6492.
Armenbekleidung 6638.
Armenpflege 6718.
Armenrecht 6904.
arme verwaiste u. bedrückte Mitglieder des Konvents i. Trebnitz 6492.
Auditor d. I. u. II. Grades d. hl. Palastes 6061.
Aue 6028. s. a. Anger.
Aufgang s. Laudemium.
Auflassung, Aufreichung s. investieren.
Auflassungsrecht 6187.
Aufruhr 6924.
Augenheilanstalt 6374. S. 101 Anm. 2.
Ausmaß, kleines 6334.
Aussätzige 6309. S. 207 Anm. 1. 6683. S. 266 Anm. 1.
Aussätzigenkapellen 6119. 6508. 6683. S. 266 Anm. 1. 6913.
Ausschreitungen, schwere (enormes excessus) 6239.
Aussetzung 6252. S. 95 Anm. 4. 6302. 6926. — zu deutschem Recht 6334. 6361. 6532. 6842. — zu deutschem oder polnischem Recht 6954. — zu kleinen Huten 6533. — hufenweise 6935. — zu Erbrecht 6848. s. a. Ansiedlung u. besaczunge.
Aussetzungsrecht v. Handwerkern 6464.
auxilia s. Hilfsgelder.

B.

Bader 6351. 6727.
Badstuben 6028. 6043. 6256. 6351. S. 90 Anm. 3. 6437.
Bäcker 6172. 6276. 6415. 6487. 6595. 6638. 6640. 6672. 6739. 6886. 6982.
bakwerke s. Brotamt.
Bankhaus der Azayalen 6083. 6147.
Bann 6151. 6236. 6312. 6520. 6803. s. a. Interdikt u. Exkommunikation.
Bannerherr 6941.
Barette s. investieren.
barfuß S. 273 Anm. 2.
Barone 6126. 6297. 6465. 6484. 6633. 6877. 6878.
Bauern 6273. 6665. 6868. 6977. Bauerngüter (Umwandlung in) 6914. s. a. Freibauer.
Baufuhrpflicht 6477.
bedallus s. Büttel.
Bede (petitio, precaria) 6086 (General- u. Spezial-). 6111. 6119. 6158. 6222. 6228. 6239. 6243. 6250. 6303. 6326. 6400. 6463. 6570. 6647. 6655. 6678. 6692. 6733. 6736. 6746. 6748. 6763. 6778. 6849. 6864. 6868. 6877. 6926. 6928. 6935. 6944. 6954. s. a. Berna u. Landesbede.
Begräbnis = Ceremonien 6654. 6792. s. a. Bestattung.
Beichte 6092. 6654. S. 192 Anm. 4. Nachtr. 6513a.
Bekanntmachungen, öffentliche (beim Gottesdienst) 6654.
Benediktion 6810.
Benefizien, geistliche 6191. 6205. 6330. 6331. 6333. 6520 (aus Laienhand). 6789—91. 6797. 6868. 6809. 6828—30. 6890. 6904. 6917. 6919.
Beraubung 6341. 6758. 6824. s. a. Raub.
Bergbau 6658. 6728. s. a. Erzgruben u. Goldbergwerke.
bergelt (Ebergeld) 6477. S. 129 Anm. 7.
berichtunge (= Auseinandersetzung) 6507.
Berna 6669. 6849. 6880. S. 257 Anm. 2. s. a. Bede u. Landesbede.
Berufung bei Rechtsverweigerung 6297. s. a. Appellation.
besaczunge (= Aussetzung nach deutsch. Recht) 6408. s. a. Aussetzung.
beschryben 6418.
Bestattung hilfloser Reisender u. Pilger 6157. s. a. Begräbnis.
Bettgewand 6507.
biderbe, biderwe Leute 6418. 6507.
Bienenbauten (mellificia, reservacula vel czenycze apum) 6430. s. a. Honigbau.
Bier, Bierschank 6418. 6654. —, Brieger 6940. —, Schweidnitzer 6940. s. a. brauen.
Bierschulden 6110.
Biret, birretum s. investieren.
Bistum aus Laienhand 6520.
Blei 6299.
blenden 6834. 6981. s. a. Gerichtsbarkeit, hohe.
Blutgerichtsbarkeit s. Gerichtsbarkeit, hohe.
Böttcher 6275. s. a. Büttner.
Botengänge 6554.
Brandschäden s. Feuersbrünste.
brasiator s. Mälzer.
Brauer 6334. 6418. 6428. 6488. 6532. 6747. 6940. s. a. Bier, Mälzer u. Malz.
Braurecht, freies 6464.
Brenngaden 6554.
Brennholz 6115. 6233.
Brettmühle 6637. s. a. Mühlen.
Brotamt (officium panum, bakwerke) 6110.
Brotbänke 6119. 6217. 6256. 6265. 6423. 6430. 6494. 6516. 6727. 6759. 6792.
Brücke, steinerne 6491.
Brückenbau 6060. 6227. 6513. 6554. 6762.
Brückenturm (czogebrucke) 6514.
Bücher, älteste Urk. über 6900. Ankauf v. 6900. S. 263. Anm. 3. — in der Bresl. Domk. 6365.
Bürgen 6131. 6145. 6517. 6606. 6654.
Burgen (municio seu fortalicium) 6065. 6088. 6129. 6140. 6184. S. 70 Anm. 4. S. 82 Anm. 3. 6300. 6330—32. 6336. 6459. S. 125 Anm. 2. 6466. 6474. 6524. 6633. 6668.
Bürgschaft 6062. 6137. 6175. 6226. 6328. 6517. 6658.
Büttel (bedallus) Nachtr. 6494c.
Büttelhaus 6667.
Büttner (doleator) 6180. s. a. Böttcher.
Burggrafen 6230. 6270. 6392. 6413. 6503. 6632. 6661. 6689. 6714. 6798. 6799. 6923. s. a. Kastellane.

Burglehn 6756.
burra s. Wald.
bursa communis 6282.
bursarius s. Säckelmeister.
Busch (rubetum) 6538. 6800.
Buße, kirchliche 6654. S. 273 Anm. 2. Nachtr. 6513a.
Bußprozession 6937.
Bußpsalmen (psalmi poenitentiales) S. 273 Anm. 2.

C.

capae s. Chormäntel.
capitanei s. Landeshauptleute.
capucium s. investieren.
carpentarius s. Wagner.
castellanus s. Burggraf u. Kastellan.
casulae s. Meßgewänder.
cerei paschiales nobiles S. 4 Anm zu Nr. 6034.
Chormäntel (capae) 6365.
Christi Geburt (4 Tage des Festes) 6221.
circator (= der in den Klöstern die Aufsichtsrunde zu machen hat) 6144.
circulus (= Ring, Stadtring) 6655. S. 186 Anm. 2.
circumspecti viri 6916.
civitas 6276. 6939. 6952. — seu oppidum 6279. 6283. 6286.
clientes (= Vasallen) 6201. s. a. Knappen.
collatio s. Verreichung.
collacio-collata (Abgabe, die von allen Untertanen dem Herrn geleistet wird) 6859. S. 249 Anm. 1.
collecta s. Schoß.
commendabiles viri 6786.
commensabiles s. Kostgänger.
Computus (Rechnungsbuch) des Br. Konrad v. Heinrichau 6454.
congermanitas (= Familie, Verwandtschaft) 6262. 6368.
congregacio (= Geschlecht) 6348.
Constitutiones Synod. Janislai Archiep. Gnezn. 6520. S. 141 Anm. 5.
conthoralis (Gattin) 6102.
corporalis possessio (= wirklicher Besitz) 6138. 6163. 6239. 6859. 6951.
curia farciminum s. „wurstloch".
cypus s. Gefängnis.
cyrotheca s. Handschuh.
czogebrucke s. Brückenturm.
czolgelt s. Zölle.
czuda s. Zaudenrecht.

D.

Darlehn 6902. S. 263 Anm. 8.
decimae campestres s. Feldzehnten.
defectus monete s. Münzgeld.
delegacio apostolica S. 43 Anm. 5.
Delikte 6745.
denarius beati Petri s. Peterspfennig.
descensiones s. Fahrten.
deservire s. Dienstleistungen.
devolutio s. Erbfallrecht.
Dezem s. Zehnt.
dicio (= Machtgebiet) 6888.
Diebstahl 6194. 6323. 6341. 6654. 6944.
Diener s. famulus.
Dienstbarkeit, bäuerliche, Gelöbnis der 6163.
Dienstleistungen (deservire, servicia, ducalia servicia), hzgliche 6107. 6110. 6128. 6200. 6230. 6242. 6243. 6250. 6354. 6360. 6362. 6400. 6463. 6486. 6531. 6566. 6568. 6716. 6855. 6868. 6869. 6872. 6928. 6944. 6948. 6949. 6954. 6958. 6963. 6969. — grundherrliche 6400. 6855. — städtische 6948. 6949. 6964.
Ding, gehegtes 6070. 6108. 6111. 6906. 6925. 6947. 6951. 6968. Nachtr. 6363a. u. 6494c. Dingtage, 3 gebotene 6284. s. a. Dreidinge u. Gericht.
discreti viri 6614. S. 172 Anm. 1. 6718. 6911.
Dispens des päpstl. Stuhls oder des päpstl. Legaten 6520. — zur Erlangung geistl. Benefizien 6191.
doctores quatuor = die 4 abendländischen Kirchenlehrer (Gregor I., sowie die Heiligen Augustinus, Ambrosius u. Hieronymus) 6372.
Dolch (fixuralis cultellus) 6924.
domicella 6871.
Domine in tua misericordia 6111. S. 24 Anm. 6.
Dominialrecht (dominium merum et mixtum, supremum et infimum; dominia parva et magna; ius dominii; omne dominium; plenum ius et dominium; oberes u. unteres Herrschaftsrecht u. ä.) 6031. 6047. 6073. 6081. 6103. 6110. 6128. 6137. 6139. 6140. 6143. 6146. 6152. 6160. 6162. 6163. 6167. 6178. 6205. 6218. 6220. 6222. 6230. 6239. 6243. 6250. 6296. 6299. 6308. 6318. 6329. 6330. 6343. 6346. 6355. 6360. 6400. 6406. 6411. 6426. 6436. 6442. 6451. 6465. 6466. 6474. 6482. 6486. 6488. 6493. 6522. 6534. 6569. 6570. 6576. 6581. 6586. 6588. 6604. 6609. 6619. 6647. 6661. 6666. 6697. 6700. 6711. 6746. 6749. 6755. 6759. 6766. 6769. 6772. 6778. 6798. 6799. 6800. 6843. 6852. 6864. 6868. 6888. 6905. 6926. 6935. 6944. 6948. 6981. Nachtr. 6057a.
donatio s. Abgabe.
Dorfälteste 6813.
dotalicium s. Leibgedinge.
Dreidinge (tria judicia, que magna judicia sunt vocata) 6350. s. a. Ding, Landgericht u. Vogtding.
Dreidingsessen 6284. S. 76 Anm. 2.
Dreikorn 6106. 6107. S. 23 Anm. 2. 6145. 6228. 6263. 6334. 6423. 6496. 6670. 6689. 6736. 6775.
Duckeln S. 208 Anm. 6.

E.

Edikte, öffentliche 6654.
Ehe 6530. rechtsgültige 6891. verbotene 6084.
Ehedispens, päpstl. 6084.
Ehegeschenk 6179.
Eherecht 6530.
Ehevertrag 6101—03. 6530.

Ehevollziehung S. 22 Anm. 2.
Ehrenrang S. 142 Anm. 1. 6878.
Ehrungsgelder 6243. 6308. 6424. 6554. 6762.
Eiche, Eicheln 6595. 6944.
Eid 6944. calumpnie iuramentum 6141. — körperlicher 6654. — zur Nachachtung der Satzungen u. Statuten des Bresl. Domkapitels 6970.
Eidam (eydim) 6106. S. 23 Anm. 2. 6507. 6694.
Eierzins 6233. 6437.
Eigengut, Erbgut (hereditas) 6226. 6533 (Umsetzung in). 6853. 6858. 6914. s. a. Erbe.
Eigentumsrecht, freies 6864.
Eigentumsvorbehalt 6926.
Einfuhrzoll 6450. s. a. Zölle.
Eingeweide 6667.
Einlager (innelegin, inritin, verum et consuetum obstagium) 6106. S. 23 Anm. 2. 6137. 6276. 6482. 6579. 6716. 6910. 6936. 6980.
Einlagerungslasten (stan, staciones, quod leegir vocatur) s. Herbergspflicht.
Einung 6311. S. 83 Anm. 3.
Einweisung, gerichtliche 6172. — in den körperlichen Besitz 6163. S. 41 Anm. 4.
Elle 6407. Verkauf nach der 6885. 6886.
Emphyteuse s. Erbpacht.
Erbansprüche 6171. 6639.
Erbe (hereditas) 6655. 6689. 6853. 6858. 6914. 6926. ewiges 6849. rechtes 6137. 6392. 6501. 6608. vermietetes 6418. s. a. Eigengut.
Erbauseinandersetzung, Erbeinigung, Erbteilung 6063. 6530. S. 138 Anm. 1. 6638. s. a. Erbfallrecht, Erbfolge u. Erbrecht.
Erben, leibl., legitime 6505. 6583. 6609. 6689. 6872.
Erbfallrecht (devolutio) 6549. s. a. Erbauseinandersetzung, Erbfolge u. Erbrecht.
Erbfolge 6066. rechtm. 6351. 6755. weibliche 6066. S. 12 Anm. 3. s. a. Erbrecht.
Erbgeld 6420.
Erbgericht s. Erbvogtei.
Erbherrschaft 6331.
Erbkauf 6330.
Erblehnrecht 6329.
Erbpacht (Emphyteuse) 6933.
Erbrecht 6040. 6041. 6055. 6059. 6081. 6109. 6138. 6139. 6161. 6180. 6188. 6201. 6210. 6212. 6215. 6217. 6220. 6241. 6268. 6275. 6278. 6284. 6289. 6290. 6319 (der Kindeskinder den Großeltern gegenüber). 6328. 6337. 6346. 6360. 6362. 6368. 6370. 6472 (auf beiderlei Geschlecht). 6496. 6529—6531. 6619. 6620. 6667. 6695. 6771. 6793. 6805. 6848. 6859. 6942. 6946. 6948. 6951. 6954. 6963. 6987. Nachtr. 6510a. s. a. Erbauseinandersetzung u. Erbfolge.
Erbstollen 6728.
Erbvögte 6032. 6043. 6108. 6153. 6159. 6161. 6214. 6256. 6275. 6291. 6314. 6351. 6369. S. 114 Anm. 1. 6452. 6499. S. 138 Anm. 1. 6513. S. 152 Anm. 1. 6545. 6565. 6574. 6605. 6640. 6648. 6678. 6721. 6781. 6784. 6951.
Erbvogteien (Erbgerichte) 6043. 6060. 6227. 6256. S. 114 Anm. 1. S. 147 Anm. 3. 6603. 6637 (Rechte u. Freiheiten). 6939 (Erbzins der).
Erbzinsgüter (hereditates censuales) 6955. 6956.
Erstgeburtsrecht 6680. 6681. 6684.
Erzbistum aus Laienhand 6520.
Erzgruben, Erzförderungen 6239. 6465.
Essegeld 6273. 6284.
exactio s. Schoß, hzgl.
Exekutoren 6828. 6830. 6857. 6917. 6950. 6961. 6962. 6965. 6972. 6973.
exilium s. proscriptio u. Stadtverweisung.
Exkommunikation 6084. 6141. 6142. 6151. 6190. 6203. 6286. S. 82 Anm. 5. 6300. 6303. 6312. 6356. 6358. 6373. 6499. 6506. 6520. 6561. 6615. 6654 (größere). 6813. 6938. 6980. Nachtr. 6286a. s. a. Bann u. Interdikt.

F.

fabrica ecclesie s. Kirchenbaukasse.
Fährschiff (vere) über die Oder 6944.
Fässer: Achtel (octale vas) 6215. weniger u. mehr als 7 Sechzigstel 6215.
fahrende Habe 6507.
Fahrten (descensiones), herzogliche 6877.
Falkner 6477.
Familiare 6202. 6258. 6954. Nachtr. 6202a. s. a. Hausgenossen.
familia civitatis 6762.
famosus vir 6712. 6834.
famulus (Diener, Knappe) 6600. 6604. 6614. 6796. 6888. Nachtr. 6466a.
Faßfuhre (officium vectacionis vasorum) 6214. 6215. s. a. Schrotamt.
Fastenzeit 6190. S. 273 Anm. 2.
fatigationes s. Steuerauflagen.
Faustkampf 6532.
Feldmüller 6142.
Feldzehnten (decimae campestres) 6073. 6087. 6184. 6285. 6336. 6532. 6720. 6930. 6938.
ferto s. Vierdung.
festes Haus 6714. s. a. Burgen u. Steinhaus.
Feste, kirchliche 6092. S. 19 Anm. 1.
Feuerordnung 6418.
Feuersbrünste 6239. 6240. 6323. 6370. 6867. 6859. s. a. Breslau, Frankenstein u. Liegnitz.
Fischereien, Fischereigerechtigkeiten 6162. 6163. 6207. 6320. 6336. 6364. 6389. 6430. 6437. 6482. 6595. 6648. 6692. 6700. 6779. 6843. 6853. 6858. 6872. 6944. 6954. 6980. 6987. in d. Oder 6738. 6779. 6853. in d. Weide 6976.
Fischmarkt 6752.
Fischrecht m. kl. Gerät 6288.
Fischteiche (piscina) 6110. 6207. 6334. 6532. 6695. 6720. 6735. 6847. 6849. 6923. 6954. 6980. 6987. Nachtr. 6494b.
Fischzug (tractus piscium), dem Hzg zustehender erster 6479.

fixuralis cultellus s. Dolch.
Fleischamt (officium carnium, vleischwerke) 6110.
Fleischbänke 6028. 6119. 6123. 6153. 6161. 6272. 6415. 6430. 6513. 6516. 6638. 6759. 6908. 6947. 6978. 6979.
Fleischer 6201. 6276. 6290. 6415. 6426a. 6434. 6453. 6494. 6595. 6667. 6771. 6886.
Fleischervorsteher 6667.
Florentiner Goldgulden 6124.
Förster (forestarius) S. 70 Anm. 4. 6494. 6695 (Forstmeister). Nachtr. 6363a.
Formel bei Einweisung in Besitz 6163. S. 41 Anm. 4.
Formelbücher, Formelsammlung 6737. S. 235.
forst s. Wald.
Forstabgabe (census forestarie) 6538.
fortalicium s. Burgen.
Frauenraub 6239.
Frauenschändung 6349.
Freibauer 6268. s. a. Bauern.
Freihufen 6409. 6759.
Freijahre, 12 für Kolonisten 6430.
Freikur S. 209 Anm. 2.
Fremde 6924. s. a. hospes.
Freveltaten gegen die Kirche 6823.
Frondienste 6222. 6243. s. a. Angarien.
Fronfuhren s. Fuhren u. Spanndienste.
Fronleichnam 6092.
Fuder 6418.
Fürsten 6689. — schlesische 6633.
Fürstenrecht (ius ducale seu principale) 6759. s. a. Recht.
Fürstenlehnrecht, deutsches 6299.
Fuhren, Fuhrlasten (vecturae) 6038. 6146. 6239. 6243. 6250. 6326. 6400. 6512 (gemeine u. sonderliche). 6533. 6534. 6647. 6655. 6663. 6678. 6733. 6834. 6864. 6877. 6926. 6923. 6954. s. a. Spanndienste.
Fuhrleute 6030. 6554.
Fundgrube 6728.
Furt 6779.
Fußgängerzoll, kgl. 6454.

G.

gades 6239.
Gärten 6749. 6759. 6772. 6847. 6849. 6854. 6958. 6959.
Gärtner (ortulani) 6086. 6849.
Galgen (patibulum) 6944.
Garbenzehnten 6237. Berichtig. zu 6237.
Garküche 6620.
Gartenzaun 6847.
Gastwirt 6646. s. a. Kretschmer.
Gebende (= Kopfputz) 6507. 6530.
Gebräu Malz, großes 6595. s. a. Malz.
Gebühren für die Verreichung u. Bestätigung v. Gütern durch den Landeshptm 6252.
Geburtsfehler, Geburtsmakel 6862. 6890.
Gedächtnisfeiern 6486. s. a. Anniversarien u. Seelenmessen.
Gefängnis (cypus) 6654. 6944.
Gefangenschaft 6690.
Geldbußen 6418.
Geldschatzungen, hzgl. 6512.
Geldschoß, hzgl. 6086. 6267. 6302. 6303. 6315. 6316. 6326. 6331. 6334. 6533. 6689. 6854. 6864. 6868. 6905. 6914. 6926. 6935. 6944. s. a. Schoß.
Geldstrafe 6465.
Geleit, sicheres 6654. 6675. s. a. Sicherheitsbriefe.
Geleitsgelder (conductura) 6954.
Gemüsegarten (ortus olerum) Nachtr. 6574b.
Generalberne s. Landesbede.
Gerade (parafrenales [res] vulgo gerad) 6319. 6403.
Gericht, deutsches 6532. 6720. —, gehegtes s. Ding. —, hzgl. s. Hofgericht. — Nichterscheinen vor 6141. polnisches s. Zaude. — des Schulzen s. Schulzengericht.
Gerichtliche Ladung 6141. 6537.
Gerichtsbänke 6640. 6667. 6672.
Gerichtsbarkeit, geistliche 6570. 6654. im Glatzer und Bautzner Lande 6399. herzogliche 6464. 6484. 6499. 6535. 6544. 6859. hohe, hzgl. oberstes Recht über Haupt und Hand, oberste (peinliche) über Blut und Geld, iudicium sanguinis, quod se extendit ad membrorum, manus et capitis plexionem, supremum ius, truncatio capitis et mutilatio membrorum, zu hängen und zu blenden, über Hand und Haupt zu richten 6052. 6146. 6167. 6223. 6243. 6318. 6400. S. 108 Anm. 2. 6436. 6465. 6581. 6749. 6834. 6864. 6909. 6944. 6981. —, hohe und niedere, große und kleine, oberste und niederste 6059. 6155. 6239. 6267. 6303. 6315. 6326. 6330. 6331. 6354. 6404. 6436. 6486. 6490. 6533. 6619. 6689. 6766. 6859. 6864. 6898. 6926. 6944.
Gerichtsboten 6546. 6770.
Gerichtshufen 6170. 6826.
Gerichtskosten 6087. 6141. 6169.
Gerichtspfennig, dritter 6273. 6284. 6334. 6350. 6430. 6436. 6532. 6695. 6720. 6871. 6886.
Gerichtsstätte vor dem Bresl. Domportal 6046. 6156. Nachtr. 6057a u. 6202a.
Gerichtstag 6181.
Gerichtsurteil, Publikationstermin des 6087.
Gerichtsverfahren u. -Zuständigkeit 6169.
Gerste 6087. 6263. 6948. 6964.
Geschlechtsverwandte 6187.
Geschoß s. Schoß.
Geschoßbücher 6098.
Geschoßerheber, hzgl. 6463.
Gesinde 6532.
gestrenger Herr, Mann, Ritter 6867. 6941. 6987.
Getränkemaß (picaria) 6437.
Getreideschoß (annonae principis), hzgl. 6086. 6167. 6228. 6302. 6303. 6315. 6326. 6331. 6334. 6533. 6592. 6689. 6854. 6864. 6868. 6905. 6914. 6926. 6935. 6944. 6964. 6981. s. a. Schoß.
Gevatter 6155.
Gewähr, Gewährleistung 6106. S. 23 Anm. 2. 6137. 6177. 6181. 6696–98.
Gewandscherer 6709.
Gewandschnitt 6754.

Gewandverkauf Nachtr. 6099a.
Gewicht Breslauer 6080. 6083. 6147. 6172. 6423. 6546. 6559. s. a. Währung unter Breslau. Glatzer 6798. der päpstl. Kurie 6083. Wiener (72 gute Prager Groschen auf die Mark) 6101—03. s. a. Groschen.
Gilde s. Kaufmannsgilde.
gladiator s. Schwertfeger.
Gläubiger 6606.
Glockengeläut 6654.
Glöckner 6159.
Gola (= golizna, kahler Erdfleck) 6152. S. 37 Anm. 3. 6779.
Gold (Mark Goldes) 6083. 6131. 6147. 6172. S. 145 Anm. 2. 6561. 6726. — Unzen nach dem Gewicht der Kurie 6083.
Goldbergwerke, Goldgruben 6296. 6299. 6465. 6728. s. a. Goldberg, Goldeck (Kr. Olmütz) u. Zuckmantel.
Goldgulden 6131.
Goldrecht 6728. S. 209 Anm. 2. s. a. Goldberg, Goldeck (Kr. Olmütz), Löwenberg u. Zuckmantel.
Gottesdienst 6119. 6335 u. S. 99 Anm. 2 (Suspension des). 6520. 6654. 6663. 6736. 6762. 6867. s. a. amecht.
Grabsteine 6049. S. 124 Anm. 7. S. 168 Anm. 1 u. 2. 6558. 6730. 6827. Nachtr. 6375b.
Grafen 6257. 6763. 6877. S. 154 Anm. 2.
Gran Gold 6083. s. a. Mark.
Grasnutzung 6233. 6853. 6858.
Grenze der Fürstentümer Breslau u. Oels, Berichtig. zu 6308.
Grenzgehölz gegen Polen 6673.
Grenzstreitigkeiten 6853. 6858.
Groschen (grosir, grosyr, grossus) 6137. S. 30 Anm. 5. = 1 Schilling 6708. breite (denarii lati) 6192. 6527. große 6022. 6192. gewöhnliche 6736. 6769. kleine 6554. königliche 6355. 6423. 6495. Prager 6109. 6172. S. 107 Anm. 4. 6867. Prager, Bresl. Zahl 6557. 6706. Prager, gute u. gesetzliche 6121. Prager, polnischer Zahl 6687. 6714. 6939. Prager, schweren Gewichts, 64 auf die Mark 6538. Prager, 72 auf die Mark 6101. s. a. Gericht.
Grundbesitzrecht 6418. 6658.
Grundherrschaftsrechte (dominia fundi) 6073. 6486. 6570. 6689.
Gürtel 6803.
Güter, adlige 6784.
Gütertausch 6091.

H.

Hängen 6834. 6981. s. a. Gerichtsbarkeit, hohe.
Hafer 6087. 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6145. 6160. 6263. 6334. 6423. 6430. 6538. 6854.
Haft 6909.
Hag (= Wald) 6166. 6613.
Haldensturz S. 209 Anm. 2.
Handelsbestimmungen 6024. 6216.
Handelsgesellschaft S. 31 Anm. 2.
Handfesten 6408.
Handschriften 6454. S. 291 Anm. 3.
Handschuh (cyrotheca) Nachtr. 6057a. s. a. investieren.
Handwerke 6464 (Aussetzungsrecht). 6532. 6679. 6747. 6910. Nachtr. 6099a (in den Dörfern, ungebräuchliche u. nur in den Städten übliche).
Handwerker, Handwerksmeister 6276. 6279. 6283. 6286. 6655. 6679. 6728. 6956.
Handwerkerlöhne 6554.
Handwerksrecht des Weichbildes Hirschberg Nachtr. 6099a.
Hauptfeste, kirchliche 6807.
Hausfriedensbruch („heimsuche") 6457. 6535. 6544.
Hausgenosse (familiaris, husgenozze) 6418. 6477. 6490. 6673. 6829. 6330. 6849. 6917. 6954.
Haushalt, gemeinsamer 6418.
Hausmarke S. 31 Anm. 4.
Haussuchung s. Hausfriedensbruch.
Hauswirt 6418.
Heereszug 6284. 6477.
Heide (merica) 6800. 6944.
Heiland am Kreuz S. 19 Anm. 2.
heimsuche s. Hausfriedensbruch.
Heirat 6101. 6769. s. a. Hochzeit.
heiratsfähiges Alter S. 22 Anm. 2.
Heiratsgut 6530.
Herberge, gemeine 6137.
Herbergspflicht (Einlagerungslast, Stan; statio, quod vulgo leegir nuncupatur) = Verpflichtung für Unterhalt und Nachtlager des Fürsten und seines Gefolges auf Reisen 6250. 6326. 6400. 6436. 6477. 6763. 6864. 6877. 6935. 6954.
hereditas s. Eigengut.
Herolde 6554.
Herrenstand, böhmischer 6633. s. a. Barone.
Herrschaftsrecht s. Dominialrecht.
Herzogsrecht s. unter Recht.
Heuscheune 6227.
Heuschreckenschwärme 6021. 6304.
Hilfsgelder (auxilia) 6944.
Hinterlassenschaft des Mannes 6171.
Hirse 6430.
Hochzeitsfeierlichkeiten 6179. 6635. s. a. Heirat.
Höfe 6028. 6727.
Hökerkrame 6089.
Hofarbeiten im Klosterhof 6233.
Hofgericht (hzgl. Landrecht) 6089. 6162. 6194. 6482. 6709.
Hofgerichtsregister 6610.
Hofmeister s. magister camere ducis.
Holz zum Brennen v. Ziegeln 6198.
Holzfällen 6115.
Holznutzung 6853. 6858.
Holzrecht i. der Heide 6288.
Holzsammeln i. Walde 6233.
Holzverkauf 6115.
Holzzoll (wassirczol) 6578.

Honigbau 6430. 6532. s. a. Bienenbauten.
honorabiles viri 6786. 6905. 6959.
honorandi homines 6799.
Hopfenbau 6532. 6720.
Hopfenzins 6586.
hospes, novus 6741. s. a. Fremde u. Neuhinzugezogener.
houbitgut s. Pfandsumme.
hove (= Grundstück) 6418.
Hühnerzins 6233. 6570. 6576.
Hufen, fränkische 6509. große 6463. kleine 6334. 6463. 6533. lanei 6632. 6798. 6873. Schulzenhufen 6528. unter dem Pfluge 6109. 6528. 6568. 6624. 6695. 6760. 6772. —, wüste 6023.
Hufenzins 6042. 6043, 6052. 6288. 6334.
hulde (= Gnade) 6024.
Huldigungseid (Lehns-, Treueid) 6068. 6069. 6072. 6114. 6129. 6230. 6599. 6674. 6878. 6960. s. a. Mannschaft.
Huldigungsrecht 6531.
Hungersnot (1338) 6021.
Hure (meretrix) 6662.
Hutungsrecht 6430.

I, J.

Jäger 6477.
Jagd 6162. 6163. 6328. 6482. 6632. 6843. 6944.
Jahresanfang S. 62 Anm. 2.
Jahrmarkt 6532 6831. s. a. Pfingstjahrmarkt.
Immunitäten 6239. 6252.
Indiktion S. 38 Anm. 5.
Indulgenzen 6205. 6278. 6913. über die Teilnahme am Gottesdienst etc. 6324. 6520. s. a. Ablaß.
innelegin s Einlager.
Innungsgelder 6060. 6227. 6424. 6554.
Inquisitionsprozeß 6564. 6580. 6594. 6654. 6659.
Inquisitionsrichter 6373. 6594. 6654. 6659. s. a. Ketzerrichter.
inritin s. Einlager.
Interdikt 6151. 6203. 6300. 6307. S. 82 Anm. 5. 6324. S. 88 Anm. 1. 6340. 6373. S. 92 Anm. 3. S. 93 Anm. 4. S. 99 Anm. 2. 6520. 6654. 6762. 6803. 6814. s. a. Bann.
investieren (per almutium, birretum, capucium, cyrothecam, pilleum, durch Übergabe des Handschuhs, einer Gerte etc.) 6029. S. 7 Anm. 1. 6046. 6054. 6063. 6073. 6080. 6093. 6095. 6096. 6108. 6137. 6196. 6214. 6263. 6318. 6576. 6645. 6689. 6939. 6958. 6966. 6967. 6969. 6979. 6980. 6983. Nachtr. 6057a. 6202a. u. 6286a.
Investitur 6461. 6899. erschlichene 6181. unkanonische 6186.
Irregularität (Kirchenstrafe) 6520.
Irrlehren 6654.
Judenkirchhof 6558. 6730. 6827.
Judenschutz 6690. 6783.
Judenzins 6227. 6690.
iudicium supremum s. Gerichtsbarkeit, oberste.
iugera s. Morgen.
Jurisdiktion, kirchliche 6969. Nachtr. 6286a.
ius deuolutionis s. Anfallsrecht. — dominii (Herrschaftsrecht) s. Dominialrecht. — ducale seu principale (Herzogsrecht) s. unter Recht. — emphiteuticum seu theutonicale S. 190 Anm. 5. — militare s. Ritterrecht. — municipale 6940. s. a. Stadtrecht.

K.

Kahle, der 6545. S. 152 Anm. 3.
Kalksteinbruch 6727.
Kammerherren 6885. 6886.
Kammerzins, hzgl. 6055 6521.
Kanonikate mit Praebende 6829. 6830. 6837. 6838. 6856. 6857. 6887. 6896. 6897. 6917. 6961. 6965. 6971—6973.
kanonische Mahnung 6654. — Stunden Nachtr. 6513a.
kanonische Wahl 6099.
Kapitelsgemeinschaft 6814.
Kapuze (capucium) s. investieren.
Karat S. 145 Anm. 2.
Karfreitag (karvritag) 6119. S. 27 Anm. 5.
Kasel s. Meßgewänder.
Kastellan (Burggraf, castellanus) 6257. 6524. 6799. 6923.
Kastellanei 6474.
Kauf, widerrechtlicher (vnkauf) 6418.
Kaufhäuser 6216. 6709. 6711. 6792. 6945.
Kaufkammern 6028. 6108. 6265. 6617. 6754. 6885. 6886. 6949.
Kaufleute 6105. 6711. 6866 (Nürnberger). s. a. Hökerkrame, Krämer, Kaufhäuser, Kaufkrame etc.
Kaufmannsgilde (kumpanie) 6216.
Kelche 6365.
Keller 6418. 6554.
Kerze 6261. für die Kanoniker und Vikare S. 3. Anm. 3. ewige für d. heil. Bartholomäus 6430 vor dem Hochaltar 6228. zweipfündige S. 273 Anm. 2. s. a. Altarkerze.
Ketzer, Ketzerei 6654. 6675.
Ketzerrichter 6373. S. 100. Anm. 2. u. 3. 6554. 6654. 6659. 6675—77. 6780. S. 234 Anm. 4. s. a. Inquisitionsrichter.
Kirchenbaukasse (fabrica ecclesie) 6226. 6415.
Kirchenglocke 6098.
Kirchenlehrer, die 4 abendländischen 6372.
Kirchenpatron s. Patron u. Patronatsrecht.
Kirchenrecht 6426. Doktor des 6538.
Kirchenschlüssel 6365.
Kirchenschmuck 6365.
Kirchenstrafen 6203. 6229. 6614. 6980. s. a. Irregularität.
Kirchenväter 6512.
Kirchhof 6654. s. a. Judenkirchhof.
Kirchschreiber S. 145 Anm. 3.
Kirchvater (vitricus) 6763.
Kirchweihe S. 19 Anm. 1.
Klageschrift 6141. 6184.
Kleider 6530.
Kleinodien 6507.

Klosteraufnahme 6818. 6819.
Klosterbrote 6145.
Klosterdörfer, Abgabenfreiheit der 6749.
Klosterschulzen 6222.
Knappen (clientes) 6178. 6302. 6368. 6475. 6480. 6559. 6974. 6976. — (famuli) 6796. 6888. Nachtr. 6466a.
Knechte (Edelknappen, Knappen) 6941. s. a. Knappen.
Kniegras (knigras) 6233.
Koch 6258.
Königstitel, polnischer S. 143 Anm. 2. S. 265 Anm. 1. 6521.
körperlicher Besitz s. corporalis possessio.
Kollationsrecht 6160.
Kollatur 6239. 6333.
Kollekten, hzgl. (collecta = Schoß, Grundsteuer) 6023. 6060. 6227. 6303. 6315. 6326. 6362. 6424. 6534. 6554. 6560. 6592. 6609. 6636. 6647. 6655. 6678. 6689. 6759. 6762. 6849. 6877. 6954. s. a. Schoß.
Konsekration u. Inthronisation, bischöfl. 6776. S. 163 Anm. 2.
Konservatoren der Besitzungen und Einnahmen des Bresl. Bistums 6918.
Konstitution Papst Urbans IV. 6520.
Kontributionen, hzgl. 6424. 6533. 6636. 6690. 6783. 6849. 6864.
kop (= Grenzhaufen) 6673.
Kopfbedeckung s. investieren.
Kopfputz s. Gebende.
Korn (= Getreide) 6106. S. 23 Anm. 2. 6107.
eyne kost han (= einen gemeinsamen Haushalt haben) 6418.
Kostgänger (commensabiles) 6783.
Krämer 6153. 6161. 6204. 6256. 6341. 6513. 6727. 6847. s. a. Hökerkrame und Kaufleute.
Kranke 6213. 6518. Nachtr. 6494a u. 6513a.
Krankenhäuser 6228. 6532. Nachtr. 6513a.
Kretschame 6028. 6110. 6170. 6222. 6408. 6473. 6795. 6871. Nachtr. 6099a.
Kretschamfreiheit 6749.
Kretschmer (Gastwirt, Schankwirt, tabernator) 6110. 6227. 6276. 6279. 6283. 6286. 6439. 6532. 6646. 6853.
Kretschmerzins 6227.
Kreuz, bischöfl. 6312. heiliges 6922. steinernes 6046.
Kreuzzüge 6164. 6168. 6476.
Kuchel 6077.
Küche, hzgliche 6778.
Kühe 6712.
Kündigung, monatliche, Nachtr. 6485a.
Kürschner 6257. 6275. 6368. 6426a. 6551.
Küster, Küsterei S. 145 Anm. 3.
Kuhzinsen (vaccalia) 6362.
kumpanie s. Kaufmannsgilde.
Kupfer, Kupferverkauf 6299. 6554.
Kupferschmied 6426a.
kur (= Geldbuße u. Satzung) 6418.
Kursverlust 6060.
Kuttelhof (Schlachthof) 6256. 6620. 6667. S. 173 Anm. 5.

L.

Lachter (Bergmaß) S. 208 Anm. 3.
Läufer zur Überbring. apost. Schreiben 6105.
Lagerrecht 6228.
Lampe, ewige 6746. 6836. 6975.
Landesbede, hzgl. (berna, peticio generalis et communis per terras nostras) 6533. 6669. 6849. s. a. Beden u. Berna.
Landesverteidigung 6336.
Landgericht (provinciale iudicium) 6194. 6344. 6749. 6784. 6859.
Landgewand 6754. 6945. s. a. Tuch.
Landrecht, hzgl. s. Hofgericht. — Troppauer s. Landzaude.
Landricher s. Landvogt.
Landschöffenbrief s. scabinorum provincialium littera.
Landstraße 6686.
Landvogt (advocatus provincialis) 6265. 6267. 6349. 6350. 6689. 6859. 6944.
Landzaude (Troppauer) 6483. 6484.
lanei s. Hufen.
langh, langk (v. poln. łąka = Wiese) 6944.
Lasten, bäuerliche 6486. 6868. — bürgerliche 6123. — grundherrliche 6400.
Laudemium (Ab- u. Aufgang) 6576. S. 76. Anm. 1.
Laurentius-Fest S. 19 Anm. 1.
leegir, legir s. Herbergspflicht.
Legat 6484.
Lehen 6310. 6689. 6728. 6960. — rechtes, wahres 6330. 6678. 6854.
„lehenschaft", (Verleihung der — beim Goldbergbau) 6728. S. 208 Anm. 4.
Lehnrecht 6043. 6047. 6146. 6223. 6318. 6321. 6366. 6354. 6399. 6406. 6488. 6505. 6528. 6649. 6661. 6800. 6865. 6872. Nachtr. 6574b. s. a. Schulzenlehen.
Lehnsaufreichungen a. d. Krone Böhmen 6878. 6888. s. a. Huldigungseid.
Lehnseid s. Huldigung.
Leibeserben 6310. 6440.
Leibgedinge (dotalicium) 6023. 6028. 6032. 6039. 6101—03. 6109. 6110. 6130. 6163. 6189. 6235. 6255. 6271. 6308. 6345. 6392. 6401. 6410. 6419. 6421. 6446. 6451. 6468. 6471. 6475. 6488. 6505. 6514. 6517. 6523. S. 138 Anm. 1. 6524. 6547. 6570. 6579. 6603. 6607. 6625. 6629. 6631. 6686. 6701. 6767. 6785. 6799. 6852. 6865. 6889. 6911. 6976. Nachtr. 6574a.
Leibrenten 6489.
Leichenbegängnis 6415.
Leiden Christi 6654.
Leinweber 6456.
Leute guter Nation u. Eigenschaft 6689.
Liebedienerei 6689.
Löwe, böhmischer 6123. 6204. 6337.
Lokatoren 6334. 6430.
Lot (= $^1/_{16}$ Mark) 6030. 6052. 6215. S. 72 Anm. 3. 6532.
Lucianische Pfennige 6554. S. 154 Anm. 7.
Lucienfest 6136.

M.

Machtboten (nuncii testimoniales) 6395.
Mälzer (brasiator) 6157. 6265. 6357. 6532. 6792. Nachtr. 6426a. s. a. Bier, brauen, Mälzerei, Malz u. Malzhäuser.
Mälzerei 6030.
Mäntel 6803.
Märkte 6727. 6802. s. a. Jahrmärkte, Markttage u. Pfingstjahrmarkt.
Märtyrer 6312.
Magdeburger Recht s. unter Recht.
Magister 6892. 6927. — camere ducis (Hofmeister) 6721. — civium 6286. 6517. — in den Künsten 6856. — pitancie (Almosenmeister) 6228. 6250.
Mahnungen, Ausgaben für 6874.
Mahnung, kanonische 6520.
Malter (maldrata) 6087. 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6145. 6170. 6177. 6263. 6334. 6423. 6486. 6496. 6514. 6532. 6559. 6654. 6670. 6749. 6948. 6952 (Salz). 6964.
Malterzins 6048. 6076. 6106. S. 23 Anm. 2. 6142. 6170. 6261. 6334. 6514. 6655. 6670.
Malz 6177. 6532. 6595. 6949.
Malz- u. Braurecht 6464.
Malzgebräu 6595.
Malzhäuser 6028. 6507. 6597.
Malzverkauf Nachtr. 6099a.
Mannbarkeit des Mädchens S. 22 Anm. 2.
Mannen, hzgliche 6924. 6988.
Mannschaft (= Lehn- u. Huldigungseid) 6470. s. a. Huldigungseid.
Mannschaft (Landsassen) S. 203 Anm. 5. 6714. 6960.
mansionaria Nachtr. 6202a.
Marienfeste 6092.
Marientage 6807.
Mark Gold 6022 (de XXII kar. minus una grana). 6083. (Gold in Gran nach Bresl. Gewicht). 6172. S. 145 Anm. 2. Kupferzusatz zur 6708. Mährisch, schwere, 64 Prager Groschen auf die 6028. 6482—6484. 6538. Prager Groschen polnischer Zahl = 4 Vierd., 16 Lot., 24 Skot, 48 Gr. 6035. 6037. 6040. 6043. 6052. 6081. 6112. 6117. 6121. 6137. S. 30 Anm. 5. 6143. 6146. 6152. 6166. 6175. 6178. 6198. 6204. 6205. 6212. 6217 6221. 6226. 6250. 6258. 6262. 6267. 6278. S. 107 Anm. 4. 6287. 6289. 6290. 6328. 6330. 6336. 6346. 6355. 6363. 6370. 6407. 6426a. 6480. 6489. 6586. 6608. 6715. 6759. 6843. 6844. S. 263 Anm. 1. 6863. Nachtr. 6202a u. 6286a. Desgl. Breslaner Gewichts, Münze, Währung, Zahl. 6042. 6073. 6080. 6109. 6132. 6138. 6231. 6238. 6279. 6283. 6366. 6423. 6440. 6488. 6497. 6511. 6517. 6546. 6584. 6768. 6786. 6796. 6902. 6985. Nachtr. 6485a. Schweidnitzer 6708. Silber 6828. Nachtr. 6585a. Silber Wiener Gewicht, 72 gute Prag. Gr. auf die 6101—03.
Markgroschen S. 76 Anm. 1. S. 160 Anm. 1.
Marktfreiheit auf dem Klosterplatz in Kamenz 6464.
Markttage 6498. 6885. 6886.
Marktzoll 6513. 6859.
Maß, falsches (wanemazze) 6418.
Maurermeister 6525. 6554.
Mehl 6654.
Meile 6954.
Meilenrecht S. 95 Anm. 4.
mellificia s. Bienenbauten u. Zeidlereien.
mensa consulatus, civitatis (= Stadtkasse) 6927. 6929. 6936.
mensura s. Scheffel.
meretrix s. Hure.
merica s. Heide.
Meßbuch 6415.
Messe 6145. 6250. 6348. 6423. 6686. 6736. 6782.
Meßgewänder (casulae) 6365. 6415.
Meßkorn 6288.
Metalle 6465. s. a. Gold, Silber, Kupfer, Zinn.
Meth 6437.
mettercius s. selbdritt.
Mieter 6418.
militares s. Rittermäßige.
Minderjährigkeit 6253. 6254. s. a. Vormundschaft.
Ministeriale, hzgl. 6463. d. Klosters Heinrichau 6687.
Mitgift 6101. 6103.
Mohn 6429.
Mord 6676. 6677. 6780.
Morgen (jugera) 6731. 6771. 6963.
Morgengabe 6101. 6530.
Mühlen 6041. 6060. 6079. 6142. 6144. 6154. 6158. 6167. 6173. 6177. S. 45 Anm. 1. 6222. 6227. 6240. 6287. 6328. 6334. 6337. 6389. 6422. S. 114 Anm. 1. 6424. 6427. 6430. 6432. 6443. 6472. 6494. S. 138 Anm. 1. 6513. 6552. 6554. 6561. 6593. 6637. 6648. 6653. 6721. 6733. 6747. 6749. 6762. 6779. 6846. 6849. 6860. 6861. 6872. 6911. 6928. 6933. 6937. 6944. 6946. 6976. 6980. 6984. Berichtig. zu 6041. Nachtr. 6057a. u. 6363a. s. a. Brettmühle, Oelmühle, Wassermühlen u. Windmühlen.
Mühlenzufuhr 6928.
Mühlfuhre (vectura molendini) 6513.
Mühlräder Nachtr. 6057a. u. 6363a.
Müller 6142. 6158. 6161. 6227. 6240. 6313. 6593. 6747. 6933.
Mündigkeit 6220.
Münzabgang s. Münzgeld.
Münze, Brandenburger 6537. Breslauer 6521. 6536. 6555. gangbare 6570. Glogauer 6500. Lübener 6330. Oelser S. 220 Anm. 5. Poln. 6423. Ratiborer 6299. Striegauer 6089.
Münzgeld 6023. 6038. 6052. 6062. 6146. 6167 (defectus monete). 6228. 6239. 6243. 6250. 6267 (pecunia monetalis sive defectus monete). 6302. 6303. 6315. 6316. 6326. 6436. 6400. S. 108 Anm. 2. 6442. 6474. 6486. 6490. 6533. 6560. 6581. 6586. 6592. 6647. 6669. 6678. 6689. 6692. 6746. 6749. 6778. 6827. 6849. 6854. 6855. 6864. 6868. 6879. 6905. 6914. 6926. 6935. 6944. 6981.
Münzgewinn 6227.
Münzstätten 6331.

Münzumprägungen S. 108 Anm. 2.
Münzverlust 6227. 6554.
municio s. Burg.
Mutungsrecht 6205.

N.

Nachfolge, weibliche, s. Erbfolge.
Nachkommenschaft 6891. rechtmäßige 6609.
Nachlaß für die Spende zu einem Kreuzzug 6168.
Nachtwächter 6060. 6554.
Nase, goldene 6502.
Naturalgeschoß 6267. 6316. s. a. Schoß.
Neubruchzehnten s. Abgabenfreiheit.
Neuhinzugezogener 6741. s. a. hospes.
Nichtigkeitsbeschwerde 6185.
Nießbrauchsrecht 6079.
Nikolaustag S. 19 Anm. 1.
nobiles terre 6878. s. a. Adelsrechte.
Notariatsinstrument 6892. 6899. Nachtr. 6202a.
Notariatszeichen 6654. 6888. 6892. Nachtr. 6202a.
Notzucht (stuprum) 6535. 6544. 6644.
nuncii testimoniales 6395. s. a. Rechtsvollstrecker.
Nuntien, apostolische 6917.
nurus (Schwiegertochter) S. 182 Anm. 2.
Nutznießungsrecht 6046. 6187. 6315. 6334. 6348. 6584. S. 138 Anm. 1. 6609.
Nyftel (= Nichte) 6727.

O.

Obedienzien 6789—91. 6797.
Observanz 6970.
obvenciones (Gefälle) 6849.
Oelmühle 6637. s. a. Mühlen.
Ölung, letzte, Nachtr. 6513a.
offertorium 6190.
officium carnium s. Fleischamt. officium panum s. Brotamt.
Opfergaben (spiritualia) 6967.
Opferpfennige beim Sakramentsempfang 6812.
oppidum 6286. 6939. 6952. s. a. civitas.
Orationen 6736.
Ornat, bischöfl. 6312.

P.

päpstliche Kammer, Kurie 6056. 6105. 6131. 6147. 6151. 6208. 6229. 6894. 6917.
parafrenales res s. Gerade.
Parochialkirche 6867. aus Laienhand 6520.
Parochianen, Pfarrkinder 6096. 6867. 6904. 6986.
patibulum s. Galgen.
Patron, oberster des Fürstent. Bresl. 6878. 6937. Patrone des Bresl. Bischofs 6877. S. 254 Anm. 16.
Patronatsrecht 6025. 6038. 6047. 6059. 6090. 6096. 6099. 6133. 6162. 6163. 6178. 6186. 6205. 6208. 6212. 6296. 6299. 6328—31. S. 125 Anm. 4. 6366. 6465.
Patronatsrecht (Forts.) 6482. 6512. 6632. 6666. 6683. 6726. 6761. 6867. 6905. 6958. 6966.
patruus (Oheim) S. 10 Anm. 2. 6146. 6477. 6482.
Pension, jährliche 6282.
Perangarien 6158. 6400. 6636. 6849. 6864. 6877. 6928. 6954. s. a. Angarien.
peremptorische Mahnung bzw. Zitation 6141. 6654.
personatus (= Stiftsämter, die einen Ehrenvorrang haben) 6520. S. 142 Anm. 1.
Pest (v. J. 1338) 6021.
Peterspfennig (denarius beati Petri) 6022. 6050 (Zahlung durch die Herzöge Schlesiens). 6060. 6105. 6151. 6192. S. 82 Anm. 5. S. 88 Anm. 3. 6203. 6227. 6300. 6327. 6352. 6374. S. 101 Anm. 4. 6424. 6527. 6554. 6693. 6726. S. 267 Anm. 3.
peticiones s. Beden.
pezna (= Zeidlerei) 6944. S. 276 Anm. 2.
Pfändung 6048. 6110 (wegen Bierschulden). 6121. 6154 (bei Nichtbezahlung der Zinsen). 6204. 6231. 6317 (ungerechte). 6835. 6871. 6916.
Pfandrecht 6112. 6117. 6130. 6212. 6234. 6315. 6331. 6355. 6357. 6363. 6412. 6604. 6714. 6716. 6843. 6844. 6960. 6963. Nachtr. 6485a.
Pfandsumme (houbitgut) 6988.
Pfarrkinder s. Parochianen.
Pfarrstelle, Resignation auf 6074. 6095. 6096. — Verleihung einer 6808. 6809.
Pfarrwidmut (dos) 6334. 6397. 6512. 6614. 6695. Nachtr. 6574b.
Pfeffer, Pfefferzins 6077. 6605. 6778.
Pfennig, dritter vom Gericht 6430. 6532. 6826. dritter von der Schafherde 6759. gewöhnlicher 6687. kleiner 6060. 6227. 6424. kleiner in Liegnitz zum Wiederaufbau der bei Feuersgefahr eingerissenen Häuser 6418. königlicher 6595. Lucianischer 6554. S. 154. Anm. 7. Prager Nachtr. 6202a. Prager, schweren Gewichts 6538. sechster des Erbzinses der Vogtei 6939.
Pferd 6273. 6498. 6654. 6762. gepanzertes im Werte von 1 Mark 6284. im Werte von 4 Mark 6473. im Werte von 10 Mark 6326.
Pferdedienste s. Roßdienste.
Pfingstjahrmarkt 6831.
Pflug s. Hufen.
Pfluglast (aratura) 6228. 6243. 6250. 6362. 6400. 6533. 6647. 6655. 6733. 6736. 6763. 6864. 6926. 6928. 6963.
Pfründeeinkommen (temporalia) 6967.
picaria s. Getränkmaß.
Pietanzen 6153. 6736. 6900. s. a. Refektionen.
Pietanzienverzeichnis d. Kl. Heinrichau S. 291 Anm 3.
Pilger 6157.
pilleus (Mütze, Kopfbedeckung) s. investieren.
podwoda s. Spanndienste.
Polizei- u. Gerichtsstrafen 6554. 6762.
Polizisten 6554.
polnische Äbte u. Pröpste 6356. — Kirchenprovinz 6726. — Richter s. unter Richter. — Ritter 6163.

pomerium (Baumgarten) für Anger S. 205 Anm. 2.
poprawa s. Zaudenrecht.
potwar (= podwoda) s. Spanndienste.
Praebende 6519. 6829. 6830. 6856. 6857. 6887. 6917. s. a. Kanonikat.
Präsentationsrecht 6095. 6099. 6150. 6186. 6330. 6331. 6683. Nachtr. 6494a u. 6513a.
prandium 6190.
precaria s. Beden.
Predigerturm (turris fratrum predicatorum) 6030.
pretorium s. Rathaus.
preurbium s. Vorstadt.
preurbium castri s. Schloßfreiheit.
Priesterrecht 6921.
Priesterweihe 6743.
proconsul civium 6286.
Profeß, die 6900.
Prokurator 6187. 6286. 6293. 6506. 6888. 6901. 6970. Nachtr. 6585a. s. a. Anwälte.
prolocutorium s. Waffenstillstand.
proscriptio S. 252 Anm. 1. s. a exilium.
protectio 6892. S. 261 Anm. 3.
providus vir s. vorsichtiger Mann.
Provinzialsynode 6520.
Provisionen, päpstl. 6074. 6883.
Prozeßführung 6141. 6169. 6173 Prozeßkosten 6184. 6208. 6229. Prozeßverfahren a. d. päpstl. Kurie 6061. 6074. 6185. 6208.
Psalmenübersetzung des Peter von Patschkau 6394. S. 106 Anm. 1.

Q.

Quart = 1/4 Skot bzw. 1/2 Gr. 6227. S. 58 Anm. 3. 6424. S. 145 Anm. 2.
quartale = 1/4 Hufe 6144.
Quatember 6142. 6177. 6269.
Quaternen 6098.
Quittungen über geleistete Zahlungen 6083.

R.

Räuber 6909.
Rangstreit wegen des Vorrangs der Geschlechter 6633.
Rathaus (pretorium) 6936.
Raub 6194. 6323. 6349. 6565. s. a. Beraubung u. Frauenraub.
Rebellen 6278.
Rechenschaftslegungsberichte des päpstlichen Nuntius in Polen an den Papst s. Galhard i. Pers. Reg.
Rechnungslegung, städtische 6060. 6227. 6424. 6554. 6762.
Recht, adliger Herrinnen 6603. 6607. der böhmischen und mährischen Barone und Edlen 6484. bürgerliches 6944. deutsches S. 1 Anm. 3. 6334 6408. S. 108 Anm. 1. 6532. 6669 (oder emphyteutisches). S. 190 Anm. 6. 6842. 6954. s. a. Magdeburger u. Neumarkter Recht. deutsches Fürstenrecht 6299. geistliches 6464. 6716. Nachtr. 6202a. herzogliches (ius ducale) 6134. 6176. 6178. 6228. 6243. 6250. 6267. 6326. 6354 6411. 6426.
Recht (Forts.)
6463. 6523. 6596. 6608. 6647. 6649. 6678. 6746. 6842. 6848. 6864. 6868. 6872. 6914. 6944. kaiserliches 6399. kanonisches 6184. 6464. 6887. 6944. kirchliches (libertas ecclesiastica) 6926. königliches 6160. 6176. 6209. 6315. 6560. 6665. 6689. Magdeburger 6319. 6509. s. a. deutsches. Neumarkter 6334. 6361. 6430. 6532. 6934. s. a. deutsches. polnisches 6299. 6400. S. 108 Anm. 1. 6934. 6944. 6954. weltliches 6464. 6716.
Rechteinwand 6980. 6983. Nachtr. 6057a.
Rechtsfähigkeit zur Vornahme rechtsgültiger Handlungen 6059.
Rechtsgewohnheit, herrschende 6944.
Rechtskundige (iurisperiti) 6087. 6706. 6829. 6830 6892. 6954.
Rechtsprechung, königl. 6888.
Rechtsprechungssachen der Vögte 6513.
Rechtstermine (iuris termini) 6172. 6610.
Rechtsvertreter 6229.
Rechtsverweigerung 6297.
Rechtsvollstrecker (nuncii) 6171. 6172. 6181. 6198. 6259. 6395. s. a. nuncii testimoniales.
Rechtsvorbehalt 6799.
Refektionen 6150. 6190. 6261. 6492. s. a. Pietanzen.
Refektorium 6228. 6312.
Regalien S. 108 Anm. 1 u. 2.
Register (registrum) S. 1 Anm. 3 (Legnicense). 6154. 6430 (Trebnitz). 6610 (seu quaternus des Hofgerichts in Münsterberg). 6726. Registratura Wratislaviensis 6154. 6204. 6553. 6946.
Registrierung im Landbuch 6946.
regulus 6312.
Reichkrame 6089. 6216.
Reisende, hilflose 6157.
Reiter, bewaffneter 6336. s. a. Roßdienst.
Rentenablösung s. Zinsablösung.
Richter, geistlicher 6969. hzgl. 6463. 6749. poln. 6163. 6756. b. d. röm. Kurie 6061. 6151. s. a. Zaudener.
Ring s. circulus.
Ritter (milites) 6849. 6941. polnische 6184. s. a. rittermäßige Leute.
Ritterbürtigkeit 6184. 6941.
rittermäßige Leute (militares) 6849. 6941.
Ritterrecht (ius militare) 6184. S. 47 Anm. 1. 6941.
Ritterschlösser S. 70 Anm. 4.
Rivoliwein 6227. s. a. Wein.
Rodung 6538. —, Recht der 6360.
Roggen 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6145. 6160. 6334. 6423.
Roßdienst (Pferdedienst, Reiterdienst, servicium dextrariale) 6078. 6136. 6167. 6222. 6223. 6239. 6250. 6267. 6273. 6284. 6326. 6336. 6366. 6436. 6470 (m. e. geharnischten Streitroß). 6470. 6473. S. 114 Anm. 1. 6483. 6515. 6534. 6538. 6548. 6563. 6571. 6608. 6749. 6772. 6796. 6834. 6926. 6944. s. a. Pferd.
Rückkaufsrecht 6212. 6287. 6328. 6332. 6450. 6511. 6523. 6541. 6577. 6768. 6929. 6936.

Rustikalbesitz S. 76 Anm. 1.
Ruten 6119. 6150. 6162. 6512. 6584. 6695. 6719. 6727. 6736. 6802. 6805.

S.

saczunge s. Satzung.
Säckelmeister (bursarius) 6233. 6858.
saigern = sichern (schürfen) S. 208 Anm. 2.
Sakramentsempfang 6324. 6520. 6812. 6867. Nachtr. 6513a.
Sakristei 6365.
Salz 6227. 6299. 6424. 6756. 6762. 6952.
Salzmarkt (forum salis) 6501. S. 151 Anm. 1. 6510. 6544. 6694. 6710. 6952. Nachtr. 6510a.
Salzregal 6756. S. 220 Anm. 5.
Salzverkauf Nachtr. 6099a.
Salzzins 6554.
salvus conductus s. Geleit.
Sattler 6459. 6741.
Satzung (kur, saczunge) 6418. 6805.
scabinorum provincialium littera (Landschöffenbrief) S. 13 Anm. 3.
scapula s. Schulterzins.
schaden s. Zinsen.
Schadenersatz 6242.
Schäfer 6046.
Schätzung 6690.
Schafe, Schafherden, Schäferei 6136. 6183. 6266. 6284. 6362. 6398. 6430. 6655. 6695. 6759. 6826. — Schaftrift, Schafweide 6136. 6284. 6655. 6759.
Schaffer (sheffire) 6106 S. 23 Anm. 2.
Schankwirt s. Kretschmer.
Scheffel (mensura, shoffil) S. 23 Anm. 2. 6107. 6142. 6160. 6334. 6423. 6472. 6486 6496. 6689. 6736. 6802. 6923. 6948. 6949. 6964.
Schenken 6158. 6464. 6840. s. a. Kretscham.
Schenkung, rechte Nachtr. 6057a. s. a. Vermächtnisse.
Scherkammern 6754. 6945.
Schicht (beim Bergbau) 6728. S. 209 Anm. 9. — dry lange Schicht = 3 Tage u. 3 Nächte 6728.
Schiedsrichter 6397. 6398. 6513. 6545. 6561. 6593. 6847. 6853. 6858.
Schiedsspruch 6369. 6398. 6561. 6858.
Schilling (für 1 Groschen: daz do werde geslain ein schilling vor eynen groschen) 6708.
Schlachthof (Kuttelhof) 6043. 6256. 6620. S. 173 Anm. 5 („wurstloch"). 6667.
Schlägeschatz (slegeschacz, zlegeschacz) 6756 S. 220 Anm. 5.
Schlösser 6299. 6401. S. 108 Anm. 11. 6422. 6579. 6756. 6859. s. a. Burgen.
Schloßfreiheit (preurbium castri) 6952.
Schmiede 6315. 6433. 6513. 6747. 6855.
Schneidergewerbe 6622. 6695. 6949. Nachtr. 6494b.
Schock Prag. Groschen (= 60 Groschen) 6209. 6315. 6316. 6375. S. 107 Anm. 4. 6495. 6873. 6957.
Schöngewand 6754. 6945. s. a. Tuch.
Schöffenbriefe, doppelte Besiegelung der S. 72 Anm. 1.
Scholar in der Theologie 6856.
Schoß (exactio), hzgl. 6052. 6146. 6158. 6167. 6222. 6228. 6243. 6302. 6315. 6362. 6400. 6474 6534. 6560. 6636. 6647. 6664. 6748. 6759. 6763. 6834. 6849. 6859. 6864. 6869. 6877. 6886. 6905. 6908. 6949. s. a. Bede, Berna, Geld- u. Getreideschoß, Kollekten, Kontributionen, Landesbede, Naturalgeschoß, Steuerauflagen u. Taillen.
Schreiberhäuslein S. 145 Anm. 3. s. a. Küster u. Kirchschreiber.
Schrotamt, schrotamecht = Recht der Faßfuhre (officium vectacionis vasorum), Berechtigung zur Anfuhr von Bier und Wein in Fässern an die Ausschänkenden 6214. 6215. 6424. 6554.
Schüler, arme 6792.
schürfen 6728. S. 208 Anm. 2.
Schützer (tutor) des Leibgedinges 6032. 6235. 6271. S. 83 Anm. 1. 6410. 6419. 6440. 6446. 6471. 6475. 6517. 6717. 6911. 6976.
Schuhbank 6430.
Schuhmacher, Schuhflicker (Altbüßer) 6030. 6157. 6275. 6638. 6792. 6886.
Schuldbriefe 6642. 6660. 6699.
Schuldforderung 6412. 6610.
Schuldklage 6513.
Schuldpfand 6176. s. a. Pfandrecht.
Schuldverschreibung 6124.
Schulen 6248. 6251. 6300. 6423. 6741. 6792. 6916. 6927. 6955. Nachtr. 6513a.
Schulterzins (scapula) 6570. 6576.
Schultisei 6158. 6160. 6162. 6163. 6184. 6222 (villicacio). 6244. 6259. 6284. 6334. 6400. 6528. 6695. 6759 (iudicium). 6840. 6847. 6969.
Schulze (Schultheiß, scultetus) 6082. 6178. 6202. 6222. 6239. 6244. 6250. 6273. 6284. 6311. 6366. 6388. 6428. 6430. 6480. 6500. 6513. 6514. 6536. 6557. 6569. 6570. 6589. 6749. 6759. 6847. 6864. 6871. 6898. 6905. 6926. 6928. 6933. 6942. 6944. Nachtr. 6202a. 6286a 6363a.
Schulzenbote 6110.
Schulzendienste 6308. 6430. 6436. 6678. 6840. 6847.
Schulzengericht 6273. 6284. 6408. 6619. 6689. 6976.
Schulzenhufen 6184. 6222. 6408. 6430. 6500.
Schulzenlehen 6408.
Schulzenrechte 6284. 6678.
Schulzenwahl 6589.
Schwangerschaft 6530.
Schweine 6712. 6944.
Schwert 6924.
Schwertfeger (gladiator) 6893.
Seelenheil 6097. 6222. 6226. 6228. 6239. 6243. 6298. 6322. 6348. 6423. 6426. 6437. 6484. 6486. 6512. 6528. 6530. 6657. 6686. 6697. 6698. 6746. 6841. 6846. 6948. 6949. 6955. 6959. 6964. 6983. Nachtr. 6574a.
Seelenmessen 6092. 6447. s. a. Anniversarien u. Gedächtnisfeiern.
Seelgerät (selgerete = Stiftung zur Seelenmesse Verstorbener) 6530.

Seelsorge (regimen animarum) 6867. 6967. 6986.
— für die Kranken Nachtr. 6494a.
selbdritt (mettercius) 6944.
seruicium (i. d. Fastenzeit) 6190.
Servitien an die päpstl. Kammer 6787. 6894.
sheffire s. Schaffer.
Sicheln 6513.
Sicherheitsbriefe 6690. s. a. Geleit.
Sicherheitsleistung 6198.
sichern (= schürfen) 6728 S. 208 Anm. 2.
Siegel s. i. Orts- u. Personenregister.
Silber 6299. 6532 Nachtr. 6585a. s. a. Mark.
Silbervierdung 6334.
Silberzinsen 6228.
Skot (= 1/24 Mk.) 6030. 6144. S. 58 Anm. 3. 6275. S. 72 Anm. 3. 6422. S. 115 Anm. 2. 6687. — Bresl Gewichts 6172.
Söldner 6060.
Solidi 4 auf die Mark Prag. Gr. 6175. 6204. 6221. 6258. 6262. 6290. 6336. 6370. 6407. 6426a. 6689. 6980. Nachtr. 6202a u. 6286a. s. a. Schilling u. Vierdung.
sororius S. 194 Anm. 1.
sors = Hauptgut, Kapital 6282. = Erbteil (sortes et iugera vermessen) 6926.
Spanndienste (Fronfuhren, podwoda) 6362. 6401. S. 233 Anm 2. s. a. Angarien u. Fuhren.
Spiel, verbotenes 6418.
spiritualia s. Opfergaben.
Srzedense, Srzedzkie s. Recht, Neumarkter.
Stadt, Erhebung zur 6934. feste Städte (municiones) 6878. s. a. Burgen.
Stadtbücher 6638. 6672. 6792.
Stadtgebiet 6119. s. a. Weichbild.
Stadtgüter 6784.
Stadtkasse (mensa consulatus) 6927. 6929. 6936.
Stadtmauer 6060. 6169. 6173. S. 44 Anm. 4. 6227. 6261. 6424. 6554. 6762. S. 198 Anm. 1. S. 228 Anm. 1. 6828.
Stadtrecht (ius municipale) 6194. 6784. 6940.
Stadtregister 6098. s. a. Register.
Stadtschreiber 6060. 6198. 6424. 6554. 6892. S. 278 Anm. 1. Besoldung des 6227. 6638.
Stadtverweisung (exilium) 6870. S. 252 Anm. 2.
Stadtwachen 6060. 6227. s. a. Zirkel.
stan (statio, quod leegir vocatur) s. Herbergspflicht.
Statuten des Fr. Gentilis 6520. Papst Benedikts XI. 6520.
Stein (Wachs) S. 3 Anm. 3. 6947.
steinernes Haus 6257. 6507.
Steuerauflagen (fatigationes, steurae, vexationes) 6302. 6362. 6533. 6746. 6778. 6849. s. a. Abgaben.
steuerfreie Einkünfte Nachtr. 6485a.
Steuerfreiheit auf 6 Jahre 6303.
Stiftsämter 6520. S. 142. Anm. 1.
Stockkampf 6532.
Strafen, geistliche, s. Kirchenstrafen.
Strafgelder 6227. 6689.
Strafmittel, kirchl. 6327. s. a. Bann, Exkommunikation, Interdikt, Zensur usw.
Straße, öffentliche 6847.
Straßengericht 6288.
Straßenpflasterung (structura viarum lapidearum) 6060. 6554. S. 10 Anm. 5. s. a. Wegepflasterung.
Streichgeld 6424. 6554.
Streitroß 6548. s. a. Roßdienst.
strenui viri 6799.
stuprum s. Notzucht.
Subsidien 6636. 6935.
succentor (= Unterkantor) 6983.
Sümpfe 6954.
Sündenerlaß 6920. s. a. Ablaß.
Suspension (= Ausschluß v. Gottesdienst) 6190. 6520. — des Bresl. Bischofs 6056.
sweir = affinis 6106. S. 23 Anm. 2.
Synode, Breslauer v. Okt. 1248. S. 69 Anm. 1.

T.

Tabernakel 6836.
tabernator s. Kretschmer.
tabulae für Bücher 6909.
Tätzegarten Nachtr. 6574b.
Tafeln (Geschoß- u. Schuldbücher) 6098.
Tagereisen 6151.
Taillen (tallia) 6326. 6442. 6877. s. a. Steuerauflagen.
temporalia s. Pfründeeinkommen.
Termin, peremptorischer 6520. 6654.
terrigena (= Landsasse) 6518.
Testament 6085. 6097. 6145. 6263. 6465. 6477. 6484. 6492 6502. 6506. 6545. 6657. 6686. 6697. 6698. 6718. 6762. 6763. 6959. 6964. Nachtr. 6057a.
Testamentsvollstrecker 6213. 6415. 6524.
testimoniales litterae s. Zeugnisurkunde.
textores s. Tuchmacher.
Tiere, wilde 6944.
Todesfall 6689.
Todesurteil 6944.
Töpfer 6275.
Totschlag 6194. 6314. 6339. 6341. 6349. 6367. 6456. 6641. 6810. 6870. 6893. 6906. 6924. 6968. Nachtr. 6494c.
tractus piscium s. Fischzug.
Transsumpt, gleiche Rechtskraft wie das Original 6261.
Traufe 6597.
Treubruch 6878.
Treueid 6243. 6278. 6684. 6888. s. a. Huldigung.
Tuch 6407 (graues u. weißes). 6424. 6554. 6709 (geschnittenes). 6885. 6886. 6754 u. 6945 (Schöngewand u. Landgewand).
Tuchbänke 6554.
Tuchkammern 6060. 6227. 6752. 6885. 6886.
Tuchmacher (textores) 6754. 6885. 6886.
Tuchscherer 6709. 6752. 6945.
Tuchumtausch 6060.
Tuchverkauf 6060. 6424. 6752. 6762. 6945.
Türkenzehnten S. 267 Anm. 3.
Tutor s. Schützer des Leibgedinges.

U.

ubergethwang 6800.
uberschar s. Überschar.
Übeltäter 6909. 6944.
Übeltaten 6323.
Übermaß s. Überschar.
Überschar (excrescentia que wlgariter obirschar dicitur, uberschar), Übermaß 6220. 6223. 6244. 6736. 6785.
Überschwemmung 6533. 6832. 6926. S. 269 Anm. 2.
Übertretung 6024.
Ufer, freies 6334.
uffart und abfart 6284 S. 76 Anm 1. s. a. Abfahrtsgeld.
Umrechnungskurs 6147.
Umsetzung eines Klosterhofes als Eigengut 6533.
Ungeld (vectigal), hier = Weinsteuer 6215.
vngeerbet man, der nicht hoves hat 6418.
Union, kirchliche 6867.
vnkauf s. Kauf, widerrechtlicher.
Unmündigkeit 6220. 6253. 6254. s. a. Vormundschaft.
Unschlitt 6947.
Unterpfand 6453. 6590. 6713. 6760.
Untertänigkeit, Gelöbnis der 6163.
Unwetter 6332.
Unze 6083.
Urbar (urbara) im Sinne v. Nutzen 6239.
Urkundenbeweis 6701. s. a. Transsumpt.
Urkundenfälschung 6477. S. 129 Anm. 8.
Urne 6532.
„usgerot adir usgesaczt" (= aus der vormundschaftlichen Gewalt entlassen) 6082. s. a. Vormundschaft.

V.

vaccalia s. Kuhzinsen.
vadimonium s. Pfand.
varozny (= Eckgrenze) 6673.
vas s. Fässer.
Vasallen des Kgs v. Böhmen i. Fürstent. Bresl. 6849. — ältere und vornehmere des Fürstentums Liegnitz 6952.
Vasallen-Eid, Entbindung vom 6067. 6068.
vectigal s. Ungeld.
vectura s. Fuhrlast.
Verarmungen 6859. s. a. arme Leute.
Verbrechen 6654. 6944. s. a. Verfestungen u. Vergehen.
vere s. Fährschiff.
Verfestungen s. unter Liegnitz.
Verfügungsrecht, freies 6678. 6692.
Vergehen, große u. kleine 6349.
Vergleichstermin 6633.
Verheiratung s. Heirat u. Hochzeit.
Verhörsrichter (auditor causarum) 6350.
Vermächtnisse 6122. 6415. 6530. 6773.
Verpachtung 6240.
Verpfändung 6102. 6117. 6238. 6331. 6336. 6375. 6389. 6444. 6517. 6604. 6608. 6609. 6668. 6706. 6707. 6715. 6716. 6806. 6902.
Verreichung (collatio) von Gütern vor dem Herzog bzw. dem Ldshptm. 6214. 6252. s. a. investieren.
Verschnittener 6654.
Verschwendung 6253.
Verwandtschaft, 4. Grad der 6084. 6891.
Verwundung 6294. 6313. 6341. 6353. 6433. 6487. 6662. 6679. 6781. 6925. 6944.
vexationes s. Steuerauflagen.
Vieh, Kl.- u. Gr.-Vieh 6498.
Viehhirte 6513.
Viehtrift, Viehweide 6213. 6266. 6422. 6494. 6532. 6636. 6648.
Vierdung (ferto) = ¼ Mark (12 Groschen) 6144. 6215. S. 58 Anm. 3. 6494. S. 107 Anm. 4. 6802. 6867. 6945. 6956.
Vierdungzehnt, Zins von den Erbgütern an den Bischof u. andere geistliche Personen 6655.
Viertel-Acker 6132. — Schafe (= 25 Stück) 6284.
villicaciones s. Schultiseien.
vir, vor, vorn = frouwe 6507. S. 137 Anm. 5. 6714.
vitricus s. Kirchvater.
vleischwerke s. Fleischamt.
Vlodar (= Vogt) 6348. S. 95 Anm. 3. 6465.
Vögel, junge (Abgabe) 6538.
Vogelsteller 6477.
Vogelstellereien 6299. 6843.
Vogelwaidwerk 6632.
Vögte 6029. 6030. 6085. 6088. 6188. 6196. 6217. 6265. 6276. 6330. 6331. 6393. 6410. 6422. 6426a. 6429. 6430. 6465. 6468. 6482. 6502. 6513. 6532. 6536. 6640. 6655. 6694. 6720. 6721. 6727. 6747. 6799. 6823. 6847. 6959. 6955. 6956. Nachtr. 6494a. 6494b. s. a. Vlodar.
Vogteirechte 6587.
Vogtshof, freier in der Stadt 6513.
Volljährigkeit 6059.
Vollmachtserteilung 6397. 6615. 6654.
Vollmachtsurkunde 6978. 6979.
Vorbehaltsrecht 6668.
vorbiten (= Einspruch erheben) 6418.
Vorkaufsrecht 6772.
Vormundschaft 6059. 6082. 6253. 6254. 6366. 6423. 6493. 6507. 6514. 6524. 6530. 6579. s. a. Schützer des Leibgedinges, Unmündigkeit u. usgerot.
vor, vorn s. vir.
Vorschlagsrecht s. Präsentationsrecht.
vorsichtiger Mann (providus vir) 6867. 6939. 6959. 6977.
Vorstadt (preurbium, pro foribus civitatis) 6955. 6956.
„vrume" Leute 6181.
vrünt (= Verwandte) 6530.
Vulgata S. 106 Anm. 1.

W.

Wachsabgaben S. 3 Anm. 3.
Währung 6109. 6132. 6138. 6440. 6466. 6497. Breslauer 6042. 6450. 6488. 6523. 6622. gewöhnliche 6285. Leobschützer 6956. mährische 6484. polnische 6330. 6331. 6668. Troppauer 6955.

Waffendienst (seruicium in armis) 6848.
Waffenstillstand (prolocutorium) 6274.
Waffentragen 6924.
Wage 6424.
Wagenführer des Hzgs Heinrich VI. v. Breslau 6688.
Wagner (carpentarius) 6747.
Waid 6306.
Waisen 6530.
Wald 6052 (forst). 6162. 6163. 6166. 6167. 6360. 6411. 6529. 6613. 6926. 6944 (burra). 6980.
Waldgetreide 6411.
Walkrad 6422.
Wallach (spado) 6326.
Wallfahrt nach Rom 6820. 6821.
Wandelbuße 6754.
wanemazze s. Maß, falsches.
Wassergewältigungsmaschinen 6728. S. 208 Anm. 6.
Wassermeister zu Goldwerks Recht 6728.
Wassermühlen 6299. 6843. 6846. s. a. Mühlen.
wassirczol s. Holzzoll.
Weber 6276. 6781. 6886.
Wegeausbesserung 6638.
Wegegericht 6288.
Wegelagerei 6535. 6544.
Wegepflasterung 6060. 6227. S. 10 Anm. 5. 6554. s. a. Straßenpflasterung.
węgielny-kop (= Winkelgrenze) 6673.
Wehr 6041. 6422. 6443. 6554. 6688.
Weichbild 6065. 6278. 6714. 6773. 6779. 6786. 6865. 6911. 6960. S. 278 Anm. 1. 6981. 6988. Nachtr. 6099a.
Weiden für Schweine in Eicheln 6944.
Weiderecht i. der Heide 6288.
Weidetrift 6183. s. a. Viehweiden.
Weihen, höhere geistliche 6862. 6890.
Weihnachten S. 19 Anm. 1. S. 62 Anm. 2.
Wein 6215. 6227. S. 82 Anm. 2 (französischer). s. a. Rivoliwein.
Weinberge 6142. 6299. 6532.
Weinbergmeister 6430. 6532. 6770.
Weinfässer 6215.
Weinkeller 6089.
Weinschuld 6412.
Weißbrot 6437. s. a. Weizenbrot.
Weizen 6087. 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6142. 6145. 6150. 6160. 6263. 6334. 6423. 6430.
Weizenbrot 6150. s. a. Weißbrot.
wer (bergmännisch = Fläche von 30 m Länge u. 15 m Breite) 6728.
Widmut s. Pfarrwidmut.
wiederkäufliche Zinsen 6489.
Wiesewachs 6800.
Windmühlen 6299. 6482. 6843. s. a. Mühlen.
Wirt (= Hausherr) 6418.
Wirtschaftshöfe (curiae) 6749.
Wochenmarkt, freier 6464. S. 126 Anm. 6.
Wucher 6281. 6424.
Würzweihe (wurczewye) unser lieben Frauen 6137.
wüste Hufen 6023.
Wüstung 6426. 6696. 6697. 6698. S. 116 Anm. 6. 6930.
Wunden, Ächtung wegen 6194. 6195.
Wurfmaschinen 6227.
„wurstloch" (curia farciminum) 6620. s. a. Schlachthof.

Z.

Zäune 6584. 6847.
Zahlungsverzug 6874. 6957.
Zaudener (Czudner) 6483. 6484. 6756.
Zaudengericht 6756.
Zaudenrecht (poprawa vel czuda bohemicalis), böhmisches 6399. 6661.
Zeche, Vierteil an der 6728. S. 209 Anm. 2.
Zehnt v. einer Ackerüberschar 6244. — vom Goldbergwerk 6728.
Zehntdörfer um Goldberg 6261.
Zehntfreiheit 6285. — der Schulzenhufen 6184.
Zehntstreit 6244.
Zehnttaxe 6828.
Zehntzahlung 6184. 6849.
Zeidler (mellifices) 6944.
Zeidlereien (mellificia, pezna) S. 276 Anm. 2. 6944.
Zement 6424. 6554. 6762.
Zensur (censura ecclesiastica) = kirchl. Zuchtmittel (Exkommunikation, Interdikt, Suspension) 6074. 6142. 6258. 6281—6283. 6286. 6398. 6506. 6718. 6878. 6930. 6969. 6983. Nachtr. 6286a. s. a. Strafmittel.
Zeugen, übliche Zahl der 6, S. 94 Anm. 1.
Zeugenvernehmung 6141. 6169. 6282.
Zeugnisurkunde (testimoniales litterae) 6878.
Ziegel, gebrannte 6198. 6424. 6762.
Ziegelmeister 6144.
Ziegelofen 6198.
Ziegelscheunen 6060. 6227. 6444.
Ziegelstreicher 6554.
Zinn 6299.
Zinnenmauer 6853.
Zins zu Stiftung u. Unterhalt eines Altars s. Altäre. — ewiger 6415. 6423. — in Eiern 6233. 6437. — in Hühnern 6233. 6570. 6576. — in Geld s. Geldschoß. — in Getreide s. Feldzehnten u. Getreideschoß. — in Pfeffer 6077. — in Schweineschultern (scapulae) s. Schulterzins. — versessener 6170. — in Wachs s. Wachs abgaben. — von Wandelbuße 6754. — der röm. Kirche schuldiger s. Peterspfennig u. Zehnt. s. a. Hopfen-, Hufen-, Kretschmer-, Kuh-, Malter-, Salzzins, Vögel- und Wachsabgabe.
Zinsablösung (Rentenablösung) 6097. 6224.
Zinsbuch, ältestes Schweidnitzer 6309.
Zinsen (schaden) 6579.
Zinsfreiheit 6285. s. a. Abgaben- u. Steuerfreiheit.
Zinsfuß 6104. 6112. S. 25 Anm. 2. 6121. S. 27 Anm. 9. 6279. 6283. 6309. S. 198 Anm. 4.
Zinshufen 6109. 6223. 6308. 6409. 6480. 6689. 6798. 6848. 6914. 6984.

Zinspflichtige 6163.
Zinsregister, Zinsverzeichnis S. 40 Anm. 4. S. 291 Anm. 3.
Zinsrückkauf 6221.
Zinsverkauf 6492. 6544. 6927.
Zinsverlust 6881.
Zirkler (Polizisten) 6227. s. a. Stadtwachen.
Zitationsbriefe 6654.
Zitationstermine 6564. 6580. 6654.
zlegeschacz s. Schlägeschatz.
Zölle 6101. 6104. 6137. S. 31 Anm. 2. 6137—39. 6205. 6277. 6289. 6299. 6330. 6331. 6414. 6450. 6554. 6762. 6839. 6859 (czolgelt). Berichtig. zu 6414.
Zollfreiheit 6464.
Zubuße zum Bergbau 6728.
Zuchtmittel gegen Unfolgsamkeit u. Verschwendung 6253.
Züchner s. Leinweber.
Zusatzverpflegung i. Kloster an Sonn- u. Festtagen 6250.
Zweikampf 6941.
Zwischenurteil, gerichtliches 6141.

Bibliotheka Glacensis

Druck von R. Nischkowsky in Breslau.

OBERSCHLESISCHE BIBLIOTHEK

Biblioteka Śląska
6 b 8
1/30
III
t.30 I,3-5

Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000602238
III 1518/30/2
51